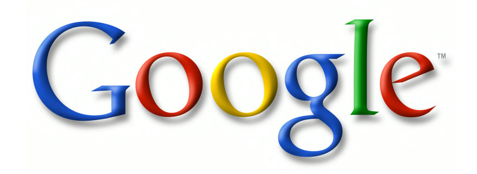





LELAND·STANFORD·JVNIOR·VNIVERSITY





Heinrich Bullingers

Reformationsgeschichte

nach dem Autographon herausgegeben

auf Veranstaltung

der

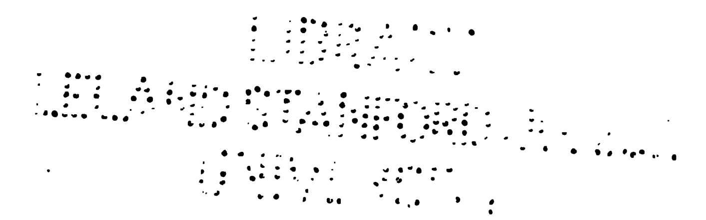
vaterländisch - historischen Gesellschaft

in Zürich

von

J. J. Hottinger und H. H. Vögeli.

Dritter Band.



Frauenfeld,

Druck und Verlag von Ch. Beyel.

1840.

Inhalt.

Seite.

Inhalt.

Seite.

Seite.

387. Weß sich die Statt Zürych beradten habe, vff den Tag zů Bremgarten fürzůtragen der fünf orten halb. Endtschuldigung vnd erzellung wer billicher veber den andern zů klagen habe.

So mine herren bedacht werdend, den Tag zů Bremmgarten zů besůchen, meinend die herren verordneten, vff noch vermerckte meynung zů handlen sin.

Erstlich, das vns gar schwer, vnd billich von herzen zebeduren wêre, das wir: als die so vil lieb und leyds mit einanderen gelitten, vnd wir sunst yetz von anderen lûten wol zefryden wêrind, erst einander selbs, also vmmzůhen*) beleydigen vnd bekhûmmeren můßtind, Wir köndtend es aber niemand denn göttlicher straff zůlegen vnd zůgêben. Die wir villicht vnserer sünden vppikeytt vnd vngrechtikeyt halb, damit wir vil zyts in einer Eidgnoschaft verhafftet gesin, zů allen theylen wol verdienet.

Vnd wiewol wir ouch, kein fröud hettind, vnseren Eidgnoßen von den fünf Orten, alt vergangen sachen, herfür zerugken**), Sunder wir sy deren, vil lieber öberheben wöltind. Diewil sy aber nit verschonend vor Gott vnd vor aller wêlt, von vns vßzegêben, wie große beschwârd vnd vnbillikeyt, sy von vns lyden můßind, wie wir inen ouch daz jr mit gwalt vorbhaltind, vnd sy über vilfaltig erbar erbietten, ouch vber vnd wider, daz sy die pündt, vnd den landsfriden trûlich vnd erlich an vns gehalten, von vns weder Recht noch billikeyt, ouch kein geleytt zů verhör bekhummen mögend. Sunder wir sy von iren grechtikeyten alten glouben, vnd hârkhommen, zůtrengen vnderstandindt. vnd inen vnverdienter sach, die prouiandt abschlahind. Da aber villicht yemand, solichem vnbegrûnten, vnverdienten vervnglimpfen, als ob wir die lût werend, glouben geben möchte, werden wir trengender nodtturft halb, vnserer Eeren verursachet, sölich vervnglimpfungen, abzůleynen, vnd vnser entschuldigungen ob inen oder vns, oder welichen klagens nödter sige, vnd wer die pündt zůsampt dem landsfryden gehalten habe oder nit, zům theyl zůerscheynen vnd anzůzeygen.

Dann erstlich meinen wir, niemand verborgen sin, wie sy vns verrûckter Jaren zů tagen vnverschuldt vßgeslelt, vnsers Eerensitzes entsetzt, nit allein byderb lût die sich Gott zegefallen Euangelischer leer

---

*) von einem Rechtstage zum andern ziehen. **) hervorziehen.

angemaßet, vß denen gerichten, do wir als vil grechtikeyt hand als sy, sunder ouch die vnseren die hinder vns geseßen, inn ir Oberkeytt gefůrt, ellendtklich gerichtet, vnd ettlich hinuß inn ander hend gėben, darzů vns vnd vnserem Christenlichen glouben schmėchlich zůgredt, Ouch ettliche vögt über den vnderwaldischen pundsspruch, vnd über vnser Rechtsbott, gwaltigklich vffzefůren vnderstanden, vnd vns sunst so mengerley hochmůt, verachtung, vnd schmähung angestattet, das wir vns vnbillichs gwalts zůerweren, jüngst inn fyendtliche vechd, gegen inen begėben můßen.

Vnd wiewol wir, wo vnser gmůt nit so frűntlich gegen inen gestanden, inn sölicher vechd, wol ettwas strenger gegen inen, faaren gemögen. habend wir doch iren, vmm nachpürlicher frűntschaft willen, gůtigklich verschonet, vnd vns gmeyner Eidgnoschafft zů wolfardt, durch mittel vnd zůthůn vnser getrűwen lieben Eidgnoßen, vnd anderer byderben schydlűten, vß dem feld bewegen, vnd in ein erbaren frűntlichen bericht vnd gmeinen landsfriden bringen laßen.

Do nit alleinn in krafft, yetz gemelten landsfrydens, sunder ouch volgends, durch ein gmein offen Edict, vnd landsbott von den dryzėhen Orten zů sampt iren zůgewandten zů Baden vßgangen vnd allenthalben publiciert, luter versėhen, vnd zum höchsten verbotten worden, das kein theyl deß anderen glouben vechden noch straffen, daz wir ouch nit allein inn gmeinen herschafften, sunder ouch inn vnserer Eidgnoßen von den fünf Orten Oberkeytt verstanden darzů niemand dem anderen mer schmáchlich zůreden, Sunder yederman sölicher schmähungen abston, ob aber yemands, sölichs vberfůre, Als denn deß verletzten oberkeytt, sölichs deß schmähers vnd gethäters Oberen zůschriben Die selb dann inn, nach größe der schuld, an sinem lyb vnd gůt hertigklich straffen. Deßglichen wo es vm daz gotzwort vnd christenlich sachen das meer wurd, daz es daby*), deßglichen ouch wir darnėbend, by vnseren satzungen Mandaten, Ordnungen vnd zůsagungen, götlichs worts halb, styf vnd bestendig belyben, vnd sich niemand meer, vnder vns mit sunderen zeychen, oder Rottungen vßzeychnen, oder fűrschießen sölte. wie dann sölichs vnd anders gnůgsamlich, versprochen verbriefft vnd versiglet ist.

Vnd wiewol wir bißhar, alles ernsts darob gehalten, daz vnsers theyls, sölichem Landsfryden nach gelápt wurde. vnd vns ouch gegen gedachten vnseren Eidtgnoßen, glicher billikeytt, daz sy sölichem vnserem landsfriden trűwlich an vns halten wurden, versáhen. Habend doch sy glich angends över vnd wider, das es zů Mury, daz Gotzwort,

---

*) nämlich bleibe.

nach Euangelischer wharheyt verkhünden zelaßen. Ein fry offens Meer worden, dene so diserem Christenlichen meeren zů wider sind, so vil gestands *), vnd rugken gëben, daz die Byderben Christen von dem selben Meeren abston, vnd daz minder daz meer vntz vff disen tag fin laßen můßen.

Item als sich die Byderben lüt, inn deß Gotzhuses S. Gallen landtschaft Göttlichem wort, vnd vnserer Christenlichen Reformation verglicht, vnd die mit meerer hand angenummen, habend sy doch vff daz aller oberist vnd höchst sich disem Christenlichen fürnemmen widersetzt, vns zůsampt vnseren lieben Eydgnoßen von Glaris, deßglichen, die byderben Gotzhußlüt, mit vil practick vnd gsůch, darvon abzetryben, vnd einen vermeinnten Aptt den sy hinder vns vnd den Byderben lüten, zů einem Apt vffgeworfen zewerden angerichtet, der ouch dem Gotzhuß daz sin, inn großer hab vßert land entvßeret, gedachtem landsfryden zůwider, ouch vber daz er, einen sinen standt, mit göttlicher gschrifft, nit erhalten möcht. By der Apty nach päpstlicher wyß zehandthaben vnderstanden, vnd als inen ir will nit verlangen gemögen jüngst mit denen, oder der glych anläßigen worten. das die von wyl, als gůt grechtikeyt, als ouch wir, zů deß Gotzhuses güter habind, zů einem sorgklichen vfflouff, darinn vnsere Eeren botten, vnd sunst mënig Byderman, in gfar lybs vnd läbens gestanden, nit wenig vrsach geben vnd daz Gotzhuß daz sy billicher schirmen soltind, zů großem vnsëglichem khosten vnd abgang. Deßglichen vns, vnd die byderben lüt, zů großer vnrůw bracht.

Vnd als die byderb landtschafft, deß Gotzhuß vff den vnerbaren abtrytt gemelten Apts, vns zůsampt gemelten vnserer Eidgnoßen von Glaris, als ire schirmmherren, sy mit gebürender verwaltung vnd oberkeytt zůversehen angsůcht. Vnd aber die anderen zwey Ort (wiewol inen daz durch vns khundt gethan, vnd sy darzů berůft worden) Sich der byderben lüten, nit beladen wellen, vnd aber wir der byderben lüten sy by Göttlichem wort zůhandthaben gnůgsamm zůgseytt welches zůsagen mit dem landsfryden bestätiget ist. So hat vns als irem schirmherren nit gezimmen wellen, solichs zůsagens hindersich zeston, vnd sy wyßloß **) sitzen zelaßen one Regiment. Sunder habend wir vns doch mit vorbehaltnuß, gemelter beyder Orten, gerechtikeytt mit inen, in ein erliche Christenliche verkhommnuß begëben, vnd vnder anderem bewilliget, daz der houptman der sy nun hinfür, inn nammen der vier Orten regieren, ein frummerlich, wolverstendig tapfer Mann göttlichem wort anhengig, vnd nit dar wider sin, ouch den byderben lüten schweren sol, sy by göttlichem wort blyben zelaßen. Meynend ouch daz kein erbar gmůt, dise zůlaßung billicher wyß schelten möge.

*) Beistand. **) jeder Weisung ermangelnd.

Vnd so wir aber vnseren Eidgnoßen von den beiden Orten, nütdestminder all ir grechtikeytt vorbehalten, vnd inen nie kein stund vorgewäsen, einen houptman lut gedachter verkhommnuß, dahin zesetzen Schämend, sy sich doch nit, von vns vßzegeben, als ob wir sy deß iren, by den byderben Gotzhuß lüten mit gwalt entsetzen, vnd inen deßhalb keines Rechtens gestatten wellen, das doch imm grund nit ist, vnd sich niemer erfinden wirt, daz wir inen einigen jntrag hierinn zethůn vnderstandind, so ver daz gedachtem Artickel, der verkhommnuß wie der houptman gschickt sin sol, nach gelëpt werde. Vnd diewil dann sölliche handlung, vß dem landsfriden vnd götlichem wort gefloßen vnd die pündt nützid berürt, der landsfriden ouch vff kein Recht veranlaßet Sunder heyter deß vermögens ist daz wir by allen vnseren Mandaten vnd zůsagungen belyben sollind. So achten wir vns vmm sachen göttlichs worts, vnd den landsfryden belangende, vnd was damit entscheyden vnd gelüteret ist, vnd daruß flüßt, Niemands Rechtens zůgestatten schuldig sin, sy ouch deß vnbillich von vns erklagend.

Darzů so habend sy, vnd ire landtvögt, so sy inn die gmeinen herschafften gesetzt, sich bißhar aller widerwertigkeytt, vnd wo sy vns, vnd der byderben lüt, göttlichs worts halb, vnd an vnserem Christenlichem fürnemmen, verhinderen, vnd vff vnrůw, vnd abfal, trachten mögen, alles vermögens beflyßen. Also vnd der gstalt, welcher Christenlichs wäsens bedacht, der selb siner Erbarkeytt vnd Göttliches wesens oder gůten fürnemmens, offentlich hatt můßen entgelten. Dargegen aber die widerspennigen, inen alwegen wol empfolhen, vnd früntlich gfürderet gsin sind. Als daz der Botten, so zů Tagen gschickt worden, darzů der vögten imm Turgöw, zů Baden, imm Sarganßer land, imm Rhyntal vnd inn fryen Ämpteren, frävel, vnbillich, vnd verdacht handlungen wo die all zůerzellen nit verdrützig*) werind, wol bezůgen mögend. Also daz khuntlich, daz die Euangelisch befindten alweg den hinderling haben**) můßen, vnd kein schutz noch schirmm, von inen hand mögen bekhommen. Vnd besunder so hand sy frumm byderblüt, so Euangelischer leer verdacht, über daz sy zů Baden in dem Beschluß deß landsfrydens zůgseit, daz man inen vertruwen, dann sy sich hinfür, geschickter vnd dermaßen halten wellind, das wir ein gfallens doran han söllind. Zů dem der Artickel deß Landsfrydens vermag, daz niemand deß anderen glouben vechten noch straffen sol, gantz vnverschuldt durchächtet, gestrafft, der Eeren entsetzt, vnd iren ettlich von dem iren, lands verjagt, daz alles erbermklich zůhören, vnd wider ietzgemelten Artickel deß landtfridens ist.

Das sy sich aber erklagend wir haltind inen daz ir imm Rhyntal,

*) verdrießlich **) im Nachtheil sein.

wider billichs vor, wirt sich ouch nit erfinden, vnd bschicht vns hieran vngütlich, dann was inen do vnd anderschwo begegnet, beschicht alles von iren schulden, vnd daz sy dem Articel deß fridens, nit nachlëbend. Der do wyset, daz die biderbenlüt fürderhin, mit gotzförchtigen Ersamen gestandenen, züchtigen erbaren Vögten vnd Amptlüten, sollend versehen werden. Als aber die von Vnderwalden, nit ein sölichen sunder einen jungen Mütigen Mann vnd lädgsellen*) hinuß in daz Rhyntal gsetzt der die müdtwillige Rodt, vnd alle so Evangelischer leer vnd Christenlicher Zucht zewider, nit allein inn vnseren gebietten, sunder ouch ënet dem Rhyn inn Oesterrychischen landen an sich gehenckt. över Rhyn zů der Mäß gfaren, sich spilens zůtrinckens, vnd anderer vnmaßen över daz er zů vilmalen, darvon zeston, früntlich ersůcht worden, dem gmeinen Christenlichen ansähen, der landtschaft zůwider, für vnd für beflyßen, inn allem wider pil was er gewüßt, daz den liebhaberen götlicher wharheit beschwerlich gsin, gelägen. Vnd denen so sich wider billichs vnd Rechts, ouch erbars gesetzt, gestandt vnd rugken geben, die byderben Christen vor den widerwertigen, kein schutz noch schirmm, ouch kein Recht von imm erlangen mögen. Er ouch die fräflen mütwiller Malefytzisch sachen nit straffen wellen, vnd sich sunst dermaß so vnträglich partyisch, vnd mit den Oesterrychischen so verdacht gsin vnd gehalten daz inn die Byderben lüt, kurtz vmm nit me hand getulden wellen, sunder inn sinen herren, mit höher erklagung aller beschwërden, so sy von imm gelitten heimmgschickt, do er aber sich nit abwysen laßen, sunder sy über iren willen beherschen wellen, habend sy inn on vnser zůthůn, ouch one vnser wüßen vnd willen, diewil er inen schmëchlich zů, vnd an ir eer gredt, zum Rechten byfanget, doran wir (wiewol sy vnsers bedunkens, gnůgsam darzů verursachet) keins gfallens gehept, sunder angends vnser Bottschafft hinuß gfergget, sy zů vermögen das er erlediget vnd vnverletzt heym gewisen wurd, So sich aber vnder disen dingen die Müssisch vhed zůtragen, vnd der von Emmbs: als der so an den anstößen gelegen, darinn ouch verhafft gewëßen, vnd deßhalb die Byderben lüt, als die so in sölichen schwären löuffen zů niemand kein zůflucht haben khönnen, vns zum höchsten ersůcht, sy mit einem Christenlichen houpt, dem sy getrüwen dörfen zůversähen. So habend wir inen yetz zur nodt, vnd vntz mans baß versëhen möchte, doch one nachtheyl anderer vnser Eydgnoßen, einen houptman vnd vffäher gëben: doch nit der meynung, yemantz damit siner grechtikeytt, als vns zů sunderer vervnglimpfung zůgemëßen werden will, zůentsetzen sunder welche stand die von Vnderwalden sy mit einem Landvogt, der dem Artigkel deß landsfridens gemäß ist zůversehen gedenckend, sollend sy doran von vns vngesumpt sin.

*) Freund des Wohllebens.

Wie sy ouch den Artickel deß landsfridens, der inen daz besunderig vortagen*) zů Beckenryedt, vnd anderschwo abgstrickt, gehalten ist niemand verborgen daz sy sich vor sölichem vortagen, als vil als nie kein stund enthalten habend.

Vnd wie dann vilgeseyter landsfriden zůsampt dem gmeinen Edict oder landsbott, wie imm anfang angezogen ist, all schmähungen zůred, vnd lesterungen deßglichen, ouch die Rottierungen, vnd besunderbaren vßzeychnungen, by herter straff lybs vnd gůtz, verbůtend hatt doch söllichs alles nit wyter schirmen mögen, dann daz wir vntzhär von inen wider Recht, vnd alle Byllickeyt, stätigs on vnderlaß, geschelmet, khätzeret, diebet, Bößwichtet, khů vnd Märhen ghyeret, vnd sunst mit den allerschandtlichysten zůredungen, schandtliederen, vndt schmähungen, deren sich ein erbar gmůt, inn sin hertz zefaßen, geschwygen zereden, billich schämen solt. übergoßen, vnd vnserer eeren angezogen ouch vffs hinderst veracht, darzů die vnseren vff der Straß vnd in hůseren angefallen gebocht, gemůtwilliget, geschlagen, vnd der maß mißhandlet worden, daz weder wir noch vnsere Thier, vnsers lybs, läbens, eer noch gůtz mer vnder inen sycher sind. Vnd daz vns übelzůreden dermaß by inen inn ein gwonnheit khommen ist, wenn sy glich glimpflich von vns reden wend daz sy vns Luterisch Bůben, oder keyben scheltend, ist daz den landsfryden oder die pündt gehalten, so khönnend wir es doch nit darfür haben.

Zů dem vnd daz wir für daz gröst vnd höchst achtend sy inn dem Můßischen überfhal, über vnd wider daz sy nit allein, von den Byderben pündteren, sunder ouch von vnseren lieben Eidgnoßen von Bernn, inen zůzezühen, inn kraft der pündten vffs aller ernstlychist gemandt worden sölich manungen fräuenlich fürgangen, die verachtet, vnd den pündten nit statt gethon, sunder die offentlich gebrochen. Deßglichen vns nun hinfür vil zyts har, was ioch vns an dhand gstoßen von inen kein trost noch hilf begegnet, sunder wir gantz wol berichtet, wie zů vnser verderbung, vnd vndertruckung mengerley vntrüwer prattiken, vnd heimmlich annschleg, den pündten vnd aller billikeyt zů wider, vntzhar fürgenummen, vnd geübt worden sind.

Geschwygen, daz sy iren byderben gmeynden, on grund fürgeben wie sy gedachten pündteren nützid schuldig syendt, vnd der Můßisch überfal, sich von deß gloubens wegen zůgetragen, Deßglichen, der von Můß, nit deß willens gsin, yetzernempten pündteren, einigen schaden zůzefůgen, vnd wir also můtwilligklich, vnd one alle nodt vfgebrochen syginď, vnd ein sölichen schwären khosten vftryben habind, wie man ouch by vns predige, daz es minder sünd sige, wen einer ein khů an-

*) Zusammentritt einzelner Stände vor der allgemeinen Tagsatzung.

gienge denn wenn einer hinder der Mäß stünd. vnd vil andere vncristenliche nichtige vngegründte ding, als ob wir sy von irem glouben, fryheiten, Rechten, vnd grēchtikeyten mit gwalt zütrengen, vnd inen ein predikanten von Zürich vfzstellen vnderstündind. ouch zü tagen vnd anderschwo offne luginen vnd vnwarheyten von inen vßgēbind, vnd vns also vor iren byderben gmeinden, mit solichen vnd anderen der glichen nichtigen fürgēben, die wir alle vmm khürze willen hie züerzellen, vnderlaßend, stätigs verleydend verhaßt machend, vnd zü vnfrüntlichem vngunst fürend. ouch vnsere getrüwe wolmeinung alzit zü argem verkherend.

Vnd wiewol vff jüngstem tag zü Baden, wir sampt anderen vnseren christenlichen mitburgeren, vns zum hochsten erklagt, vnd inen heytter anzeigt habend, daz solich schmachreden, tratz, hochmüt, vnd verachtung, inn vnserem erlyden, nit mer sin wölte. Deßhalb sy die vnverschampten züreder, nach irem verdienen züstraffen, vnd daz sy sölichs nit me gestatten wellind zügseytt hatt *) sölichs eben so vil erschoßen, vnd ist ob der straff so vil gehalten, daz dem nach vil schmēchlicher reden, vnd schandtlyeder, vns zü tratz gesungen, vnd brucht worden, die nit allein zü schmelerung, vnserer, sunder Gottlicher Eeren reychend. Vnd ob glich wol ettlich inn straff genummen, ist doch so lyederlich vnd schimpflich darin gehandlet. daz es der Rēchtmäßigkeit gantz vnglich, vnd gar von niemands gnügsam mag erachtet werden.

Diewyl nun nit anders will darum gehandlet werden, die schmähungen nit abgestelt noch gstrafft, die züsagungen der landsfryden pündt, vnd gmeine Landsbott an vns nitt anderst ghalten werden wellend. Deßhalb wir glimpf, Eer, Recht, vnd füg überflüßig hettind, mit der hand darzü zethünd, damit aber nit gseyt möchte werden, wir werindt kriegs, vnd ires verderbens begyrig, vnd dann imm Beschluß so zü Baden vber den Landsfriden gemacht, heyter angedinget, so sy den landsfryden nit halten wurdind, daz es dann imm vorigen stand stan sol, vnd wir inen die profiand güt füg, abzestricken, So habend wir daßelbig, als daz milter an die hand genummen, vnd wellend also mit oberzelten dingen Gott vnd der wēlt zü erkhennen gēben, wie sy die pündt züsampt dem landsfriden, an vns gehalten vnd ob sy uns nit gröblich, vnd zum höchsten zü vnserem fürnemmen verursachet habind.

Wir sind ouch gentzlich der meynung (so verr wir zü wyterem nit verursachet werdind) darinn wir vns doch vnser hand alweg offen sin wellend, sölichs also zü verharren, vnd darvon nit abzelaßen. So lang vnd vntz alle obbestimpte mengel ersetzt, die Artickel deß landsfrydens, biß vff daz hinderist pünctlin gehalten, vnd besunder vnser glouben, inn iren Oberkeyten nit gevechtet. Sunder so sy ächtert, **) ouch

*) zu lesen: hatten. **) hoffentlich.

Christen sin wellend, das Göttlich vnd whar wort gottes zů verkhünden, darvon offentlichen zereden. vnd zeläsen fry gelaßen. vnd niemand deßhalb gevechtet, gehaßet, noch gestrafft. Ouch die so deßhalb bishar, wider den landsfryden durchächtet vnd veriagt, widerumm zů den iren gelaßen, vnd die üppigen schender ann lyb, eer, vnd gůt, an lyb, eeren, nach schwäre der sach gestrafft. Darnebend wir ouch versycheret werdend, vnd wüßens haben ob wir nun hinfür by den pündten vnd dem landsfryden belyben mögind. Der fründtlichen zůversicht, die öberigen vnser lieb Eydt vnd pundtsgnoßen vns darzů berhadten vnd behulfen sin, vnd sich dermaß so trostlich hierinn bewysen werdindt. Als sy daz vor gott, vnd der wélt, aller erbarkeytt, ouch in krafft vnserer pündten vnd gmeinen landfrydens schuldig sind. wir vns ouch alles gůten trostlich zů inen versehen wellend. .

Vnd als aber diser Tag, durch die frantzösisch Bottschafft, zůsampt den anderen Schidtorten, fürnemmlich zů früntlicher vnderhandlung anngesetzt. Do wol zůgedencken, sy miner herren Botten ettwas in der früntlickeytt, vnd daz sy gütlich zů der sach reden laßen wellind, anmůten werdind. Do ist der herren verordneten meynung, daz die Botten inen hieruff dise meynung, mit früntlichen worten anzeygen mögind. Man habe nun gnůgsam verstanden, was fürnemmens willens oder meynung, mine herren sygind. vnd was sy zů irem fürnemmen verursachet habe, darby sy ouch getrüwind zůblyben. Deßhalb irer Achtung, von vnnöten sige vil hierinn zethädingen, so sy doch nützid anders begérind, dann darzů sy in krafft göttlichs worts vnd deß gmeinen landtfridens recht glimpf vnd fůg. Darby aber die fünf Ort, sy nit belyben laßind. habind. Diewil aber bemelte khunigkliche Bottschaft zůsampt den anderen schidorten (als vnser herren nit zwyflent) disen Tag früntlicher neygung angsetzt, vnd sy gebetten daruf zůerschinen, so habind sy inen zů eeren, vnd früntlicher willfarung, den selben besůchen vnd sy berichten wellen, was sy doch zů irem fürnemmen bewegt, vnd daz die fünf Ort, ires vervnglimpfes wéder vrsach, fůg oder glimpf gehept, vnd noch nit habind. So verr aber die kunigklichen Botten, mit sampt annderen, die fünf Ort, noch hütbytag mit gůte darzů bringen, vermögen vnd wysen wellend (als ouch mine herren, getrüwend billich geschéhen sölle) dem Landsfriden Statt zethůnd, daz Gotzwort vnd vnseren Glouben inn iren Oberkeyten fry vnd vngevechtet zůlaßen, vnd die fräflen schender lut vnd vermög deß landfrydens an lyb vnd gůt nach irem verschulden zestraffen, daz mögend mine g. hrn. beschéhen laßen, vnd achtend daz es ires theyls, wyter zůthädingen gantz von vnnöten sige. Dann sy ir nit wyter begérend, dann daz der landsfryden zůsampt den pündten gehalten, welches aber vntzhar by den fünf

Ordten nit erhept werden mögen. Und was also gůtz vnd früntlich hierinn gſůcht vnd funden worden, daz wellend die Botten gern minen hrn. anzeigen. Der hoffnung was mit früntschafft ſin möge, daz ſelbig inen vil anmůtiger vnd gefelliger ſin werde. denn was mit widerwillen, vnd gwalt zůwegen bracht werden ſölte. Wyter habend ſich die Botten nit zů gelaßen, dann allein der künigklichen Botten, zůſampt der Schydtorten meynung vnd gmůt zůvernemmen, vnd mine herren deß wyter zeberichten was dene gmeinnt ſin welle, laßind ſy billich geſchehen.

388. Von dem Erſten Schidtag zů Bremgarten, vnd was da von Schidlüthen zwüſchen den Stetten vnd 5 orten gehandlet worden.

Vff beſtimpten Sontag warend alle die zů diſer Tagleiſtung beſcheiden warend zůgågen, das man nachuolgents Mentags anhůb vff dem radthuß handlen. Vnd erſchinend da die Botten obgemeldt des Königs in Franckrych, des hertzogen zů Meyland, der gråuin von Nüwenburg vnd andere, ouch von den orten vnd zůgewandten der Eydgnoſſen Glaris Fryburg Solenthurn vnd Appenzell. Die Botten von Chur vnd den dryen pündten, vß dem land Wallis, von der Statt Rotwyl, herr Vlrych von Sax fryherr in namen des Turgöwiſchen Adels, item die Bottſchafft der Lantgrafſchafft Turgöw, Sarganſer land, vnd antere mee, welche ſich alle zů friden ynlegtend.

Von Zürych aber warend Botten h. Diethelm Röyſt Burgermeiſter, Johans Blůwler, Wernher Bygel Stattſchryber. Von Bernn petter imm hag Venner vnd Rodolff Wagner des radts. Von Lucern Hanns Golder Schuldheyß. Von Vry Amman Dietlj. Von Schwytz Vogt Güppffer. Von Vnderwalden Amman Luſſy. Von Zug Oßwald Dooß Amman.

Zů Bremgarten predigetend M. Gervaſius Schůler vnd Heinrych Bullinger, vermanetend die Eydgnoſſen gefliſſen zů der einikeit vnd früntlikeit. ꝛc. Es giengend ouch zů der predig in die kylchen die Botten gar gefliſſen, ouch der 5 orten. Das volck ward ouch vermanet zů bitten Gott vmm frid vnd einikeit ꝛc.

Was aber vff dem tag gehandlet worden, mag verſtanden werden vß dem Abſcheid der hernach volgt

389. Abscheid des tags, Montags vor Viti vnnd Modesti, Anno 1531 zů Bremgarten gehalten.

Vnd als dan diser tag durch vns die Franckrichisch, vnd anderer Eidgnossen von den schydortten, sampt des Thurgöws bottschafft, gütlicher vnd schydlicher handlung halb, zwüschen vnseren Eidtgnossen von Zürich vnd Bern sampt iren mithafften, vnd vnseren Eidgnossen von den fünff orten, angesechen vnd alhêr beschriben, vnd wir also vß befelch vnserer Herren vnd Oberen, alles das zů frid, růw vnd einigkeit dienen mag, zehandlen mit vollem gewalt erschinen, haben wir gemeldt vnser Eidgnossen zů beder sydt ernstlich für vns genommen, vnd vns ire stöß vnd Spên anzezeigen angelangt. Da aber gemeldt vnser Eidgnossen von Zürich vnd Bern, sich wyterer klag, oder anzeigung nit annemmen wellen, anders dan vor nacher zů tagen gnůgsam erschynt, mit bescheid, das sy nit darumb sonders zelassen abgefertiget, was gůts, oder schydlichs, wir hierinnen handlen werdend, vff dasselbig sy von iren Hern vnd Obern befelch habind zehandlen. Dan diewil ire herren, gegen gemeldten vnseren Eidgnossen von den fünff Orten, durch etlich beschwerden inen die profiand abzeschlachen bewegt, Achtend sy wol, dieselben vnseren Eidgnossen, ir antwurt wol geben, vnd daruff wir schydlich daryn griffen werdend, nach befelch vnserer herren vnd oberen. Ob aber wir ir klag ye nachmaln vernemmen weltend, haben gemelt vnsere Eidgnossen von den fünff orten, die schrifftlich ynhands, wie dan ynnen zůgeschriben. dieselben wir verhören mögend. Gemeldt vnser Eidgnossen von den fünff orten aber daruff vnd vnser Eidgnossen von Zürich vnd Bern zum trungelichisten gebetten, daran zesyn, vnd vor allen dingen zehandlen, damit ynnen die profiand vnd feiler kouff zůgange, dan sy lut ires befelchs vor vnd ehe, nützid fruchtbars zehandlen getrůwendt, vnd wie die angezognen, vnd inen zůgeschickten brief etlicher maß vermöchtend Als soltend sy die syn, so weder bündt, Eid noch Landfriden hieltind, bettind sy vnser Eidgnossen von Zürich vnd Bern, die selben brief, Desglichen ouch die abstrickung der profiand vffzeheben, vnd sy für gůt, from, getrüw lieb Eidgnossen zehalten vnd dieselbigen zůnemmen, So veer dan sömlichs an ynnen erfunden, wellind sy sich dargegen ouch der maß schicken, das man gespüren möchte, sy zů aller fründtlichkeyt geneigt syn, vnd an ynnen zimlicher dingen nützid erwinden zelassen: Wo aber das nit, getrüwind sy doch wol, lut der bündten vnd irem altenn hêrkomen, by recht zů bliben. Dan so sy lang hie zů tagen sitzen, vnd aber der hafft des fei-

len kouffs nit gelediget werden solte, můstend sy grossen vnwillen vnder den yren besorgen. Vff somlichs wir berürter vnserer Eidgnossen von Zürich vnd Bern, sampt yrer mithafften botschafften mit allem ernst bitlich angekert, Diewil vnser Eidgnossen von den fünff orten, sich, nach vffhebung des haffts aller profiand, aller zimlicher wisung finden zelassen erbiettind, das also sy ynnen dann früntlich hierin wilfaren weltend. Dargegen aber sy vns ir instruction vnd befelch fürgelegt inhaltends im grund die meinung. — So veer wir die schydbotten an vnseren Eidgnossen den fünff orten, getrüwind, zůerheben, das sy den Landsfriden in dem articel das entwederer theil, dem anderen syn glouben fechden, noch hassen sölle, erstatten, ouch das gottswort zů verkünden, darvon zereden, vnd das zelesen, fry lassen, woltend sy sich demnach aller zimligkeit beflißen. Vnd so wir nun disen iren befelch verstanden, haben wir ouch vil gemeldter vnserer Eidgnossen von den fünff orten, gewalts vnd befelchs berichtung begert, die vns deß sölicher maßen bescheiden, das zů hinderstellung etlicher hitziger gemüten vnder den yren, sy in befelch habind vor allen dingen, vmb offnung der profiand zůhandlen, vnd wo sömlichs erlangt, was mitlen dan fürgeschlagen werden, mögen sy iren herren vnd oberen hindersich zů bringen annemmen, vnd vns da nützid vß der hand zůziechen, Wo aber dasselbig nit, köntend sy sich nit sonders witren gewalts berůmen. Vnd als wir nun ir bedersydts befelch gar vnglich syn verstanden, haben wir vns darüber mit allem fliß, mů vnd ernst aller gstalt der sachen, vnd was ynnen vnd vns allen darin zethůn, zeverhůten, vnd iedertheil in gütigkeit zewisen sige, bearbeittet, vnd in mengerley mitlen, vff vnd nider berathschlaget vnd vns in bedenckung grosses vnheils, so vns vnd gemeiner Eidgnoschafft vß vnserer vneinigkeit entston möchte, mit nachvolgenden mitlen darin zegriffen, für fruchtbar vnd zů friden dienstlich angesechen vnd vilgemeldten vnseren Eidgnossen zů beder sydt vnser schidmeinung fürgehalten, Aber vor erscheinung derselbigen, mit gemeldten vnseren Eidgnossen von den fünff orten ernstlich geredt vnd innen zů verstan geben, wie dan ynnen wol zewüssen, das vnser Eidgnossen von Zürich vnd Bern ouch ire mithafften, allermeist von wegen der schandtlichen schmütz vnd schmechworten in disen widerwillen gegen ynnen komen, die ynnen durch die iren eben grob vnverschampt vnd vnchristenlich beschechen, die sy aber nit lut des Landsfridens gestrafft, Vnd wiewol sy fürgebind, das sy die darumb, sy grund irer verhandlung funden, gestrafft, wüsse man doch wol, wie sy villicht etlich von wegen das sy grosses geschlechts, nammens vnd anhangs synd, zestraffen übersechen, Darab wir bedurens habend, das sy nit nach gebürligkeit in dise grobe zůredungen mit straff gesechen, sunder nit gestattet

haben soltind, daruß dan, wo nit darin gesechen grosse zwitracht, vneinigkeit und sorgklich entpörungen entston möchtind, dasselb zů fürkomen habend wir als schydlůt, mitlung vnd artickel scheidungs wiß gestelt, die selben anzenemen vnd trůwlich nach zekomen wir sy früntlich gebetten haben ouch desglichen mit den anderen vnseren Eidgnossen von den stetten nit minder ernstlich geredt, das sy sich ouch etlichs ires fürnemens, wol gůttiger enthalten, vnd nit zum hitzigisten ghandlet hettind, vnd öber sömlichs alles ynnen die schidarticfel erscheindt.

Nemlich vnd des ersten, das die schmütz, schmach vnd vndulbliche scheltwort, daruß dan der vrsprung diser zwitracht erwachsen, derhalb sich ouch vnser Eidgnossen von Zürich vnd Bern, gegen vnseren Eidgnossen von den fünfforten zů vnwillen angenomen, ietz vnd hiemit gůtlich vnd fründtlich zů beder sydt gegen einanderen vffgehebt, vnd fürterhin als tod vnd ab geachtet, vnd deren von dwëderem theil nümerme zů argem oder einicher vnfrüntschafft gedacht werden, sunder gemelt vnser lieb Eidgnossen von beden theilen, dieselben hindangesetzt einander für gůt, from, getrüw lieb Eidgnossen, wie sy von altem loblichem hërkommen, in besonderer fründtschafft halten, vnd ieder theil fürhin allen fliß vnd ernst anferen das der ander von den synen derglich vor verletzlichen antastungen vertragen vnd überhept, besunders die freflen můtwiller vnnd schender nun hinfür zů allen theilen lut des Landsfridens, strengklich vnd on alles verschonnen gestrafft vnd im selbigen der Landsfrid trůwlicher dan bißhar erstattet werden sölle.

Zum anderen diewil dan al... vergangen sachen vffgehebt vnd den straffwirdigen verzigen syn sol, das dan gemeldt vnser Eidgnossen zů bedersydt die yenigen, so von wegen des gloubens vnd götlichs worts vertriben vnd von dem yren verwissen worden, fry vnd on wither entgeltens zů huß heim vnd dem iren gelassen vnd witter darumb nit gestrafft noch gevechdet werden söllend.

Zum dritten betreffende vnserer Eidgnossen von Zürich vnd Bern ouch irer mithafften begeren, Als sy vermeinen wellen vnser Eidgnossen von den fünff orten das gotts wort yn iren landen verkünden, darvon reden, vnd das lässen zlassen, vnd darumb den iren nützid args noch vnfrüntlichs anzestatten vermög des Landfridens schuldig zesyn, wellen wir das gemeldt vnser Eidgnossen von den fünff orten bi allen iren fryheitten vnd gerechtigkeiten alten brüchen vnd gwohnheitten, als der meß vesper vnd derglichen ceremonien vnd haltungen, wie sy die bißhar gehept vnd noch hand, bliben, vnd ynnen da nützid abgethedingt werden Diewil aber sy selbs reden vnd bekennen, das der gloub als ein frye vngezwungne gab von got allein komme, vnd aber sy mit dem das sy den iren die götlich heilig geschrifft alts vnd nüws testaments

zelésen abgestrickt, vnd etlich der iren von des gloubens wegen von dem iren ouch huß vnd hoff verwisen, dem selben Landsfriden vnsers beduncken* vnd verstands etwas zů vil gethon vnd so dan gottes wort lésen vnd darvon zereden nützid liblichs noch vsserlichs, sunder frucht vnd eewigs heil der seelen bringt, vnd sy sich gottes wort zehaben vnd Christen zesyn (darfür wir sy ouch haltend) berůmind. Desglichen das ienig so zů der seelen heil dienstlich bi den christen abzeschlachen nit zimlich. Habend wir vns hierin erlüttert, das nun hinfür die selbigen vnser Eidgnossen von den fünff orten, mengklichem in yren gebietten vnd oberkeiten das alt vnd nüw testament vngefecht vnd vngestrafft lésen, vnd darvon reden lassen, niemant weeren noch verbietten. Ouch ire lütpriester pfarrer vnd seelhirten heißen, das sy der maß predigen, das sy es mit gǒtlicher warheit getrůwind zů verantworten, doch kein andere predicanten den sy darzů verordnind, vffstellen oder nebend den selbigen offentlichen predigen zegestatten nit verbunden. Damit achtend wir denselben vnseren lieben Eidgnossen an irem christenlichem glouben, ouch anderen irn rechten vnd gerechtigkeiten, gar nützid benommen, vnd dem Landsfriden nit widerig synn.

Vnnd nach dem vnser Eidgnossen zů beder sydt sǒmlich vnser artigkel verstanden hat vnserer Eidgnossen von Lutzern bot vns daruff bescheiden, wie dan wir vß synem befelch jm anfang wol verstanden, das syner herren besunders entlicher wil sige den hafft der profiand vor allen dingen vff zestricken, vnd demnach erst in gütigkeit handlen zelassen, Diewil aber desselbigen in verhǒrten articklen nienen gedacht werde, welle er vns vnverhalten haben witters nit dan dieselben ym in befelch geben, handlen vnd den abscheid von disem tag nit heimfüren kǒnne. So veer aber wir an vnseren Eidgnossen von Zürich vnd Bern somlichen haffts losung funden vnd erheben mǒgind, welle er dannethin den abscheid zum trüwlichisten an syne hern vnd oberen bringen. Diewil aber die botten von den vier waldorten den abscheid an ire herrn vnd oberen zebringen sich nützid gewidert, Vnd aber der gewalt den hafft vff zelǒsen bi den botten von Zürich vnd Bern nach ernstlichem vnd bitlichem ansůchen (als dan so es nit yr befelch gehebt) nit funden werden gemǒgen Damit wir dan vns gemacht der sach nit gar verredtind, haben wir vnseren Eidgnossen zů allen theilen bißhar ergangne handlung in abscheid geben an ire herrn vnd Oberen hindersich zebringen vnd sich ires gefallens vnd erlidens darüber zeberathschlagen vnd vnseren Eidgnossen von Lutzern iren abscheid by treffenlicher vnserer vßgezogner botschafft ouch zůgeschickt, vnd alle botten mit iren rathsschlegen vff Zinstag gen 20 tag diß monats nechst künfftig nachts ander der herberg, widerum alhie zeerschinen tag bestimpt,

vnd wellend darzwüschen wir hie beharren vnd iren erwarten, Demnach aber witter mit ynnen handlen, was zů frid, růw, vnd einigkeit dienen mag.

Vnd vmm minder sorgen willen vnd vnradts, haben wir vnser Eidgnossen besonders yedes orts früntlich gebetten, by iren hern vnd Oberen darumm zesin, damit nit mitler zit von dwederer parthei nützid vnfrüntlichs fürgenomen, sonder des bestimpten tags gůtlich erwartet werde.

Diewyl aber vff disem Tag zů Bremgarten von den Botten der Burgerstetten ettwas besonders vnder inen alein verhandlet den öberfaal der prouiand halben, von 5 orten zů ersorgen, betråffend, volget der Entschluß.

390. Entschluß was sich Zürich vnd andere hallten söllind in der gefaar da sy wartten müssend wen die 5 ort die prouiandt reychind.

Vnnd sitemmal dan vff nächstuerschinenem tag zů Zürich inn abscheyd genommen worden darumb zů berattschlagen, die wyl wir von Christenlichen*) besonder die zwo Stett Zürich vnd Bern mit abstrickung der prouiant gegen den 5 orten den vorteyl von handen geben vnd nun als vil alls all stund erwartten müssend wenn sy vns überfallind, So wir dan gewüss vnd glouplich in handen hatten das sy von den 5 orten vff werind oder vff sin vnd vns überfallen ob wir dann nit als meer vorman sin**), vnd sy vff vnser erdtrich nit kommen lassen Deßglichen so sich zůtragen das sy vns angryffen wo vnd an wöllichen ordten vnd plätzen wir dan zů samen kommen; oder ein ander hilff bewysen vnd inn die gegen wer schiken möchten dan vnser Eydtgnon. von Zürich ye vermeinen wöllen, das inn kheinen wäg der vortheyl zůübergeben syge, vnd so dan vnser ettlich hierüber vff hyndersich bringen betrachtung zethůn vnd aber die anndern deß keinen befelch doch Basel vnd Sannt Gallen irer herzen gmütt erscheynt wo sy hin bescheiden das sy thůn werden als die getrüwen, vnd aber vns bedunken wöllen, von sondern plätzen vnd anschlegen zereden vergåbennlich syn, diewyl man des gegentheyls fürnemmen nitt wyssen mag Doch darneben wol zůvermůtten, das sy vnnser Eydgnon. von Zürich von ersten überziechen vnd sich all an einen huffen thůn werdint, So habend wir vff vnnser herzen gefallen für gůtt angesechen, das yederman in gůtter

*) (Städten) **) rüstiger zuerst auf sein.

gwarsammy vnd rüstung verfaßt stan, gůtt sorg haben. vnnd so sich ein gächer infal zůtragen alls dan der nechst der fyenden zůlouffen, Besunder ouch die beyd Stett Zürich vnd Bern yr flyssig kuntschafft machen, vnd ob sich der faal ye zůtragen das vnnser Eydgnon. von Zürich angryffen wurdent, das sy dan nitt zů hitzig ouch inen nit ze not syn lassen, sich nit verschyessen sonnder ettwa inn eyn vortheyl leggen vnd sich daselbs zů samen haltten vnntz sy sich wol stercken mögennt, vnd nitt fräfenlich angryffen sollent vnntz sy wol verfaßt sind., ob sy schon ein dorff zwey dryg daran binden müsstind, vnnd dann in yl söllichs vnns den anndern iren Christennlichen mittburgern zewüssen zethůn: So werdennt dann ettwa vnser Christenlich mittburger von Bern inen ein zal volks wie sy deren rättig werdennt in yl zů schicken vnd mitt dem übrigen volk diewyl sy ouch die Wallisser zů versechen hannd, vff die Lutzerner vnd Vnnderwaldner tringen, damitt sy sich zetrännen genöttigt Wo hyn dan wyr von den anndern beyden Stetten Zürich vnd Sanntt Gallen bescheyden, wurdint sich vnsre herren dem benöttigeten zůzezůchen vngezwyfellt ouch nit sumen.

Als aber vnnser Eydgnon. von Zürich vermeynend vorman zesyn, will niemand für gůtt noch fruchtbar ansehen diewyl es ein gwagts vnd meer gfaren dan sigs daruff zů gewartten, dann es wol daruff stan, das etwar vnder den fünff ordten gemelt vnser Eydtgnon. von Zürich ettwa mitt eim vffsatz heruß reytzen, vnd wie es geryette alweg sagen möchten, Sy hettind ettwa den harnisch wellen beschowen., oder ein andern vngrund fürziechen, das wyr allweg den vnglimpff han müssten vnd meinend allso luter thůnlich vnd das glympflichest sin, das vnnser Eydgnon. von Zürich nitt zů vor angryffen, sunder des angryffs vom gegentheyl erwartten söllend so werde man inen trüwlich zůziehen vnd sy in keinen wäg verlassen, vnd so wir aber sollich meinung allein vff vnser herren wytter gefallen beradtschlaget soll söllichs heimbracht vnd vff nechstem tag völlig antwortt geben werden derglychen ouch der bott von Schaffhusen diewyl er sich hierinn nitt lassen noch eynichs gwalts annemmen wellen söllichs ernnschlich an sine herren vnd vff nechstem tag enntlich vnd völlig antwortt bringen solle so es zů eynem angryff kommen, weß wir vns dann zůuersechen habind ouch ob oder wye sy vnns zůzůchen vnd was inen hierynn gemeinndt dan ye von nötten sin das sy sich erlüterindt, was vffgienge ob sy vns beholffen sin wöltint oder nit.

391. Von dem Anderen Schidtag zů Bremgarten gehallten zů vereinigen die Stett vnd die 5 ort.

Wie vnd was vff dem 20 tag Brachmonets zů Bremgarten gehandlet worden von Schidluthen, volgt hernach in dem Abscheid welcher also luth. Vnd als dann wir die Schidbotten den nächsten abscheid vnsern Eydgnossen zů allen teylen hindersich an ire herren vnd oberen, vnd hütt widerumm Antwort zů bringen geben, habend wir erstlich vnser Eydg. von den 5 orten vmm irer herren vnd obern befälch, vns den zů eroffnen angelangt: die selben vns denn, vnd was inen zů antworten befolhen, in geschrifft fürgeleit. Deßglychen vnser Eydg. von den Stetten ir Antwort darúber ouch geschrifftlich gäben, alles ynhallt der geschrifften, so dann bald hinach volgend,

Vnd so die selbigen verläsen weist yeder Bott sine Herren vnd Oberen zů berichten, wie wir vff gehörte klag vnd Antwort, ouch beider teylen styffes verharren, die selben vnser Eydg. zů beiden teylen für vns genommen, vnd inen alles das das *) daran gelägen sin wil, wie vngeschickt sy beider syts gägen anderen sind vnd gehandlet ernstlich fürgehallten, vnd mitt inen geredt, wie ouch Königl. maiest. Botten sy zů rüwen gemant vnd vor thaatlichen prattiken gewarnet.

Vnd als yeder teyl des anderen Antwort an yetliches Herren vnd Oberen zů bringen begärt, das selbig in Abscheyd gäben, vnd zum trüwlichisten an ire Herren vnd Oberen, namlich die von Stetten, an ire kleine vnd grosse rädt, vnd die von Ländern an ire Landtsgmeinden ze bringen gebätten, sy ouch zum höchsten ermanet das sy gedänckind **) vnd einandern vor vßmachung diser sach vnd nächsten tag nüt vnfrüntlichs zůstattind, sunder deß gütiklich erwartind. Dann wir darzwüschen wöllend frid vnd rüw von inen gehept haben. Ouch deßhalb ein anderen Tag, namlich als vff Sontag nächst nach Vlrici schierist künfftig, nachts an der herberig allhie zů Bremgarten mitt vollem gwallt zů erschynen angesetzt, mitt früntlicher pitt den selben zů besůchen vnd nitt vußzůblyben. So wöllend ouch wir erschynen, vnd vns aber zů frid vnd einikeit wäder kost müy noch arbeit beduren lassen.

---

*) was damit zusammen hängt. **) sich bedächten.

392. Antwort der 5 orten veber die gestellten Artikel.

Erstlich ist vnser Herren vnd Oberen Antwort, Sy verstandint alls ob man vns achte alls ob wir verbietind die warheit zů predigen, deßglychen allt vnd nüw testament zů läsen, ouch vns vmm die Sünd vnd laster zů straaffen ꝛc. Redent wir also darzů das wir nitt anders werind noch heyssind, dan wie wir von alltem har sömlichs von vnsern vordern ererbt: darby wir wyter zůblyben gesinnet. Demnach habe man verstanden, das die botten vor vns den 5 orten syend vmmgeritten, was die in befälch habind, vnd sy an statt vnd in namen irer Herren vnd Oberen erbieten söllend, namlich die pündt fromklich trüwlich vnd erlich an mencklichem zů hallten, ouch darby den Landtsfriden: vnd wer da mein das wir den nitt gehallten habind, mencklichem dorumm eins rächten zů sin. Ob man aber den an vns nitt gehallten hätte oder noch nitt hallten wurde, vns dorumm ouch rächtens gestatten, vnd vns achten vnd hallten alls für fromm trüw lieb Eydg. vnd gůte fründ. Deßglychen vns lassen blyben by vnserem glouben vnseren gerächtigkeiten Fryheiten vnd loblichen brüchen in vnsern landen vnd eignen gebieten. Vnd in den gemeinen herschafften, da sy vnd wir mitt einandren zů herrschen habend, was da der Lantzfrid zůgäb, dem selben trüwlich zů geläben vnd nach zů kummen, ouch sy by irem glouben fryheyten vnd gerächtikeyten gůtiklich vnd gern blyben zů lassen: alls dann das frommen Eydgnossen zůstaadt. Wöllend ouch daruff so hoch wir immer mögend gemanet haben, by sömlichem vnserm zimlichen, vnsers beduncken̄s, erbieten, vns blyben zů lassen, vnd daby schirmen, wie das ein Eydgnoß dem andern schuldig ist. Vnd darby land wir es gestrax blyben.

So dann der Schmütz vnd Schmachworten halb, erbietend wir vns die trüwlich abzůstellen vnd deren fürohin zů maassen*), ia das sy aber glichs mitt den iren verschaffind. Doch ist vnsern lieben Eydgnossen die whaal gäben vnd gelassen, wöllend sy die reden zů allen teylen mitt vns vffheben, das lassend wir beschähen. Wo aber das nitt, so söllend sy die iren straaffen, deßglich wir mitt den vnsern ouch thůn wöllend: mitt begär einer antwort hierüber vff den nächsten tag.

Wir vermeinend ouch den friden vnd pündt trüwlichen gehallten haben. Vnd ob es aber nit geschähen were vns leyd, erbietend vns aber die fürer trüwlich vnd trüwlicher zů hallten, so ferr daz vns somlichs ouch beschäch. Dann für war vns an menchem ort schand schmütz vnd schmach zůgefügt, dardurch filicht möcht vrsach gäben sin, daz zů

*) Maß zu halten.

beiden syten vbernummen *) wäre. Deßglych wir ouch bißhar noch etlicher vnser gerächtikeiten entsetzt sind alls wir den Schidlüthen anzeigt habend.

Zůletzt wiewol es gnůgsamm erlutheret ist, so bittend wir doch vnser fromm lieb Eydg. von Zürych vnd Bern ouch ire mithafften, das sy vns, wie ouch verstadt für gůt fründ vnd getrüw lieb Eydgnossen achtind vnd halltind: deßglychen wir sy hinwiderum ouch achtend vnd halltend, vnd vns by den pündten funden ouch one alles mittel by vnserm alten glouben fryheiten vnd gerächtikeiten vnd wie wir von allter hår zů beiden teylen von vnsern elltern hår kummen sind, blyben lassind.

So aber das ye nit gesin, das wir doch nitt hoffend, könnend wir imm nüt thůn. Dann wir schlahend menclichem das rächt für nach ynhallt vnserer geschwornen pündten, wöllend ouch menclichen deß gemanet haben, vns darby, alls obstadt, zů schirmen. Dann wo man vns wyter zů tringen vnder stůnde, wurdent wir das nitt gestatten, sunder darzů setzen, das vns Gott der Allmächtig beradten hat ꝛc. mitt vil mer worten, alls yeder Bott wol weist ꝛc.

---

393. Antwort der Stetten vff der 5 orten Antwort.

Alls dann vnser Eydg. von den 5 orten sich zů anfang irer Antwort mitt vil früntlichem erzellen der liebe vnd früntschafft, die vnsere vordern zůsamen gehept ouch mitt vil andern früntlichen embietungen vernemmen lassen, vnd in Summa dahin låndent vnd daruff tringen wöllend, alls ob sy den Landtsfriden sampt den pündten trüwlich vnd redlich an vns gehallten, vnd die fürter zů hallten willens. Doch darnäben deß embietens syend, ob wir oder yemandts vermeinen wöllte, sy die selben fürgangen sin vnd nitt gehallten han, daß sy vns oder den selben dorumm luth der pündten eins rächten sin, vnd worinn sy brüchig erfunden, des mitt rächt, so vil vnd rächt sye, engällten wöllind: damitt sy gnůg gethan vermeinend, vnd öwer vnser lieben Eyd vnd pundtsgnossen ougen erfüllt haben, alls ob wir sy by irem allten harkummen nitt blyben lassen wöllind ꝛc.

Darzů sagend wir lieben Eydgnossen vff das aller kürtzist das vnsern herren vnd obern nüzid annütigers vff erden begegnen dann das sy by vermög der pündten vnd Landtsfridens luth der 5 orten erbietens blyben möchtind. Es möchte sy ouch nüt höhers erfröwen dann das sy in einikeit vnd früntschafft mitt inen läben, vnd die pündt zů

*) zu weit gegangen.

sampt dem Landtsfriden, so styff alls dann geredt worden, vnd gedachter vnseren Eydgnossen embieten vermögen wil gehallten worden vnd die werck den worten glych wèrend, so wèrind wir vngezwyfflet zů allen teylen alles dises vnlusts ouch grossen kostens můy vnd arbeit wol vertragen. Dann der selben vnser herzen vnd obern höchste klag vnd beschwernuß ist, das die pündt ouch der Landtsfrid nitt bas bedacht, sunder für vnd für vnfrüntlich mitt inen gehandlet werden wöll. Deß sy aber vermög vnserer pündten, vnd früntlichen verwantschafften getruwtind billicher überhept vnd vertragen zů sin.

Vnd wiewol wir gnůgsam vnd me dann zů vil sachen wůßtind zů erzellen, das die pündt durch gemält vnser Eydgnossen von den 5 orten nitt zum früntlichisten bedacht, wöllend wir doch üch vnsern fürgeliebten fründen das zůbedäncken gäben, wie doch ietzt in disem Müssischen handel den pündten geläpt sye, da die selben vnsere Eydgnossen von den 5 orten, nitt alein von den biderben püntteren in iren nödten, sunder ouch von vnsern lieben Eydg. von Bernn, der pündten vnd vmm hilff vermanet sind. Wie sy inen aber zů gezogen, oder was hilff sy inen vnd vns bewisen. Wie glychförmig sy ouch den pündten in dem vnd anderem gehandlet, meinend wir so offentlich amm tag ligen, das es keins bewisens me bedörffe.

Söllte aber dorumm volgen, oder sind vnsere pündt des vermögens, wenn eins oder me ort, das ander über beschächne manung, in sinen nödten verliesse, oder so vns yemandts wider vermög des Landtfridens vnsers begründten Christenlichen glonbens halb, oder sunst an vnsern Eeren vnd gůtem glimppff wider alle billikeit schmachte, verkleinerte last vnd hochmůt, an lib oder gůt bewise, vnd so sigentlich gägen vns trůge, das nitt alein wir sunder vnsere thyer by inen nitt me sicher wärind, sömlichs ouch offentlich am tag läge, vnd aber wenn man vff straaff vnd abstellung sömlicher vnfrüntlicher handlungen trunge, das man erst rächt bieten vnd begären wöllte, sich mitt rächt diser überfarungen zů bewysen? Vnd wir deß vnd keines besseren trosts von einanderen gewarten můßtind: achtend wir das niemandt sye, dann der wol erckennen möge, sömlichs nitt alein den pündten vnd dem Landtfriden, sunder aller billikeit zů wider, ouch in keinen wäg anzůnemmen noch zů dulden sin. Wir meinend ouch so der Artickel des Landtsfridens besähen, werde er gantz heyter vßwysen das die thäter sömlicher schandtlicher schmähungen an lib vnd gůt gestraafft, vnd vns nitt erst rächt gebotten sölle werden. Es wirt ouch nitt volgen so ein Oberkeit sömliche lesterer nitt straaffen wil, das es damitt vßgericht sye, vnd man sich alein rächtes benůgen vnd wyter nitt darzů thůn sölle.

Wie sich ouch vnserer erachtung nitt finden mag, das der Landtfrid v
kein rächt verdingt noch veranlasset sye.

Vnd wie sy sich ouch erbietend dem Landtsfriden in gemeine
Herrschafften nachzůläben, vnd vns daran kein yntrag zů thůnd z
Möchtend vnsre Herren wol lyden das sömlichs beschähen wère. Dan
die selben vnsere Herren deß willens nie gesin, gedachten vnsern Eydg
an iren rächten vnd gerächtikeiten, besonder in denen dingen, darin
vornahen die wälltlich Oberkeit zů regieren gehept, einichen abbruc
oder yngriff zů thůn. Was aber der Landtsfriden vns vnserer man
daten vnd zůsagungen göttlichs worts halben zůgibt vnd vorbehallten
achtend wir daz vnser Eyg. vns by dem selben billich blyben lassind
vnd darinn (alls aber bißhar das widerspyl wie das zů thagen m
dann einist eroffnet ist, beschähen) keinen yntrag thůn söllend.

Vnd wie wol dem ersten Articel nach des Lantfridens des yn
hallts das sy vnseren glouben nitt sehen noch straaffen söllind, de
massen, alls man wol weist, geläbt worden, sunder biderb lüth de
öbel entgällten müssen, alls das offentlich am tag ligt. Sy ouch vn
durch das selbig deßglych mitt den schandtlichen vnchristenlichen Schmä
hungen, vnd anderem vns zůgefügtem hochmůt zů abstrickung der pro
uiandt, vnd wol zů schwerrerem vnd grösserem, wo wir iren nitt frünt
lich verschonet, größlich vnd gröblich verursachet sind, wir üch doc
gůtiger vnderhandlung, damitt an vns nüzid, das zů friden vnd r
wen dienen möchte, erwinde, fruntlich zů willen worden, vnd ü
nüzid anders zůgemůtet, dann so ir by inen getruwtind zů erheben
das sy dem ersten articel imm Landtsfriden geläptind, vnsren gloube
nitt fechtind, sunder das gottswort in iren Oberkeiten fry vngestraa
läsen vnd daruon reden liessind. So wir aber verstand das sy die mi
tel, die ir vngezwyfflet gůter meynung vnd dem Landtsfriden gemäß
gesetzt, nitt annemmen wöllend: welcher abschlegigen antwort vns kein
wägs versähen, in bedänckung wie wir vff disen tag kummen sind da
es ouch vor Christen lüthen schwerr zů hören ist, das es nitt sol fr
sin vom wort Gotts zů reden, vnd wir filicht wol hättend mögen ly
den, wo dise mittel angenommen, ettwas wytter red vomm handel z
hören: vnd wir ye sähend, das weder üwer noch vnser fruntlich ansů
chen by inen verfahen wil, so můssend wir es rächt imm namen Got
tes darby blyben lassen.

Vnd könnend üch nun me mitt keiner anderen Antwort noch mi
keinem anderen bescheid begegnen, dann wie ir vornaher von vns ver
nommen vnd wir von vnsern herren in befälch habend, namlich wen
das Gottswort fry gelassen, das wir dann von dem öbergen aber ger

red hören vnd vns filicht nitt zů dem vnfrüntlichisten *) finden lassen wöllend. Vnd by diser antwort lassend wir es ouch noch gütenklichen blyben. Achtend ouch (deß wir üch zum früntlichisten bittend) ir werdent vns nüt wyter zůmůten sunder also vnsers teyls für gůt, vnd allen vffgeleten vnglimpffs fräntlich entschuldiget haben.

Wir wöllend üch ouch alle hiemitt sampt vnd sunders zum höchsten vermanet vnd zum fräntlichisten gebätten haben vnsers erbarn embietens by üwern herzen vnd obern yngedänk zů sin. Vnd ob man vns über sömlichs ettwas beschwerlichs zůfügen wöllte, das ir vns daruor sin, vnd in diser billichen sach zů vns setzen wöllind: alls wir üch aller trüw lieb eeren vnd früntschafft zum höchsten vertruwend, ir ouch deß von billikeit vnd Landtfridens wägen schuldig sind. Dann wir doch nitt wyter begärend dann im Landtsfriden zů blyben. Mag das sin ist vns zum allerliebsten. Wo nitt so müssend wir Gott lassen wallten, vnd aber thun, das wir eeren vnd vnser grossen notturfft halb nitt absin, mögend. Dann wir vns ye zů nachteyl vnd schmelerung vnser vnd vorab göttlicher eeren von dickgemälltem Landtsfriden, vnd was vns der zůgipt, nitt tryben lassen könnend, sunder was vns Gott darob zůsendt, in sinem göttlichen namen gütiklich erwarten wöllend, der vertruwten zůuersicht, so wir nüzid anders dann sin Eer vnd gemeiner Eydgnoschafft wolfart vnd widerbringung begärend, er die so inn warlich sůchend vnd liebend gnädicklich vnd wol erhallten werde.

394. Von dem krieg, genampt der Galgen krieg, welcher sich erhept zwüschen Solenthurn vnd Basel, bald gestillet ward.

Diser zyt erhůb sich ein vffbruch widereinandern der Stetten Solenthurn vnd Basel, von wägen eins hochgerichts, das die von Solenthurn vffgericht, die von Basel aber nidergeworffen oder gehowen hattend. Vnd diewyl sy hierumm in einem rächt mitteinandren stůndent, Basel aber nütdeßminder, diewyl Solenthurn daz hochgricht vffgericht, das wider nidergehowen hat, warend die von Solenthurn vff mitt irer paner vnd manetend alle ire Eydg. zů hilff inen zů ze ziehend. Basel dargägen was ouch vff mitt ir paner, vnd manetend ouch alle ire Eydg. inen zů hilff zů ziehend. Vil lüthen hattend dises vffwütschen

*) Das Autographon wiederholt hier das Wort: filicht.

darfür, das es vß dem grund boßlich wêre angericht, damitt die Stett vnder einanderen verworren, den 5 orten me lussts wurde.

Zürych namm in yl vmm petri vnd pauli tag 1000 mann zů einem fendlj der manung nach zů ziehend. Doch ward Zürych vnd Bern rätig zů scheyden, vnd denen zů ze ziehend, die des rächten begirig vnd beständig. Derhalben ward der Statt Solenthurn von Zürych zůgeschriben, vnder anderen worten sömliche meynung.

Sidmals ir aber über gemäldt veranlasset rächt, ouch vnser früntlich bitten vnd ersůchen, üch inn ein offnen vffbruch begäben, vnd vns luth der pündten üch zů ze ziehen ermanet, sind wir über die pündt gesässen, vnd findent vnder anderem ein Capittel des ynhallts, Vnd ob wir ietzgenampten von Fryburg vnd Solenthurn mitt yemandts fürbaßhin zů krieg kämind, vnd vns darinn bestand *) frid, oder sömlich richtungen begegnetind, da vnser getrüw lieb Eydg. der 8 orten, gmeinlich oder vnder inen der merteyl bedůchte das vns sömlich bestand friden oder richtung nutzlich vnd eerlich wêrind die selben anzůnemmen. Dorum söllend vnd wöllend wir inen gůtlich vnd früntlich willigen. Deßhalb vnd diewyl vns dann vnsers teyls, nach gestallt diser handlung bedunckt das üch friden vnd anstand nutzlich vnd eerlich, söllend ir vntz an ein rächt still stan. Vnd dann der pundt, den ir mitt sampt anderen üweren vnd vnseren Eydg. ouch wir mitt gemelten von Basel habend heyter des vermögs ist, Ob wir sampt oder sunders an oder zů einer Statt Basel zůspruch vorderung oder spaann gewünnen wurdint, vmm was sachen das ioch wêre, so mögend wir deß gen Arow zů rächt vnd vßtrag, zů glychen zůsätzen vnd einem Obman kummen. Deßglychen ir ouch von beiden Stetten üch gägen vnd mit einandern in ein willkurlich rächt veranlasset vnd etlich tagleistungen gehallten ouch also in sömlichem veranlasseten rächten gägen einandren verfasset: welichem ir statt zů thůn von Billikeit wägen schuldig sind, vnd üch deßhalb nitt gepüren wil vzid **) thaatlicher gewalltiger wys gägen gedachten üwern vnd vnsern Eydg. von Basel fürzůnemen, So manend vnd erfordérend wir üch vß vermög üwerer vnd vnserer zů samen geschwornen pündten so hoch ernstlich vnd träffenlich wir üch zů ermanen habend üwers thatlichen fürnemmens vnd gwallts handlung ab vnd still zů stan, wider anheimsch zů ziehen, vnd üch eintwäders gemällten anlasses oder doch rächtens vnd vßtrags luth der pündten sag gägen gedachten von Basel benůgen vnd seitigen ***) zů lassen, dem zů geläben vnd nach zů kummen, vnd das zů thůn daz ein Eydgnoß gägen dem anderen luth der pündten schuldig ist.

---

*) Waffenstillstand. **) etwas. ***) den Streit beseitigen.

Dann söllte sölich manung by üch nitt statt finden, das wir doch nitt achten wöllend, wurdent wir dem der rächts begärt, wider den teyl der sich deß nitt benügen wöllt zů vnd by stan, vnd den rächts begärenden by rächt zů handthaben nitt können absin. Wöllend wir üch früntlicher meinung nitt verhallten üch wüssen mögen dest gneigter zů rüwen (deren wir zum höchsten begirig) ze schicken vnd der pündten geläben: in vrkundt deß brieffs, der zů warheit mitt vnser Statt vffgetrucktem Secret ynsigel by ennd der gschrifft verwarrt vnd gäben ist des nächsten Sampstags nach S. petter vnd pauls tag Anno domini 1531.

Aller dingen ward ouch glyche meinung an die von Basel geschriben. Andere Eydgnossen vermanetend ouch all beide Stett vomm krieg zů dem friden.

Es legtend sich ouch ettlicher Orten vnd Stetten bottschafften yn, vnd machtend disen nachuolgenden bericht oder anstand vnd anlaß zum rächten.

Wir diser nachgenampten Orten Stetten vnd Länderen von Zürych Bernn Lucern Vry Schwytz Vnderwalden, Zug, Fryburg Schaffhusen Byel vnd Milhusen radts anwällt, thůnd kundt offentlich mitt disem brieff, Als sich dann zwüschen den frommen vesten fürsichtigen ersammen vnd wysen Burgermeister rädten vnd den Sechzigern genampt der groß radt der Statt Basel an einem, So dann Schuldheyssen kleinen vnd grossen räten der Statt Solenthurn dem andern teyl, beider syt vnser günstigen herren vnd getruwen lieben Eydgnossen spänn stöß vnd embörung erhept, harrürend vnd von deß wägen, Als dann zwüschen beiden parthyen hieuor ein anlaß abgeredt, da aber sömlicher nitt so gruntlich erlütheret, dann das vß sömlichem vnglycher verstand erwachsen, vnd also vnser lieb Eydg. von Solenthurn ein hochgericht zů Gemppen vffgericht, Vnd aber vnser lieb Eydg. von Basel sömlichs nidergehowen. Vff sömlichs gemällte vnser lieb Eydg. von Solenthurn mitt ir Statt paner biß gen Balstaal verruckt: vnd aber vorgedachte vnser lieb Eydg. von Basel sich mitt ir paner in die gägenweer gerüst ꝛc. Welche stös vnd spänn vnsren herren vnd obern in gůten trüwen leyd vnd widerig gewesen, vnd also zů beiden teylen abgefertiget zů friden.*)

Vnd nach dem wir sy zů beiden syten, ires anligens nach notturfft gehört vnd vernommen, habend wir nach vil müy vnd arbeit vns iren gemächtiget, vnd sy sömlicher ir spännen vnd stößen, gütlich gericht, vereint, vnd betragen in nachuolgenden worten vnd gestallt.

Vnd namlich von dem ersten habend wir vns beider parthen von frid vnd rüwen wägen so vil gemächtiget, vnd für vns selbs das

*) zum Frieden zu reden.

hochgericht zů gemppen an dem ort, da das abgehowen gestanden ist wider vffgericht. Doch beiden teylen an irem rächten vnschädlich, biß gůtlich oder rächtlich vßkündig welchem sömlichs zůgehörig.

Vnd alls dann hieuor zwüschen beiden Stetten ein anlaas beredt, ynhalltende in was gestallt die spänn lähen vnd marchen, zwüschen beider syten herrschafften gütlich oder rächtlich entscheiden söllind werden, by dem selben sol es bestan vnd blyben. Vnd ietz durch vns ein fürderlicher tag ernempt werden, vff den die zůgesatzten beider Stetten sampt den dryen Rädten von vnsern lieben Eydgnossen von Bernn, zů Liechtstall an der herberig erschynen, vnd Morndiß darinn handlen söllind das so gemällter anlaß der marchen halb vermag vnd wyßt.

Vnd nach dem der Obern herrlikeit zů Dornegg vnser lieben Eydg. von Basel ansprach zů haben vermeinend, darus diser spann am aller-meisten erwachsen, habend wir abgeredt, das die vorbemälten 7 mann, alls Schidlüth versůchen söllend, disen span durch gütige mittel zů er-lüthern vnd hin zů legen. So ferr die selbig gütikeit aber vnfruchtbar sin wurde, alls dann der handel zů rächt kummen vff 4 zůgesatzten, namlich zwen vß den rädten von ietwederer Statt. So ferr die den handel mitt einhällen oder dem Meeren vßsprächind sol es darby bly-ben. Wo das nitt vnd sy glychlig zerfielend, alls dann söllend sy ein Obman vß welichem ort inen gefellig erwellen vnd erkiesen. Vnd zů welchem teyl der selb fallt darby sol es blyben. Wo sy aber sich des selben Obmans nitt vereinbaren möchtind, alls dann sol der handel kummen vff vnsere liebe Eydgnossen von Bern Lucern vnd Glaris, also das yedes der selben Ort einen ir ratsfründen verordnen, weliche sampt den vorgesagten beider Stetten 4 rädten vnd zůgesetzten, nach verhör des handels, vussprächen, vnd was sy hierin gemeynlich oder des mee-renteyls erckennend, daby sol es bestan vnd blyben, vnd von beiden parthyen vngeweigeret angenommen werden.

Vnd damitt sy dister fryer in irem Spruch söllend sy ir Eyden vnd pflichten von iren herren vnd obern erlassen werden. Vnd doch disen beiden parthyen an iren pündten in all wäg vnschädlich heyssen vnd sin. Vnd damitt sömlichs dister fürderlicher volstrackt werde, söllend die 4 Landtman vnd die 3 rädt vnser lieben Eydgnossen von Bernn zů dem vndergang der Marchen verordnet vnd veranlasset, wo die gütikeit vn-uerfänncklich sin wurde, das sy gwallt habind einen tag zů verrumen *) vnd anzůsetzen.

Es ist ouch daby vnser meinung, Alls dann die nachpuren von Bü-ren einen Stein vßgraben, das der selb widerumm an sin statt sölle

*) anberäumen.

gesetzt werden. Vnd ob von ietwäderem teyl näwlich har, ettlich ander Stein ouch vßgraben, oder lähen in die böumm gehowen, glycher gestallt ouch an ir statt gesetzt, vnd die lähen vßgehowen werden, beiden parthyen an iren rächten vnnachteylig vnd one schaden.

Vnd by gägenwirtigem vnserem entscheid, Spruch vnd Abredung söllend beid parthyen blyben, dem geläben nachkummen vnd gnůgthůn, alls wir vns iren hierinn vermächtiget habend.

Vnd söllend hierumm zwen brieff vffgericht vnd vilgedachten parthyen gegäben werden.

Zů vrkundt vorgeschribner dingen habend wir diser Abscheiden zwen glychs ynhallts mitt vnser Jörgen Göldlis des radts Zürych, vnd Sebastians von Dießbachs allt Schuldheyssen zů Bernn, deßglychen Hansen Hugen Schuldheyssen zů Lucern, vnd Jacoben Steffans des radts zů Vry, in namen vnser selbs vnd vnserer mitthafften vffgetruckten ynsiglen, doch vns vnschädlich verwaret. Beschähen zů Balstall, Zinstag Sant Vlrychen des heiligen Bischoffs tag: gezallt von der geburt Chri. vnsers herren 1531 iar.

Hiemitt ward dise vffrůr zwüschen den beiden Stetten Basel vnd Solenthurn gestillet. Vnd ward domals von ettlichen hin vnd har geredt, man söllte mitt glychem ernst vnd anhallten, ouch den span der zwüschen den Stetten vnd 5 orten was glycher gestallt ouch an ein rächt veranlassen, vnd also die sach spänn vnd vneinikeit verrichten. Dargägen ward von anderen geredt, es wärend gar nitt glyche sachen: vnd köndte man das dorumm schon sprüch beschäben werend, nitt widerumm an ein rächt wysen. Dann sömlichs nitt dann ein gsůch vnd vffzug were. Man söllte ietzund vff die klag der Stetten, das thůn dorumm imm Lantfriden vnd Landtpott erckantnuß beschähen sye.

395. Wie Zürych Bericht thät den iren, der Tagleistungen halben.

Vnd wie vnder dem gemeinen man vil geredt ward was man doch vff den tagen machte? rust Zürych volgenden Bericht.

*) Kurtzer bericht, Warumb die Cristenlichen Stett, jrenn Eydtgnossen. von den Fünff Ordtenn: die profiannd abgeschlagenn, vnnd was sich sidthar: vff gehalltenen Tagleystungenn, zwyschenn ynen zůgethragenn hatt

Diewil der vffgericht Lanndtsfriden, heytter deß vermögenns ist,

*) Nicht von Bullingers eigener Hand.

Das keyn theyl, deß anndern glouben vechdenn noch straffenn, Desglichenn ouch dhwëderer theyl, den anndren meer, mit schanndtlichen Eeruerletzlichenn schëllt oder schmach wordtenn anziechenn Sonnder solich üppig zûredungenn abgestellt sin: vnnd die frâfflenn schënnder an Lyb vnnd gût: gestrafft werdenn söllennt. Vnnd aber gemellt vnnser Eydtgnon: von den Fünff Ordtenn: für vnd für: strâng mit bottenn vnnd verpotten: ob vnserm gloubenn gehalltenn, Wyderwlûth darumb geuechdett: gestrafft: vnnd verthrybenn: ouch die frâfflen schmächer; die mine hern von Stetten: gkätzert, diebett, geschellmett, vnnd sust mit vil vnnd menngerley schanndtlichenn, Eeruerletzlichenn, vncristennlichenn, schelltwortten, angetastett, verachtett, geschenndt vnnd geschmächt, die mann jnen zum dickeren mal angezöygt, nit straffen wellenn, sonnder ein gefallenns darjnn gehept. Vnd allso mine herren von Stettenn gesechenn, das es alles nützit verfahenn gemögenn: Dann das sy für, vnnd für wider den Lanndtsfridenn, vnnd alle billigkeyth: geschmächt sin müssenn, vnnd aller mûttwill mit jnen brucht: Dermaß, das sy bym Lanndtsfryden nit belybenn mögenn, Sind sy vß vilfalltiger schmach, vnbill vnnd verachtung jnen zûgefügt bewegt, vnnd verursachett wordenn, den fünff ordtenn, die profiand Lut deß Lanndtsfridenns abzûschlachenn,

Wie nun königlicher maj: von Frannckrich, zûsampt annderer Eydt vnnd pundtzgnossenn, Bottschafftenn, Sich güttlicher vnnderhanndlung, zwyschenn gemelltenn parthygenn vnnderfanngenn, vnnd Erstlich von Stettenn begertt, jnen anleytung zegeben: dardurch dise vneynigkeyt hingeleyt werdenn möcht, Haben Sy jnen vff vorderem tag zûuerstan geben, So sy by gemelltenn jren Eydtgnossenn von den Fünff ordten gethrûwind zûerhebenn. das dem Lanndtsfriden geläpt werde, vnnd das sy fürnemmlich bewilligennt. Das Gottswordt, fry vngeuechdt, vnnd vngehaßßt läßen, vnnd daruon Redenn zelassen, ouch nünhinfür nyemannds darumb zestraffen, So wellent sy von dem überigenn gern güttlich Redenn vnnd hanndlen lassenn, Wo das nit, so wyssind sy nützit zehanndlen,

Daruff vermeintennd vnnser Eidtgnossenn von den funff ordtenn, das man zum vorderistenn, die abstrygkung der profiannd, darnebenn ouch die schrifften so man jnen der abstrygkung halb zûgeschickt vffheben, vnnd sy für fromm lieb Eydtgnossenn haben. Vnd nennen sollt. Dann vor vnnd Ee das bescheche, wyßßtind vnnd wölltind sy, vff der Stettenn Anmûtenn kein anntwurdt gebenn,

Vnnd so nun beydtheyl, vff disenn Anntwurtten verharlich belybenn, vnnd wäder wyter noch näher gan wellenn. Sind die schydlüt über den hanndell gesesßenn, vnnd sich diser nachbeschribnen Mittlenn:

vnnd artigklenn verfaßt. vnnd die beyden theyllenn jnn abscheyd geben, hinder sich an jre hern vnnd obern zebringenn, Der hoffnung dieselbenn jnen somlich mittell gefallenn lassen, vnd damit zefridenn sin wurden, Mit beger eyner Anntwurdt vff nechstem tag Nammlich vnnd deß Erstenn, das die schmütz schmach- vnnd vntulldliche schelltwordt, daruß dann der vrsprung, diser zwytracht erwachssenn, Derhalb sich ouch vnnser Eidtgnon. von Zürich vnnd Bern, gegen vnsern Eydtgnossenn von den Fünff ordtenn, zum vnwillen angenommen, yetz vnnd hiemit gütlich, vnnd fründtlich zů beyder sidt, gegenn einannder vffgehept, vnnd fürtherhin alls tod vnnd ab geachtett. vnnd därenn von dhwederm theyll, nimmermeer zů argem, oder Einicher vnfrüntschafft, gedacht werdenn, Sonnders gemellt vnnser lieb Eydtgnossenn, von beydenn theylenn, dieselben hindan gesetzt, eynannder für gůt fromm, gethrüw lieb Eydtgnon vnnd fründ, wie sy von alltemhär, loblich khommen, jnn besonnderer fründtschafft halltenn, vnnd yeder theyll fürhin, allenn flyß vnnd ernst ankheeren, das der annder von den synen, derglich verletzlichenn antastungenn, vertragenn vnnd överhept, Besonnders die frävenn müttwiller vnnd schennder nunhinfür zů allenn theyllenn, lut deß Lanndtsfrydenn, strengklich on alles verschonenn gestrafft, vnnd jm selbigen der Lanndtsfridenn, thrülicher dann bißhar erstattet werdenn sölle,

Zum Annderen, diewyl dann all verganngenn sachen vffgehept, vnnd den straffwirdigenn verzigen sin soll, das dann gemellt vnnser Eydtgnossen zů beyder sidt die jhänigenn, so von wegenn deß gloubenn, vnnd göttlichs wortts verthrybenn, Vnnd von dem jren verwyßenn wordenn, on wyter enngelltnuß, zů huß heym vnnd dem jrenn gelassenn, vnnd wyter nit gestrafft, noch gefechdett werdenn söllend,

Zum dryttenn betreffennde, vnnsere Eydtgnossenn von Zürich vnnd Bern, ouch jrer mitthafftenn begeren, Alls sy vermeinen wellen, vnnser Eydtgnossen von den fünff ordtenn, das Gottswortt jnn jren Lanndenn, verkündenn, daruon Reden, vnd das Läßenn zelassenn, vnnd darumb den jren nützit Args noch vnfrüntlichs anzestattenn vermög deß Lanndtsfridenns schulldig zesin, Wellen wir das gemellte vnnsere Eydtgnossenn, von den Fünff Ordtenn, by allenn jren fryheytenn vnnd grechtigkeyten alltenn Brüchen vnnd gewonheyten, alls der Mäß vesper, vnnd annderen derglich Cerimonien, vnd halltungenn, wie sy die bißhar gehept vnnd noch hand belibenn, vnnd jnen da nützidt abgetädingt werden Diewyl aber sy selbs Redenn, vnnd bekennen, das der gloub, alls ein fryge vnbezwungne gab, von gott allein khomme, vnnd aber sy mit dem, das sy den jren, die göttlich heylig geschrifft Allts vnnd Nüws Testamennt zeläßenn abgestrygkt, vnd etlich der jrenn, vmb

des gloubenns willen, von dem jren ouch Huß vnd Hoff verwyßenn, Demselben Lanndtsfridenn vnnsers bedunckenns, vnnd verstannds etwas zůuil gethan, Vnnd so dann Gottes wordt, lâßenn vnnd dauon zereden, nützit lyplichs noch vsserlichs, sonnder frucht der Seelen, vnnd Ewigs Heyl bringt, vnnd sy sich ouch Gottes wort zehaben vnnd Cristenn zesin. (Darfür wir sy ouch halltind.) berůmenn, Desßglichenn das jhänig, so zu der Seelen heyl diennlich, By den Cristenn abzeschlachenn nit billich, Habenn wir vnns hierjnn erlütert, das nunhinfür, dieselbenn vnnser Eidtgnossenn, von den fünff ordtenn, menngklichem jnn jren gebietten vnnd oberkeytenn, Das Allt vnnd Nüw testamennt vngeuechdt vnnd vngestrafft, lâßen vnd daruon Redenn zelassenn, nyemand weeren noch verbieten Besonnder ouch jre Lütpriester, pfarrer vnnd, Seelhirttenn heyssenn, das sy dermaß predigenn, das sy es mit göttlicher warheyt, gethrüwind zůuerandtwurtenn, Doch khein Anndere predicannten. dann die sy dartzů verordnen vffzestellenn, oder näbennd den selbenn offennlich predigenn zegestatten, nit gebunndenn, damit achtenn wir den selben, vnseren liebenn Eydtgnon. an jrem Cristennlichen glouben ouch Anndrenn jren Rechtenn vnnd grechtigkeyten gar nützit benomen, Ouch sollichs dem Lanndtsfriden nit widerig sin sölle.

Vnnd wiewol die Schydordt vermeinen wellen, gemellte Artigkell, so zimmlich vnnd billich sin, das die nit abgeschlagenn werdenn sollten, Haben doch vnnser Eydtgnossen von den Fünff ordten, die anzenemmenn vff yetzigem tag, verharrlich abgeschlagenn, Mit beger sy by jrem allten glouben vnnd harkhommen güttlich belybenn zelassen, Ob aber yemannd meynen, Das sy jnn eym, oder dem Anndrenn gefält, vnnd den Lanndtzfriden överfaarenn habind, darum biettind sy Recht lut der pündtenn, Mit bitt die profiannd, vor allen dingenn vffzehebenn, vnnd sy für fromm lieb Eydtgnossenn zehalltenn

Dargegenn aber die Stett fürgezogenn, das der Lanndtzfriden vff khein Recht veranlassett, jnen ouch mit disem vermeintenn Rechtbott, nit gnůg beschechenn, vnnd sy dem statt zegebenn nit schulldig sygenndt Sy hettind sych ouch diser abschlegigenn, Antwurt jnn kheinenn weg versëchenn, Sydtenmal aber sy *) die schydlüt nit eeren, vnnd sich kheins billichenn wyßenn lassenn wölltenn, müsßtind sy Recht Gott lan walltenn, Mit bitt deß jngedennck zesin, das sy die Stett, sich aller zimmligkeyt erbotten, vnd gemellten Eydtgnossenn von den fünff ordtenn nützit Annders zůgemůtett, dann was der Lanndtsfrid vermöchte, Nammlich das Gottswortt fry zelassenn, Mit erpiettung so das angenommenn

*) Die V Orte.

worden, Das sy dann sich, jm übrigen villicht ouch zimlich findenn lassenn möchtenn, Daby liessind sy es belybenn, vnnd khöuntind der artigklen halb ouch nit wyter anndtwurdt geben, Diewyl doch die vom gegentheyl ganntz abgeschlagenn werind vnnd dergestallt jst yeder theyl, vff sinem fürnemmen bestenndig verharret,

Als aber die schydlüth verstanndenn. Das vnnser Eydtgnossenn von den fünff ordten, gedachte Artigkell nit für jre Gemeindenn brächt, Jst desshalb verabscheydett. Vnnd der Schydlütenn ernstlicher will das söllich artigkell, zůsampt beyder theyllen, gegebnen Anntwurttenn, hyndersich an jre hern vnnd obern Nammlich jnn Stettenn. Clein vnnd groß Räth, vnnd jnn Länndern für die Lanndtsgemeinden trüwlich bracht, denen fürgehalltenn, vnnd jres gefallenns, vff Sontag nechst nach Sant Vlrichs tag, schierist khünfftig, enndtlich Anndtwurt zů Bremgarttenn geben werden sölle.

*) Disen obuermeldten bericht fertigend die von Zürych den iren zů vff daz Land, ouch anderschwo hin, da sy vermeintend das es nütz vnd nodtwendig were. Dann diewyl man den 5 orten hat abgeschlagen die prouiand, vnd ietzund ein zyt zů Bremgarten getaget hat, ward darus von mencklichem gar vil geredt, vnd was allenthalben vil klagens verwyssens vnd entschuldigens. Den gmeinden in den 5 orten ward für gegäben, man wölle sy mitt gwallt von irem allten glouben tringen, sy aller irer grächtikeiten, fryheiten, rächten in den gemeinen herrschafften entrouben: man wölle vß den 5 orten nun 2 oder 3 machen, ja sy aller dingen beuogten. Vnd da sy sich darwider setzind, wölle man sy erhüngern vnd durch hungers nodt zwingen. Der reden giengend vil hin vnd har. Vnd ward der gmein man in Länderen, der des grundts nitt rächt bericht gar vnrichtig vnd verbitteret.

Vnder der Stetten lüthen ward geredt, was man deß abschlahens der prouiandt wöllte? oder was man so vil mitt grossem kosten Tagete? hättend die 5 ort verdient das man sy also billich hüngerete, worumm man sy dann nit vil me überzuge? Man gäbe inen daz Schwert in die händ vnd entblößind sich die Stett gägen inen, damitt daz sy inen den vorteyl vnd vorstreych **) übergäbe. Wenn man bald ein schmutz erlyde, werde schräcken in das volck vnd abfaal kummen ꝛc.

---

*) Von hier an wieder Bullingers Handschrift. **) Die Ausführung des ersten Schlages.

396. Wie der Bericht ettlich zů Lucern in nodt bracht.

Als nun der reden vil giengend, thatend die von Zürych (alls obgemeldt) gedachten bericht der sach zů gůten, inen zur entschuldigung, vnd der warheit zů schutz. Da warend Zürych ettliche, die zů Lucern vnd in anderen orten gůte fründ vnd beckandte hattend, denen schicktend sy vilgedachten bericht, Die zů Lucern warend lasend den Bericht, vnd gabend inn anderen ouch zů läsen. Demnach aber sömlichs für die Oberkeit kamm, ward sy fast vber ire Burger die mitt dem Bericht vmmgangen warend, erzürnt, greyff zů inen, vnd warff sy in gefängnuß.

Vnd wiewol die gefangnen bißhar eerenlüth gewäsen vnd noch, mocht sy doch sömlichs nitt schirmen dann das sy an das follterseyl geschlahen, vnd glichsamm sy verräter wërend, gestreckt wurdent. Daruff ouch schwarlich gebůst.

Vnd gedachte sach macht erst grossen vnwillen, vnder den Stetten, diewyl mencklich darab wol abnemmen mocht, weß man sich nun me zů den 5 orten gůts versähen, vnd was man vff ire gůte wort setzen sollte. ꝛc.

397. Was imm Abschlahen der prouiand ouch mitt Glaris gehandlet worden.

Als durch Glaris den 5 orten ettwas zůgieng, die von Schwytz denen zů Wesen vnd imm Gastaal trowtend, schickt man von Zürych Botten gen Glaris wie hernach volget.

*) Instruction vff die frommen vnd wysen Meyster Růdolf Thumysen vnd M. Růdolf Stollen Burger deß Rhads Zürich was inen ietz von minen gnëdigen herren Burgermeyster vnd Rhadt der Statt Zürich befolhen ist mit iren lieben Eydtgnoßen von Glaris an der Landsgmeynd deßglychen denen von Wësen zehandlen vnd zůreden.

Als dann die byderben lüth von Wesen vnd im Gastal minen herren von Zürich vergangens jars, zů erlangung deß Landtfryden behilflich gsin, ouch nachfolgends do der friden gsin vnd gemacht, in selben landsfryden heyter vergriffen, vnd beschloßen worden vnd also als die so der fryden glych als vil berürt als mine herren billich schuldig

*) Fremde Handschrift.

sind, daz der selb gehandthabet, vnd gehalten werd, Als ouch mine herren, so deß ietz ersůcht, vnd an sy begert hand. Diewyl sy iren herren von Schwytz, nit anders gschworen, dann so wit der landsfryden gehalten werde, vnd aber ietzgedachter landsfryden vilfaltigklich, an minen herren überfaren worden ist. daz dann inn abschlahung der prouiant inen anhengig, vnd behilflich sin wellind, wie sy dann deß vermög vilangeregten Landtfrydens schuldig sind, vnd so aber den byderben lüten treffenlich hierum von gemelten von Schwytz, vnd villicht ettlichen anderen zů denen sich mine herren deß nit versehendt zůgesetzt werden wil. vnd doch vnser lieb Eydgnoßen von Glaris zů minen herren im Gotzwort gstanden, vnd inen ir lyb vnd gůt zůgseyt. Deßhalb sy billich in disem fhal, der ouch vom Gotzwort harrürt, hand ob den byderben Weßneren vnd Gastaleren halten söllent, diewyl es doch vnser aller gmeyne sach ist, so sollend ir deßhalb, gemelt vnser lieb Eidgnoßen von Glaris, vffs höchst, ernstlichist, vnd trungenlichist ermanen vnd bitten daz sy ein getrüw zůsehen zů den selben Weßneren vnd Gastaleren haben ir hand trülich ob inen halten sy schützen schirmen, vnd inen kein last noch gwalt hierob zůfügen, oder sy überfallen laßen, sunder sich miner herren vertrüwen noch hierin bewysen, vnd minen herren hierumm ein früntliche Antwurt gėn wellind. Ob sich ein überfaal zůtrüg. was doch die byderben Weßner vnd Gastaler sich zů inen vertrösten hettind ob sy sy verlaßen wöltind oder nitt.

Zum anderen wie dan ouch, obgemelt stadt, so wüßend vnser lieb Eidgnoßen von Glaris wol, wie sy zů minen herren von Zürich gstanden, vnd was sy inen in sachen deß gloubens zůgseit hand, Nun aber, do mine herren vnseren Eidtgnoßen von den fünf orten, vmm vilfaltiger überfarung willen, deß landsfrydens die prouiandt abgeschlagen hand, sy sich gentzlich zů vnseren Eidtgnoßen von Glaris versehen, diewil dise schantlichen schmėhungen vnser aller gmeynen Christenlichen glouben, vnd daz gotswort, daz sy mit vns angnommen, berürend. Si minen herren hierinn anhengig sin, vnd den fünforten Ouch nützit zůgon laßen wurdind. So befyndind aber mine herren wie das von Näfels vnd anderschwo har den Schwytteren*) Profiand vnd feyler khouff zůkhommen daz mine herren nit wenig beschwėre, vnd inn irem erlyden nit sige. Deßhalb söllend ir sy bitten, daz sy den Landsfryden ouch waz zwungenschafft, schmach, schand, vndertruckung, vngerechtikeit, sy vnd mine herren vntzhar von den lėnderen tragen müßen, deßglichen daz sy hiedurch eben als wol geschmėcht, als mine herren wol erwegen, vnd thůn wellint als lieb nachpuren, vnd by den iren versehen, daz

*) Schwytzern.

den fünf Orten nüt me zügang. Dann sölte daz nit beschèhen, müssetend mine herren gedencken, wie sy villicht daz loch oben in hin durch daz Sarganser land vermachtind, vnd ettliche lüt abstaltind, durch welche den fünf Orten züschub gethon wirt, dann es schlechtlich nit in miner herren erlyden, daz daz loch oben also offen were. Sy wurdind vnd wöttind ouch die frommen Weßner nit verlaßen, wo inen ettwas vnbillichs hierinn zügmäßen werden sölte, als sy inen daz zügseit hettind.

Vnd diewyl dann sy vnser lieb Eidgnoßen von Glaris zü minen hern, vnd die selben mine hern zü inen in göttlichem wort gestanden, vnd also miner herren sach ir sach ist, mine herren ouch nit lenger, also züsehen, oder in zwyfel stan khönnend. Sollend ir die selben vnser Eidgnoßen von Glaris zum trungenlichisten ersüchen, sich zü erlüteren, weß sy gegen minen herren gesinnet syginb, vnd weß sich die selben mine herren zü inen vertrösten sollind, Ob sy vff irer syten stan, inen anhengig sin, oder was sy thün, dann mine herren nit mee also vffgehefftet*) sin wellend. Doch sygind sy der hohen züversicht zü inen, waz sy inen einmal zügseit, sy inen daz trülich halten, vnd sich in keinen wèg von inen sünderen, waz den mine herren inen zügseit daz werdind sy inen trülich vnd redlich halten.

Vnd amm herab ryten.**) Sollend sy gon Weesen kheren, den byderben lüten trostlich züsprèchen, deßglichen sy bitten, beharrlich vnd bstendig zeblyben dan ob inen diser sachen vnd göttlichs worts ettwas zügfügt werden sölte daz vnbillich wer, so wellend mine hern lyb vnd güt zü inen setzen, sy trostlich entschütten vnd sich gegen inen halten, als byderb lüt, deß sy sicherlich getröst sin sollend. Actum vff S. Peter vnd Pauls tag. Anno xvxxxj.

Den frummen fürsichtigen wysen Schultheßen vnd Rhadt zü Bernn, vnseren insunders güten fründen, getrüwen lieben Eidtgnoßen vnd Christenlichen mitburgeren.

Vnser früntlich willig Dienest, vnd was wir eeren liebs vnd güts vermögend, züvor Frumm fürsichtig, wyss, insunders güten fründ, getrüwen lieben Eidgnoßen, vnd Christenlich mittburger Wir habend üwer schryben, vns ietz vff daz vnser, von wègen der byderben lüten zü Weßen, vnd imm Gastal gethon, sampt angehenckter beger, nit zü gäch zü sin, vnd die sachen wol zü bedenncken sines innhalts vernummen. Vnd warlich dorab ettwas verwunderen, vnd bedurens empfangen, dann wir in diserem handel, nit vnbesinnt, sunder mit güter, ryffer, vorbetrachtung, vnd fürnemmlich im ermäßen deß achtenden Artickels, im

*) aufgezogen **) auf der Rückkehr.

landsfriden begriffen, deß wir üch ouch ein Coppy, hierinn verschloßen överschickend, khommen, vnd vermeinen ouch daz wir, vnd die von Wesen, nützid anders mit abstrickung, der prouiandt fürgenummen, dann darzů wir in vermög gedachts landfrydens göttlichs recht Eer, glimpf, vnd fůg gehept, vnd noch habind, vnd werdend mit hilff gottes, die Weßner darby, so ver inen darum von denen von Schwytz, ald anderen ettwas gwaltigs, wött zůgfügt werden handthaben schützen, vnd schirmen, vnd alles daz doran strecken so vns gott berhadten hatt. Vnd als ir in överem schriben ouch, meldung thůnd, wir sollind bedencken, wie gern wir es von den vnseren hettindt wo sy vns feylen khouf versagen soltind, Getrüwen lieben Eidgnoßen vnd Christenlichen mittburger, die stundt well vns gott nit erläben lassen, dann wir noch nit wie sy die fünf ort, der iren halb, mit dem landsfryden dohin zwungen *). Deßhalb wir üch hiemit abermals zum Obersten, vnd höchsten vermannt, vnd angesůcht han, wellend, vorab die eer gottes vnd vnser aller wolfart vnd vfwachs, vnd sunderlich den Achtenden Artickel imm landsfryden, stattlich zeerläsen, imm grund zů betrachten, vnd daruß für ougen zefaßen, vnd von herzen zůbedenken, Daz dise ding alle, deß gloubens vnd göttlichen worts halb, darin sich die byderben lüt von Wesen, vnd im Gastal, vns vnd wir inen dargegen, vnser lyb vnd gůt zůgseit, iren vrsprung empfahend, vnd was sich ioch darunder zůtrüge, Als dann üch darinn, so mit trostlicher hilf vnd zůzug finden zelaßen, in maßen wir vnsere groſe vngezwyflete hoffnung zů üch tragend, vnd ir ouch des, in vermög der pündten, deß lantfrydens vnd Christenlicher verwandt, vnd mitburgerschafft, schuldig sind. Wölten wir üch vff överer schryben vnsere mercfliche nodturft, noch gůter meynung nit bergen, och hieby anzeigende, daz wir vff den gestrigen Sunntag, Vnsere Bottschafft, vff einer landsgmeynd zů Glaris, vilgseyten byderben lüten halb zů Wësen gehept. Was vns daselbs zur antwurt gefalt, sol üch vnverhalten belyben. Datum in yl Mentags vor Margrethen vmm die vierdte stund noch mittag. Anno. xxxj

Burgermeister vnd Rhadt der Statt Zürich.

Vnd vorermällte geschrifft ward von Zürych darumb gen Bern gesandt, das durch deren von Schwytz an die von Bern klag, die Berner vermeintend, ettwas zů vil sin, das Zürych die Weßner vnd Gastaaler, die denen von Schwytz vnd Glaris alein zůständig, dahin gebracht, das sy ouch iren eignen herren die prouiand vorhalltind.

*) Denn der Landsfriede zwingt unsere Angehörigen nicht zum Abschlag feilen Kaufs an uns, wohl aber die der V Orte.

398. Von dem dritten Schidtag zů Bremgarten gehalten zů vereinigen die Stett vnd 5 ort.

Wie nun ein tag alls obgemeldet vff Sontag nächst nach Vlryci, den 9 July, gen Bremgarten bestimpt, ward er von allen teylen besůcht, vnd angefangen Zinstags vor Margareten, 11 July vnd daruff gehandlet wie ietzund imm Abscheid volget.

Abscheid des tags vff Zinstag vor Margaretá Anno xxxj zů Bremgartten gehaltten,

Vnnd als dan wir die küngklich zů sampt den anderenn pund vnd eydgnon. von den schidortten, ouch des Durgöw bottschafften disen tag vff die gestelten artickel entlich antwortt zegeben zwissen*) vnsern Eydgnon. von Zürich vnd Bern, sampt iren mitthafften vnd vnsern Eydgnon. von den fünff ordten zum fründtlichisten ankertt sich irer herren vnd oberen befelchs vff nechstens abscheids zeentschliessend vnd vns des ends mitt fründtlicher antwortt zů begegnen, vff sollich anmůttung sy vns, yr herren vnd oberen beuelch mitt nachvolgender antwortt zů verstan geben.

Anfencklichs vns den schidlütten sampt vnd sunderlich nach gebürlikeit gedankt vnser kost müy vnd arbeitt vmb yren willer erlydende, in demm man vnser getrüw fründtlich ernschthafft gmůtt ein eydgnosschaft zů erhaltten tragen, mitt dem erbietten wo das zů beschulden kommen, das vmb vns sampt vnd sunders mitt gantz gůttem, vnserrucktenn trüwen habent zů verdienen.

Demnach habend yre herren rätt vnd gmeinden von den fünff ordten vß den gestelten artícklen ouch neherer tagen vßgangen abscheyd gehörtt vnd verstanden, das inen zů gmessen werden welle, Als ob sy verbietten inen die warheitt ze predigen deßglichen nüw vnd altt Testament zelesen, vnd sy vmb die laster zestraffen nitt liden wellent, welcheß sy sampt vnd sonders vffs aller hochyst beduret (vnd als nit vnbillich) verschmecht. Dan sy ye deß sins vnd gmüts nie gwäsen vnd noch nit sygend die warheytt Euangelischer leer, vnd das göttlich wortt, zů reden, zepredigen vnd altt vnd nüw Testament zelesen vnd fry zelassen verbietten, Noch ouch das selbs nit hören wellend, sygend sy nit, sunder das zů fürderen, zelesen, zepredigen vnd die warheytt zů sagen mitt gantzem ernst zů gebietten, sy vmb die sünd vnd laster zestraffen, Alles wie das im altten Testament vergriffen, vnd nachmals von Christo vnserem erlöser, sinen heylygen Euangelisten, zwölffbotten, den helgen fier lereren, anderen lieben helgen so von Christo selbs

*) zwischen.

vnnd sinen jüngeren selbs, gehörtt, gelertt, yr lyb vnd leben in gottes forcht vnd liebe im helgen leben verzertt yr blütt von Christi gloubens willen vergossen, Alles wie Das von der mütter der heilgen Christenlichen kilchen die sy gloubend (angnommen) *) sydt der Christenlich gloub ingepflantzet gehalten von iren frommen elteren vff sy bracht vnd an sy kommen, darby sy vermeinend zebelyben, Auch das man sy daby ongenoth in iren eygen stetten, landen vnd gebieten bliben lassen sol, biß vff ein gmein Christenlich Concilium, so da gehalten, so vngezwyfflet von Gott dem heilgen geist geregiert, ob sich selbs erfunden vnd erlütteret vnd sy geirret, wellent sy sich wisen lassen als dan vnd**) frommen gehorsammen Christen halten vnd bewysen.

Sy habend ouch dar nebend allen yren predicanten vnd göttlichs worts verkünderen gebotten vnd verbotten, niemant hie nebentz zeschmützen zeschmechen vnd zeschelten, sunder hie by den heiteren text der helgen gschrifft alts vnd nüws testament, vnd by dem wie es den lieben helgen obgemeldet fürgeschriben vsgelegt vnd es die müter der helgen Christenlichen kilchen angenommen vnd gehalten vnnd sunderlich sy yren sünden vnd lasteren zestraffen, wie das sy schuldig vnd sy das vor gott verantwortten vnd rechnung geben wellend.

Sy sygend ouch des willens vnd gemüts nie gewesen vnd noch nit, vnser lieben Eydgnon. von Zürich Bern vnd ander yr anhenger vnd verwanten von yrem glouben zetringen sonder sy gern darby, ouch by yren alten fryheiten gerechtikeiten vnd wie sy das da har bracht vnd von alter har kommen, bliben ze lassen, die pündt vnd den Landsfriden vnd alles das sy inen schuldig sind an ynen trülich zehalten (vnd sy für gütt fründ vnd getrüw lieb Eydgnon. zehaltent inen alle trüw vnd fründschafft als sich gebürtt zü erzeigen vnd zebewysen, doch mitt dem lutteren anhang das man inen dergliche ouch tüge†) vnd begegnen söllen, als sy ouch achtent vnd vermeinend das byllich sin vnd getrüwend ouch söllichs alles als getrüwen Eydtgnossen gezympt hab gehalten habend.

Vnd aber hierüber yemant vermeint das sy sich der pündten des Landsfrides vnd was sy zehaltten schuldig, nit gehaltten hettent darum erbiettend sy sich gmeinklichen so des nit überein††) rechtens bestendig zesin, vnd ob sich dan vff sy der dingen schuld funden (als sy niemar hoffend) sich darumb mitt recht zestraffen lassen vnd hoffend nit das wider recht noch vermög vnser zesamen gschwornen pündten yemant zestraffen understanden.

---

*) In die Parenthese gehören eher die Worte: die sy gloubend. **) gleich. †) thue. ††) übereinsein; damit nicht übereinstimmte.

Der schmütz vnd schmach wortten halb deren sy hoch angezogen vnd verlümbdet wider den Landtsfriden gebrucht habent vnd beschmäher vngestrafft belyben, deßhalb vil zetagen angezogen gehandlett das selbs vnd sust von ynen zů gesagt gsin die dätter zestraffen welches nit beschähen, deshalb vnser Eydtgnon. von Zürich vnd Bern vnd ander yr anhänger vnd verwante ir verursacht sind inen den fünff ordten feilen kouff vnd prouiant abzeschlahen.

Hie haruff gebend sy dise antwortt, ob yemand daran öberfarendt, vnd wider den Landsfriden schmutz vnd schmech wortt, gebrucht hette, der erbarkeit gantz vnd gar nit gedienet, vnd wo inen die angezeigt so vil schuldig funden mögend sye ye die oberkeytt vnder inen den fünff ordten des gmütz vnd willens gewesen vnd nach die zestraffen nach irem verschulden, So sich aber ye zů zytten minder schuld findent vnd ettwan gar keine, vnd dan einem yetlichen orentrager gloubt werden, der villicht vß nid oder fyentschafft einer oberkeitt etwas fürtragen, nit das sy einich oberkeytt ires fürgebens oder züschribens hiemit uerdacht haben wellen, sunder die oren trager vnd denen gloubt vnd den einen glich dem selben nach gestrafft werden nach yrem bedunken, on angesechen ob sy schuld funden older nit, vnd so das nit beschech man inen darumb prouiant older veylen kouff abstricken bedunckt sy schwer, vermeinend ouch der Lantzfriden deß vermöges nit sin sunder sye die abstrickung der prouiant im friden verlibet nieneruff gestellt, den vff den kosten ob da neiwas gesprochen vnd sy das nit geben. weltendt solt vnd möcht somlich abstrickung geschehen vnd sust nit.

So aber sy die fünff ordt sich sömlicher schmach vnd schmitzwortten nit minder so mans besehe eben so hoch vnd höher dan vnser Eydtgnon. von zürich vnd bern, yr anhenger vnd verwanten zů beklagen habent, Deßhalb so sömlich abstrikung der prouiantt im friden vergriffen, von der schmutz vnd schmachworten wegen yemant züglassen, wer inen das von anderen nott gwesen wie ouch sömlichs wol vnd gnůgsam anzezeügen wery, so aber sy den Landsfriden des vermügens sin nit verstand, habentz sy des ouch nit können gedenken yemantz den kouff abzestriken, als inen beschähen byß si des iren notturffthalb witter nit konnen über sin doch mitt dem vorbehalt wer inen kouff bringen das sy dem in glichheitt witer zekouffen geben.

So vnd aber vilicht als sy gezigen an ettlichen ortten vnder inen ettwas so im Landsfriden verlibet übersechen, so vermanend sy vns die schidlütt vnd aller mencklich so der dingen verstand habent zebedenken vnd anzůsechen was gegen inen gehandlett es sye in den gmeinen Vogtyen do man vil ingetriben vnd inzetringen vnderstanden, darin nit alein sunder auch gegen ettlichs ordts vnnder inen eignen lütten, zehand-

len vndernummen vnd ouch gehandlet das ires bedunkens den pündten vnd dem Landsfriden vnglich vnd fast zewider daruß vilicht vrsach genommen, das menger vermeint haben mocht, so die pündt vnd der Lantsfriden gegen inen nit baß angesehen vnd zehaben bedacht werden ouch ettwas für die hand genommen, so der handel (als angezeigt) den püntten vnd dem friden nach (als billich) bedacht, nit beschehen wer.

Wie aber dem allem so setzend sy den handel die schmütz vnd scheltwortt berürent, irer wyderparthy vnser lieben Eydtgnon. von Zürich, Bern vnd iren mitthafften heym, ob es inen gfellig was sich deren biß hie har vff beden parthyen verlouffen vnd gebrucht worden, das die yetz vffgehept hyn dodt vnd ab syn vnd ein anderen beyder syts zů argem nit gedacht noch für gezogen werden vnd für hin vff beden theylen mitt gůtten trüwen verhütt vnd abgestelt werden söllent.

Ob ynen aber angnemer vnd lieber syge das die gedätter vff die sich schuld findet gestrafft zů werden, sygend sy des erbiettens die ires theils zestraffen noch vermüg des Lantfridens, vnd ob die selben sampt vnd sunders nit gestrafft, daran yr Eydgnon. von Zürich, Bern vnd yr anhenger benügt, wo dan die gedäter in yr oberkeit kommen vnd betretten werden das man sy dan daselbs straffen möge noch yrem gfallen, Alles wie das der Lantsfriden vermag, doch allweg mitt dem heytteren anhang vnd vorbehalt, das yre wyderpartt ouch also handlen vnd die yren, predicanten vnd ander so sy gschmecht straffen vnd halten söllend.

By allen disen vorerzellten articklen, vnd dem früntlichen, billichen, eerlichen, erbietten sy verhoffen vnd vertruwen man sy als by irem altem waren hargebrachten glouben, by yren landen, lütten, fryheytten, grechtikeytten, oberkeiten, gwaltsamen, altem harkommen, gůtten loblichen brüchen, wie das alles in püntten vnd dem Landsfriden begriffen vnd by recht blyben lassen, bittend vnd begärend an vns die schidlütt das wir sy darin bedenken, handhaben vnd beschirmen wellent, als sy vermeinend, wyr inen deß schuldig sigend, in ansehen, das man yren Eydgnon. von Soloturn vergangnen tagen, gegen denen von Basel auch wol fürhalten könt, wen man sich rechtens nit benügen, warhin wir dan mitt vnser sach kommen, Das eben hoch gewegen wart, nit minder sy vermeynend man yr rechtpietten vnd begerend achten vnd wegen sol.

So sy aber das alles nit helffen vnd man sy darby nit blyben lassen daby sy aber (als billich) zů beliben vermeinend, müssend sy gott waltten lassen vnd deßhalb Gott sin werdy mütter sampt dem himlischen heer vnd wer in des helffen wil zů hilff nemmen vnd warten wie es inen ergen werd oder sich darby zůerhalten.

Vnd wiewol wyr die scheidbotten vns by ermelten vnseren Eydg-
gnon. von den fünff ordten wol anderer antwortt daß zů den gstellten
articklen (die wir vor Gott vnd der weltt für zimlich, lidlich vnd on
widersprechlich geachtet) dienende versehen, iedoch zů fůrtruk *) der sach
habend wir vnser eydgnon. von Zürich vnd Bern sampt yren mitthaff-
ten ouch für vns gnommen vnd sy vmb früntliche antwortt über die
artickel angefordertt die habend vns irer herren vnd obern befelchs ver-
stendigt, der gstallt, das sy nach vffgerichtem landsfriden irs teils nit
anders begertt ouch grossen flyß ankertt das söllicher styff vnd fry gehal-
ten wurde, wie aber der selb durch yre Eydgnon. von den fünff ord-
ten mitt vil schmehungen antastungen vnd verglimpfungen irs waren
begrünten Christenlichen gloubens, ouch vil vnchristenlichen tratz schmach
vnd schelt wortten gehalten worden, wůssend sy vns gruntlichen wol
zeberichten yedoch dwyl si gemelten iren Eydgnon. vergangne sachen nit
gern ernůwerent, wellent sy des selbigen yetz zemal überheben dise ge-
melten antastungen schmutz vnd schmach wortt, auch vil vnlidlichs, sy
als die güttigen, damit gmeine Eydgnoschafft vnd der selbigen alte
fründschafft in wesen belyben möcht, sy inen lang vnd vil übersehen
alwegen abstand vnd besserung by inen verhofft das aber keins wegs
funden werden gemůgen öber ir vilfaltig dultigkeit vnd gmeiner Eyd-
gnoschafft wolfart vnd einikeit verschonung für vnd für getriben der-
massen das sy in krafft göttlichs worts vnd des Landfridens wol füg
gehept höher, irer vnd vorab gottes eren halb etwas dürers **) vnd
dapferers mitt irer Eydgnon. fürzenemmen, iedoch als die so allweg frids
vnd gmeiner einigkeit erhaltung begirig sy das milter als die abstrickung
der prouiant, wiewol mitt schmertzlichem herzen an die hand genommen
vnd in krafft des Landfridens gemelter über gefarung halb, gehandlet.

Nun so wir die schidbotten daruff vns güttlicher handlung halb
zwischent inen zelassen sy anglangt, vnd wir nach angefangtem schid-
handel ettliche artikel one zwyfel gůtter getrůwer meinung gestellt die
inen zů gehaltnen tagen in abscheid geben, sy ouch die an ire herren
wiewol inen die sach beschwerlich vnd sy wol gmeint das wir nach
gstalt der sachen den handel vnd irer herren beschwertt vnd anliggen
ettwas dapferer bedacht als ouch yetz genanter irer herzen noturrfft wol
erforderet vff einem rucheren zů verharren, darby sy ouch wol gemeint
die wil sy bedachten fünff ordten vff nechsten tag nützitt anders dan
Christenlichs, göttlichs, erlichs vnd billichs zů gemůttet sy etwas frünt-
licher geloset vnd vns die schidlůtt nit also endteret †) hettend, yedoch
wiewol es iren herzen schwer vnd sy wol erforgen můstend das das
nach gender ††) erger dan das forder wurde, nüttesminder vns zů fun-

*) Beförderung. **) Härteres. †) vernachlässiget. ††) das zweite schlimmer werde als das erste.

deren eehren vnd gefallen, ouch vmb gmeiner Eydgnoschafft lob, nutz, vnd wolfartt willen, damitt wir in alter trüw früntschafft liebe vnd einikeit verharren vnd blyben vnd sy nitt gsehen werden möchten, als ob sy zů zertrennung einer loblichen Eydtgnoschafft sunder mer begirig vnd gneigt werend die selbe best yres vermögens zeuffnen zehandhaben vnd in wesen zebehaltten sich auch aller zimlikeit, vnd das an inen zimlicher dingen nützit erwunde zebeflyssen, so hettend sy sich wiewol yr notturfft wol ein anders erforderte vm vnser früntlichen ansůchens ouch merer frid vnd rüwen willen im namen Gottes entschlossen, vnns früntlich zů willfaren vnd die gestelten mittel doch mitt nach bestimpten lütterung vnd anhang zenemmenn.

Namlich vnd zům ersten das die püntt zů sampt dem Landsfriden vssert halb disem bericht sust by allen iren krefften eren wirden anhaltungen vnd meinungen bestan vnd denen stiff gelebt vnd nachkommen, des glichen die yenigen so inen in krafft göttlichs worts vnd des Landsfridens in vffhaltung der proviant behilfflich, anhengig vnd fürstendig gewesen radt, dath, hilff oder schub darzů gethan heimlich oder offenlich in welcher gstalt ioch das geschehen, Eß sygi Wesen, Gastal, Doggenburg, Turgöuw, Rintal, Bremgarten, Mellingen, vnd in summa alle die so inen des fals hilfflich gwesen sind gantz niemantz vßgnommen, darumb weder gestrafft, gefecht noch gehasset vnd inen zů ewigen zitten zů argem niemer für zůgen gedacht, sunders in disem friden fry verzygen ouch alle raach straff vnd fech vff gehebt vnd das niemar me zů ewigen zitten weder an lib eehr vnd gůtt engelten sollind.

Deßglichen ouch das gemelte vnser Eydgnon. von den fünff ordten inen lutt der pündten in allen yren nötten, ob sy göttlichs worts oder anderen sachen halb worumb ioch das wery mitt gwaltt belestigt oder verwaltigt werden weltent wider mencklichen hilfflich, troschtlich vnd ir leyd inen ouch ires leid sin lassen, vnd die pündt trülich vnd eehrlichen an inen halten, vnd alles das leisten vnd vollziechen wellent vnd sollend das ein Eydgnoß dem anderen in krafft der pündten zethůn schuldig in solicher trüw vnd früntschafft wie das von vnseren frommen vorderen harvff vns kommen ist, all böß vßzůg*) vntrüw vnd geferd vermitten.

Item vnd als der Landtsfriden vnder anderen vermag das vnser Eydtgnon. von den Christenlichen stetten by allen iren mandaten, ordnungen vnd zůsagungen wie vnd wenn sy des göttliches worts halben gethan, stiff belyben vnd gehandthapt werden sollend, vnd dann vnser Eydgnon. von Zürich, sampt vnseren Eydgnon. von Glaruß vermög des Landsfridens vnd göttlichs wortts gůtter Christenlicher meinung ett-

*) Exceptionen.

was reformation enderung ordnung vnd ynsehung kouff vnd verkouff gethan es sye biderben gots huß lütten den Doggenburgeren Rintaleren vnd Turgöuweren vnnd anderen gemeinen herrschafften was sy da vffgericht vnd gehandlet eß sige gerichten rechten oberkeiten regierungen nachlassung der beschwerden oder anderer dingen halb, besunder ouch die verkomniß so man mitt den biderben Gottshußlütten, deßglichen den vertrag, so die fier ordt Zürich Bern Glaruß. vnd Sollothurn iüngst im Thurgöuw vffgericht, das vnser getrüw eidgnoß von den fünff ordten, so vil söllichs die selben sampt vnd sunders berürtt inen söllichs gfallen vnd darby blyben lassen, das ratificieren vnd in keinen wäg darwider thün söllend.

Sy habend vns ouch anzeigt wie inen gruntlich fürkommen das gemeltt vnser Eydgnon. von den fünff ordten den iren fürgebend wie das sy sy vnderstandent von irem alttem glouben mitt gwaltt zetrengen, Item predicanten die inen gfellig vff zestellen vnd vß zweyen oder dryen ortten eins zemachen, doran sy inen gwaltt zekurtz vnd vnrecht tügend, als sich das vß dem abscheid vnd irem fürschlag so sy vns allhie zü Bremgartten anfangs gethan wol erfunden vnd bezüget werden mag, deßhalb sy sich vor vnß zum thüristen versprochen vnd verantwortt haben wellen, das söllichs in yren herren vnd obern hertz keins wegs nie gestigen, bezügend ouch an vns das söllichs zü tagen mitt dem wenigisten nie gedacht worden, vnd sy inen nit das minst har, nit den minsten hof nach dorff, geschwygen ander yr gerechtikeiten abzeschrenzen vnderstan, sunder vil lieber inen das yr mehren vnd vffnen helffen weltend.

Vnd wiewol sy sich abschlachs *) diser articklen by yre Eydgnossen von den fünff ordten gentzlich nit versehend, angsehen das sy mer irenthalb, sy ouch baß darinn dan sy bedacht yedoch ob sys ye abschlahen wellend doch sy vns dises yres früntlichen willfarens ermant haben, des yeder zytt ingedenk zesyn mitt hoher trungenlicher dancksagung des mercklichen kosten mü vnd vngesparter arbeit so wir als die frid begäringen zwüschent inen ankert, der erbiettung söllichs in die ewigkeit zü früntschafft trüw liebe vnd güttem niemermer zü vergessen, mitt bitt wytter sy nit zetriben dan sy ye hoffend sich vns zü gunst so früntlich hierin geschikt vnd so gnügsamlich vns willfarend, das wir billich wolgfallens vnd benügens doran haben vnd inen zü erlangung der billikeitt behilfflich sin söllend.

Vnnd nach dem wir die schidbotten diese vorgeschribne antwortten verstanden, vnd gsehen das die sich nit zesamen schiken vnd rychtig wider einander syn wellent, Namlich so vnser Eydgnon. von Stetten,

*) Einer Verweigerung des Zutritts zu diesen Artickeln.

die gstelltten Artickel mitt einem anhang anzenemmen bewilligt, ihäne aber von Lenderen, darin gar nit gezellt vnd bedersytz nach früntlichem ansůchen vmb wytteren gwaltt vff söllichenn antwortten beliben sind wir damitt zů hertzlichem duren *) bewegt, vnd gantz bestendigs gmůts über disen gantzen handel gsessen all můy vnd arbeit vnd vlyß daran kertt zerattschlagen wie doch söllichen sachen zethůn damitt zů bißhar gehalltenen tagen angewenter kost mye vnd arbeit nit vergebenlich, vnd wie frid vnd einikeit anzůrichten were vnd habend über lang vnd vilfaltig träffenlich radtschlagen ouch eygentlich vnd gruntlich erduren der gestelltten artickllen was ioch vnseren Eydgnon. von den fünff ordten so hoch darinn zeschůchen, jn allem vnserem vermögen nit anders finden können dan das die Christenlich göttlich zimlich billich vnd erbar vnd darinn nützit zeänderen, deßhalb vns entschlossen mitt söllichen artickllen in alle fünff ordt zeritten, vnd alda bewilligung der selbigen zů erlangen vnderstan, Deßglichen ouch in bed stett Zürich vnd Bern zeritten, vnnd alda offnung der prouiant zevermögen, der gstaltt das der tag für vnd für sin **) vnd so bald wir vmbgeritten yederman widerum hie erschynen sölle, was wir dan by vnseren Eydgnon. finden, daruff wytter handlen werdenn, nach dem wir sy getrůwend zevereinigen.

Deshalb wir vnser Eydgnon. bedersytz für vns gnommen vnd inen diß vnser meynung anzeigt mitt ernschlicher vnd höchster ermanung mitler zytt nützit vnfrüntlichs gegen einander fürzůnemmen.

Vnd die wyl wir dan der vngezwyfelten zůversicht, annemmung der artickllen vnd deßhalb frid by vnsern Eydgnon. zeerlangen, damit dan bestendiger vnd vßgemachter frid angerichtet wurd So haben wir dise nach beschribne artickel, söllichen friden inzelyben von vnuermydenlichen nötten vnd für fruchtbar angesechen.

Namlich das die pündt zů sampt dem Landsfriden vßerthalb disem bericht sunst by allen iren chrefften innhaltungen vnd meinungen bestan vnd denen stiff gelebt vnd noch kommen deßglichen die ihenigen so vnseren Eydgnon. von Zürich vnd Bern in vffhaltung der prouiant behilfflich anhängig vnd fürstendig gewäsen, radt dath hilff oder schub darzů gethan habend heymlich oder offentlich in wellicher gstalt ioch das beschähen Es sye Wesen, Gastal, Toggenburg, Thurgöw, Ryntal, Bremgarten, Mellingen, vnd in summa alle die so inen deß vals hilfflich gewesen sind gantz niemants vßgnommen, darumb weder gestrafft gefechet noch gehasset vnd inen zů ewigen zytten zů argem nimmer fürgezogen gedacht, sunders in disem friden fry verzygen, ouch alle raach straff vnd vecht deßhalb vff gehept vnd des niemerme zů ewigen zitten weder an lib eer noch gůtt entgelten sollent.

*) Bedauern. **) Die Tagsatzung permanent sein.

Deßglichen ouch das gemelt vnser Eydgnon. von den fünff ortten vnsern Eydtgnon. von Zürich vnd Bern luth der pündten, wo sy mit gwalt belestiget oder vergwaltigt werden wellten wider menglichem hillfflich trostlich vnd beratten vnd yr leyd inen ouch ires leyd sin lassen vnd die pündt trülich vnd eehrlich an innen haltten vnd alles das leisten vnd volziehen söllind vnd wellint das ein Eydtgnoß dem anderen in krafft der pündten zethůn schuldig, inn sölcher trüw vnd fründtschafft, wie das von vnseren frommen vordren har vff vns kommen ist nit minder vnser Eydtgnon. von stetten, vnsernn Eydtgnon. von Lendern, herwiderumb ouch thůn söllend. All böß vßzüg vntrüw vnd geuerd vermitten.

Vnnd als nun wir die schydbotten obgehörtter maß vmbzerytten, vns gewägfertigt vnd noch vollendung deß selbigen widerumb hie zůsamen gesessen, vnd vns beyder theylen begegneter antwurtten entschliessen söllen, haben wir nützit funden, dan das sy ire botten widerumb allhär zů vns abfertigen, vnd över vnser ansůchen enntliche antwurtt geben wellten. Deßhalb wir zům ersten vnser Eydgnon. von den fünff ordten für vns genommen vnd söliche antwurtt von inen gefordertt, welche mit hocher vnd treffenlicher trungenlicher Danksagung vnserer arbeyt cost vnd müy vnd einem kurtzen gruntlichen durchgang *) hievor geschribner nechster irer antwurt, ietzige ir antwurtt vnd meinung gennczlich vnd gar gestrax vnd vnverruckt bliben lassen, der zweyer articklen halb So wir nähermalen vff disem tag zů den überigen gesetzt, mit der lütherung, das sy ann iren Eydtgnon. von den Stetten alles das der bůchstab der pündten vnd des Landtsfriden vermag, fromklich, thrüwlich vnd eerlich erstatten vnd vollziehen, des überigen artickels dären halb so gemelten iren Eydtgnon. von stetten in vffhaltung der prouiant behilfflich 2c. gewesen, wen es byß an den selben komme, wellind sy gůtt früntlich antwurt gen, vnd sich zimlich finden lassen, mit bitt vnd höchstem begeren, sy wytter nitt zetryben, dan sy ye verhoffind, mitt so byllicher Göttlicher vnd eerlicher antwurtt begegnet, das inen witers nit zůzemůtten, sonder wir vnd menklich der diser dingen verstand hatt des benügig sin sölle.

Vff sollichs wir vnser Eydtgnon. von Stetten für vns genommen, vnd glicher gestallt antwurtt von inen begertt, wellche mitt ernschlicher vnd hoch flyssiger danckſagung vnd früntlichem erpietten, vnserer arbeitt vnd costens, Erschlich sich irer andwurtt nit entschliessen, Sonnders vor, was wir by vnseren Eydgnon. von den fünff ordten inn antwurtt funden bericht zewerden vermeinen wellen, yedoch vff vnser früntlich

*) Erörterung.

bitt vnd ansůchen nachgends, mit erőffnung der gründen hievorgeschrib- ner irer nechsten antwurtt die gestellten artickel nach welen wir wol wir den drytten in yrem anhang fallen lassen, vmb meerer frid vnd růwen ouch vnsers wolgefallens vnd des willen, damit an inen zimli- cher dingen nützit erwunde, gůttwilligklich angenommen vnd gäntzlich vnd gar darinn gehält vnd bewilligt, Mit dem begeren, die wil sy verhoffind vnser Eydgnon. von den fünff ordten die ouch nit vßschla- hen werdint sollich artickel noch bestendiger artt mitt brieff vnd siglen zebekrefftigen.

Vnnd als wir nun, diß beyder syds antwurtten gehörtt vnd wol verstanden haben, das sich die sach nützit genähert, vnd eben nach als vormalen in widrigen vnd vnglichen meinungen stand sind wir aber- malen mitt allem ernst wie disen sachen wytter zethůn zerattschlagen übergesessen, und haben nach langem vnd vilfaltigem radtschlagen für not angesehen, vorgeschribne vnserer Eydtgnon. von den fünff ordten antwurtt vnseren Eydgnon. von Stetten, zeentecken vnd wytters ir gemütt darüber ze empfahen, wie wir nun sollichs inen verlesen lassen vnd sy daruff gebetten, sich der antwurtt genůgen vnd inen gefallen oder vnns wytter vmb glegnere mittel handlen zelassen, haben sy sich deren befrömbdet vnd anzeygt, das sy wol gemeint ir Eydtgnon. von den fünff ortten, sich diser articklen nit gewidert, vnd wiewol sy yr antwurtt gmeinlich vnd sonderlich, wol zů verantwortten vnd abzelei- nen hetten, yedoch vmb kürze willen die wyl sy iren Eydtgnon. erstge- melt von wegen das sy den Landsfriden, an inen nit erstattet die pro- uiant abgestrikt, vmb welches willen schidliche mittel durch vns gesetzt, die sy angenommen, ihene aber mit dem wenigisten sich darzů nit ge- nähert, wellent sy sich yetz protestiertt vnd bezügt haben, das sy vns mitt ingang vnd annemmung vnserer articklen, fründtlich gewillfaret, vnd an inen zimlicher dingen nützit erwinden lassen, vnd die wil die von widerparthen nit bewilliget vnd deßhalb der Landsfriden an inen nit erstattet werde, so wellend sy ouch, vnuerhalten haben, das sy die abgestrickt prouiant fürer beharren vnd die nit vffheben, so lang vnd biß der Landsfriden, an inen erstattet werde, mitt pitt irs fründtlichen willfarens, by vnseren herren vnd oberen ingedenck zesin vnd inen diser sachen halb, besiglet vnd verwarte abscheyd vnd vrkundt zebehendigen. Vnd die wyl sy in beharrung sollicher prouiant villicht etwas so inen begegnen möcht besorgen můssind, wellind sy vns, zům aller höhsten vnd in krafft der pündten gemant vnd angesůcht ein fründtlich getrüw vffsehen vff sy als die so frids růwen vnd der zymlikeit gewillfaret ze- haben vnd inen darüber nützit ergers begegnen zelassen, der erpiettung,

biß vnser arbeitt cost vnd můy vmb vns in die ewygkeit zů gůttem nümmerme zevergessen.

Die wil wir nun, vnseren Eydtgnossen von stetten der fünff ordten antwurtt halb nützit verhalten haben, wir ouch den selben fünff ordten der Stetten antwurtt, nit bergenn wellen, Sonnders inen vorgeschribne antwurtten vnd manungen ouch gruntlich anzeigt, die haben vorgeschribne ir antwortt nit enderen wellen, vnd sich mitt höchstem ermanen vff recht, die pündt, vnd den Landsfriden berůfft vnd bezogen, vnd vns sy darby zebeschirmen ermant in hoffnung daby zebelyben, wo nit můssen sy Gott zům helffer vnd schirm, für hand nemmen, vnd sins willens erwartten, vnd sonderlich vns die Botten von Glarus Fryburg Solothurn vnd Appenzell angerůfft vnd by gschwornen pündten ermant, Sittenmal sy lanngist hievor vns durch yr bottschafft, zů huß vnd heym besůcht, vnd sy lutt der pündten zů schirmen angerůfft, Begeren sy vß bevelch irer herren Antwort von vns wes sy sich hierinn zů vns versechen söllint.

So aber wir nit in beuelch dhwederem theil zů zeslan, vnd wir nach vnser yedes herzen vnd oberen befälchs entschluß merers theil die früntschafft vnd mittlung zesůchen in befelch gehebt, haben wir söllichs alles in abscheyd genommen an vnserer herzen wytter gefallen langen zelassen.

Wyr habend ouch am letsten vnderstanden das mittel an vnseren Eydgnon., zů beyder sidt nemlich bewilligung zů lütherung des Landsfridens zekommen, aber des by inen dhein volg funden, wye yeder bott wytter weist.

Vnd diewyl wir vff disem tag mengerley funden vnd von beyden theilen eben hoch ermant, dermaß wir vns nützit enntlichs entschliessen können, haben wir sollich gantze handlung in Abscheid genommen, an vnsere herren zebringen vnd wytter darüber nach notturfft zeradtschlagen, wie disem allem zethůn, vnd vff Sant Laurenzen tag schier ist künfftig Nachts an der herberg widerumb allhie zů Bremgartten mit vollem vnd enntlichem gwaltt zeerschinen einen anderen tag angesetzt.

Deßhalb haben wir vnser Eydgnon. beydersydtz für vns genommen, vnd sy früntlich gebetten vnd ermant mittler zytt nützit vnfrüntlichs gegeneinandren fürzenemmen, Alles wie yder bott wytter weyßt.

*) 399. Wie M. Vlrych Zwingli diser zyt von Rädten vnd Burgern vrloub namm.

In disen schwerren händlen marckt M. Vlrych Zwinzli, das es ouch in dem Radt Zürych nitt wol vnd einhällig stünd, vnd das iren vilen nitt ernst was, ouch den 5 orten me, dann der Statt Zürych selbs güts gontend 2c. Deß kamm er des 26 July für rädt vnd Burger, vnd erzallt wie er ietzund in dem einlifftsten jar inen daz heilig euangelium gepredigt vnd sy vätterlich vnd mitt gantzen trüwen gewarnet, vnd vnder anderem gruntlich vil vnd dick anzeigt was grossen übels darus inen vnd gemeiner Eydgnosch. eruolgen, wenn die 5 ort daz ist der huff der pensiönern überhand gewünne. Das alles gällte by inen nüt. Sähe man darby daz man in radt fürdere vnd also imm radt habe, denen daz blütgällt noch nitt erleydet, darzü der 5 orten beste fründ vnd dem Euangelio fygend syend. Hiemit habe man der Statt übel huß, vnd sye wenig güts zü erwarten. Vnd diewyl imm oder der warheit nitt gefolget werde, vnd er doch an allem schuldig (doch vnschuldig) sin müsse, so näme er ietzund vrloub. Wölle sich anders versähen. 2c.

Deß erschrack man übel, vnd wurdint geordnet beide Burgermeister H. Walder vnd Röyst, die 3 obristen Meister, Binder Ochßner vnd Dumysen, ouch vomm radt M. Rod. Stoll vnd M. Vly Funk. Von Burgern Hans R. Lauater vogt zü Kyburg vnd Wilhelm Tönig, inn sines fürnemmens still zü stellen. Also ward er beschickt vmm die 3 vff das radthuß vnd vil vnd allerley ouch so vil mitt imm geredt, daz er widerumm 29 July für radt stünd, vnd anzeigt daz er die Statt Zürych gern groß machte, wenn sy nun Gott volgtend. Vnd vff ir besserung wölle er by inen blyben, mitt gottes gnad sin bests thün biß in todt.

400. Wie die 5 ort an die von Bremmgarten wurbend, daz inen, durch sy, die prouiandt zügienge.

Der 5 orten Namlich Lucern Vry Schwytz Vnderwalden vnd Zug gesandten Radtsbotten ietz zü Lucern versamlet. Den Ersammen wysen vnsern lieben vnd getruwen Schuldheyssen radte vnd gantzer gmeind zü Bremgarten. Vnsern früntlichen grüß vnd alles güts züuor, Ersam-

*) Folgt wieder Bullingers Handschrift.

ten artickel weder mindern noch meeren zlassen beharren wellen, vnd wir aber der hoffnung vnser Eydgnon., von den fünff ordten. durch mittel söllichs zů schubs die artickel alliklich annemmen werdint, vnd wir wol bedenken können ouch ougenschynlich gemerkt werden mag, das mit disem zůschub der substantz des artickels nützit benommen, vnd sy vnser Eydgnon. von den fünff ordten, wo schon diser zůschub nit wère des wol vonn im selbs fůg gehept haben möchtindt, So aber wir inen söllichen zůschub in disen abscheid geben; den inn vnserm namen an yre herren zebringen, mitt gantz früntlicher vnd trungelicher pitt, dwil sy sich bißhar in disem handel alweg als die gschickteren vnd fridens begyrigen funden lassen, vnd inen in den articklen hiemitt (wie obstadt) nützit benommen das deßhalb sy vns zů sunderem gefallen vnd vmb frid vnd einikeit willen, so wol vnd früntlich thůn vnnd recht im deßt minder*) im namen gots ouch verwilligen, vnd thůn als die so allweg fridens vnd rùwen begyrig das wellent wir vmb sy allzytt früntlicher diensten zů beschulden vnd in ander wäg vnvergessen, haben vns ouch deßhalb entschlossen ab disem tag nit zů verritten biß wir yr früntliche antwortt vnd bewilligung vernemindt, vnd wellend also allhie beharren, vntz vff mentag vor Bartolomei aller nechst künfftig vnd vff den selben mentag zů nacht on alles fèlen vnd lenger vßblyben ires gmůtz vnd früntlichen willfarens erwartten, mitt höchster bitt den zemal zeerschynen, vnd nit vßzeblyben.

403. Von M. Vlrych Zwingli wie er gen Bremgarten kamm.

Zwingli redt vertruwklich mitt den botten von Bern.

In disen letsten tagleistungen kamm M. Vlrych Zwingli, doch heymlich, vnd in stille vff der nacht gen Bremgarten, in M. Heinrych Bullingers huß, der domals zů Bremgarten predicant was, Beschied da zů imm die Botten von Bern, H. Johans Jacoben von Wattenwyl, vnd vettern imm Hag, redt gar ernstlich mitt inen, vermanende, das sy dise sach nitt öberfähind. Er sorgete die sach wurde, von vntrüw wägen der lüthen, schwencken. Man habe ein sach mitt dem abschlag der prouiand an die hand genommen, der den Stetten schädlich. Lasse man nach, so syend sy fräch vnd böser dann vor. Beharre mans, so habind sy den vorteyl zum öberfaal. Geradte inen der selb, so werde

*) Sollte wahrscheinlich heißen: nit deßt minder.

es vil frommer lüthen kosten, vnd der leer vnd kylchen ein mercklichen abbruch, darzů ein verwirrung aller dingen, bringen, ia sy so fräuen machen, daz zů sorgen, sy werdint nitt bald me zum Euangelio keren, vnd ye länger ye verherteter werden. Man werde ouch grossen übertrang von pfaffen haben ꝛc. Doch werde daz alles ouch sin end haben ꝛc. Die beid herren sagtend sy wölltind all iren flyß anwenden, sähend ouch wol waz zů erwarten ꝛc. Haec ipse qui haec scribo ab istis audiui praesens colloquio.

Der Nacht alls Zwingli zů Bremgarten lag, hieltend dry der rädten wacht vor des Bullingers huß, Jacob Schwartz, Jacob Hubler, vnd Hans Bürgisser, Morgens vor tag liessend sy inn zum thoor vuß. Vnd alls Schwartz vnd ich vnder dem Spittal vnd Müttschlis huß, gägen der Rüs, zum kleinen thörli, by dem Schützen hüßlin giengend, inn dardurch zů beleyten, schrüwend vom thurn an der Rüß vnd dem Schützenhüßli, der Füchßli vnd Hůtmacher, Burgere, die da wachetend, was da were. Vnd alls sy Schwarzen stimm vnd zeichen hortend, Sprachend sy, Lůgend für üch, vnd habend sorg. Dann wir habend da gesähen ein menschen in einem Schneewyssen kleid, dem habend wir lang zůgesähen, der ist gangen in daz Schützen hüßlj, vnd da für daz thörli, vnd wider dannen. Do lüff Schwartz vnd ich vor hinus, sůchtend imm Schützenhüßli, imm stand, vnd imm gstüd, fundent aber nüt. Also gieng der Zwingli (dem wir nüt daruon sagtend) hinus sin straas. Vnd gab ich imm das gleit hinüber zůffiken das dorff. Da gnadet er mir zum dritten mal, mitt weynen, sagt, Min lieber Heinrych, Gott beware dich. Vnd biß trüw amm herren Christo vnd siner kylchen ꝛc. Es giengend mitt imm H. Rodolff Collinus, M. Wernherr Steiner ꝛc. Alls ich nun widerumm herab gieng von der Ziegelhütten vnd den 2 wächteren zůrůffe daz sy mir vffthätend. Dann Schwartz inen den Schlüssel darumm gelassen: sagtend sy ich sölte für mich lůgen. Dann so bald wir hinuff kummen, sye das imm wyssen, glichsam einer frowen, wider kummen. Doch habe sy bedücht sy habe sich vor dem thörli ins wasser gelassen. Vnd zů dem selbigen thörli bin ich vßgelassen, alls ich můst wychen der 5 orten halb, von Bremgarten.

Ein gesicht.

---

403. Abscheid des tags vff Zinstag vor Bartholomei Anno md xxxj. zů Bremgarten gehallten. *)

Als dan wir die küngcklichen vnd andere von Eyd vnd pundsgnossen schydbotten, ab disem tag vnser Eydgnon. zů beden theilen mitt einem

Der 5 Schidtag zů Bremgarten.

*) Fremde Handschrift.

zů geschribnen artickel den selben an yre herzen zů sampt den anderen langen zelassen gefertigt, in hoffnung damitt sovil erlüttert haben das vnser Eydgnon. von den fünff ortten in alle artikel ouch bewilligen wurden vnd wir darzwüschen hie beharrtt vnd iro erwarttet, haben vnsere Eydgnon. von den fünff ordten ire botten nitt meer zů vns gefertiget, Sunder vns den fier schidortten yr meinung schrifftlich zů gschikt inn denen worken hienach beschriben.

Vnser früntlich willig dienst, Sampt was wir eren liebs vnd gůts vermögen, zů vor, fromm fürsichtig wyß insonders gůtten fründ vnd getrüwen lieben Eydtgnon., wir habend abermals den abscheid vnd vnser botten so vff iüngst gehaltnem tag zů Bremgarten gewesen, verstanden vnd darab ein groß beduren empfangen das man vns nitt will lassen, by vnserem glouben vngearguiert belyben, dan es doch heytter am tag ligt das wir nützit anders gloubend, dan vnsere frommen vordern gloubt hand, alles noch inhaltt vnser üch bik gegebnen andtwortt darby wir es noch vff den hüttigen tag gmeynlich vnnd einhelliklich belyben lassen ꝛc. Der überigen articlen halb ist üch ouch gůtt wüssen das wir vns allweg erbotten haben die pündt vnd den Landsfriden an menglichem zehaltten, ouch yederman by recht lassen blyben, so verr das man söllichs an vns ouch erstatte, alles noch lutt vnser vorgegebnen antwortt, so yr schrifftlich hinder üch haben. Demnach getrüwen lieben Eydgnon. wüssend yr die manung so an euch beschehen ist, da vns noch bißhar dhein antwort worden ist, harum so langt an üch vnser gantz trungenlich vnd ernschliche bitten vnd ermanen, vns by diserem vnseremm harumm allein gesandten botten üwer herren vnd oberen antwortt zů zesänden damitt wir vns wytter wüssen in der sach zehalten, dan vnns die tag fürer zů besůchen vnd aber in sollicher veecht zestand will vns nit glegen noch anmüttig sin, söllichs wellent von vns im besten vermerken, dan üch sunst in anderem liebe vnd dienst zů bewysen, ouch alles das zeerstatten, das einer Eydgnoschafft nutz vnd wolfartt bringen möcht werend wir gantz geneygt vnd gůttwillig

Datum vnd mitt vnser lieben Eydtgnon. von Lutzern vffgedruktem secret in vnser aller namen verwaret Sambstag vor Bartholomei Anno mdxxxj.

Vnd wie wir nun söllich schryben vnd darinn verstanden das vns zůgemessen werden will als ob wir sy von yrem alten glouben trängen vnd nit daby blyben lassen welten, hatt vns söllichs als nit vnbillich beduret, angesehen das söllichs in vnser sinn vnd gmütt nüz kommen, als es ouch die artickel selbs widerwysen vnd haben also gehörtt schriben vnseren Eydgnon. von den Stetten anzeigt irer andtwortt daruber zeerwartten, vnd demnach aber zehandlen nach gelegenheit der sa-

chen, Mitt bytt vnd begár die wil sy sich vff nechstem tag erbotten brieff vnd sygel darzeleggen das sy macht vnd fûg habind vnseren Eydgnossen von den fünff ordten vmb alle vnd yede artickel so durch sy nit gehaltten werden die prouiant abzûstricken, vnser herren vnd oberen deß auch berichten können.

Vff das sy vnserer Eydgnon. von den fünff ordten vßblybenn, vnd gehörtt schriben zû befrömden angnommen, Mitt der offenlichen bezügung vnd protestation deß, das sy vns in allem so wir an sy gemûttet gewillfaret vnd an inen nützit erwunden lassen alls ouch villicht daruff gestanden wo vnser Eydgnon. von den fünff ordten yetz erschinen vnd nit so verachtlich vßblyben, sunder sich dem friden vnd der billikeytt ettwas baaß genáhert, Sy villicht sich vmb vnserm, ouch gmeiner Eydtgnoschafft wolfartt willen, aber dermaß so früntlich geschikt das wir ein gfallens darab gehept hetten, Mitt begár inen deß schyn, darzû auch abgeschrifft obberürtter missyf zû zestellen vnd als wir die obangezögnen brieff begertt haben sy vns die in müglichen krefften fürgelegt in wellichen deß selben halb ein artickel also wyßt.

Wo aber sy die fünff ordt die obgemálten artickel in dem Landsfriden begriffen yetz oder hienach nit halten, oder den costen vff ernempte zyl nit legten, so wöllten sy yetz yr hand offen behalten haben, also das das yr herren vnd oberen dann glicher gstaltt mit der prouiant vnd veylen kouff abzûschlahen, wie yetz gegen inen handlen mögen.

Vnnd die wil wir vff das vßblyben vnser Eydtgnon. von den funff ordten vff disem tag nützit fruchtbars mit den parthyen handlen können vnd deßhalb vns entschlossen die handlung gantzlich von vnsern zû handen, vnser der vier schidortten herrn vnd obern, zeübergeben vffgehept Mitt gemelten fünff ordten nach notturfft zehandlen, So haben wir vnsern Eydtgnon. von Stetten disen abscheyd geben vnd sy damit früntlich gebetten vnd ouch zûm höchsten ermant, die wil vnser herren mit den berürtten fünff ordten sunderbare handlung fürnemmen, vnd die früntschafft by inen zeerlangen vnderstan werdent, wir sy ouch ab disem tag schrifftlich ermant in söllichem stillzestan vnd nützit vnfrüntlichs fürzûnemmen, das sy dan ouch derglichen thûn, sich nützit vnfrüntlichs anmassen, sunders vnserer herren wittere handlung güttlich zeerwartten by iren herren vnd obern anhaltten vnd verschaffen weltten.

---

*) 404. Von einer wyssagung Zwinglis nitt vnlang vor dem krieg.

Demnach Zwingli ye länger ye me marckt grosse vntrüw, böse prattiken, schädliche heymliche nyd, haß vnd zwytracht, sprach er nitt vnlang vor dem krieg vnder anderen worten an der Cantzel imm predigen, Nun wolhin kein trüwe warnung hilfft nüt an üch. Die pensiöner wöllend ir nitt straaffen. Sy habend vnder üch zů vil gstandts vnd ruggen. Ein kettin ist gemacht, vnd ist gantz. Die wirt mir vnd manchem frommen Zürycher den hals abziehen. Dann es ist vmm mich zů thůn. Da bin ich bereit, vnd willig gägen Gott. Mine herren aber müssend dise lüth nimmer mee sin. Dir aber werdents den lhon gäben, vnd dir vff dinen koppff ein zunstäcken spitzen. Dann du willts also haben. Straaffen wilt sy nitt. Des werdent sy dich straaffen. Es wirt aber Gott sin wort nüt des minder erhallten. Vnd wirt ir pracht auch ein end nemmen. Gott walte sin, vnd erhallte sin kylchen ꝛc. Vnd dise predig gieng vilen träffenlich zů hertzen, sagtend hernach, alls war worden was, gar vil daruon.

405. Was grossen gällts vnd goldts der könig in Frankrych in die Eydgnoschafft gäben.

Zwingli schrey nitt on vrsach wider die pensionen, beklagend daz die Eydgnossen vmm gällt feyl wärind, das der Eydgnoschafft zů langen tagen übel werde erschiessen. Dann des königs thesaurier, sagt vff ein zyt in disen Schwydtagen, das sin könig in die Eydgnoschafft gäben habe, sid der Schlacht Rauenna, die imm 1512 iar vff den Ostertag beschähen, biß in das gägenwirtig 1531 iar imm Augsten, das ist in 19 iaren, an barem gällt Einliffmolen hundert tusend, dry vnd trissig tusen 500 vnd 47 kronen 29 därtsch vnd 4 carat: vßgenommen die söld, die er imm fäld abzallt habe. Da wol zů mercken ist das sy die Summ so flyssig vffschribend, des gällts, daß in die Eydg. gäbend. Gott behůt vns vor dem widerlegen.

*) Bullingers Handschrift.

406. Wie an die von Bremgarten ernstlich von Stetten geworben ward die prouiand nitt vff zů thůn: vnd von 5 orten vffzůthun.

Des 27 Augusti nam der Lantuogt in Ämpteren der Nußbouwer denen von Bremgarten zwen wägen mitt Saltz by Neßlibach, vnd fürt sy tag vnd nacht hinuff gen Zug. Vnd was der iomer ye länger ye grösser, vnd denen zů Bremgarten leyder vnd beschwerlicher rc.

Vnd die Stett schribend ernstlich hin vnd her, insonders gen Bremgarten, die prouiand den 5 orten nitt zů offnen. Dann man ye verhofft sy darburch zů einem gůten friden zů nödten. Die formm deß schrybens volgt.

Der Burgermeister vnd radt der Statt Zürych, den Ersammen wysen vnsern insonders lieben vnd getruwen Schultheyssen vnd Radt zů Bremgarten. Vnsern früntlichen gantz geneigten willen, mitt erbietung alles gůts bevoran. Ersammen wysen insonders lieben vnd getruwen, Wiewol wir des willens gewesen, mitt den vnsern in den ämpteren zů verschaffen vnd by inen zů vermögen, den 5 orten ouch die prouiand vnd feylen kouff abzůschlahen. So sy vns aber durch ir Bottschafft trungenlich darfür gebätten, sind wir in ansähung ir Armůt, vnd das sy gantz vnuerwaret lüth, weder mit thürnen muren noch anderen vestinen versähen. Zů dem wir nitt gedencken, das gemällten 5 orten vil Eehaffter dingen durch die Fryen ämpter zůgan mögend dann alein korn: deß sy silicht ietzund keinen mangel habend, sind wir bewegt worden iren diß mals zů verschonen. Doch mitt der bescheydenheit, daß by üch versähen, das inen von Saltz ysen vnd anderen dingen nůzid, dann die bloß notturfft zůgelassen werde Sittenmal dann die von Sarmenstorff vnd Hitzkylch diser dingen amm meisten beschuldigt werdent: vnd aber ir aller deren, so in Aempteren gesässen, gůte beckandtnus vnd kundtschafft habend, der maaß üch nitt verborgen sin mag, was oder wie vil ir yedem zů sinem hußgebruch notturfftig, oder welicher vff Fürkouff oder meerschatz kouffe oder nitt, ir inen ouch an der hand gelägen sind, so ist vnser will meinung vnd befälch an üch, das ir eigentlich vffsähen vff dise ding habind, vnd denen in Aemptern fürohin nůzid me dimm überschwanck, das ir gedäncken sy fürer verkouffen möchtend, sunder alein die blos notturfft, es sye an Saltz ysen oder anderem dergly chen dingen zůgan, sy ouch sömliche notturfft by üch reychen lassen wöllind: wie wir sy dann sömlichs zů thůn bescheiden habend, vnd sy des an vns wol zůfriden gewesen sind. Deßhalb ir, ob

sy filicht läst*) diser dingen mitt wägen karren oder sunst by üch durchfüren wölltind, die selben vffhallten, vnd sy bescheyden, ir notturfft by üch (wie obstat) zů sůchen: damitt dister minder gefärd vnd trug in disen sachen gebrucht werden mög. Daran beschicht vnser ernstliche meynung vmm üch in aller gůtwillikeit, alle zyt fründtlich zů bedäncken.

Vß Zürych Zinstags vor Verene. Augusti 29. anno 1531.

Vnser der 5 orten namlich von Lucern Vry Schwytz Vnderwalden vnd Zug gesandte Radtsbotten ietzt zů Lucern by einandren versamlet. Den ersammen wysen vnsern lieben vnd getruwen Schuldheyssen Radt vnd der gantzen gmeind zů Bremgarten. Vnseren fründtlichen grůß vnd alles gůts beuor, Ersam wys lieben vnd getruwen, Wiewol wir üch kurtz verschiner tagen geschriben, üch üwer eer eyd vnd glübdten träffenlich ermanet, vns den paß vffzůthůn, vnd die prouiand zůgan lassen. yedoch so ist sömlich üwer ersůchen**), by üch ring geschetzt worden, das vns nitt one vrsach an üch mercklich beduret, habend ouch vns also vff vnser schryben geantwort, Ir versähend üch daz vff nächsten tag (so langist verschinen) so vil gehandlet vnd funden werde, Das der paß von imm selbs vffgan werde. Wie man das erstattet ist üch kundt. Deßhalb so ersůchend vnd ermanend wir üch abermalen zum aller höchsten vnd ernstlichisten vns ymmer müglich üwer eyden eeren vnd pflichten, das ir vns gehorsamm vnd gewärtig syend, vns den feylen kouff, one wyter vffziehen vnd yntrag offnen vnd zůgan lässen. Dann wir achtend das ir vns den 5 orten alls dem meeren teyl me schuldig pflichtig vnd verbunden syend, dann vnsern Eydgnossen von Zürych vnd Bernn. Wöllend üch hierinn bewysen alls ir deß gägen vns hoch verschriben vnd verpflicht sind, vnd wir vns gäntzlich zů üch versähend. Begärend ouch hierüber üwer geschrifftlich vnd vnuerzogne vnabschlegige Antwort, by disem vnserm harumm gesandten Botten. Datum vnd mitt vnser lieben Eydg. von Lucern Secret ynsigel in vnser aller namen verwaret.

Donstag vor Verene 31 Augusti. Anno 1531

Sömlicher brieff ward ylentz gen Zürych für radt gesandt, vnd gebätten vmm radt, wie vnd was man kommlich möge antworten. Daruff ward vom Burgermeister vnd Radt Zürych, dem Schuldheyssen vnd Radt zů Bremgarten also geschriben.

Vnsern günstigen geneigten willen ꝛc. wir habend das schryben der 5 orten an üch beschähen vnd vns ietzt überschickt, mitt sampt des Botten mundtlichem begär, üch hierinn beholffen vnd beradten zů sind, alles ynhallts vernommen ꝛc. Vnd wil vns hieruff gefallen, das ir

---

*) Fuhrmannslasten. **) Dieses Ansuchen an euch.

den ermälten 5 orten, mitt gůten worten hinwiderumm, mitt geschrifftlicher antwort begegnind, namlich vff disere meynung,

Das ir nun langist wol mögen lyden, hätte vch ouch größlich erfröwt, das sy sich gägen vns vnd vnsern getruwen lieben Eydg. vnd Christenlichen mittburgern von Bernn, dermaassen geschickt dardurch es der abschlahung der prouiandt vnd sömlicher träffenlicher ansůchung nüt bedörffen. Es hätte ouch vwern merckt, der sunst zergangen erhallten. Aber wie dem allem, so syend ir vns vnd den berůrten vnsern lieben Eydg. vnd Christenlichen mittburgern von Bern, in göttlichem wort, vnd sachen darus fliessend der gestallt zůgethan, ouch der prouiand mitt zůsagungen verbunden, das vch gar nitt gebüren noch verantwortlich sin wölle, die ermäldt prouiand inen, noch zur zyt, hinder vnd one vorwůssen vnd willen, vnser der beiden Stetten vffzůthůnd. Sy mögind aber vns hierumm ansůchen. Was sy dann gůts erlangind, lassind ir geschähen: mitt pitt vwer antwort vnd schryben der grossen notturfft vnd vwerm zůsagen nach, imm besten zů empfahen. Alles mitt mer vnd bessern worten, die ir darzůthůn wol bericht sind. Vnsert halben söllent ir vch aller hilff vnd trosts, vnd das wir vnsern beschächnen zůsagungen, styff vnd dappfferlich, wo es ye die wäg ergryffen sol, mitt hilff vnsers einigen heylandts, nachzůkummen vnd statt zůthůnd gesinnet, versähen. Datum in yl Zinstags nach Verene den 5 September. vmm die 4 Stund. Anno domini 1531.

Vff dise formm ward von denen zů Bremgarten den 5 orten geantwortet. Welche antwort von inen zů gůtem so gar nitt vffgenommen ward, das die 5 ort trowtend, sömliche trůwlose an den Bremgarteren zů siner zyt zů rächen. Dann sy ye vber ire alte gethane Eyd, niemandts nützid zů verspráchend hättind, der allten pflicht zů wider. rc Vnd diewyl vil volcks gen Bremgarten zů merckt kam, die man lär wider heym schickt, die sich vbel gehůbend, was es den Bremgartern ein groß leyd. Noch bestůnd es für vnd für in dem Abschlag.

406. Was wyter gehandlet, durch ettliche ort, von wägen der Nachlassung vnd entschlahens der abgeschlagnen prouiand.

Demnach nun der gmein man in den 5 orten mercklichen mangel an spys vnd dranck erlyden, vnd nodt ouch an wyb vnd kinden sähen můst, ward der vnwill gägen Zůrych vnd Bernn träfflich groß: vnd

Die sach richt sich zum krieg.

ward gar vnnerholen geredt, Sy wurdint geträngt ir narung zů rey-
chen, mitt gewerter hand, vnd daran binden ir lyb vnd läben. Dann
sy ye nitt köndent hungers verderben. Deßhalben sich mencklich anhůb
eines schwerren kriegs versähen.

Das ermaaßend die 3 ort Fryburg Solenthurn vnd Apptzell, vnd
schicktend ire radtsbotten gen Zürych vnd Bern nochmalen ze versůchen,
ob sy möchtend die prouiandt den 5 orten entschlahen. Dise botten ka-
mend den 2 Septemb. Sampstags nach Verene für radt gen Zürych,
vnd erzalltend da mitt ernst vnd vilen worten was gůts oder böses
entstan möchte, so man in verharrung des abschlags der prouiandt für-
faren, oder inen die fry vffthůn wurde. Es sagtend ouch die von Fry-
burg vnd Solenthurn, so es ye zů einem krieg geradten wurde, wöll-
tend sy den Stetten kein hilff wider die 5 ort bewysen. Batend mitt
höchstem ernst die prouiandt vff zethůn. Alls aber kein ort entliche
antwort hinder dem andern geben wollt, ward ein Burgertag gen Aa-
row angeschlagen 5 Sept. was Zinstag nach Verena.

Die von Zürych berüffend iren houptman.

Mitthinzů kamend vil der wärnungen gen Zürych der 5 orten hal-
ben, wie sy in träfflicher rüstung stůndent, die prouiandt mitt gwallt
zů reychen. Also das Zürych zů den sachen ze thůn vnd Hansen Ro-
dolffen Lauatarn, der domalen Vogt vff Kyburg was, in die Statt ze-
beschryben verursacht ward alda zů warten, biß man sähe wie sich die
sachen erziehen wölltind. Vnd eben diser Zyt vmm Felicis vnd Regulä
habend Burgermeister rädt vnd burger zů Zürych zů kriegsrädten vßzo-
gen H. Rodolffen Lauatarn, M. Johans Schwyzern zum panerherren,
vnd Wilhelm Tönig Schützen houptman zur paner. Disen ward ge-
wallt gäben zů was zyten sy vernämend das die 5 ort vff wärend,
möchtend sy one wyter erwarten der rädten vnd Burgern, zů der pa-
ner oder fennlinen vffmanen, vnd den nächsten dem fygend entgägen
ziehen, dem abbrächen, vnd der Statt vnd Landts nuz vnd eer schir-
men vnd retten. Doch vnabgestrickt so der överfal der fygenden an
einen burgermeister langte, das er nüt des minder die kleinen oder
grossen rädt besamlen, damitt da geradtschlagt werde, wie die sach an-
zůgryffen sye. Was dann der radt den houptman vnd die sinen kriegs-
rädt heyßen wurdint, sölle er gehorsamm sin. Item das sy ouch ge-
wallt haben söllind wer inen geliept vnd gefallt, zů berůffen vnd mitt
dem selben zů radtschlagen.

Vmm das alles ward dem houptman Lauatar ein brieff gäben mitt
der Statt Secret verwaret welches datum stadt, Sampstag vor Felicis
vnd Regulä, Anno domini 1531. Der anfang luth also, Wir Bur-
germeister rädt vnd burger der Statt Zürych, thůnd kundt mencklichem

mitt disem brieff. Alls dann wir die frommen wysen ersammen unsere lieben getruwen houptman panerherren 2c.

---

407. Von einem Burgertag zů Aarow.

Es ward aber der tag zů Aarow von den botten der Burgerstetten besůcht. Was aber da gehandlet worden mag vß volgendem Abscheyd der tagleystung erlernet werden. Vnd lut der Abscheyd also,

Der 5 orten radtschlag die prouiand zů reychen.

Alls dann vnser Eydg. von Zürych vns eines anschlags bericht, daz die 5 ort ettliche wägen ins Elsaß geschickt, des willens die selben durch die Frygen Empter zů iren handen zů bringen: wie ouch Lucern vnd Vnderwalden vff der andern Syten ënet der Rüs, vnd Vry Schwytz vnd Zug sampt den Wallißern dißhalb der Rüs mitt macht dahar trucken, ouch die Luzerner vnderstan söllind (alls dann alle bereitschafft schon vorhanden) die Schiff mitt gschütz vff der Rüs zů haben, also welchem teyl vff ietwäderer syten nodt begegnet, das sy alls dann dem selbigen hilff vnd bystand bewysen möchtend. Vnd darzů habend vnser Eydg. von Zürych ouch daz anzeigt wie vnser Eydg. von Schwyz ein zůsatz gen Tuggen geleit, vnd inen ire Schiff ersůcht. Da sy aber in willens syend sömlichs nitt me zů gestatten, sunder so sy meer angryffen werdint, sy mitt thaatlicher hand abtryben wöllind.

Zürych wirt gebätten ettwas zů wychen.

Vnd so wir nun vil von disen dingen geradtschlaget, damitt dann vnsere Eydg. von den 5 orten gantz kein vrsach noch glimpff habind die prouiand vff gemeinem Ertrich anzůfallen, so ist verabscheydet das vnser Eydg. von Bernn, alle prouiand, sy gehöre ioch wemm sy wölle, an iren pässen niderlegen, vnd nieman vff die anstöß der gmeinen herrschafften kummen lassen. Es wil vns ouch darby gefallen vnd bittend vnser Eydg. von Zürych vmm minder anlaßes vnd merer glimppffs willen, an dem ort ettwas zů wychen, vnd die Schiff denen von Schwyz oder den iren nitt mee in die händ fürren, sunder vsset irem ertrych vßladen vnd über land füren, vnd demnach widerumm ynladen: damitt sy gar kein vrsach zum krieg habind. Dann vns ye beduncken wil, ob sy glych wol vff irem ërterych ettwas anfielind, das sy des fůg hättind: Wurdent sy aber vnderstan mitt gwallt der prouiandt vff vnser ërterich nach zů hangen, so sol ye ein teyl dem andern trüwlich vnd in yl zůlouffen, vnd einandren alls biderblüt retten: wie dann vormals ouch verabscheidet ist.

Es sind ouch vnser Eydg. von Fryburg vnd Solenthurn botten, alls schidlüt ab dem tag vormals gehallten zů Aarow, gen Lucern geritten, Ob sy doch mittel finden möchtind, dise Spänn zů richten. Also kamend ietzund gemeldte Botten vnd brachtend ein besiglete Manung in welcher vnser Eydg. von Zürych vnd Bern zum rächten, die prouiand vffzůlösen gemanet werdent. Darnäbend aber habend gedachte Botten kein Manung zů den 5 orten gethan. Deßhalben vnsere Eydg. von Fryburg sich ettwas ze vil partyisch gehallten. Vnd vermeintend vnser Eydg. von Zürych, sy hättind die 5 ort vil billicher gemanet den friden zů hallten vnd die fridbrüchigen zůreder zů straffen.

Zürych vnd Bern zum rächten von 5 orten gemanet.

Demnach alls sich die Botten von Fryburg vnd Solenthurn gůtwillig embotten nochmalens gen Luzern zů ryten vnd widerumm vff vnser gefallen zů versůchen ob frid vnd einikeit möchte funden werden, wölltend sy ein andern tag ansetzen, vnd sich kein kost müy noch arbeit beduren laßen: daruff aber wir die gesandten der Burgerstetten geantwort, Wir wölltend sy keiner müy beladen, habind ouch keinen gewallt vmm einiche tagsatzung. Wöllind sy aber, mögind sy darumm wol by vnsern herren vnd obern anhallten.

Vnd demnach allerley vnwillens by den vnsern der prouiand halben befunden wirt, dermaßen wol ze vermůten das es dhein wyl verharren möge: vnd wir aber allerley mittel wäg gesůcht, durch welche wir diser sachen fůcklich abkummen möchtind: besonders diewyl es ouch vil abschühens by andern Stetten bringen wil, alls ob der abschlag alls nitt gar Christlich sye: diewyl wir aber von den 5 orten alein vngeschickte antworten empfahend, so wil vns einhällcklich gefallen by diser Abschlahung der prouiand also zů blyben, strengklich darby ze verharren, vnd von einandren nitt ze setzen: alls wir sömlichs einandren göttlichs worts halben (von deß wägen diser zwytracht sich zůtragen hat) schuldig sind. Wie wir dann hoffend, daz vnsere herren hierinn nüzid abziehen, sunder alls biderb lüth thůn werdint.

Die Stett blybend by dem Abschlag.

408. Von einem gemeinen vßschryben vnd Bericht worumm den 5 orten die prouiand abgeschlagen: vnd was vnd wie darinn vil vnd lang gehandlet worden.

Vnd wie vff dem tag zů Aarow anzogen worden, also was vil red inn vnd vsset der Eydgnoschafft von dem abschlagen der prouiand. Dann vil lüten vermeintend daz es nitt Christlich oder Euangelisch sunder wider die prophetisch vnd Apostolisch leer were, dem fygend wöllen

mitt hunger verderben. Diewyl doch Paulus Rom. 12 das widerspyl larte. Vil lüten gabend alle schuld denen von Zürych vnd dem Zwyngli, vß denen sömlichs entstanden were: wußtend aber nitt wie es denen von Zürych imm radtschlag (alls hieuor erzellt) so widerig was: das ouch Zwynglj amm heyligen pfingstag, alls man den abschlag der prouiand in der kylchen verlasen, in der predig, darwider geredt hat. Da aber ouch nitt minder ist daz Zürych daran was, diewyl sy abgeschlagen was, daz sy nitt vffthon wurde, onet mitt eeren. zc. Daruff ouch Zwynglj trang. Man ward aber eins, ein gemeine geschrifft durch den truck nachuolgender gstallt vßgan zů lassen.

---

*) 409. Kurtzer vnnd wahrhaffter bericht, vnnd vergriff, der vnbillichen gewalts vnnd schmaachhandlungen so einer loblichen Statt Zürich, vnd anderen jren mituerwandten, der Christenlichen Burgerstettenn der Eydtgnoschafft, sidt jüngst vffgerichtem Landtsfriden här, vnd dem selben zůwider, von jren Eydtgnossen der Fünff Orten, Lucern, Vry, Schwytz, Vnderwalden, vnnd Zug zůgefügt. Vnd vß was vrsachen sy zů abschlachung der Profiand, gegen jnen bewegt, sampt angehenckter mäldung, deß so sich inn gütlicher vnderhandlung, die von etlichen jren lieben Eydt, vnd Pundtzgnossen, sampt jren zůgewandten, zwüschend jnen gesůcht worden, zůtragen, Weß sy sich ouch früntlich vor jnen begeben vnd erbotten hand, vnd an wemm dise früntliche vnderhandlung erwunden ist.

Allen vnd ietlichen gemeyner loblicher Eydtgnoschafft, ynwonern, Landsässen, angehörigen vnd verwandten, besonder ouch begründter Euangelischer waarheit Göttlichs worts, vnd gemeiner gerechtigkeit, anhengeren vnd waaren liebhaberen, vnd mit nammen vnseren frommen vnderthanen zů Statt vnd zů Land, was nammens, stands, wäsens oder wirdigkeyt ioch die yemer sygen, Embietend wir Burgermeyster, klein vnd groß Räth der Statt Zürich, vnser gantz früntlich dienst, gůnstlichen grůß, geneygten willen, vnd was wir eeren, liebs vnnd gůts vermögend, allzyt früntlichs Christenlichs gemůts zůbeuor. Vwer lieb vnd gunst habend on zwyffel gehört was anfächtung, beschwärung, gefarlich widerwertigkeyten vnnd vffsätz, vns, sampt anderen vnseren mit-

*) Nach dem eingehefteten gedruckten Exemplar.

verwandten, der Christenlichen Burgerstetten, etwo vil zyt, vnd sonderlich die nächstuergangnen zwey Jar durch aller hand vngetrüwe, züschůb, vnserer Eydtgnossen von den Fünff Orten, Lutzern, Vry, Schwytz, Vnderwalden, vnd Zug, zůgestanden, vnd noch täglich über vnser verschulden, vnsern Pündten früntschafften, ouch dem Landtsfriden, vnd aller billigkeyt zůwider zůgefügt wordenn. So wir nun durch allerhand reden, die vns täglich fürkommend, befindend, das wir durch bedachter Fünff Orten, vnbegründt verunglimpffen, by vil lüten, vß dem, das sy vnserer handlung, vnnd wär diser beschwärligkeyt vrsach syge nit warhafftig wüssens tragend, verdacht, vnd darfür geachtet werden wellend, als ob wir sölicher anfechtungen, vngemachen spännen, vnnd mißhellung, selbs vrsächer sin söltend. Damit dann sölich verdächtlich vnwüssenheyt vfgehebt, ouch mengklich vnserer vnschuld, bericht, vnd verstand des handels empfachen mög. Bittend wir disen nachuolgenden warhafften bericht günstigklich zůuernemmen, vnd hat kürtzlich die gestalt.

Alßdann gemäldt vnser Eydtgnossen von den Fünff Orten gantz vnuerdienter sach allein von deßwägen, das wir vns zů vffnung, widerbringung, vnd erhaltung gemeiner loblicher Eydtgnoschafft, Diewyl wir so wyt von dem gesatz vnd willen Gottes, ouch vnserer frommen Alltfordern eerbarkeyt abgeträtten warend, rechter begründter Euangelischer leer anhengig gemacht, sich vß eigner anfechtung etwas schwären missgunsts, vnd widerwillens gegen vns beladen, vnnd so vil geschwinder argwilliger vnd vnfrüntlicher anschlegen wider vns angerichtet alles der meynung (darfür wirs haben müssend) das dardurch vnser Christenlich erbar fürnemmen (welches frömmder Fürsten vnd Herren myeten vnd gaaben, vnnd dem eignen nutz etwas zůwider ist) widerumb zů rügk gon, die Christenlich Burgerschafft zertrännt, vnd vnser vffkommen, in den wäg des abnemmens vnd verderbens gerichtet werden solt: wir vns ouch by Göttlichem wort, das allein frommkeyt vnnd erbargkeyt, leret nit erhalten möchten, vnnd vns also mit so schwärer vnd gefarlicher betrübung, anfechtung, verfolgung vnd durchächtung, jüngst dahin getrungen, das wir zů widertrybung sölicher vnbilligkeiten vnd gefarlichen vffätzen, nit fürgon können, vns in offenliche vechd vnd kriegklich empörung wider sy zůbegeben. Ist dazemal durch mittel vnd zůthůn etlicher vnserer lieben Eyd vnd Pundtsgnossen vnnd gůten fründen, nit on schwäre müg, kosten vnd arbeyt, ein fryger versprochner eewiger Landsfriden zwüschen vns vfgericht, vnnd vnder anderem in dem selben heyter abgeredt vnd beschlossen, ouch von beyden teylen wüssentlich angenommen, waar vnd stät zehalten zůgesetzt vnd glopt worden, Das namlich kein teyl deß andren glouben vechden noch straaf-

sn, sunder wir von Christenlichen Burgerstetten by allen vnseren Mandaten, ordnungen, ouch Christenlichen ansechungen vnd zůsagungen, so wir biderben låten Göttlichs worts halben gethon, belyben. Deßglychen ouch die schantlichen Eeruerletzlichen schmütz, schmaach vnd schåltwort, nun hinfür abgestelt, vnnd die fråflen schånder, an lyb, eer vnd gůt hertigklich gestraafft werden söllend, alles mit mererem innhalt, wie sich das vß dem bůchstaben desselben Landtsfridens wol laßt erlernen.

Vnd wiewol vns in dem beschluß, so von den biderben schidlåten zů Baden über disen Landsfriden gemacht, besunder durch Wylent den Amman ze Båchen selig von Schwytz, in nammen vnd in gegenwürtikeyt der Fünff orten Botten, von jnen vnwidersprochen, heyter zůgeseyt worden, das wir jnen vertrůwen: dann sy sich nun hinfür so gschickt vnd früntlich Göttlichs worts halben halten, das wir gůt gefallen vnd benůgen daran haben söltind. Hat doch sölich früntlich zůsagen, vnd gemelter offner Landsfriden eben so vil verfangen, das sy gerad vff den selben Landsfriden vnd sidhår herte schwåre Mandat vnd verbott wider vnsern begründten Christenlichen glouben, vnd zů vndertruckung desselbigen, vßgan lassen: fromm biderben låt so desselbenn vnsers gloubens, ouch Euangelischer warheit by jnen verdacht gwesen, über alles verdienen hertenklich an lyb vnd gůt gestrafft, durachtet, gefechd, vnnd von jrem huß vnnd heym erbårmklich ins ellend triben. Darneben vns ouch so schantlich, schmåchlich vnd verachtlich zůgeredt, vffs aller hinderest veracht, Vnnd so vnmenschliche, vnchristenliche, vppige schmach, schand vnnd scheltwort zůgeleyt, Ouch vns vnserer eeren vnd gůten glimpffs, namens vnd lümmdens, so schantlich, lasterlich, vneerlich vnnd Eeruerletzlich angezogen. Darby gegen jren frommen vnderthanen neben der warheit zum dickernmal gantz vnuerschampt vnd so groblich verunglimpffet, das vns die hie zů erzellen vnnd zů offnen, vngezwyfelt ouch einem yeden erbaren gemůt die zehören, ein grüwel ist: als wir ouch aller züchtigen oren damit zůuerschonen, vnnd vmb minder ergernuß willen die hie zů eroffnen vnderlassend. Deßglychen ouch vnsere vnderthanen vnd zůgehörigen, inn hüsern vnd vff dem våld fråfenlich vnd mit gewafneter hand angeloffen, deß gloubens halb gerechtfertiget, gebocht, getratzt, gemůtwillet blůtruns, vnd über angebottenen friden darnider geschlagen, vnnd sunst dermaß so vnfrüntlich mit vns vnnd jnen gehandlet: das ouch vnsere thier, geschwygen wir, by jnen nit mer sicher gewesen sind, vnd das vns am höchsten beschwårt, das vnser alte Eydgnossische liebe, trüw frommkeyt vnd erbarkeyt, wie die von vnsern frommen altförderen mit grossem lob an vns kommen, so gar von jnen vndergetruckt sin můssent, also, das nit ein

wunder gewesen, wo wir jren nit so gůtmůtigklich verschonet vnd jrem fräfel, bösern vnradt zůuermyden vorgeben, wir vmm sölichen můtwillens vnd hochmůts willen vorlangest vnser lyb, eer vnd gůt an sy gebunden hetten.

Vnd so wir wol also vmm frid vnd růwen, ouch gemeiner Eydgnoschafft wolfart willen, damit wir zů dero zertrennung nit vrsach gäbind, eben vil zyt mit langmůtiger gedult zůgesechenn, allweg der besserung verhofft, vnd sy zů huß vnd zehof, ouch vor vnsern lieben Eydgnossen zů tagen vnd anderßwo, frůntlich ersůcht, sölicher vnbilligkeyten, eeruerletzlichen schmächungen vnd verfolgungen vnsers gloubens, gůtlich abzeston, vnd vns deren frůntlich zů überheben. Besunder ouch die fräflen, můtwiller, schänder vnnd schmächer nach grösse jres verschuldens zů straffen, vnd damit dem Landsfriden nach schuldiger pflicht zůgeleben. Mit der erbietung, das wir pündt vnd den Landtsfriden trůwlich an jnen haltenn wellind. Hat doch sölich vnser billich vnnd frůndtlich ansůchen nit so vil statt finden mögenn, das sy die, so vnns so schmächlich vnnd schandtlich zůgeredt, straffen wellen: vnnd ob sy schon etlich gestraafft, sind sy doch so law vnd ringfůg, darburch gefaren, das es by keiner rechtmässigkeit gnůgsam geachtet werden mag.

So wir nun vß dem vnd anderem wol abnemmen vnd erlernen mögent, das kein besserung da zůuerhoffen, Besunder das jr argwillig vnfrůndtlich gmůt fůr vnnd fůr zůgenommen, alle vnbilligkeyten gar im schwanck fry on alle raach vnd straaff by jnen wider vnns zůgelassen. Das ouch die so vns am aller verachtlichesten schmächen vnd übel reden könnend, die liebsten gewesen vnnd noch. Darneben wir ouch gnůgsam bericht, das sy fůr vnd fůr mit etlichen die einer Eydgnoschafft vor yewelten här vffetzig gsin, in emsiger übung vnd heimlicher pratick gewesen, vnd noch sind, wie sy vns vndertrucken, vnnd ein frömbd volck in ein Eydgnoschafft über vns gefůren möchten. Zů dem sy sich vnnsers vnglücks vnd widerwertigkeit fröwend, vnd ein gfallens darinn hand: Als sich das yetz in dem Müssischen überfal, da sy vns ouch über hoche vnd ernstliche vermanung der pündten nit zůgezogen, vnd andern vns bewisenen vntrůwen gnůgsam erscheynt, was gůts wir vns zů jnen zůuersehen hand, vnd das alles vnser frůntlich verschonen vor vnd nachgeben, nyenan anderßwo hin, dann zů grosser vnser verachtung gereicht, Vnd wir also fůg, recht, vnd glimpffs gnůg gehept vnd noch hetten sölichen můtwillen vnd vnbilligkeyt mit der hand zů rächen, habend wir doch zů gunst einer loblichen Eydgnoschafft, damit grösser schaden vnnd blůtuergiessen, ouch verhergung land vnd lüten erspart werden möchtind, das milter and hand genommen: vnd vermög deß landtsfridens, vnd besunder in krafft eins versigleten spruchs

zů Baden deß kostens halb beschechen, darinn vns heyter vorbehalten, wo sy die Artickel im Landtsfriden begriffen, yetz oder hienach nit halten wurdind, das wir dann vnser hand offen behalten, vnd dann glycher gstalt wie damaln mit der profiand vnd veilen kouff abzůschlahen, gegen jnen handlen mögen, jnen wiewol vast vngern vnd mit beschwårdtem gemůt, die profiand vnd veylen kouff abgestrickt, doch nit lenger vnnd keiner anderen meinung, vntz dem Landtsfriden gelåpt, vnser gloub, lut desselben, vngefechd vnd vngestrafft belyben, vnd die vppigen schandtlichen schmaach vnnd zůreden abgestelt vnd gestrafft werden möchten.

Vnd wiewol wir (wie yetz gehört ist) sölichs zů beharren vermeyndt, sind wir doch Köngklicher Mayest. vonn Franckrych bottschafft, darzů vnsern lieben Eydtgnossen von den vier Orten, namlich Glaris, Frybürg, Solothurn vnnd Appenzell, so sich mitsampt andern jren vnnd vnseren Eyd vnd Pundtsgnossen vnd zůgewandten, gůtlicher vnderhandlung zwůschen vns vndernommen, frůntlich zewillen worden, Vnd die gůtlichen Tag, so sy vns gen Brämgarten ernempt, gůtlich besůcht: jnen ouch anzeygt, diewyl menigerley (doch on grund) fůrgebenn werd, wie wir gemelt vnser Eydgnossen von jren gerechtigkeyten, fryheiten, altem glouben vnnd hårkommen mit gewalt tringen, jnen Predicanten vnsers gfallens vffstellen, vß zweyen oder dryen Orten eins machen, vnd den kosten, so vns in Müssischer vechd vfgelouffen, von jnen haben wellind, vnd ander vnbegrůndt reden, die sy zů vnser verunglimpffung inn gemeinen man stossend, als ob wir jnen darumm, vnd nit von wegen der schantlichen schmach vnd lasterworten die profiand abgestrickt, weliches vns doch zů sinn vnnd gedanck nie kommen, das vns daran gwalt vnd vngůtlich beschechе, wir ouch deß sinns noch gmůts nye gwesen vnd noch nit, Sy an jren fryheiten, rechten, vnd gerechtigkeiten, so vil deren Götlichem wort vnd dem Landsfriden nit widerig sind, zů bekrencken, noch jnen eynichen yntrag, hinderung, oder abbruch daran zethůn: dann wir weder jrer eeren, landen, lůten, gerechtigkeiten, lybs, gůts noch blůts, sunder allein jrer frůntschafft, vnnd das die půndt zůsampt dem Landsfriden an vns gehalten wurden, begårtend. Mit frůntlicher erbietung, so sy die frůntlichen schidlůt, by jnen getrůwtind zůerheben, vnnd sy dahin zůuermögen, das sy dem Landtsfriden, in dem das sy vnsern glouben weder vechden noch straffen söllend, geleben, Besunder ouch daz Gotswort in jren oberkeyten fry vngestrafft låsen vnd daruon reden lassen, vnd hinfůr niemand darumb straaffen, So wölten wir vns in dem ůberigen, der schantlichen, eerverletzlichen, schålt vnnd schmachworten, ouch ander vns zůgefůgter vnbilligkeiten halb, jnen zů sunderen eeren vnnd gefallen so frůntlich

ursachet vnd bewegt worden sind. Das wir ouch nützit anders fürgenommen dann das vns vermög vnd inn krafft vilangeregten Landtsfridens vnd zühandthabung desselben ze thün gebürt, gezimpt vnd wol angestanden. Darumb ist an üwer liebe vnnd gunst als die denen vngezwyflet sölich obangezeygt vnbillich verhandlungen gefarlich vnd beschwärlich fürnemmen zum höchsten mißfellig sind, vnser gar früntlich hochgeflissen bitt vnd begär wellind disem vnserm warhafftigen vnd beständigen bericht glouben geben. Vnd ob der handel anders dann wie hierinn gemäldet, erschallen, fürgehalten oder vßgeben wär, oder wurd, dasselbig für vnwarhafftig, vnd vns zü vnbillichem nachteil vnd verunglimpffung erdicht vnd gestifft achten vnd halten. Wir bittend vnd erforderend ouch üch alle sampt, vnd sunders zum trungenlichesten, vnd mit nammen die, so vns mit pündten Christenlichen Burgrechten oder andern früntlichen verständtnussen zügethon sind, jr wellind vns also hiemit früntlich entschuldiget vnd verantwurt haben. Vnd ob vns über diß vnser eerlich vnd früntlich willigen, verantwurten vnd erbieten, etwas vnfrüntlichs von yemandem (das wir doch nit hoffend) gewaltiger wys zügesücht werdenn wölte, das jr dann üwer früntlich getrüw züsehen zü vns haben, vnd vns vmb Gots vnnd siner eeren, vnd warheyt, ouch der gerechtigkeit willen, trostlich, hilfflich vnd beradten sin, ouch zü erlangung der billigkeit handthaben schirmen, vnd vns nützid vnbillichs hierob angestatten lassen: Sunder üch so früntlich getrüw vnd vfrecht hierinn gegen vns bewysen vnd erzeygen, vnd so trostlich zü vns setzen wellind, als jr deß von Göttlicher eeren, ouch gemeiner Eydgnoschafft wolfart: deßglychen ouch vnserer pündten verständtnussen vnd Christenlichen Burgrechten (deren wir üch hiemit zum ernstlichesten ermanet haben wellen) schuldig vnd wir hochen vertrüwens zü üch sind. Der vertrüwten styffen vnd vnzezwyfelten hoffnung, jr vnser lieb vnderthonen sölich oben angezeygt schannd, schmach, verachtung vnnd duräachtung vnsers gloubens Göttlichs worts, vnd ander vnbilligkeyten, vns wider pundt vnd den Landtsfriden zügefügt, üch glych als wol vnd nit minder dann vns, leyd vnd angelegen syn lassen, vnd als gehorsam lüt üwer vorgethon züsagen vnd erbieten, was joch vßgienge, eerlich vnd redlich an vns leysten, volstrecken vnd halten. Darneben üch ouch zü vns üweren herren vnd oberen, nützid anders, dann aller eeren, fründtschafft, trüw, liebe vnd güts, vnd das wir üch (als billich) was üch not anstiesse, nit verlassen wurdind, aller dingen vngezwyflet geträstenn werdind, Diewyl wir doch nützid eygennützigs, sunder allein Gottes vnnd darnach gemeiner Eydgnoschafft, ouch vnser statt vnd lands, vnd üwer aller eer, lob, nutz, vnnd wolfart süchend. Deß wir vns, darneben ouch offenlich vor Gott vnd aller eerbarkeyt

protestiert vnd bezügt haben, syttenmal wir alles das vns durch die biderben schidlüt angemütet worden, gethon, jnen früntlich gewillfaaret, vnd billicher zimmlicher dingen an vns nützit erwinden lassen haben: dargegen aber gedacht vnser Eydgnossen von den Fünff Orten, das alles abge'chlagen, vnnd sich keins billichen wysen, sunder vff jrem vnbillichen fürnemmen verharren, vnnd jnen sechs ald acht fräfle mütwiller vnnd vppige schänder lieber sin lassenn wellen, dann sechs frommer stett der Eydtgnoschafft. Ob dann neyßwas wyterer vnfrüntschafft, trennung, empörung, beschwärd, schaden oder vnradt (daruor Gott sye) deß wir ouch vnsers teyls in keinen wäg gesinnet sind, hieruß volgen solt, das wir daran nit schuldig noch verdacht sin: sunder sölichs billich denen zümessen wellennd, die mit jren fräflen vnbillichen schmächlichen gefarlichen vnd vntrüwen handlungen offenen frid vnd pundtsbrüchen hierzü vrsach geben, vnd einer frommen Eydgnoschafft nit baß gewellen hand. Mit gar fründtlicher ernstgeflißner bitt jr diß vnsers fründtlichen entschuldigens yngedenck: üch ouch darnebent vns, zü fründtlichen nachpürlichen willen liebe trüw vnd gunst allzyt befolhen sin lassen. Das wellend wir in glycher trüw vnnd früntdlicher wolmeinung gantz geneygten gemüts vmb üch all sampt vnd sunders allzyt günstigklich vnnd mitt gütem willen haben zübeschulden. Vßgangen vnnd geben zü Zürich, Sambßtags deß nündten tags Herbstmonats, Anno M. D. xxxj.

410. Von einem Burgerstetten tag der zü Basel gehallten ward vß begären der Statt Straßburg.

Des 16 Septembers ward ein tagleystung zü Basel in der Statt vß beschrybung der Statt Straßburg abermals besücht. Da vermandtend die gesandten radtsbotten von Straßburg gar ernstlich die burgerstett, daz sy nüt thatlichs diser gfaren-thüren zyt anhübind wider die 5 ort: angesähen was vnußlöschlichen hasses zwischen einer loblichen Eydg. ouch iren zerstörung darus eruolgen möchte. So dann in Tütschen vnd Welschen landen kriegsrüstungen vorhanden, da niemant wüssen mag wo sich das wätter niderlasse, ist wol züuermüten so in der Eydgnoschafft ettwas thaatlichs angehept, daz fürsten vnd herren ouch yntringen, gmeinen Eydg. zü grossem nachteyl möchtend. rc Zü dem sye es abschüchlich vnd grewenlich allen Christglöubigen, proviandt vnd libs narung sinem äben*) Christen abzüstricken. Dann dardurch nitt die thäter vnd

Absch[illegible] der pr[illegible] and vn[illegible] stenll[illegible]

*) Mitchristen.

straffwirdigen, sunder vil me alt betaget vnd kranck lüth, kindbetteren, geborne vnd vngeborne kinder, ouch die denen der handel von hertzen leyd, gestrafft werdint. Dorum deren von Straßburg bitt vnd begär were, daz man die abstrickung der prouiand fallen lassen, vnd den 5 orten ioch zum wenigisten, das sy vsset der Eydgnoschafft reichen wurdent volgen lassen sölle, vnd nach anderen wägen trachten wie die thäter möchtend gestraafft werden.

Diewyl aber die Botten von Zürych vnd Bernn gar keinen befälch gehept die prouiand so abgeschlagen, vffzüthün, habend sy sömlich begären der Statt Straßburg genommen in die Abscheyd, an ire herren vnd obern zü bringen rc Es embuttend sich ouch wytter die Botten von Straßburg zü ryten vnd alles das zü handlen, daz zü hinlegung dises spanns dienen möchte. rc Vnd grad der selben tagen ward von Schidbotten ein tag gehallten vnd ein anderer gen Aarow angesähen, zü Solenthurn.

---

411. Von allerley werbung der 5 orten vnd einer tagleistung zü Lucern.

Die 5 ort werbend vmm hilff.

In disem langen abschlag der prouiand wurbend die 5 ort an ettlich fürsten vmm hilff, ouch an die Wallisser, an Bapst Clementem dem 7. der ordnet inen Ennium Verolanum bischoff, welcher Johann Baptisten de Insula den Januester bestallt, der sich vmm knächt in Meyland beward, vnd die selben an die anstöß der welschen vogthyen beschied. Sunst was niemandts der sich der 5 orten annemmen noch beladen wöllte: welchs ouch sy verursacht dister trüwlicher zamen zü setzen vnd dister baas sorg zü haben.

Radtschleg vnd vneinikeit der 5 orten.

Vnd diser zyt ward ein tagleistung von den 5 orten zü Lucern gehallten, da ouch ettliche geheyme kriegsrädt geordnet wurdent. Vff disem tag zü Lucern ward vil vnd allerley beradtschlagt, doch ward geredt das aller füglichist sin, die Burgerstett by den püntten ze manen die prouiand vffzethün, oder inen des rächten sin. Vnd so ietwäders abgeschlagen, daz man dann ein gemeinen vffbruch thäte, vnd die prouiand mitt gewapter hand reichte. Da aber die von Vry reden ließend sy wöltind noch zur zyt nitt bewilligen in einichen vffbruch. Vnd ob yemandts ein vffbruch thäte, sölte der selb sich keines züzugs von Vry versähen. Dann sy bedüchti das wäger zü sin des tags zü Spyr oder Regenspurg ze erwarten. Die von Schwyz vermeintend ouch noch ein

zytlj*) zeverharren, vnd keinen radtschlag von einem gwüßen vffbruch ze beschließen. Der Bott von Vnderwalden ob dem wald, wolt ouch noch mee verziehen. Der nid dem wald wolt anschläg thůn, den krieg and hand zůnemmen. Der meynung waz ouch Lucern vnd Zug. So schreib der Bott von Schwyz hindersich ab dem tag, vnd empfieng ouch gwallt kriegs anschleg ze thůn. Da so ward von den 4 orten verabscheydet vnd dem Botten von Vry mitt imm heym zů tragen gëben, mitt begär ouch daryn ze willigen. Daz man namlich warten sölle biß die Schidlüt ettwaz zů Solenthurn beschloßen, vnd man wüßen möge ob man die prouiand vffthůn wölle oder nitt. Wo aber kein hoffnung mee sye, sölle vff einen bestimpten tag, der den kriegsräten gefellig, mitt einem fennlj von Lucern ein vffbruch beschähen: vnd sölle darzů iedes der 4 orten schicken 50 mann. Die söllind in die Empter vff Hitzkylch zů fallen, vnd dannm**) ein streyffe thůn: die paner aber aller 5 orten söllind ziehen gen Zug, da zů radtschlagen wohin man den nächsten ziehen wölle vff den find. Vnd daz fennlj von Lucern sölle ouch nach gethaner streyffe, den panern wider zů ziehen. Doch ee dann vnd man vußfalle in die Frygen Empter, sölle man vorhin ein offne geschrifft vßgan lassen zů warnung, daz wer gehorsamme thůn wölle, sölle vngeschediget beliben: wers nitt thůn wölle, sölle an lib vnd gůt geschediget werden. 2c Daruff ward diser tag beschloßen, vnd nitt vnlang darnach gehandlet: wie volgen wirt.

Kriegsradtschlag der 5 orten.

412. Von dem letsten Schidtag zů Aarow, von Schidmittlen, die aber nitt angenommen wurdent.

Die 4 Schidort Glaris Friburg Solenthurn Apptzel verfůchtend mitt ernst vnd flyß was sy kontend friden zů machen. Satztend deßhalb ein Burgerstetten tag an gen Aarow. Da des 23 Septembris nachuolgender abscheid gemachet ward.

Alls zwytracht zwüschend vnsern lieben Eydg. von Zürych vnd Bernn an einem vnd vnß. lieb. Eyd. von den 5 orten amm andern teyl entstanden, habend sich gütlich die vier Schidort Glaris Fryburg Solenthurn vnd Apptzell sampt anderen zuogewanten yngelegt, vnnd einer gmeinnen loblichen Eidgnoschafft zuo gutem, helffen handlen das zuo fryd vnnd einigkeit dienen sölte, welches durch die verordneten Schidbotten nach dem besten verstand beschähen, vnnd ettlich artickel angestelt, darin sy verhofft, das es beyden theylen annemlich sin sölte,

*) kleine Frist. **) in dieser Gegend herum.

vnnd die selbigen vnsern lieben Eidgnossen von Zürich vnd Bern anzeigt, vnnd erbetten anzůnemmen, desglichen by vnseren Eidgnossen den funff Orten glicher wys, welche artikel von vnseren Eidgnossen von Zürich vnnd Bern, vmb bit willen der Schidbotten vnd vmb fridens willen angenommen. aber vnser Eidgnossen von den funff Orten sich deren beschwert, vnnd die anzůnemmen by inen nit finden haben mögen, sich aber hiemit embotten, wo etwas von den iren mißhandelt, vnd vnrecht gethon sy, die wöllind sy straffen vnnd vnseren Eidgnossen von Zurich vnnd Bern eins Rechtens sin nach sage der punten, vnnd das die von Zurich vnnd Bern jnen die prouiand vffthůn vnd volgen lassen söllind.

Die botten söllend von nüwem scheyden.

*) Diewyl nun sölcher handel durch die Schydlut bedacht das es sich wyter inrysen vnd die zweyung wachsen möcht (das inen doch leid were) so habend sy inen sölchs jren herren vnd Oberen anzeigt, die darab ein beduren empfangen jn ansehen das sölichs zuo keinem friden, sonder zů schaden vnnd nachteil eyner loblichen Eidgnoschafft wurde dienen, vnnd also ir botten widerumb abgefertiget wytere handlung fürzenemmen, darmit söliche zweyung nider gelegt wurde, frid vnd einikeit erhalten, andere mittel vnd weg fürzůnemmen, darburch diser handel zuo beyden syten, an iren Eeren onuerletzlich were, darunder kein flyß nit sparen. Als nun die botten zuo Solothorn versamlet vnd beratschlaget, wie den sachen wyter zuo thun, da habend sy vernommen das die von Strasburg ein Burgertag gen Basel verschriben vff frytag den 15 tag Septembris zuo nacht an der herberg zuo sin, darzuo vnser Eidgnossen von Zürich, Bern, Schaffhusen, Sant Gallen, Mulhußen, Biel. vnnd die von Costentz beschriben ouch nach mittlen vnd wägen zuo radtschlahen, darburch sölche schwere zwytracht zwuschend vnseren Eidgnossen von Zurich vnnd Bern, vnnd vnseren Eidgnossen von den funff orten hingelegt möcht werden, ettliche botten von inen abgefertiget zuo bemelten vnseren Eidgnossen von den funff Orten, die anderen sich vff den weg gen Basel zuo riten verfugt, vff welchem weg sy die botten ein geschrifft von dero von Straßburg vnd Costentz botten, welche geschriben vnnd begert zuo vns als den Schidluten zuo kommen, daruff wir inen ein geschrifft habend zuo kommen lassen, vnnd sy geladen zuo vns gen Arow zuo ryten, vns sampt anderen Schydluten hellffen das best handlen darmit (ob Got gnad gäben wolte) das sich zuo frid vnnd einickeit reychen möchte, welches die botten von Straßburg vnnd Costentz gethon vnnd zuo vns den Schidluten gen Arow kommen, da habend wir inen alle handlung furgehalten, vnnd nach gehaltner vnderrede, so by vns geschähen, beratschlaget, das man wyter sölte ansuchen andere mittel furzunemmen, ob Got gnad geben wölte, das dise sachen zuo

Die von Constantz vnd Straßburg kummend ouch gen Arow gen scheyden.

*) Fremde Handschrift.

gutem friden vnnd Einigkeit möchtend gebracht werden, habend daruff die furgeschlagnen artickel wyter erwegen, den Landsfriden besichtiget, vnnd vnder vns gemeinlich bedacht, das nut bessers ist, dan frid vnd einigkeit, vnnd nut schädlichers dan krieg, dan ein ieder krieg, ob er glich vmb fridens willen angefangen, so wirt doch vil vbel verbracht, zuo vor vnd Ee, es zuo einem friden kommen mag, deßhalb zuo bedencken nutzer vnnd besser zuosin den friden jn anfang zuomachen vnnd anzuonemmen, dann erst nach vil blůtvergiessens, vnnd verhergung der Landen vnnd Luten, so ist es ouch furnemlich wider Got vnnd die liebe des nechsten, Vnnd also habend wir jn dem namen Gottes dise nachvolgende artickel gesetzt vnnd gedacht, darin wir achtend das sich dery kein theil zuobeklagen habe, Got dem herren zuo lob, frid vnd einigkeit zuo erhalten, vff das sich die alt frundschafft zwuschend inen widerumb ernuwerete, vnnd Got der her (der alles in allem ist vnd regiert) durch sin Gnad geben kan, desterbaß by beiden theylen statt haben möge, dise artikel gestelt, vnnd botten geordnet, namlich gen Zürich, von Glaris, Straßburg, vnnd Costentz: gen Bern, Solothorn, Straffburg, vnnd Costentz: gen Lucern, Friburg, Solothorn vnnd Appentzel, dise nachgestelten artickel furzutragen, vnnd darmit ein jeder sin bevelch anzeigen vff Zinstag 26 Septemb. zuo nacht nechstkunfftig zuo Arow wider zuo erschinen, vnnd jeder bot ir antwort widerbringen, guter trostlicher hoffnung sy werdend von allen theilen angenommen werden.

---

413. Scheid artickel von den Schydluten von ettlichen Eidgnossen vnnd Rychstetten vff dem tag zuo Arow vergriffen, jn dem Span zwuschend Zurich, Bern vnnd den funff Orten.

Zvm Ersten Als sich vnser Eidgnossen von Zurich vnnd Bern der schmutz vnd schmachworten, so inen vilfaltig von ettlichen vff den funff Orten beschähen dardurch dan diser span zuo merem theil erwachsen, darumb dan die schmeher nit gestrafft worden sind, diewil sich dan in der straff vil wyterer vnruw zuotragen möchte, vnnd wyter zang erheben, also so man einen straffte des der ander theil nit benugen haben möchte, oder so einem furgangen wurde, vnnd aber des der ander theyl nit benugen haben wölte, Sömlichem vorzusin, So ist der Schydluten meinung, das inen vmb frid vnnd Einigkeit willen wyteren zang zuovermiden zuogelassen vnnd heimgestelt sölle werden, ouch von vn-

Die Schidort söllend die Schmäher straaffen.

seren Eydgnossen von Zurich vnnd Bern, deßglichen von vnseren Eidgnossen von den funff Orten, vff der hand fry zuogelassen werden, das sy die Schidlut so von der Schydorten herren darzuo verordnet, die so etwas schmutz vnnd schmachworten getriben, vnnd biß vff die stund das die prouiand abgestelt ist worden vnnd mit kundschafft dargethon sind, die straff heimgestelt sol sin, vnnd was ouch also die Schydlut machend vnnd erkennend, das es entlichen darby bliben sol, darby dan ein jede oberkeit die jren nach inhalt der erkantnus der Schydluten darzuo halten vnnd voll zuhen one allen vffzug, vnnd sol der vsspruch beschehen jn einem Monat vngeuerlich so diser entscheid angenommen vnnd vffgerichtet wirt.

Die vstribnen heim lassen.

Zům andren So sollend die frommen Lut so von beyden partyen vssgetriben sind worden, vons Gloubens vnnd worts Gottes wegen, welcher wider jher *) zuo siner hußheblichen wonung begärt zuo kommen gelassen werden, vnnd sine herren vnd Oberen an der erlittnen straff, deßglichen der so die straff hat empfangen ein benugen haben, vnnd widerumb hinin kommen lassen, vnnd wyter vmb die verloffnen sachen keiner straff mer warten sin.

By dem Landtsfriden der religion halben blyben.

Zum dritten jst der Schydluten meinung die wyl in dem Landfriden des gloubens halb besunder artickel gestelt, als der erst vnnd ander meer vßtruckend das es by den selbigen beston vnnd bliben sölle.

By den pündten blyben.

Zum vierden das die punt zuosampt dem Landfriden vsserhalb diser bericht sonst by allen iren krefften, jnhaltungen vnd meinungen beston, vnd denen stiff gelept vnnd nachkommen, deßglichen die jhenigen so beyden partyen jn vffenthaltung der prouiand hillfflich vnnd anhengig vnnd furstendig gewesen, Rhat, that, hilff, oder zuschub darzuo gethon habend heimlich oder offenlich, in welcher gstalt das beschähen vnnd wer sy ouch gewäsen syend, jn einer summa gantz niemands vssgenommen, darumb weder gestrafft, gefecht noch gehasset, vnnd inen zuo ewigen zyten zuo argem niemer furgezogen noch gedacht, sonder jn disem Friden fry verzigen, ouch alle Raach, straff vnd fechd desshalb vffgehept vnd des niemermer zuo ewigen zyten weder an lib eer noch gut engelten söllend.

Niemant straaffen von wägen der abgeschlagnen prouiand.

Hilff einanderen bewysen.

Zum fünfften Das gemelt vnser Eidgnossen von den funff Orten vnseren Eidgnossen von Zurich vnnd Bern nach lut der punten wo sy mit gwalt belestiget oder begwaltiget werden wöltind, jnen bistendig, jr leid jnen ouch leid sin lassen, vnnd die punt truwlich halten, vnnd alles das leisten vnd volzuhen söllind vnd wöllind, das ein Eidgnoß dem andren in krafft der punten zuothun schuldig in solcher truw vnd frundschafft wie das von vnsern Altforderen har vff vns ankom-

*) anhee, zurück.

men, nit minder vnser Eidgnossen von den gemelten stetten vnsern Eidgnossen von den Lenderenn hinwiderumb ouch thun söllind, all böss vffzüg, vntrüw, vnnd geferde vermitten.

Zum sechsten So solcher entscheid angenommen wurde von allen theylen so sollend vnser Eidgnossen von Zurich vnd Bern die prouiand vnuerzugenlich vffthün vnd volgen lassen. Dise Artickel wurden beiden partyen furbracht, aber die Zuricher vnd Berner, vnnd namlich die Berner gabend ein erluterung daruff wie hernach volget.

Die prouiand vffthün.

414. Was zü antwort gefallen ist den Schidbotten die hin vnd har in die Stett vnd Lender geritten sind.*)

Wie nun imm Abscheyd abgeredt was, also verrittend die botten, yede an die ort dahin sy warend geordnet, handletend iren befelch mitt allem ernst vnd flyß. Erzalltend abermals by beiden parthen was großen güts möchte volgen vß dem friden, herwiderum was großen ellend vnd iamers möge volgen vß dem krieg: mitt vilfalltigem erzöllen. Zü Zürych vermeinend rädtt vnd Burger man hätte vormals vff der Schidlüten pitt in die furgeschribnen mittel verwilliget, vermeinte damitt me dann gnüg gethan haben. wie sy das in offnem Truck vußgan lassen: doch wöllend sy ire botten widerumm vff den 26 Sept. gen Aarow senden zü den andern Burgerstetten, vnd sich da der antwort entschließen. Es ward ouch insonders von den botten von Glaris Straßburg vnd Constantz mitt M. Vlrych Zwynglin geredt, den baatend sy, daz er daran sin wöllte das die profiand vffgethan, vnd krieg vermitten wurde. Gab er zü antwort, Man wöllte nun immerdar das böß pflantzen, vnd mitt keinem ernst die güten vnd das güt schirmen, das wurde vns übel erschießen. Ein ersammer radt wurde, ein gepürende antwort gäben. Deren von Bernn antwort volgt hienach in geschrifft gefasset,

Die Schidbotten rytend in die ort.

Zwyngli gebätten nachzülassen.

415. Erluterung mit was gedingen die von Zurich vnnd Bern die furgehalten artickel woltend annemmen.**)

Nach dem vnserer wolgetruwten frunden Eidgnossen vnd Christenlichen mittburgeren, von Solothorn, Straßburg vnnd Costentz Ersame Rattsbottschafft vor vns, Schuldheissen klein vnnd Grossem Rhat der stat

Deren von Bernn antwort uff die nüwen Schidmittel.

*) Bullingers Schrift. **) Frühere fremde Handschrift.

Bern erschinen, vnnd vns jungstbedachte mittel vnd schidung zuo Arow beraten jn verschribner jnstruction vergriffen furgehalten, darby ouch mit fast schönen worten, allerlei gefaar diser zyten, vnnd wo der handel zuo thätlicher vbung kommen sölte, was schadens daruß erwachsen möchte, wie somlichs nach der lenge erzelt, hie vnnodt zů melden, daruff mine herren lichtlich abnemmend, als ob man vns gern zuo messen

Bern nitt begirig des kriegs.

wolt, das wir kriegs, oder was sich deßhalb vbels zuo tragen möchte begirig, da wir aber nutzid minders dan kriegens besinnet, als das lichtlich zuo verston vff allen vergangnen sachen, da wir allweg verschonet, wie hoch wir joch mit worten vnnd werchen beleidiget sind worden, diewyl es aber nunzemal die Eer Gottes so vil belangen, vnnd wir das in keinen weg, weder gegen Got noch recht verstendigen der warheit mit Eeren wüssend zuo versprechen, wo wir nit den beschwerten biderben luten, so sich gern Gottes worts halten wöltind zehilff kemind Gottes vnnd vnser Eer reddend, so habend wir also beschwerd an den furgeschlagnen artiklen empfangen, je doch vns nachvolgender massen daruber beradten al weg mit den worten vns nutzid zuo endecken, vntz die funff Ort zuouor ire antwort gebind.

Vnpartheysch richter söllend die Schmäher straaffen.

Vnnd namlich vff den ersten artickel. Die wyl die funff Ort sovil vertiefft das nit zuoverhoffen jnen nutzlich sin die Schmeher vnnd Schender nach verdienter schuld straffen, ouch dargegen sömlichs vns vnnd vnseren zuogethonen nit zuogelassen, dan die eins theils parthyg, nach dem aber wir offt vormals angerufft das somlich schender gestraafft wurdend, so hat vns für gůt angesähen das niemands sölichs billicher dan vnpartyschen luten vertruwt sölle werden darumb wir den ersten artickel wie der von den Schydbotten gesetzt wol mögend annemmen, doch mit dem anhang vnd zuosatz, das anders niemand vmb begangne schmach vnd schmutzwort, vnnd in was gstalt dise zuo straffen siend, so vnns also Eeruerletzlich zuo schwerem nachteil vnnd Gottes eren, sines helgen worts vnnd Christlichen läbens geschmecht vnnd beladen hand, absprechen, luteren, noch erkennen sollend, Dan eben die so des jetzigen Letsten mals luterung gestelt vnnd von Ort zů Ort vmgeritten sind, sy sigind von Glaris, Friburg, Solothorn vnd Appentzell, also das vnser Christenliche mitburger von Straßburg vnnd Costentz nit vssgesundret, vnnd die ouch darby sin, vnnd darumb sprechen söllend, als dann wöllend wir der gutlich erwarten, vnnd dem erstgestelten artickel nachkommen vnnd geleben.

Vertribne wider heym lassen.

Demnach vff den anderen artickel. So dan belangt die frommen biderben lut die von huff vnnd heim vmb Göttlichs worts vnnd der warheit willen vertriben sind, das die selben wider heim zuo den jren gelassen, da aber wyter nit gelüteret dann das sy glich vnnder dem

zwanng hinfur bliben als si vormals gewesen, also das si nit von Gotswort vnnd warheit noch Christenlicher fryheit reden bedörffend, sonder in der wyse fur vnnd fur in grimmer fechd, verachtung vnnd schmehung bliben, dahar lichtlich zuo verston, Diewyl die funff Ort die selben so vns des Gloubens halb glichförmig zuo sin begertend, so schwarlich fehend verschmehend, jn die thurn werffend ouch ander vngepurlich sachen zuogestatten das sy glicher gstalt vns ouch zuofugen wurdend (wo sy möchtend) das aber wir alles dem Landsfriden zuo wider vnnd vngemeß erachten, herumb wir zuo furschutz getrengter frommer biderber luten so sich gern wöltind Göttlichs worts halten vnnd trösten, vns also entschlossen vnnd abgeratten habend das inen erzelter artickel jn den worten wie er von den Schydluten gestelt nit gemein anzenemmen, sonder in form diser worten den selbigen erluteret wöllend haben, das alle die so von den funff Orten von des Glouben vnnd Gottlichen worts so sych vnder vnnd jn disem span zuotragen vertriben vnnd von dem iren verwisen sind worden, widerumb zuo dem jren widervmb on alle entgeltung kommen söllind vnnd ouch wyter hienach von des Gloubens vnd Gottsworts wegen, vngefechd vnnd vngestrafft bliben nach lut, vnnd sage des Landfridens.

Die vngelaßnen nitt wyter trängen, sunder fähen lassen.

Zuo dem dritten. Als die Schydbotten, den ersten, ouch andren artickel des Gloubens halb, jm Landtfriden vergriffen, wie die selben im buchstaben stond das es darby bliben erluteret, vff sömlichs sind wir nit willens vtzid fürzuonemmen noch zuo handlen das wider den buchstaben des Landfrides sin möge, dan wir vns desselbigen jnhalts vnnd vermögens getröstend, so ver das ouch sömlicher buchstab mit warem verstand, herfürbracht vnnd furgeleit werde, hierumb vns sömlicher artickel, wie der von uch, den schidbotten gestelt ouch annemmen, das es by dem landsfriden, wie der buchstab zuo gibt, wie dan somlicher buchstab nach ard, namen, krafft vnd vermögen von allen rechtverstendigen der warheit mag verstanden vnnd vffgeleit werden, blyben sölle, Namlich das die vorbemelten funff Ort, die so im Glouben vns glichförmig, zuchtigklich, erberlich, vnnd Christenlich darvon redend oder läsend, wo joch die hinder den ernempten Orten oder anderswo gesessen werind, weder by inen noch vns fehen noch straffen sollend, darby wir ouch den lettsten vertrag über den Landsfriden (den bybrieff) von wegen der prouiand zuo Baden vffgericht, hiemit onuerscheidenlich ouch, ernempt, das wo sich vbertrettung der articklen oder missHaltung des Landfridens wurdint zuo tragen, das wir allwegen nach vermögen des erst bemelten letsten vertragbrieffs wöllend vollen gwalt haben die prouiand abzuoschlahen wie dan der selbig brieff vsstrucken vnnd erluteren ist.

Wern will by dem artickel imm Lantfriden von der religion blyben.

Sy willigend ouch in die andern artickel.

Den vierden vnnd funfften artickel lassend wir ouch bliben wie die gesetzt, doch das jre mithafften jn der prouiand, Lut der premgartischen articklen eigentlich specificiert vnd gemeldet: darzuo imm 4 artickel. dise wörtlin hinzů gesetzt werdint, namlich, das wir ouch by vnsern Christenlichen zůsagungen blyben söllend, wie ouch vormals gesprochen, vnd vnser getruckter bericht inhallt: das alles lassend wir also blyben vngeenderet. Vnd ob över sömlichs alles den 5 orten nitt gmeint wëre das an die hand zů nemmen, so wöllend wir in abschlahung der prouiand verharren. Vnd ob sich darüber ettwas wyters zůtragen, desselben erwarten vnd Gott lassen wallten. Actum zů Bernn Anno 1531 des 24 Septemb.

416. Was vff dem tag zů Aarow wyter gehandlet vnd entlich beschloßen ward. *)

Die 5 ort wöllend die artikel nitt annemmen.

Als nun des 26 Septemb. alle Botten gen Aarow widerumm zamen kamend, vnd der Stetten Botten ire antworten nitt offnen woltind, Fryburg Solenthurn vnd Appzell hättend dann zů vor der 5 orten antwort gäben. Die erzalltend wie sich die 5 ort insonders des ersten Artickels beschwaretend, vnd den selben wie er gestellt nitt annemmen köndent.

Daruff die Stett dise antwort gabend, Sidmals dann vnsere Eydg. von den 5 orten dise fründtliche vnderhandlung an inen erwinden lassend: vnd den ersten alls dem houpartickel nitt annemmend: daruß wol ze vermůten, das sy in den överigen nitt vil ze thůn gesinnet sind: so wöllend wir vns imm namen vnser herren vnd obern mitt diser vnser obgesetzten Erlüterung ouch nitt vertiefft oder verbunden, sy ouch nitt für ein antwort gäben haben, sunder den selben vnserer herren vnd obern ire hand offen behallten: vnd disen handel överal zů irem gefallen gestellt haben ꝛc.

protestieren der stetten.

Daruff die 3 ort widerumm begärtind das best by iren herren vnd obern zů reden. Dann die 5 ort gar flyssig gebätten habind, das die Stett ire liebe Eydgnossen, inen, nach lut vnd sag der püntten, wöllind die prouiand zůkummen lassen. Wo sy dann wider pünt oder Landtsfriden gehandlet, wöllind sy inen das rächt wol oder wee thůn laßen. Sömlichs bedunckte die 3 Schidort, nitt ein ongebürliche erbietung.

Die 5 ort begärend des rächten, nach lut der pündten.

Dargägen vermeintend die Stett Zürych vnd Bernn. Diewyl der Lantfrid vff kein rächt wyse noch veranlaße, sunder one mittel, wie ouch das Landtgebott zů Baden vßgangen, heysse die Fridbrächer Schender

Worumm die Stett das rächtgebott nitt annemmind.

*) Bullingers Handschrift.

vnd Schmäher nach verdienen straffen, oder man sölle denen die nitt straffen wöllind, die prouiand abschlahen: vnd aber die 5 ort, die so inen alls fridbrächer angezeigt, nitt straffen wöllind, noch dulden das sy gestraafft werdint, wöllind sy die straaßen nitt vffthůn, biß die Straff volge.

Daruff die 3 Schidbotten anzeigtend. die 5 ort köntend vnd wöltend nit straaffen, die prouiand wère dann zů uor vffgethan oder nachgelassen. Dann diewyl es also in dem abschlag stůnde, were das selb alls vil alls abgesagt. Vnd diewyl die Schibotten an den 5 orten wol vermerckt, das sy nitt wyter wurdent sich tringen laßen: vnd die Stett des fürnemmens bliben wöltend, die prouiand nitt widerumm vffzůthůn, so wöllind sy die Stett gewarnt haben für sich zů sähen. Dann diewyl sy die sach nitt wyter bringen mögind, wöllind sy ouch nieman verkürtzen. Vnd sye inen die sach in trüwen leyd.

Die Schidort warnend vor den 5 orten.

Daruff redend die Stett Zürych vnd Bernn zů den Schidorten vnd iren Mittburgern. So wöllend wir nun mee vß beuälch vnser Herren vnd Obern vnser lieb Eydg. von den Schidorten sampt vnsern Christlichen mittburgern zum höchsten in krafft der pündten vnd der Christenlichen burgrächten vermanet vnd gemanet ouch gebätten haben, Sidmals an vnsern herren vnd obern billicher dingen nützid erwinden: vnd aber dargägen die 5 ort nüt thůn, vnd sich nitt wysen laßen wöllend, Ob sy dann ettwas thätlichs oder vnfrüntlichs wider vilgedacht vnser herren fürzůnemmen vnderstůndint, das sy vns dann bystärdig, beradten vnd beholffen sin wöllind. Sölicher maß alls sy sömlichs in krafft vnd vermög gemellter pündten vnd Christlicher pflicht schuldig, vnd vnsere herren eins hohen vertrauwens sind.

Die Stett manend die Schidort.

417. Was Zürych mitt den pündtern, gehandlet vnd was die pündter zůgesagt, vnd gethan.

Des 2 Octobris ward von rädten vnd Burgeren zů einem botten genommen Hans Edlibach des radts vnd Seckelmeister Zürych der ward hinuff gen Chur für die pündter gesandt. welche in dem zůzug gen Müß den inen Zürych in iren nödten bewyß, zůsagtend, so Zürych nodt anstiesse, wölltend sy trostlich hinzů ziehen. Dorumm begärt Edlibach zů Chur, daz die 3 pündt beschriben wurdint. vnd alls sy versamlet, erzallt Edlibach, wie die sachen zů Zürych gestalltet, vnd das man sich eines überfals der 5 orten besorgte. Dorumm vermanete er in namen

Was an die pündter begärt vnd von inen geantwortet.

siner herren die 3 pündt irer züsag so sy imm Müsser Zug gethon, das sy ouch wöltend gedencken aller trüw so den pündtrn von Zürych imm Schwaben krieg erzeigt sye: das wenn sy die pündter mitt brieffen oder lüten vffgemanet wurdint von Zürych, oder sy vernämind, daz die 5 ort vßzugind, wider Zürych vnd Bernn, das sy dann alls bald denen zü Vry in ir Land fallind, vnd daz ynnämind, die vnner also hindersich von den 4 orten zü ziehen dringind. ꝛc mitt vil andren worten mee. Daruff die pündter gütwillig sich erzeigtend, mitt anzeigung, so bald sy vffgemanet wöltend sy Zürych züziehen oder in daz Land Vry fallen, nach dem sy dann berichtet wurdint was sy thün, oder wohin sy ziehen, oder wo sy angryffen söltend. ꝛc Welchs alles dann in yl gen Zürych kundt gethan ward. Vnd was man deß wol zü friden vnd erfröwt. Vnd alls gedachter Edlibach imm herab ryten gen Rüty kummen, ward er durch ein brieff wider gen Chur gemanet, die pündt vff zü sin, vnd inen gen Kaltbrunnen züzeziehen ze vermanen. Daz thet er in yl. Vnd rüstend sich die pundter in yl mitt 1500 (ettlich sagend nun 1000) mannen zü ziehen. Kamend ouch hernach in daz Gastall gen Kalltbrunnen da sy ir läger hattend, wie hernach volgen wirt.

---

418. Von der fünff orten rüstung zum krieg, vnd allerley warnungen so denen von Zürych beschahend ouch was denen zü Wesen vnd imm Gastall von 5 orten geschriben, vnd da gehandlet worden.

Demnach die 5 ort, so zü Lutzern lagend zü tagen vnd zü radtschlagen, verstündent, das sich die Stett zü Aarow entschloßen hattend, inen vff ir, der 5 orten, rächtpieten, nach lut vnd sag der pünten, die prouiand nitt lassen zü volgen, habend sy sich erkent by iren Eyden kriegs rächt zü habenn wider Zürych vnd Bernn vnd ire hälfer, vnd sich deßhalb vereiniget den krieg wider die von Zürych fürnemlich ze füren, vnd ein ynfal zü thün, in die frygen Empter, vff Hitzkylch zü vnd daumm. Doch habend sy züuor die Empter warnen laßen vnd früntlich an sy werben, diewyl doch sy die 4 ort, Lucern, Schwyz, Vnderwalden vnd Zug nitt minder dann Zürych, ire natürliche herren vnd obern syend, söllend doch sy, alls ire vnderthanen, inen die prouiand nitt verhallten, sunder zükummen laßen.

Die 5. ort begärend an die gemeinen herrschafften daz sy inen prouiand zükummen lassind.

Vnd ward vff ermällte meynung, gar früntlich, von den v orten geschriben dem Schuldheyssen vnd radt zü Bremgarten vnd Mellingen.

Zů dem besamlet Conradt Nußboumer, von Ärgerj, welcher domals Lantuogt was in den frygen Emptern, von Zug dahin gesetzt, alle vnderuögt vnd amptlüt der frygen empteren (das beschach 28 Septemb. vor Michaelis) denen erzallt er mitt vil früntlichen worten, wie er von den 5 orten, zů inen gesandt, sy bittlich anzůkeren, das die Empter sich, alls die gehorsammen bewysen, vnd die 5 ort mitt einer zaal knächten wöllind passieren laßen, Das sölle vnd müße inen one schaden beschähen. Dann man werde alein vff Mellingen ziehen, den paß zů öffnen, das inen die prouiand vnd ettlich wägen zůgan oder zůgebracht mögind werden. Er habe da ein brieff, der mitt des ersammen wysen Oßwald Dooßen Amans zů Zug ynsigel verwaret sye, in namen ouch der öberigen orten, das wenn sy namlich die in Frygen Emptern, den 5 orten, hierinn zů willen werdint, inen alles das sölle verzigen vnd vergäben sin, daz sy wider ire herren, die 5 ort bißhar mitt abstrickung der prouiand gehandlet habind. Vnd ob Zürych oder Bernn sy hierumm ze straffen vnderstündint, wöllind inen den frygen Emptern, die 5 ort, beholffen vnd beradten sin. Vnd ob sy aber sich nochmaln widersetzen wurdint, werdint die 5 ort städg vnd wäg, wie sy mögind, sůchen, daz sy inen selbs die straßen offnind, vnd die inen wider billichs vnd rächts werend, straaffind.

Daruff ward an allen orten geantwortet. Es were inen, alls vnderthanen leyd, irer herren vnd obren zwytracht: diewyl sy sich aber mitt beyden Stetten Zürych vnd Bern, in krafft des Lantfridens, yngelaßen, vnd sich zů inen gethan habind, wölle inen nitt gezimmen von inen ze wychen, vnd über versprochne trüw, die prouiand nachlaßen &c.

Es schribend ouch die 5 ort so zů Lucern tagetend an die imm Gastall, wie die Copy deß brieffs hernach volgt,

Was von den 5 orten gehandlet ward imm Gastall.

Den frommen bescheidnen Aman rädten vnd vndervögten der Graffschafft Gastal, ob gott wil, vnsern gůten getruwen fründen. Vnser früntlich grůß. Lieben vnd gůten fründen vns zwyfflet gar nitt ir tragind gůt wüssen, wie die von Zürych vnd Bernn vns 5 orten die prouiandt abgeschlagen habend, vnd die sachen dahin gebracht, daz ir von dem allten glouben gestanden, zů dem allem nitt betrachtet üwer Eyd glüpt vnd eer, so ir üwern herren Schwytz vnd Glaris schuldig sind, vnd üch die von Zürych dahin gebracht das ir vns allen vnd denen von Schwytz so doch üwere rächte natürliche herren sind, die prouiand vnd spys abgeschlagen. Das doch wider Gott vnd alle billikeit ist. Vff sömlichs wöllend wir üch nitt verhallten das wir vff hütt dato imm namen Gotts vnd siner lieben můter vnd des gantzen hymelischen heeres, mitt aller vnser macht vff sind, vnd den nächsten vff

vnsere fygend Zürych vnd Bern ziehend. Harumm so manend wir üch by Eyden vnd glüpden, so ir üweren herren von Schwytz schuldig sind, ir wöllind vns den nächsten mitt aller macht, gen Einsidlen züziehen, da werdent ir wytern bescheid finden. Thünd ir das vnd sind gehorsamm, so soll yederman, gott gäb was gloubens er ioch sye, gäntzlich darby blyben, ietzt vnd hinnach, wenn vns gott glich gäbe, alls ob Gott wil beschicht, das wir oblägend. Deßglychen so sol yederman, gott gäb was er ioch wider vns bißhar gehandlet habe, gäntzlich vnd gar verzigen sin, vnd aller vnwill gantz todt vnd absin, vnd dheinem by vnsern trüwen vnd eeren in argem ymmer mer gedacht werden noch yeman gestrafft werden alls obluth.

Vnd ob ir in sömlichem vngehorsamm erschinen wöltend vnd den Zürychern vnd irem anhang nachuolgen, daz wir üch doch nitt vertruwend, so wüssend daz von vns 5 orten, so vns Gott daz glück gipt, alls wir zü Gott hoffend, das wir mitt vnseren fygenden nitt so grüselich wöllend vmmgan, alls mitt üch. Sy wurdent ouch so es zü einem friden käm, mitt vns baß dann ir friden. *) Dann wir sunst üch alles das üch leid sin wurde üch erzeigen vnd thün wöllend. Vnd wöllend hiemitt vnser Eer bewaret haben. Darnach wüssend üch zü richten. So ferr aber ir gehorsamend so sol üch der gloub, noch alles das ir wider vns gethan, nimmermeer vffgeruppfft noch verwissen werden. Wir wöllend ouch ein yeden glouben lassen ietzt vnd hinnach was er wil, vnd nitt wyter nödten. Vnd üch by üwern allten fryheiten schützen vnd frygen wie von allterhar, das söllend ir üch gäntzlichen zü vns versähen. Damitt bewar üch vnd vns der allmächtig barmhertzig Gott, Maria vnd alles hymelische heer. Datum 9 Octobris zü Lutzern imm jar 1531.

Wir von Lucern Vry Schwytz Vnderwalden vnd
Zug sampt dem vssern ampt.

Was die imm Gastal vff sömlich schryben gehandlet.

Von sömlichs schribens wägen ward ein gmeind zü Schenniß vß dem Gastal besamlet zü radtschlagen was sy thün wölltend. Vnd alls one gefärt Hans Edlibach von Chur herab da für reit, berüfftend inn die Gastaler an ir gemeind vnd fragtend inn radts, wie sy sich in disen schwerren löuffen hallten sölltind. Daruff Edlibach vor inen erzallt wie daz fürnemmen der 5 orten gar vngerächt, diewyl Zürich vnd Bern sich vor den Schidbotten so vil vnd mengerlei erbotten zum friden, da aber den 5 orten ein vngerächter krieg lieber. vnd hoffe er die absag werde sinen herzen nitt übel erschrecken, nun ob man zü einem besseren

*) Wahrscheinlich: Die Evangelischen würden in einem allfälligen Frieden mehr Rücksicht noch nehmen auf die V Orte, als auf die Gastaler.

friden kummen möchte. Doch wie dem allem, wölle er sy vermanet haben, daz sy betrachten wöllind, was sy Zürych zügesagt, was vermögens die Stett syend mitt irem burgrächt, daz sy wyt erstrecke, sy sich ouch vff 2 iar nun me gerüst. Ob dann die 5 ort ietzund glatter worten gnüg vnd vil gäbind, sye doch sich wol zü versähen, daß sy hernach wenig wurdint hallten, vnd einen hütt den andren morn by dem kopff nemmen, vnd sy gar alle vndertrucken wurdint. Werde dann ein frid gemacht, werdint sy in selben ouch yngeschlossen. So sy abstan söltind, vnd der Sig, alls Gott wölle, vff der Stetten syten fallen sölte, wurde es inen ein eewig verwyssen sin, daz sy also ietzund in der nodt werind abgefallen. Sy söllind ouch die eer Gottes, sin wort vnd den glouben inen näher lassen angelägen sin, dann sy daruon wöltind, vmm einicher menschen willen, wychen. So dann Gott schicken sölte daz sy all erschlagen, werde das selb eerlicher vnd ouch by Gott das eewig läben zü finden sin. Diewyl man doch vmm kein güt noch zytliche eer, sunder vmm Gottes eer vnd den waren glouben kriege. Dorumm söllind sy by den Stetten nach irem züsag verharren, vnd gott wallten lassen.

Die 5 ort rüstend sich. Zürych wirt gewarnet.

Sömlichs ward ouch daz meer an der gmeind. Mitthinzü machtend die 5 ort ire kriegsradtschleg, versahend allenthalb die vuß vnd yngäng in ire land mitt wachten, rächtfertigetend wer vß oder yn zog: hieltend ire sachen vffs heymlichist, damitt man irer radtschlegen nitt innen wurde, ee zyt 2c. Noch denocht kamend lüt vß den Ländern herus, die warnungen gnüg brachtend, wie die 5 ort in stränger rüstung werind. Die Wallißer berüfftind, ouch Italianer oder ein wälsch volck herus inen ze hilff ziehen wurde: ouch die Eschentaler vnd Lyfiner, vnd die ferristen der 5 orten lüten, schon imm anzug werind.

M. Heinrych peyer wirt gen Cappel gsleit.

In disen löuffen hat Zürych M. Heinrychen peyern des radts vnd zunfftmeistern zum kämmel *), gen Cappell in das kloster, zum herren Wolfgangen Jonern, zügenampt Rüplin, appt gesandt, zü radten vnd zü hälffen, was ynfiele, ouch kundtschafft in die 5 ort zü machen: dise beyd schribend vff mittwuchen nach Michaëlis, was der 4 Octobris, an einen ersammen Burgermeistern vnd radt Zürich, volgende meinung. Wir habend mitt einem güten günner in Zugerpiet kundtschafft gemacht, wenn die 5 ort die frygen ämpter vff Hitzkylch ziehen wöllind, mitt aller macht, sölle er sinen knaben schicken har gen Cappel, zum patter wirt, vnd imm höuschen ein brot: wöllind sy aber vff Hitzkylch ziehen, vnd ouch vff Cappell mitt macht, sölle er zwey brot höuschen. Da so ist diser Stund, der knab kummen, vnd hat zwey brot gehöuschen. Das zeygend wir üch

*) Zunft zum Kameel.

an, daz ir ôch in die gägen wêr, zů rüsten wüssind. Ebmlicher warnung aber ward wenig gloubens gäben. Dann M. Vlrych Zwyngli selbs sagt, die pensiöner werend wunderbar mitt iren radtschlegen, dise ire rüstung möchte wol ein Französische prattick sin. rc

Der zůlouff wirt gen Hitzkylch.

Zů Hitzkylch ist ein Johanniter huß, darinn saß diser zyt ein Compthůr, was einer von Mülinen, welcher die sinen zů Bernn vnd in dem Argôw zů Brugg vnd daumm hat, vnd alls ouch diser von Mülinen Compthůr, das Euangelium hat angenommen, warend imm die 5 ort insonders fygend, vnd trowtend imm insonderheit, diewyl ouch die Hitzkylcher in dem äbschlag der prouiand warend. Der macht sin spâch ouch hinyn gen Lucern, vnd vernamm Sampstags, was der 7 Octobris, das er vff volgenden Sontag oder Mentag eigentlich vnd gwüß sôllte vberfallen werden. Deß luffend die Hitzkylcher vnd vil vß dem vndern ampt dem huß zů, da zů warten, vnd das iren zů schirmen. Der Compthůr aber sandt sine botten mitt brieffen gen Lentzburg, Bernn, vnd gen Zürych, vffsähens vnd hilff begärend. Diewyl sy zů Hitzkylch allen fintlichen willen an iren anstössern, vnd insonder an denen von Hochdorff, den Luzernern zůgehörig, befundend. Imm ward aber geantwort, er sôllte still sin, vnd niemandts kein krieglichen anlaß gäben.

Der houptman der Zürychern wirt von Kyburg berůfft.

Dann das man ouch diser warnung wenig gloubens gäben habe zů Zürych, ist wol vß dem schryben zů ermässen, damitt der houptman von Kyburg berůfft ward. Dann am Sontag, was der 8 Octobris, schreyb der Burgermeister, Obriste meister, vnd die geheymmen rädt Hansen rodolffen Lauatarn, vogte vff Kyburg, Diser stund ist vns durch herren Compthůr zů Hitzkylch, by eignem knächt, muntlich embotten, das die Luzerner vergangnen Frytags ire paner in den brunnen gesteckt, in meynung vff zů brächen, vnd in die Empter herab zů ziehen, sy ze vberfallen. Daruff habe er zwen botten hinyn gen Lutzern geordnet, den grund eigentlich zů erfaren: die syind imm aber angenommen vnd gefangen worden. Nach dem sye er noch gruntlicher bericht das er vff Dionysy volgenden Montag, das ist vff morn, sôlle vberfallen werden rc

prögery.

Vnd wiewol wir es für ein gepöch vnd prögery*) halltend, vnd nüt daruff setzend, damitt aber denocht nüt versumpt werde, ist vnser will vnd meynung, das du one verzug heryn kummist, zů warten was darus werden wölle. Daruff der houptman one verzüg in die Statt reidt.

Vß den 5 orten warend falsch zůsagungen.

Es warend aber in den 5 orten nitt wenig, die gen Zürych schribend, vnd sich thüwr dargethan hattind, So ferr die 5 ort ein rächten

*) muthwillige Täuschung.

vßbruch thün wölltind, söllte das den Zürychern vnuerborgen blyben. Dann sy sömlichs gen Zürych eigentlich schryben wölltind. Diewyl aber alle die in 5 orten ettwas arghwönig warend, gar ein güt vffsähen, diser zyt, hattind, ob man sy yeneran *) erwüschen möchte: vnd alle strassen verlegt warend, insonders dise tag ir letsten rüstung, kondt vnd dorfft nieman schryben, noch sich yenen mercken laßen. Vnd alls man aber Zürych vff dise warnung besonders wartet, versumpt man vil.

Am Montag frü vor tag, was der 9 Octobris, Dionysy, schript der herr zü Cappell, herren pettern Simlern der zü Kylchberg amm Zürych see in der drotten imm herpst was, ein sömlichen brieff. Ersammer getruwer lieber herr vnd brüder, die groß sorg vnd vnrüw macht das ich der hußhalltung nüt acht, vnd ich dirs alles beuilch. Die zyt ist hie, das die hilf Gottes sich wil erzeigen. Dann nach grosser arbeit, sind wir bericht, durch vnsere kundtschafft, das die 5 ort vff hütt mentag wöllend vff sin, vnd Hitzkylch überfallen, mitt dem rächten huffen aber vnd panern kummend sy gen Barr in boden. Die Eschentaler vnd Welsche kummend hütt vnd morn. In diser nacht ist ouch har kummen Jacob Wincklers brüders Sun, den houptman Lauatar hinyn gen spähen gesandt hat, der ist schwarlich näben den wachten, durch vnwäg vnd gestrüpp, zü letst mitt grosser nodt, har kummen, bringt glychs 2c.

Des herren von Cappels brieff, an h. petern Simleren.

419. Wie es zü Hitzkylch ergieng vnd wie sich die Lutzerner zum vßzug richtetend, vnd doch vorhin botten vnd gschrifften vßschicktend.

Zü Hitzkylch hattend sich besamlet der fryämptern, doch meerteyls vß dem vndern ampt, in 200 man. Denen kam aber gägen tag, des 9 Octob. warnung, man wurde sy mitt einem fennlj, volgendts tags, überfallen. Dann darzü ein züg von allen orten zü Lutzern besamlet were. Da wurdent sy rädtig, diewyl sy zü Hitzkylch, nitt stercker werind, ouch von keiner hilff noch entschüttung nüt wüßtind, sich an ir gewarsamme ze thün. Vnd zugend hiemitt hinab in daz ampt, gen Sarmenstorff, das sy da am ruggen die Berner oder Graffschafft Lentzburg hättind. Vnd als sy dahin kamend, wurdent ouch andere von dem vndern ampt zü inen versamlet, das man sy schatzt gar nach in die 500 mann.

Die Amptlüt zugend oder wichend nit sich in das Ampt.

*) irgend woran.

Der 5 orten rüstung zum fennli zů Lucern.

Darzwüschen rust man sich zů Lutzern, zum vßzug. Da warend von iedem ort 50 man, wie da vormals verabscheydet was, Es warend ouch ettliche pannyten vß den Stetten hin vnd har, die daz Euangelium vnd reformationen geflohen warend gen Lutzern, so warend ouch da ettliche kriegslüt, den 5 orten günstig vß anderen orten der Eydg. Die Lucerner gabend den meereren teyl lüten zum fennli, es warend ouch ettlich wälsch zů inen geordnet.

Vnd wie sy imm anzug warend, schicktend die fünff ort ein botten von Lutzern gen Zürych, die pünt vßhin zů fordern, diewyl man doch die nitt ze hallten an inen gesinnet wére ꝛc. Man schickt ouch, wie vormals von den 5 orten abgeredt vnd geradtschlagt waz, gen Zürych, in die Empter, ouch hin vnd har ein offne geschrifft. Dise geschrifft volgt von wort zů wort wie sy vußgangen ist.

420. Der 5 orten offen vußschryben.*)

Allen vnnd jeden, so disen brieff ansehend, läsend oder horen läsen, vnnd sunders denen so in vnser Eidgnoschaft, von Orten vnd zůgewanten wonend, enbieten wir diser nachbenemten Orten, Lucern Vry Schwytz Vnderwalden, vnd Zug, mitt vollmechtiger gwalt gesandte anwält, vnser früntlich grůß, willig dienst, sampt was wir Eren liebe vnd gůtz vermögen, zů vor, vnd damit zůwüssen Nach dem vch vngezwiflet der mercklich trang vnd gwalt (so bißhar mit vns wider billichs gebrucht, ouch die vnbegrünten verunglimpfungen so die von Zürich von vns täglich vnbillicher wise vßgiessen) kundt, so nun vil sölicher vnwarhafften verklagungen, wo wir die nit widerredten, vnd vns vnser beschwärden erklagten, vilicht gelouben gäben möchten, damit aber solich verdachtlich vnwüssenheit vffgehept, vnnd mencklich bericht empfahen mög, vns billicher klagens vrsach zů stan, dann vermelten von Zürich, haben wir harinn ettlich artikell zum kürtzisten begryffen lassen, Dann alles daz so vns vnbillich vnd wider recht begägnet ist, zů erzellen wurd vil zittes gebruchen, darzů dem läser verdrusss gebären, vnd hat kurtzlich die meinung

Den 5 orten gebürt sich zů verantworten.

Namlich alls dann in dem ersten artikell deß landtfridens, heiter begriffen, wo die mäß vnnd ander Ceremonia, noch vor handen, die sollend nit gezwungen, noch dheine predicanten, so es durch den merteil nit erkant würt, geschickt, vffgestellt, oder gegäben wärden, sunder wo vnder inen den kilchgnossen die vff oder abzethůn gemeret würdt,

Der Landtfrid gebrochen grad von anfang.

*) Fremde Handschrift.

daby sol es beliben ꝛc. Der artikell ist an vns nie gehalten, so bald er ye vffgericht, gebrochen worden, als wir daz mit mencklichem vff‑bringen wellend.

Deſſ andren artikels im landesfriden halb, wyſend, daz wir die Ferdinandiſch vereinung, hinus gäben ſöllend (als daz ouch durch vns erſtattett worden) vnd daz kein theil hinfüro, ſich ſolicher vereinungen, ouch vſſländigen, burgrechten, noch verſtäntnuſſen gebruchen ſölle, wie der artikel an vns gehalten, beſchynt vnd befindt ſich mit den burg‑rechten, ſo die von Zürich vnd Bärn mit Straſſburg vnd Conſtanntz, trüwlich vffgericht haben,

Burgrächt vffgericht wider den friden.

Zum dritten alls dann vns ein vnzimlicher vnd vnbillicher koſt, durch die ſchidlüt zů gäben geſprochen, da wir wol verhofft, daz man vns billicher koſten ſolt gäben haben, die wil vns die von Zürich alſo, wider gott ere vnd rächt ouch wider die pündt, überzogen vnd wir allein zů rettung vnſer land vnd lüt, vns in die gägenwer gerüſt ꝛc. aber da‑mit frid, ſün vnd wollfart gmeiner Eidgnoſchaafft, deſter bas erhalten, vnd daz vm eins klein fügeren gälts willen, ein lobliche Eidgnoſchaafft nit zertrent, haben wir vns allweg nit allein mit dargäbung deſſ gälts, ſunders ouch in alle andre wäg, beflissen, damit empörung vnd krieg erſpart wurde

Den vnbillichen kriegs koſten gäben denen von Zürych.

Zum vierdten ſo wiſdt der .xv. artikel im landtsfriden, alſo nam‑lich, daz bed parthien, by irem glouben beliben, ſo lang vnd inen der gefellig, vnd kein teil den andren nit davon trengen noch triben, vnd ſunſt ſollend beid theil vſſerhalb diſen artiklen, by allen iren vogthyen, herlikeiten, landen vnd lüten, gebietten, friheiten, grechtikeiten, gwon‑heitten, altem harkomen, vnd güten loblichen prüchen, wie ſy dann die vor diſer abſagung vnd vientſchaafft, mit einandren gehept, beliben, ane allermencklichs ſumnuſſ, intrag vnd widerredt. Wie der artikel an vns biſhar gehalten, gäben wir einem yeden rechtuerſtendigen zů er‑meſſen, wie die von Zürich vnd Bärn, mit vil vnd mengerley geſüchen, vns haben vnderſtanden vnd begärtt, von vnſrem waren, vnd vnge‑zwifletten chriſtenlichen glouben zetrengen, vnd ſy daz nit allein ge‑than, ſunders ouch die ſchidlüt dartzů gewiſen, vns mit iren artiklen vnd mitlen dauon zů triben. Wie ſy vns ouch by vnſren herlikeitten ane ſumnuß haben laſſen bliben, iſt ouch mencklichem kundt, wie ſy die von Zürich, mit vns mit der houptmanſchafft Sant Gallen, der vogtthy im Rhintal gehandlet, vns dero entſetzt vnd beroupt, ſich deſſ ouch nit benügt, ſunders ouch vns, vnſer erkoufft, vnd eigen lüt ab‑trünnig vnd vngehorſam gemacht, vnd in Eidt gefaſdt, daz ſy wider vns tättlichen handlen ſöllend, vnnd wie wir der vnſren halb zů recht nie haben mögen komen, iſt niemandts verborgen.

Vom Glouben mitt liſten wider den Landtfriden tryben.

Land vnd lüt abtrünnig gemacht.

Verzygen.

Zum fünfften als dann in dem beschluss dess landtfridens begriffen, daz mencklichem verzigen vnd vergeben sin sölle, daby haben wir es gütlich lassen beliben, vnd ist in disem artikell an vns nützit erwunden

Schmähen vnd schmützen. [illegible]

Zum sächsten nach dem die von Zürich vnd Bärn, vngrüntlich fürgäben, daz sy von wägen der schmützworten, so die vnsren inen zügeredt sollen haben, vns den feilen kouff abgeschlagen haben, wöliches sich in dem artikel so die schidlüt desshalb gesetzt, anders erfindt, dann als die straff der schmeher vffgehept solt sin, welches wir vnsers theils bewilliget hatten wie wol sy vns gröblicher vnd schwärlicher dann wir inen zügeret haben, namlich als der Zwingly vnd andre predicanten, so vns täglich an iren cantzlen, gottlos, värreterschbößwicht, vnd mit vil andren schantlichen vnlidentlichen worten, schälten, vnd lestren, ouch ettlich sagen, daz sy lieber ein kü angan, dann hinder einer mäss stan welten. 2c. Desshalb sind sy nit vff dem artikel der schmützworten gelägen, sunders allein in dem artikel dess gloubens der spane erwunden, darumm sy dann vnwarhafftiklich fürgäben, daz die profiand der schmachworten halb abgestrickt, sunders ist äs allein dess gloubens halb gethün, dann wann wir gloubten, daz, so sy glouben, vnnd wir inen schon alles daz bös, so vff ardtrich ie kam, zügeret*) hätten, wurden sy es lassen vallen, vnnd dess nützit mer gedäncken, mit waz fügen könnend sy dann, die schmachwortt zü abstrickung der profiand fürwännden?

Frömbde lüt ins daz land laden. [illegible]

Zum sibenden als die von Zürich von vns vnwarhafftigklich sagend, als ob wir die siend so ein frömd volck in vnser land bringen vnnd laden wellend, ist mäncklichem kund wär sich sölicher handlungen vnd pratiken, mer flysse, übe, vnd vnderstande, als namlich die von Zürich vnd Bärn so vns die von Strassburg, Constantz, Lindow, vnd ander in daz land laden, mit wölichen sy Burgrecht, vns vnd vnser Eidgnoschafft zü nachteile, vffrichtend. Wie früntlich die von Strassburg sich mit vns zü Dorneck, vnnd die von Costantz im Schwabenkrieg gehalten, ist mencklichem offenbar, wolliche Strassburger vnnd Constantzer, weder vns noch vnsren fromen forderen nie hold gesin, die sind vermelten von Zürich vnd Bärn lieber dan wir vnd vnsre fromen forderen, so ie vnd ie lieb vnd leid mit inen gelitten, vnd inen ire land vnd lüt, haben geholffen gwünnen vnd pschützen, vnnd mit sölichen Burgrechten haben sie die namen, so wir vnd sy von vnsren biderben altforderen vberkomen vnd erlangot, vfftilggott, vnd ein andren angenommen, vnd nemen sich nit mer Eidgnon. sunders die Christenlichen burgerstett, glich als ob wir vnd vnser fromen fordren nit Christen siend gsin.

Strasburg Constanz.

Die Eydgnoss. zertrennen.

Zum achtoden, daz die von Zürich vffgäben daz wir begären ein

[illegible]

*) die ärgsten Beschimpfungen gegen [illegible]

loblichē Eidgnoschafft zertrennen vnd zerütten, beschynt sich daz schinbarlich vnd offenlich by iro ietzigen handlung, vnd namlich die wil wir ein hellig, by dem waren vnd Christenlichen glouben sind gsin, ist kein fürst noch her wie gwaltig er joch gewäsen sie, der vns habe mögen teilen, noch zertrennen, Aber so bald der nüw gloub inher gewachsen, habend sächs oder siben nütsöllend bůben vnd pfaffen, mit iro faltschen verfürischen leer, vns also gägen einandren verhetzt vergifft vnd verbösseret, daz daher einer loblichen Eidgnoschafft zertrennung zů besorgen ist, Die sälben nütsöllenden pfaffen sind vrsächer diß übels, zerstörer vnd zertrenner einer Eidgnoschafft, vnd nit wir, dann vns der sälben abfall zům höchsten beschwärt, vnnd vff gantzem hertzen leid ist, dann wir mit nieman lieber, dann mit genanten von Zürich vnd Bärn, hußhalten welten, vnd früntlich leben als mit vnsren geerbten früntden.

Die nütsöllenden pfaffen.

Zum fünfften so habend die von Zürich vnd Bärn, verschiner jaren, zů Baden einen brieff hinderrucks vns, vnd ane vnsren gunst wüssen vnd willen lassen vffrichten vnd besiglen, so inhalt, daz sy vns vmm all artickel im landtsfriden begriffen, wo wir die nit halten, den veilen kouff abschlahen mögen etc. vnnd lutet gedachter brieff glich als wir darzů verwilliget hätten, daz aber dheins wägs nit beschähen, wie sich daz in dem abscheidt domaln zů Baden vffgangen heiter befindt wie erberlich daz mit vns gehandlet, gäben wir einen ieden zů erkennen.

Der Bybrieff hinderrucks den 5 orten von Stetten vffgericht.

Vnnd nach dem wir vns vor vnd nach abschlahung der proviand, allweg rechtens, vnnd aller billicheit erbotten, nützit anderst gewünscht noch begärt, dann by rechten, pünden, vnd landtsfriden zů beliben, was vns die gäben oder nemen, dem selben gärn vnd gütwilligklich Stat zethůn erbotten, hat solch vnser vilfaltig, göttlich, zimlich, billich, vnd erberlich erbietten, nit mer mögen erschiessen noch versachen, Dann daz die von Zürich vnd Bärn, erst zůgefaren, vns feilen kouff, spis, daz so vns gott der allmechtig gunte, nit daz es ist, noch vff irem ertrich wachßt, vnd from biderb lüt vns gärn zů gan lassen weltend, versperrt vnd abgestrickt haben, daz weder Christelich, euangelisch (als sy sich nemen) ist, vnd also an vns brüderliche trüw nit gehalten hand, ouch nit eidgnossisch noch nachpürlich ist, desglichen wider die pündt ist, dann die pündt vermögen daz ieder teil dem andren die merckt offen, vnd vnversperrt gägen sölle lassen, vnd sölichs alles ist vns über vnser vilualtig erbietten vff rächtens zůgefügt worden, vnnd wie wol wir, so offt vnd dick, vm recht angerüfft vnd geschrüwen, haben doch wir zů sölchem nie mogen komen (daz ein klägliche vnd vnerhörte sach ist) die wil ein loblichē Eidgnoschafft, bißhar allweg daz lob vnd rhum gehept, wo ein [illegible] über mer har komen wär, vnnd rächtes begärt hät,

Rächt bieten.

Abschlag der prouiand.

es wäre ime by inen gelangot, vnd sy hätten im ouch gägen menckli-chem dartzů geholffen, daz nun Christenlüten (die wir sind) Eidgnossen vnd fründen nit glangen mag, vnnd ob wir schon frömbd fürsten vnd herren söltend anrůffen, daz sy vns zů recht hulfend, könds vns daz nieman verwyßen, die wil doch die, so vns dartzů hälfen schuldig, vns hartzů kein hilff noch radt bewysend, dessthalb so schryen, růffen, bitten, ersůchen vnd ermanen wir, nochmaln alle die, denen rächts vnd billichs gewaltt, zum aller höchsten vnd treffelichsten, daz sy ver-schaffen vnd daran sien, damit vns zů rächt geholffen wërde, vnd daz wir by pünden, landtsfriden, vnd der billikeit beliben mögen, als dann ein yeder Christ, Eidgnoß vnnd biderman, dem andren zethůn verpflicht vnd schuldig ist; So nun vns zů vnser zimlichen vnd götlichen begäre, niemand hilff noch rat bewisen wil, vnd wir nun ein lange zit gewar-tet bedacht vnd betrachtet, was einer loblichen Eidtgnoschafft vff krieg vnd vffrůr erwachsen, vnd allweg besserung verhofft, die aber sich bis-har nit hat wellen zůtragen, nach dem wir aber erenhalb nit mer können noch mögen fürkomen so haben wir vns vff vnser eidt erkant, daz wir vrsach glimpfs vnd rächts gnůg haben, vns mit der hand vnd that, zů rächten zů verhälfen, die wil vns daz sälb sunst gütlich nit gelangen mag, das wöllen wir zů bewarung vnser eren nieman verhal-ten noch bärgen, damit man vns sölichs nit zů übermůt vnd fräfel, sunders vnser vnfermidenlichen vnd houschenden noturfft (als es pschicht) zů mässe vnd zů legge, Datum zů Lucern, vnder vnser lieben Eid-gnossen von Lucern vffgetrucktem Secret ingesigel dem nunten tag win-monetz im fünffzehenhundersten drissgosten vnd ersten jare.

Sömliche meynung, hie kurtz vergriffen, habend die v ort wyt-löuffiger in einer andern geschrifft verfasset: vnd die selben in der Eyd-gnoschafft hin vnd har, vnd insonders öber Rhyn hinab, Fürsten Her-ren Stetten vnd Stenden, zů läsen, vnd zů vernemmen, ettliche tag vnd zyt, nit vnlang vor dem krieg, gesandt. Deren abgeschrifft hernach volget.

421. Entschuldigung der 5 orten vmm alle klag, so die Stett vff sy thaatend, vnd klarer bericht wie vngütlich vnd vnbillich mitt inen gehandlet werde.

In gottes nammen amen.

So dan einem ieden der finer Eeren vnd gůten lümbdens verletzt, ge-zimpt zů rettung derselbigen all sin vermögen, vnd sonderlich so einer

das mit rechter wüssender warheit gethůn mag, daran zůstrecken, vnd nit allein zitlich gůt, sunder ouch so nit anders gesyn, syn lyb vnnd leben.

Diewil wir dann die fünff Ort, so noch by vnserem alten waren welgegründten Christenlichen glouben verharret, vnd noch fürterhin zů beharren willens sind, wüssentlich vnd kundtlich vernemmen, vnd teglich hören müssen, wie wir von vnseren Eidgnossen von Zürich vnd anderen yren anhengern vor Fürsten herren, stetten vnd gemeinden, innerhalb vnd vsserhalb vnser Eidgnossschafft verklagt vnd verunglimpfft werden als ob wir die bündt vnd den Landsfriden nit halten, innen keins rechten syn, Sy mit verletzlichen worten so ym friden fürkomen, schmechen vnd die gethetter nit straffen, wie wir schuldig, vnd schelten vns deshalb bundt vnd fridbrüchig vnd trüwloß, geben groß sachen für, so wir vnbillich wider sy gehandlet, Es sige mit oder gegen dem von Müß oder anders darin sy vns schuldigen, damit sy mengklich wider vns zů vnwillen bewegen vnd verhaßt machen, das wir verdacht vnd angesechen werden, als wir der dingen aller schuld haben, dardurch jederman begierig vns, als tyrannen vnd vnmentschliche Lüt, vßzůrütten vnd vnderzethůn ꝛc. Daruff vns vnseren Eeren vnd notturfft halb gepüren wil zů antwurten, vnser Eer vnd glimpff, so wir mit warheit thůn mögen, zů beschirmen. ꝛc.

Damit aber mengklich, in was Eeren wirden stands oder wesens die sigind, denen dise vnser verantwurtung fürkumpt, grund vnd verstand habent, mit was fügen vff vns geredt vnd getruckt wirt, vnd mit was warheit sy vns somlicher dingen sachen vnd hendlen verklagen mögen, wellen wir zum ersten in was gestalt sich vnser krieg So wir ietz zwei jar verschinen, gehebt, Darumb wir beder sitz, mit vnseren offnen panneren, gegen einanderen zů feld gezogen waren anzeigen, damit ein ieder frommer verstendiger wißen hab, wie eerlich billich vnd wie Eidgnößisch domalen mit vns gehandlet vnd zůhandlen fürgenommen ꝛc.

Von dem ersten Cappeler krieg.

Vnd als dan vorergangner Empörung zwüschen vns den fünff Orten eins, vnd vnseren Eidgnossen von Zürich vnd iren anhengern andertheils, vnd vor dem anzug in das feld, die gedachten von Zürich vmbfüren im thurgöw, Rhintal vnder den Gotzhuslütten von Sant Gallen, in der graffschafft Toggenburg, welche graffschafft den von Schwitz vnd Glaris ewig geschworen landlüt, nit allein, sunder ouch im Gaster, vnd zů wesen, so deren von Schwitz vnd Glaris erkoufft bezalt eigenlüt, Vnd bildetend dennen yn, wie wir fünff orth an ynn von Zürich vbelthetten, vnd vnbillich handlungen wider sy bruchten. Wie sy vil vnd mengerley in truck verfassen vnd offentlich vßgon lassen. Darin sy vns vnrecht thetten. Vnnd namend der Enden etlich gegninen vnd flecken, so vnser der fünff orten als wol als deren von Zürch

Die lüth abzyehen.

waren, jn Eid, darunder vnd ietlichs ort als vil rechts vnd gerechtigkeit da hat, als die von Zürich, vnd machten vns die widerwertig vnd ynnen selbs anhengig. Vnd fürten die über vns, welches sy nach vermög der bündten strax solten verhütet, vnd anderen zů thůn nit gestattet habenn.

Doggenburg Wesen vnd Gaßaler.

Dargegen brachtend sy mit irem Vmbrytten, Erdichten vnd vnbegründtem fürgeben zů wegen, das die Thoggenburger, wesner, Gastaler, wider ir eigen ewig landlüt vnd herren, mit offen zeichen, zugent, vnd deßhalb meineidig trüwloß an iren Landlüthen vnd herren wurden Welliches doch sy noch vermög der bündten, wie obstat, mit darstreckung libs vnd gůts, ob sys von ynnen selbs thůn wollen, solten verhüttet habenn

Zeigtend, der enden vnd anderswo, vil vnd mengerlei Vrsachen an, derohalb sy bewegt vns fünff ort zů überziechen vnd vmb vnseren hochmůt zůstraffen, hieruff wir vns der warheit nit beschämen wellen die zů eroffnen. So hat es die gstalt, sid das sich der nüw

Schmachwort von des gloubens wägen.

Lutherisch vnd Zwinglisch gloub ingewurzlet, der vns nie gefallen vnd noch nicht möcht gsin: sind daruß stlicht zů allen theilen schmachwort erwachsen, vnd gebrucht, vmbgangen vnd vff beden siten einanderen fürenzogen, so weger vermitten beliben soltend aber wir vns dero in sömlicher gestalt angenomen haben, were vns warlich, vor denen von Zürich, not gesyn, das wir vns zů rettung vnseren Eeren in Empörung wider die verletzenden erhebt hattend, wo wir vns nit alwegen der gütigkeit, vmb erhaltung gemeiner vnser Eidgnoschafft, geflisen, geschmuckt, getruckt vnd verhofft hettend, die von Zürich solten sich zůbekantnus bewegen lassen, vnd die sachen teglich besser worden sin.

Rächtgebotten.

Dan wir vns domalen vnsers theils, vmb al zůspruch, so sy zů vns fünff orten gemeinklich oder sunderlich oder zů sonderen personen vnder vns zů haben vermeinten oder hetten, Darumb erbuttend wir vns raths nach inhalt vnd vermög vnser zůsamen geschworen bündten, vnd wie das billich wer, Darumb mengklich gůt gericht vnd recht ergan zůlassen, ouch das in glichem, widerumb gewarten, wie das vnser fromen Eltern mit vnd gegen einandern früntlich gebrucht. Also soltend vnd woltend wirs noch bruchen vnd halten.

Nitt von dem glouben zů trängen.

Wir begertend sy ouch nit von irem angenomen glouben zůtrengen, noch sy an Eeren, fryheiten, Landen, lüthen, Oberkeiten noch gerechtigkeiten rc. zů überziechen noch zůtrengen, noch sy daran zů bekümeren bekrencken noch kein widerdrieß zů zefůgen in kein weg, haben ynnen sömlichs zů sagen offentlich zůgeseit, Aber sy vns nit darby lassen blyben, Sunder sind über diß vilfeltig zimlich gepürlich recht erpietten, wider vnser geschwornen bundt vnd alle billigkeit, vns mit fiendtlicher that

vff das vnser gezogen, vnd vns gemeinlich vnd sonderlich offenlich abgesagt vnd vns zů vndertrucken vnderstanden, daruff wir alls billich vns in die gegenweer gezogen, doch von Eeren wegen ynnen nit wider abgesagt.

Vnnd noch eins so sy domaln gebrucht, So haben sy den vnseren heimlich zůgeschriben yro überzug niener vmb*) zů thůn, dann vmb die pensioner in orten zestraffen, damit die vnseren ermandt, still zů sitzen vnd sich der sach nůt beladen, mit etwas zůsagung wenn sy oberhand gewůnnend, das sy die vnseren by dem iren bliben lassen, damit sy vnderstůndend vns die vnseren, vnwillig vnd vnghorsam zemachen, dardurch sy sich mit vns in die gegen weer nit schickten, wie Eerlich vnd den bůndten das gemeß gehandlet, gend wir iedem frommen vnd verstendigen zůermessen.

pensioner straaffen.

Dem allem nach, als wir die fůnff ort, in die gegenweer, ouch in das feld gezogen mit sampt vnseren lieben vnd getrůwen mitburgeren vnd landlůtten von Wallis, So vns zů hilf zůzogen, liesen sy derglichen geschrey vnder sy den gmeinen man ouch gan, Es were nit vmb den glouben, sunder vmb die pensioner zethůn, vnderstůnden vns die damit ouch abtrůnig zemachen, das sy vß dem feld zugent, welliches aber die frommen Walliser nit thůn, dann sy darneben ouch das widerspyl vernament, dardurch si by vns beliben, vnd das als biderblůt thetten daruß wol zevernemmen, was willens sy gegen vns gewesen. Vnd als wir ietz beder theil zů felde lagen, vnd gar nach etwas fůr hand genomen wer, das zů zerstörung gmeiner Eidgnoschafft gereicht wo got syn gnad nit hin zů gethon, das vnser spènn durch biderblůt, dennen der handel leid, vnderstanden in gůtlichem vertrag zů verbringen vnd zů befriden, durch welich schidlůt so vil zů wegen bracht, das iede parthy der anderen vergundt, mit gleit einer anzal personen fůr ir gmeinden**), wie sy im feld warend, zůkomen, vnd ieder theil den anderen sines anligens verstendigen, dasselbs wir vnseren verordneten dennen von Zůrich fůr zů bringen instruction geben, wie in by ingelegtem bogen verstanden wirt.

Gespräch vnd frid.

Vß disem allem ist einem ieden verstendigen abzůnemmen mit was billigkeit man vns überzogen vnd abgesagt hat, dem wir doch allein das vnser zůbeschirmen mit widerstand begegnet, one absagen, vnd so da die schidlůt, die sich im handel gearbeitt, dis alles hinzůlegen, vnderstůnden, haben sy die von Zůrich sampt irem anhang nit beschempt,

Kostgällt geforderet.

---

*) um nichts anders. **) Die zur Berathung versammelten Krieger hießen nach Analogie der Landsgemeinden und Municipalversammlungen auch: Gemeinden.

ein merckliche grosse Summa gälts an iren kosten zůforderen, glich dem als ob wir sy vnbillicher wyß daryn gefürt, vnd über das wir ynen zů somlichem überzug kein vrsach geben. Sunder sy vns, one vrsach, über vilfeltig rechtbot, wider die bündt vnd alle billigkeit überfallen, vns von dem vnseren zůtringen, vnd vmb lib vnd gůt zůbringen, vnderstanden dannenher vns von nötten, ouch billich gsin, das wir gelt an kosten gefordert, das wir von Eeren wegen vnderlassen, vmb das man nit sprechen köndt, vns wer me am gelt gelegen, denn den glouben zůbeschirmen.

So aber sömlich ir forderung des kostes an vnser gemeinden gelangt, wolten wir vns keins wegs bewiligen nach ynlassen kosten zegeben, diewil vns der billicher widergolten wirt, Daruff vns die schidlüt zůgseit, das vns kein kosten gesprochen werden solt, Nun das wir ynnen der sach vertruwten vnd daran nützid erwinden liessind, das wir nun vff ir früntlich zůsagen thetten, vnd vertruwten ynnen den schidlütten, vmb den kosten vnd verhofften ir zůsagen solt an vns gleistet worden synn. So aber demnach zů tagen durch die schidlüt in den sachen gehandlet, wurden die, So noch vnsers gloubens, vnd die so man vermeint die vns etwas günstig, etlich vßgestelt, das sy nützid daryn sprechen sölten, Durch die anderen ward vns ein Sum gelts dennen von Zürich vnd iren anhengeren an yren kosten zůgeben, Namlich iij M. kronen gesprochen, wie Erberlich da ouch mit vns gehandlet, gend wir aber iedem verstendigen zů ermessen.

Die Schidlüt vntrüwlich gehandlet.

Vnd mit anhang ward vns sömlicher kosten in friden verlibet, wo wir den nit geben jnmassen der vff zil vnd tag gesetzt das Zürich sampt irem anhang profiand abschlahen möcht, so lang biß wir den kosten geben, des alles vnser gmeinden gantz vnwillig, vnd vermeinten sömlichen kosten nit zů geben, dann der friden yn mengem ort (als hernach gehört wird,) an vns nit gehalten ward, daruff vns profiand vnd feiler kouff abgeschlagen, Vnd wurden daruff besůcht gar fründtlich das wir somlich gelt geben, so wolt man verschaffen den friden an vns zehalten, ouch das vns rechts gestattet werden müste, Darumb wir noch brieff vnd sigel zů erzeigen haben obs not wer Daruff wir aber vmb frid rüwen vnd vffenthalt gmeiner Eidgnoschafft willen, bewegt sömlich gelt zůgeben, Weliches alles nüt erschiessenn mögen, dann das die bündt vnd der Landsfriden aber an vns nit gehalten werden wellent.

Die prouiand abschlahen.

Wan im ersten artickel des gemachten Landsfridens gar heiter mit vßtruckten worten geschriben statt, wo die Meß vnd ander Ceremonien noch vorhanden, die sollend nit gezwungen werden abzůthůn, ouch ynnen keine predicanten so es durch den meeren theil nit erkent wirt, geschickt, vffgestelt oder gegeben werden, Sunder was vnder ynnen den kilchgnossen,

Weder pünt noch landtfrid an den 5 orten gehallten.

die vff oder abzůthůn, dergliche mit der spyß, so got nit verbotten zůessen gemeint wirt, Daby sol es biß vff der kilchgnossen gfallen bliben, Vnd kein theil dem anderen synen glouben weder fechden noch straffen

Was in den gmeinen vogtbygen gehandlet von Zürychern.

By disem heitern artickel wir ouch nit bliben mögen, dan yn den gmeinen Vogtyen, vnd namlich in den frien emptern, da an etlichen orten die kilchgnossen ein mal zwei drew, bi dem alten glouben zebliben, gemeret, da die von Zürich mit ir botschafft zů gfaren vnd so vil ghandlet, mit tröwungen vnd in ander weg, das sy hand můssen meren vnd handlen nach yrem gefallen, derglichen hand sy gehandlet zů Hermentschwyl da Erber Closterfrowen sind, vnd gern by der Meß vnd ir Regel bliben, die hand sy danen getrungen, zů Rinow den apt vertriben, das closter bevogtet, zů Diessenhoffen die Erberen andechtigen frowen im Closter zů Sant Catharinen von irem orden, regel vnd der meß gewaltigklichen getrengt, im thurgöw überal, derglichen in den clöstern gehandlet, ouch zů Zurzach, zů klingnow, in der graffschafft Baden, im thurgöw, vnd sunderlich heren Abbt von Santgallen, von synem götzhus, landen vnd lüten gewaltigklichen vertriben, sin gotzhus zerstört, des gotzhus zircken sampt etlichen ligenden gůteren verkoufft, derglichen kleinot, als silber, gold, Edelgestein, Meßgwender vnd anders so zum götz dienst verordnet, biß vff etlich meng tusent gulden wert, sampt der statt Will, vnd anderen des gotshuß landen lüten vnd gůtern Ligender vnd varender zů iren handen genomen, vnd herschend da gewaltigklich sampt vnsern Eidgnossen von Glaris, vnd habend daselbs vnser lieb Eidgnossen von Lutzern vnd Schwitz ir gerechtigkeit, so sy nit minder dan die von Zürich vnd Glaris da habend, verschalten*), vnd wie dick Lutzern vnd Schwitz vmb recht geschruwen, vnd sy die von Zürich vnd Glaris, in recht nach lut vnd sag der bündten vnd des Landsfridens, vermant vnd gemant, des sy ynnen nit allein nit gestendig syn wellen, Sunder ynnen über ir meinung, nun gar kein antwort geben über das si nach lut vnd sag irer gegebnen brieffnen vnd siglen schuldig, ein hern Abbt vnd syn Conuent zů Santgallen bi dem iren ze beschützen vnd zebeschirmen, hand si die selbe wie vor gehört, darvon vertrungen, vnd wellen ouch darumb kein recht halten. sind das nicht vnmenschlich sachen zůhören?

Frye empter, Hermanschwyl. Rynow. Diessenhoffen. Durgöw. Zurzach. Klingnow. G. Baden. S. Gallen. Wyl. Eug.

Rhyntaal. Walenstatt.

Sy hand vns ouch von dem Ryntal verschalten, vnd beherschend das gewaltig, derglichen hand sy vnderstanden die von Walenstat by irem meren nit lassen zů bliben, vnd derglichen vil, das man nit beschriben mag, über das ym fünffzechenden artickel im friden heiter

*) weggestoßen.

geschriben stat, vnd sunst sollend bed partheien vsserthalb dissen articklen, bi allen yren vogtyen, herligkeiten, landen, lütten, gepieten, fryheiten, gerechtigkeiten, gewonheiten, alten herkommen vnd güten loblichen brüchen, Wie sy die vor diser absagung vnd fiendschafft, mit einandern gehept, beliben, on aller menckliches Sumnus jntrag vnd widerred, Ob dem hiemit stat beschächen sy, gend wir iedem verstendigen zü ermessen.

Die Schmäher nitt straaffen wöllen.

Dem allem nach so ziehend sy die von Zürich vnd ire anhenger ietzo einen nüwen span herfür, vnd scheltend vns als ob wir den friden an ynnen nit halten, vnd vermeinend damitt allen vnglimpff vff vns zü trechen, vnd haben doch des kein fürwort, dann das sy sagenn, wir schmützen vnd schmechend sy mit worten, weliches ym friden fürkomen sig, vnd werdend die gethätter by vns nit gestrafft, vnd wellend daruß vrsach nemen vns die profiand vnd feilen kouff abzeschlachen, des sy aber noch vermög der bündten vnd deß Landfridens weder füg noch recht gehaben mögen, Dann die abstrickung der profiand niener vff gestelt, dann ob vns kosten zü geben gesprochen, vnd wir den nit geben welten, Als dan möcht man vns profiand abschlachen, vnd sunst nit, Dann der schmützworten halb ym friden also vergriffen, das die hinfür zü beden theilen gentzlich vermitten vnd abgestelt heissen vnd syn sollend, Also das man deren zü allentheilen ietz vnd hienach überhebt vnd vertragen bliben, vnd welche darwider thünd, das die selben vngehorsamen übertrettenden von jren hern vnd obern, so ynnen die anzeigt, nach yrem verdienen, an lib vnd güt gestrafft, wo aber sömlichs nit beschech vnd dann die gethetter in der von Zürich vnd ir anhengern oberkeit betretten, das man sy daselbs ouch nach yrem verdienen an lib vnd güt straffen mög, one mengklichs intrag, vnd ist der profiand darin nit gedacht, des sy sich nit benügen, sunder handlend wie obgehört ist.

Wie man sölle mitt den schmeheren handlen vnd sy straffen.

Bremgarten vnd Mellingen die proniand abgeschlagen.

Daran nit gnüg das sy also handlend, sunder verschaffend somlichs mit den vnseren, das sy es ouch thün, Als zü Bremgarten, Melingen vnd anderen so nit minder die vnseren, dann die yren sind, vnd somlichs weder glimpff noch recht zü thün haben, Vnd vermeinen sy vnd dieselben sollend des in krafft des Landsfridens glimpff vnd füg haben, weliches aber nit gesyn kan, Dann obs glich dem *) orten züstünd, als es aber nit thüt, So stünd es doch dennen, so die vnseren, als wol als die yren sind, nit zü, das sy im friden nit anderst begriffen, denn das ynnen verzigen syn sol, das sy wider ir Eid vnd eer in vorgehörter entpörung wider vns gezogen waren, Jetzo wyssens sy dahin, das sy von newem vngehorsam vnd Eidbrüchig an vns worden.

*) lege: den Orten; d. h. den unabhängigen Ständen.

Sind ouch an dem nit benügig, daß sy vns die so sy mit vns zůbeherschen hand, abziechen vnd zů widerwillen bewegen, Sunder haben die vß der graffschafft Toggenburg so deren von Schwitz vnd Glaris ewig geschworen landtlüt, darzů die von Wesen, vnd im Gastal, so ouch dero von Schwitz vnd Glaris erkoufft vnd bezalt eigen lüt sind, vnd sy die von Zürich wenig noch vil nützid angond, dahin bracht, das sy an iren landtlütten, vnd hern, über das sy vormals mit fiendtlicher that, über sy zogen, weliches im fridenn ynnen verzigen, Abermalen meineidig trüwloß vnd vngehorsam worden, vnd ynnen ouch profiand vnd feilen kouff abgeschlagen, Ueber das sy nach vermög ir Eidtspflicht schuldig somlichs zů verhüten, so bietten sy iren hern dargegen spottwort vnd spitzli*) dargegen, vnd so die von Schwitz sy, als billich, darumb zůstraffen vnderstand, Sagent sy ynnen zů ir lib vnd gůt, vnd by yrem vnbillichem furnemen zů beschirmen.

Doggenburg Wesen vnd Gastaler ouch die provinand den 5 orten abgeschlagen.

Darzů habend die von Zürich in die Marck geschriben (So deren von Schwitz eigen) das sy iren herren vngehorsam sigen, vnd sy die im gastal vnd von wesen, ob die zů straffen vnderstanden**) nit sollen anrüren, Vnd derglichen brüchen sy mit vns an zall***), wie gemeß das vnsern geschwornen pündten gelebt, wellen wir ein artickel so in der acht orten fürkomnus stat, also luttende hörenn.

Die March.

Wir haben ouch mit sunderheit zwüschen vns abgeredt vnd beschlossen, das fürbaß hin in vnser Eidgnoschafft vnd vnder vns by Eid vnd eer, niemant dem anderen die synen zů vngehorsame vffwisen sol, wider ire hern vnd obern zů finde, noch niemant die synen abziechen oder vnderston widerwertig zůmachen, dardurch die abtrünnig oder vngehorsam werden möchten, Vnd ob iemant vnder vns die synen widerwertig sin weltend oder vnghorsam wurden dieselben sollend wir einandren mit gůtten trüwen, fürderlich helffen iren hern wider gehorsam machen, nach luth vnd durch krafft vnser geschwornen pundtbrieffen. Wie der Artickel an vns zů sampt dem Landsfriden gehalten, mag ietlich from hertz selbs ermessenn

Wir tragend ouch des gůt wissen, das die abstrickung der profiand nit von wegen der Schmachworten beschechen ist, sunder das sy vermeinen den gmeinen man vnder vns zů vnwillen zů bringen vnd zů bewegen, Etwas mit ynnen yn zegon vnd anzůnemmen, das wir mit der zit ynnen glichförmig wurden, wie hienach wol gemerckt wirt.

Worumm die abstrickung der proviand beschähen.

Vnnd gedencken nit, so jemant den anderen von der schmützworten wegen beleidigen, anders dann im friden gelüttert ist, in was gestalt das syn möcht, das es vns vor ynnen not wer, dann wir vns

Die 5 ort möchtend sich billicher der Schmachworten beclagen.

*) Sticheleien. **) unternommen würde. ***) Solcher Mittel bedienen sie sich vielfach.

derselbigen höcher, Dann sy zů beklagen haben, Dann sy vnd ire predicanten schryen vns offenlich vß, die gotlosen, vnd die Meß sye die gröst kätzerey so nie erdacht, vnd wer einem weger vnd besser einer hette mit einem vnvernunfftigen thier zůschaffen, oder gienge gon mürden, denn das einer hinder der Meß ständ, vnd scheltend vns fleischverköuffer vnd blůtsuger, vnd nement vns die funff kü dreck, vnd der dingen so nun vnmenschlich darvon zů reden ist, das sol als gegen vns nützid gelten, Nun wir sollend den haffen vmbtretten haben*), da gend wir einem ieden zů verstan, welichem theil klagens nötter, Dann ob iemant vnder vns, sich der dingen halb im friden übersechen, ist er vnn dem das an vns nit gehalten, darzů verursacht, das fillicht ewan beschechen sin möcht, so an vns gehalten, nit geschechen were.

Das Gotzwort nitt hören vnd nitt wöllen gestrafft sin.

An dem allem nit gnůg, sunder schryen vnd schriben vns vß, als ob wir verbiettennd die warheit zů predigen, alt vnd nüw testament zůlesen, vnd das wir das gotts wort nit hören ouch nit liden wellen, das man vns der lastern straffen sol, an welchem man vns warlich vnrecht thůt, dann wir des willens vnd gemüts nie gewesen, vnd noch nit sind, die warheit, Euangelischer leer vnd das gotswort zů predigen, alt vnd nüw testament zů lesen zů verbietten, noch ouch dasselbig nit hören wellen, das sind wir willens nit zhinderen, sunder das zfürderen zů lesen, zů predigen, vnd die warheit zů sagen mit gantzem ernst zůgebieten sünd vnd laster zů straffen, alles wie das im alten testament begriffen vnd nachmals von Christo vnserem hern vnd erlöser im nüwen testament ingesetzt von synen heiligen Euangelisten beschriben, den heiligen zwölffbotten vßgeprediget, von den heiligen vier Leerern vnd anderen lieben heiligen, So von Christo vnd synen jüngeren vßgelegt vnd gelert ꝛc. Alles wie das von der můter der heiligen Christenlichen kilchen, das wir gloubent, angenomen vnd bißhar gehalten, vnd von vnsren altfordern vff vns ererbt, wellen wir noch als gehorsame glider der kilchen halten vnd behan, vnd vns von der kilchen vnd iren satzungen nit absünderen lassen, biß vff ein gemeins Christenlichs Concilium, So vns vngezwifflet durch got den heiligen geist geregiert, wen das gehalten, was denn darin beschlossen, dem wellen wir dan abermaln als gehorsam nachkomen.

Die 5 ort wöllend nitt zwynglisch sin ꝛc.

Das aber wir vermeinend schuldig sin, oder vns des niemant nötten somlich nüwerung inzegon, so ietz durch den Zwingli vnd sine mitgsellen, ingepflantzt vnd vßgeschriben wirt, noch dieselbigen bücher leeren vnd glouben, vnd by vns zů läsen gestatten wellen, vermeinen wir nit zethůn, sunder sol man vns damit vnersůcht, vnd in vnsern

*) Nur wir sollen das Geschirr umgestoßen haben.

eignen Stetten, landen vnd gebietten, herschen, regieren vnd handlen lassen, wie wir von alter herkommen, vnd das im Landtsfriden vergriffen, vnd als wir vertruwen got vnd der welt antwurt zů geben.

Was die 5 ort gegönnet hätten Zürychern.

Wir sind ouch des gemůts noch nie gewesen vnsere Eidgnossen von Zürich vnd ir anhenger von irem glouben zůtrengen, sy nützid nüws zů leeren, sunder sy ouch daby, by allen iren friheiten, gerechtigkeiten, landen, lüten vnd herligkeiten 2c. wie sy das hërbracht vnd von alter her komen sind bliben zůlassen, Sunder ouch die bündt, den landsfriden vnd was wir ynnen schuldig sind an ynnen trüwlich zůhalten jn aller maß als ob wir anfangs zůsamen in bundt kommen sind, vnd sy für gůt fründ vnd getrüw lieb Eidgnossen zůhabenn. Sind ouch hierüber des erbiettens, ob iemants vermeinen vnd vns schuldigen welt, als ob wir die bündt vnd den friden nit gehalten, mengklichem darumb rechtens gestendig zůsyn, nach vermög vnser geschwornen bündten.

Ob aber die an vns gehalten ist in vorerzelten artickles einem ieden verstendigen zů erfahren, hierüber soltend wir erst ingon, das wir mengklichem die nüwen bůchli, so von Zwingli vnd sinen gsellen, vßgiengend, lesen, darvon heimlich vnd offentlich reden lassen vnd darumb niemant straffen? So wir das thůn, werend wir schon inthon *), vnd vnser friheit, gerechtigkeit vnd gwaltsame beroubt, vnd ietz von den bündten dem Landsfriden gangen, vnd dem nüwen glouben vnderworffen, als das lang vnd in mengen weg an vns gesůcht, wie vns das zů dulden, mag ietlich from hertz gedenckenn.

Denen von Zürych hälffen in allen sachen.

Vns wirt ouch hierüber zůgemůttet inzegon in was gstalt vnser Eidgnossen von Zürich vnd ire anhenger, gremt oder bekümbert wurden, das wir ynnen wider mengklich solten behulffen syn, nach sag vnd vermög der geschwornen bündten, welches wir gern thettend, wenn es ein gstalt het als wir zesamen in bundt komen sind. Diewil sich aber die Eidgnossen von Zürich vnd ire anhenger, von des nüwen gloubens wegen mit nüwen Burckrechten, So sy für die bündt gesetzt, verfangen gesterckt damit vns dester baß obsigen, von lib vnd gůt tringen möchten, vnd in sömlich Burgrecht etlich stet vßerthalb der Eidgnosschafft zůher gnomen, dennen nach vermög des Burgrechten lib vnd gůt zůgseit, zů dem sy vns zum dickerenmaln vff tagen heruß gesagt, vnd offentlich zůgeschriben, die bündt treffind den glouben nit an, Vnd aber sy die burgrechte allein von des gloubens wegen gemacht, so dann die stet so sy obberürter gestalt in burgrecht genomen von ir oberkeit angefochten worden, vnd wir soltend dan schuldig syn, die selben so vns lieber vndertruckt, von lib vnd gůt getrengt hettend zů beschirmen,

*) gefangen.

wie das ein form haben, vnd vns das zů erliden, was vns ouch daruß erwachſen möcht, gebend wir iedem verſtendigen zů ermeſſen, deßhalb wir vns der dingen nit ynlaſſenn werdenn.

Woruff die 5 ort vpaßend.

Vnd ſo wir über das alles, by vnſeren zimlichen, billichen eerlichen erbietten, als by vnſerem waren alten Chriſtenlichen glouben, bi vnſeren landen, lüten, friheiten, gerechtigkeiten oberkeiten, gewaltſame, altem herkomen, gůten loblichen brüchen, So vnns gemeincklich vnd ſunderlich zů gehört, wie vns das alles in bündten vnd dem Landsfriden vergriffen vnd vorbehalten iſt, vnd bi recht nit bliben gelaſſen werden welten (des wir vns doch nit verſechen) ſo müſſen wir got ſin werde müter, als himmeliſche her, vnd wer vns des helffen wil, zů hilff nemmen, vnd darzů vnſer Eer lib vnd gůt ſetzen vnd verſüchen, vns vor ſomlichem vnbillichem gwalt, freuel vnd mütwillen, ſo nun ein lange zit mit vns gebrucht, zůentſagen, vnd vns bi dem vnſeren vnd bi recht zů beſchirmen, jmm nammen gottes.

Was die von Zürych me gethon.

Wie fründtlich mit vns zů handlen geſinnet, gend wir hieby zů verſton, Als vff ietz etlichen vergangnen tagleiſtungen zů Bremgarten der bot von Lutzern den abſcheid nit annemmen dörffen den heimzůbringen, hat man den etlichen, Dem nüwen glouben anhengigen in yren emptern zů geſchickt, des begerens, den vnder ir gmeinden vßzůſpreiten, die damit wider ir herren zů vngehorſame zebewegen.

Item vnd als ſich die tagleiſtungen zů Bremgarten angefengt, ſind die von Zürich zůgfaren, vnd in der landgraffſchafft Baden, ſo den acht orten gemeinklich zů gehören etlich gegninen in Eidt genommen, der meinung ob ſach das etwas vfflouffs ſich zwüſchen vns erheben, daß ſy ynnen zů louffen, vnd vns die fünff orth vndertrucken helffen ſöltend

Wie es ein gſtallt mitt den Schmachworten habe.

Vnd ſo dann die von Zürich mit irem anhang, ſich grober ſchmachworten, ſo von den vnſern vßgangen ſyn ſolten, beklagend, vnd ſo man dennen, wo die entſpringen, vff den grund nachfragen, befindt ſich an vilen vnd der mertheil Orten, das die am anfang vnd zum erſten von den iren erdacht vnd vßgangen ſind, vnd vnder die vnſern bracht, Vnd ſo dan die vnſeren etwan von hörſagen, geredt, als dan der vrſprung vff ſy gelegt, die müſten wir dan ſtraffen nach irem bedunncken, wie das zů erliden, hat ietlich from hertz zů gedenckenn.

Hiemit wellend wir vns viler ſachen vnd dero wir wüſſen habend, vns zůgelegt ſind, mit dem ringſten entſchuldiget haben, hand wir vns gegen mengklichem rechts erbotten, rüffen, ſchrien, vnd begeren rechts, vnd ob vns aber niemant darzů helffenn welt, des wir vns vor got beklagend Den vff hilff vnnd gnad anrüffende, das er vns zum rechten

vnd der billigkeit behulfflichen syn wel, der hoffnung ein ieder so das hören werde vns ouch zů recht verhelffen begierig vnd gůtwillig synn.

---

422. Man zücht von Lutzern mitt einem fendlj gen Hitzkylch in die Empter: von Zürych mitt einem fendlj gen Cappel in das frye ampt.*)

Nach vßgeschickten geschrifften vnd Botten von Lutzern, zog ouch das fennlj vff vilgedachten 9 Octobris vuß von Lutzern. Deß houptman was Hanns Hug, allt schuldheyß zů Lutzern, er fůrt 6 stuck bůchßen mitt vff rederen, vnd ettliche haggen, was ouch wol gefasset mitt handroren. Vnd kamm gägen dem abendt gen Hitzkylch, da sy durch die hüßer lüffend, vnd alles was sy fundent namend. Es kamend aber zů dem Lutzerner fendlj die von Meyenberg mitt ir paner zů Hochdorff: da man sich samlet, ee man gen Hitzkylch fiel. Es fiel ouch zů diser paner das ober ampt (dann dise gegne drü empter hatt, dannen mans nampt die Frygen ämpter imm Argöw, daz ennet der rüß, das denen von Zürych zůhört, heist das Fryge ampt.) Das man den huffen schatzt vff die 1200 man oder ettwaz me. Deßglych beschach ein träffenlicher zůzug vß allen 5 orten vnd den iren vff Zug, da sich die rächt macht der 5 orten samlet.

Das fennlj von Lucern zücht vuß.

Vnd alls dann ein warnung över die ander gen Zürych kamm, hiellt man Radt in der nacht, des gedachten Montags, vnd wurdent geschickt M. Rodolff Dumysen vnd M. Vlrych Funk, vff Cappell gägen Zug, gruntlich zů erfaren, ob sich doch die macht der 5 orten zů Zug samlete. So wurdent geordnet M. Caspar Nasal, vnd Hans Felix Mantz gen Carmenstorff zů ryten, zů den biderben lüten der frygen Emptern vnd ouch gruntlich zů erfaren, wie die sachen gestalltet wärind. Dann man ye nitt glouben wolt, das die 5 ort, mitt macht vffwerind, sunder man vermeint, sy machtind alein ein gepräg, damitt man bewegt, inen die prouiand vffthäte.

Zürych schickt botten zů erfaren wie die sachen gestalltet, vnd ob die 5 ort vßzogen syend.

In diser nacht kumpt wytere kundtschafft von Cappell heräber gen Zürych, wie die fygend vor handen, vnd schon ettliche paner zů Zug syend, das man alein noch deren von Vry warte. Dorumm sölle man darzů thůn. Dann die biderben lüt louffind vß dem Frygen ampt allenthalben vff Cappell zů: dahin dann ettliche bůchßen ouch vorhin vß der Statt gethan warend Vff sömlichs ward gegen tag des 10 Octobris,

Zürych radtschlaget vff die warnungen was zethůn.

---

*) Bullingers Handschrift.

waz Zynstag der radt Zürych, sampt den burgern besamlet, zů radtschlagen wie nun me den sachen zů thůn wёre. Vnd wie der panerherr M. Johans Schwyzer angeuragt ward, riedt er, Nun mee, so wölte er, imm namen Gottes, des Göldlis fenlj (welchs dann hieuor geordnet was) gen Cappel den biderben lüten in dem frygen ampt zů trost schicken, vnd vffs bäldist, mitt der paner hinnach zühen. Dargägen ward geradten, durch die fürnemmen vnd gewalltigen, man habe sich mitt Bern vnd den Burgerstetten gar eigentlich verabscheydet, das man kein vffbruch one nodt machen wölle, vnd den 5 orten vrsach gäben vffzůwüschen. Die puren in dem frygen ampt, syend hitzig, machind die sach grösser dann sy aber sye. Diewyl man dann vmm vergangne mitternacht der rädten zwen, m. Dumysen vnd m. Funcken vff Cappell zů geschickt, den grund zů erfaren, sye das fügcklichist ires bescheyds nunme zů warten. Vnd das wart das meer.

Des herren von Cappell ernstliche warnung.

Hiemitt verzoch vnd verspätet sich die sach, biß vmm die 7. Vnd alls man noch do imm radt saas, kam H. Rodolff Gwerb domals pfarrer zů Rifferschwyl, gesandt von dem herren zů Cappell vnd m. peyern, vnd zeigt an, wie die Amptlüt zů Cappell in gůter anzall, mitt dem zůlouff dahin gesamlet, lägind hilff begärtind. Dann der fygend eigentlich vorhanden. Man sye ouch fast vngedultig, vnd sye die gmein sag, Vnsere herren von Zürych wöllend sich selbs vnd vns verkürtzen, ia vff dem fleischbank gäben. Ist zů verwundern wie es zůgange, daz sy nieman vff noch vß der Statt bringen mag. Sömlichs ward von den rädten vngern gehört vnd übel empfangen. Dann man immerdar vermeint, man wöllte zů gäch sin: da es noch nitt an der nodt wёre. In disen dingen kumpt ouch Goryus Schwyzer, wirt vff dem albiß zur Bůchen, vnd zeygt an, wie M. Dumysen vnd M. Funck inn heryn für radt, in yl gesandt habind, anzůzeygen das die 5 ort mitt einem fennli gen Hitzkylch syend gefallen, vnd besamlind sich ietz mitt iren panern zů Zug, vnd zů Baar in dem boden. Da schon ein grosser zůg lige. Vnd sy beid M. Dumysen vnd Funck, syend by den Amptlüten bliben, inen zů trost vnd gůtem der sach.

Diser Bottschafft erschrack mencklich übel vnd ward man in yl rätig die Burgerstett sömliches zů berichten, vnd Georgen Göldlin mitt einem fendlj vß der Statt, mitt den Seelüten vff Cappell zů zebescheyden. damitt die amptlüth dister mee trosts hättend. Doch ward mitt dem houptman Göldlin geredt, das er sich nitt sölte wider der 5 orten gwallt huffen setzen, sunder für vnd für sich an sin gwarsamme thůn, biß man baas were mitt grösserm gwallt gefasset.

Das fändli von Zürych wirt gen Cappel geschickt.

Also rust man sich in yl, vnd zoch Zürych vuß, nach den zäch-

nen*), vff Cappell, Fennrych was Großhans Dumysen vnd iung Hans Dumysen sin brůder sin vortrager. Man fůrt ouch mitt, ettliche haggen, vnd 6 stuck bůchsen vff redern. Vnd was Schützen houptman petter Füßlj. An den Zürychsee aber, gen kylchberg, Dalwyl, Horgen ꝛc. ward embotten, daz man vff Cappell zů ylen sölte. Da lägeret man sich in das kloster. Die Amptlüt aber hieltend die wacht gägen den anstößen, an deren von Zug gebiet. Da sy gewaretend, das die Zuger, vff irem grund heruff wägetend *), damitt sy mitt irem geschütz heruff, vff Cappell zů gefaren möchtind.

423. Von verrätery durch Hansen Anderesen beschähen.

Heini Schönbrunner macht kundtschafft.

Als nun die 5 ort vernommen, das ein fenlj von Zürych heruß gen Cappell kummen, hat Heini Schönbrunner von Zug, einen Hansen Anderesen genant, der ein Zürycher was, vnd aber müssig gängig vnd liederlich hin vnd her imm land schweyfft, vnd für dörächtig geräch̃net ward, mitt einer kronen vermögen vnd bestellt, daz er hinuff gen Cappell gienge vnd lůgte, was vnd wer da were, vnd wo daz läger wäre. Das hatt er des abendts gethan: ist morgdes 11 Octobris widerumm herab gen Zug kummen, vnd hatt anzeigt, wie ein fendlj zů Cappell lige vnd nitt vil lüten darby. Amm abend aber werde die paner mitt macht kummen. Sölichs hat er selbs veriähen amm 13 Octobris, da er abermals vnder das heerläger vff daz albis kummen was, das zů erspähen, darinn sin vatter vnd brůder ouch verfründete, eerliche lüt, lagend. Da er ergriffen enthouptet vnd in 4 stuck geteylt ward: wie hernach volgen wirt. Da aber gemeinlich geredt ward, es wëre übel ze besorgen, die 5 ort habind von falschen vntrüwen lüten vß Statt vnd Land vil me kundtschafft gehept, wenn vnd wie sy söltend angryffen vnd handlen, dann den Zürychern nütz vnd gůt xjn sye. Es wurdent ouch andere mee hernach von vntrüw vnd verrätery wägen Zürych gericht.

*) Nach 10 Uhr. *) Weg bahnten.

424. Wie der vußzug mitt der paner von Zürych darzů der Sturmm ouch gehindert ward.

Radtschlag vomm Sturmm vnd vußzug der paner Zürych.

Als nun erckendt was das Georg Göldlj mitt der Statt Zürych fenlj vff Cappell ziehen sollt, berůfft Hans Rodolff Lauatar den panerherren Schwyzer, Wilhelm Töning, Rodolff Reygen, Hansen Dennikon, M. Vlrych Zwingli, vnd ettliche mee, hielt denen in der kleinen Radtstuben für. Diewyl nun me der Göldlin mitt dem Fendlj hinziehen wurde, were es ietzund an dem das sy radtschlagtind nach vermög inen übergäbnen gwallts, wie sy dem fygend abbruch thůn, vnd imm stattlich vnder ougen ziehen möchtind zur rettung Statt vnd Landts. Da bedůchte inn nodtwendig sin, daz man one verzug (diewyl man sunst zů lang vnd ze vil vffzogen vnd gewartet habe) den sturmm ließe angan: vnd namlich, das der anfang beschähe zů Oberwintherdur, damitt er bald in dem Turgöw wëre, vnd der louff also von vssen heryn gienge. Daruff aber von ettlichen andern geredt ward, Diewyl vnser herren immerdar vermeynend, man gache ze vil, wirt nitt gůt noch vns sicher sin, vß vns selbs, die sach handlen, vnd das glöuff mitt dem Sturmm anrichten. Dann es vns möchte für vngůt vffgehept werden. Diewyl aber rädt vnd burger noch in der grossen stuben sitzend, sye das fügcklichist, den selben dise meynung anzůzeygen. Alls nun dise obgemellten hinüber in die grossen radtstuben giengend, warend die burger vff: vnd saassend nun ettlich noch der kleinen rädten: welche sich diser sach ouch nitt minder beschwaretend, vnd sy nitt one wüßen der burgern, vff sich nemmen woltend. Hierdurch beschach das dise sach vffzogen ward biß vmm die 2 nach mittag. Do kamend erst die burger zamen, ward so vil vnd lang darinn geradtschlagt, das erst gägen den 4 zů abend der Sturmm erckendt ward: der gieng an von Oberwintherdur vmm die 7 vff der nacht. Man ward ouch bericht, das einer gen Wysenbangen domaln kummen sye vnd geredt, Man sölle den Sturm nitt gan lassen, er sye von Zürych geschickt sömlichs anzůzeygen. Dann es sye nitt eins radts will vnd meynung. Deren vnd der gelychen vntrüwen oder värräteryen lüffend mitt hinzů, vnd verhinderetend Zürych. Wiewol der Sturm nitt gar mocht abgestelt werden: noch bracht das ein Sumnus by vilen. Es mocht ouch domaln nitt das meer werden, daz man sich entschlusse, mitt der paner ze zyehen, bis morndes erst gägen den 6 entschloß man sich; wie hernach volgen wirt.

Verrätery by dem Sturmm.

425. Was sich in den Frygen Aemptern vff Zinstag den 10 Octobris begäben habe.

Als nun die botten von Zürych, M. Caspar Nasal vnd Hans Felix Mantz, wie obgemeldet, durch Bremgarten in die Fryge Empter kummen, gen Sarmenstorff, vnd da funden die Amptlüt mitt einem irem Landtsfennlj, ouch bericht empfangen, wie das Lutzerner fendlj, vff die 1500 starck, zů Hitzkylch lige, vnd da wule*), hatt sy gůt bedůcht, das M. Mantz wider gen Zürych ritte, vnd disen bericht für radt brächte, M. Caspar Nasal aber, vmm mee trosts willen, by den biderben lüten belybe zů Sarmenstorff.

Die amptslüt züchend hinyn gen Bremgarten.

Nitt vnlang nach disen dingen, vernamend sy zů Sarmenstorff, wie das fendlj von Lutzern, Hitzkylch verlaßen, vnd herab, in gůter ordnung, in die Empter zuge. Deß ließ man von Sarmenstorff den Lërman gan in die anstooßend graffschafft Lentzburg, den Berneren zůgehörig. Deren volck hůb an louffen vff Sengen zů. Diewyl aber da noch kein gwallt ouch kein geschütz was, wurdent die Amptlüt rätig (das imm ouch der bott von Zürych gefallen ließ) hinyn gen Bremgarten, an ir gwarsamme zů ziehen. Dann es wäger were, das gůt verloren, dann eer lyb vnd gůt verlieren, vnd beiden Stetten mitt vnuersächner verlurst, ein schräcken machen. Hieruff zugend sy mitt irem fendlj vnd damitt ouch der Compthür von Hitzkilch von Sarmenstorff hinyn gen Bremgarten: da man sy ouch gůtwillig ynließ vnd herberget. Vnd wurdent geschetzt von 400 biß in 500 man vngefar.

Die Empter geschediget von den 5 orten.

Das fendlj aber von Lutzern, das gen Hitzkylch waz kummen, verruckt herab gägen Mury vnd dem vndern ampt, kamm gen Esch vnd gen Moß, vnd daumm, zůletst ouch vff Booßwyl vnd Büntzen. Vnd wohin sy kamend ward alles vffgerumpt vnd zerbrochen, vnd beschach alles das das in kriegen pfligt beschähen, vßgenommen brennen. Insonderheit liessend sy nüt vffrächt vnd gantz blyben, wo sy in der predicanten hüser, die in Empteren das Euangelium geprediget hattend, kamend. Da gebruchtend sy träfflich wüst reden vnd schwür, sagtend dise kätzerische bößwicht werend an allem disem vnradt schuldig: dorumm sy keiner gnaden wert.

Vff den abend des selben tags, alls die Empter fast nach den 3, nach mittag mitt irem fendlin gen Bremgarten kummen warend, volgtend vff die Nacht, ettlich ire wyb, kind, vnd dienst**), kamend ab

*) Unordnungen mache. **) Gesinde.

denen orten, da die von Lutzern mitt irem fendlj vnd huffen lagend, klagtend jämerlich, wie sy vmm daz väch *) vnd vmm alles das sy gehept, kummen syend. Daruff gmeinlich die biderben lüt antwortent, Sy syend ouch bereidt iren lib vnd ir läben zů verschetzen **) vmm des Heyligen Euangelij willen.

---

426. Wie von Zürych noch 2 fendlj gen Bremgarten vnd Wädischwyl gesandt wurdent.

Es wirt ein fendlj von Zürych gen Bremgarten gelegt.

Es ward aber von Bremgarten embotten gen Zürych, wie die Frygen Empter gen Bremgarten gewichen, vnd die Lutzerner in Aemptern hußhieltend, ouch trowtend für Bremgarten zů fallen. Dann es imm anschlag was, das noch die allt paner von Lutzern dem fennlj zur sterckung zů vnd nach ziehen sölte. Deßhalben zů trost den biderben lüten vß den Emptern, ouch zů erhalltung des passes zů Bremgarten, durch den Zürych vnd Bernn kommlich zamen kummen, vnd einandren möchtend hilfflich sin: ward Zürych zů angänder nacht erckendt, daz ein fändlj von Zürych, sölte gen Bremgarten ziehen. Das beschach ouch amm Zinstag zů nacht vmm die 2, daz der zůg gägen tag vnd vff mittwuchen frů zů Bremgarten ynzog. Der houptman dises zůges was M. Heinrych Werdmüller, der Müller, dauß an der Syl, in der werdmülj Zürych. Sin fendrych M. Hanns Meyer der pfister vff dorff. Sin vortrager Heinrych Gellzinger. Schryber Alexander Bodmer. Er fürt 4 stuck büchßen vff rederen, vnd ettliche haggen. Deß volcks solt sin 500 man. Vnd alls er gen Bremgarten kummen was, versach er daniden by Sultz die Rüß, das die sind nitt dahinüber fielend, das ampt Rordorff zů schedigen, ouch Mellingen. Da wachtend ettlich schützen von Zürych, vnd daz ampt Roidorff. Es ward ouch ein zůsatz vnder M. Hanns Haben vnd M. Hans plassen gen Mellingen an die Bruggen geleyt. Die schribend ettlich mal Werdmüllern zů, sorg zů Sultz zů haben daz die 5 ort da zů Sultz nitt passierind. Es schribend ouch die Berner die zů Lentzburg lagend glyche meinung. Vnd ward von Bremgarten der zůsatz zů Mellingen gesterckt. Darzů Vogt Rychiner zů Sultz dem man nitt truwt gefangen. Sunst zugend die von Dietikon vnd andere ettliche vß der grafschafft Baden, ouch gen Bremgarten, das man den zůg, der sich da besamlet hat, in 1400 oder 1500 man schatzt.

Zůsatz zů Mellingen.

*) vieh. **) in die Schanze zu schlagen.

Der selben nacht verordnet man von Zürych hinuff gen Wädenschwyl ouch ein fendlin, ob filicht die Schwytzer mitt iren lüten vß der March vnd mitt den Waldlüten an See ze fallen vnderstündent, ein gägenweer gerüst wére: ouch von eines anderen anschlags wägen: von welchem hernach volgen wirt. Der houptman des fendlins was Jacob Fryg, houptman zů Sangallén, des man ouch wartet: sin Statthallter was M. Hanns Blůwler: sin fendrych Felix Leeman vnd Georg Ottli wachtmeister. Denen gab man 4 stuck bůchßen vnd by 200 mannen, ettlich sagend 500 man. Dise lágertend sich mitt dem zůlouff für vnd für gen Wädenschwyl, da zů warten vff wytern bescheyd. vnd biß houptman Fryg mitt den Gotzhußlüten káme.

Es wirt ein fendli von Zürych gen Wädischwyl gesant.

Zů Cappell aber warend schon zamen kummen durch den zůlouff zum fendli by 1000 mannen: handletend aber vff disen Zynstag nüt. An anstössen gägen Zug, vernamend sy des gedachten Zynstags vff den wachten, alls zů Nortickon, vnd daum, das die 3 ort wol gefasset mitt allen iren panern (biß an die von Vry, deren warte man noch, wurdint aber ouch noch vor abend kummen) zů Zug vnd daumm lágind. Vnd so die von Vry ouch kummen, werde man danethin vff Mittwuchen vff Cappell angryffen. Vnd vff den abend sach man ab den höhinen von wachten der Zürychern vil schiffen vff Zug faren, vnd hort man luyen*) den Vry stier. Dann die paner von Vry kam, sampt einem fendlj Eschentalern Schützen. Vnd das die Vrner so spat nach allen anderen kamend was die vrsach das sy nitt gern wider Zürych sich bewegen liessend: biß inen yngebildet ward, die Zürycher wöltend die pünter an sy richten. Also rüwt mencklich der 5 orten zů Zug, vnd zů Barr im boden, in willen Morndes vff Zürycher ze zyehen. Vnd alls man der kundtschafft bericht ward Zürych, schreyb man in der nacht amm Zinstag houptman Göldlin, er söllte den 5 orten nitt gestan, noch ein stryt leysten, sunder immerdar hindersich wychen, vff gůten vorteyl, bis man inn mitt rächter macht entschütten könnde, vnd dem find stattlich begegnen möchte. Daruff ließ man den Sturm vff daz land gan: erkandt sich mittwuchen frů die paner vußzůstecken: das ouch beschach. Es was ouch vor tag in der nacht erckendt die burgerstett vnd fründ zů manen. Die manung lut also,

Was am Zinstag zů Cappel gehandlet worden.

Zürych manet iro helffer.

*) brüllen.

disen platz hattend vormaln die kriegsrädt von Zürych besichtiget, vnd komlich sin geachtet, da sich zů lägern vnd finden zů lassen. Vff disen ietzt genampten vnd beschribnen platz, daruff ouch hernach die niderlag beschach, zoch man (wie obgemelt) mitt dem fendlj. Das geschütz stallt man vor vff den bůhel, by dem allten käller ob dem Sennhuß: die ornung stallt man gägen dem kloster vnd vfflisperg: darunder der meerteyl, der wachten lag. Das wäret also, daz man in der ordnung wartet, biß vmm die 9, vnd darnach. Dahin zugend die von Meylan vnd daz fendlj von Grüningen der höhy nach, von der Silbruggen har für Ebertschwyl, durch die matten vnder dem bůchwäldlj: vnd beschach für vnd für ettwas zůlouffs von der Lantschafft, durch den Sturm, der allenthalben gangen was. Nach den 9 aber zog man hinab in daz kloster zů morgen ze ässen.

Zů Bremgarten hätte man gern vff daz Lucerner fenlj angriffen.

Zů Bremgarten aber hat sich ein zimlich volck nun mee gesamlet, von Zürych, vß den Aempteren, vnd vß der graffschafft Baden: vnd was vil red vnder der wällt worumm man nitt hinus an den fygend zuge. Es warend ouch ettliche redliche lüt von Bremgarten vnd Amptlüten hinus in geheym, vß der Statt gangen zů spähen, vnd den zůg by dem Lucerner fendli ze besichtigen vnd vußzůträtten*), die warend Jacob Funck, Hans Zubler vogt zů Wolen, Jacob vnd Heini Ernst, vnd andere mee. Die kamend vnd zeigtend an, daz sy inen biß an ir geschütz vff Bünzen kummen werind. Vnd so man inen volge, wöllind sy ein volck an sy bringen, daz man vngewarneter sach an sy kumme. Deß lüff ein große anzal, insonders amptlüt, herab vff die Rüßbruggen, werind gar gern zogen. Es ward aber inen gebotten gehorsamm vnd růwig zů sin. Dann dem houptman von Zürych, sye zůgeschriben, das er sölle handlen mitt hilff vnd radt der Bernern, so zů Sengen lagend, vnd nüt anfahen one sy: mitt den selben aber habe man nochmaln kein verstand vnd anschlag machen mögen.

---

429. Wie man mitt der paner Zürych, vnd mitt allen panern der 5 orten von Zug, vßzogen sye, vnd wie man sich geschickt habe.

Zürych was ein grosse verwirrung.

Wiewol die paner Zürych mittwuchenn frü vßgestreckt was, samlet sich doch das volck gmachsam**). Dann zů dem das der Sturm ver-

*) zu umgehen. **) langsam.

hinderet worden, so was vnder dem volck, das schon vff was, ein grosse verwirrung. Dann wie man 2 fendlj in der nacht gen Wädischwyl vnd Bremgarten geschickt, also lüff noch den selben morgen, daz volck, daz zů den fendlinen geordnet, hin nach. Vnd beschach das ettwan einer der gen Bremgarten oder gen Cappel zogen sin sollt, anderschwo hin fůr. Wie man dann ouch vil botten schickt, vnd geschütz mitt den fändlinen hinwäg gefürt hat, vnd ouch die geordneten die roß, so vorhanden xin, schon hin vnd wäg geritten hattend, was großer mangel an roßen zur paner, insonders das gschütz zur paner zů fertigen. Dan 9 stuck vff rederen, haggen, munition vnd vil der prouiandt wägen warend zů fertigen. Das gieng nun alles gmachsamm. Vnd gägen den 11 zů mittag, was man vff Zürych mitt der paner. Doch achtet mëncklich, das nitt über 700 man mittzugend. Vnd söltend aber 4000 man, nach dem man dann vorhin geordnet hat, darby xin sin. Der houptman zur paner was Hanns Rodolff Lauatar, der zyt vogt zů Kyburg. panerherr, Johanns Schwyzer ein großer allter gottsförchtiger ernsthaffter man. Kleinhans Kammlj vortrager. Schützen Houptman Wilhelm Töning wirt zů dem Rooten huß. Schützenfendrych M. Jos von Chůsen, Hanns Holtzhalb vortrager. Wachtmeister Rodolff Reyg der Statt buwmeister. Der Spiessen Houptman Heinrych Escher, vogt der zyt zů Gryffensee. Helmparten Houptman Marx Murer der gerwer. Hanns Dënnikon der karreren houptman. Es reyt ouch mitt der paner M. Vlrych Zwynglj: vnd das nach alltem bruch, nach dem man zur paner alle zyt ein fürnemmen diener der kylchen genommen hat. Dorum man ouch ietzt sinen ernstlich begärt hatt, ouch von deß wägen, daz er radten kondt, darzů in großem ansähen vnd gunst by dem volck was, das er mitt vermanen vnd trösten leyten kondt. Also zog man vß vff Cappell zů: welches anderthalb myl, schwers wägs, von Zürych ligt. Dann man über den berg Albis, der zimlich hoch vnd bös zů faren ist, reyssen můß. Daran nun vil betagter lüten ermüdetend, das do sy schon gen Cappel kamend, wenig vßrichten mochtend: besonders diewyl mäncklich bewapnet häfftig ylt. Dann ein manung vff die ander von Cappell kamm, man sölte ylen, der findt were vor handen, vnd alls vnder ougen.

Die paner zücht zů Zürych vuß.

M. Vlrych Zwyngli zücht ouch mitt der paner.

Dann die 5 ort, die wol gerüwet, zů Zug vnd zů Barr imm boden lagend, hattend nitt me dann nun ein zymliche halb myl vff Cappell zů. Die rustend sich den gantzen morgen amm mittwuchen, üptend vnd besůchtend iren gottsdienst, aaßend, vnd vmm die 9 vor mittag zog man Zug mitt den 5 panern vuß. Zů denen thaatend sich alle ire fendlj, deren sy ettwan mängs hattend. Dann man sy ob 8000 starck schatzt. Zů dem warend sy träffenlich schön vnd wol gerüst,

Wie die 5 ort von Zug vßzogen sind.

gantz burstig vnd ynbrünstig die prouiand zů reychen. Hie zugend nun die 4 panern, mitt allen den iren vff die Zuger allmend. Da schwů-rend sy ir ordinantz. Die paner von Zug zog öber die Zuger allmend vuß, vff den rein ánet der Loretzen amm anstooß des Schmalholtzes. Da Schwůrend sy ouch ire ordinantz: vnd namend iren Houptman.

Die houptlüt vnd panerherren der 5 orten.

Vnd sind das die namen der houptlüten vnd panerherren der 5 orten. Hans golder Schultheyß der Statt Lutzern, was der paner von Lucern Houptman. Wendel Sunnenberg (was Jacob Feren Stathallter, ettlich sagend Niclausen von Meggen) trůg die paner von Lutzern. Heinrych Fláckenstein was Schützen Houptman. Von Vry was Houptman Jacob Troger Landtammen daselbs, vnd Hanns brügger panerherr. Von Schwytz was houptman gilg Rychmut Landtammen daselbs, vnd Hieronymus Schorer panermeister. Von Vnderwalden was Houptman Marquart Zëllger Landtamen, vnd Niclaus Wirtz panermeister. Von Zug was Houptman Oßwald Dooß Amman, vnd Wolffgang kolj pa-nermeyster. By disem was sunst aller gwallt vnd der gantz kern des Landts, oder der 5 orten.

Vermanungen an den Zug der 5 orten.

Demnach aber von inen die ordinantz geschworen was, habend ettlich ernsthafftig eerber lüt geredt, Wir habend lange zyt Gott öbel erzürnt, mitt gottslestern, flůchen, kriegen, pensionen námmen, myet vnd gaben vmm gricht vnd rácht, mitt trincken, hůren eebráchen, hochfart, vnd allem bösen: Das kein wunder were, ob vns Gott vff hüttigen tag gröߟlich straaffte. So wir vns aber einer besserung begábind, wurde vns Gott vff den hüttigen tag, nitt verlaßen, wie er vnd sin wirdige můter ouch vnsern fordern geholffen habend. Vnd hie ward vil verheyßen, wie man wöllte des bösen abstan, vnd sich fast besseren. Daruff knüwet man nider imm fáld, vnd bëttet ein yeder 5 pater nr., vnd 5 Aue Maria vnd ein glouben. Alls man nun widerumm vffgestanden was, redtend die Houptlüt trostlich mitt irem volck, erzalltend die vrsach des kriegs, vnd wie sy nottrangs halben, nitt me habend fürkummen können, dann das sy das thůn můßen: wie dann die absag sömlichs alles begryffe. Da sölle menck-lich trostlich vnd vnerschrocken sin: vor ougen haben wyb vnd kind, vnd für die ritterlich stryten, eer vnd lob wie ire alltvorderen ynlegen. Sy wöllind ouch ietzund vff den fygend ylen. von dem sy kundtschafft habind, daz nun ein fennli zů Cappel lige: zů dem aber sölle die paner kummen. So syend andere Stett ouch vff, Daz man nimmer ee, dann grad ietzund ee dann sich die Zürycher versamlind ettwas schaffen möge. Dann werde inen (den Lenderen) der vorstreych, so werdint sy für vnd für, in disem angehepten krieg, den vorteyl haben: mitt vil me worten, die hin vnd har von den houptlüten dem volck fürgehallten wurdent.

Vff sömlichs gab man dem överrüter *) von Lutzern vnd trummeter den absag brieff, vnd fertiget inn von dannen, den gen Cappel zů fůrren, vnd dem Houptman Göldlin zů gäben. Das gantze volck aber teyltend sy in zwen huffen, machtend ein vorhuuffen, zimlich starck: vnd ein Schlacht grossen huffen, in welchem die 5 panern zugend. Vnd hiemitt zugend sy wolgerůst vnd geordnet vff einandern vff Cappell hinuff.

430. Wie sich das fenndlj zů Cappell gerüst hat in die gägen weer. Vnd wie die 5 ort die absag geschickt.

Demnach mencklich zů Cappell imm kloster hat zů morgen geäßen, was es nach den 11 vnd gägen mittemtag. Da kamm immerdar ab der wacht warnung, wie ein große wällt vß Zug över die Allmend zogen, vnd sich dem holtz vnd wachten nähertj. Es warend ouch vil, die vff oder an die wacht nitt me blyben, noch länger warten woltend. Das nun alles erschrockenlich sach.

Der Houptman Göldlin aber ließ vmmschlahen **), vnd by eer vnd eyd gebieten, das mencklich sölte vß dem kloster hinuff, vff den platz vnd waldstatt Schüren ziehen. Dann man sich imm kloster mitt keinen fůgen vnd one mercklichen schaden, zur gägenweer stellen vnd richten könde.

Hiemitt was mencklich gehorsamm vnd zog man bald vnd schnell hinuff zum geschütz gen Schüren. Da man dann die ordnung wider macht, niderknůwet, wie ouch amm morgen beschähen, vnd Gott trůwlich vmm hilff vnd bystand anrůfft. Der huffen ward noch nitt vil över 1200 geschatzt: was aber noch nitt so starck. Die Haggenschützen der Zürychern warend trostlich, wie ouch insonders die by dem großen geschütz. Die Haggenschützen hattend sich ettwas herab gethan vff die Cappell matt da der zun***) by den grossen nußboumen stadt an dem wäg von Schüren gen Ebertschwyl. Da sy sich gägen der Lantstraaß, von Zug heruff der gassen noch gerichtet hattend.

Also nach den 12 kumpt der Trummeter von Lutzern die straaß heruff mitt dem Absag brieff, blaast vff, kamm hinuff över das Sennhuß vnd wil zů voll vff den platz, da die ordnung vnd daz geschütz stůnd. Da schrey man imm zů, er sölte still hallten vnd nitt ferrer fůr faren. Der Houptman aber von Zürych, nam imm den absag brieff in der matten an der straaß ab, fertiget inn hinwäg: berůfft rädt

*) Der berittene Weibel, welcher in die Kantonsfarben gekleidet ist. **) mit Trommelschlag verkünden. ***) Zaun.

vnd burger vnd zoltmeister, ließ die Absag durch Bernharten Reinharten den Schryber zum fendlj läsen offentlich, die lut also.,

431. Absag der 5 orten.

Den Burgermeister vnd rát vnd dem grossen rát so man nempt die CC vnd der gantzen gmeind der Statt Zürich, fügend wir die houptlút panerherren, die rát vnd gantzen gmeinden der funf alten Christenlichen orten mitt diserem vnserem offnen brief zů wüssen, Nach dem wir sampt vnd sunders nun ein lang zit har, über vnser gemeinlich vnd sunderlich, gnůsam, erlichs, erbers vnd zimlichs rechtenbietens vnd begerens ouch vermög der geschwornen pündten, den vffgerichten landsfriden, wider Christenliche zucht, vnd einikeit, wider Eidgnoßische trüw liebe vnd fründtschafft, ouch wider alle natürliche recht vnd billikeit, von üch, vnd denen so üch anhangend, nit allein bsunder ouch von vnseren eignen lüten, so jr vns wider Got ér vnd recht, vnd vermög der pündten ouch aller billikeit, abzügig vnd üch anhengig gemacht Also die an vns trüwloß, brüchig vnd meineidig worden, vns vnser gwaltsamme vnd gerechtikeit so wir an der houptmanschafft Santgallen, mitsampt der vogty jm Rintal entsetzt, haltend vns die gewaltenklich vor, vnersettiget des, vns erst ouch mitt vil hinderlisten vnß vnder vns selbs vneins vnd widerwertig zemachen, vnd mitt der gfárlikeit von vnserem waren Christenlichen alten hargebrachten glouben ze trengen, vnd gebend für wir wellind das Gotswort nit hören, alt vnd nüw testament nit lesen lassen, vnd deßhalb die gottloßen bößwilligen fleischverkouffer, verräters bößwicht schelten, vnd so wir üwerem nüwerdachten glouben nit anhangen, Schlachind jr vns profand vnd feilen kouff ab, vnd hiemit vnderstan jn hungers zwang, nit allein vns, sunders das vnschuldig kind jn můter lyb ze verderben, vnd verbannen vns des, so vns Got gunte, vnd das so nit das üwer vnd vff üwerem ertrich gewachsen, vnd vns fromm biderb lüt gern gunnen, schlachind jr vns ab, Welichs offenlich vnd fräfenlich wider die pündt vnd den vffgerichten landsfriden ist den jr an vns offenlich gebrochen habend, Vnd so wir vns der dingen halb vmb friden rüwen vnd vfenthalt gemeiner Eidgnoschafft vmb all diß hendel rechten erbotten, darnach geschruwen, vnd üch jr vns des gestendig sin, ermant vnd gemannt nach sag der pündten, ouch andere ort vns darzů helffen, mundlich vnd geschrifftlich ersůcht, aber nit das jr vns des rechten gestendig sin, noch jemands sich erzeigt

der vns dar zů helfen, sunder habend nun ein lange zit, sölichen twang, trang vnd vnbillikeit erlyden müssen vnd so dann sömlichs hochmůts zů bruchen, vnd gwalts gegen vns kein end sin, vnd vns weder recht, noch einich billikeit gefolgen mag, durch welches wir getrungen sömlichs Got siner werden můter, vnd allem himelschen her, ouch allen frommen denen rechtz vnd billichs gfalt, klagend. Vnd so vns dann bißhar sölicher vilfaltiger tratz gwalt hochmůt wider recht vnd alle billikeit bewisen, vnd vnser vor vnd nach geben recht bieten vnd begeren, ouch kein billikeit nit helfen, vnd deßhalben weder götlichen ēren noch siner gerechtikeit verschonet, ouch vns vnd den vnseren sömlich schand schmach verachtung, gotslesterung vnd hochmůt fürer nit ze dulden noch ze lyden sunder vns vor Got vnd der welt verwissenlich sin, sind wir zů errettung göttlicher ēren, helgen gloubens vnd der grechtikeit vmb sines namens willen sömlichen vngerechten frāfel, bosen gwalt, vs göttlicher vnd himelschen herres krafft, nider ze legen vnd ze sträffen, vnd vns selb, den vnseren vnd der billikeit ze helfen, trungenlich verursachet, vnd zů rach genötiget, vnd wellend so fer vns Got krafft gnad vnd sterki verlycht, die mitt der hand vnd gwaltiger tāt an üch rechen, vnd sölichen vnbillichen můtwilligen zwang vnd trang wyter keins wegs nachlassen, das wir üch hiemitt heiter ankündend, vnd dar durch vnser Er gegen üch vnd allen üweren mitthelferen für vns vnd alle die vns hierinn anhengig vnd hilflich sin, verwardt haben wellend, in vrkund diß briefs, den wir zů zügnus mit der frommen fürsichtigen vnd wysen vnser getrüwen lieben Eidgnossen von Zug vfgetruktem insigel in vnser aller namen besiglen habend lassen der geben ist Zug vff Mittwuchen den xj tag des manots Octobris Anno xvcxxxj.

---

432. Was vff die absagung von Zürychern geradtschlagt ward, vnd wie die vorhůt der 5 orten anzog vnd angreyff.

Demnach die Absag verlāsen was, gadt der houptman Göldlin zur ordnung hinuff, vnd sagt wie die Absag vorhanden sye. Da sölle man vnuerzagt sin: kart wider in den ring, hallt wyter radt, vnd vragt Jörgen Landolten genampt Vogt von Marpach an, er sölte zů diser sach radten, Antwort er, Unser herren thünd gnů gmach in diser ernsthafften sach, versumend sich vnd vns. Wiewol nun vnser wenig sind, vnd vnser finden krafft groß, noch wil ich nitt wychen, vnd rächt imm namen Gottes hie warten. Ein anderer vnd namlich Rodolff Ziegler

Die radtschleg der [illegible]

433. Wie die 5 ort sich wandtend vnd der höhj zů zugend.

Radtschlag der 5 orten wo vnd wie sy anziehen wöltind.

In dem was ouch der groß Schlachthuffen' mitt den 5 panern von Goldißbrunnen, vß dem Schönenbůl herfür an den yfelsperg kummen, das die Zürycher (diewyl yfelsperg vnd Schůren vast glych hohe bůhel sind, darzwůschen das kloster Cappell, in matten vnd weyden ligt) richtig der 5 orten macht, ia beyde starcke zůg namlich den vorhuffen vnd schlachthuffen vor inen sähen mochtend. Aber in der gassen, die vom yfelsperg zum kloster gadt, durch welche die panern dem vorhuffen nach zugend, schwallt sich der gwallt huffen, vnd stallt sich, vnd hiellt da ein gůte wyl. Dann die houptlüt vnd kriegsrädt radtschlagtend, wie der sach ze thůnd were. Vnd ward geredt, die fygend stůndent an der höhe, hinder irem gwalltigen geschütz, in großem vorteyl, So werend biß an die fygend vil gräben, ruuch hëg, das man an sy one mercklichen großen schaden nitt kummen möge. Ueber das sye der anlouff zum angriff zů wyt vnd zů schwerr. Vnd sye keins wägs zů thůn, das man die biderben lüt, in dise gägenwirtige verderbung fůrre. In summa die sach hat hie ein sömlich ansähen gehept daz wenn ietzund werind Schiedlütten kummen, vnd hättind das best darzwůschen geredt, were vnderhandlung nitt abgeschlagen. Dann ytelhans Dumysen schoß mitt einem grossen stuck in der 5 orten ordnung tůff wol, das es inen gar ein grossen schräcken bracht. Do ward geradten, Man könde da nitt lang in dem geschütz stan, man sölle die vorhůt wider abmanen, das sy wider hindersich rucke, vnd vnder dem kloster durchziehe, gägen Leematt (ist ein hoff ein bůchsen schutz vnder dem kloster gägen Zug) dahin sich ouch der Schlachthuffen richten werde. Da möge man dann versůchen, ob man näben dem kloster vnd S. Marxen hinuff, an die Ebertschwyler höhe kummen möge, vnd dannen durch den wald angryffen, möge dann ouch der wald vil schirms vnd fürschubs zum angriff gäben. Sömliche gelägenheit zeygt den Houptlüten an, H. Rodolff Wingarter pfarrer der selben zyt zů Zug, der was ein geborner Zürycher, vnd ein Conuentherr zů Cappell, imm kloster von kindes wäsen vff erzogen, daz er daumm, alle gelägenheit stäg vnd wäg wol wußt. Dem obgemellten radtschlag aber ward gelept, vnd nachkummen.

H. Rodolff Wyngarter fürer der 5 orten.

Die 5 ort zühend der Höhe zů.

Also zog die vorhůt der 5 orten vß der Hagenweyd ab, vnd durch den Geyßacher vnd durch die matten vnd weyden vnder dem kloster in daz bydenloß, ist die matt zwůschen dem kloster vnd Leematt. Ettlich schützen aber der 5 orten, lůffend mitt häggen in das kloster (darinn niemandts bliben was) vnd schussend ab dem thoor zů Cappel, hinuff gen Schůren, zů den Zürychern: welche sy bald mitt dem gro-

sten geschütz vertribend. In dem ließ sich ouch der Schlachthuffen der 5 orten, von dem yselsperg herab, in das sydenloß, zog zwüschen Leemat, vnd dem kloster, sampt der vorhût, näben Sant Marxen cappell, durch den hoffacher vnd Malestein hinuff, vff die höhe Ebertschwyl, für das hölzli genampt kalchoffen: da sy das buchhölzlj, darhinder oder daran die Zürycher lagend, an der syten hattend. Vnd imm heruff ziehen vff den Bühel Ebertschwyl, ward gesähen grosser vnwill vnder den 5 orten. Dann wie die gegninen luggen grund habend, mochtend sy schwarlich das gschütz hindurch bringen, das man gemach ziehen must. Vnd schussend aber die Zürycher zwüschen dem kloster vnd S. Marxen vnd dannen in sy: vnd thatend inen mercklichen schaden: das hernach von ettlichen der 5 orten selbs geredt ward, wo domals die Zürycher in sy gefallen wärind, hätte es inen wenig frommen gebracht. Vnd es was einer vnder den Zürychern, genampt Rodolff Schintz, ein Schiffman, Der begärt nitt me, denn daz man imm ettlich schützen vnd knächt die gern lüffind erloupte vnd mitt im louffen liesse, wöllte er in sy, diewyl sy also zerströwt zugend, fallen. Aber der houptman vermeint vnkomlich sin gschütz vnd lüt, deren sunst wenig, zû teylen. Noch denocht hattend sich ettliche der Zürycher büchsenschützen, in dem die 5 ort hinder dem kloster anhûbend heruff ziehen, in das wäldlj gelaßen, dannen zû besichtigen, wohin sy länden woltend.

Rodolff Schintz.

Die sahend wie die 5 ort gar zerströwt warend, inen ouch ettliche große stuck vndergiengend, oder in den sumpffechtigen grund ynsassend: deßhalben sy die selben, mitt großer nodt vnd arbeit schwarlich gefertigen mochtend, deß sy übel erschrocken. Da lüffend ettliche Zürycher wider durch den wald, vnd zeygtend das an, wie sy mitt dem geschütz wérend gestäckt, vnd sunst ouch zerströwt. Da schrey Rüdj Gallman, Frommen Zürycher ietzund lassend vns troslich in sy fallen, ietzt sind sy vnser, gwüß, so wir sy ietzt angryffend, sind sy geschlagen. Lassend wir sy aber heruff kummen, vnd das sy in vns fallend, vnd vns angryffend, sind wir geschlagen. Dargägen ward vermeint sömlichs wére keins wägs zû wagen. Dann da sye wenig nachtrucks. Es hat aber Hanns Hüber von Küffenbach ettlich haaggenschützen, vnder denen ouch was Adam Näff von Vollenweyd, heyssen in das wäldli ziehen, dann imm ettlich haaggen gäben oder vndergethan warend. Er sagt ouch er wöllte mitt sinem großen stuck nahen kummen. Als das houptman Göldlj spurt vnd sach, sprach er zû den haaggenschützen, Wohin sy wölltind, vnd wer sy geheyßen gägen dem wald ziehen? Vnd alls sy geantwortet, Hanns Hüber, sagt er, Sy gebüt ich üch daz ir hie syend. Oder ists nitt langist daz meer worden vnd abgeradten, das man hie by einandern warten wölle? Hiemitt wurdent ouch die Schützen die

Rüdi Gallman will angryffen.

von wägen des gähen ylens, vnd das die lüt noch nitt darunder versamlet warend. Vnder den Houptlüten aber der Zürychern iren kriegsrädten vnd ettlichen vß dem Frygen ampt, ward allerley geradtschlaget. Ettlich rietend nochmaln mann sölte noch hindersich ziehen, diewyl doch die 5 ort so träffenlich wol gerüst, vnd Zürych verkürtzt vnd gar nitt verfasset were. Dann an dem angriff warend noch nitt vil (alls mans vngefarlich schatzt) über 1800 oder vffs vilist 2000. Ward wol ouch geredt, Diewyl man nun vff die vile, vnd nitt mee vff Gott vertruwe, werde wenig glücks vorhanden sin. Diewyl ettwan die alltfordern mitt weniger lüthen grosse thathen begangen habind. Andere rietend, Man sölte über ein nitt von disem platz verrucken. Dann diewyl der fygend grad an der nähy lige, vnd alles sähen möge, werde er geherttzer werden, vnd in den abzug fallen, vnd werde also der abzug zur flucht werden. Dann es gwüßlich allen Zürychern, die sich in abzug richtend, daz hertz nemmen, vnd in ein grusamme flucht zerströwen werde. Vnd wie man in disen dingen also radtschlaget, ward anzeigt, da were noch ein grosse gfaar zü besorgen. Dann diewyl die fygend die höhe gägen Ebertschwyl ynhabind, mögind sy hinder vnd vnder dem kalchoffen durch die matten, imm loch genampt, vnd daumm ein züg schicken, der sy, die Zürycher, hinderziehen, vff Husen kummen, vnd die straas dem zülouff der Zürychern vß der Statt, verhallten möge, Darwider were güt, so man ettlich Stuck büchsen vnd haggen hinüber zü nächst an den Münchbül, mitt einer anzaal knächten, geordnet, zü denen man ouch den zülouff der vß der Statt Zürych was, zügewisen hätte. Sömliche meinung gefiel dem meerteyl wol, doch warend sy meerteyls trurig vnd besoufft. Ettlich woltend den platz am Münchbül (ist ein große matten mitt einer Schür vff einem hubel oder hübel gelägen) besichtigen: vnd soltend die lüt dahin wysen. Dann dahin solt man gefürt haben den hindern teyl lüten, so vff der waldstatt stünd, vnd ettlich büchsen, die man schon rust zur fart, vff den Münchbül zü stellen.

---

436. Wie die 5 ort zum angriff wider die Zürycher kamend.

Das alles verzog sich, das es fast vmm die 4 was, vnd die Sunn sich neigt, daz man achtet, fürohin beschähe kein angriff mee. Vnd die Hauptlüt der 5 orten, für das sy vff die höhe kummen warend, ouch wußtend das die paner von Zürych ouch zum fyend kummen was,

rittend sy hin vnd har, das volck zů besichtigen vnd ein rächt nachtläger zů schlahen. Wie nun der gmein man der 5 orten sach, das die Houptlüt ein läger zů schlahen gedachtend, gefiel es imm übel, beschahend allerley vngeschickter reden, die Houptlüt vnd grossen hansen entsässend inen, wölltend den fuchs nitt byssen. Vnd man wurde die sach, wo man nitt angriff, verderben.

Vogt Jouch von Vry.

Es was aber ein handtfester Lantman von Vry, Hanns Jouch gemeinlich Vogt Jouch genampt, ein gůter bůchsenschütz welcher zů imm ettlich vertruwt lüt genommen, vnd sich in das bůchwäldlj gewaget vnd gelaßen hat, zů erfaren vnd besichtigen wie doch die Zürycher lägind. Da ist er vff sy zum nächsten kummen, hat gesähen wie sy ettlich bůchsen gerüst ze verenderen: vnd daz sy mitt lüthen gar nitt gefasset, sunder iren wenig xin, darzů vngewarsamm, daz sy also den wald lär vnd offen gelaßen habend. Daruff er flux sömlichs angezeygt, vnd das es zyt sye an ze gryffen, man möge ouch zum nächsten vff vnd an sy, one großen schaden des gschützes kummen. Da hat Jacob Troger Houptman von Vry, in bysin der andren Houptlüten geredt. Min lieber geuatter vogt, diewyl man sich nun mee begäben hat, daz Nachtläger hie zů schlahen, vnd man schon zerströwt ist, so biß du nitt daran, das man erst so spaadt angryffe. Es weist mencklich wol, das das spaat angryffen vnsern vordern, in Napels vnd zů Meyland nitt wol erschoßen ist. Das möcht vns ouch vff disen abend. Vnd so wir dann sölltend ein schaden erlyden, stůnd daruff wir wurdint alles das verlieren, daz vnsere vordern vns gewunnen habend. Dann vnsere fygend vnser in kein wäg schonen wurdent. Dorumm ist dise sach, alls ein fast grosse sach, vnd die vns vff der waag ligt, wol zů ermäßen. Caspar Göldlj ritter, ein geborner Zürycher (des houptman Göldlis von Zürych liplicher brůder vnd der zů Frastentz vnd Dornach im Schwabenkrieg der Zürycher houptman gesin, nitt eeren heym kummen was) der domaln ein pannyt von Zürych vnd vnder den 5 orten sich ein gůte zyt erhallten hat, vnd dorumm ouch ietzund mitt inen ziehen můssen, sprach, Ließe man sich die von Zürych samlen, so kante er sy so wol, das die 5 ort dannethin nitt inen gnůg wurdint zů schaffen haben. Vnd stande eben daruff, daz wo die 5 ort dises abentz, die Zürycher nitt schlahend, so wurdint die Zürycher morndes die 5 ort schlahen: darnach möge man sich gwüßlich ze richten haben. Vnd alls noch wyter ouch von anderen hierzů geredt ward, sprach Vogt Jouch vnd andere ettliche by imm, Lassend vns doch nun ein Scharmütz versůchen: vnd schruwend, Welche redlicher Eidgnossen wärt sind, die louffind vns nach. Hiemitt volgten imm vil bůchsenschützen, ouch die Eschentalern, vnd sunst ouch vil redlicher lüten vß den 5 orten, insonders aber Vnderwaldner (alls die sich im

Houptman Troger von Vry.

Caspar Göldlj von Zürych vnder den 5 orten.

Der angriff der 5 orten zů Cappell.

sonders erzeygen woltend, diewyl man sy von wägen des överfals zů Hinderlappen wider die Berner, für vrheber des kriegs achtet) hin yn in den wald. Doch hatt man sölliche all nüt över 300 man geschetzt. Als sömlichs die houptlüt der 5 orten sahend, musteretend sy in yl, alles volck by den panern vff, vnd stalltend sich vff dem acher by irem gschütz, gägen dem wald, in ir ordnung, das sy mitt gwallt ouch durch den wald vff Zürycher trucktind.

Ettlich Zürycher wöllend an den Münchbül.

Als nun dise ding beschahend, woltend die Zürycher iren radtschlag (das man namlich ein huffen volcks hinüber an den Münchbül fürren sollt) volstrecken: vnd ward aber der ober huffen oder ein teyl vß dem volck vnd huffen wie er vff Schüren stůnd, gägen dem kloster, vnd nitt der hinder gägen dem graben, wie abgeredt, abgefürt: welchs ein grosser fäller was, vnd ein träffenlichen schaden, nitt nun verwirrung bracht. Dann das gschütz (oder ettliche stuck) das dauor stůnd, was ietzt gerüst zur fart, vnd nitt me zum schiessen gägen dem angriff, so zog das fennlj von kyburg sampt einem gůten teyl des volcks, över den graben: vnd ward das ort, dadannen dise gefürt wurdent, loß vnd ledig gägen dem fygend; es volgt ouch hierus der anfang der flucht wie bald erschynen wirt.

437. Von der Schlacht zů Cappel, vnd wie die selb ergangen sye.

Deren dingen aller gewaretend die 5 ort imm wald, deßhalben trungend die Schützen der 5 orten gägen dem escher gägem Sennhuß, vnderstůndent ouch durch die matten vuß zů brächen. Sömlichs ward inen erwert durch die haggenschützen der Zürychern mitt gwalltigem schiessen. Deß liessend die 5 örtischen einen lërman hindersich gägen den panern vnd dem gwallthuffen gan: vnd schussend ouch damitt ab, ir handgschütz, vff die Zürycher. Die selben hattend sich nider geleit vff den boden, das das gschütz över sie vußgienge. Da sy also ein wyl lagend, schrůwend ettliche Zürycher, Was ligend wir da also, wöllend wir vns lassen ermüeden? worumm louffend wir den fygend nitt trostlich an? In dem selben lüffend die 5 örtischen an dem teyl des waldts, das an daz mooß stoost, vß dem wald, vnd över das mooß gägen der Zürycher ordnung mitt iren spiessen vnd andern gewëren. Die Zürycher aber wüschtend vff vom boden, die fygend zů empfahen. Es warend ouch gar redlich trostlich lüt von Statt vnd land Zürych, zů vorderist amm

Die Schlacht fieng an.

fygend Houptman Lauatar stůnd mitt sinem spieß vor an der ordnung gägen dem mooß, amm angriff, der sprach, Biderben lüt sind Gotts vnd miner herren eer. yngedenck, vnd halltend üch wie redlich lüt. M. Vlrych Zwynglj hat ein helmbart stůnd ouch wol for, vnd wie er in disen dingen still was, vnd grad vor dem angriff ernstlich vragt, wohar doch der fygend käme? sprach Bernhart Sprüngli burger Zürych, M. Vlrych sprächend dem volck zů vnd starckents. Sprach M. Vlrych Zwyngli zů denen, die by vnd vmm inn stůndent, Biderben lüt, sind trostlich vnd fürchtend üch nüt. Müssend wir glych lyden, so ist die sach gůt. Befälhend üch Gott, der kan vnser vnd der vnsern pflägen. Gott waltsy.

Die knächt aber der 5 orten, die den anlouff vnd angriff thaatend warend starck dappfer vnd wolbezüget man, schrüwend den Zürychern zů, Wolhar ir kätzer, vnd ir kelchdieb, da findent wir üch. Die Zürycher schrüwend den 5 örtischen zů, Ir verräter vnnd fleischverkouffer, sind ir hie? Hiemitt gieng es mitt häfftigem stächen, schlahen vnd ouch werffen mitt steinen, von beyden teylen. Vnd wurdent vil mitt steinwerffen geschediget. Vnd alls ietzt der angriff vnnd stryt ein wylj gewäret, vnd die 5 örtischen nitt ein starcke ordnung hattend. dann deren die anlüffend, nüt ob 300, alls obgemelt, warend, darzů ein yeder vß dem wald, vnd durch das mooß lüff, wie er mocht, müßtend die 5 örtischen (deren vorderiste fast nidergestochen von Zürychern) ettwas hindersich trätten: welchs ouch zum andern mol beschach, also das ettliche sich versahend, der Syg wöllte sich neigen vff der Zürycher syten. Vnd diewyl dauor der angriff vnd das hindersich wychen der 5 örtischen da unden an dem mooß was, beschach, das der Zürycher huff vnd ordnung dahinab sich dem mooß zů sanckt. Dahinden aber gägen der bruggen, över den Müligraben, was ein grosse verwirrung der Zürychern. Dann alls ettliche (wie obgemeldt) an den Münchbül ziehen soltend, vnd grad in irem anzug der angriff beschach, warend sy ab dem angriff erschrocken, vnd namend iren ettliche die flucht hinus, durch vnd gägen der ybach: ettlich wenig yltend widerumm von dem graben, gägen dem angriff. Welchs alles die 5 örtischen vß dem wald sähen mochtend, vnd dorumm sich widerumm starcktend, vnd einandren zůschruwend, dappffer dran redlichen Eydgnossen, sähend ir nitt das die kätzer fliehend, Die kätzer fliehend. Denen ward von den Zürychern dauor, die nitt wustend wie es dahinden gieng, geantwort, Ir liegend alls böswicht. Aber die flucht wůchs dahinden immerdar häfftig, vnd ward ouch gemeeret durch einen verräter Oßwald Lusten, von Barr (der ouch hernach hierumm zů Zürych gericht ward) welcher sich dahinden vnder die Zürycher gestellt hat, vnd immerdar schrey, Fliehend

Die flucht der Zürycher.

frommen Zürycher fliehend, es sind verraaten, bwers gepeins kumpt nitt darvon.

Wie ouch die Zürycher dauor am angriff hässtig gägen dem mooß (alls obgemeldt) drucktend vff die 5 örtischen, kamend sy mitt iren geweeren ineinandren. Vnd wuscht einer der 5 örtischen mitt einem kurtzen gewer, den Zürychern vnder die spyeß, sy noch me zů verhindern, ward aber nider geleit. Vnd wiewol von etlichen Zürychern geschrůwen ward, Truckend nitt so hässtig, das wir vns gerööen*) könnind. Ouch Joß Brenwald burger Zürych nach kurtzen gweeren**) schrey: was es doch alles vergäben. Es truckt ouch hässtig herfür mitt der paner, der paner herr Schwytzer, vnd schrey, Redlich dran biderben lüt, Redlich dran biderben lüt. In dem allem trungend herfür durch das escher, gägen dem Steinhuß, vngeschediget (diewyl man gägen mooß gehengt, ouch daz volck gägem Münchbül gewisen vnd ettliche stuck büchsen ouch da hin ze fertigen gesůcht hat) die 5 ort mitt den panern vnd dem rächten gwallt huffen, vnd kamend alls besytz, an die Zürycher, die noch stůndent: ettlich der 5 orten ylend der bünten vnd dem graben zů, die öberigen Zürycher ze hinderziehen. ye das es dahin geriet, das was noch Zürychern dauor stůnd vnd sich wart, meerteyls (dann ouch ettliche darvon kummen sind) von 5 örtischen nidergelegt ward: vnd der hinderteyl, was hinder der paner was, die flucht gab. Vff welche ouch der nachtruck vnd nachylen der 5 orten träfflich angieng.

Die 5 varengryffend ouch an.

---

438. Von der flucht der Zürychern, vnd wie der Statt paner, durch kleinhansen kambly vnd Uly Denhier, darvon gebracht worden sye.

Der meerer teyl der flucht der Zürychern, beschach der gmeinen straaß nach vff Zürych, durch die ybach (ist die matten zwüschen dem zu Brüggen vnnd Huser holtz) dadannen ettlich über die Huser allmend, ettlich durch das Huser höltzli entrunnend. Ettliche wurdent an dem wirtshuß zů Henggst erschlagen. Vil fluhend durch das zu Brüggen mooß vnd holtz vff Kyfferschwyl zů; vnd dadannen hinab in daz ampt, ettlich schlůgend widerum ab, an das Albis: ein yeder thet wie er mocht.

Wo us die flucht der Zürychern gangen.

Wie aber die 5 ort vß dem wald mitt iren panern (alls obgemeldt) zugend vnd besytz in die Zürycher fielend, ettlich iren ouch dem graben zů ylend, ward vnder den Zürychern das geschrey, Man wil

---

*) bewegen. **) kurze Waffen verlangte.

vns vmziehen. Ettlich aber schrúwend, Man flúcht. Des lúgt kleinhans kammlj (der was ein gerwer vnd in burgern gesássen, von dem zyt an vnd man zallt 1519 iar, vnd was diser zyt vortrager der paner) hindersich vnd sach wie vast wenig lúten me hinder der paner stúnd. Dann sich dahinden iederman zů vnd in die flucht begáben hat: diewyl ouch alle macht der 5 orten mitt gwallt daher trang. Dorumm sprach er zů dem panerherren, herr lassend die paner nider. Dann vnser volck flúcht schantlich von vns. Daruff schrey der panerherr, Gestand biderben lút, gestand. Alls aber die flucht zůnamm, erstunet der panerherr, vnd stůnd also noch still. Aber der kamlj erwuscht inn by dem arm, vnd sprach widerumm, Herr lassend die paner nider, das wir sy nitt verlierind, hie ist kein eer mee zů beiagen. Daruff ließ der panerherr die paner nider, kamm imm truck vnd fliehen óber die waldstatt, an den Múligraben. Vnd alls er ein schwerrer allter man was, fiel er in den graben, in dem er ouch todt bleib. Vnd die paner fiel mitt dem Dammast an das ander port *) des grabens, gágen dem Hagenmooß, an dem ort, da der múlibach vnder der bruggen hinab, gágen dem Sánnhuß loufft: vngefarlich ein steinwurff vnder der bruggen.

Der paner von Zürych flucht.

Der panerherr kumpt vmm.

In disen dingen kamm ouch Jórg Góldlin der Houptman vff einem roß in der flucht óber die bruggen. Vnd wie das tráng tráffenlich zůnam, vnd alles den bruch gewan, schlůg Houptman Lauatar náben ab dem graben vnd der kylchen Husen zů, gágen dem Múnchbúl, durch die weyd. Vnd alls er vff der walstatt, nitt wyt vomm stág des fůßwágs gen Husen ouch in graben kamm, vnd nitt wol wider heruß kummen mocht, schrey er an, Heinj Gůten von Ottenbach, der amm andern port des grabens was, hinzůlůff vnd imm herus halff. Darzů kamend imm gelóuff Hanns Reinhart burger Zúrych, Wernlj wyß, Velli vnd petter wippff, ouch Vly Windisch vß der graffschafft Kyburg, die traptend mitt imm biß an das Huser hóltzlj. Da warend mitt den rossen Hanns Schmid der Statt Zúrych óberrúter, vnd Hanns Múller gyfinger von Blaseyen púrtig, by Fryburg in Bechtland, welcher was des Herren Lauatars rytknácht, vnd dorumm Rythanns genampt ward: die gabend dem Houptman sin roß, vnd hulffend imm daruff, Alls er aber in sinem harnesch mitt sinem spyes gar nach vff Hángst das dórfflj, dem karren wág nach, kamm, liessend sich die 5 órtischen mitt iren dannésten vnd grossem geschrey gágen imm (dann sy da schon imm dorff warend vnd der flucht nach geylt hattend) das er inen schwarlich entran: kamm da an den Huser berg ins holtz, ließ sich vomm roß, kamm hinuff vff den berg: da fand er pettern Fúßlj deß

Wie Jórg Góldli darvon kummen.

Wie Houptman Lauatar daruon kummen.

*) auf die andere Seite.

Duppschen Schonow (sind namen der wisen der selben orten vffet Hengst) stoost: da ein starcker grünhag was. Da gewaret Kammlj, wie die vorgenampten zwen der Faßbind vnd Keysser häfftig vff inn yltend: ouch der fygenden der selben orten vil me vorhanden, zůlůffend, So empfand er ouch wol das imm anhůb an der gesicht vnd krefften, von dem faal vnd verblůten, abgan, vnd vor den ougen schwartz werden, kondt ouch nitt gedäncken das er läbendig över den Hag mitt der paner kumen möchte. Deßhalb was er mocht, das thet er, vnd schooß die paner över den grünhag in die Schonow, vnd sprach, Ist yeman hie ein frommer Zürycher (wie dann etliche mee der Zürycher da hinus in flucht nammend) der näme miner Herren eer vnd Zeychen. Dann ich leyder nüt me mag. Gott hälffe mir rc. Da sprang hinnach Vly Dentzler (welcher sich ouch an der schlacht by Junckhern Heinrychen Eschern vogt zů Gryffensee, gar wol gehallten hat) erwuscht die paner vnd sprach, Wolhar imm namen Gottes, ich wills mitt der hilff Gottes daruon bringen. Vnd lůff damitt starck durch die Schonow. Die fygend aber liessend den Kammlj da liggen für todt, vnd yltend dem Däntzler gwalltig nach. Er aber yllt der höhe vnd dem Albis zů: vnd bracht sy daruon vff das Albis, övergab sy da dem Houptman Jörgen Göldlj: welcher sampt den rädten vnd gewalltigen imm zůg, sy övergab Anderesen Schmiden, herren Felixen Schmiden der Statt Zürych Burgermeisters seligen, eelichen Sun: welcher die paner disen krieg vuß trůg, ouch hernach imm Rychskrieg Anno domini 1546, zum panerherren der Statt Zürych, von rädten vnd burgern gesetzt vnd bestätet ward.

Anderes Schmid panerherr.

Aber der vortrager Kammlj, bleib da vff der allmend am Grünhag ligen. Vnd alls er vff die nacht, wie das gelöuff alles fast gestillet was, ettwas wider zů imm selbs kummen was, kroch vnd gieng er, wie er mocht, biß er vff das Albis kamm. Da ward er verbunden, vnd in die Statt hinyn gefertiget. Da er lang kranck lag. Hernach aber ward imm zur danckbarkeit vnd belhonung siner trüw vnd redlichen thaat, von rädten vnd burgern der Statt Zürych, die vogthyg Eglisow gelihen, vnd imm in 10 iar gelaßen. Dann er sy von dem krieg an, biß in daz iar 1542 gezellt, besässen vnd eerlich verwallten hat. So hat ouch ein Ersammer radt Zürych Vlin Däntzlern wol vereeret, alls bald hernach hieruon ein abgeschrifft eines brieffs volgen wirt. So ward Adam Näfen von Vollenweyd ouch danckbarkeit, in dem verlyhen vnd teylung der gütern des klosters Cappell, von dem radt Zürych bewisen. Jung Hans Dumysen bleib todt in der flucht vnd gegenweer. Aber sinem brůder Itelhanns Dumysen (der sich ouch besonders redlich amm Stryt gehallten hatt) ward gelihen die Vogthy

Kyburg, alls man zallt 1548. Vilgedachter Kammlj hatt die paner träffenlich wyt, durch alles gefächt, ab der waldstatt gebracht: das wo Gott nitt besonders geholffen, nitt müglich xin were, das er sy daruon-bringen mögen. Vnd was hie von der paner geschriben ist, hab ich verzeychnet vnd geschriben vß dem mund vnd angeben der vorgemellten eeren mannen Kleinhansen Kammlis, Hansen Hübers, Adam Näfens, vnd Vly Däntzlers.

439. Die Abgeschrifft des brieffs von dem panergütlj Vlin Däntzlern gegäben.

Wir Burgermeister radt vnd der groß radt so man nempt die zwey hundert der Statt Zürych, thünd kundt mencklichem mitt disem brieff, Alls dann vnser lieber getruwer Vlj Däntzler von Nänikon vß vnserm ampt Gryffensee, sich inn iüngst beschächner Schlacht zü Cappell, eerlich vnd wol gehallten, vnd namlich vnser Statt paner eer vnd zeychen, daruon gebracht vnd errettet. Damitt dann er ouch ettwelicher gestallt, vmm sömlich sin grosse trüw flyß redliche vnd dappfferkeit, vns vnd vnsern biderben lüten allenthalben in Statt vnd land bewisen, in gnaden bedacht vnd vereeret werde, vnd fürnemlich dardurch hernachmalen, ob es immer mee zü derglichen fälen (das Gott gnädicklich abwende) kummen söllte, ander die vnsere ouch dist fürer vnd ee ynbrünstige reitzung fürsorg vnd begirlikeit tragen möchtind vff vnsere paner Eer vnd zeychen acht zü nemmen, so habend wir obbestimpten Dentzler volgender gestallt zü bedäncken mitt rächtem wüssen vnd güter vorbetrachtung vns entschlossen, Namlich, imm ein kleid von fäß vff vnserer farw zü gäben, ouch imm vnd den sinen vnser burgrächt zü schencken, also das sy darinn wie vnser andere yngesäßne burger gehallten. Vnd darzü imm sin läbenlang vß gemeinem vnser Statt Zürych Seckel fünff guldin gegäben werden. Vnd zü einer ewigen gezügsamme, damitt diß des Däntzlers güttthaat, dest bas möge in menschen gedächtnus blyben, imm ein gütlj zü Näniken, so diser zyt Hanns Brastler von vnserm kloster zü Rüty zü handtlähen innhatt, mitt nachuolgenden gedingen vorbehallt vnd vnderscheyd zü handen gestellt: namlich sol das selb gütlj gerürtem Hans Brastler sin läbenlang vnd nitt wyter züstan. Doch das er den zyns die zwen mütt kernen, zwey mallter haber ein pfund vnd ein hün, hinfüren alle iar, aller maaß wie er den vnserm kloster Rüty gegäben, vermälltem Vly Dentzler

vußzůrichten schuldig sye: vnd nach sinem absterben, das gůtlj fry an inn den Dentzler, alls für eigen, mitt bedingen wie hernach begriffen kummen. Also das nach eebenampts Vly Dentzlers absterben, das vilgemeldt gůtlj an sinen den elltisten Sun, ald sunst an den elltisten Dentzler, so imm geblůtz halb amm nähisten gesipt vnd verwandt wäre: vnd nach des selben tödtlichem abgang für vnd für an den elltisten Dentzler, wie erst ermäldet, fallen. Es sol ouch das gedacht gůtlj, in weß hand es immer kumpt, nitt wyter dann es ietzt ist beschwaret verkoufft ald versetzt werden, dheins wägs: alles erbarlich vngefarlich vnd in krafft dises brieffs, Der des zů warem vrkundt vnd merer sicherheit, mitt vnser Statt Zürych anhangendem Secret ynsigel verwaret, vnd obbestimptem Vly Dentzler vff sin ernstlich begären överantwort vnd gäben ist, Sampstags nach der vffart Christi nach siner geburt gezallt Tusend fünff hundert drissig vnd zwey jar.

Gedachter Vly Dentzler ist des geschlächts gesin, desse einer imm Zürych krieg, zů Gryffensee in der besatzung gelägen, vnd hernach von den Eydgnossen vff der matten, mitt vil anderen eerlichen lüten, vmm ir grossen trüw willen, die sy iren herzen von Zürych bewisen habend, enthouptet ward.

440. Von dem nachylen der 5 orten den flüchtigen Zürychern, vnd wie es vff der waldstatt ergangen vnd m. Vlrych Zwyngli vmgebracht worden sye.

Die 5 ort, vnd insonders das fendlj von Rotenburg, ouch die Vnderwaldner, vnd mütwilligen kriegslüt, die alle zyt vornaher in den Meylandischen vnd Französischen kriegen gelägen, iagtend fast grimmig den flüchtigen Zürychern nach, an welchen sy allerley grusamkeit übtend. Dann sy iren vil minder verschonetend, dann wärend sy an einem frömbden fygend gewäsen, der inen nie gůtz gethan. Ettliche warend över sy so gar durstig, daz sy biß gen Dörlen an Zürisee, vnden an daz Albis nachyltend, für Bollenweyd hinus. Da ouch der fünff örtischen einer todt in der straaß funden ward. Ettliche yltend hinnach över das dorff Hängst, biß vnden an das holtz in Schnabelberg. Der meerteyl vnd gwallthuffen bleyb by den 5 panern, die zugend ab der wallstatt der straaß nach, durch die ybach över die Huser allmend, biß gar nach an das klein Albis. Vnd diewyl es nun

me spadt was, stünd man da still, So man darzů ouch keine huffen der fygenden me sach, vermeintend die Houptlüt zyt ze sin, wider hinder sich vff die waldstatt, vnd in das kloster zů ziehen; vermanetend deßhalb vor vnd ee, vnd grad da, vff der allmend, das mencklich söllte nider knüwen, vnd Gott, siner werden Můter vnd dem gantzen hymelischen heer, vmm disen Sig vnd rettung lob vnd danck zů sagen. Sömlichs beschach mitt 5 Vatter vnsern vnd 5 Auemaria vnd einem Christlichen glouben, aller maaß, wie es amm morgen des selben tags, ouch beschähen was, imm vßzug (alls obgemeldet) vff der Zuger allmend. So bald das volbracht was, zugend die 5 ort, mitt großen fröuden, träffenlichem jubel vnd triumph wider hindersich vff die wallstatt gen Schüren, zů dem Sennhuß, vnd in das kloster Cappell vnd in die gegne daumm. Mitthinzů kamend ouch in Schaaren widerumm herzů, zů dem zůg die den flüchtigen nachgeiagt hattend: deren ouch ettliche dahinden bliben warend.

Der 5 orten Dancksagen.

Darzwüschen aber vnd die 5 panern, sampt dem rächten gwalltshuffen den finden warend nachzogen, was dahinden vff der wallstatt ein groß plünderen, ein ersůchen vnd vßziehen der todten vnd der wunden, aller deren die vff der wallstatt, vsset dem graben in der weyd, imm hagenmooß, vnd biß an vnd yn die ybach bliben warend. Vil der Zürychern wurdent domaln zů todt geschlagen, daz sy durch die 5 örtischen geuraget, weder den pfaffen bychten, noch die Heyligen anrůffen woltend. Ettliche vß forcht des todts gehälletend inen. Ettliche der 5 örtischen büßtend an den bekandten Zürychern iren allten nyd vnd haß, den sy zů besondern personen trůgend, welche inen da vmm einen rächten pfennig (alls man spricht) wurdent *). Hie ward vil schmähens vnd schälltens mitt grüsammem schwerren, von ettlichen rowlingen **) vßgestooßen, vnd der Gloub der Zürychern den sy ein kätzerischen verräterischen glouben schulltend, grewenlich vnd vnerhörlich geschändt. Sy sagtend zů den wunden Zürychern, Ist üch ietzt üwers kätzers glouben gnůg worden? Was er so gůt vnd grächt, alls ir gerümpt, worumm hatt üch Gott nitt geholffen? Man hatt aber wol gesähen, wer den rächten glouben gehept vnd habe. Wir habend üwers Euangelium in dreck truckt, vnd üwern fulen glouben hüttigs tags im kadt gesudlet. Jetz ligend da in üwerm blůt. Das hand ir alles von üwern kätzerischen verräterischen pfaffen. Das sy Gotz hie vnd dört schend. Jr habend vns gheines rächten sin wöllen; vnd vnser wyb vnd kind, in das kind in můter lyb verderben wöllen. Das hatt Gott, sin werde můter vnd die gots lieben heyligen, nitt gewöllen, sunder

Schmehen vnd schellten.

*) wohlfeilen Kaufs. **) Ruchlosen.

ùch, die ir sunst ouch Gott vnd sine heiligen schendent vnd schmáhend, vff hüttigen tag gestrafft, vnd vns vor ùch errettet vnd vns zum rách-ten geholffen. Das müssend ir sáhen mitt ùwern ougen. Ettlichen Landtlüten vß besondern gegninen der Zürychern ward ettwas verscho-net: aber was vß der Statt was, müst besonders, one gnad, lyden. Dargágen warend ouch vnder den 5 orten nitt wenig die nitt ein klein beduren an diser kláglichen sach, vnd an so grossem vnfaal hattend. Die namend die Zürycher gefangen, warend inen früntlich, verschüffends verbunden ze werden, vnd leytend sy zü den fhüwren. Dann die selb nacht ein kallte nacht was, vnd fiel ein grosser ryff. Dise klagtend seer háfftig daz man die prouiand (one die man sunst den gemeinen mann nitt vffgebracht hátte) hat abgeschlagen, vnd daz ein somlicher schad bescháhen was, vnd so redlich Eydgnossen ein andern vmbracht háttind. Die gefangnen aber wurdent darnach gen Zug vnd gen Lucern gefertiget.

M. Vlrych Zwynglis todt.

Vff der Wallstatt nitt wyt von dem angriff, lag ouch vnder den todten vnd wunden, m. Vlrych Zwyngli: vnd wie man plündert (alls obgemellt) was er noch lábend, lag an dem ruggen, vnd hatt sine beide hánd zamen gethan, wie die báttenden, sach mitt synen ougen obsich in hymel. Da lüffend ettlich zü, die inn aber nitt kandtend, vnd vragtend, diewyl er doch so schwach vnd dem todt néch wére (dann er in der schlacht geworffen vnd tödtlich wund nidergelegt was) ob man imm nitt sölte bringen einen priester, der inn bycht horte? Daruff schüttlet Zwynglj sin houpt, redt nüt, vnd sach öbersich in hymel. Wyter sagtend sy zü imm, Wöllte er aber vnd köndte doch nitt me reden, noch bychten, sölte er doch die müter gotts imm hertzen haben, vnd die lieben Heiligen anrüffen, daz sy imm gnad vor Gott erwurbind. Schüttlet Zwynglj widerumm sin houpt, vnd verharret mitt siner ge-sicht ze stuunen *) amm hymel. Des wurdent die 5 örtischen vnge-dulltig, flüchtend imm, sagtend er were ouch der stettigen kybigen ká-tzern einer, vnd wertt daz man imm den lhon gábe. Vnd wie hierzü Houptman Fuckinger von Vnderwalden ouch kam, ward er erzürnt, namm sin Schwert, vnnd gab Zwynglin ein wunden, daz er bald ver-schied. Also das vilgedachter M. Vlrych Zwynglj, der kylchen Zürych trüwer pfarrer vnd diener, vnder sinen Schefflinen (by denen er biß in den todt bliben ist) wund vff der wallstatt funden, aber von wágen der beckantnus des waren gloubens in Christum, des einigen heylandts mittlers vnd fürbitters der glöubigen, von einem Houptman vnd pen-sioner (wider welche er alle zyt zum stréngisten gepredigt hat) ertödt

*) unverrückt hinblicken.

worden ist. Wie aber sömlichs beschähen ist, sind ettliche Zuger, vnd sunst andere ouch vß den 5 orten, die den Zwyngli fast wol kandtend, alls vnder andern der Allt forster ab dem Zuger berg, ouch einer rin, darby gestanden, doch inn nitt weder offnen noch vermeeren wöllen: habend aber hernach sömlich Zwynglis end vertruwcklich eeren lüten (wie ietzt gemäldet) anzeigt vnd warlich bezüget.

Zwyngli hat sinen todt vorgesagt.

Disen sinen todt hatt er an der Cantzel offentlich, vnd heymlich sinen vertruwten fründen vorgesagt. Dann dises iars, alls der krieg ward, hat er an der Cantzel gesagt, Die pensiöner müssind inn ee tödten, dann sine herren werden. Vnd es sye ein kettin gemacht, die werde imm den halß abziehen. Alls ouch ein grusammer Commet imm Augsten erschein, gägen der nacht, vnd Herr Jörg Müller von Baden, alls appt zů Wettingen, Zwynglin vff dem kylchhoff Zürych zum grossen münster, by dem Wettinger huß vff der nacht, alls man den Commeten sach vnd beschowet, vraget, Lieber m. Vlrych was meinend ir, daz diser Stern bedüte? Antwort Zwynglj, vnd runnet*) das dem appt in sin oor, vnd sprach, Herr von Wettingen diser Stern zündet mir vnd menchem eeren man vnd gůten redlichen gesellen vnd Christen, die es gern rächt vnd gůt in der Eydgnoschafft sehend, vuß, alls die schweer lyden müßend: diewyl doch die vntrüw vnd verrätery so gar hat öberhand genommen, Vnd alls der Herr geantwort, Ob Gott will, nein, Gott last daz nitt beschähen, Sagt Zwyngli wyter, Gott wirt es zur bewärung hyn, beschähen lassen. So aber die růten Gotts am Huß Gotts anhept, so wee vnd aber wee den widerwertigen des heyligen Euangeliums. Es wirt Gott sin sach nüt des minder erhallten, obs schon dahin kumpt, das man meynen wirt, es werde alles zů grund gan. Der sach an iren sälbs truw ich gar wol, die ist gerächt vnd gůt, aber den lüten, alls wenig alls ich kan. Gott sol vnser einiger trost sin. Alls ouch vilgedachter Zwynglj mitt der paner Zürych vußzog, redt er der maßen mitt sinen vertruwten fründen, das man an siner red wol marckt, daz er sich nitt me heymm schatzt**). Hans Maler der Statt Wintherdur öberrüter, sagt wie er imm vff der straaß gen Cappell, durch den Guntenbach, ettwan wyt, nachgeritten sye, habe Zwynglj insonders ynbrünstig by vnd mitt imm selbs, Gott angerüfft, imm sin Seel vnd lyb, insonders sin kylch beuolhen. Vnd wie vff der Wallstat zů Schüren, by Cappell, nitt vnlang vor dem angriff, Lienhart Burckhart pfister, burger Zürych, zů imm sprach, M. Vlrych, wie ist imm ietzt? wie gefallt öch dise sach? Sind die reben***) gesalltzen? Wer wills vußessen? Antwort Zwyngli, Ich vnd menich bi-

*) flüstert. **) zurückzukehren glaubte. ***) weiße Rüben.

derman, der hie stadt im Gottes hand, deß wir läbendig vnd todt sind. Sprach daruff Burckart, Vnd ich wills ouch hälffen vußässen, min lib vnd läben trostlich waagen. Das er ouch redlich an der schlacht thett, wie menck eeren biderman thet. *)

Die 5 ort rüffend vff der walstatt den wunden.

Alls aber die 5 panern widerum vff die Wallstadt ab der Huser allmend kummen warend, liessend die Houptlüt vmmschlahen vnd vußrüffen, das man wyter keine wunden söllte vmmbringen oder töden. Daruff zugend vil der 5 orten hinab in das kloster Cappell, fürtend dahin ire wunden, deren vil was, zu verbinden vnd radtsammen. Etlich brachtend dahin ouch ire wunden vnd gefangnen Zürycher, also daz das gantz kloster, die kylch, der crützgang, vnd alle gemach vollen von beiden parthyen runder vnd wunder wurdent.

Der grösser huff aber bleyb by den zeychen vff der wallstat, vnd lägeret sich mencklich wie er mocht. Da wurdent wachten gestellt, vnd vil fhüwrer **) gemacht. Da ward alles väch klein vnd groß das

---

*) Anmerkung von Bullingers Hand. Lege quaeso quae hic uir diuinarit de praemio laborum suorum, in Annotat. ad Jeremiam in cap. 38. fol. 371 b. Scripsit ea illo ipso anno quo caesus est 1531. Huld. Zuing. in Annot. ad Jeremiam in cap. 38. Debet prophetarum necessitas hoc loco expendi. Quid enim est urbem prodere, si suadere ut ad hostem exeat qui saluus esse uelit, non est? Aut quibus artibus est opus ad deprehendendum proditorem, si ille non est manifeste deprehensus, qui huiusmodi suadet et loquitur. Contra uero cum Dominus aliud iubet quam omnium sit opinio; cum id praecipit loqui, in quod leges iure animadvertunt, iam solus ille uere inter sacrum et saxum stat. Sed religiosus animus ac Dei obseruans haec omnia posthabet, quae mundus geminatur, certus consilium Dei non aliter promoveri ac venturum esse, quam cum auriga longum iter emensus, instrumenta quidem multa aut deterit aut amittit, ad metam tamen, quae recepit, euehit. Nos instrumenta Dei sumus, horum credo nullum est quod non atteratur frangatur aut fatigetur. Attamen coelestis aurigae, consilium quod pracepit hisce mediis ad finem perducit, utrumque nos frangimur et perimus mundo. Ne ergo nos laborum pigeat: efficiantur istis quae Deus constituit. Quorum si non liceat spectatores fieri, consideremus non aliud nobis contingere quam ijs qui acie decernunt. Hi enim ferme pulcherrimam pariunt uictoriam labore, qui aut occumbunt, aut fabulam ipsam agunt, non spectant. Negant enim cuique id spectaculum esse datum ut confligentes exercitus extra aleam uiderit, quam uni Scipioni. Ne ergo pigeat si laboribus et periculis objicimur, quibus Christiana res est restituenda, si restitutam nunquam uisuri sumus his oculis. Est qui nos uidet et pugnantes censet. Sunt qui rebus restitutis gaudeant in terra, cum nos coelo fruemur.

Idem in cap. 25. Vigesimus tertius annus est, quo haec Jeremias praedicat. Nos Jeremiam 23 anno nostrae praedicationis compleuavimus

Coepit ergo Anno Domini 1508.

In cap. 34. Scripsit nunc De Censibus Germanice Heinrychus Bullingerus frater et conterraneus meus, iuuenis aetatis et solertis ingenii, qui contra Catabaptistas disputationem uelut δᾷδα ex nostris sumpsit manibus, Deo gratia.

Successit Zuinglio in ministerio 9 Decemb. electus, anno Domini 1531. Praedicare coeperat 23 Nouemb.

**) Feuer.

funden ward nidergeschlagen, vnd alles was ässige *) spys was zů Cappell vnd daumm, vffgerumpt.

Jämerlich geschrey vff der walstatt.

Die selbig nacht was ein ellende jämerliche klägliche nacht. Dann es wurdent gehört-klegten vnd allerley iamers von den wunden vnd sterbenden. An dem anrůffen kandt man den vnderscheyd der parthyen vnd religion. Die Zürycher růfftend meerteyls Gott an, durch vnsern herren Christum: die von den 5 orten (alls dann ettliche ouch noch vff der wallstat warend) die wirdigen můter gots, den hymelfürsten S. Jacob vnd die lieben Gottes heyligen. Ettliche der 5 örtischen tratzetend die kranckcn Zürycher: ettliche hattend mittlyden mitt den sterbenden, vnd trostentz: wie dann der menschen gemüte vnglych sind. Dann hie ouch widerumm vnglyche reden vnder inen gefůrt wurdent. Ettlich sagtend es were denocht ein schad, das so vil redlicher hüpscher lüten, an denen ein gantze Eydgnoschafft sölte ein trost gehept haben, vmmkummen werend. Die andern sagtend, Es were ein gůt meer, vnd were inen rächt beschähen. Diewyl doch sy es also habind wöllen haben, Es sagtend vil, Diser Syg darff wol alls bald vnser verderben sin. Dann die Zürycher vnd ir anhang sind eins grossen vermögens, vnd werdents vngerochen nitt lassen. Dargägen ward geredt, Es ist nitt allen leyd, die werdent sich nitt ynlegen, sunder vmm ein friden lůgen. Dann sy sind der vnrůwigen abkummen. Thůgind aber glych ir böstz, so habend wir num mee den vorstreych: vnd habend sy das hertz verloren. Dargägen wyter geredt ward, Daruff sye nitt vil zů setzen, das glück sye sinnwel. **)

Die gewünschten warend den v orten worden.

Es wurdent die gefangnen Zürycher vil vnd fast geuraget, Wer oder welche doch vmmkummen werind? Welchs man doch erst rächt morndeß, amm Donstag, innen ward. Do giengend die 5 örtischen vff der wallstat vmm, beschowtend die todten: vnd die, die todten fürnemmen Zürycher kandtend, verwundertend sich selbs größlich, das meerteyls deren da lag, deren sy hättend begären mögen: wiewol sy ouch ettlich fundent, an denen ettlich ein rüwen hattend. Der nacht ward von den gwalltigen der 5 orten heym, ouch hin vnd har, wyt vnd breit in die Eydgnoschafft, vnd över Rhyn, an ire gůte fründ vnd gönner geschryben in yl, wie sy an den Zürychern ein träffenlich grossen wunderbarlichen syg erlangt hättind, vnd sich an iren finden gerochen, ouch die proviand vffgethan. Ire todten aber fertigetend sy ab der wallstatt hinab vff wägen gen Barr, vff den kylchhoff. Die frömbden aber die kummen warend över das gepirg har, liessend sy vnder den Zürychern ligen. Die zaal der vmmkummen fünfförtischen hab ich nie gewüß överkummen mögen. Ettliche sagend es sye iren ob 80 gesin:

*) eßbar. **) walzenförmig, rund.

ettlich zallend minder, vnd sind doch ettliche, die sagend von einer grössern zaal.

441. Von der Zürychern verlurst an der Schlacht zu Cappel, vnd welche mitt namen da vmmkummen syend.

Die Statt Zürych hat ettwan an lyb vnd gůt, vmm ir Eydgnossen willen, denen sy zůzog vsset der Eydgnoschafft vbel verloren, insonders imm 1515 iar, des 13 vnd 14 tags Septembris, in Meyland vor Maringnan, ietzund aber hat sy übel zů Cappell in der Eydgnoschafft, von des heiligen göttlichen worts, von frommer biderber lüten wägen, denen sy gern zum rächten glouben vnd gůten růwen geholffen, vnd ein rächt Christlich wäsen in der Eydgnoschafft angericht hätte, verloren: doch nitt an anzaal der lüten. Dann sy zů Maringnan vil me lüten, Aber ietzt an fürnemmen lüten, wirß verloren hat. Ist ouch sömliche verlurst der frommen biderben lüten, die vmmkummen sind, nitt so hoch zů rächnen, diewyl sy alles leyds entladen, in eewiger růw sind, alls das man sich an dem vnschuldigen blůt gröſzlich versündiget, darzů erst in allerley irrthumm, durch das glück verhertet, der warheit vnd besserem bericht die thür beschlossen: durch daz gantz Tütsch Land die irrthumm gesterckt, die war gloubigen betrüpt vnd demnach erst ouch mitt durchächtung der warheit, vnd mitt niderlegung oder verhergung rächt reformierten kylchen vnd policien, grossen gottes zorn, one zwyfel, vffgeladen hat: das übel zů besorgen ist, das wo nitt grosse bůß vnd enderung gethon, mitt der zyt, grewliche raach vnd grosses leyd volgen werde. Dann ob glych wol Gott langmůtig ist, lang wartet, vnd nitt bald richt, wie vns die heilig göttlich geschrifft an vil orten bericht, vergist er doch nitt, weder des rächten, noch des vnrächten, vnd insonders keines vnschuldigen blůts, keiner schmach vnd schand, keines trangs sinem göttlichen wort, vnd sinen lieben gloubigen bewisen. So es dann den frommen lüten, die zů Cappell erschlagen sind, die aber gmeinlich die sach gůt trüwlich vnd wol gemeint habend, vnd gern gesähen hättend, daz das wort Gottes durch alle Eydgnoschafft hin, fry gesin, man fry hätte Gott, nach dem heyligen euangelio Christi Jesu, dienen mögen, vnd dem gällt nemmen von fürsten vnd herren, dem tyrannisieren vnd wülen, etlicher besondern personen, dem vßlendigen kriegen, vnd pensionen nemmen, gewert were, denocht also iämerlich mißlungen ist, vnd sy darob, vor

Die Schlacht zů Meyland.

Gottes gerächtikeit.

der wällt, zů spott vnd schanden worden sind, was kønte man sich dann gůts vnd glůcks versähen in einer offenlich bösen sach ia in aller verderbung, da man richtig wider eigne conscientzen, ia wider das wort Gottes handlet, ia dermaßen grob vnd wůst in allwäg handlet, das die es thůnd, selbs ettwan inen selbs die vrteyl gäbend, vnd sprächend, Vnser wäsen kan vnd mag nitt bestan? Dorumm achtind vff dises Spyl, vnsere nachkummende, wie sich dise sach, wenn man vermeinen wirt, sy sye verkrochen, widerumm roden *), vnd zů sıner zyt widerumm an tag kummen, sich anschicken vnd enden werde. Dann gwůßlich ist die zyt der widergälltung, von Gott angesähen, vnd gwůßlich kumpt der zorn Gottes, zů sıner zyt, öber alles vnrächt. Gott der allmächtig gůtig vnd barmhertzig, verlyhe mencklichem ware erckantnus alles rächten vnd gůten, ouch rächte erckantnus rüw vnd besserung der Sůnden.

An die nachkummenden.

Vnd hiemitt wil ich ietzt verzeychnen mitt namen alle die so von Zůrych zů Cappell vmmkummen sind. Dann mich nitt billich noch rächt bedůcht, das deren eerlichen frommen biderben låten namen, die vmm Gotts vnd sines worts willen, in der gehorsamme iren herren vnd obern, vnd in dem fůrnemmen daz sy gern geholffen hättend zů gemeiner wolfart vnd reformation gemeiner loblicher Eydgnoschafft, ires geliepten vatterlands, söllrind verloren vnd vß der loblichen gedächnus der nachuolgenden wällt, verdillgget werden. Ich setzen aber hie nitt alein die Zůrycher, die vff der wallstatt bliben vnd in der flucht vmmkummen sind sunder ouch die in der gefängnus, by den 5 orten oder daheym, der wunden gestorben sind, es sye dann glych in iren eignen hůsern oder imm kloster Zůrych an Ötembach. Dann ein ersammer radt der Statt Zůrych geordnet hat, daz welche wunde armm werend, vnd kein radt oder pfläg hättend, oder sunst nitt grosses vermögens werend, vnd sich nitt wyt fertigen möchtend lassen, an Oetembach erhallten vnd geneert wurdint.

Worumm die vmmkummen Zůrycher mitt namen all gesetzt worden.

Die wunden an Oetembach.

Es ist ouch hie zů wůssen daz nach dem die 5 ort ab der walstat in daz Fryampt herab vff Ottenbach gezogen sind, ein Ersammer radt Zůrych erckendt hat, das man sölle die erschlagnen, so noch vnbegraben vff der waldstatt lagend, begraben, in der Statt kosten. Deß sind ettliche man vnd wyber vff die walstatt kummen, habend grosse grůben gemacht: Eine da der Allt käller, näben der straaß ob dem Sennhuß was: vnd zwo in dem mooß, amm angriff, vnden an dem reyn da der fůßwäg öber den graben sich scheidet von dem roßwäg öber die bruggen des grabens zur rächten dem der gen Husen wil von Cappell ettwan 10 oder 15 schritt ins Mooß hinyn. Item aber eine ward ge-

Die todten begraben wo vnd wie vil.

*) sich regen.

machet (imm hagen mooß, vsset dem Mülj graben. Vnd aber einj in der weid vnden amm bücheli da man kumpt in die matten zwüschen dem Haser holtz vnd Brüggen in ybach, ouch vff der rächten syten näben dem füß wäg gen Zürych. So wurdent ettliche vergraben vsset der ybach, nach by dem Stäg över den bach die Jonen, gägen der schüren, zwüschen dem zum gägen Cappell vnd dem stäg, näben der straaß gen Zürych von Cappel vff der linggen hand. Ettlich wurdent in den matten by dem dorff Hengst, vnd sunderlich imm garten vor dem wirtzhuß darnäben die straas durch gadt vergraben, ouch ettlich dass vssen in weyden, wie sy gefellt warend in der flucht.

Alle die Cörpel aber so sy vergrübend schlügend sy an beylen *), die sy hierzů gemacht, zeigtend die hernach den Seckelmeistern Jörgen Bergern vnd Hansen Edlibach, vnd erfundent sich an der zaal 383 man. Da die seckelmeister für yede person bezalltind 4 batzen, zů lhon. Bringt 191 Pfund vnd 10 ß. Das hab ich vß herren Seckelmeisters Edlibachs mund. Der sagt ouch das, daß die vergraben hattend, anzeigtend daz sy vil Walchen, iver achtung, vnd frömbd purs volck, vnder den todten funden, die sy achtetend vff der 5 orten syten sin, die sy nütistermünder ouch vff der Zürycher beylen geschlagen habind.

Vß der Statt Zürych sind vmmkummen des kleinen radts miner herren,

M. Rodolff Dumysen Obrister meister } von Schmiden
M. Hanns Schwyzer der Statt panerherr }
M. Jos von Chůsen Schützen fendrych, von der meyßen
M. Vrs Hab, der rädten von der Weggen.
M. Fridlj Bluntschlj, der rädten von der meysen.
M. Vlrych Funck ouch der Rädten von der meysen.
7 M. Heinrych peyer, der zunfftmeister zum kämmel, der, den ein Ersammer radt hinüber gen Cappell in daz klöster gesandt hat.

Vß dem grossen Radt so man nempt die zwey hundert sind vmmkummen.

Thoman Meyer Schuldheyß Zürych
J. Heinrych Escher vogt zů gryffensee vnd der Spiessen houptman zur paner.
Wilhelm Töning Schützen houptman zur paner.
J. Gerold Meyer von Knonow.
Groß Hanns Dumysen der Statt fenrych by dem Houptman Göldlj.
Hartman Clauser wachtmeister des fendlis.

*) Kerbhölzer, eingekerbte Nummern.

Hanns Tennicken der karreren houptman.

Heinrich wolff Schaffner zů Embrach. Ist H. Johansen wolffen
pfarreren zů dem Frowen münster liblicher vatter gewäsen.

Hartman Schwertzenbach.

Conradt von Ägery.

Jacob Wärnhuser, genant Wyßgerwer.

Jacob Leeman.

Růdolff Ochßner

Heinrych Walder Schůmacher.

Hanns Landòs kinderschůmacher

Vlrych bůlman. wäber

Diethelm Lůbegger, kürsiner

Hans Fry Seyler.

19 Niclaus pfyffer. Schmyd

Gemeine eeren burger vß der Statt Zürych.

Rodolff Rey der Statt Buwmeister vnd wachtmeister zum paner.

Niclaus Fry Amman zů dem Frowenmünster.

Marx Murer Gerwer Halbarten houptman zum panen.

Bernhart Reynhart amptman zum gestifft Schryber zum fendlj.

M. Heinrych Rubli allter Landtuogt zů Baden.

Jung Hans Dumysen vortrager des Gotlis fendlj.

J. Wilprächt Zollner.

J. Hanns Meyß.

J. Eberhart von Ryschach vnd Ansiett von Ryschach sin Sun.

Rodolff Ziegler, Spiessen houptman zum fendlj.

Lienhart Burckhart pfister.

Anthonj Wirtz.

Ludwig Sprünglj.

Caspar Schneberger.

Hanns Amman.

Bernhart wyß.

Felix Stierlj.

M. Jacob Spreng ein verrümpter Bruchschnyder.

Jacob Berger. Hr. Seckelmeister Bergers, Ehlicher Sohn.

Peter Leeman.

Hanns Kamlj.

Jörg Werdmüller.

Jacob Rapold Schmid.

Gabriel Schmid Schůmacher.

Hanns käller pfister.

Conradt walder küffer.
Jacob Nußberger goldschmid.
Hanns Gooßwyler gürtler.
Heinrych Ösenbry.
Matthys Falck Schůmacher.
Vlrych brogli buwmeister imm Spittal.
Conradt Rûter blattner.
Hanns Bertschi Schůmacher
Baltassar Dubenman.
Othmar bûler.
Jörg Stolltz kürsiner.
Jacob kluntz.
Vlrych Schmid küffer
Bläsy Must. Hans Must
Jacob Bûler trummenschlaher.
Rodolff knöul. Felix Hyler.
Rodolff Ströwlj. Stoffel fryg
Hanns eygenmeister
Hanns zur Eych zůgenampt Lentz metzger.
Heinrych Hobel.
Conradt Loub.
Conradt Engel. M. Blůwlers knächt.
Hans Höwberger.
Jacob Bägglj wäber.
Beltin Schůler vetter hůtmachers Sun.
Bernhart Benzinower Schnyder.
Simon Rûttschj Messerschmid.
Vlrych kräyer.
Jacob Vsterj fischer.
Conradt von Rûtj zimmerman.
Hanns Hůber Schnyder.
Jacob Brûwyler.
Jung Hans Brûwyler Schůmacher.
Des Blingers dochterman.
Vlrych Radegger der Statt löuffer mitt der Statt bûchs oder wapen.
65 M. Heinrych der Statt nachrichter.

Vß den dienern der kylchen Zůrych vnd geistlich genanten personen kamend vmm.

M. Vlrych Zwynglj pfarrer zů dem grossen münster vnd der Statt Zůrych predicant.

H. Diebold von Geroltzegg wyland administrator oder Coadiutor der Appty zů Einsidlen.

H. Anthonj Walder gewäßner Cantor zuo der propsty Zürych.

H. Vlrych Zäller was xin ein Augustiner.

H. Conradt Wammsower waz ein Capplon xin.

H. Hans bůchman was prediger ordens xin.

7 H. Jacob Schmid was des Conuentz zů Mury in Emptern xin.

98.

Vß den wachten vnd gerichten vnder die paner der Statt Zürych gehörig, sind vmkummen,

Ab dem Riespach

Heini Hottinger

Wilhelm Waser

Hanns Ochßner. Vnd Vly Ochßner.

Burckhart Hartman.

Hanns kienast Vnderuogt.

Hanns Meyer

Hanns luur

Hanns Goßower
Conradt Goßower } gebrůdern. Der dritt brůder bleyb ouch todtwund vff der wallstatt, kamm aber mitt dem läben daruon.

Vly Dugginer.

Hanns Wůst.

13 Heinrych frytag

Von Hirßlanden: ab der Eyerbrächen vnd ab dem Balgerist, wytiken ꝛc.

Conradt Wäber

2 Felix Horner.

Von Hottingen

Hanns Keretz.

2 Heinrych Meyer

17

Von Flünteren, ab der obern vnd vndern Straß sind keine vmmkummen zů Cappell. Dann die Eegenanten wachten mitt der Statt fennlj vnd dem Houptman M. Heinrych Werdmüllern, gen Bremgarten, den selben paß zwüschen Zürych vnd Bernn, zů erhallten, gezogen sind.

Von Wippchingen.

Bürgi Burckart.

Rodolff Dietschi
Hanns Rüttschi
Lienhart } boumgarter
Hartman }
Rüdj Hotz
Jacob Müller
9 Heini Appenzeller, Heinjman wyß imm hard.
Von Wiediken vnd in Engy.
Jacob käller.
Hanns zur Linden.
Heini Matthys.
Caspar Friesenberger
Adam Wällti.
6 Vly Meyer.

Vß Schwamendingen vogthy kam niemandt vmm onet*) Jacob Trüb von Erliken, was Bernharten Reynhartz knächt: trüg imm den harnisch

Die Rieder vnd Alltstetter wurdent mitt des Houptman Werdmüllers fendlj geordnet gen Bremgarten: daz sy nieman verlurend zů Cappell.

Von Dübendorff
Rüggs Attinger der vnderuogt.
Hanns Attinger sin Sun.
Claus Wäber. Hanns Bärtschinger.
Joachim } Äpplj.
6 Heinrych }

22

Ab dem Zürychsee sind zů Cappell vmmkummen.

Von Zolliken H. Niclaus billiter Caplan.

Hartman Gattiker
Hans Müller
Jacob } Blüwler. Conradt Blüwler
Heini }
Bartlime Ernst zůgenampt Dachelman.
Hanns Murer
Rodolff Breitinger.
Heini } Brunner.
Conradt }
Heinj Hottinger

*) als.

Hanns Wäber. Vnd aber Hanns Wäber, zů Trichtenhusen.
Felix kienast.
15 Rodolff Breytinger.

Von Küßnach vß der gantzen kylchhörj.

Von M. Conradt Schmid Compthür zů Küßnach.

M. Conradt Schmid Compthür des Huses zů Küßnach. Diser ist ein frommer gelerter man xin: hatt vil zů der reformation geholffen: wie man in allen Actis sähen mag. Er hůb selbs an sin huß vnd kylch zů Küßnach reformieren. Was selbs da pfarzer, vnd ein yferiger dappfferer verrůmpter predicant. Er hielt sin Conuent zum Studio vnd zů predigen. Die zytlichen des huses gůter verwielt er wyßlich vnd trüwlich, was den armen vnd der gantzen kylchhöry beholffen. Vnd deßhalb von diser siner trüw vnd redliche wägen, mencklichem lieb. Wenig tagen vor der Schlacht, schreyb er Heinrychen Bullingern predicanten zů Bremgarten. Die sach sähe inn allerdingen der maaßen an, das er öbel besorgte, es were grosse vntrüw imm Spyl, vnd wurdint die glöubigen, vnd die es wol vnd gůt meintind öbel lyden. Denen ouch von Gott kein vnbill beschähen wurde: diewyl vns nüt dann crütz vom herren verheyssen, wir vns ouch schlächtlich amm Euangelio hieltend. Vff der wallstat ward er funden vnder vnd by sinen Küßnachern. Aber H. Oßwald Sägisser einer sines Conuents, vnd der ouch daz Göttlich wort verkundt, ein eerlicher vnnd frommer man, ließ den herren Compthür ab der wallstat füren gen Küßnach. Da er in dem beinhuß begraben ligt.

H. Oßwald Sägisser.

Jacob Hardmeyr
Felix, Jörg, philipp } wynman
Caspar, Jos } wirtz
Hennßlj werder
Lentz Vogt.
Caspar knoppfflj.
Thoman Schérer.
Anderes, Vly, Wernlj } Amman von Erlibach
Rüsch boumgarter
Hanns Kéritz
Vlj Flück
Jacob Vster.
Vly Lochman.

Wälltj bruggbach.
Vly Hochstraasser.
Heinrych Müller.
Jacob Wäber von Dicknow.
Hanns }
Jacob } Düggelj Anderes Duggilis Sün.
Heinrych }
Felix }
Hanns } kallprunner.
M. Hans Schnyders Sun.
M. Jacoben von Rüffs Sun.
Gallus Fenner. Heinj knuup.
Hanns yringer.
Kleinhenßlj widmer.
Jacob kramer.
Joder Leeman. Jacob Fietz.
39 Hanns Vnholtz.

Von Meylen. Von Vetiken
Rüdy Väler ab Rupertzmatt.
Hanns Meyer.
Hanns Boumgarter.
Claus Held. Claus Heer.
Hensy }
Claus } Guggenbühel.
Von Obermeylen. Heini Glarner.
Rodolff Schnorff.
Hanns Thull, was ab dem Riespach hinuff zogen.
Heini Täggler.
Hans Bürgj.
Ab der kylchgaß. Bläsy Leeman.
Bernhart Meyer.
Albrächt Dolder.
Jacob Dolder.
Rüdy Gyr.
Hans Schmid des herren Compthürs zů Küßnach vetter, Felix Schmiden sun.
Am grund Hanns Leeman
Jacob Rädman zimmerman von Ottelfingen ein müllerknächt.
Hans Scheller.
petter Sutz
Hanns Bürcklj genampt krämer.

Ab dem fäld. Claus knoppfflj.
petter
Hanns } wunderlich
Hanns
Heinj } Schorer.
28 Heini Schmid vff der gaß
Diser aller sind 28 man. So doch ettlich sagend es syend 30 ettlich es syend 31 vmkummen. *)

Von Männidorff. H. Steffan Ötiken Capplan.
Oßwald Haas.
3 Hanns Spaach.

Von Stäfen. Thoman Suter.
Rudj Rädman.
Hanns Bollinger.
Jacob Tribler.
Heini pfenninger.
6 Vly Grampenschlaher.

Von Horgen vß der gantzen kylch höry.
Heinj Leeman amm Würibach.
Jacob Leeman.
Heinj Landeß.
Vly Bolier.
Herman Stocker.
Caspar Stub.
Jos Martin. Hanns Vlyman.
Hanns Büler.
Heini Biber.
Heinj Schmid. Hanns Goldiman.
Rüdi
Bernhart
Ludwig } Stüntzi.
16 Heinj Scheppi von Oberryeden.

Von Tallwyl. Hartman müller.
Bernhart
Jörg } Syfrid.
Felix Forster.
Conradt
Rudy } Räff.
Hanns Heinricj genampt.

---

*) Ich hab noch 2 funden in einem Rodel, Heini Täggler. Hanns Rehöhaar. (Von Bullingers Hand späterer Zusatz.)

Hanns Brendlj.
Bernhart }
Simon } Biderman.
11 Hanns Goldiman.

Von Kylchberg vß der gantzen pfarr alls von Rüschlikon, Wolißhoffen ꝛc.

Jörg Landolt, genampt Vogt von Marbach.
Jörg Schwartzenbach.
Hanns Hottinger
Hanns Schintz
Herman Scheller.
Heini }
Hanns } Günthart.
Heini Mërckli, genampt Amman
Merckli der allt, sampt sinen zweyen Sünen Hanns vnd Jacob Mërcklj. Der dritt Sun bleyb ouch vff den todt wund vff der wallstat: kam doch mitt dem läben daruon.
Conradt Schnyder.
Hanns Schmid des keringers knächt.
Hanns Wyß der allt Rüdy vnd Hänsi sine eeliche Sün.
Hanns Arnold.
Vly Meyer.
Jung Hans Säßler.
Hanns Bücher.
Vly Rütyman. Hanns Nägilj.
Hanns Hoffman.
Berchtold Schmid, von Adlischwyl was der erst man der geschoßen ward.
Jörg Rigglj
Jörg klunß
Hans Arter .petter Nägilj.
Hans Horner.
Vly bog. Anthonj Leimbacher.
Heini }
32 Hänsj } Gimper.

149

Vß der kylchhörj Hönng

2 Jung Hans Bury. Vly Rötzlj.

Vß dem Fryzen ampt, daz man ouch nempt daz Maschwander, daz

Eschibacher, daz Knonower, vnd daz vnder ampt, sind vmmkummen, wie den kylchen nach, volget.

Von Cappell. H. Wolffgang Joner zůgenampt Rüppli, was von Frowenfeld bürtig, des allten Schuldheyssen Rüplis eelicher Sun. Diser H. Wolffgang ward zum appt des klosters Cappell erwöllt Anno domini 1519. Was ein dappfferer man, grechten dingen hold: ein träfflicher liebhaber gůter künsten vnd kundstrycher lüten. Deßhalben richtet er ein Schůl an zů Cappell. Vnd alls die reformation angieng, schickt er sich träfflich wol: halff ouch trüwlich zů der reformation, wie die Acta bezůgend. Er was gelert, vnd studiert für vnd für geflissen. So predget er gern dappffer wol vnd geflissen. Das kloster reformiert er, hielt sinen Conuent darzů, daz welche nitt hinus gan, wyber nemmen vnd Handtwerch lernen vnd tryben woltend, daz sy imm kloster studieren vnd predigen můstind. Er namm knaben in die Schůl, sy zů frommen zůchtigen vnd gelerten lüten ze zyehen: alls dann die Schůl Cappell (diewyl sy nach des appts todt, vnder herren pettern Simlern, widerumm angericht ward) vil dienern der Statt vnd Land Zürych gäben hat. Das reformiert kloster vnd Schůl vnderwarff er dem Schutz vnd Schirm der Statt Zürych. Er nam ein Eewyb vß der Statt Zürych, hielt wol vnd eerlich, sampt herren pettern Simlern, huß: was ein fast trüwer vnd barmhertziger man, thet armen lüten, den anstoossenden Zugern, vnd dem gantzen Frygen ampt vil gůts: was ouch von siner dugend vnd redliche wägen mencklichem lieb, vnd by aller erbarkeit in grossem ansähen. Wie es zum krieg kamm, hat er vil müy vnd arbeit, mitt wachen, mitt kundtschafft machen, vnd anderen dingen, die er vermeint der Statt Zürych vnd dem Euangelio dienstlich sin. Der krieg was imm seer widerig, versach sich, vnd sagts ouch vor, es wurde gan, wie es dann leyder gieng. Vnd alls das fendlj vß der Statt sich gen Cappel lägeret, vnd beradtschlagt ward, ob man hindersich ziehen söllte oder nitt? was er ouch der meynung, man söllte vff Schüren verharren. An der Schlacht stallt er sich redlich, ward geschossen, vnd vff der Wallstatt, nitt wyt vomm graben innethalb funden. Es klagtend inn aber nitt alein die fründ, sunder ouch vil der fygenden, insonders die Zuger, die inn wol kendt hattend, ouch inen vil gůts von imm beschähen was. Hernach ward er by M. Heinrych Rublj vnd by dem Bumeister Reyen, vnd by andern frommen lüten in dem allten käller vff Schüren begraben: er was by den 60 iaren allt, eins wolgestallten vnd starcken cörpels, vnnd eins dappffern gemüts.

Von H. Wolffgang Joner appt zů Cappel.

H. Andres Hoffman } beid Conuent herren zů Cappell.
H. Conradt Hertzog }

Conradt Engler. } Klosterknächt
Der Matthyßlj }

6 Anthoni N. der Schwynhirt.

Vertzliken Hanns Hurter.

2 Othmar Wäber.

Von Husen. Vly Rütiman.

Hanns Näff.

Heini Hägj.

Thoman } Frick.
Hanns }

Vly Hoffstetter.

Jörg Hitz. Vly könig.

9 Baltassar ab dem Schweighoff.

Von Rifferschwyl. Rüdi Bär.

Matthys Senn, Sigrist zů Rifferschwyl.

Vly von Bern.

Marthj Träyer.

Marthj Fridlj.

Peter Foyger

Wilhelm } wyß.
Rütsch }

Jörg Hoffman müllerknächt von Lomniß.

Oßwald Büchman.

Hanns } Vrner.
12 Vly }

Von Mettmanstetten Heinj Bär.

Rüdi Hießhorn.

Hans Hüber.

Hans Berger.

Hanns Hänseler.

Hanns Holtzman.

Rüdj Gallman der müller, desse hieuor ettlich maal gedacht ist. vnd an dem angriff zytlich gefellt ward. Hanns Gallman vnd wällti Gallman. Dise 3 brüdern warend eerlich dappffer vnd wolhabend Amptlüt. Wurdent vff der wallstat funden, das sy nitt wyt von einandren lagend.

Lang Hanns

Hanns Sidler.

Rüdj Gäet

Michel Notz

Hanns Vollenweyder.

15 Rütschy wyß.
1 Von Knonow. Vly walder.
1 Von Maschwanden. Matthys Hüber.
Von Ottenbach pauli wirt.
H. Hanns klinger pfarrer zů Ottenbach.
Graw Heinj Gůt. Kleinhans Gůt.
Heini } Steiner.
Claus }
Claus Meyer.
8 Der Räber von Birkwyl.
Von Affholtern. H. Jacob Räff pfarrer.
Hanns Schnewlj
Hanns Suter.
Wällti } Ländj.
Hanns }
Hanns Schön. Heini Müller.
Klein hanns. n.
Bartlj Schnyder.
Wälltj Jung hanns.
Vly Vlman.
Jacob Dupps.
Hanns Schürer.
14 Der hamerschmid.
Von Hedingen. Hanns Schmid.
Hanns } Widmer.
Felix }
Hanns Füßlj.
5 Hanns Rotz.
Von Bonstetten. Hanns Schnyder.
Rüdi Doggwyler.
Vly Hüber.
Maritz Glättlj.
5. Hanns Schlemmer.
Von Stalliken. Jung Hans Hedinger.
Der Scheller imm Taal.
Rüdi Meyer Rüdi Loucher.
Heini Fischer.
Vly Müller.
N. Großiackoben Sun.
8. Jung Heinj Groß.

Jacob Murer von Leerütj.
16 M. Gerwer von Bertschiken.
1 Von Seegreben Chüni wildermüt.
Von Hinnwyl. Hanns Bauwart.
Hanns Mittelspacher.
3 Petter peter von Gibßwyl.
Von Berotschwyl. Sebastian Boßhart.
2 Vly Graff genampt Schüler.
Von Wetzikon H. Hanns Meyer pfarrer.
Henßli Hirtzel Sigrist.
3 Herman Müller.
Rüty. H. wolffgang kröuyl Schülmeister vnd predicant zü Rüty imm kloster.
Von Humprächtiken Claus Walder.
2 Vly Zolliken.
1 Von Dürnthen Jacob Homburger.
Von Egg M. Laurentz koler pfarrer.
Fridlj Murer.
Klein Lienhart Wäber.
Hanns / Lamprecht / Jacob } Boler.
petter Büler
Hanns Rietman
Niclaus Schmid. Jacob Wolff.
Rüdi Mürsel
Hanns künig.
Jacob Rüyg vnd Heinj Rüyg sin Sun.
Hanns / 16 Großhanns } Jäcklj.

45

Vß der graffschafft Kyburg sind zü Cappel bliben.

Von Embrach H. Niclaus Engelhart Chorherr.
Heinrych Etter.
Albrächt käller. Jacob käller.
Hanns Brättscher.
Vltz Fässj.
7 Hanns Haag.
1 Von pfäffiken. H. Wolff Ransperg diacon.
Von Russiken. H. Vlrych kramer predicant.
2 Heiniman Wettstein.

Von Turbentaal Hanns Goßwyler.
2 Vnd Hanns Brengnower zůgenampt Dörppel.
Von Oberwintherdur. Anderes Eerb.
Arbogast Haßler.
Claus Häninger.
4 Conradt Bücher.
Von Cloten. Conradt Bücheler.
Růprächt Bücheler.
Hensy fryg von Dietliken.
Lienhart koffel.
5 Jacob Hugenhans von Birchwyl.
Von Dynhart Jacob Ziegler amm bach.
Wolffgang Schmid amm bach.
3 Kleinhans Schwengeler von Welsiken der graffschafft trummen-schlaher.
1 Von Brütten Hanns Leinbacher.
1 Von Lindow Jos Widmer.
Von Wasserstorff paulj Fürst.
Oßwald Goßman.
Othmar alltdorffer von Birchwyl
4 vnd ein dienstknächt.
Von Wysedangen.
Groß Felix Grob von Attiken.
paulj petter von Zinniken.
3 Vly petter genempt der metzger von Cappell.
1 Von Älsow. Christen Ryeder.
1 Von Schlatt. Hansenman Näßlj von Nußberg.
Vß der pfarr yllnow
Felix Muggler von Jllnow
Eberhart Schryber von Mesiken.
Vly Würgler von Fyrst
Felix pflůg } von Ottiken
Hanns Haas } von Ottiken
Vly Hymel von Würglen
7 Hanns Fischer von Bietenholtz.

42

Vß dem Regensperger Ampt ist vnnkummen.

1 H. Hanns Schwäninger pfarrer zů Regenßdorff.
Von Oberglatt Hanns feer.
Heinrych } Häber.
3 Mauritz } Häber.

Am Rhyn lagend ettlich Zürycher.

Rootwyl.

Das Ampt Regensperg sampt dem Nüwen ampt, sind meerteyls hinab bescheyden gen Zurzach, vnd an Rhyn, ob etwas sich da erheben, vnd über den Rhyn fallen wöllte. Da hatt M. Niclaus Brunner vogt vff Regensperg ein vffsähen gehept. Vnd in allem krieg zog ein fändlj von der Statt Rotwyl an Rhyn gen Walßhůt, in willen den 5 orten zů ze zyehen: kamend aber nie über den Rhyn, zugend also wider heym. Ettliche vß dem Regensperger ampt vnd dannen, zugend nitt gen Cappell, sunder gen Bremgarten vnd Mellingen. Zů Mellingen warend knächt von Zürych imm zůsatz vnder M. Hansen Haben, welcher hernach Burgermeister Zürych ward. Zů Bremgarten, alls obgemeldet, lag des Werdmüllers fenndlj, von Zürych ouch imm zůsatz.

Der Zůsatz zů Mellingen vnder M. Haben.

Vnd wiewol ich eigentlich vil vnd küng by den allten in allen kylchen der Statt vnd Landtschafft Zürych, hab laßen nachfragen von denen die zů Cappell vmmkummen sind, hab ich doch nitt me funden, dann die oberzellten 512 mann. Stein die Statt, Stammheym, Louffen vnd was der Graffschafft Kyburg vsset der Thur gelägen ist, habend von ferre wägen, nitt mögen hinyn kummen. By disen erschlagnen, verwundten, vnd gefangnen wurdent funden fast hüpsche vnd gůte harnesch, geweer, darzů kleinot vnd gällt, ouch ettlicher zünfften gemein gällt

Die Zürycher mochtend nitt all zů der Schlacht kummen.

Was von gůt kleinot gällt verloren zů Cappel.

Zeychen vnd Geschütz verloren.

Es wurdent ouch da gewunnen von den 5 orten der Statt Zürych fendlj, das Göldlj mitt imm vußgefürt hat. Vnd ward der fendrych Großhans Dumysen darby erschlagen. Das Schützen fendlj ward ouch verloren vnd der Fendrych m. Jos von Cůsen darby erschlagen. Deßglych ward verloren das fendlj von Andelfingen vnd der fendrych Hanns pfyffer darby nider gelegt. Dann er sich redlich wart: ward aber bewalltiget vnd gefangen. Darumm hattend iren zwen, einer von Vry vnd einer von Zug ein spaan. Diewyl einer den man gefellt, der ander das fendlj genommen hat da yeder vermeint daz fendlj were sin. Ward deßhalb (alls man sagt) vnder sy beid geteylt. Das fennlj von Grüningen ward ouch verloren, vnd der fendrych vmgebracht alls obgemeldt. Aber es ward widerum gerettet, vnd kamm widerumm in der Grüningern hand.

So sind das die namen der Schlangen, halben schlangen, vnd Falconeten, der büchßen oder stucken vff rederen, die zů Cappell verloren sind, Der Track. Die Waag. Der Schütz. Der Scorpion. Der Steinbock. Die Fisch. Der Wasserman. Die Zwyling. Der Apprell. Der Mey. Der Brachet. Der Augsk. Der Wynmonat. Der Wintermonet. Der wolffmanet. Der Wolff. Der Aff. Vnd sunst noch eine. Sind alles 18 stuck. Dise stuck sind nitt alle an die Schlacht

kummen, sunder vnder wägen, ettliche imm ylen vnd zůlouffen, blyben stan. Vnd namlich blibend 3 grosse stuck amm Seeberg, hinder Hengst, in der straassen stan: welche die 5 ort erst morndes reichtend, vnd ouch gen Cappel ze voll fûrtend. Der Haaggen sind verloren by Trissigen: alls mir det zůgmeister m. Hans Vlrych Stamppff selbs gesagt hat. Hiemitt wurdent ouch verloren wägen mitt pulver, kuglen, zällten, reyßkästen, prouiandt wägen, vnd allerley kriegsrüstung, sampt den roßen. Vnd wie die 5 ort strick vnd Seyl zum geschütz dienlich vnd gerüst, fundent, ließend ettlich ein geschrey vußgan die Zürycher hättind strick, die 5 ort daran zů erhäncken mitt gefürt. Das aber imm grund vnd in der warheit gar nitt was. Aber oberzellte ding alle, wurdent mitt grossen fröuden, vnd mitt verachtlichen schmächlichen vnd mûtwilligen worten wider die Zürycher, gepûtet oder vffgerumpt: wie es dann pfligt in sömlichen sachen gepruch t ze werden.

Strick vnd Seyl zum geschütz nitt zumhäncken.

---

442. Was falschen schrybens von dem verlurst der Zürycher in disem krieg vußgangen sye.

Von disem verlurst der Zürychern, nitt alein zů Cappell an der Schlacht, sunder in disem gantzen krieg, sind vußgesandt allerlei geschrifften, ouch ettliche bůcher getruckt: darinn one alle scham allerley falsches vnd die vnwarheit fürgeben ist. Vß sömlichen geschrifften ist hernach vil ein andere meynung von disem krieg in der wällt entstanden ouch den menschen wyt vnd breit hin vnd har, in den landen in die gemûte yngebildet vnd yngesässen, dann aber die sach vnd warheit an iren selbs ist oder vermag. Des ist sich nun so vil minder ze verwunderen, so vil mee ettliche Zürycher selbs, vnbedachte vnd vngruntliche reden hieruon vßstoossend, ouch ettliche Chronicken vnd allerley geschrifften gemacht, die mee vß anfächtung vnd harsagen, dann begründter warheit vnd eigentlicher ermässung allerley vmmstenden, geschriben vnd angäben sind. So ist es ouch also harbracht, das welicher Siglos wirt, allen vnglimppff spott zum schaden haben můß: wie hieruon allerley byspilen möchtend anzogen werden, deren völckeren Landen vnd Stetten, die nitt vngerächte sachen vor inen hattend, alls sy aber der herr mitt siner rûten besůchen wolt, vnd sy ire sachen des halb vnwyßlich angriffend, vnd verlurend, der gantzen sach, samm die vngrächt, verdacht wurdent: ouch die personen durch die sömliche sach gefürt vnd aber übel vßgeschlagen was, übel geschulten vnd ouch geschwecht wor-

Vnbegrünte angefochtne geschrifften vnd Chronicken, von Cappler krieg.

den sind: die aber wo der vnfaal nitt yngefallen, träfflich gerümpt werend worden.

Der Salat von Luzern.

Einer von Lucern der sich der Salat genempt, man sagt es sye ein Scherer xin, hat von disem krieg ein Spruch vnd zwey lieder gemacht, vnd durch den truck vußgäben: in welchem er vil tratzes, lichtferigs, schmächlichs geschwätzes vußgestoßen hat, ouch vnderwylen nitt gesagt, wie aber die sach an iren selbs ist. Derley ouch das ist, das er 1500 man zallt die zů Cappell an der schlacht vmmkummen syend. Disem hatt geantwortet Heinrych Bullinger, mitt einer verlegung, welche disen tittel hat, Vff die schönen boppen des spruchs von dem krieg zwüschen den 5 orten vnd andern orten der Eydgnoschafft, glimpffliche verantwortung. Darinn du ouch den andern teyl verhören, vnd gruntliche warheit verstan wirst. Saltz zum Salat. Doch ist das bůchlj nitt getruckt worden.

Das Menzisch pfaffen bůchli.

Grad vff den krieg ward ein bůchli getruckt (alls domals die gmein red was, vußgangen durch die pfaffen zů Mentz, da ouch von der Zürycher verlurst wägen, fröyd gelütet ward) mitt disem tittel, Merckliche vnd warhafftige geschichten von den Schweyzern ꝛc. Das gedacht vnuerschampt erlogen bůch sagt, wie Lucern vnd Vry nitt syend by der schlacht xin, wie es ouch vil ander großer lügen me fürgipt: insonders gedänckt es vier großer schlachten, die söllind beschähen sin, vnd zellt by tusigen heryn, da es nienan hundert sind xin. Da mencklich wol weist das der Schlachten nun zwo beschähen sind öberal vnd dheins wägs ein sömliche zaal vmmkummen ist, alls in dem lugenbůch verzeichnet ist. In vil gedachtem bůchlin sind ouch so vil fablen stämpanyen vnd erdachte märe beschryben, das sich ze verwundern ist, wie doch die menschen so gar vnuerschampt werden könnend. Zů Augspurg ward ouch vff den krieg getruckt ein Mappa des Schwyzerlandts: in welcher vil falschs vnd verkerts verzeychnet wirt, ouch das, wie die Zürycher an 5 orten 3 Schlachten verloren habind.

Johan Fabler.

Zů diser zyt schreyb ouch Johan Faber ia Fabler, ettwan Vicari zů Constantz, domals aber bischoff zů Wyen ein bůchli von disem krieg, das er nampt Ein trostbiechlin ꝛc. darinn er sin hertz erkült: diewyl er noch den Häfinen käs nitt verdöwt hat, den imm Zwyngli wolt geschänckt haben. Das bůchlin ward in die Eydgnoschafft geschickt, ouch hin vnd har wyt vnd breit getragen. Deßhalb Heinrych Bullinger, damals diener der kylchen Zürych, Dem bischoff von Wyen vff sin bůchlin antwortet. Vnd söliche sin antwort durch den truck ouch vußkummen ließ. Deße tittel ist, vff Johansen Wyenischen bischoffs Trostbůchlin Von dem wunderbarlichen Nüw erlangten Sig, vßgangen, trost-

liche verantwortung, an alle Euangelischer warheit liebhabende menschen, durch Hein. Bullinger geschriben.

Hie hat sich ouch yngelegt ein Cardinal, hiess Benedictus de Acoltis, vngeschwungenlich *) zů liegen, der schrypt von Rom, 6 Decembris Anno 1531 einem anderen Cardinal Jacobo Sadoleto zů (ist zů Lyon truckt inter epist. Jac. Sadoleti lib. 7) wie Ennius Verulamus, den der Bapst zů den 5 orten gen Lutzern gesandt hatt, gen Rom geschriben habe, wie an der Cappler schlacht wol 20000 Zürycher xin, vnd verloren habind ob 3000 man, vnd nitt minder gefangen syend. So syend erschlagen der räten 293, vnd 19 stuck murenbrächern verloren (da doch nitt eine gen Cappel gebracht ist) darzů erst ouch in 400 haggen. Derglychen er anders me in gedachter epistel vnuerschampt schript, als ob es alles nun gewüss sye: insonders das die Zürycher durch sömlichen schaden bewegt, von irem glouben abgestanden, vnd sich widerumm zů den Lutzernern gethan, vnd das Bapstthumm angenommen habind. Sölich bůch wirt an der frömbdj gelä́sen von vilen Nationen. Da frylich vil einfalltiger lüten nitt anders meynend, dann es sye alles also ergangen. Vnd werdent also schantlich betrogen. Es mögend aber filicht ettliche vss den 5 orten, ouch me daran gethan, vnd sich me by frömbden lüten gerümpt haben, dann aber die sach an iren selbs xin. Dannen es filicht an die frömbde getragen ist.

Benedictus de Acolti

So ist ein Chronicen vssgangen heist Chronicon Carionis, in welcher ouch von me schlachten geschriben stat, dann aber beschähen syend. Ist imm ouch von Heinrychen Bullingern geantwortet, in den Antworten Contra Cochleum, Latin getruckt vnd vssgangen. Gedachter Carion setzt in sin Chronicon dise vers,

Chronicon Carion

Occubuit patrio bellator Zuinglius ense.
Et pressa est armis gens populosa suis.

Idann in disen versen ist die iarzaal begriffen wenn es beschächen, namlich M. D. XXXJ.

Die vers aber hatt nitt gemacht Carion sunder ein ander gelerter, genempt Jacobus Micyllus, dem hat ein anderer gelerter genampt Hermannus Buschius, geantwort, ouch mitt zweyen versen, vff volgende gestallt

Jacob Mycill

Occubuit iustus sæuorum Zuinglius ense.
Notus es et laruis uane poëta tuis. Vel,
Notus es et nugis uane Micylle tuis.

D. Martin Luther in siner Kurtzen Beckentnis, zellt 5000 man, die mitt Zwynglin syend vmmkummen. Dem ist von den dienern der

D. Mar Luthe

*) überschwenglich.

kylchen Zürych geantwort worden, in dem büch daz sy geschriben habend vff sin bedeütnuß: vnd trucken laßen mitt vorwüssen eins Ersamen rats zů Zürych.

Joan. Cochlæus.

Es schreyb ouch Joan. Cochlæus ein Latinisch büch, genampt Acta Lutheri, in dem er ouch dises kriegs gedenckt, vnd darinn vnuerschampt setzen gedar, das wäder gestoub noch gflong: wie alle die, die das büch eigentlich besähend, vnd vom rächten grund joch ettwas wüssend, erkennen vnd gryffen mögend. Hernach ist von andern vnd andern hin vnd har in den landen, vff die gattung erst ermällter vnbegründter geschrifften vnd fablen, allerley falsches von disem krieg fürgäben vnd vßgangen. Dahin ouch hört das verlogen büch das Caspar Jenepp, ein drucker zů Cölln, wider Schleidanum hatt vßgan laßen: in welchem er, besonders von disem krieg, den beträgen vnd lügen siner München, insonders Cochlei volget. Hab ich alles zů gůtem der warheit in einem fürgan, dennocht anzeygen müßen.

Caspar Jenepp.

143. Von dem Sturm vnd glöüff vff die Schlacht zu Cappel beschähen, in der Statt Zürych: wie man sich wider vff dem Albis besamlet: vnd von wyterer manung der burgerstetten vnd fründen.

Vil erzellter verlurst zů Cappell (wiewol noch nitt mitt eigenlichem bericht, welche doch vmmkummen wërend) vnd die flucht der paner Zürych, der gwallt vnd nachdruck der 5 orten, ward Zürych in der Statt, vngefarlich vmm die 7 zů angënder nacht verkündt, vnd durch ettliche wunden die dahar kamend, bestätiget. Des erhůb sich gächlingen ein träffenlich groß erschrocken geschrey, klag, weynen, hülen, iamern vnd ellend. Mencklich der die sinen dauß hat, gedacht sy werend erschlagen: zů dem ye länger ye mee der wunden vnd geschedigeten zůkunfft bericht thett, welche da vmmkummen warend, alls die ettliche hattend gesähen fallig werden, vnd der maßen vmbgäben mitt fygenden, daz kein hoffnung der rettung überig. Es was ouch diser schräcken so vil grösser, so vil vnuersächner. Vil biderber lüten Zürych hattendts darfür disere sach imm grund wëre gůt vnd angesähen (wie es dann ouch was) zů gůtem vnd verbesserung gemeiner Eydgnoschafft, namlich das gůt ze fürdern, vnd das böß zů hindern. Sömliche hattend ein gůte hoffnung, Gott wurde sy nitt verlaßen vnd den Zürychern glück vnd sig geben. Andere der Zürychern warend fräch, truwtend irer macht,

Groser schräck vnd iamer in Zürych.

verachtetend der 5 orten kleinfüge: vnd fand man vnuernünfftig mütwillig lüt, die da sprachend, Zug wurde kum ein morgenbrötlj sin: man wurde die 5 küdräck one arbeit zerträtten. Es syend doch nun 5 örtlj vnd 5 Sennhütten, mitt andern dergly̆chen vnuernünfftigen worten. Dargägen geredt ward, Verachtung des fygendts habe ye vnd ye Sigloſe bracht. Man erzürne Gott mitt sömlichem Stoltz vnd Hochmüt. Man werde noch an Zug, vnd an den 5 örtlinen mee zů schaffen haben dann gůt sye. Derley reden wurdent alle die zyt, vnd die prouiand abgeschlagen, vff beid syten gebrucht. Dorumm alls ietzund der vnfaal die Statt vnuersächlingen överfiel, was es dister erschrockllicher vnd vntrostlicher. Da ward ouch gehört (wie dann beschicht in sömlichen fälen) vil verwyssens vnd schelltens: Sömlichs habe man von dem Zwynglj vnd den pfaffen, dahar vnd dört har, vnd hätte man daz gethan, oder yhens nitt gethan, so wäre man des großen vnfals över.

thet nie gůt.

Dargägen warend ettliche troſtlich vnd zur raach begirige, warend ouch erzürnt, das man so gmach darzů gethan, vnd die sach versumpt vnd verunschicket hat. Vff dem Radthuß ward ouch vnder den Rädten allerley geredt. Doch schlůg man in yl den Sturm an die grossen gloggen: welchs by nacht, vnd in der verwirrung vnd schräcken menckliche, ouch imm stätigen zůlouffen ettlicher flüchtigen, die mitt den wunden kamend vnd vntroſtlich warend, den grusen meeret. Es ward aber der bescheyd vom radt, man sölte zůlouffen dem Albis, vnd hälffen das best thůn. Des ward ein groß gelöuff von burgern. Doch versach man ouch die thoor. So zugend die biderben lüt der Statt Zürych, die von ferre irs landts, nitt ee hattend mögen Zürych sin, ouch mitthinzů yn, alls das fendlj der Statt Stein, vnd andere eeren lüt, die ouch troſtlich warend, vnd sagtend, Man sölte redlich sin, Gott wurde sy nitt verlassen: das mitthinzů die sach für vnd für gestillet: vnd daz volck, ouch die, so die iren verloren, Gott die sach gedultig vffgabend, vnd sich gebürlich hieltind, vnd widerumm troſtlich stalltend.

Man ward wider getröſt.

Vff dem Albis aber, vff Büchen genampt, vmm das wirtshuß, vnd bayumm vff der höhe, samletend sich widerumm die flüchtigen ab der Schlacht. Dann in aller flucht was Hans Steiner grichtsherr zů Wälfflingen vnd pfungen, ouch der paner nachzogen vff Cappell, vnd kamm eben heruff vff das Albis vnd war schon an dem, daz er daz Albis abzog, da imm dann ettliche flüchtigen entgägen kamend, sagtend wie man verloren hätte. Da stallt sich gedachter Steiner, schrey den flüchtigen zů, vermanet sy troſtlich zů sin, vnd wie er sach das sich die sach nitt wol schicken wolt, zog er wider hinuff vff daz Albis. Dahin dann immerdar der nachzug der paner vß der Statt vff Cappell zů

Hans Steiner hallt vff die flüchtigen.

volget die selben hiellt er vff, damitt widerumm ein volck sich vff dem Albis sammlete. Das ouch beschach. Vnd zů den selben kamm hernach die paner, der houptman Göldlj, der ouch sin bests thett vnd die flüchtigen widerumm samlet. Dahin kamend ouch andere flüchtigen von Cappeller Schlacht. Vnd zů disen, kamm ouch vß der Statt der zůlouff der mitt obgemeldetem Sturm beschach, das des volcks widerumm ein zymliche anzaal ward. Man schickt ouch ab der bůchen vmm ander geschütz in die Statt. Dann nur wenig haggen, von ettlichen redlichen Schützen, ab der Schlacht bracht warend: die gebrucht man vff die wacht, die man der nacht, vß anrichtung des obgemelten Steiners, stallt.

Ein Ersammer Radt aber vnd Burger Zürych erckantend sich in yl, vff ein nüws die Burgerstett, vnd ire fründ zů manen, vnd ward der Statt Bernn also geschriben vnd vff glyche form ouch andern.

Die ernstlich manung der Statt Zürych nach der Schlacht an die Burgerstett.

Vnser früntlich willig dienst sampt was wir eeren liebs vnd gůts vermögend, alle zyt früntlichs willens zů beuor, Frommen vesten fürsichtigen Ersammen wysen insonders gůten fründ, getruwen lieben Eydgnossen, vnd Christenlichen mittburger, Jr sind noch wol yngedänck, mitt was beschwärtem gemůt, wir den vorteyl vß den händen gäben, vnd vns, üch zů gefallen, bewegen laßen, die abstrickung der prouiand an die hand zů nemmen: deßglychen ouch bewilliget, vns zů mercklichem schaden, den 5 orten, den vorstreych zů laßen. Dardurch wir disen abend, leyder, einen schaden empfangen: vnd zů ersorgen, so man vns nitt trüwlicher zůziehen, wir noch zů mererem Nachteyl gefürt werden mögend. Vnd diewyl wir üch dann gewillfaret, vnd wider üwer früntlich ansinnen, nitt thůn, sunder ee ein schaden lyden wöllen, So ist an üch vnser gar gruntlich hochgeflißen ernstlich pitt vnd vermanen, ir wöllind bedäncken, das vilfaltig vnd früntlich vertrösten vnd zůsagen, so ir vns hierob gethan: vnd das wir üch zů früntlicher willfarung, in disen schäden vnd verlurst kummen sind: vnd also vmm aller früntschafft willen, vns dist troslicher vnd ylender zů springen, üch dest baas mitt gschütz verfassen, vnser land vnd lüt in trüwen hälffen schirmen vnd retten: ouch üch vnsers leyd, üwers leyd sin lassen, vnd so troslich trüwlich vnd dappferlich vns zůzähen: üch ouch mitt Christenlichen pflichten so brüderlich gägen vns bewysen, alls vns nitt zwyfflet, ir des vß Christenlichem gantz geneigtem gemůt, schuldig vnd gůtwillig syend. Das wöllend wir alle zyt vmm üch haben mitt lyb vnd gůt, worzů wir immer gůt sind, zum aller früntlichisten zů beschulden. Es wirt ouch von nöten, das wir nun dalyme *) die päß zů Bremgarten vnd Mellingen mitt zůsätzen verwarind, damitt wir dist

*) desto sorgfältiger.

baas zů samen kummen mögind. Da bittend wir üch, vns, üwers willens zů verständigen: damitt des endts nüt versumpt werde. Vß Zürych in yl Mittwuchs vor Gallj zů angender Nacht. Anno 1531. Burgermeister ráth vnd burger der Statt Zürych. Sömliche manung ward in großer yl durch post hin vnd har gefertiget.

444. Was zů Bremgarten in disen löuffen vergangen, vnd was von Zürych dahin geschriben worden sye.

Das Lutzerner fendlj, das zů Boßwyl vnd Büntzen vsset Bremgarten lag, ließ sin geschütz Donstags des 12 Octob. amm morgen vor tag ab, zum dritten mal, schoß fröüd von wägen des erlangten sygs zů Cappell. Das donnern vnd praßlen des gemállten schießens macht ein vffbruch in der Statt Bremgarten, das man vß den hüsern vff die plätz vnd gaßen lüff. Dann wie wol an der Mittwuchen zů angender nacht, oder vmm die 9 durch ein burger von Bremgarten, den Hanns Müttschlin Schuldheiß zů Bremgarten, vmm kundtschafft vußgesandt hat, bericht kummen was, das die paner Zürych flüchtig worden was, noch wust wenig der lüten, so in der Statt lagend, daz es so gar übel ergangen was. Vnd ward ouch zů Bremgarten, alls man hort den vnfal, truren vnd schrecken. Die burger trůgend ir paner herfür, so rust sich mencklich zur gägenwer. Dann man sich gäntzlich versach der zůg von Büntzen wurde sich herab lassen für die Statt Bremgarten.

Vnrůw vnd gelöüff zů Bremgarten.

Vnd gägen den 8 nach den 7 morgens, liessend sich ettlich der 5 orten herab, thaatend sich so nach zů der Statt das man zů inen schoos, vnd ettlich vmbracht. Sy schrůwend, Ir kätzer vnd meyneyden eerlosen böswicht, gand hinuff gen Cappell, vnd läsend üwere Zürycher vnd kätzer vff. Tribend ouch vil andere vngebürliche schmähungen. Zů Mellingen warend sy ouch in sorgen, sy fielind herab zugend zů Sultz über, vnd für mellingen an die Bruggen, aber sy ließend sich nie wyter dann näbed Bremgarten amm Byrchiberg. Vnd alls man gern heruß an sy zogen were, woltend doch die houptlüt vnd gwalltigen nitt daryn willigen. Schicktend aber ein botten hinüber gen Zürych. Dannen gefiel dise antwort, Donstag nach Dionysij vmm das ein nach mittag.

Ettlich der 5 orten für Bremgarten.

Mellingen.

Wir werdent bericht durch den botten, den ir vns zůgesandt habend, was üch hütt frü vor der Statt von den 5 orten begegnet, vnd wie ir willens syend sy grad gestrax by üch anzůgryffen: Darab wir ein beduren empfangen, das ir grad vß der Statt den fygend angryffen, vnd also vns hiemitt den paß, oder die Statt Bremgarten über-

Was bescheidts denen zů Bremgarten von Zürych gäben sye.

gáben vnd verlaßen woltend. Vnd ist hieruff vnser ernstlich geheyß will vnd meynung, Diewyl ir ein kleinfûg volck, vnd so ir úch von der Statt laßen, die sigend úch die ablouffen móchtend, vnd wir also zû vnsern Eydgnossen von Bernn, oder sy zû vns nitt me kummen, das ir zû Bremgarten bis an wytern bescheyd gwarsamcklich vnd sorgsamm, verharren vnd nitt verrucken, ouch mitt vnserm fygend nútzid anfahen sóllend. Wir achtend vnser Eydgnossen von Bernn vnd Basel, die schon mitt iren panern vußzogen sind, werdint in zweyen tagen by úch sin.

Die allt paner zû Lucern zücht ouch vus.

Vnd alls die by dem Lutzerner fendlj ouch die 5 ort ir kundtschafft hattend, daz die von Bern vnd ander Stett imm anzug warend (dann diser tagen zugend ouch die Burgerstett vnd frúnd vnd hálffer der Zúrychern vuß) schicktend die von Lucern ir allte (alls sys nemmend) paner mitt einem huffen volcks, hinab gen Mury zuo trost vnd hilff irs fendlins.

---

445. Was vff der waldstatt zu Cappel von den 5 orten gehandlet, vnd wie Zwyngli geuierteylt vnd verbrent worden sye.

Die 5 ort blybend vff der walstat an dritten tag.

Amm morgen alls schier der tag anbrach, des volgenden Donstags frû schussend die 5 ort ir geschútz ouch ab mitt großen fróuyden vnd iubilieren. Sind den selben Donstag biß an den volgenden frytag vff der waldstatt bliben ligen: nach dem allten bruch der Eydgnossen, welche sich noch des dritten tags vff der waldstatt finden lassend, ob sich der fygend noch vnderstúnde an inen zû rách̃en. Vnd diser tagen habend sy sich herumm allenthalben in die dórffer des frygen ampts gelassen: vnd da alles vffgerumpt vnd geroupt, das sy funden habend, vnd gen Cappell in das láger gefúrt. Das volck vnd insonders die manschafft was alle gewichen.

Die 5 ort werbend vmm me hilff.

Vnd wie sy durch ire spách vernamend wie man sich wider vff dem Albis sammlete, ouch man von Stetten allenthalben sich zum zûzug ruste, wider die 5 ort, schrybend sy ernstlich vnd stráng an ire hálffer die Wallißer vnd Rómischen oder Wálschen, zû ylen, daz sy nitt verkúrtzt wurdint.

Zwyngli funden vnder den todten.

Des selben morgens ward ouch an vnd by den todten, durch die gefangnen, erfraget vnd erfaren, wer diser oder yháner were. Da nun (alls ouch obgemellt) fróud vnd leyd by den 5 orten gesáhen ward. Insonders ward gespúrt die hóchste fróud, do Zwyngli todt vnder den todten funden ward. Da ward ein wunder groß zûlouffen den gantzen morgen, yederman wolt den Zwynglin sáhen. Vnd ist nitt zebeschry-

den was gespeys vnd schmächlicher worten wider inn von vilen mutwilligen lüten gepruchet ward. M. Bartlime Stocker von Zug ein caplon daselbs, sagt mir nach dem krieg, das er ouch mitt M. Hansen Schönbrunner dem allten, der ettwan Zürych zů dem frowen münster was Chorherr xin vnd dadannen widerumm gen Zug zogen was, zů dem Zwyngli hinzů getrungen wère, inn zů besähen. Da sye er in sinem angesicht an farw vnd gestallt nitt einem todten, sunder läbenden glych xin. Ja er habe eben die gstallt gehept, (dann Zwynglj was disem m. Bartlime Stocker gantz geheym xin in sinem läben) die er wenn er gepredget, gehept habe: das er sich an imm verwunderet. Vnd M. Hans Schönbrunner habe sich meynens nitt entheben mögen, vnd gesprochen, wie du ioch gloubens halben xin, so weiß ich, das du ein redlicher Eydgnoß xin bist. Gott verzyhe dir din sünd: sye hiemitt wider hinab gen Zug gangen: daher er alein kummen was, den Zwynglin vnd die waldstatt zů besähen. Ist nitt vnlang darnach gestorben.

M. Bartlime Stocker vnd M. Hans Schönbrunner.

Hernach in dem tag besamletend sich vil der frächen gesellen, pensiöner, kriegslüt, vnd denen der Zwyngli häfftig yngeredt hat, vnd deßhalb by inen zum höchsten verhasset was: die radtschlagetend ob sy den Zwynglj hättend in 5 stuck zerhowen vnd in yedes der 5 orten ein stuck geschickt: Dargägen andere sagtend, was sy den kätzer also wöltin herumm krätzen*) oder schicken, man sölle inn verbrennen, alls ein kätzer. Darzů kamend nun ettliche der houptlüten, alls der Schuldheyß Golder, der Amman Dooß 2c. sagtend sy söltend den todten rüwen lassen. Es sye noch nitt da, da sy meynind, Sy söllind bescheyden sin. Man möge noch nitt wüssen, wie dise sach vußschlahen werde. Deßhalben man vil glücks bedörffe: mitt andern mer worten. Die fräch rott aber antwortet, Sy hätte sich redlich gehallten, daz wölle sy noch, was ynfalle, thůn. Dommm sölle man sy mitt dem vngrycht fürfaren lassen. Vnd wie die houptlüt sahend, daz wenig da ze erhallten was, giengend sy hinwäg. Die rott aber liess vmmschlahen in dem läger, Wer sähen wöllte den kätzer vnd verräter an einer frommen Eydgnoschafft den Zwynglj, richten, der sölle vff die walstadt kummen. Da besatztend sy över den Zwyngli (mitt grosser verachtung) ein vngericht, verurteyltend inn zů vierteylen, vnd darnach die stuck mitt Fhüwr zů verbrennen. Welches alles der nachrichter von Lutzern mitt vil schantlichen worten volstrackt, vnd vnder anderem, wie er imm sin lyb vffschneyd, sprach, Es habend ettlich dem Zwyngli zygen, er sye Fäldsiech: ich aber hab nitt gesündern lyb gesähen. In das fhüwr ward ouch ettwas vnradts von Schwynen, die sy gemetzget hattend in der nacht, geworffen: damitt die sy die Eschen vfflåsen wöltend, Entwäschen mitt

Wie Zwyngli geviertheylt vnd verbrent worden sye.

Vngericht.

*) auf dem Rücken tragen.

Zwynglis äschen vffläsind. Vnd beschach daz näben der Lantstraß vor an der büntten gägen dem allten käller, vff aller höhy, zů Schůren.

Mancherley vrteyl von dem Zwyngli.

Die vrteylen aber von disem Zwynglin, vnder den gelerten vnd vngelerten, warend nitt gelich. Alle die inn kendt, habend imm meerteyls wol geredt: die aber mee ander lüten vrteyl geuolgt, vnd inn nitt eigentlich kendt, oder do sy inn glich kendt habend, doch vnwillen wider inn gefasset, habend übel von imm geredt. M. Heinrych Wölffli zů Bern hat imm epitaphia gemacht, vnd vnder anderem das nachuolgend.

Zwyngli gelobt.

Heluetiæ Zuingli doctor pastorque celebris,
 Vndena octobris, passus, in æthera uolat,
Cum grege commissa, pugnans dum fertur in hostem,
 Pro patria, Christo, relligione, fide,
Sic sua scripturis testatus consona sacris
 Dogmata cum fuso sanguine firma probat,
Dumque uiri famam combusto corpore functi
 Obscurare putat, promovet hostis atrox.
Nam qui clarus erat uiuens iam mortuus amplo
 Clarior æternum nomen in orbe tenet.

Ein ander gelerter daniden vff der Hohen Schůl in Hessen zů Martburg, Gerardus Nouiomagus, hat imm ein sömlich epitaphium gemacht, vnd verlassen,

Qui Christo et patriæ uixit, docuit, uigilauit,
 Pro Christo et patria, fortiter occubuit
Zuinglius, æternum Christo patriaeque saluti
 Viuit, iniqua cohors perpete morte perit.

Zwyngli gescholten.

Dargägen aber habend andere gelerten, vil andere gedicht gemacht, da ich eins für vil setzen wil, vß welchem ouch die anderen alle mögend geurteyllt werden. Sömlich gedicht ist D. Eraßmi Alberj daniden in Brandenburg säßhafft, der selben zyt, welcher die oberzellten verß Micylli zum ersten gesetzt, demnach vff die selben ein somlichen spruch volgen lassen,

In disen versen stat geschriben,
 Nach dem die Schweytzer hand getriben
Vil schmermery in irem landt,
 Vnd was der Zwyngel wyt beckandt,
Hatt imm gemacht ein großen namen,
 Vnd hatt verlaßen bösen samen:
Do kamm er vmm imm Schwyzer krieg,
 Vnd die von Zürch verlorn den Syeg.
Das Sacrament hat er veracht,

Vil armer lüt hat er gemacht,
Die iämerlich verfüret sein,
Vnd werdent faren in Eewige pein,
Wo sy vom yrrthumm nitt ablassen
Vnd wider gand die rächten straassen.
Das hälff inn Herr du lieber Gott,
Das sy hoch eerind dein gebott
Vnd nitt so schwërmisch redint von sachen,
Vnd immerdar ein vnfrid machen.
Vff das man wüß wanns ist geschähen,
So soltu die zwen vers ansähen
Die C die L die I die V.
Vnd zell darnach das M darzů,
So findstu fünffzenhundert iar,
Vnd ein vnd trissig das ist war:
Da tratt der Zwyngel vß sin orden,
Gar bald ist er ein krieger worden,
Dann da er lang geschwirmet hatt,
Vnd sach daß inn vast wenig batt
Da wollt er mitt der faust daran,
Also ward er ein kriegsman.
Das handtwerck treyb er doch nitt lang,
Die Schweyzer thatend imm zů bang,
Die Schweyzer schlügend drein behend,
Da namm des Zwynglis krieg ein end.

Eben diser Doctor Alber hat ouch ein bůch lassen vußgan, alls man zallt 1553 darinn er one grund der warheit vil von disem krieg dichtet, daz nie also, oder ouch überal gar nitt ergangen ist. Einem oberzellten Spruch aber hat geantwort Johann Stumpff von Brüssel, mitt einem gägenspruch, also,

Zwyngli geschirmpt.

Vß disen versen solt verstan,
Wie Huldrych Zwyngli der fromm man,
Erschlagen ist von grimmer hand,
In sim vndanckbarn vatterland:
Deß heyl er gsůcht hat frů vnd spaadt,
Den todt er drum erlitten hadt.
Hatt nitt begärt ein großen namen,
Geföygt hat er Gottes Somen,
Drumm kam er vmm imm Cappler krieg
Alls die fünff ort gwunnend den sieg.
Kein schwermery hat er angricht

Als Alber von imm hatt gedicht,
Vnd mitt vnwarheit hat erdacht:
Zwyngli hat kein arm lüt gemacht:
Sunder dem öbermůt geweert,
Frommkeit ouch gůte sitten gelert:
Vnd nitt veracht das Sacrament,
Als inn Alber in sim dicht schent:
Hatt glert vff Gott alein vertruwen,
Vffs vsser zeychen nitt zuil buwen.
Sin schaff vomm finstern gfůrt ans liecht,
Vnd nitt wie Alber hat gediecht:
Sunder gwyst vff Gottes straassen
Die vssern Element verlaßen.
Ouch kein frommer Christ reden kan,
Das er vnfrid hab grichtet an.
Den frid Gottes hat er trüwlich glert,
Meng fromm hertz zů sim schöpffer kert.
Er ist nitt trätten vß sim orden
Můtwillig nitt ein kriegsman worden,
Sunder von Rädten darzů erwellt,
Da man von Christi gepurt an zellt
Tusend fünffhundert trissig ein iar
Was ich öch sagen, daz ist war:
Da ward Zwyngli durchs radts meer
Erkiest zum predger sinem heer,
Das er sy larte Gottes gsatz.
Zů Cappell starb er vff dem platz
By sim volck er sin blůt vergoß,
Der fromme hirt vnd thüwr Eydgnoß:
Verbrent ward er mitt grossem spott,
Allen öbermůt wird rächen gott.

Hiemitt laß ich hie dise handlung stan, vnd befilch sy dem vrteyl eines yeden Christlichen vnparthyigen läsers, vnd gott dem alein rächten richter.

446. Wie der Zürychsee vnd das Fryge ampt von den 5 orten vffgefordert wurdent: vnd weß sich gedachte biderbe lüt entschlussend.

Des selben morgens alls die houptlüt vnd kriegsrädt der 5 orten allerley radtschlagtend, ward ouch das vnder anderem beschloßen, daz man sölte brieff vnd botten zů den Zürychsewern *), vnd den Amptlüten schicken, sy vffzůuordern vnd der Statt Zürych abzůgig machen. Vnd beschach glyche werbung an beide ort. Deß ich die Coppy des brieffs hernach setzen wil.

Vfforderung des Zürychsees von den 5 orten.

Dem Ersammen wysen Schaffner vnd gmeind des Gerichts Wädischwyl, vnderuögten von Horgen, Kylchberg, vnd in Summa allen denen, so hie dißhalb dem Zürychsee gelägen, embietend wir die houptlüt panerherren vnd kriegsrädt gmeinlich vnd sunderlich von den 5 orten Lucern, Vry, Schwytz, Vnderwalden vnd Zug, vnsern früntlichen willigen dienst, vnd fügend üch hiemitt zů vernemmen, Nach dem wir nun gmeinlich vnd sunderlich von denen von Zürych, nun lange zyt, mitt üppiger schnöder handlung getruckt geträngt vnd gantz verachtlich gehallten, wider vnser geschworen pündt, vnd den hieuor zweyen iaren, gemachten Landtsfriden, vns vnderstanden imm glouben vnd sunst in ettlich wäg zů verwalltigen. Vnd wie vil vnd gnůgsam wir vns rächts embotten, des begärt, dorumm zum dickermal angerůfft vnd gemanet: welches vns gütlich nitt gelangen, mögen, vnd vns keins zymlichs vor vnd nachgäben nüt geholffen, dann das alle vnbillikeit gägen vns gebrucht worden: deßhalben wir zů krieg raach vnd fygentlicher handlung hoch vnd träffenlich verursacht: dorumm mitt gwalltiger hand vnd heeres krafft, in das fäld gezogen, den genampten von Zürych abgesagt, vnd sy mitt der hilff des allmächtigen angriffen, sy eerlicher vnd gewalltiger thaat vß dem fäld geschlagen, vnd vertriben: dorumm wir Gott siner wärden Můter, alls billich, hohen danck sagend. Vnd so dann ir vnd sunders inen mitt eyd vnd pflicht verwandt, vnd die iren sind, stand ouch wir mitt üch in offenlicher fächt. Doch erforderend wir an üch, das ir üch vns vffgäbind, vns huldint vnd schwerind. Vnd so ir das thůn wöllend, vns darumm lüt, so wir von üch forderen, zů pfand, hinder vns, gäben, das wir sömlicher huldung von üch zů beschähen, versicheret sin mögend. So ir das selbig thůn, wöllend wir üch vor schaden verhůten: vnd üch das hiemitt offentlich zůgesagt haben: darzů üch ouch by allen üwern fryheyten gerächtikeiten vnd allten harkummen, wie ir an die von Zürych kummen sind, vnd sampt

*) Seeleuten.

vnd sunders hargebracht, bliben lassen, vnd dheins wägs wyter trucken noch trängen, sunder üch Darby handthaben, schützen vnd schirmen, vnd üch deßhalb alls lieb getrüw vnderthanen empfahen vnd hallten: wie das einer gnedigen oberkeit gezimpt vnd gebürt. So aber ir das nitt thün, sunder an denen von Zürych beharrlich zü hallten vnderstan, so wurdent wir mitt fygentlicher vnd krieglicher handlung, gägen üch fürfaren, wie sich das nun dalyme wurd gepüren. Das wöllend wir üch hiemitt offentlich anckünt haben, daruff ylend antwort erforderende: oder wir werdent mitt vnserm fürnemmen mitt Gottes hilff, der vns darzü sin stercke verlyhen wölle, fürfaren. Darnach mögend ir üch haben zü richten. Datum ylentz Donstag vor Sant Gallen tag, mitt des fürnemmen fürsichtigen vnd wysen houptmans von Lutzern pittschet in vnser aller namen besiglet. Anno domini 1531.

Die in dem frygen ampt vffgefordeꝛet von 5 orten.

Die imm Frygen ampt wurdent insonders träffenlich angesträngt sich an die 5 ort zü ergäben: es lüffend ouch ettliche vntrüwe lüt vß dem ampt die sach anzüstifften: die eeren amptlüt aber woltend keins vffgäbens nitt hören gedäncken. Wurdent ouch redlich getröst durch die houptlüt vnd rädt vff dem Albis. Denen ward geschriben heruß vß der Statt Zürych, der vfforderung halben deren von Wädischwyl vnd der vnsern amm Zürychsee von vnsern fygenden beschähen, lassend wir vns gefallen wie irs vor üch hand, daz ir die Rottmeister berüffind, die zum früntlichisten vnd obristen ermanind das sy vns trüw vnd glouben leistind, vnd sich von tröwes wägen nitt von vns abwärffind, sunder handtuest syend, ir eer vnd eyd bedänckind, deß wöllind ouch wir trüwlich zü inen setzen. Dann wir zü Gott dem allmächtigen güter züuersicht sind, er werde vns nitt verlassen, vnd von vnserer fygenden blütigen händen, gnädicklich erretten, inen iren so schantlichen hochmüt zum höchsten leyd keren, daz ir fürgenomne tyranny vnd boßheit keinen fürgang haben werde. Glyche meynung habend wir ouch den vnsern am See zügeschriben, der züuersicht sy werdint sich, alls biderb lüt, vnd wie ire alltuordern an der Statt Zürych hallten. Es schreyb ouch Hanns Wirtz der Schaffner zü Wädischwyl in namen des gantzen gerichts, wie die biderben lüt trüwlich an der Statt Zürych beharren, vnd sich die vfforderung der 5 orten nüt wölltind bewegen lassen: begärtind ouch 3000 redlicher mannen, mitt denen sy begärtend denen von Schwytz in ir land zü fallen, vnd thaatlich zü erzeygen, daz inen die schmächlich vfforderung der 5 orten gar widerig sye, Diewyl man aber den züg wolt by einanderen behallten, ward inen nieman geschickt, aber sunst trostlich zügeschriben.

Was von Zürych vff sömliche vfforderung geschriben worden.

Zürychsee wil styff blyben.

---

447. Was vff dem Albis zur Büchen von den Zürychern des Donstags gehandlet vnd wie die Ordinantz geschworen worden sye.

Alls sich aber der nacht vnd volgents Donstags amm morgen die Zürycher widerum vff dem Albis samletend, warend vil die sich widerumm vom züg verstalend, vnd heym zugend vnerloupt vnd vngeheyßen. Des beclagt sich houptman Göldlin gägen dem radt Zürych, durch geschrifft: deßhalben ward in daz läger vff daz Albis von Zürych ein offner brieff vom Burgermeister radt vnd den burgern geschriben, darinn mencklichem by dem höchsten, by eer vnd eyd gebotten ward, by den zeychnen ze blyben, vnd den houptlüten gehorsam zů sin: mitt häfftiger betröwung die vngehorsamen an lyb eer vnd gůt ze straaffen.

Ettlich Zürycher louffend vom züg heim.

Man schickt ouch vß der Statt herus vff das Albis, so vil groſses geschützes, alls man in der Statt embären mocht. Vnd alls noch wyter vnd mee begärt ward, antwortent Burgermeister rädt vnd burger, Wir habend leyder nitt so vil me geschützes, över daz wir üch hütt geschickt, daz wir vns emplötzen mögind. Gott wölte das wir vil hättind: es müste üch nitt alein das gschütz, sunder ouch vnser eer lyb vnd gůt vnuerseyt sin, alls wir ouch willig sind alles vnsers vermögen zur erholung vnsers vnfals, zů üch zů setzen.

Ander geschütz von Zürych geschickt.

Vnd amm Donstag frů kamm Houptman Lauater, petter Füßli Schützen houptman vnd andere lüt, die sich in der flucht hin vnd har, wie dann ein yeder gemeint imm notwendig zů sin, zerteyllt hattend, widerumm zur paner vnd zum zůg vff die bůchen. Lauatars hatt man nitt me gewartet. Dann H. Heinrych pfiffer pfarrer zů Maschwanden, ouch andere zeigtend an, wie sy den houptman Lauatar vnder den fygenden dermaßen vmmgäben gesähen imm stryt, daz es imm nitt müglich mitt dem läben daruon zů kummen. Wie man aber in der Statt sömlichs, daz Lauatar läbendig wider zum zůg kummen was, nitt wust, wurdent dem houptman Göldlin, Jörg Berger vnd Hans Ziegler vff daz Albis mitt sömlicher geschrifft zůgeschickt, Damitt du dister bas gefasset syest, habend wir dir den Seckelmeister berger, vnd pfäffli Ziegler zů mitträdten zůgeordnet. So kumpt houptman Fry mitt den Gotzhußlüten 1500 starck, deß glych die Doggenburger, Turgöwer &c. das du, ob Gott will, mitt einem frischen redlichen huffen widerumm versähen wirst. Vnd bittend dich früntlich, fürohin, wie bißhar, das best ze thůnd, vnd dich gägen den fygenden zů hallten, alls wir dir aller eeren hoch vnd wol vertruwend. Doch soltu nüzid anfahen, vnd nitt verrucken, vntz du mitt gemälten huffen versähen vnd verfasset bist. Doch zoch Seckelmeister Berger diewyl er Lauatarn frisch fand, vnd ouch

Houptman Lauatar kumpt wider zum züg.

Jörg Berger vnd Hanns Zyegler vß der Statt vff daz Albis geschickt.

blödikeit halben widerum gen Zürych, vnd kamm an sin Statt Hanns Vsteri Schuldheyß Zürych.

Der Züg vff dem Albis sol nüt an heben mitt den 5 orten.

Nitt vnlang nach disen dingen schreyb abermals der radt von Zürych vff daz Albis, Diewyl vns vnser lieb Eydgnossen vnd Christlich mittburger von Bern vnd Basel diser stund zügeschriben, das sy mitt iro macht vffgebrochen, vns zü ze ziehen, ist vnser will vnd meynung, das ir also verharren, nitt verrucken, vnd üch in üwerm vorteyl enthallten wöllind, vntz vff wytern bescheyd, vnd biß das ir einer frischen hilff sicher sind. Dann vns nitt gefallen wil mitt erschrocknen lüten ee sy bas erstarchind, vil thaatlicher handlung fürzünemmen. So ir aber zü der nodtweer getrangt wurdent, wüssend ir zü thün alls biderb lüt.

Man sollt den Schwyzern in die höff vnd march gefallen sin.

Vnd wie vor gehört ist, wie M. Blüwler mitt einem Statt fendlj gen Wädischwyl geleit was, Was der anschlag des Jacob Fry houptman zü Sant Gallen, mitt 1400 oder 1500 mannen vß den Gotshußlüten, dahin kummen söllte, vnd sy dannethin mitteinandern den Schwyzern sölltind in die höff vnd march gefallen sin. Alls aber die verlurst zü Cappell den Zürychern onuersähen zügestanden, ouch die Gottshußlüt noch nitt kummen warend, erhüb sich meister Hanns Blüwler nitt one geheyß des radts Zürych mitt sinem fendlj, geschütz, vnd wie er gerüst was, vnd zog von Wädischwyl vff das Albis, zur Büchen, zü dem andern züg, der sich da samlet.

Houptman Lauatar beklagt sich des vnfals.

Vnd wie nun ein zymlicher züg widerumm sich vff der büchen besamlet hat, berüfft houptman Lauatar alles volck in ein gmeind, die ordinantz zü schweren. Da becklagt er sich sines vnglückhafften anfangs, gar träffenlich: vermanet das volck ernstlich, den erlittnen schaden zü hertzen ze fassen, vnd dappffer trüw vnd redlich an Gott, sinem heyligen wort, vnd an einer frommen Statt Zürych ze sin. Er habe sich an der Schlacht nitt versähen, das man dahinden so schantlich söllte, one nodt, abgewichen sin. Er wölle nochmal gern sin lyb vnd läben daran setzen, daz gerochen der schad, vnd der Statt Zürych eer geredtet werde, die schandtlich von meyneydigen fäldflüchtigen böswichten geschmächt worden sye, mitt vil andern derglychen worten. Zü der selben zyt hat ouch gepredigt vnd daz volck gesterckt, M. Hanns pryner pfarrer der zyt zü Wyßlingen.

448. Volgend die Eydt vnd Ordinantzen, wie sy gäben vnd imm läger vorgeläsen sind.

Des Houptmans Eyd,

Der houptman vnd verordneten rädt, söllend schweren, Der Statt vnd Landts Zürych nutz vnd eere ze fürdern vnd schaden ze wenden: Das volck daz inen beuolhen ist zů verhůten: ouch die Ordinantz vnd den Eyd gemeinem volck gäben waar vnd stät zů hallten. Vnd ob yemandts darwider thäte den selben zů straaffen oder verschaffen gestraafft zů werden, nach sinem verdienen: vnd darinn niemandts verschonen. Vnd sich wyter nitt lassen bewegen, wäder mitt myet, gab, gunst, frůntschafft noch fygendschafft alles getrüwlich vnd vngefarlich.

Des Fendrychs Eyd.

Der Fenner sol schwerren gemeiner Statt vnd land Zürych nutz vnd Eer zů fürdern vnd schaden zů wenden. Dem Fendlj so imm beuolhen ist zů warten: vnd nitt dauon zů kummen. ouch das in Stryten Stürmen vnd gefächten offenbar vnd vffrächt zů hallten: vnd sich dauon nitt laßen trängen biß in todt, ouch die gemein ordinantz war vnd fest zů hallten, alles getrüwlich vnd vngefarlich.

Gemeine ordinantz die gemein knächt schweren söllend.

Das gmein volck sol schweren dem houptman, deßglychen denen, so imm zůgeordnet sind, gehorsamm vnd gewärtig ze sin, vff das Fendlj zů warten, vnd vß dem fäld daruon nitt zů kummen, ouch keiner heym zyehen, one wüssen willen vnd erlouben des houptmans. Vnd ob es zů einem stryt oder gefächt käme, by dem fendlj vnd in der ordnung zů blyben, vnd sich daruon nitt laßen trängen biß in den todt: Die fygend zů schedigen, nach vermögen: vnd nitt zů plündern biß das fäld wirt behallten, vnd die nodt eroberet, es sye an stürmen oder in stryten. Ouch an keinem ort zů brennen biß es von dem houptman vnd verordneten rädten erloupt: vnd was von hab vnd gůt wirt eroberet vnd gewunnen, das an gemeine püt zů gäben vnd imm selbs dauon niemandts nüzid zů behallten. Vnd sunderlich ob sich einich Stett oder Schloß ergäben oder mitt gwallt gewunnen wurde, in dem selben einicherley hab noch gůt ze nemmen noch zů berouben, anders dann äßige spys one wüßen vnd willen eins houptmans vnd siner zůuerordneten. Vnd ob ouch yemandts vnderstünde ein flucht zů machen, das ye die nächsten die des gewar wurdint den selben zů todt stächen, vnd dorumm von niemandts gestraafft noch gefecht söllend werden. Vß

sol ouch ein yeder all vnzimlich böß schantlich schwür myden: vnd niemans zůtrincken: deßglychen keiner gägen dem andern rächen, diewyl diser zug wäret, einicherley allter-findtschafft oder todtschleg, in dheinen wäg: ouch ein yeder in allen zerwürffnussen frid gäben vnd nemmem, sölichs hallten vnd sich darinn niemandts parthyen. Zů dem den frowenbildern, kinden vnd allten krancken lüten nüt gewalltigs zůfügen, iren schonen. Ouch keinen der fründen weder an lyb noch gůt schedigen, sunder der selben ouch schonen: vnd inen vmm essen vnd drincken ein zimliche ürten erbarlich bezalen.

Welcher yemants sähe obgeschribner stucken eins oder mee brächen oder darwider thůn, den oder die selben darumm zů leyden, by disem Eyd, damitt sömlichs werde gestraafft. Es sol ouch endheyner einiche vffrůr noch versammlung es sye wider den das wölle machen: besonder wie obstat gehorsam sin. Deßglychen ein yeder an den ye die wacht kumpt, trüwlich zů wachen, nitt schloffen, vff der wacht zů blyben, vnd darinn gůt sorg zů haben: vnd hierinn ein yeder siner herren lob nutz vnd eer zů fürdern, vnd schaden zů wenden: Alles getrüwlich vnd vngefarlich.

449. Von besonders grossen vnwillen der Zürychern. Wie nüwe kriegsrät gesetzt wurdint: die Gottshußlüt vff das Albis kamind, vnd ein verräter gefangen ward.

Grosser vnwill der Zürychern vff dem Albis.

Zů diser zyt, vnd vff die verlurst zů Cappel, wie man sich noch besamlet vnd lägeret vff dem Albis, was by vilen Zürychern grosse vngedullt vnd bitterkeit ouch träffenliche klag vnd mercklichs schällten vnd verwyssen. Dann wie ouch daoben zum teyl in der beschribung des Sturms gemeldet worden, gabend sömliche alle schuld alles ellendts, alles vnfals vnd verlurst dem Zwyngli vnd den Lydenlosen pfaffen, sampt irem anhang, die kriegisch xin, vnnd wider die fünff ort angehetzt, vnd hiemitt ander lüt mitt inen, in sömliche verderbung vnd schand, gefürt habind. Sy habind gesagt, die fygend werdint nitt gestan, sunder ein ruschend blatt vom boumm werde sy iagen. Sömlichs alles sye falsch erschinnen, vnd das das widerspyl sich vnder den Zürychern finde: Dorum man wol sähe wer rächt oder vnrächt habe. Hiemitt wurdent alle die burger, die vor dem krieg vnd vnfaal trostlich zů den sachen gerett hattend, vnd gern die sach rächt vnd gůt gesähen hättend, Schryger, vnrüwig, vffrürig, vnd an dem verlurst

Die Schryger.

vrſächig, genempt. Ettliche ſprachend, vor diſem vnfal hatt ein bider- man nitt reden dörffen, was imm vmm daz hertz was, hatt nitt gedören radten vnd reden was inn gůt dunckt: ietzund aber, ſo daz ſchiff verfürt iſt, vnd deren meerteyls vnder ſind, die einem vff das mul ſaaſſend vnd die reden vnd rät in dem halß erſtacktend, ſo dörffend wir ouch reden, vnd wöllend reden daz widerumm zum friden dienet. Dargä- gen warend andere erbare lüt, die an ſömlichen reden ein groß bedu- ren hattend, ouch vermeintend es were kein wunder das es übel were gangen, diewyl ſo vil vnd groſſe glychßnery, vnd vnredliche in den lüten geſtäckt wëre, die ſich ietzt ſo grob herfür lieſſind, vnd noch gröſſern zorn gottes vnd ſchwerrere ſtraaff verdientind, ioch damitt das ſy ein eerlich gůt fürnemmen, ouch eerlich redlich lüt, die darby gelitten hät- tend, alſo boßlich vnd gifftig ſchultind. Es warend ouch ettlich die es nitt wol verhallten mochtend, dann daz ſy, ſo vil vußlieſſend, daz man marckt, das ſy houptman Lauatarn, den vnfal gundtend, vnd hofftend er wurde nitt vil meeren mee machen, diewyl imm meerteyls ſiner ge- ſellen erſchlagen wärend. Mitthinzů warend aber vil eerlicher lüten, die der ſach faſt trurig warend, daruff redtend, Man ſöllte wol eins mitt einandren ſin, vnd trüwlich gedäncken wie man der Statt Zürych eer wider erholen wölte. Alſo warend vil vnd allerley reden, ye nach dem die lüt geſinnet, vnd dem glouben günſtig oder vngünſtig, warend.

Es wurdent ouch andere kriegsrädt dem houptman Lauatar gäben, diewyl die vordern rädt zů Cappell meerteyls erſchlagen warend: vnd ſind das ire namen xin, Jörg Göldlj houptman. Anderes Schmid panerherr. petter Füßlj Schützenhouptman. Hanns Vſterj Schuld- heiß. Hanns Ziegler, genampt pfäfflj. M. Jacob pur. Bernhart von Cham. M. Hanns Holtzhalb. M. Jacob Rapoldt. Hanns Fe- lix Mantz. M. Fridlj Trüb. Jacob Meyß, Marx Schulthevß von Schoppff, M. Heinrych Werdmüller houptman zum fenndlj der Statt, der lag aber domals noch zů Bremgarten. M. Hans Meyer der pfi- ſter vff dorff fendrich. Heinrych bältzinger vortrager. Beringer Leeman. Conradt Rollenbutz, Heinrych kramer metzger. Hanns wäber der Si- ber *), Bernhart Vtinger, Claus Eberhart der drummetter. Fridlj murer Schryber. Ab der Lantſchafft warend diſe rädt, Claus Landollt von Dallwyl. Herman von Schennis vß der Grafſſchafft Kyburg, Hanns Steiner grichtsherr zů pfungen. Hanns wäber von Egg vß Grüninger herrſchafft, Vly Winckler von Schwertzenbach. Zů diſen wurdent ettwan beſamlet die von den 200 die houptlüt rottenmeiſter vnd fürnemmen von der Landtſchafft, ouch von den hälffern, deren houpt- lüt in allen gemeinen rädten warend.

Andere rädt geſetzt.

*) Siebmacher.

451. Wie die 5 ort von Cappell ab der walstatt, in das fryge ampt, abzogen sind: vnd wie ein zůg zů Wynach sich lägeret.

Amm frytag des 13 Octob. alls sich die 5 ort gesterckt hattend, vnd sich für vnd für fast starcktend, sind sy zů Cappell vffgebrochen, alls da wenig me zůässen vnd zů drincken, ouch alles geroupt vnd verderpt was. Dann ein yeder nam was in gůt beducht, vnd imm werden mocht, also daz das Closter gar geplündert vnd zerstrielt*) ward.

Cappell gar geplünderet.

Der Appt vnd die imm kloster xin, hattend ettlichen iren hußplunder, vnd allerley des iren, verborgen in der kylchen in den hohen **) greberen in des appts vnd deren von Baldegg Cappell: ouch dauß imm Crützgang deren von Hallwyl capplen: das alles ward aber funden vnd anzeygt durch H. Rodolff Wyngartern und geroupt, das aber in die kamer gethon was, ob der Baldegger Cappelen, fundent sy nitt: sunder hernach alls man für den wald zog, thatends vff Hanns Hager vnd petter wirt: vnd was daryn gethan bůcher vnd anders, fürtend sy gen Zürych hinyn. Die 5 ort aber sind abzogen in das fryge ampt, gen Knonow, Ryfferschwyl, Mettmanstetten, vntz gen Ottenbach. Ettlich irer Schützen vnd knächten lůffend hinab vff Lunckhoffen, liessend sich mercken, der gwallt huffen wurde sich herab lassen vnd die zů Bremgarten vußnemmen, vnd sy leeren sich anhänggig denen von Zürych vnd Bern zů machen: so doch sy billicher dem meeren teyl der 5 orten söltend angehanget sin.

Das Fryge ampt geplünderet.

In dem Frygen ampt ward von den 5 orten, vnd insonders von den frömbden vnd wälschen vil můtwillens vnd vnzucht gebrucht gägen mencklichem. Deß kamm grosse klag vff das Albis, für die houptlüt vnd kriegs rädt: diewyl man aber sträng vß der Statt schreyb, nüt thaatlichs anzůheben, biß die Berner vnd andere Eydg. vnd mittburger kämend, ward nüt fürgenommen. Vil redtend, so man das vor der Schlacht gethan hätte, vnd daz fryge ampt in die schantz geschlagen, wie man es iezt schlahen můß, were der groß schaden der Statt Zürych nitt zůgestanden.

Ein zůg lägeret sich gen Wynach.

Die von Zürych ordnetend ouch diser tagen vnd vor der Schlacht M. Hansen Jäglj zum Houptman mitt 300 mann vß dem Grüninger ampt, hinuff in das Gastaal, den biderben lüten zů einem trost. Vnd besamletend sich die Lantlüt die von Wesen mitt iro Lantpaner in 400 starck vngefarlich, dahin kamend ouch die Doggenburger mitt ir Lantpaner vnd 600 mannen, Der houptman was Bernhart Küntzlj Landt-

*) durchsucht und durchlaufen. **) unleserlich.

ammen, vnd panermeister Heinrych an der wyß. Vortrager Georg Bruggman von S. Johan. Dise lågeretend sich all gen Vtznach vnd da hinum. Vnd nach ettlichen tagen kamend by 1000, ettlich sagend by 1500, pündtern gen Kaltbrunnen zů hilff der Statt Zürych. Die pünter warend in irem anzug gehinderet, durch list vnd gschwindikeit der 5 orten: welche besorgtend, die pünter fielend denen von Vry in ir land. Darwider gebruchtend sy ein geschwind kriegsstuck. Dann an der Schlacht Cappell ward der Statt löuffer, der Radegger genampt, in der Statt Zürych farw vnd mitt der Stattbüchsen, todt funden: welches kleyd vnd büchsen sy der iren einem anleytend, imm ein brieff gabend, den er in yl den püntern bringen solt, mitt welchem sy den püntern anzeigtend (alls ob es von Zürych geschriben were) Man bedörffte nochmaln irer hilff gar nitt, söltend vff wytern bescheyd warten. Deßhalben Zürych die püntter mitt einer bottschafft vffbringen můßt. Gågen disem zůg lagend zů fåld in die gågenweer by 1100 man, warend waldlüt von Einsidlen, vß den höffen, vnd vß der March, den Schwyzern zůgehörig, hattend ir låger zů Rychenburg zů Duggen vnd zů Grynow. Dise lagend den gantzen krieg also an einandern, daz sy nie vff einandern angriffend. Die Doggenburger warend öbel eins vnder einandern. Die püntter wolltend lieber frid, dann krieg haben. So hattend die 5 ort ir prattick vnder sy: vnd erschrackt die verlurst vnd vneinikeit der Zürychern, deren vil, die sunst sich anders gestellt håttend, wenn es baas ergangen wêre. Die von Rapperschwyl wurdent råtig, vnd zugend entwåderm teyl zů, bewaretend ir Statt. Die von Glaris warend gar zwyspålltig, zugend wol mitt irem paner vuß, biß gen Niderurnen: vnd alls sy daselbs gmeindetend, wurdent durch den vnfaal der Zürycher vilen ire radtschleg gebrochen, vnd den pensiönern so vil luffts, das nüt vß dem zug ward. Dann yhåne trowtend, so bald die Euangelischen zugend zů den Zürychern, so wölltind sy ziehen zů den 5 orten. Damitt lagend die Glarner den krieg da in irem land still. Also was an vilen, ia allen orten der Eydgnoschafft, vil vnrůw vnd vneynikeit. Zů Fryburg im Bechtland vnd zů Appenzell was deßhalb so vil rům, daz keinem teyl für den andern angehanget ward, also daz man sich belůde der parten: sunst was zů Fryburg kein predigen des Euangeliums noch gehört: zů Appenzell aber an vilen orten.

Die pünter durch ein kriegstuck verhinderet.

Rapperschwyl.

Glaris.

Fryburg. Appezell.

452. Was amm Frytag von Zürychern vff dem Albis gehandlet vnd geradtschlaget ward: vnd wie die Zürycher ab dem Albis vff Bremgarten zů zugend.

Die Turgöwer kummend vff das Albis.

Des selben Frytags zugend ettliche hälffer wol gerůst den Zürychern zů vff das Albis, namlich die Durgöwer mitt zweyen fendlinen, Frowenfäld vnd Wynfälden, die schatzt man in 1600 man: vnd mitt inen die Stett Arbon, Bischoffzell, vnd Diessenhoffen mitt iren fendlinen: ouch die Doggenburger mitt irem fendlj in 600 starck. Philipp Brunner von Glaris Lantuogt imm Turgöw zog eigner person mitt dem fendlj Frowenfeld den Zürychern zů. Dorumm er ouch vff den krieg von 5 orten der Lantuogty entsetzt ward. Es warend ouch nunmee ouch die Zürycher vnder ire paner versamlet.

Man musteret vff dem Albis.

Da ward man rätig dry huffen zů machen, das volck zů mustern vnd zů versůchen wie sich das volck wöllte anschicken vnd hallten. Vnd ward der zůg geschetzt vff 12000 starck. Es ward domals in die ordnung gebracht Hanns Anderes, der verrätter, von dem da oben ouch meldung beschähen, vnd nach beckanter verrätery mitt dem Schwert vomm läben zum todt gericht. Vß der Statt aber ward von Burgerm. rädten vnd burgern vff das Albis den houptlüten vnd kriegs rädten geschriben, Wie ir vns geschriben das vnser fygend von Cappell vffgebrochen, vnd in das Knonower ampt gezogen syend, wie ir üch ietzund hallten söllind. Diewyl wir dann bericht, daz hinnächt vnser Eydgnossen von Bern 7000 starck, gen Lentzburg kummend, ouch andere Stett vff den füssen syend, so wil vns nitt gefellig sin, das ir üch teylind, oder hinab lägerind, sunder das ir da in üwerm vorteyl verharrind vnd der Bernern wartind: diewyl ouch sy begärt, wie wo vnd welcher gstallt man vnser fygend angryffen wölle, wil vns gefallen, das ir ettlich hierzů geschickt, zů den Bernern fertigen wöllind, mitt inen radtschleg ze thůn, wie die sach anzůgryffen sye. Vnd was ir üch dann beradtend, gäbend wir üch gewallt, sömlichs imm namen Gottes zů volnstrecken.

Bern 7000 starck.

Der zůg vff dem Albis sol nitt angryffen.

Radtschlag vff dem Albis was man fürnemmen wölle.

Sölich schryben hieltend die Houptlüt Lauatar vnd Göldlin den rädten vnd burgern für, denen gefiel, das man sömlich schryben sölte fürhallten allen houptlüten rottmeistern vnd verordneten zum krieg. Wie das beschach ward allerley zů diser sach geredt vnd geradten, Houptman Lauatar vnd Fryg rietend, nun mee vnd morndes gradsamm Sampstag früy hinab in daz Ampt, Den 5 orten vff dem fůß nach ze ziehen: denen gen Bremgarten zů schryben, das sy herůff zugind, damitt man die 5 ort in mitten ynschlusse. Dann sy ietzund in ein rächten

rick*) kummen, da vff einer syten die Rüß, vff der andern das gepirg sye. Darumm möge man da, mitt der hilff Gottes, wol der Statt erlittnen schaden schand vnd schmach rächen: vnd sölle man der Bernern nitt warten.

Disen radt liessend inen andere Houptlüt vß dem Durgöw vnd Gotzhußlüten gefallen. Aber petter Füßli Schützen houptman riedt, diewyl man grad frisch ein schaden erlitten hätte, vnd noch vil zaghaffter lüten imm züg werend, die hertzen aber der fygenden gewachsen vnd gesterckt, werde gar gfarlich sin, ützid thaatlichs anzüheben. Dann sölte man noch ein Spyl vernetzen**), wurde sömlichs dienen zur verderbung Statt vnd Landts, vnd vil biderber lüten. Diewyl dann ouch die Berner an der nähj syend, die sich gütz embietind: vnd man von Zürych herus schrybe, daz man der Bernern warten sölle, so wölle er on die Berner nitt vff den fygend rucken. Ein ander aber riet, So gefiele imm das dise beide radtschläg hinyn gefertiget vnd durch bottschafft anzeigt wurdint dem Burgermeister vnd radt Zürych, was dann inen gefiele anzügryffen, oder der Bernern zü warten, waz dann vß iedem volgte, were inen dister minder verwyßlich. Vnd alls man anhüb meeren, fielend die zwen letsten rädt zamen. Vnd schickt man hinyn gen Zürych den houptman Göldlin, petern füßlj, Burgermeistern Meyern von Santgallen, vnd Houptman Überlj von Wynfälden. Aber der houptman Göldlin kamm in der nacht wider vff das Albis, vnd gab bericht, wie die anderen gesandten, wërind zü den Berneren geritten, mitt inen zü radtschlagen vnd eigentlich ab zü reden, wo vnd wie beid züg komlich mögind zamen ziehen. Da wölle dann ein radt Zürych alle sachen inen vffbinden.

In disen dingen schrybend die von Bern vß Lentzburg gen Zürych dem Burgermeister vnd radt, Sampstags früy vor tag. Wir vernämend, wie die fygend gen Lunckhoffen kummen, vnd die öwern sy angryffen wöllind. Da bittend vnd vermanend wir üch nitt ze gahen. ***) Wir habend vns beradten hütt mitt vnser macht ouch vffzübrächen, sampt vnsern Eydgnossen vnd Christlichen mittburgern von Basel vnd Byell, mitt denen wir vffbrächen vnd vff Bremgarten ziehen wöllend, mitt den öwern zü radtschlagen, vnd die sach dappffer an die hand zü nemmen.

Berner schrybend ouch nitt anzügryffen ab dem Albis.

Byel.

Wie man nun des alles vß der Statt vff dem Albis berichtet ward, brach man vff, ab der Büchen, vnd zog mitt der paner Zürych sampt allen anderen fendlinen vff Zürych zü, schlüg näben der Statt ab, zog über die Silbruggen, mitt dem geschütz, vnd allem volck, vff Birmenstorff zü. Da bleib man den Sampstag ligen. Dahin kamend zü den Zürychern die Statt Schaffhusen vnd Santgallen mitt iren

Zürych züch ab dem Albis.

Schaffhuser vnd Santgallen kum

*) Geschlinge, Verstrickung. **) naß machen, verderben. ***) eilen.

mend zů den Zürychern. fendlinen, vnd fast schönem wolgerüsten dappferen volck. Morndes *) des Sontags 15 Octobris, zog der gantz zůg hinüber vff Bremgarten, lägeret sich gen Bercken, Oberwyl, Zufficken, da die paner von Zürych in Vly Muttschlis huß lag, vnd daum allenthalb an Bremgarten. Das geschütz 22 stuck vff redern stůnd vsset Bremgarten an der Zuffiker zelgg. Der zůg was starck vnd fast schön, daz wer inn sach, sich verwunderet.

453. Wie die von Bernn vnd andere Stett mitt inen, ouch vff Bremgarten zugend.

Vff obgemellten sampstag brachend die von Bernn mitt ir paner geschütz vnd macht vff von Lentzburg, vnd zugend durch die frygen Empter vff Bremgarten. Vnd domals lag noch zů Mury, die klein oder allt paner, vnd das Fendlj von Lutzern, das von Hitzkylch herab kummen was, nun mee ob 3000 starck. Der houptman zů der Berner paner was H. Sebastian von Dießbach Schuldheyß zů Bern, Hanns Jacob von Wattenwyl lütinampt, petter imm hag venner oder panerherr. Bartlime knächt vortrager. Mitt den Bernern zugend die Stett Basel, Solenthurn, Byel ꝛc. Vnd alls die mitt einandern gen Bremgarten kamend, lägeretend sy sich vor der Statt by der Cappeln zum Crütz herumm, stalltend ir geschütz 20 starck vff redern, vnd 30 haggen, vff Vly Muttschlis matten, gägen den stöcken. Vnd die Houptlüt von beiden zügen der Zürychern vnd Bernern, thatend sich zů Bremgarten zamen, zů radtschlagen wie sy vff den fygend die v ort, ziehen wölltend.

Der Berner regiment.

Solenthurn.

454. Wie Zürych vnd Bern vff die 5 ort an beiden orten **) der Rüß hinuff zugend.

Als nun die Houptlüth vnd gwallthaber beider zügen zamen in der Statt Bremgarten kummen warend, klagtend erstlich die Stett die von Zürych, ires empfangnen schadens, mitt trostlicher zůsag, den schaden hälffen zů rächen, vnd daz sy vß empfälch irer hertzen, wöllind darzů setzen ir lib vnd gůt. Demnach wurdent sy all einhällig vnder ein anderen rätig, Diewyl die find sich an beiden orten der Rüß herab gä-

Die Zürycher klagt.

Raadtschlag.

*) Tags darauf. **) Ufern.

gen Bremgarten gelassen, der ein teyl vff Ottenbach vnd Lunckhoffen, der ander teyl vff Mury Boßwyl vnd Bünzen, darnäben die Stett von Gottes gnaden ouch die vile der lüthen habind, wöllind sy sich vff beide syten der Rüß, vff die beid huffen der finden teylen, vnd inen vnder agesicht ziehen. Vnd söllind deßhalb die von Zürych mitt irem huffen ziehen vff Lunckhoffen Ottenbach vnd Zug zů: die von Bern aber mitt irem huffen vff Mury vnd Merischwanden, ia vff Lucern zů. Doch das die find vnd mencklich gespüren möge, das, ob sy sich glich wol teyltend, nütisterminder eins wërend, vnd ir lib gůt vnd blůt zamen setzen wöltend, sachend sy an, das beide heerzüg von beiden panern sich durch einanderen vermischlen söltend. Dorum zog der Statt Zürych fendlj, darüber der Werdmüller houptman was, vnd daz in der Statt Bremgarten was, sampt der Fryen Empteren fändlj, vnd allem volck daz zů Bremgarten gelägen vß der graffschafft Baden, vnd die vßgenommen burger von Bremgarten, all mitt einanderen öber die Rüß zů der paner von Bern. Herwiderum zugend ettliche fendli ab der Lantschafft Bern, vnd das fendlj der Statt Basel, vber die Rüß zů der paner von Zürych.

Die Züg durcheinanderen vermischlet.

Sömlichs beschach vff Galli, was Mentag der 16 tag Octobers, vmm die 7 Stund amm morgen, welcher zyt ouch beid heerzüg, von Bremgarten, imm namen Gottes, vffbrachend, vnd zugend in iren gůten ordnungen, mitt allem geschütz, mitt irem vorhuffen, Schlachthuffen, nachhůten vnd troß, an der Rüß hinuff, vff den fygend, der domaln grad vor inen zů fäld lag.

455. Wo die 5 ort in disem der Stetten anzug gewesen, vnd wie sy sich an beiden teylen der Rüß geschickt vnd gehallten habind.

Dann die fünff ort lagend mitt iren fünff paneren vnd helffern den fritag zů nacht, ouch nachuolgenden Sampstag, biß nach mittemtag imm dorff zů Ottenbach vnd daumm in der selben gegne, vnd ruumptend vff, was daumm was. Als aber die Zürycher ab dem Albis (wie obgehört) vff Bremgarten zugend, warend ettliche metzger, amptlüth, vnd denen die straffen kündig warend, die zugend den nächsten, durch das taal hinab, diewyl sy wol wustend, das die paner von Zürych den Sampstag wurde zů Birmenßdorff sin. Vnd deren ettliche liessend sich herfür gägen dem ysenberg, ist ein berg ob Ottenbach. Wie nun ein wyb von Ottenbach, die von Zwilliken durch den ysenberg gen Ot-

Wie die 5 panern der 5 orten von Ottenbach abzogen syend.

tenbach kamm, der geharneſchten mannen ſichtig was worden, macht ſy in der 5 orten låger ein geſchrey, der Yſenberg were voll geharneſter lůthen. Dardurch ein groſſe vnrůw imm låger der 5 orten ward. Es was ouch by ettlichen nitt kleine forcht, alſo ouch das ſy inen das ynbildetend, daz aber nitt was. Dann wie an der höhe des bergs, an dem ort, da der fůßwåg hindurch gadt, ettliche bůchen gefellt, vnd dardurch das liecht oder die heytere glantzt, vermeintend ettliche der 5 orten es were der glantz der geharneſchten lůthen. In diſem getümmel des lågers der 5 orten, warend ettliche faſt vnrichtig, flůchtend vnd ſprachend, das vns Gotz diß vnd yhåns ſchånde, worumm ſind wir vß vnſerem gůten forteyl in diſen rick vnd in das gefarlich loch herab zogen? Vnd beſamlet ſich hiemitt das volck zamen in ein ordnung, vff dem acher vor dem dorff hinuß eins bůchſen ſchutzes wyt, der da ligt ob der landtſtraß gen Låneren oder Maſchwanden, vnd vnder der ſtraaß gen Dachelzen, in mitten. Das groß geſchütz hattend ſy ſtan, vff dem acher vnd rein, oben vnd nåben der kylchen, by dem groſſen Stein, da der fůßwåg hinuff an yſenberg gen Zwilliken vnd Hedingen gadt. Sölich ir geſchütz lieſſend ſy herab fertigen vff die Landtſtraaß, vnd zugend mitt iren 5 panern heruff gen Maſchwanden, dahin der zůg vff der nacht kamm. Wol bleib noch ettwas volcks imm låger das ſy gehept zů Ottenbach, biß noch vff mentag. Dann wie die vorhůt der Zürycher, an ermeltem mentag, von Bremgarten vff ſy ylt (dann wie abgeradten was, alſo zog die paner von Zürych gågen Ottenbach vff die 5 ort) lieſſend ſy ligen vil gweer, harniſch, ſpys vnd tranck, keſſel mitt fleiſch ob den fhůwreren, gerůſt gåns, kleider vnd allerley zügs, vnd yltend flüchtig irem gwallthuffen nach.

Die 5 ort zůchend wider vff Cappel, vnd dannen vff Barr.

Es brach ouch der ermållt gwallthuffen der 5 orten vff, vff gedachten Mentag S. Gallen tag, vnd zog richtig durch Knonow, vff Cappel zů, vnd vermeint man das låger zů Ebertſchwyl zů ſchlahen, dahin man ouch ſchon geloſiert hat. Wie aber der gwallthuffen kamm an den yfelſperg, by Cappell, wolt es die houptlůth vnd vil der gmeind nitt für gůt anſåhen, daz man ſich von Zug, ſo ferr lågern ſöllte, inſonders ſo es alles vmm die refier vßgåſſen were. Dorumm ward man råtig hinab gen Barr in boden, vnd in das dorff ſich zů lågeren, vnd da des ſindts zů warten. Das beſchach. Vnd lag der 5 orten zůg zů Barr biß vff Sampſtag was S. Vrſlen tag, der 21 tag imm October. Vnd håttend domals vil mol mögen lyden die Schlacht zů Cappel were erſpart worden.

Die paner von Bern zücht vff Mury.

Die paner aber von Bern vnd die by inen warend, zugend des Mentags für Bünzen vnd durch Boßwyl, vnd kamend gen Mury in das dorff vnd kloſter. Da wurdent von ſtundan alle götzen altår vnd

abgöttery vmmkert vnd zerbrochen, das kloster geplünderet. Vnd merteyl des hußradts, der imm kloster funden ward, den nächsten in den fryen ämptern vßgeteylt, die vorhin das iren imm überfal der 5 orten verloren hattend. Der appt H. Laurentz von Heidegg, was gen Lutzern hinyn gewichen.

Wie die 5 ort uß den Fryen ämptern abzogen syend.

Der houptman vnd rädt der paner von Bernn schribend an den houptman, vnd die rädt der paner von Zürych, also, Alls wir dem dorff Büntzen genäheret, hat vnser harst Büchsenschützen einen gefangen, der sagt daß das läger der 5 orten, so zů Mury gelägen vnlangist vffgebrochen, vnd sich in dry teyl geteyllt, namlich, so ist Jacob Martin mitt den 80 Welschen büchsenschützen, über die Rüß gefaren, die paner vnd das Schützenfendlj von Lucern gen Honreyn vnd Hochdorff, das fendlj von Münster vnd Meyenberg sind heym gefaren. Also sind wir gen Mury zogen, vnd habend vns da gelägeret. So ir nun yhensyt der Rüß dem fygend entgägen ziehend, vnd wir hie disent ligend, vnd ettlicher maß besorgend, das sy sich wider samlen möchtend, vnd sich vnderstan vns anzůgryffen, ouch die filicht, so ir vor üch habend, zů disen hinüber ziehen möchtind, denen ir vff dem fůß nitt nachkummen, bedüchte vns hoch von nödten sin, das wir ein furt in der Rüß sůchind, durch den wir, wenn es die notturfft erhiesche, zamen kummen möchtind. Vnd so wir dann ouch bericht sind das der Sturmm durch das gantz land heruff gangen ist, so sind sorgsamm. Vnd in der selben nacht, schript Bern widerumm, an Houptman Zürych, damitt wir zamen kummen möchtend, wöllt vns für gůt ansähen, ein bruggen über die Rüß zů machen, damitt wir, imm faal der nodt, zamen rucken mögind.

Wenn radt ein furt zů sůchen vnd ein bruggen zů schlahen.

---

456. Wie Bern gen Merischwanden, vnd dannen veber ein gemachte bruggen, zů den Zürychern veber die Rüß zogen sye.

Zinstags frů amm tag schribend die Berner widerumm an die Zürycher, wir habend vns beradten mitt vnserm zůg vns üch zů näheren, vnd schickend also lüth vff den wäg vnd lägerstatt an der Rüß vßzůgan, damitt wenn es nodt thüye, wir beider syts einandren trostlich zůspringen mögind. Dann vnsern zůg zů teylen, oder noch zur zyt, zů vch zů rucken, wil vns nitt fruchtbar beduncken, achtend besser sin dem sind an zweyen orten vnder ougen zů ziehend. Doch wenn wir üch vns genäherend, werdent wir der sach wyter nachtrachten.

Der Berner radtschlag an zweyen orten zů blyben.

Bernn gen Meris schwanden. Daruff brachend die Berner zů Mury vff, vnd zugend den Lucernern vff iren grund, gen Merischwanden, plůndertend da alles, was da was, vnd thatend mitt der kylchen vnd dem roub, wie zů Mury. Da begab es sich das einer von Burgdorff ein huß mitt fhůwr angezůnt hat. Da aber das brennen by dem láben verbotten vnd alein åſige Spys zů nemmen erloupt was. Dorumm ward gedachter Brenner mitt dem Schwert vomm láben zum todt gericht. Einer enthoupter.

Ebenet der růß aber, lagend den gedachten Zinstag die Zürycher, mitt irem zůg ouch still, vnd machtend zů Rickenbach an der Rüß die bruggen ôber daz wasser.

Des selben tags schreib Burgermeister der radt vnd die Burger der Statt Zürych den iren in daz láger, Sy vernámend, wie die Berner willens syend, zů den Zürychern zů ziehen, vnd zů radtschlagen, wie man den find angryffe. Darab sy ein angenám gefallen empfangen. Dann ouch sy nitt gůt beduncken wöllen, daz man in zweyen huffen ziehe, da entwáderer teyl dem andern zů hilff kummen möge. Vnd sye also ire meinung das man zamen in ein huffen ziehe, vnd den find angryffe.

Die Berner zühend zů den Zürychern veber die Rüß. Deß berichtetend die Zürycher die Berner, deßhalben brachend die Berner mitt irem huffen vff, amm mittwuchen, was der 18 Octobris, vnd zugend ôber die bruggen in ein huffen zů den Zürychern, vnd ruckt der zůg ettwas hinuff gen Mettmanstetten: vnd ward die brugg widerumm geschlissen. Vff disen tag kamm ouch daz fendlj von Mülhusen in daz Zürych láger, fast wol gerůst. Aller zůg aber hielt still imm láger, den Donstag den 19 Octob. Dann man ettlicher schwerren stuck bůchsen vß der Statt wartet. Bedůcht aber vil redlicher lüten nitt gůt sin, daz man dem find nitt schneller vff dem fůß nachylt, sunder mitt sôlichem verzug inn erstarchen vnd sin sach schaffen ließ. Milhusen.

Frytags aber den 20 Octobris brach der gantz zůg vff, vnd zog in sinen gůten ordnungen hinuff gen Roßow, Vrtzliken vnd in die gegne Cappell. Da liessend sich herfür by 50 fünfförtischen, das gab ein scharmutz, vnder den forderisten, vnd wurdent der 5 ôrtischen 5 vmmgebracht, vnd einer von Santgallen.

457. Wie die Berner vmm friden angesůcht wurdent, der aber von Zürychern abgeschlagen ward.

Vmm friden geworben. In disen tagen kamend ettliche Botten, insonder von Appenzell vnd Nüwenburg, vnd wurbend an die von Bern, daz sy inen bewilligen

wöltind zů einem friden zů reden. Die houptlüth vnd rådt der Bernern antwortend, Sy söltend gen Zürych keren, vnd da anhallten, wo die bewilligetind, liessend sy es beschåhen: wo nitt wurdent sy denen von Zürych byständig sin, so ferr ir vermögen reichte. Sömlichs schribend sy ouch zur stund den Zürychern zů, mitt einem brieff des datum ist vff Mittwuchen des 18 Wynmonats.

Wie aber sölliches Burgermeister råt vnd burger Zürych ouch bericht wurdent, ward dem Burgermeister in befälch gåben, nieman der von frides wågen fürbigårte, fürzůlassen. Dann man, noch zur zyt, weder dise noch andere botten hören wöllte. Sömlichs schreib man ouch in daz låger, mitt ernstlicher vermanung, sy wölltend dappfferlich vnd trostlich anziehen. Des brieffs datum stůnd Donstags nach Galli des 19 Octob.

---

458. Wie sich die 5 ort vff irem grund habind yngeschanzt, vnd sich die Stett den Zugern vff irem grund an die Aabern vnd in Wald ob Blickenstorff gelågeret.

Vff Sampstag S. Vrslen tag, den 21 Octob. sind die Stett mitt irem geschütz vnd dry schönen starcken huffen zogen den Zugern vff iren grund, vff die Aabern an rein, ob Barr vnd Blickenstorff, für vnd in den Thannwald, vnder Thann vnd nåben Flüy die höff. Die 5 ort aber die zů Barr lagend, habend alls sy disen gwallt gesåhen, vnd deß schiessens empfunden, nach ettwaz Scharmützes das dorff Barr verlassen, vnd sind hindersich vnden am Zugerberg in iren vorteyl gewichen. Der Stetten knåcht aber fielend in die dörffer Barr, Blickenstorff vnd Steinhusen, vnd plünderetend alles. Vnd hie achtend vil verständiger lüth. hie habind die Stett nitt wenig versumpt, das man des tags, den 5 orten nitt nachgetruckt, vnd sy anggriffen vnd mitt inen geschlagen hat, ee dann sy sich so gwalltig verschanzen mögen. Aber die panern vnd fendlj der Stetten, schlůgend des tags ir låger an genamptem platz, vnd zugend nitt den richtigen *) vff den find. Ir geschütz stalltend sy zů forderist an den Reyn, gågen Barr.

Der Stetten låger an den Aaberen.

Alls aber den 5 orten můß vnd wyl worden waz, sich zů bewaren, habend sy sich nach allem forteyl yngraben vnd verschanzet. Vnd namlich hat sich der ein ir vorhuffen gelågeret ob Barr; vff einem platz, der heist imm hymelrych. Da ferfalltend sy das wäldlj besytz, biß an

Der 5 orten låger vnden amm Zugerberg.

*) nicht geraden Wegs.

die Loretzen daz wässerlj. Forhar wurffend sy schantzen vff, vnd stalltend darzů 7 gůter stuck vff redern. Vff der linggen syten, hattend sy die Räben zum forteyl. Vnd warend in disem huffen meerteyls Zuger, vnd sunst von yedem ort 50 man, sampt der paner Rotenburg, vnd einem fendlj bůchsenschützen Welsch. Dann Bapst Clemens der 7 schickt den 5 orten herus zů trost, Johan Baptisten de Insula ein Genueser, der bracht mitt imm vff 2000 welscher, ettliche zellend me, ettliche minder, es warend überal 7 fendlj welscher, darunder vil warend der bůchsenschüzen, welche (onet die den Vrneren zůzogen) der Bapst versöldet vnd vffgebracht hat. Vnd dise warend der tagen zů den 5 orten kummen, vnd kamend der tagen für vnd für. Obgemeldet läger aber gieng vnd stieß biß an daz groß läger, gen ywyl.

Die Wälschen vnd Wallisser zů den 5 orten.

Dann die 5 panern, sampt 1000 Wallissern, welche ouch vmm dise zyt den 5 orten zůgegen warend, schlůgend ir läger gen ywyl, das gieng biß schier zů der Statt Zug, was fast wol verschantzt vnd versorgt mitt aller kriegsrüstung. Vnd stůndent vomm hymelrych an, von dem ersten läger, biß zů der Statt in die 43 oder 44 Stuck bůchsen vff rederen, sampt vilen doppelhaggen. Hiemitt wurdent die 5 ort ye länger ye frächer. Vnd lůffend fräffne gesellen immerdar herfür, in die Scharmutz.

Ein grosser wind.

Diser tagen gieng ein überschwencklicher starcker wind, der warff ettliche Tannen imm wald der Zürycher läger nider, die erschlůgend ettlich knächt. Dorumm gmeinlich geredt ward, es were zů besorgen, das wenig glücks wurde vorhanden sin: insonders von wägen der vntrüw der vngeschickten worten vnd brumles daz vßgestossen ward wider das wort Gottes vnd die zů Cappel vmmkummen warend, derhalben noch wyttere straff zů fürchtend.

Vnd wie in der 5 orten läger Mäß gehallten also ward in der Zürycher vnd Berner läger geprediget. Da die predicanten anzeigtend, diewyl man nitt trüwer ernsthaffter vnd rëdlicher wëre, vnd wenig besserung vorhanden, sye grösserer vnfaal zů besorgen.

---

459. Wie vff der Zabern vor dem wald von den Stetten geradtschlagt ward, wie man den find angryffen möchte, vnd was die imm läger zů Vßnach vnd die von Glaris gethan.

Radtschläg der Stetten.

Amm Sontag den 22 Octob. radtschlagtend die Houptlüth vnd Rädt der Stetten imm läger, wie sy dem find abbrächen, vnd inn angryffen

möchtind. Da ward geradten, diewyl sy sich nun me in ein sömlichen fortheyl gelägeret, sye nitt me möglich, sy, one verderplichen schaden vnd vndergang der Stetten, anzügryffen. Dorumm müsse man nun me vff daz sähen, wie man sy von einanderen trännen, vnd inen das läger brächen möge. Sömlichs werde man niener mitt anders mögen zü wägen bringen, dann wenn man sy an vilen orten irs landts angryffe. Dann wol zü gedencken, das sy nitt ir land wyb vnd kind werdint lassen vndergan, vnd hie imm läger verharren. Da so möge man ein züg vff die Schwyter gen Einsidlen, den andern über die Rüß, vnd über die Gyßlinger brugg vff die Lutzerner schicken.

Dargägen ward aber also geradten, es sye gar nitt güt den züg zerteylen. Dann wenn er zerteylt vnd geschwecht, möchtend dann die find in yl vffbrächen, vnd disen geschwechten züg angryffen vnd schlahen. Ueber das werde noch ein paner zü Bern vffbrächen, vnd vff die Lutzerner für Zoffingen hin ziehen. Darzü möge man den züg der zü Vtznach lige, anreysen*), das er über die Schwyter gen Einsidlen ziehe. Item das man die von Glaris mane, das sy zü denen gen Vtznach ziehind, vnd inen beradten vnd beholffen syind. Sömlichem radt ward geuolget, vnd gen Vtznach. ouch gen Glaris in yl geschriben.

Man hat aber ouch hieuor den 18 Octobers, vß der Statt Zürych vnd vß dem läger des Frienampts geschriben an den züg zü Vtznach, das er namlich vff die Märchling**) vnd Einsidlen ziehen söltind. Des gabend sy den 19 Octob, Donstag nach Galli, ein sömliche antwort, Es were noch nieman by inen, vnd werend noch nitt gefaßt, so sy aber sich besammlen wurdint, wölltend sy ir bests thün, vnd den Schaden hälffen rächen.

Was in dem läger zü Vtznach gehandlet.

Aber vff das eegemellt schriben ab der Aaberen, antwurtent Houptlüth vnd Fenner, deren von Grüningen vnd Doggenburg, Wie ir vns geschriben, daz wir vff die Schwyter ziehind, vnd sy schedigind: glycher gstallt habend vns ouch vß der Statt vnser herren zügeschriben, Daruff lassend wir üch wüssen das die pänner vff hinächtige nacht erst zü vns gen Kalltbrunnen kummen sind, Tusend starck: doch nitt vil harnisch, vnd nitt wol gerüst: mitt denen habend wir noch keinen radtschlag gemacht, wöllend aber biß morn zü radt werden. Ir wüssend das wir vil Ryet vnd gräben vor vns habend. So sind vnsere fygend nitt zü verachten, alls die starck, mitt gütem geschütz in iren starcken Vorteyl ligend. Wyter habend ettlich gesellen gefangen, vff Glarner piet, den Vogt Mertzen zü Schwytz, den Amman Hegner von Lachen, Vogt Eychholtz vnd sunst noch zwen. Doch sind wir nitt so starck, alls

*) zu einer gewissen Absicht geschickt, fertig machen. **) Bewohner der March.

man vermeint. Nütistminder, wo wir hilfflich sin mögend mitt lib vnd gůt, sol vngespart blyben. Datum zů Vtznach imm läger den 23 Octobris.

Vnd die von Glaris gabend vff die gethan manung nachuolgenden bescheyd, Landtammen vnd Radt zů Glaris, embůtend den houptlůthen Vennern vnd Rädten der Stetten Zůrych, Bern, Basel, Solenthurn, Schaffhusen, Santgallen: Wir habend verstanden ůwere manung, das wir angendts vnd in angesicht deß brieffs, den ůwern imm Gasttaal zůziehen söllend. Daruff habend wir geradtschlagt vff morn ein Landtsgmeind zů stellen: was dann sömlicher gefellig, werdent ir one zwyfel wol vernemmen. Das wir ůch bißhar nitt zůzogen sind, ist dahar, das wir glouplich bericht, das ettwas Welschen Zůgs zů Vry ligt, der so bald wir verruckt, vns geordnet ist, in das land zů fallen. Dorumm wir bliben sind, das vnser zů vergoumen *). Wir sind kleins vermůgens, darzů vnder vns zerteylt. Da hättend wir vermeint, ir söltend sömlichs ansähen, vnd vns also růwen lassen. Datum zů Glaris Mentags vor Simonis vnd Judä 23 Octobris vmm die 7 vr vor mittags. Ettlich besondere personen schribend ouch hienäben, man hätte wol 200 vßgenommen zů einem fendlj. Aber die widerparth, die starck were, trowte, so bald sy die Euangelischen, verrucktind, wöltend sy mitt macht den 5 orten zůziehen. Daruon ouch hieuor gesagt worden ist.

---

460. Von dem Raadtschlag des zugs an den Zugerberg, vnd wie er geschwellt worden sye. Vnd wie es in der graffschafft Baden gestanden.

Eben vff den obgemelten Sontag den 22 Octobris, ward in dem radt, von dem erst gesagt, ouch das beschlossen, damitt man am find nitt můssig läge vnd nůt thäte, vnd das volck vnwillig wurde, so söltend ettliche fendli, deren namen hernach volgen werdent, in der nacht den 12 vffbrächen, vnd den nächsten zůhen, in der stille, an die Sylbruggen, vnd demnach an Zugerberg, also das man mitt dem tag amm hymel, der 5 orten läger hinderzogen, vnd von dem Zůgerberg hinden in sy fallen möchte. Also söltend mitt dem tag die zwo panern ouch vff sin, wenn inen ab dem berg mitt fhůwr zeichen gäben wurde. Daruff sy ab der Aabern in den boden ziehen, vnd vorwertz der 5 orten läger angryffen. Vnd sömlicher radtschlag ward alls gůt eerlich vnd erschießlich fast einhällig angenommen. Deßhalb ouch befolhen ward, das die houptlůth vnd gwallthaber sich daruff růsten söltind. Welches ouch beschach.

*) in Acht nehmen, Sorge tragen.

Aber Bly Brůder ab dem Ratolffsperg, vnderuogt zů Husen, by Cappell, welcher wol geachtet was, das er der sach wol wöllte vnd der gegninen vnd straassen wol köndig were, ouch vil kundtschafft von den finden hätte vnd wunderbar ire radtschleg erkundigen könde, der kam zů Houptman Lauatar vnd Dießbach, ouch zů den anderen fürnemmen lüthen, vnd sagt mitt grossem bethůren, wie er der straassen an Zugerberg so kündig were, das er gruntlich wol wüßte, das man weder mitt dem geschütz, noch mitt vollem zůg ziehen möchte, vnd wurde deßhalb nitt on des zůgs der Stetten mercklichen schaden, sömliche reyß fürgenommen werden. Als er aber hiemitt wenig gestandts hat, kamm er vff der nacht, alls man zů mitternacht, vff sin sollt, vnd berichtet den houptman vnd die rädt, das er gruntliche kundtschafft, durch sine vertruwte lüth, hätte, vß dem läger der finden selb, das sy ein anschlag gemacht, das Zürycher vnd Berner läger gägen tag zů överfallen mitt macht. Thet ouch deß ettwas schyns dar. Alls man nun sömlichs für war hielt, stallt man fast starcke wachten, vnd wollt nieman me von dem andern ziehen, sunder all mitt vnd by einandern blyben, vnd des findts erwarten. Damitt was der radtschlag, den verständige lüth für gůt hattend, gebrochen vnd geschwellt. Alls es nun taget, ward ouch nüt vß dem överfaal. Dann die 5 ort nun nitt der glychen thatend. Vnd wurdent ettliche eeren lüth gedachter warnung welcher ley sy ioch beschähen, dem vogt Brůder nüt diß hölder.

Der radtschlag wirt gebrochen.

Wie dann ouch von anfang des kriegs vil tröwens was, wie die Keyserischen dürch Waltzhůt, vff Baden zů ziehen, ouch in das Rhyntaal fallen, vnd anderschwo den Zürychern vnd Berneren wurdent zů schaffen gäben. Dahar versach man ettliche plätz mitt gschütz vnd lüthen: insonders leit man Niclausen Brunner, der zyt vogt vff Regensperg, gen Zurzach, da vnd zů Cobeltz sorg zů haben. Der schreyb diser tagen in daz läger vff die Aaberen, zů Waltzhůt sye kein volck, onet alein ettliche zůsätzer. Es syend wol die von Rotwyl mitt einem fendlj dahin kummen, vnd habind verhofft, sy söllind da 6000 mann finden, mitt denen sy den 5 orten wöllen zů ziehen. Nun aber ligind sy da alein. Welche wol můssind änet dem Rhyn behallten werden.

Wie es in der graffschafft Baden ergangen.

Rotwyler zů Waltzhůt.

---

461. Von dem Zug an den Zugerberg, vnd wie der berg sye yngenommen, vnd was sich da erlossen habe.

Amm morgen des volgenden Mentags, alls kein överfal der 5 orten, wie Brůder gesagt, kummen was, raadtschlagtend die Stett widerumm,

rüffend an vmm hilff.

übel, vnd kartend für den gwallt der 4 orten, vermanetend sy ires züsagens, daz sy diser zyt vil vnd dick der Statt Zug vnd dem Vssern ampt, trostlich gethan, daz sy zü inen ir lib eer vnd güt setzen wöllind. Diewyl es inen dann ietzund an der höchsten vnd grösten anrt vnd nodt lige, so söllind sy thün, alls getruw lieb Eydgnossen, das wöllind sy yeder zyt verdienen mitt irem lib blüt güt vnd läben.

Die 5 ort wöllend den züg nitt teylen.

Hierüber berietend sich die houptlüth rädt vnd gwallthaber, vnd ward allerley geradten, es was ouch alls ein vnrüwiger verworner radt, alls sy inn des gantzen kriegs gehept habend. Zü letst gab man den Berg vnd Taallüthen von Zug, die Antwort, Was man zügesagt, das hätte man trüwlich bißhar gehallten, vnd wurde man es fürohin ouch hallten, vnd läge man dorumm hie zü fäld in mitten der finden. Vnd sye aber nitt alein vmm die von Aegerj vnd Menntzingen oder vmm den Zuger berg, sunder vmm alle 5 ort ze thün, denen gällte es gemeinlich ir eer lib blüt vnd güt wyb vnd kind huß vnd heym vnd was sy vff erden habend. Dorumm man gar güt sorg haben müsse, Vnd könne man nitt einem yeden sin huß besonders schirmen, vnd damitt daz gantz land, vnd den gantzen heerzüg in die gefaar des verderbens stellen. Diewyl sy dann selbs vor ougen sähind, wie die 2 paner Zürych vnd Bernn inen vnder ougen standint, das wenn sy sich verrodent, sy grad in sy fallind, könne man den forteyl nitt also ring übergäben. Syend aber der hoffnung sy wöllind dise sach leyten, das sy des empfangnen leyds vnd schadens widerumm müssind ergetzt werden.

Die Bergslüth züzend an Berg mitt denen die sy gehaben möchtend.

Aber hiemitt wurdent die Berg vnd Taallüth nitt gestillet noch begütiget, sunder klagtend sich übel, vermeintend man handlete nitt trüwlich mitt inen, rüfftend an güt fründ vnd gesellen, daz sy inen ein trüwen dienst thätend, vnd mitt inen hinuff an berg zugind. Dann sy hofftind der künde des gebirgs halben grossen forteyl zü haben, vnd ettwas amm find zü schaffen. Vnd diewyl von andern orten mancher redlicher man was, der ab dem ellend ein beduren hat, brachtend sy vil redlicher lüthen vff, die sich zü inen thaatend, das iren ettlich hundert wurdent, die selben brachend, was ioch die andern darwider sagtend, vff, vnd zugend vff der nacht an Zugerberg.

Die 5 ort schickend ein volck den vorigen nach.

Wie nun sömlichs die überigen von den 5 orten sahend, vnd allerley reden von dem gemeinen man beschahend, darzü manchem dappffern man nach zü hertzen gieng, das die iren vß nodt vnd anrt also dahin zugend: vnd diewyl dann ouch mitthinzü vnder der Aabern beide huffen by den panern Zürych vnd Bern, in ir lager zerlüffind, das von den selben kein gfaar me zü erwarten was, wurdent sy rätig vnd verordnetend vß dem läger zü ywyl, ein völckli, das was by 1400 mann, sampt des houptman Baptisten fendlj mitt den Schützen. Die zugend

mitt einandern biß in das Grút, da lágeretend sy sich zů des Kernen vnd Schwyzen huß. By disen was Hans Hug allt Schultheiß zů Lucern, Jacob Stocker von Zug, vnd andere vernampte lúth, die alle die zyt der zwytracht fast vnrůwig gesin warend. Da gieng hernach ein red vß, das die wyber der enden, disen habind můssen krappffen*) bachen. Dannenhar entstanden, das hernach ettlich einandern krappffen frásser geschuldten, ye Daz man in ettlichen kylchen, nach gemachtem friden, ein růff thůn můssen, daz nieman den andern mitt dem wort krappffenfrásser schmachte oder tratzte. Doch wie dem allem, so ist es gewúß, das diser huff, amm Grút, sich gesumpt, vnd geássen hat, vnd zur thaat, vnd ráchtem tráffen der schlacht nitt kummen ist.

Sy lágeren sich in das Grút.

Krappffen frásser.

Christan Yty von Aegeri aber ist mitt sinem húffli der gůtwilligen knáchten, gantz still óber den Zugerberg vß, vff Wylágere zů kummen. vnd vor Wylágere vssen was ein heyligen húßli, vnd darby ein gatter, durch den selben gatter zallt Christen Yty sampt ettlichen andern die knácht, die sy in irem húffli hattend, vnd fundent aller me nitt, dann 633 ettlich sagend 636. Dise mann thatend sich zamen, vnd zugend wyter vnd fast still vff die linggen hand von Wylágere. den berg vff, den fygend vff dem Gubel zů sůchen, vermeintend inn vngewarneter sach zů óberfallen.

Wie vil deren die die Schlacht amm Berg gethan. 633.

Alls aber der ander huff in das Grúth disem húffli nach zogen was, machtend die 5 ort in irem láger vil me fhúwren, dann sy kein nacht noch nie gehept hattend, alein daz sy also verburgind, daz ein volck von inen zogen, vnd iren imm láger minder worden. Sómlichen list marcktend ouch ettliche by den 2 panern, die der dingen achtetend, schrúwend fast, man sólte gůt sorg haben, dann die sind ein duck**) imm sinn háttind.

Vil fhúwre gemachet.

463. Von der Schlacht vff dem Gubel zů Schneyten oder Fúrschwanden, vff dem Zugerberg.

In disen dingen was der Stetten Zúg vff dem Gubel von einandren zerstrówt, vnd fast liederlich vnd vnsorgsamm. Sólichs mißfiel ettlichen eeren redlichen lúthen, die sich wenig gůts versahend, vnd giengend ettwas hinus fúr das láger, da sahend sy ettliche der finden mitt den zúndseylen***), gágen inen ziehen. Des thatend sy ylende warnung in daz láger: daruff ettliche sich anhůbend rústen vnd herfúr thůn in der Stetten láger. Beringer Leeman der Burgern Zúrych, vnd andere ernst-

Der Stetten zúg vnsorgsamm.

*) Kuchen. **) List. ***) Lunten.

hasste man schultend fast übel Jörgen Ottlin obristen wachtmeister (der sunst von Schwytz doch Zürych burger vnd säßhafft was) das er nitt bessere wacht, ia kein wacht hielte. Dargägen der wachtmeister sich ercklagt, der grossen vngehorsamme, vnd das er diser nacht nieman mögen vff die wacht bringen, vnd daz alle andere wachtmeister wol wüssind, das hie an imm nüt erwunden sye.

Jörg Ottlin.

Anthonj Seckler von Santgallen sprach, Wol vff ich weiß redlich gesellen, die wöllend wir nemmen, vnd die sach gruntlich, wie sie gestaltet erfaren. Also namend sy 20 büchsenschützen, meerteyls von Santgallen, vnd liessend sich gägen Wylägeri, vnd kamen an ein tobel: da sy glich wol marcktend, das die find vor handen warend. Dorumm lüff Jörg Ottli der oberist wachtmeister widerumm hindersich, inn das läger, musteret die houptlüth herfür, sagt was vor handen were. Das gab nun ein grossen vffbruch, in allem läger. Vnd von Stund an wurdent zwo Schlachtordnungen gestellt, die ein zü dem gschütz. Darinn warend die fendlj der Stetten Zürych, Basel, Schaffhusen, Santgallen, Mülhusen. Die ander ward näben zü deren gestellt: darinn warend die zeychen Bischoffzell, Diessenhoffen, Frowenfeld, Wynfälden, Wyl oder Gottshußlüth vnd Doggenburg.

Anthonj Seckler von Santgallen.

Zwo ordnungen gemachet.

Vnd die 5 örtischen warend nun me ouch nitt wyt von der Stetten läger, schicktend deßhalben ettliche vß die find zü besichtigen wie sy doch lägind, vnd wie sy sich hieltend. Nun aber hattend iren meerteyls wysse hembder über der pantzer vnd harnisch angeleit, damitt sy einandern in der nacht kandtend. Dorumm thatend die Späher ire hembder ab, vnd verschleicktend sich zü der Stetten ordnung, vnd sahend (dann der nacht Monschyn was, diewyl es grad Sampstag daruor Wädel*) worden) das die Stett in zweyen ordnungen stündent, die ein ordnung obsich dahar der angriff beschach, die ander entwärig durch die weyd gägen Etterstallden, doch nitt über ein Steinwurff wyt von einanderen. Die Spächer erschrackend des fast übel, vnd giengend widerumm hindersich gägen den iren, daz sy nie von nieman der Stetten angesprochen noch zü red gestellt wurdent. Sy radtschlagtend mitteinandern wie nun me der sach, die gar gefarlich was, zü thün were. Vnd wurdent mitt einanderen eins, sy wöltend den iren fürgäben, Gott hätte die find in ire händ gäben. Dann sy all schlaffind, vnd habind kein sorg. Das ouch zum teyl war was. Vnd hattend die rächnung daruff, Wenn sy anzeigtind, daz sy in iren güten Schlachtordnungen, by dem geschütz stündent, wurdent die iren, filicht weder den forteyl übergäben, noch angryffen wöllen, vnd also mitt schanden vnd schaden, vngeschaffter sach widerumm zuo den iren in daz läger ziehen.

Die 5 ort schickend Späher.

*) Vollmond.

Der Stetten knächt blibend nitt in der ordnung.

In dem fiengend an der Stetten ordnungen widerumm zergan vnd schwach werden. Dann die knächt gar vnwillig, ettlich ouch müd, woltend ouch nitt meinen das so grosse gfar vor handen wêre, ettliche saassend nider, vnd leitend sich, ein güter teyl verstall sich widerumm vß der ordnung hin vnd har zü iren fhüwren. Do kamm ouch Anthoni Seckler von Santgallen, der hieuor mitt Jörg Ottli vßgangen was, gen erfaren, ob doch der find vor handen wêre, vnd sagt offentlich, wie er die find gesähen in einem huffen mitt wysen hembderen dahar ziehen, syend ouch nun me nitt wyt von dannen. Dorumm schrey er daruff man sölte Lerman schlahen. Daruff trang ouch Jörg Ottlj der wachtmeister. Der Houptman Fry aber, antwortet, der Lerman wurde das volck erschrecken. Die wachtmeister aber sagtend, kein kriegsman erschräcke ob einem Lärman. Darüber der oberist-houptman widerum dry man hinus schickt, das feld zü besichtigen. Die kamend aber bald wider vnd sagtend glich wie der wachtmeister von S. Gallen Anthonj Seckler. vnd do der Houptman ouch noch nitt wolt lassen lärma schlahen, sagt Jörg Ottli zü dem Houptman, Nun wolhin vernetzend ir vns dann dises Spyl, wil ich gehilfft vns Gott heym öch öwer wort trüwlich darthün vor minen herren zü Zürych. Der Houptman aber sprach, Lieber fründ, sind zü friden vnd vnerschrocken, thüye iederman sin bests vnd sye dappffer, wir wöllend vns des volcks redlich erweren. Gand ir hin vnd trybend die vnseren allenthalben von den fhüwren vff, in die ordnung.

Houptman Fry will nitt das man Lärman schlahe.

Die 5 ort sterckend ein anderen zum angriff.

Als sömlichs by den Stetten beschach, warend der 5 orten vßgesandte Spächer, widerumm zü irem huffen kummen, warend vor mencklichem fast trostlich, vnd sagtend, Gott hat vns dise lüth in vnsere händ gäben. Dorumm sind wol gemüt, vnd ziehend dappffer dran, dann wir sy one Sorg vnd schlaffend funden. Doch verachtend die sach nitt, thünd öch wol zamen. Do vermandtend sy ein andern, dappffer für wyb vnd kind für huß vnd heyn, trostlich zü stryten: knuwtend nider rüfftend mitt irem gebätt Gott an, vmm hilff vnd bystand, daß sy iren fygend möchtind ab dem iren vertryben vnd sich ires schadens rächen. Stündent widerumm vff, vnd zugend stillschwigend in das thannhöltzlj, daruß in die figend zü fallen.

Der angriff vnd die Schlacht amm Berg.

Die wachtmeister aber der Stetten lüffend vmm die fhüwr der iren vnd tribend die knächt vff von fhüwren. Doch kamend sy nitt över daz dritt fhüwr, die 5 örtischen trungend dahar in ir güten starcken ordnung, vnd griffend die ordnung der Stetten an, by dem geschütz, vß welchem nitt vil über zwen oder 3 schütz (nitt fast schädlich) beschahend. Sy griffend aber an mitt einem grossen grusammen geschrey, da ettliche schruwend, Wo sin sy, wo sin sy die ketzer vnd kelchdieb,

har, har, har, die Stett thatend den ländern dappfferen widerstand vomm anfang, vnd tribend sy ettwas hindersich, das der wyssen hembderen ettwan mengs nidergelegt vnd den 5 orten der Syg nitt one blüt vnd schaden ward. Do schwancktend die 5 örtischen an der linggen syten, besitz, in der Stetten huffen, vnd övertrungend inn (dann die ordnung sunst nitt starck was) vnd brachtend inn mitt grosser niderlag in die flucht. Vnd die ander ire ordnung die näben für stünd halff nitt, vnd entschutt sy nitt. Vnd kamend die 5 örtischen ouch an die selb entwärig, vnd trantend die selb ordnung ouch ab einandern, vnd iagtendts in die flucht. Vil fluhend in allem schlahen von den fhüwren hinwäg. Die flucht was den Stetten so vil gefarlicher das es nacht was, vnd sy der gegnj nitt kündig, vnd kamm der meerteyl in der flucht vmm. Vil verfielend. Es sagend ouch ettliche, das so vil me volcks der Stetten vmmkummen, daz zů letst ouch der huffen vß dem Grüt zum nachiagen kummen sye.

Flucht.

Nach erlangtem Syg danktend die 5 örtischen mitt irem gebätt Gott darnach hůbend sy an die gefangnen deren ein gůter teyl was, hinyn gen Zug das Radthuß vnd ire todten vnd wunden ab der walstat zur begrept fertigen. Da zů Zug vnd in dem läger zů ywyl, ward grosse fröud, gehört vnd gesähen. Die flüchtigen der Stetten kamend wund, mitt zerrißnen blůtigen fenlinen, vnd ellend wie sy mochtend widerumm in daz läger zů den 2 panern, da leyd vnd truren was.

Fröüd der 5 orten.

464. Von dem verlurst der Stetten an der Schlacht amm Zuger berg.

Diser angriff vnd die Schlacht ist beschähen, by Monschyn, in der nacht, nach dem einen gägen den zweyen, gägen morgen, des zynstags, welcher was der 24 tag Octobris. Vnd hortend die by den panern vil das schyessen, vnd ettwas geprächts vnd getümmels, das man sich wenig gůts versach, wie dann ouch die bottschafft bald herab kamm, wie es ergangen. Das deßhalben nüt me gehandlet ward des angriffs halben, wie der selb vff den morgen vff daz läger der 5 orten angesähen was. Die 5 örtischen aber zugend erst imm tag vff die walstatt, plünderetens, fürtend alle rüstung darab. Vnd an dem abend des selben tags, nach den 7 hůbend sy an fröud schiessen, tribend es gwalltig vil vnd lang, schribend ouch iren Syg wyt und breit vß, den fründen, den heymschen vnd den frömbden: gabend den Syg zů Gott vnd der iunckfrowen Maria, starcktend ander lüth in der Bäpstischen religion,

vnd wurdent ouch sy in der selben ye länger ye me verherttet. So namm ouch ir fräche nüt ab, sunder vil me zů.

Der verlurst der Stetten an ermälter Schlacht, was nitt klein an lüthen vnd an gůt. Dann da ward baarschafft an gällt daz die Stett mitt inen fürtend, gewunnen, vil schöns harneschs, geweer, vnd insonders mitt silber beschlagne gweer, item das geschütz mitt aller artalary, mitt aller rüstung, roß vnd wägen, ettlich reyßkästen, vnd was man in dem troß in die reyß fürt. Wiewol sy ouch ein teyl der dingen in dem läger blyben lassen. Der Stucken vff rederen, wie obgemeldet, warend 11, one haaggen vnd handtbüchsen, deren ouch ein gůter teyl was. So wurdent da von Stetten verloren 5 fendlj. da deren eins der Statt Zürych was, eins der Statt Mülhusen, vnd zwey der Turgöwern Frowenfeld vnd Wynfelden. So kamend an lüthen vil eerlicher redlicher mannen vmm. Vnd namlich von Zürych

Verlurst.

Von Zürych vß der Statt

Jacob Fry obrister houptman der 11 fendlinen, deß radts Zürych, vnd der zyt houptman zů Sangallen.

Welche v. Zürych vmkummen

M. Hanns Wägman der allt, des radts. Gerwer.

Felix Leman der Burgern, vnd fendrych.

Oßwald Schmid der Burgern. Glaser.

Vnd sunst gemeiner Burgern vß der Statt,

Vrs Geßner kürsiner des verrümpten herren Conradten Geßners doctors liblicher vatter.

Lamprecht Murer.

Hanns kammlj.

Hanns Conradt Sprünglj.

Zacharias Leeman.

Hanns Löw maler.

Jörg Stocker.

Conradt Schlyg. 12.

Von Männendorff.

Jörg Spaach.

Rüde ab Reyte.

Von Humbrächtiken.

Hanns Glaser. Bertschi Kramer.

Von Stäfen. Heinj wäber.

Von Küßnach ab dem Zürych See.

Vlman von Chüsen.

Von Dallwyl Hanns Michel.

Von Horgen Conradt Wagner.

Von Töß

petter Beckli, zůgenampt Walch.

Von pfäffiken Schůmacher ab Gublen.

Von Stammen Michael Süß.

Jacob Küchlj.

Von Wülfflingen Conradt Täller

Vlrych Kronower.

Sebastian hiller.

Von Elota Conradt Vogel.

Von Sbutzach Heytz arckert ein Starck fast groß man.

Von Fellthen Heine Braschler.

Von Flaach oder Follikon. Jörg Käller. 31.

Basler verlurst.

Von Basel vß der Statt sind vmmkummen 14 man: vnder welchen zwen gar eerlich man zellt werdent,

Dammian yrrmj vnd Junckher Marx Russinger, zwen besonders liebhaber des heiligen Euangelij.

Wie vil vnd welche aber von der Landtschafft vmmkummen syend hab ich nitt mögen gruntlich erfaren.

H. Joan. Oecolampadij Diaconus D. Hieronymus Bolanus ein fast gelerter iunger man bleib ouch an dem Berg.

Schaffhuser verlurst.

Von Schaffhusen sind vmkummen,

Heinrych Schwartz houptman.

Hanns Rodolff Schryber.

Heinrych Bůlj zunfftmeister.

Hanns Brůder werchmeister.

Adam Öchßlj. Hanns Bůcher.

Anthonj Büggi.

Vlrych Russenbach.

Herman Ruch. Heinrych Hanser.

Melchior Frittschy.

Caspar Müserlj.

Conradt Oederlj. Jakob Linggi.

Conradt Müller.

Niclaus Scharff.

Heinrych Starck. Vlrych Ermatinger.

Matthys Brunner.

Ludwig Bäschlj

Hanns Amman.

Hanns Wäny vnd sunst noch 46 burger, deren namen ich nitt hab mögen öberkummen. Dann aller deren Schaffhusern, die amm Berg vmmkummen, sind 63. One die wund worden vnd hernach deren wunden abgestorben sind.

Vmm losung irer gefangnen hat die Statt Schaffhusen gen Lutzern gesandt 167 fl. vnd 2 batz. Vnd insonders hat sich zunfftmeister Johans Mägis mitt grossem gällt lösen müssen. Er hat ouch dem, der inn gefangen genommen 25 iar lang iedes iars ein Soumm wyn, des besten Schaffhusers gegäben, vnd zügeschickt.

Von Santgallen vß der Statt sind imm Stryt an dem berg bliben,

Santgaller verlurst.

Andreas Eggius ein gelert dugentrych man, Burger zû S. Gallen. Extat eius Epigramma in D. Vadiani Melam.

Anthonj Gägi, zûgenampt Seckler, des zûgs wachtmeister.

Conradt Meyer.

Sebastian Kromm.

Vlrych Kromm.

Anthonj Madeck. Bartlime Herman.

Wolff Spängler.

Anderes Tobler.

Lang Hans Jung. Anderes Heberlj

Vlrych Ziegler.

Hanns Brugger.

Hanns Clemens Hor

Sebastian Steinman. Zacharias Leman.

Anderes Gißler. 17

So sind gestorben, Michel Baschart, der ward gefangen, starb der wunden zû Lucern.

Gregorius Gerwer

M. Hanns Grusing Steinmetz.

Benedict Lüty. Hanns Sturmm.

Boni Murer. Diß 5 acht man der pestilentz, me dann der wunden, gestorben sin.

So warend zû Zug vnd Lucern gefangen

Conradt von Eppenberg.

Jacob Laderer. Claus Tägen.

Simon Schûmacher. Jacob Dietzi.

Otthmar Widenhûber. Thyes Wätter.

Dise alle wurdent durch hilff vnd erledigung oder losung der Statt Sangallen, widerumm ledig.

Von Mülhusen sind vmmkummen,

Milhuser verlurst.

Vlrych Spyeß der Statt fendrych, sol übel verwundet, verfallen sin, vnd sol das fendlj todt amm armm gehept haben, vnd also von Berglüthen funden sin.

Vlrych Häfflit.

Ludwig Ländy.

Hanns Bäriß.

Claus Hüber genampt Bär.

Vlrych Derk. 6

Tödtlich verwundt vff der waldstatt gefunden vnd gefangen sind dise,

Conradt Hertenstein.

Oßwald Wachter. Wolff kachler.

Jörg Schluher. Claus Luderer.

Ab der Aberen des 24 Octob. schribend die Mülhuser iren herren den verlurst, vnd das nitt över 40 man werind överig die nitt verwundt vnd praesthafft.

Von Bischoffzell sind vmmkummen

petter holtzer Eraßmus Brunschwyler yno Adliker vnd poley Brenner. Nitt me hab ich mögen erfaren. Vil sind wund worden.

Dise Bischoffzäller habend sich durch den gantzen krieg gantz trüwlich zů der Statt Zürych paner than. Vnd alls vil vnd meerteyl der Stetten der paner Zürych nitt me zůzugend vnd nachuolgtend. Zugend die Bischoffzeller mitt dem fendlj von Santgallen, von Bremgarten der paner von Zürych nach vnd verharret trüwlich biß in daz end. Das man inen billich nimmer sol vergässen zů gütem.

Von Diessenhoffen sind vmmkummen keine die ich mögen erfragen by den Diessenhoffern, onet alein

Jacob Otth vnd ein iüngling was sines brůders Sun, desse namen ich nitt hab mögen erfragen.

Doch warend der Diessenhoffern nitt wenig wund vnd verletzt.

Vß dem Durgöw sind vmmkummen die predicanten, deren namen mir zůkummen sind.

M. Jacob Töucher.

H. Wolffgang von Hüttlingen.

Der predicant von Herdern

H. Rodolff von Rickenbach

Der predicant von Homburg.

Der predicant von Mammora.

H. Niclaus von Eloten.

Der vmmkumnen vß der Lantgrafffschafft sind mee, hab aber, alls hernach volgt, nitt me erfaren mögen. Inn vnd vff disen verlurst ward geredt, man sölte wol gesähen haben daz kein glück were by disem zůg zů hoffen xin. Dann des ersten alls beide fendlj Frowenfeld vnd Wynfelden vff das Albis zur paner Zürych kummen, habend sy sich getrentt. Dann die Lantgrafffschafft hat alein daz Winfelder fendlj wöllen fliegen lassen daz Frowenfelder vnderschlahen. Welchs so ferr

kamm daz sich beide fendlj vff ir ort stalltend. Do stalltend sich die grichtsgehörigen Ytingen, Crützlingen der Rychenow Gachlingen vnd andere der Statt Frowenfeld nachburen, das der Frowenfelder huff grösser worden. Noch denocht namm der nyd vnd vnwill zwüschen inen nitt ab, daz sy einanderen nitt vil geachtet. Daz ouch inen nitt wol erschossen.

Gefangen vnd gen Lucern wurdent gefürt, der Aman Ferr houptman Starb Heinrych Engel Lantamman Starb. Hanns Mörikofer Schuldheyß. Ward ledig mitt grosser Ransom So sind vmkummen Heini Karrer vnd Schwartzhans von Gerliken Vß dem Langendorff by Frowenfeld sind 6 vmmkummen, ist zugehörig der Rychenow. Vß den gerichten yttingen sind vil vmmkummen deren namen ich nitt hab mögen erfaren. Dann imm 1563 vnd 1564 iar hab ich lassen in dem Turgöw flissige nachfrag hallten. Doch nitt me, dann hieuor anzogen gruntlich vnd warlich erfaren mögen. Dann der sachen was schon (wie dann vnder den menschen beschicht) aller dingen vergässen.

Der Gottshußlüthen sind vmmkummen. *)

Der Doggenburgern sind vmmkumen

Sibenzig vnd ettwas by 3 mannen. Me habend mir die alten Doggenburger, die an der Schlacht gesin nitt können anzeigen. Sagtend ouch eigentlich daz der vmmkumnen nitt me xin.

Die allten kriegslüth die dise 600 man gesähen, sagend das es ein schön vßerläsen volck gewesen.

Ir houptman was Heinrych Steiger Stattschryber zu Liechtensteig ein allter man der kamm an der Schlacht vmm amm Berg. Fendrych was Niclaus Tobleer von Stein sin vorfändrych Hanns Grob von Bitzischwyl. Die brachtend das fendlj ab der Schlacht. An des vmmkumnen houptmans statt ward gesetzt ein ander houptman, Frantz Hoffammen.

Die 5 örtischen, so die waldstett vff dem berg behallten habend, gebend für, es syend vff dem platz der Schlacht vff Schneyten, dry gruben gemacht, vnd darinn der Stetten lüth vergraben 830 man. Ist wol müglich, das diser nitt so gar vil gewesen syend: diewyl sy für gwüß vnd eigentlich ein anzal der Erschlagnen zu Cappell benampsend, die sich doch gruntlich nitt halb befindt. Doch wie dem allem, ist allenthalben der erschlagnen warlich vil me, dann gut sye. Die Berglüth habend hernach vff die waldtstatt ein Cappylen gebuwen: welche by den Zürychern vil vnwillens ernüweret hat, alls die da vermeintend, söliche Schaden söllte man vil me in vergäßlikeit, dann in ewige gedächtnus richten. Gott weist was sömlich sachen zu letst bringen mögend.

830 man vergraben vff der wal statt.

Die Cappylen vff dem Berg.

---

*) Leerer Raum von einer halben Folioseite.

465. Was die Statt Basel den zweien Stetten Zürych vnd Bern in daz läger zügeschriben. Vnd wie Bernn noch mitt einer paner vßzogen ist: vnd wie vil zeychen sy imm feld gehept.

Basel will nitt daz man ir zeychen von den panern fündere.

Deß selben tags, namlich des 24 Octobris schreib der Burgermeister vnd radt der Statt Basel, den houptlüthen vnd gwallthabern der Stetten Zürych vnd Bern volgende meynung, Wir vernämend gruntlich diser Stund, wie ir die vnsern, so wir zü üch in das feld geschickt, sampt vnserem Erenzeychen, vnd one das geschütz, das wir inen zü trost zügeordnet, von üch vff Einsidlen zügeschickt, in ein streyffenden huffen verordnet. Darab wir fürwar ein grosses beduren empfangen. Dann wir nitt kleine fürsorg tragend, es syend vnsere find wol so geschickt, das sy vch by vwern panern liggen, vnd vß irem läger, by nacht, ettliche vffbrächen, den vnsern entgägen schicken, vnd, das Gott wenden, ettwas schmach züfügen möchtend. Deßhalben wir inen geschriben, daz sy in grosser gwarsamme, den nächsten wider zü üch ziehen, by üwern panern, was sy in lieb vnd leid angange, blyben, vnd trüwlich ir lib vnd güt zü üch setzen söllind: trüwlich bittende, ir wöllind das imm besten, wie es beschicht, verstan, üwern huffen so vil müglich vnzerteylt behallten. Güter hoffnung diewyl vnser lieb Eydgnossen von Bernn, vff gesterigen tag, mitt iren paner vffgebrochen, ouch wir mitt einem Nüwen fendlj knächt, vff ir wolgefallen alle stund vff sin, üch werde, ob Gott wil, lufft gemacht, vnd vnsere fygend getränt werden.

Bern zücht mitt einer anderen paner vs.

Dann die Statt Bern, zü einer Nüwen paner hat vßgenommen, darüber was houptman der Schuldheyß von Erlach. Dise paner zog vß, von Bern 23 Octobris mitt einem starcken volck, vnd 14 stucken vff rederen, vnd zog vff Zoffingen. Dahin kamm zü Bern die paner von Solenthurn, ein fendlj von Basel, vnd eins von Mülhusen.

Lucern zücht ouch vs.

Die von Lucern aber legtend disen in die gägenweer ein fendlj mitt geschütz, gen Dammerßellen. Vnd kamm zü disem fendlj ein fendlj welscher, vnd die von Vnderwalden. Vnd lagend dise zwen züg also gägen andern, daz sy nie keinen angriff vff ein andern, ouch kein Scharmutz mitt ein andren thatend.

Hie ist ouch zü wüssen, das die von Bern, über die zwo panern, noch 3 fendlj zü feld ligen hattend: namlich ein fendli gëgen Rußwyl, daz ander am Brüning wider Vnderwalden, vnd eins gägen den Walsseren.

466. Was Zürych uff den verlurst amm berg in das läger geschriben habe, und was unwillens imm heerlager was.

Der verlurst amm Berg was bald wyt und breit ußkummen, bracht biderben lüthen vil klag und kummers, nitt nur des erlittnen schadens, sunder ouch von deß grossen unfals wägen, und daz sich alle sachen uff der Stetten syten, so übel züschicktend, und man böfers in vil wäg (wie dann bald hernach volgt) besorgen müßt. Ein ersammer radt der Statt Zürych schreib den iren, in das läger, amm Zinstag nach mittag uff dise wys, Wir begärend zü wüssen, wie es doch uff dem Berg ergangen sye, und wer noch uffrächt sye. Es ist ouch noch unser ernstliche meinung, das ir noch hütt by tag unser Statt Zürych schmach und schand bedenckind, und besser sorg habind, damitt grösserer schad verhütet werde, und mitt göttlicher hilff, eer und lob widerumm erlangind.

Zürych begärt das man fürfar

Uff der nacht schreib man uß der Statt widerumm in das läger. Man hätte, leyder, vernommen, wie aller unfal so sich amm berg zütragen, alein uß sorglose und kistenfägen*), ouch grosser ungehorsamme begäben habe, und das niemandts uff die wacht wöllen, noch in der ordnung bliben. Dorumm sye ir ernstlicher will, das den knächten die Ordinantz fürgehallten, sy ires Eydts vermanet, das sy doch gottsförchtig, gehorsam, dappffer, und redlich syend. Und so yemandts ungehorsamm funden, an lib und läben, one alle gnad, gestrafft werde.

Der unfaal uß ungehorsamme un rouben.

Und wiewol von houptlüthen sömlichem allen trüwlich nachkummen ward, wolt doch weder ernst noch dappfferkeit, weder sorg noch yfer, in meerteyls lüthen sin. Dann vilen die sach nüt angelägen, und me hertzens hattend zü den 5 orten, dann zü irem eignen vatterland. Es was ouch nit iederman leyd, daz die ummkummen warend, die sich gewaget hattend: diewyl man sy für unrüwig hat, und deßhalben inen, wo es sich gab in einem fürgan, wenig güts redt. Dann es was gar vil heymlichs nyds und hasses, in viler hertzen, und wurdent ouch offentlich reden ußgestoossen, die wenig einikeit und güts vertruwens gägen anderen brachtend. Welcher die sach gern güt gesähen, hat von vilen nitt vil gunsts gehept. Dahar kamm, daz der ellend schad zü Cappel, und amm berg empfangen, nitt yederman leyd was: ouch ettliche fry ußstiessend, und sprachend, Die 5 ort habend mir nüt zü leyd gethan, habend sy dir neißwas gethan, so louff du hinab, und schlach sy zü todt. Sy habend sich gewert, wie redlich Eydgnossen, worumm hat man sy nitt rüwig gelassen, so were uns ouch nüt von inen beschähen.

Unwillen und zwytracht in de Zürycher läger.

---

*) Plündern.

467. Wie das läger zů Vznach sich schleyß; die Doggenburger mitt iren zeychen von Zürychern vß dem feld zugend, vnd andere ouch vß dem läger lüffind.

Abfaal von Zürychern.

Vilgemelter verlurst amm berg der Stetten, sampt der prattick vnd heimlicher, doch empsiger vnderhandlung der 5 orten, durch falsche vntrüwe lüth by den Stetten, macht eins teyls das die sach nienanhin me gan, vnd nieman nüt thůn wolt, anders teyls das ettliche ouch anhůbend abzůträtten von den Zürychern. Wie man dann ouch imm Sprüchwort sagt, Wo glück vnd gůter faal ist, da ist noch me zůfals, by dem vnglück aber ist, aller abfal. Dorumm ouch in disem handel vil dem nachtrachtetend, wie sy sich vß diser sach vßschlöuffen möchtind.

Pünter vnd Doggenburger.

Der houptman vnd die rädt von Grüningen, die mit Doggenburg, den püntern vnd Gastalern, gägen deren von Schwytz lüth, den Waldlüthen, der March zů feld lagend, schribend diser tagen den panern vff der Aaberen, die pündter mitt den Doggenburgern habend hütt also lassen vmmschlahen, Wer vnder die paner von Doggenburg vnd vnder die 3 fendlj der püntern gehört, sol nüt vnfrüntlichs mitt denen in der March fürnemmen, biß vff wytern bescheid. Da besorgend wir, es sye ein falsch darhinder, habendts üch deßhalben nitt wöllen verhallten. Datum zů Vznach 24 Octobris vff der nacht.

Doggenburger vnwillig.

Mitthinzů erzeigtend sich ouch die Doggenburger, die by den panern warend vnwillig. Dann diewyl sy an dem Berg ouch mitt andern ein schaden empfangen hattend, klagtend sy sich deß vnd anderer sachen ouch, brachend vff mitt iren zeychen. Vnd wie vil vnd fast man sy badt, vnd vermanet, biß zůo vßtrag diser sachen zů blyben vnd redlich ze verharren, fersieng es doch alles nitt me, dann das sy mitt irem offnen zeychen vß dem feld von Zürychern zugend.

Der 5 orten prattick.

Vnd wiewol allerley argwhons was, das sömlichs vß anstifften vnd prattick der 5 orten, die der Stetten zůg hiemitt vnderstanden zů trännen, beschähen, ward man doch hernach diser sach grüntlich bericht. Dann nitt vnlang hienach vnd man vß dem feld zogen was, schicktend die von Doggenburg ire Gesandte gen Rapperschwyl zů denen von Schwytz vnd Glaris, mitt welchen sy den friden der inen imm feld zůgesagt was, vffrichtetend vnd verbrieffetend. Deß selben brieffs anfang luth also

Der 2 orten vnd Doggenburgeren brieff.

Wir dise nachgenampten Jacob ab der Rüty, allt Landtuogt zů Baden, Caspar Stalder, beid des radts zů Schwytz, Bernhart Schiesser Stathallter, vnd Joß Hößli, beid des radts zů Glaris, mitt vollem

gwallt vnser herren vnd oberen, an einem, vnd wir Bernhart Küntzli Landtamen, Burckarth Steyger alltuogt zů Schwartzenbach, houptman Wazenheymer, Hanns Grob von Bützenschwyl Jochim Zürycher von Liechtensteig, Heine an der wys allt Amman, Hans Suter allt vogt vff yburg. Vly Hartzach Messer Amman in Gernspurg, Hanns Suter Amman imm Thurtaal, Heine Eschman weybel imm Thurtaal, Claus Dobler von S. Johan, vnd Caspar Göttj Amman zů wildenhuß, von wägen vnd alls vollmächtig anwällt vnd gesandte botten der Obern vnd Nideren Ämpteren der graffschafft Toggenburg, des anderen teyls, Beckennend vnd thůn kundt aller mencklichem mitt diserem brieff, Demnach vnd sich ein lange zyt ettwas spänn zwytrachts vnd widerwillens erhept vnd zůgetragen, zwüschen obgemälten vnsern herren vnd obern von Schwytz, vnd vns obgenanten Landtammen Rädten vnd gantzen gmeinden der Graffschafft Doggenburg, harkummende vnd von wägen, daz wir gemälte von Doggenburg, vns an die von Zürych gehenckt, vnd den selben von Zürych, mitt vnserm offnen fendlj zůzogend sind, vnd inen darzů prouiant vnd feylen kouff abgeschlagen vnd verspart wider das verschriben Lanträcht: vnd deßhalb durch die gemeldten von Zürych mitt bösem fürgäben in vngehorsamme gägen vnsern lieben herren von Schwytz gebracht vnd gefürt worden. Daruon wir dann zů beiden teylen in groß zwytracht vnd vneinikeit kummen. So wir aber ermässen mögend daz vns zů beiden teylen sömlich zwytracht vnd Spänn die länge wenig gůts gebären, deßhalb wir einandern gen Rapperschwyl vertaget vnd vergleitet, der meinung sömlich vnser Spän vnd zwytracht hin zů legen vnd zů mittlen. Et caetera.

Demnach alls der Appt von Santgallen an die Doggenburger, nach obgemäldetem friden vffgericht, forderet, das sy imm hulden wölltind, wandtend sy für, Sy hofftend, das inen der kouff, den inen Zürych vnd Glaris, vor dem krieg geben hättend, blyben sölte. Denn über vffgerichten friden, habend sy die zůsag der 5 orten, die inen, ee dann sy ab der Albern, von den 2 pauern Zürych vnd Bern, abzogen, versprochen habind, der kouff sölle inen blyben. Dann die brieff vnd Sigel, so sy vomm Schuldtheyssen von Lucern habind, luthind heyter, So sy vß dem feld von den Stetten ziehend, wöllind die 5 ort daran sin, daz inen der gethan kouff blybe.

Sömlicher abzug der Doggenburgeren macht vil vnwillens in dem läger der Stetten, ergiengend seltzsam reden. Es hůb sich ouch an der zůg schweynern von tag zů tag. Ettliche vß dem Durgöw, vnd gottshußlüth, hůbend ouch an, sich vom zůg ze thůn. Vnd alls man die plätz, vnd päss allenthalben verleit, schwummend etlich Durgöwer über die Limmag, damit sy heym kummen möchtend.

Glarner zertrennend das läger zů Vznach.

Zů Vtznach hůb sich ouch alle sach schicken zur zertrennung des selben huffens. Dann die von Glaris, so vff des Bapsts vnd der 5 orten syten warend, eben die vorhin den vßzug verhinderet hattent, vnd ietzund ouch die Euangelischen Glarner gern hättind vmm daz Euangelium gebracht, trungend für, vnd manetend die Doggenburger, die mitt ir paner, alls obgemeldet, zů Vtznach by denen von Grüningen vnd Gastalern ouch pündtern lagend, ab: diewyl sy ire Landtlüth wérend. Vnd nach langer handlung, vnd zů letst, machtend sy ein anstand zwüschen Schwytz, den Doggenburgern vnd Vtznachern oder Gastalern. Den namend die Doggenburger vnd Gastaler hinder der Statt Zürych an, leitend die waaffen von inen, vnd zugend ab. Dorumm das fendli von Grüningen, by dem warend 250 man, zog ouch alls das verlaßen was, ab.

Die pünter.

Die pündter aber warend denocht so redlich an der Statt Zürych, vnd woltend wéder anstand noch friden annemmen, hinder der Statt Zürych. Die liessend sich herab gägen der paner Zürych, in ansähen daz iüngst die Statt Zürych den püntern ein grosse trüw wider den Herren von Müß bewisen hatt: vnd thatend denocht ouch nüt in allem disem krieg: alls hernach volgen wirt. Es zugend ouch die Schwyzer zů Rychenburg vß der gägen weer ab, ein gůter teyl heym, der meerteyl aber in daz läger der 5 orten, gen ywyl vnd Zug.

468. Wie in dem Boden zů Barr gescharmützt, Blykenstorff verbran, nüt vßgericht, vnd wie von M. Frantz kolben gepredigt ward.

Die Läger schüssend zamen.

Nachuolgender tagen, insonders den 26 Octob. schussend beide läger zů Barr by Zug ernstlich zů einandren. Es beschahend ouch zů Barr imm boden Scharmütz von beiden parthyen, vnd der Stetten halben nitt vnglücklich. In disen Scharmützen verlurend die von Bernn einen redlichen man, der hieß der Brentzikofer, waz ein metzger. Die 5 ort zugend ein groß Stuck büchsen vff Barburg, ist ein berg gelägen gägen der Aaberen hinüber, vnd schussend den Stetten, insonders Zürych, in das läger. Dorumm die von Bern den 5 orten embuttend, So sy mitt irem schiessen also fürfaren wurdent, wölltend sy so meng huß anzünden vnd verbrennen, so mengen Schutz sy thätend. Darüber die 5 ort keinen Schutz me thaatend.

Barrburg.

Blickenstorff verbran.

Vnd hie schickt es sich denocht durch vnfaal vnd vnsorgsamme ettlicher knächten, das wie die von Bern zů Blickenstorff, ist ein dorff vn-

466. Was Zürych vff den verlurst amm berg in das läger geschriben habe, vnd was vnwillens imm heerlager was.

Der verlurst amm Berg was bald wyt vnd breit vßkummen, bracht biderben lüthen vil klag vnd kummers, nitt nur des erlittnen schadens, sunder ouch von deß grossen vnfals wägen, vnd daz sich alle sachen vff der Stetten syten, so übel zůschicktend, vnd man böfers in vil wäg (wie dann bald hernach volgt) besorgen můst. Ein ersammer radt der Statt Zürych schreib den iren, in das läger, amm Zinstag nach mittag vff dise wys, Wir begärend zů wüssen, wie es doch vff dem Berg ergangen sye, vnd wer noch vffrächt sye. Es ist ouch noch vnser ernstliche meinung, das ir noch hütt by tag vnser Statt Zürych schmach vnd schand bedenckind, vnd besser sorg habind, damitt grösserer schad verhůtet werde, vnd mitt göttlicher hilff, eer vnd lob widerumm erlangind.

Zürych begärt das man fürfare.

Vff der nacht schreib man vß der Statt widerumm in das läger. Man hätte, leyder, vernommen, wie aller vnfal so sich amm berg zůtragen, alein vß sorglose vnd kistenfägen *), ouch grosser vngehorsamme begäben habe, vnd das niemandts vff die wacht wöllen, noch in der ordnung bliben. Dorumm sye ir ernstlicher will, das den knächten die Ordinantz fürgehallten, sy ires Eydts vermanet, das sy doch gotts-förchtig, gehorsam, dappffer, vnd redlich syend. Vnd so yemandts vngehorsamm funden, an lib vnd läben, one alle gnad, gestrafft werde.

Der vnfaal vß vnghorsamme vnd rouben.

Vnd wiewol von houptlüthen sömlichem allen trüwlich nachkummen ward, wolt doch weder ernst noch dappfferkeit, weder sorg noch yfer, in meerteyls lüthen sin. Dann vilen die sach nüt angelägen, vnd me hertzens hattend zů den 5 orten, dann zů irem eignen vatterland. Es was ouch nit iederman leyd, daz die vmmkummen warend, die sich gewaget hattend: diewyl man sy für vnrůwig hat, vnd deßhalben inen, wo es sich gab in einem fürgan, wenig gůts redt. Dann es was gar vil heymlichs nyds vnd hasses, in viler hertzen, vnd wurdent ouch offentlich reden vßgestoossen, die wenig einikeit vnd gůts vertruwens gägen anderen brachtend. Welcher die sach gern gůt gesähen, hat von vilen nitt vil gunsts gehept. Dahar kamm, daz der ellend schad zů Cappel, vnd amm berg empfangen, nitt yederman leyd was: ouch ettliche fry vßstiessend, vnd sprachend, Die 5 ort habend mir nüt zů leyd gethan, habend sy dir neißwas gethan, so louff du hinab, vnd schlach sy zů todt. Sy habend sich gewert, wie redlich Eydgnossen, worumm hat man sy nitt růwig gelassen, so were vns ouch nüt von inen beschähen.

Vnwillen vnd zwytracht in der Zürycher läger.

*) Plündern.

bessere vnd höhere ist, dann vns vnser Herr Christus mitt sinem blůt erworben, vnd mitt dem Euangelio geheyssen hat verkünden) söllend schirmen; darzů erst ouch Christenliche vnd brůderliche liebe, vns heist einanderen beradten vnd behulffen sin, so vergych ich hie fry vor öch, wie ir dann sunst ouch wol wüssend, das ich bißhar daran ouch gesin bin, das man biderben lüthen, die werind dann in orten, Stetten, ländern gemeinen herrlikeiten oder vogthyen, behulffen vnd beradten wäre, daz sy von den pensiönern nitt so ellendicklich vndergetruckt, vnd vmmb waren gloubens willen (wie dan vil beschähen in den 5 orten) gemarteret wurdint, sunder daz der heylig war gloub fry, vnd sunst ouch yederman by dem sinen růwig bliben möchte, ia das ein gůt frömm regiment in der gemeinen Eydgnoschafft vffgericht vnd erhallten wurde. Da hab ich aber nitt gewüst, das es vnder öch, die so lang daz Euangelium gehört habend, der massen stadt, wie ich ietzund aber sich vnd befind. Jch hab zwaren nitt anders gedacht, dann ir syend fromm dappffer lüth, denen dise sach gruntlich zů hertzen gange, vnd das ir werdint trüwlich zů Gott vnserem einigen vatter vnd herren, zů sinem warhafften vnd heiligen wort, vnd zů gůter lantlicher Eydgnossischer einfalltikeit vnd fryheit, mitt fröüden lib vnd läben setzen. Diewyl ich aber in disem vnserem zug vnd krieg bißhar so mengs hab sähen vnd hören müssen, das billich glöübigen lüthen amm hertzen wee thůt, vnd öber das erst ouch in mitten vnder öch allen, von denen Ertzbůben, den heyden oder zyginern da niden das kätzern vnd kelchdieben hören, ia darzuo gryffen můß, das sömlichs alles nieman möygt noch zů hertzen gadt, so befindt sich an der thaat, daz öwere hertzen nitt gerächt, vnd meerteils wenig wert sind. Kan deßhalben zů sömlicher verderpten ellenden sach, nun hinfür nüt weder radten noch reden. Můß sy Gott vnd der glöubigen gebätt empfälhen. Der trüwe Gott wölle sich vnser erbarmen vnd hälffen. Dorumm söllend wir inn trüwlich anrůffen. Jr aber, diewyl ir sind, wie ir sind, vnd das alles amm tag ligt vnd ir öber öch selbs diser dingen kundtschafft gen müssend, so mögend ir nun me wol ein friden annemmen, wie schlächt es ioch sye. Dann er zwaren öwern eeren wol zympt vnd gemäß ist.

Vnwillen wider die predig.

Sömliche predig verdroß vil in dem läger gar öbel, vermeintend, diewyl man bißhar gethan alles was man vermöhgen, vnd noch gern thäte, was eeren lüthen zůstadt, wenn nun der faal vnd das glück ouch wöllte darby sin, so söllte man dem vnrůwigen pfaffen, gar nitt vertragen, das er so schmächlich von den sachen redte, vnd redlich lüth schandte. Sittenmal aber vnder dem gmeinen man, der Bernern vnd anderer, vil redlicher lüthen warend, die ouch lang klagt, man thäte liederlich zů disen ernsthafften sachen, vnd es wölte nun immerdar

erwinden an den gwalltigen, Da aber der gmein man meerteyls gern sin bests thäte: dorumm wëre des predicanten red, ein nodtwägen: vnd säch man dennocht noch nitt, daz man ützid me, dann vor thäte, ersaags dise sach also an vnd in iren selbs, das der predicant nitt wyter ersücht, doch von vilen fast übel gehasset vnd imm getröwt ward. Jacob Mey ein Berner vnd fürnemmer verrümpter houptman, zuckt vff ein zyt, sin rappier, by der Berner paner, stach gägen Bären, vnd sprach, Bätz Bätz wilt dann nitt kretzen? Das imm ouch vngestrafft hin gieng, wie anders das er thet derglychen mee.

469. Wie ettlich Rychstett kamend in daz läger, vnd begärtend zum friden zů reden.

Der Rychstetten Botten wöllen werben vmm friden

Vff den 28 tag Octobris, was Sampstag Simonis vnd Juda, kamend geritten diß nachbenempte Rychstett in den Stetten läger, Vlmm, Memmingen, Bibrach, Lindow, ysne, Kämpten vnd Wangen, begärtend an die houptlüth rädt vnd Rottmeister, das sy inen wöltind bewilligen zů diser krieglichen embörung zů reden, damitt wyter blůtuergiessen vermitten, vnd ein gůter frid gemacht werde. Da embietend sy sich alle müy vnd arbeit anzůwenden, vnd sich kein kosten, beduren zlassen.

Die Zürycher danckend den Botten.

Vff sömlichen fürtrag, ward houptman Lauatarn befolhen, den Stetten vff das früntlichist zů dancken, ires früntlichen embietens ouch kosten müy vnd arbeit, die sy mitt inen den Stetten anwendent; mitt erbietung, sölicher tröw vnd lieb in gůtem nimmer zů vergässen. Doch sye Zürych nochmaln nitt willens in einichen friden zů bewilligen, oder daruon reden zů lassen: diewyl sy nitt wüssen mögind, ob den finden, der frid annmůtig sye oder nitt. Es mögend die Stett selbs ermässen, das es der Statt Zürych verwyßlich vnd vneerlich wäre, sölte sy vmm friden, nach sömlichem empfangnen schaden, werben.

Die Botte rytend zů den 5 ortẽ

Demnach alls die Bottschafften der Rychstetten begärtend, man wöllte inen erlouben durch die wachten zů ryten, vnd an die 5 ort zů keren, zů versůchen, ob sy wöllind zů einem friden reden lassen: ward inen zů antwort, Sömlichs wöllte man die Stett nitt heyssen. Ob sy aber hinab rittind, vnd by den 5 orten fundint, das sy fridens begärtind, wöllind sy die Stett, den rychstetten, ouch ein früntliche antwort gäben. Ettliche aber rietend man sölte den Rychstetten befälhen den friden anzůbieten, vnd zů begären. Doch ward das forder das meer.

Alls nun die obgenampten Stett hinab kamend in der 5 orten lå-ger, wurdent sy fast schlåchtlich empfangen. Noch thatend sy ire werbung vff das aller früntlichist, vnd begårtend man wölte sy zů einem friden reden lassen, mitt vil anderen geschickten vnd früntlichen worten: Begårtend einer gůten antwort. Vnd wie sy vff die antwort wartend, sahend vnd hortend sy vil hochmůts, vermarcktend wol so vil, daz sy kein antwort empfahen wurdent. Dann ettliche besonderbare, doch fürnemme personen der 5 orten, sagtend den Botten, sy wêrind inen gågen denen von Zürych nitt gemeine Schidlüth. Diewyl sy all ouch wêrend des Nüwen gloubens. Dorumm die eeren lüth rächt vngeschaffter sach widerumm verrittend. Vnd verwunderetend sich fast des volcks grimmigen hochmůts.

Die 5 ort öllend di-er Botten nüt.

470. Zürych becklagt sich fast vebel, das man nieman, an keinem ort, vezid dappffers thun wil. Vnd von einem tag zů Bremgarten angeschlagen vnd gehallten, darinn von einem Winterlåger geredt.

Des 29 Octob. Mentags nach Simonis vnd Jude, schreib der Burgermeister vnd radt sampt den Burgern Zürych, an iren houptman vnd sine rådt imm feld, nachuolgende meinung, Wir vernåmend wie die paner so kurtzlich von Bern, vff Zofingen zogen, da still lige, vff wyteren bescheid zů warten. Deßhalben wöllend mitt vnsern lieben Eydgnossen von Bernn red hallten, wie man imm fürer thůn wölle, damitt die find handtlich oben nahin getrengt werdint. Dann so ir also zů allen teylen still ligend, könnend wir anders nützid befinden, wenn niemand nüt thůn wil, dann daz es hindennahen ein ellenden vneerlichen abzug (das Gott verhůten wölle) gåben, vnd vnser sach erger, dann noch nie gesin, werde. Dorumm wöllind ôch die sach diß hertzlicher lassen angelågen sin, vnd dist ernstlicher mitt vnsern lieben Eydgnossen von Bern reden vnd handlen, das sy vnser aller lob vnd Eer, vnd was grossen spots vnd schanden, vns dardurch vff den halß wachsen, bedencken, vnd den hantel inen so ernstlich angelågen sin lassen wöllind, alls vnsere grosse notturfft, daz erforderet, vnd sy selbs on das wüssen mögend, was vns allen daran gelågen sye.

Die paner on Bern ů Zofingen thůt nüt.

Vnd alls dann ein ersammer radt vnd die Burger Zürych dise sach gar gern gůt gesåhen, vnderliessend sy nüt, was sy vermeintend der sach erschießlich sin. Dorumm sy ouch ein tag gen Bremgarten iren Eydg. vnd Christlichen lieben mittburgern vßschribend, satztend den vff

Ein tag gen Bremgarten gesetzt.

den ersten Nouemb., Omnium sanctorum. Dahin wurdent gesandt Botten von Zürych Hanns Edlibach Seckelmeister, vnd Hanns Aescher zůgenampt Klotz der hernach an Herren Lauatars statt houptman ward. Von Bernn kamm dahin petter Stürler fenner, es kamend ouch Botten von allen andern Stetten vnd orten des Christlichen Burgrächts. Vnd nach langem radtschlagen, ward vnder disen das meer, das man söllte schlahen ein Wintherläger. Vnd söllte Bernn mitt allen denen die by inen vff der Aaberen warend, sich lägeren, gen Ryfferschwyl, Knonow, Maschwanden vnd Mettmanstetten. Zürych aber mitt denen, die by inen warend, gen Bertzliken, Houptiken, Cappel, Husen, Hengst, Ebertschwyl. Aber vß disem radtschlag ward nüt. Dann imm läger ein anders angesähen vnd gemachet ward. Wie wol vil lüth eigentlich meintend, das winther läger schlahen, wëre das best gewesen für die Stett. Dann die 5 ort hättend nüt minder dann deß kriegs vffzug mitt dem wintherläger erlyden mögen. Dann sy den welschen zůg vnd Wallister vff dem halls, vnd aber wenig darzů zů ässen hattend. Dorumm sy genötet wërend worden ein sömlichen friden anzůnemmen, der den Stetten ouch gelägen vnd gefellig.

Ein wintherläg

471. Wie ettlicher fürsten herren Stetten vnd ländern botten anhůbend in einem friden handlen, vnd was sich in diser handlung verloffen habe.

Diser krieg zwüschen den Eydgnossen, was vilen lüthen nitt leyd, die sagtend, die Eydgnossen, die mitt vilfalltigen zügen vnd kriegen andere völcker vmm sich, vnd ouch in die ferre överzogen, vnd geplaget habind, müssind ietzund ouch büssen, vnd erfaren was iamers vnd ellendts kriegen sye. Imm land aber ward zů beiden syten fast gebätten vnd angerüfft Gott, daz er sich der Eydgnoschafft erbarmpte, vnd nitt nach verdienen straaffte. Vil eeren lüthen hattend erbermpt vnd groß mitlyden mitt der Eydgnoschafft.

Diser krieg was vil lüthen leyd.

Vnd amm letsten tag Octobris Zinstags vff aller heiligen abend, kamend zů den 5 orten in das läger geritten, vff gleit, die Bottschafften des königs in Franckrych Francisci primi, der hertzogen von Meyland vnd Saffoy, des Margrauen von Rötelen vnd Hochberg, der Gräuin von Nüwenburg, item der orten der Eydgnoschafft Glaris Fryburg vnd Appenzell, von dannen Amman ysenhůt, insonders träffenlich zů vor ouch angehallten vnd ietzt mitt allem ernst zů friden anhielt. Dise begärtend einhällig an die houptlüth rät vnd Rottmeister

Der fürsten Stet vnd Länren bott

Werben der Botten an die 5 ort.

der 5 orten, das sy doch wöllind ermässen, was grossen blůtuergiessens vnd ellents in kurtzen tagen in der Eydgnoschafft fürgangen, vnd das noch vil grössers möchte (dauor Gott sin wölle) fürgan, vnzalbar witt-wen vnd weysen gemachet, vnd zů letst, alls übel zů besorgen, gemeine lobliche Eydgnoschafft gar zerrütt vnd zerstört werden. Sömlichem aber, mitt Gottes hilff, fürzůkummen, syend sy von iren fürsten herren vnd obern vßgesandt, die 5 ort, vnd die Stett, zů bitten, daz sy inen wöllind verwilligen, von einem friden ze reden vnd handlen. Da sy in trüwen allen müglichen flyß anwenden wöllind, das dise böse sach, zů einem gůten end, ob Gott will, gebracht werde. Mitt vil andern vnd me früntlichen worten.

Die 5 ort wöllend zum friden reden lassen.

Vnd nach beradtschlagung der 5 orten, ward den Botten geantwortet, Man danckte iren herren, vnd inen, vffs aller früntlichist, der liebe vnd trüw. Diser zyt aber mögind sy nitt wüssen, was willens ire find syend. Dorumb mögind sy wol in der Zürycher vnd Bernern läger ryten, vnd da erkondigen was willens sy syend. Dann so sy von den Stetten bringend, daz inen der frid nitt widerig, wöllind sy dann ouch ire früntliche antwort gäben. Dann sy ye nitt geneigt syend, gemeine Eydgnoschafft zů zerstören.

Werben der Botten an die Stett.

Alls nun alle dise handlung ouch den Stetten vffs aller früntlichist von obbenampten botten imm läger vff der Aaberen fürgehallten, vnd gebätten wurdent, den friden nitt vßzůschlahen. Diewyl sy wol gemerckt vnd sy deß die Stett wol vertrösten möchtind, das die 5 ort den friden nitt vßschlahen wurdint, so söltind sy inen, den Botten, ouch bewilligen imm friden zů handlen, da wöllind sy thůn alls eeren biderben lüthen gebüre, vnd mitt Gottes hilff ein eerlichen friden machen. Daruff die Stett antwortend, Sy dancktind vffs höchst den gesandten herren vnd gesandten, doch hättend sy hie hinder iren herren, zů ze sagen, gar keinen gwallt: wölltind aber in yl erfaren, was der oberkeit willen, vnd ein vnuerzogne antwort gäben.

Zürych bewilliget in ein eerlichen friden.

Demnach aber ein radt Zürych, des alles bericht, schreib der radt sampt den Burgern noch der nachuolgenden nacht, vmm die 11, nachuolgende meinung, in daz läger. Wir verstand vß üwerm schriben, das üsere fyend von den 5 orten, vmm einikeit willen der Eydgnoschafft, vrbüttig syend einen Eerlichen friden mitt vns anzůnemmen: deßhalb ir vnsers willens zů verstendigen begärt. Sidmal dann, leyder, vil zwyspallt, vngehorsamme vnd vneinikeit vnder den vnsern; deßglych die vns hilfflich sin söltend, des meerenteyls vnwillig sind: Gott wölte daz wir die vnsern willig behallten möchtind: so lassend wir vns gefallen, daz wir üch mitt vnsern lieben Eydg. von Bern, vnd anderen iren vnd vnsern Christenlichen mittuerwandten, hieüber beradt-

tind. Und so es inen ouch gefallen, das ir dann, imm namen Gottes, mitt sampt inen ouch willigen mögind, die Schidlüth, so sich zů früntlicher underhandlung yngelassen, mitt wüssenhafften dingen, aller dingen unuerbunden, von einem billichen eerlichen und Christenlichen friden, der uns anmämlich und göttlichem wort unabbrüchlich zů reden und zů handlen. Denen wir ouch doch unuergriffenlich gütlich zů losen urbüttig sind. Doch allwägen mitt dem vorbehallt, so uns nitt, daran wir kummen möchtend, begegnete, daz wir unser hand fry offen behalltend und unuerbunden sin wöllend. Güter hoffnung, sy uns zů einem eerlichen göttlichen und unuffheblichen friden zů verhälffen, selbs geneigt sin, und so unuerdachtlich eerlich und früntlich scheiden, alls Eeren Schidlüthen wol anstadt.

Und alls in disen sachen gehandlet ward, wie ietzt gemeldet, was in das läger kummen Lux Starck von Constantz, der burgeren, gruntlich zů erfaren, wie doch die sachen gestalltet wärind: ouch mitt früntlicher erbietung, daz Constantz alles das gern unnd trüwlich thůn, daß vermög und schuldig were. Hie ist ouch zů wüssen, das der durchlüchtig hochgeboren fürst und herr, herr philipps Landtgraff zů Hessen, sich in disem krieg trüwlich embod, alles daz zů thůn, daz imm müglich und er schuldig were. Er hat ouch schon geordnet daz man zů Straßburg und daumm ettlich tusent Lantsknächt solt angenommen haben. Derglichen embod sich ouch die Statt Straßburg alles güten. Aber diewyl sunst die vile des volcks, uff der Stetten syten was, wolt man keines frömbden volcks wyter zum krieg. Zuo dem es gar gefarlich geachtet ward, so man ein frömbd volck in das land gefürt und damitt ouch den gemeinen man übel beschwaret hätte. Dann wie wol die 5 ort ein Welsch volck in die Eydgnoschafft gefürt hattend, woltend doch die Stett an dem vatterland gemeiner Eydg. und an iren armen lüthen nitt also faren.

Wes sich Constanz Straßburg und der Lantgraff in disem krieg erboten.

472. Wie in dem läger ein Gericht besetzt ward.

Und alls man eigentlich nitt wüssen mocht, ob man friden, oder das wintherläger schlahen wurde, ward durch radtschlag gemeiner houptlüthen uff Aller heyligen tag imm Zürych läger, ein Gericht besetzt, was für die richter käme zů richten. Dann ye nitt wol müglich ist, das ein so groß volck, und in die harr, kommlich ordenlich und fridlich by einandren whonen möge. Und sind das der Richtern namen.

Obrister richter, M. Felix Mantz von Zürych.

Schriber, Melchior Großman.

Vrteylsprächer von Zürych warend, J. Jacob Meyß, Heinrych kerer, Heinrych Brâm, M. Vstery. Vß der graffschafft Kyburg vogt Windtsch von yllnow. Vß dem ampt Grüningen Hanns wäber. Ab dem Zürych Seew, vogt Wüst zů Zolliken. Von Basel, M. Hans Gobel. Claus Ludy. Von Schaffhusen Alexander Gyger. Jörg Moser. Von Sangallen J. Melchior Grübel. Vlrych Dübacher. Vonn Mülhusen Claus Zingg. Jörg Gyr. Vß dem Durgöw, Conradt Bumfelder. Brüntz von Welhusen. Von Gottshußlüthen, Jacob Herschi, Jacob käller. Doch wurdent wenig gericht gehallten, Dorum das man des vngewitters halben, bald hernach vffbrach, vnd abzog: wie hernach an sinem ort volgen wirt.

---

473. Was mittlen die 5 ort imm friden fürschlůgend, vnd wie sich die Stett dargägen hieltend.

Demnach die Stett sich vereiniget, das sy ouch mitt wüssenhaffter sach, zů einem eerlichen friden wöltend reden lassen, vff die wys alls obgemeldt ist, verrittend der fürsten herren Stetten vnd Ländern botten widerumm in der 5 orten läger, mitt anzeigung das sy by den Stetten ein gůten willen funden, zů einem eerlichen beständigen friden.

Die 5 ort schlabend fridens artickel für.

Daruff die houptlüth vnd Rädt der 5 orten, ettlich artickel stalltend, nach welchen sy den friden annemmen wöltend. Vnd warend das die artickel, die sy den Schidbotten fürgehallten habend, den Stetten fürzůbringen.

1. Die von Zürych sampt iren hälfferen, söllend ab der Zugern vnd 5 orten erterych verrucken, vnd vff das iren ziehen, so wöllend ouch wir vff dem vnsern blyben.

2. Die pündt söllend an vns dem Bůchstaben nach gehallten werden.

3. Man sol vns in vnseren herrlikeiten gerichten vnd gebieten regieren lassen nach vnserem gůtbeduncken.

4. Man mag in gemeinen vogthyen vnd herrlickeiten wol widerumm meeren vmm den glouben, also das die den nüwen glouben angenommen habend, wol widerumm daruon abstan mögend: ouch die den waren allten Christlichen glouben, vnd die Mäß, noch nitt verlougnet, vngefecht von mencklichem, den behallten vnd wol vffrichten mögend.

Es wirt [illegible]ungen vff den abzug.

Sömliche artickel brachtend die Schidlüth in das läger der Stetten, vnd lagend insonders den Zürychern ob, daz sy die annemmen, vnd mitt iren hälffern ab der 5 orten grund ziehen wölltind. Dannethin

wurde es von tag zů tag besser werden. Dann der beschwerden halben, die sy nochmaln an gedachten artickllen haben möchtend, hofftend sy noch wol zůuerbesseren vnd zů scheyden, mitt anderen vil me gůter vnd fründtlicher worten.

Was geraten worde von Zürychern vber die Schidtartickel.

Hierüber ward des 2 tags Nouemb. was Donstag, nach aller heyligen tag, allerley imm Zürych läger geradtschlagt. Ettliche rietend man söllte ermälte artickel annemmen. Dann die wällt sye nitt wol me imm feld zů behallten, diewyl daz vngewitter vnd kellte anstande, vnd fürohin wenig me anders, dann des wynters zů warten. Man sähe ouch wol, daz nitt yederman, vnder iren hälffern immerdar willig sye. vnd daz vnder dem andern läger fast vil vom abzug vff Bremgarten geredt werde. So louffe ein vntraglicher kosten vff. Sye dann ettwas beschwerlichs in ettlichem, möge es nach der verheyssung der Schidherren verbesseret werden.

Houptman Lauatar aber vnd ettliche andere mitt imm, beckandtend das dem allem also were, wie da daruon geredt worden, vnd begäre er ouch friden, doch das der eerlich vnd vnverwyßlich sye. Der 4 artickel aber sye den zůsagungen die ein Statt Zürych den biderben lüthen hin vnd har gethan, gar zů wider. Vnd dorumm ee sy ein sömlichen friden annemmen, der dem götrlichen wort vnd iren Eeren nachteylig were, ee wöllind sy noch malen alles das daran setzen, des sy Gott ye beradten habe. Es sye ouch klein ding Eerlich gestorben, dann mitt schanden heym zogen. In summa, die 3 fordern artickel mögend sy ouch wol hälffen annemmen, der 4 sye nitt anzůnemmen.

Zů letst ward abgeradten einhällig, das man söllte zwen Botten, pettern Füßlj Schützen houptman, von der Statt wägen, vnd Hansen wäber von Egg, von des Landts wägen, für rädt vnd Burger gen Zürych schicken, inen gemälte artickel sampt der Berner erlütherung gäben. Welchs beschächen. Daruff nach gestellter Abscheyd gefolget.

*) Als dann vnnser herrenn vom panner, hutt ire botten, Namlich petter Füssli vnnd Hannsen weber von Egg vor minen herren Rhäten vnnd Burgeren der Statt Zürych gehept, vnd inen die 4 artickel wie sie, deßglichen ouch vnser lieb Eidgnossen von Bern, sich deren gesternn jm feld erlutert, darzuo den vnwillen vnnd die groß vngehorsamme des gemeinen mans, vnnd das zuoersorgen das diser schwer zůg keinn lenge mer imm feld zuo erhalten: Sonder jederman vnnlustig, vnnd deß kriegs mud sye: mitt erzellung allerley vnkomlicheiten vnnd beschwernus, es sye wätters oder anderer dingen halb, nach dem besten furgehalten, der meinung miner herren bescheids vnd gefallens

*) Fremde Handschrift.

hierüber zuovernemmen dann sy dise artickel, wie die in irer instruction verfast vnnd erluteret, allein vff der selben miner herren gefallen ermeeret hettend, Also nach wol erwognem Rhat, damit man sehen vnd spuren möchte das mine herren zum friden geneigt, vnnd nit der meinung werind, die iren mit mutwilligem costen, schaden, müy oder arbeit, vber muglichs vnnd billichs, zuobeschweren, Die wyl dann die iren namlich was von Räten vnnd Burgeren im feld ist, sich die dry ersten artickel mit der luterung, vnnd mit den zuoschuben vnnd worten, wie sy in gemelter instruction gestelt vnnd erluteret sind, anzuonemmen, vereinbaret, So wellind mine herren inen recht, vnd fridens willen, dieselben dry artickel ouch gefallen lassen, vnnd die anzuonemmen bewilligen.

Zürych zum friden geneigt.

Die wil aber der vierd artickel durch die iren im feld ouch nit angenommen, sonnder gelutert ist, das sy den nit annemmen könnind noch mögend, vnnd dann der selb artickel dem lanndsfriden, ouch miner herren vnd annderer irer Christenlichen mitverwanten, Christenlichem eerlichem zuosagen, ouch Göttlichem wort vnnd Göttlicher eeren, gantz widerig nachteilig vnnd abbruchig, weder vor Gott noch der welt, zuoverantworten ist, Dann der lanndsfriden vnnd alles dess zuosagen, so man biderben luten Göttlichs worts halb gethon, darmit zuo rugk, dardurch sy in kumber gefaarligkeit jamer vnnd liden gestekt, das vnns allen zum höchsten vfheblich, ouch vnns vnnd den vnseren kindskinden, zuo ewigem nachteil schannd vnnd laster reichen wurd, dermass das vnns weder eeren noch gloubens niemer mer zuo vertruwen, Vnnd dann zuobesorgen, wo diser artickel vnnd der Lanndsfriden, jetz im feld nit erhalten, das es dann spat zuogan wurd, So habend sich mine herren, irer vnuermydenlichen eeren notturfft nach erlutert, bim lanndsfriden zuo bliben vnnd disen artickel in keinen weg anzuonemmen ouch nit vß dem feld zuo verrucken, vntz sy wussen mögend woran sy diser articklen vnnd Göttlichs worts: ouch der biderben luten halb, denen sy desshalb zuosagen gethan, vnnd wie sy obgemelter dingen halb verwaret vnd versichert figind.

Der 4 artikel wirt abgeschlagen.

Vnnd habennd daruff angends jr bottschafft gen Bern für ir lieb Eidgnossen vnd Christenlichen mitburger zerytten vnnd sy zum höchsten by inen zuuerharren vnnd mit der annderen panner obennacher zetrucken zuo vermanen, verordnet, guter hoffnung sy sich nit von jnen sunderen, sonnder jnen disen artickel, lut des Lanndsfridens, erhalten hälffen, vnd iren zuosagen hierinn stat thun werdint

Botten von Zürych gen Bernn geschickt.

Vnd ist daruff ir meinung vnnd bevelch das mine herren im leger, ouch zwen, hier zuo geschickt, vnnder inen, oder meer, nach dem sy gut dunckt, vsszuhen, vnnserer Eidgnossen von Bern, Basel, Schaffu=

Man sol die Berner vff=

sen, S Gallen, Mullhusen vnnd Biel houptlut, pannerheren Rhät vnnd Burger zuosamen beruffen, vnnd by inen allen muglichen flyss vnnd ernst anckeren, Sy ouch zum höchsten vnnd trungenlichesten ermanen vnnd bitten söllen, vnser aller vnnd Göttliche eer zuo bedencken, sich nit von vns zesunderen, vnnd vff dem veld nit zuo verrucken. Sonnder hanndvest by minen herren zuobestan, vnd zuobliben, vnnd in disen nachteiligen artickel ouch keinen willen zuogeben, Sunders vnns bim lanndsfriden, Göttlichem wort, vnd vnnsrem Christenlichen erlichem zuosagen, helffen zuo schirmen vnd zuo hanndthaben, Dann wo wir darvon stan, söllichs vnns ewigklich vffheblich vnnd schantlich sin wurd, vnnd allso die Berner irer herren wyteren bevelchs zuoerwarten, dann wir die botten vff dem weg, zuo inen habind, guter zuoversicht, sy was den eeren vnnd irem, vilfaltigem zuo sagen zimmen, thün werdend.

hallten da sy nitt abziehind.

Wo man aber gar nutzid by inen erheben möcht, das sy irer herren wyters bevelchs nit wöltind erwarten, sonder je vffbrechen wöltend, ist miner herren meinung das man dise sachen den biderben Turgöuweren Gotzhussluten, fryen vnnd annderen ämpteren so sy mit den iren by vnseren panner sind, furhalten, wellind, sy dan ouch vss dem fäld, vnnd nit wyter zur sachen thun, sind mine herren nachiwerds *) dest bass irenthalb enntschuldiget.

So man aber abzihen wöllt

Die vnnseren sol man ouch zum höchsten vmb miner herren ouch Göttlicher eeren willen vermanen, das best zuothun, sich ein wenig zuoliden vnnd nit zuoverrucken, vntz man Göttlichs worts miner herren zuosagens, lut dess Lanndtsfridens, gesicheret ist, das ob Got wil zum schieristen geschähen, vnnd nit lanng mer verzogen wirt, Wie man das zum allerbesten träffenlichisten vnd früntlichesten wol zethun weist, ist man guter zuoversicht wenn die fyend vnser tapferkeit spuren, sy sich vil destee zuo eim billicheren friden wysen lassen, vnnd von irem furnemmen stan werdint, Actum Frytags nach aller heyligen tag Anno d. xvc xxxj. praesentibus her Walder Rhet vnd Burger

Stattschriber Zurich

---

*) nachher.

*) 474. Von dem Abzug der Stetten ab der Aaberen vnd vor vnd vß dem wald dannen, vff Bremgarten. vnd wie der Abzug der Statt Zürych so gar widerig was.

Das volck bricht in dem vngewitter vff.

In aller diser handlung fiel ein kelte vnd ein grosser rägen mitt vil wind yn, deßhalben vil der knächten von den beiden panern by tag vnd nacht, vffbrachend, vnd zugend vß dem läger, wider alle verbott wider Eer vnd Eyd. Da was ouch kein behallten me, was man ioch gebutte bäte vermante vnd sagte. Deß entschlussend sich die Berner, das läger zů schlissen vnd abzůziehen. Dann diewyl das volck von den zeychnen hinlüffe köndent sy da, mitt den zeychen vnd geschütz, mitt iren grossen gefaar des överfals der finden, welche das zerlouffen des zügs wol innen wurdint, wyter nitt erwarten.

Die Berner wöllend abziehen.

Sömlichs schreib der houptman sampt den räoten hinyn in die Statt Zürych, vff das schnellist, vmm bericht, wie sy sich hallten söllind. Daruff gefiel dise antwort Frytags vor tag, des nachuolgen 3 Nouemb.

Den Zürychern ouch erloupt hindersich zů rucken.

Wir habend öwer schryben, daz die Berner vffbrächen wöllend, vnd hindersich rucken, verstanden: wie ouch vnser knächt alle verbott eer vnd eyd hindan gesetzt, hüffligen hinwäg louffend. Das vns ellendicklich erbarmpt. Vnd so wir wol gedencken mögend, das diß schwerren wätters, der gmein man, imm feld, nitt zů behallten ist, ouch gar nitt ze thůn, das wir so schantlich vnd ellendicklich heym vß dem feld zůhind, so gäbend wir öch gwallt, ettwan mitt vorteyl, vnd gůten anschlegen, hindersich, vff vnsern boden, zů verrucken, doch in keinen wäg gar vß dem feld zů ziehen. Dorumm ir ouch vnsere liebe Eydg. von Bern ansůchen, das sy ouch nitt gar vß dem feld ziehind, sunder an der Nähj, alls zů Maschwanden, Ottenbach, vnd da herumm, dermassen ir einanderen erreichen mögind, blyben, vnd da wyters bescheidts erwarten, vntz wir ein eerlichen friden erlangen mögind.

Der vffbruch vnd abzug der Stetten.

Sömlich der Statt schryben mocht nitt wol in das läger kummen, die von Bernn vnd mitt inen Basel, Solenthurn, Schaffhusen Biel Milhusen vnd andere die mitt vnd by inen warend, brachend vff mitt allen zeychen, gschütz vnd lüthen, vnd zugend vß dem läger nittsich**) gägen Bremgarten in das Fry ampt, ab. In dem selben brach ouch vff die paner von Zürych, mitt Santgallen, Bischoffzell, Turgöw, Gotzhußlüth, vnd wer ouch by inen was, mitt allen zeychen geschütz vnd lüthen, vnd zugend ouch hindersich vff das frye ampt. Was wol

*) Bullingers Schrift. **) hinunter.

anfangs die Meynung man söllte gen Cappell ziehen, vnd da by ein: andren dem fygend vnder ougen blyben ligen; aber wie die Berner paner ein anderen zug namm, macht es eine grosse verwirrung, das einer hindersich, der ander fürsich, vnd entwäriß *) lüff. Vnd were gar nach in sömlichem vnordenlichen abziehen, der Statt Zürych, das iren dahinden bliben, namlich eins oder zwey die grösten stuck Büch: sen, vnd ettlich zellten. Da doch houptman Lauatar Zürycher vnd Berner der massen anrüfft, das alle kriegsrüstung, vß dem läger, an die gwarsamme gefürt ward. Vnd blibend die Berner mitt den iren der nacht ligen zů Ottenbach vnd daumm. Die Zürych paner vmm Mettmanstetten.

Die 5 ort, die fast mitt hunger vnd mangel aller dingen getrengt wurdent, vnd inen vorermält Läger ein groß lyden was, also ouch, Das wo man noch, nun ettlich tag, imm Läger verharret, sy ein bessern friden vffrichten lassen, vnd alles das gethan hättend, deren sy doch hernach nitt eins thaatend, wurdent des Abzugs fürträffenlich er: fröwt, frölich, vnd alls vil alls von nüwem läbend.

Die 5 ort des abzugs erfröwt.

Sömlichen abzug aber schreib der houptman sampt den Rädten hinyn in die Statt Zürych, vnd empfieng Sampstags frů vor tag, 4 Nouembris disen bescheid. Wiewol wir gentzlich gemeint vnd verhofft, Die vnsern Eer vnd Eyd, vnd was vns allen daran gelägen, bas bedacht, vnd sich nitt so vngehorsammer wys, in disen gefarlichen, vns schädlichen vffbruch, begä: ben hättend, So ir aber trängender nodt vnd vmm sömlicher vngehor: samme willen, vffgebrochen, vnd vngeschediget, mitt gschütz vnd allen dingen, hinder sich gen Mettmenstetten, alls vff üwern vorteyl, ver: ruckt, so lassend wir das, imm namen Gotts, ouch gütiklich darby blyben. Mitt höchster vnd ernstlichister vermanung, das ir vmm aller vnser Eeren willen, verharren, vnd nitt vß dem feld ziehen wöllind, sunder die vnsern zůsamen berüffen, vnd die vermanen, vnd bitten, das sy ab sömlichem wätter vnd anderer vnkommlikeit kein beduren noch beschwerd haben, sunder gedäncken, was vns allen daran gelä: gen, söllte man one ein Eerlichen bericht heym kummen: daß sy ouch glich daheymm in iren hüsern nitt sicher werend. Vnd also vns allen zů gůt, damitt wir vnd sy by Eeren, by dem wort Gotts, vnd dem vatterland blyben, vnd ein Eerlichen friden erlangen mögind: das wöllend wir in gnaden vnd gůtem alle zyt früntlich vnd vätterlich vmm sy haben zů bedencken.

Zürych ist der Abzug gar widers und leidl

Aber amm Sampstag frů waz 4 Nouemb. zog die paner von Bern, sampt allen iren zeychen gschütz vnd lüthen, vnd alle die mitt

*) querfeld.

Beide paner züchend, gen Bremgarten vnd Zuffiken.

iren zugend, zů Bremgarten gägen Mittag yn, vnd lägeretend sich in die Statt vnd daumm. Es hattend ouch die von Bernn mitt den Zürychern vnd irem huffen geredt, das es amm aller füglichisten vnd trostlichisten were, wenn beid zůg widerum zamen zugend, mitt vilfaltiger zůsag ir bests zů thůn. Sömlichs ward angenommen, vnd zog die paner von Zürych widerumm gen Zuffiken, vnd lägeret sich der zůg in der gegne daumm. Die paner lag in Bly Muttschlis huß.

Der zug missfallt der Statt Zürych.

Sömlichs was dem radt vnd den Burgern Zürych gar widerig. Dann alls der houptman vnd die rädt, gen Zürych schribend, wie vnd worumm sy hinab gen Zuffiken den Bernern nachzogen werend, schreib ein Ersammer radt hinwiderumm. Wie wir öwer schriben verstanden das ir vnsern Eydgnossen von Bernn, vff ir zůsagen, gewillfaret, mitt inen vff Bremgarten zů ze verrucken, hättend wir wol gemeint, das ir in bedänckung, das vnser Land vnd lüth ietzund bloß vnd gar vnuerwaret, öch näher by den vnsern enthallten, vnd von Mettmenstetten nitt verruckt, besonder ouch die Berner zů Ottenbach, vnd daselbs vmher bliben, dardurch die vnsern ettwas baß verwaret worden werend. Sittenmal wir aber hie vil radtend schribend vnd vermanend, vnd aber sömlichs wenig statt noch volg findt: vermanend wir öch abermalen, daß ir dist wachbarer öber die vnsern syend: vnd wenn ir vernämind, das die find vns die vnseren zů schedigen vnderstůndint, vch dappfer in die gägen weer richtind, vnd die vnsern, alls biderb lüth, schirmind. Darzů die Berner ires zůsagens vermanind, das sy die vnsern nitt wöllind schedigen lassen. Dann söltend wir die vnsern verlassen, were öch vnd vns ein Eewige schand. Dem wöllend vor sin, vnd öch bewysen alls die getruwen.

Sorg der Statt Zürych für ire landtschafft.

475. Wie die 5 ort in das frye ampt widerumm gefallen syend. Vnd was sich by dem zůg am Hirtzel erloffen.

So bald das läger der Stetten vff der Aabern abzogen, vnd zerlůffen, yltend ettliche der 5 orten daryn, das zů besichtigen. Es schlůg sich ouch ein rott můtwilliger lüthen by 300 zůsamen, vnd fiel widerumm in das frye ampt, plüntertent rouptend vnd verderptend, was sy mochtend. Deß erhůb sich ein grosse klag by den biderben lüthen in dem Fryen ampt. Die lüffend der paner nach gen Zufficon, vnd hinyn in die Statt Zürych, für radt, vnd erklagtend sich ires Schadens vnd Ellends.

Die 5 ort fallend in das Fryeampt.

Dargägen becklagt sich ouch Zürych träffenlich des öberfalls, gägen

den Schidlüthen, das inen wider alle züsag ein sömlichs von den 5 orten begegnet. Die 5 ort verspruchend sich mitt dem, das imm Anstand angedingt was, das die Stett söltend den 5 orten ziehen ab irem ertertych, das sy aber nitt gethan. Dann sy gen Bremgarten vnd Zuffikon zogen syend, das iren sye. Dorumm sy dem Anstand nitt gelâpt habind. Dargägen Zürych vermeint, das sye ein gefarlich bôs gesüch. Dann Bremgarten nitt der 5 orten erterich sye, sunder der 8 allten orten gemein, daran ouch sy ein teyl habind. Sömlichs verfieng aber nüt by denen lüthen, nach dem Sprüchwort der Latinern, Quid uictis nisi dolor?

Wie der veberfal von 5 orten verantwortet werden

Also amm Sonntag 5 Nouemb. schreib abermals der Burgermeister radt vnd die Burger an die paner zü Zuffiken, Demnach ir vß beweglichen vrsachen, vnd zum gunst vnser Eydg. von Bern, hinab von den vnsern gen Bremgarten zogen sind, vnd also die vnsern verlassen, ist vns gar widerig vnd beschwarlich. So aber die von Bern öch troftlich zügesagt, wenn die vnsern anggriffen werdint, dann wöllind sy ir lib vnd güt, zü öch setzen, vnd mitt gotts hilff, den schaden hälffen rächen. Da so fügend wir öch zü wüssen, das von denen, so yhensyt dem Albis sind imm Fryen ampt, gantz erbärmpkliche klag für vns kummen ist, wie sy vff hütt vnd gestern von den finden, deren vff 300 xin, gantz gwalltiklich öberlouffen vnd alles deß, das sy funden beroupt syend. Da wir in sorgen stand, daz sye nun der anfang. Hierumm vnser ernstlich geheiß ist, das ir zur stund, vnser Eydgnossen von Bern, ires züsagens zum träffenlichisten vermanind, vnd mitt gütem radtschlag, mitt einandren lügind, wie ir die find hindersich halltind, damitt den biderben lüthen, gehulffen werde. Wöllend die sach hertzlich betrachten, damitt die vnseren Spärind, daz wir gern lib vnd güt für sy stellind. Glyche meinung habend wir ouch vnsern Eydg. von Bernn zügeschriben, vnd gebätten das best ze thün.

Die Berne söllend ire züsags vermant werden.

Vnd wie dann hieuor gemeldet worden, wie der züg der zü Vtznach gägen den Schwyteren lag, durch prattick der 5 orten vnd der Bäpstischen von Glaris zertrent worden vnd verloffen ist, besorgtend inen daruff die am Zürych see, daz inen von finden der nächten eine grosser schad beschähen möchte. Dem vor zü sin, ward man rätig öber die Silbruggen, ein anzal lüthen, die was in die 1500 mann, zur hüt, an den Hirtzel, vff den Horger berg zü schicken. Das beschach, vnd was ir houptman Jörg Zollinger von Menidorff. Welcher sy ab der Aaberen vß dem läger fürt. Dann dises ettlich tag zü nor, ee dann das läger sich schleiß, beschach.

Ein volck zur hüt an Hirtzel gesetzt.

Als aber das läger vffgebrochen vnd gen Bremgarten hinab zogen was, hat nieman nüt hieruon denen am Hirtzel wäder geschriben, noch

embotten. Welches der zůg vff dem Hirtzel fast übel für gůt hat. Ueber daz inen noch hattend söllen zůgeschickt worden sin 1000 man, von der paner. Da man aber nieman vßbringen mögen, daz er ziehen wölte. Dann die vngehorsamme grösser was, dann yemandt glöuben möchte.

Die am Hirtzel beklagend sich gägen radt Zürych.

Dorum schreib der houptman sampt sinen Rottmeistern des Zürychsees, ab dem Hirtzel, in die Statt Zürych für radt, vnd zů der paner gen Zuffiken. An radt schribend sy. Gnedigen lieben herren vff den gestergen tag, by gůter zyt, habend wir den houptlüthen by der paner ein brieff zůgeschickt, das sy vns wüssen lassind, vß was vrsach sy doch so ylents gen Bremgarten ziehind. So habend ir vnser herren vergangner nacht geschriben, das vns von der paner söllind ylentz noch tusent man zůkummen. Daruff aber wir weder brieff noch lüth gesähen habend. Deßglych vernämend wir, wie droben imm Gastal, ein vfstand gemacht, vnd die fiend vff vns ruckind. Nimpt vns denocht wunder, wemitt man allenthalben vmmgange, das man üns doch gar nüt wüssen last. Vff den hüttigen tag sind vnsere find, in daz fry ampt gefallen, vnd habend lüth vnd gůt hinwäg gefürt, darzů müssend wir da sin, vnd lůgen. Vnd da ir sprächend, Worum werrend ir üch dann nitt? Gnedigen lieben herren, Sy wüssend wol, das nieman me vor handen ist, dann eben wir in kleiner anzaal. Söltend wir vns über die Sylbruggen lassen, müssend wir ire hinderhůten entsitzen, mitt welchen sy vns mercklichen schaden zůfügen möchtend. Deßglych das so bald wir den Horger berg verlassend sy daran ziehen, vnd alles verderben möchtend. Wir hättend verhofft die paner were nitt so ring hindersich zogen, vnd die biderben lüth imm Fryen ampt also lassen verderben. Hierumm gnedigen herren, so ist vnsere meinung, daz ir vnd die by der paner sind, vns ouch lassind wüssen, wo mitt man vmmgang. Dann wo iederman also vff sinen vorteyl machen wölte, wurde die nodt ouch vns tringen, das ouch wir lůgtend was wir zů schaffen hättind.

Man sol von der paner noch 1000 man an den Hirtzel schicken.

Daruff schribend Burgermeister rädt vnd Burger Zürych der paner zů gen Zuffikon. Es habend vns die vnsern ab dem Hirtzel eben ein ernstliche geschrifft, die ir hierby finden werdent, zůgeschickt. Diewyl vns dann daran nitt wenig wil gelägen sin, vnd wir den biderben lüthen hilff vnd trost zů bewysen schuldig sind, ir sy ouch billich nitt verlassen söllend. So ist vnser ernstlich will vnd meinung, gebietend üch ouch zum höchsten wir üch zů gebieten hand, daz ir in angesicht diß brieffs, one alles wyter hindersich sähen vnd verzühen, des houptman Werdmüllers fendly, vnd namlich, das der tradchten 1000 fiend, inen amm Hirtzel ylents ylents, zů trost rettung vnd hilff

schickind, vnd das in kein wäg übersähind oder vnderlassind, sunder ouch gehorsamm bewysind, wie wir vns deß gentzlich versähend.

---

476. Was wyter des Hirtzels halben by der Zürych paner, vnd mitt den Bernern gehandlet ward zů Bremgarten.

Die paner sol widerumm vffhin gen Cappel ziehen.

Demnach aber kein vffhören was des klagens deren ab dem Hirtzel, schickt der radt sampt den Burgern Zürych, Johansen Edlibach Seckelmeistern, vnd M. Rodolffen Hoffman, in das läger gen Zuffiken, vnd liessend dem houptman den rädten vnd gantzem volck by der paner gebieten, by dem Eyd den sy der oberkeit geschworen, das sy one allen verzug hinuff gen Cappel zugind, dahin vnd daumm sich lägertind den biderben lüthen amm Hirtzel zů trost. Die selben klagind sich träffenlich vnd sagind, Sy by der paner habind sy vff dem Hirtzel, vff den fleischbanck gäben. Diewyl sy vor dem wald abzogen, vnd nie kein wort inen daruon nie embotten habind. Vnd standint in sorgen, man wölle ouch ietzund mitt inen, wie mitt iren fordern, handlen imm allten Zürych krieg. Da die paner von Zürych vff dem Albis zur bůchen gelägen, vnd habe die Eydgnossen die amm See vff dem Hirtzel erschlahen lassen. Vnd dorum das man sölicher klag abwende, söllind sy mitt der paner hinuff ziehen.

Es wirt an Bern begärt wider vff Cappel zů ziehen.

Der houptman vnd die rädt by der paner zeigtend an ir vnuermydenliche nodt des abzugs vor dem wald, vnd daz es mitt inen gar kein nodt hätte hinuff gen Cappel zů ziehen. Da sy ouch imm abzug, wo es yenen hätte an Bernern mögen erhallten werden, gebliben werend. Vnd ietzund aber bedunck es sy gar nitt gůt, das man von einandren ziehe, damitt dem find daz hertz noch grösser macht. Begärind deßhalb an sy die beide Botten, das sy für die von Bern hinyn gen Bremgarten keren wöllind, gabend inen yetter füßli vnd Hansen wäber von Egg zů, die Berner zů bitten, das sy mitt irem huffen, mitt inen hinuff gen Cappel vnd in die selb refier zugind.

Als sy nun für die houptlüth vnd kriegs redt der Bernern Baßlern, vnd anderen die mitt den Berneren zugend, kamend, vermantend sy die vffs früntlichist, ouch by den pündten vnd by den Burgrächten, erzalltend inen der Statt Zürych allte trüw, inen imm Burgunnischen vnd Schwaben kriegen ouch in andere wäg bewisen, das sy mitt inen wöllind hinuff vff Cappell ziehen, mitt vil ernstlichen worten. Der houptman aber von Bern H. Sebastian von Dießbach Schultd-

heyß, sprach, Seckelmeister Edlibach, ir redent von disem handel, grad alls ob min gnedig herren von Bern, wenig thügind. Da söllend ir aber wüssen, das wir diser Stund imm feld ligend mitt 5 zeychen. hie mitt der paner vnd 4000 mannen, zů Zofingen ouch mitt einer paner, gägen Lutzern mitt einem fendlj, amm Brünig ouch mitt einem fendlj, vnd gägen Wallissern mitt einem fendlj, vnd ligend also in sömlichem kosten das das nieman glouben mag. Dorumm sy ye all ir vermügen zů diser sach streckind, wüstind ouch diser zyt nitt me ze thůn.

Hans Edlibach sagt Bern habe wol vil lüth imm feld thüye aber nüt.

Daruff gab Johans Edlibach dise antwort, Ich bitten üch vnser lieb Eydgnossen vnd Burger, ir wöllind nüt zürnen an mich, noch mir das ich da sagen wil, verargen. Dann was ich ietzt da red, das reden ich one miner herren befälch, vß mir selbs, gar gůter meynung. Man weist wol, das ir vnser lieb Eydgnossen von Bernn ein grossen kosten vnd 5 zeychen imm feld habend: hienäben aber hört man, das denen by den andern zeychen, by lib vnd gůt, ia zum höchsten verbotten sye, iren fůß nienan vff der 5 orten grund zů setzen. Glychs söllend ouch die 5 ort den iren gägen den öweren, vnd öwerem grund, gebotten haben. Es sol ouch vwer fäch vff iren allpen, vnd iren fäch vff öweren allpen noch vngeschediget gan. Da vermeinte ich, wenn die öwern nach dem Burgrächt, die anstösser mitt denen zeychen, die an inen ligend, nötigetend, so wurdent die 5 ort ir läger trännen müssen, vnd wurdent wir hie niden mitt den öberigen, dister baas nahin kummen mögen: besonders so ir ietzund mitt vns zugind, vnd hulffind vff sy, angryffen mitt ernst. Wir erfarend doch das sy nüt haltend, vnd wider den ersten artickel, da wir abzogen sind, sy vff irem erterich nitt blybend, sunder vns in daz vnser fallend, vnd die vnsern schedigend.

Vnd nach langem radtschlagen der Bernern ward den Zürycher gesandten nachuolgende antwort, Wir achtend das wir bißhar allem gepüren nach, redlich gehandlet, vnd in alle wäg vnser bests gethan habind, so man anders daruon ouch nach gepür vnd billikeit hallten vnd richten wil. Das wir aber diser zyt von Bremgarten verrucken werdint, vnd mitt üch widerumm heruff züben an das ort, das wir vor nitt blyben noch die vnseren behallten mögen, das könnend wir nitt thůn, vß vil anderen beweglichen vrsachen. Doch wöllend wir alle dise öwere werbung, in yl vnd vffs trüwlichist an vnser gnedig herren vnd oberen langen lassen. Was vns dann die selben heyssend, wöllend wir gern thůn. Sunst werdent wir von hinnen für vns selbs nitt vffbrächen.

Bern wil von Bremgarten nitt verrucken.

Die Berner werdent wy-

Sömlicher antwort ward man nitt nun im Zürych läger übel zůfriden, sunder alls sy anzeigt ward in der Statt Dem radt, von

den zweyen obermellten Botten, het daran mencklich ein verwunderen, vnd bedurens. Dorumm schickt der Radt eyn verzug gen Bremgarten herren Diethelmen Röysten Burgermeister vnd M. Vlrych kammlj mitt welchen ouch reydt H. Vlrych fryher zů der hohen Sax, die Berner zů bitten vnd zů manen, so sy ein bedurens håttind, vnd filicht die iren imm feld nitt wol behallten möchtind, söllind sy doch gen Zürych in ir Statt ziehen, biß man doch zů einem gůten vßtrag diser sachen kummen möchte. Nach gethoner werbung aber, gefiel noch kein andere antwort von denen von Bern, dann das sy anders vnd wyters nitt handlen getörtind, dann iren herren befålch were: welchen ouch ir gefaar daruff stande, so sy sich von iren landtmarchen wyteren söllend. Vnd ward also von Zürychern aber nůt geschaffet, dann nun vnwillen gemeeret.

ter gebåtte[n] vnd gemanet.

Als dann hienåben der radt Zürych wol verstanden hat, das ouch die iren by der paner Zuffiken ein vnwillen empfangen hattind, zum teyl dahar langend, das sy vß des radts vilfalltigen håfftigem schriben, abnaamend, alls ob man inen nitt wol truwte aller trůw vnd redliche. Da aber sy all iren besten flyß anwandtend, doch ouch so vil, alls sy gern gewöllen, nitt mochtend, vnd zum teyl das der radt so håfftig daruff lag, sy söltind des Werdmůllers fendlj sampt 1000 man hinuff von dem zůg, an den Hirtzel schicken. Das doch inen deßhalb beschwerlich was, daß sy nun me der Berner hilff nitt alls gwůß warend, vnd der zůg durch vngehorsamme sich sunst geschweineret hat, dorumm sy den selben nitt gern me schweinertend, noch teyltend, — schreib ein Ersammer radt den iren zů der paner gen Zuffiken. Wir fůgend üch gůter meinung ze vernemmen, das vnser trungenlich schryben an üch, nitt der mißtrůw halben beschåhen ist. Dann wir wol wůssend, das üch vnsere biderbe lůth, nitt minder, dann ouch vns angelågen sind. Alls ir aber zů willfaren vnsern Eydgnossen von Bern, so wyt von den vnsern verruckt, vnd die selben, insonders die ab dem Hirtzel vns so ernstlich vmm hilff angesůcht, sind wir verursachet üch dister ernstlicher zů schryben, das ir der vnsern råchnung habind, damitt sy zů keinem abfaal verursachet wurdint. Doch diewyl üch vß eehafften vrsachen beschwerlich ist, die 1000 knåcht, hinuff an den Hirtzel zů schicken: wir ouch verstand *) daz die Schidlůth, vff hůttigen tag, mitt üch zů handlen fůrgenommen, so wöllend wir rächt das schicken der 1000 knåchten, biß wir der Schidlůthen fůrtrag vernemmend gůtlich berůwen lassen, üwers berichts, was die Schidlůth fůrgebracht, wartende. Wir habend ouch den pündtern ernstlich geschriben, vnd sy by den pündten vermanet,

Die Zürycher schickend die 1000 man von de[r] paner an Hirtzel nit.

Von pünttern.

*) verstanden?

den vnsern amm Hirtzel zů ziehen, könnend aber nitt spüren, dann das sy eben gmach thůnd, vnd wort vnd werck nitt by einandren sin wöllend. Dorumm kämend sy zů üch, mögend ir mitt inen reden, das sy sich gegen vns so troslich bewisind, dermassen wir inen, mitt ylender hilff, zů hilff kumen sind, vnd vns nie kein Stund gespart habend. Wöllind allwäg daz best thůn. Dann wo wir nitt so trungenlich ersůcht, wöltend wir üch des getrungen schribens wol überheben. Datum Mentags des 6 Nouemb.

477. Was die Schidlüth wyter habind in dem friden zů machen, gehandlet by den panern der Stetten.

Diser tagen kamend ouch vilermelte Schidlüth, vß dem läger der 5 orten, vnd brachtend ettliche artickel, vff wölche ein frid söllte zwüschen beiden parthen beschlossen werden. Sömliche trůgend sy für zů Bremgarten, den houptlüthen vnd rädten by den panern vnd fendlinen der Stetten, Deren Summa was dise.

Nüwe Schidartickel.

Zum ersten, das man sy von den 5 orten, vnd alle so inen verwandt, geistlich vnd wälltlich, in iren eignen landen vnd herrlikeiten, söllte blyben lassen, by irem glouben, vngearguiert vnd vngedisputiert. So wölltend ouch sy die von Zürych vnd Bern sampt iren verwandten, ouch by irem glouben blyben lassen.

Zum anderen der gemeinen Vogthyen vnd Herschafften, wie die genempt, halben, wöllend sy die ouch blyben lassen die den nüwen glouben angenommen habind. Wo aber vornaher mitt dem meeren betrug were gebrucht worden, vnd die kylchhörinen widerumm meeren wöllind, mögind sy das selb wol thůn. Item wo in einer oder in vil kylchhörinen wërind, die deß allten gloubens noch nitt verlougnet hättind, vnd Mäß sampt anderen ceremonien widerumm vffrichten wölltind, das sy deß rächt vnd fůg habind, alls wol, alls die ander parth ire predicanten zů behallten. Man sölle ouch die kylchengüter, die noch vorhanden sind, nach marchzall der personen, dem Meßpriester vnd predicanten abteylen.

Zum dritten das man ouch by den allten pündten, loblich hargebracht blybe, vnd sy die 5 ort nieman daruon tränge.

Worumm es sich letzund gestossen.

In disen artickeln aber beschwaret die Stett, daß so gemeeret wëre in einer kylchhöre by dem Euangelio Christi zů blyben, das mann dann nütißminder, so noch ettlich in sömlicher gmeind überig wërind, die der Bäpstischen religion anhängig, den selben wenigern, söllte vnd

müste die Mäß vnd Bilder, vnd was des yrrthumms ist, widerumm vffrichten. Deßhalb stieß sich der frid an gemeltem artickel, das die Schidlüth ein andere meinung des anderen artickels, wie bald wyter volgen wirt, den 5 orten fürtrugend, mitt anzeigung, das die Stett nitt bald wurdint einichen friden annemmen, wo daz nitt geenderet werde.

---

478. Wie die 5 ort an zweyen enden, namlich in dem Fryen ampt, vnd an dem Hirtzel, vff die von Zürych zugend.

Demnach aber der frid sich nitt schicken wolt. Die 5 ort aber die wallisser vnd ein welsch volck vff inen hatten, vnd mencklich groß mangel an aller liblicher narung vnd notturfft, leidend, wurdent sy rätig ein vßbruch zů thůn, narung, so vil sy fundent, zů reychen, vnd die Zürycher zů trängen vnd schedigen.

Die 5 ort zůhend wider in daz frye ampt.

Also amm Montag was der 6 Nouembris brach ein huffen vff, vnd zog in das Frye ampt gägen Ryfferschwyl vnd Mettmanstetten, rouptend daumm was sy fundent. Ob Mettmanstetten aber, hinder Ryfferschwyl, ligt ein Berg, genempt der Homberg, daruff hattend sich ettliche der Fryemptern versamlet, deren man schatzt ettwas zů den 400, die stalltend sich in der höhe gägen dem find (der gägen inen vnden dahar zog) in ein ordnung amm wald, das doch die fygend walds halben nitt wol sähen mochtend, das iren so wenig was, Vnd alls die frydmpter ettliche haggen hattend, hůbend sy an Schiessen zů dem huffen der 5 orten, der starck was, vnd thatend der glychen vnd baarentend sich glich alls ob iren vil were. Wiewol ettliche Fryempter domals ab dem berg hindersich von inen wichend. Die 5 örtischen aber, alls die forderisten amm berg sich dappffer gägen inen stalltend, vnd dappffer schussend, wandtend sy ir ordnung vnd zugend ab, widerumm in ir läger. Imm abzug aber schweyfftend ettliche Wälschen, vnd liessend sich hinyn gen Ryfferschwyl. Da ward ein Wälscher von ettlichen wybern daselbs ob dem roub erwüscht vnd erwürgt. Die Frydmpter aber rüfftend an ire herren zů Zürych, vmm hilff, mitt erbietung, das sy zů der Statt vnd iren gnädigen herren, lib blůt vnd gůt setzen wöllind, diewyl vzid überig sye, biß in das end. Das ein Ersamen radt gar wol frowt, ouch sagt, der grossen trüw vnd redliche in aller diser nodt, wölle man inen zů eewigen zyten nimmer mer vergässen.

Der Homberg.

Ein welscher von wybern zů Ryfferschwyl erwürgt.

Erbietung des fryen ampts.

Wie aber hieuor gemeldet ~~das ein zug~~ vff den Hirtzel, vnder houpt=

So bald nun die houptlüth von Zürych ire manung empfiengend, zeigtend sy die an, den Bernern vnd allen anderen vorgemelten by inen, mitt heyterer mäldung, daz sy one verzug vnd ietzund grad mitt ir paner vnd volck wöltind vff sin, vnd der manung nach, vff die Statt Zürych ziehen. Vnd hieby batend vnd manetend sy die von Bern, vnd die by inen warend, vffs aller höchst vnd früntlichist, sy wöltind zů gůt der Statt vnd dem Land Zürych, hinuff durch das frye ampt gen Cappell ziehen vnd sich da lägeren gägen dem find. Daruff sy ein vffzügige antwort empfiengend.

Zürych paner zücht der Statt zů.

Also brach vff aller zůg der Zürycher mitt der paner, vnd mitt inen die Turgöwer vnd Gottshußlüth, vff der nacht, vmm die 6, von Zuffiken, vnd zog in wüstem wätter, dann es häfftig wäygt vnd rägnet darzů fast finster was, über den Berg, für Birmenstorff, der Statt Zürych zů.

Es werdent Botten von Zürych gesandt die Berner hin nach zů manen.

Wie aber ein Ersammer Radt Zürych nitt gespüren mocht, das sin manung by Bernn vnd den Stetten vil verfahen wöllte, verordnet er, noch in der Nacht, ein Eeren botschafft vorgedachte Stett vffs ernstlichist vnd trüwlichist ouch muntlich vffzůmanen. Der botten namen warend H. Diethelmm Röyst, Burgermeister, M. Vlrych Kamblj obrister meister, vnd Jörg Berger Seckelmeister. Dise rittend gen Bremgarten für der Stetten houptlüth, Venner, rädt, vnd gwallt haber, erzalltend nach der länge wie sy in disen gfarlichen krieg vnd zů verlurst vnd erlittnem schaden kummen, durch willfaren zů Eeren vnd gefallen Bernn vnd der Stetten mitt abschlahen der prouiand, vnd durch woluertruwen, beschähen. Was ein Statt Zürych trüwer diensten in iren der Stetten von alltem har nödten, bewisen. Vnd in was gfaar iren diser zyt die sach kummen. Wie sy die Stett in irem schwerren anligen ouch ietzund wol retten möginb, daz euch zů thůn von rächt vnd pflicht schuldig syend. Da man sy by den pündten, Burgrächten, vnd by aller trüw vnd pflichten mane, bitte vnd zum höchsten vnd trungenlichisten vermane, Diewyl es doch ietzund gange an das hertz der Statt, daz Bernn sampt denen die by inen sind, brüderliche liebe, vnd Eydgnossische trüw, ouch Burgerliche früntlikeit, dißmals der Statt Zürych erzeigind, vnd in ire Statt ziehind, da in irem rüw ligind, alein das die find sähind vnd befindint, daz ruggen vnd rettung der Stetten, vor handen. So wöllind sy mitt irer paner, widerumm an den find ziehen, vnd imm namen Gottes, ir heyl versůchen, gůter hoffnung Gott werde besser dann bißhar glück gäben, oder die find werdint dahin getrungen werden, daz sy in einen friden willigint, der dem Stetten nitt vnerlich, Biderben lüthen lydenlich, vnd gemeiner Eydgnoschafft nutzlich sye.

Hieruff gefiel kein andere antwort dann wie sy hievor gegäben was. Vnd was deßhalb gar kein trost vorhanden. Welchs die von Zürych fast übel beherziget vnd beduret. Befundent wol, das sy diser zyt von yederman verlassen warend. Alein brachend des volgenden 8 tags imm Mittwuchen, vff, die zwey fendlj Santgallen vnd Bischoffzell, vnd zugend fry offentlich mitt iren vffgerichten fendlinen vß Bremgarten, der paner nach, gen Zürych, embuttend sich by Zürych ze verharren, mitt Gottes hilff, biß zů einem gůten end, oder ouch biß in den todt. Welchs von disen Stetten, von Zürych zů grossem danck vffgenommen ward.

Zürych von iederman verlassen.

Sangallen und Bischoffzell zühend alein Zürych zů.

---

480. Was grossen zwytrachts vnd verwyssens in dem Zürych läger gewäsen, wie die allten houptlüth entsetzt vnd ein nüwer gesetzt ward, vnd man mitt der paner gen Horgen zoch.

Alls man nun Zürych vernamm, das wäder von Stetten, noch nieman har kein hilff was, vnd der krieg aller nun me vff der Statt Zürych alein erlag, der krieg aber ein zyt gewäret hat, grossen schaden gethan, vnd sin iederman fast zůhin müd was, brach grob vß, das geschwär, daz noch ein zyt har denocht was zimlich verborgen gelägen, vnd erhůb sich vnder dem volck ein bitter gezängg vnd verwissen, mitt grossem klagen vnd lesteren, worumm vnd durch wesse radtschlag man were hinab gen Bremgarten zogen? worumm man nitt vil me wěre gen Cappell in die gägen wer den 5 orten zogen oder in dem Fryen ampt blyben ligen? worumm man nitt me lüthen an Hirtzel geschickt? Oder do man ye nüt wöllen thůn, worumm man nitt grad imm anfang die fridens artickel angenommen? Worum man den Bernneren vnd Stetten so vil nachpfiffet habe, die ietzund Zürych nitt ansähind? Es was ye einer wider den andern imm läger. Dann ettlich schultend den Zwingli, sagtend sy hättend den vnfal von den Lydenlosen pfaffen. Die andern satztend sich denen zů wider, sagtend es müste wol klein glück vor handen sin, diewyl nach so langem bericht, vnd in einer so gůten sach, die gmüte so verbitteret vnd vffrůrig werind, darzů man biderben lüthen, die es gůt gemeint, so übel redte. Vnd was also des zwyträchtigen wäsens, des verwyssens vnd brumlens kein end noch maaß.

Widerwillen im Zürych läger.

Meerteyls aber ward vil schuld vff die houptlüth Jörgen Göldlj vnd Hansen Rodolffen Lavatern gelegt. Vom Göldlj der houptman

Klag veber die zwen houptlüth.

ober ein fendlj was (alls obgehort) ward geredt, was truwen sich zu imm zu versähen, alls der sine libliche Bruder, by den 5 orten hätte, deren einer mercklichen schaden zu Cappell gethan. Von Lauatarn sagtend ettlich, er were erschrocken, vnd dem gemeinen man vnangenäm, were wäder gesprach, noch trostlich, vnd dorffte nut me vnder vnd mitt dem volck reden: vnd wurde eben die sach gnodt vnd gar, vnder denen houptluthen nut söllen. Es warend ouch ettliche die inen trowtend: oder mußtend sy die haben, woltend sy inen nitt ghorsam sin.

Die 5 ort prattizierend an den Zurych see.

Vnd alls die 5 ort, durch ir kundtschafft, die sy für vnd für in disem krieg gut hattend, vernommen den zwytracht, der in den Stetten vnd ouch imm Zurych läger was, wie sy vorhin allerley prattick gemacht hattend vnder die Seeluth, also thatend sy somlichs ye länger ye hefftiger, vnd begärtend, das sy mitt inen friden, oder sich von Zurych abwerffen woltind. Das aber den 5 orten vff ir werben ettwas bescheidts worden sye, von ettlichen Seeluthen, mag abgenommen werden vß dem offnen brieff, den sy hernach Nouemb. 13 den Seeluthen vberschickend, welcher hernach volgen wirt. Vnd was domalen, vnd vff den krieg, vil red, pur Suter ab Morschwanden vff dem Horger berg, hätte sich hierzu gebruchen lassen. Wiewol er sich verantwortet, daz er gar nut vngeburlichs gehandlet, vnd sinen obern alle zyt gehorsammet habe.

Der pur Suter.

Die zwen houptluth Goldli vnd Lauatar abgesetzt.

Wie aber ein Ersammer radt der Statt Zurych allerley entsitzen must, ouch schinbarlich sach, das es mitt den zwen houptluthen Goldlin vnd Lauatarn zu keinem guten, vnder dem gemeinen man, sich schicken wolt, stallt er ermälte beid houptluth still, vnd hieß sy heym in ire huser gan, darus nitt kummen, sunder da erwarten des endts des kriegs, ob yemandts nach vollendetem krieg, vff sy klagen wolte, das sy dann vor gricht vnd rächt erschinind. Welches sy beid, so vil daz rächt antraff, nitt vbel zu friden warend. Doch mitthinzu sich becklagtend, daz ir muy arbeit gfaar vnd truw nitt baas sollte erckendt werden. Das sy ouch Gott, wie alle handlung, heim satztend

Hanns Aescher wirt houptman.

Nach absetzung beider houptluthen ward nun einer zur paner von einem radt erwollt, namlich Hanns Aescher, was ein redner vor radt Zurych, ein allter betagter man, vnd von wägen siner willder gepärden vnd Spruchen Klotz Aescher zugenampt. Vnd was nitt einerley meynung by den luthen, dorum diser Aescher zum houptman angenommen were. Ettliche achtetend diewyl er wol beredt, ein dappffere sprach hatt, vnd dem gemeinen man bekandt was, vmm deren vrsachen willen hätte man inn genommen. Andere vermeintend, diewyl er imm krieg der sich erhub zwuschen Basel vnd Solenthurn, von wägen des Hochgerichts, zum houptman gewellt was, er sich ouch imm Schwabenkrieg

vnd imm Meyländischen kriegen, dapffer gehallten hat, wurde er ietzund aber disem ampt wol fügen. Vil aber vermeintend, diewyl er vormals wol gewäsen was an den 5 orten, vnd vil der 5 orten wol an imm wêrend, so wurde er ouch komlicher werden wo es doch ye sin müste, ein friden zů machen, dann ein anderer. Doch wie dem allem, zoch er hinuff gen Horgen zur paner, welche mitt allem volck für Tallwyl hinuff gen Horgen zoch. Vnd da schlůg man das läger vnd stallt die wachten vff dem Berg gägen den finden. Vnd das beschach vff mittwuchen vnd Donstags, des 8 vnd 9 tags Nouembris.

481. Was wyter gehandlet worden von Schidlüthen in einem friden. vnd was sich imm fryen ampt zů Cappell erloffen habe.

In disen dingen liessend die Schidlüth nitt nach, sunder wurbend stäts vmm friden, vnd alls dann, wie hieuor gemäldet, daz es zůletst vor den houptlüthen vnd Rädten beider panern zů Bremgarten amm 2 artickel, der fürgeschlagnen mittlen, erwunden was, ward er durch die Schidlüth volgender wys erlütheret, das man in den gemeinen herrlikeiten vnd vogthyen, wol meeren möchte. Doch wenn es das meer wurde, daz man wöllte by dem Euangelio blyben, das dannethin die wenigeren darnäben kein Mäß noch Ceremonien vffrichten söllend. Aber vnuerbunden vnd gantz fry sin, wo sy das an anderen orten darnäben sömlichs erlangen mögend, das es inen fry sin sölle sömlichs zů gebruchen. Vnd hinwiderum, wenn es das meer wurde, die Mäß vnd Ceremonien widerum vffzůrichten, daß dannethin den Euangelischen erloupt zů den predigen zů gand, wo sy die an der nähe fundent.

Der artic mitt dem meeren er lüthert.

Alls aber die Schidlüth gemeldete lütherung den 5 orten fürbrachtend, namend sy die, nach der länge, an. Doch mitt dem anhang nachuolgender articklen. Zum ersten Söllend die von Bernn das gällt, das inen die von Vnderwalden gäben müssen, denen von Vnderwalden wider legen. Zum andern, söllend die 2500 kronen die vff den ersten Cappler krieg, alls kost gällt, von 5 orten erlegt worden sind den Stetten, den 5 orten widerumm hinus werden. Zum dritten das die klöster in gemeinen herrschafften, weß sy ioch geschädiget worden von Stetten, widerumm söllend restituiert werden. Zum vierden sol aller Schad so beschähen ist von Stetten denen von Zug vnd Merischwanden, widerumm abtragen werden.

Was artilen die 5 o von Stetten begär

Sömliche angehänckte artickel beschwartend die Stett. Die 5 ort aber trungend so vil beständiger daruff, vnd satztend ouch hienach, noch vil me hinzů, das sy der Stetten vneinikeit gruntlich innen warend worden.

Was die von Bern für Schidartickel gestellt.

Die Berner aber warend diser sach für uß übel zů friden, stalltend deßhalben 4 artickel, welche sy den Schidbotten gabend, den 5 orten fürzůtragen. Vnd warend ouch ettliche gesinnet, by disen artickflen zů blyben, vnd nitt ferrer zů gan. Der Erst, Wir wöllend die pündt an den 5 orten hallten, vnd sy by irem glouben fryheiten vnd gerächtikeiten blyben lassen.

Der Ander, Wer vß vnserem anstrången die prouiant den 5 orten abgeschlagen, sol von inen hierum weder gefecht noch gestrafft werden.

Der dritt, Das meeren in den Vogthyen vnd gemeinen herrlikeiten lassend wir nach. Doch was ermeeret wirt, daby sol es bestan, vnd nitt das Gottswort vnd Måß nåben anderen stan.

Der fiert, Vmm die andern artickel, wöllend wir den 5 orten des rächten sin wie billich vnd rächt ist.

Deß alles wurdent die 5 ort bericht, durch die Schidbotten, vnd wurdent diser dingen fast übel zů friden. Dann sy irer fürgeschlagnen mittlen allenthalben abschlägige antworten empfangen.

Ettlich der finden fallend gen Cappell.

Diser tagen begab es sich das ettliche 5 örtische von Zug, vnd vß dem läger hinuff gen Cappell mitt roß vnd waagen kamend, in willen alles das zů rouben vnd vff zů rumen, daz noch da überig was. Vnd als sy gen Cappell in das frye ampt kamend, stigend ettlich in den kylchthurm hinuff vnd wurffend die gloggen hinab, in willens die hinwäg zů fürren. Sy brachend ouch die Schloß ab, vnd roupetend was sy mochtend vnd fürtend die ein gloggen hinwäg. Die ander vnd grösser bleib vff dem gewelb der kylchen ligen. Im dem hattend sich zamen gethan die Amptlüth daoben vmm Husen Ebertschwyl vnd was der gegne was. By denen was Hans Hüber von Lüffenbach, vnd andere redliche Amptlüth. Die, wie wenig ouch iren was, teyltend sy sich in zwen huffen, vnd lieffend sich oben by dem wäldli, nitt wyt von der walbstatt herfür. So bald iren aber die find gewar wurdent, namend sy die flucht. Also ward inen der roub zum teyl abgeiagt, vnd ettliche wurdent beträtten vnd erschlagen.

482. Waß sich die 5 ort in diser sachen beradten, vnd was sy an den Zürych See geschriben, vnd wie sy den Zürychern, ir volck vnwillig gemacht habind.

Wie nun die mittel abermals abgeschlagen, vnd die 5 ort mitt vil volcks beladen, mitt hunger vnd mangel aller dingen getrengt wurdent, radtschlagtend sy in irem läger zů ynwyl vnd Zug, wie sy doch den sachen thůn wölltend. Vnd wurdent zwen radtschleg fürgetragen. Der ein, Man sölte noch einmal schlahen mitt den Zürychern wo man sy beträtten möchte. Vnd dorumm den nächsten vff sy ziehen. So sy aber vff iren forteyl, der Statt zů zugind, sölle man an Zürych See ziehen, vnd den selben ynnemmen. Wölle er aber nitt hulden, vnd sich widersetzen, so sölle man inn zů grund verbrennen. Der ander radtschlag was, Man sölle von 5 orten schryben gen Wädischwyl vnd an den Zürych see vnd an Zürycher landtschafft, das es gar an den 5 orten nitt erwinde friden zů machen, sunder allein an der Statt Zürych. Diewyl dann die Statt nitt friden wölle, syend sy vrbüttig ein friden mitt dem Zürych See vnd der Landtschafft zů machen, vnd die Statt faren zů lassen. Vnd diser ander radtschlag ward in die hand genommen, vnd vff nachvolgende wys geschriben,

Der 5 orte zwen radtschleg.

Wir nachbenampten houptlüt, panerherren, kriegsrädt, vnd gantze gmeinden, von den 5 orten Lucern, Ury, Schwytz, Vnderwalden, vnd Zug, gemeinlich vnd sunderlich, Embietend den Gmeinden, sampt vnd sonders, so denen von Zürych verwandt vnd zůgethan sind, hie dißhalb vnd enethalb dem Zürych See, vnsern gruß zů vor, vnd fügend üch gmeinlich vnd sunderlich zů vernemmen. Nach dem wir vß grossen schwerren vnuermydenlichen vrsachen zů tödtlichem krieg mit üwern herren von Zürych, sampt iren anhängern kummen, darinn sich nun etwas thaatlicher handlung begäben, wie das offen amm tag; Welche kriegs embörung hinzůlegen sich vil frommer eerlicher lüthen, wie die genampt, yngelassen, sömlich kriegshändel gütlich zů mittlen vnd hin zů legen, darzů wir ouch gütlich bewilligt habend. Darüber ettliche artickel, so vns zimlich vnd schidlich beduchte, gestellt. Welcher vnser artickeln ster, so wir fürgeschlagen, üwere herren von Zürych angenommen vnd verwilliget hattend. Vnd so aber die von Bernn, in sömliche artickel noch nitt bewilliget, noch bewilligen wöllen. Was sy dann mitt gemälten üwern herren von Zürych geredt vnd gehandlet, ist vns nitt wüssend. Doch so sind üwer herren von Zürych sömlicher angenommner artickeln, wider hindersich geträtten, vnd wöllend sich von den Bernern nitt sünderen: darab wir vns warlich größlich verwunde-

Der 5 orte brieff gesandt an de Zürych See

rent, hättend vns warlich des vns zů inen nitt versähen. Dietwyl wir aber sömlichs vernommen, könnend wir Eeren halben nitt über sin, sunder müssend filicht fürnemmen, deß wir lieber absin*) wöltend. Diewyl wir aber vß angeborner milltikeit, alls die lieber frid dann krieg vnd zerstörung gemeiner Eydgnoschafft, ouch armer lüthen wittwen vnd weysen, geneigt zů haben, sind wir yngedänck, was ir mitt vns, vnd wir mitt üch gehandlet, darmitt wir verstanden, das ir frid haben vnd den mitt vns machen wöllend: vnd sömlichs üwern herren von Zürych hinus gesagt haben söllen, Hieruff so forderent wir üch abermals hiemitt offenlich vnd wüssenlich, ob ir sömlichen dargeschlagnen friden mitt vns annemmen wöllend oder nitt, das wir vns ylendts vnd angendts, dorumm antwort gäben by disem Botten one einich verziehen. Dann wo ir üch sömlichs angebottnen fridens weigeren, vnd den nitt hallten oder annemmen, so wöllend wir üch nitt verhallten, dann daz wir one verzug, vff üch ziehen, die mitt roub brand vnd wie sich gebürt, mitt Gotts hilff, schleitzen vnd vndertrucken, so vil vns müglich wirt, wöllend: in ansähen das zů Blyckenßdorff mitt brand gägen vns zum ersten fürgenommen, werdent wir vns ouch gägen üch vnd allen vnseren widerwertigen, nitt verschonen, vnd vnser Eer hiemitt verwart haben. Deß zů vrkundt mitt deß frommen fürsichtigen wysen Schultheyß Golders houptmans von Lucern ynsigel in vnser aller namen besiglet. Gäben Mentags nach S. Martins (des 13 Nouemb) tag Anno domini 1531.

Grosse widerspännige amm Zürych see.

Diser brieff ward nitt nun in das Gericht Wädischwyl, sunder an den See hin vnd har in yl gesandt, vßgebriefft, vnd geläsen. Der macht nun vß der massen grossen vnwillen. Dann es erhůb sich ein klag vnd schryen, Man hätte verloren amm See vil eerlicher lüthen, wärend worden vil wyttwen vnd weysen, müsse man dann erst ouch verbränt werden vnd weder huß noch heyn haben, daran die Statt wie imm allten Zürych krieg ouch beschähen, nieman nüt gäbe, das sye ein vnlydenliche sach, die nitt möge noch könne geduldet werden. In summa sy wöllind ein mal friden haben. Sandtend deßhalb, vnd kartend hinyn für radt, in die Statt, zeygtend an, in was grosser gfaar sy stůndent, vnd wie nüt anders dann verbrennens sy wärtig wärend. Ob man glich da mitt der paner lige, sye doch in allem land gar kein glück. So man dann nitt friden wölle, wöllind sy ee für sich selbs ein friden annemmen, ee dann sy verbrent wöllind werden. Wöllind ouch keiner gfaar wyter erwarten. Dann sy libs vnd gůts gnůg gewaget. Mitt vil me anderen vngeschickten vffrürigen worten.

*) ferne bleiben.

Vnd warend aber die Seelüth vor dem krieg für andere vffküpff-fig xin, also das von ettlichen vil vnd dick geredt ward, das sy ioch botz biß vnd das in der Statt innen schends, wenn habend sy dalyme glimpffen gnüg frässen, vnd denen 5 orten fürgäben. Worumm übersücht man sy nitt? Jetzund aber so ein anderer rüherer wind wäygt, kart sich daz blatt vmm. Dorumm noch ein warhafft wort ist, daz von allen gesagt, Nieman sölle nüt anheben vff den gmeinen man, der dingen, die dzid lang wären söllend, vnd vil gefaren habend. Da aber ein krieg allermeist gefaren hat, vnd nitt kan hingelegt werden, wenn ein yeder gern wöllte. Socrates sprach, facilius est quietum mouere, quam permotum sedare.

Der Seelüt girig des kriegs.

483. Wie Zürych sich anhüb ynlassen mitt den 5 orten ein friden zü machen, vnd was darinn geradtschlagt, ouch mitt den Bremgarteren vnd anderen gehandlet ward.

Als nun ein ersammer radt Zürych mitt grossem kummer vnd leid obgemelte klagen hören, vnd andere grosse vnfügen sähen vnd lyden müst, ouch gar nitt wyter me kummen weder mocht noch kondt, ouch imm radt selbs sich ettwas verwyssens vnd vnwillens erhüb, ordnet man rächt, imm namen Gottes, M. Vlrych kammlj obristen meister, M. Johansen Haber, vnd Johans Felixen Mantzen Botten, mitt vollmächtigem gwallt, in das läger zü ryten, zü houptman Aeschern, dem panerherren vnd allen gwallthabern vnd kriegsrädten, des gantzen heerzügs zü Horgen, mitt iren vnd gmeiner Landtschafft radt, in einem friden zü handlen vnd den anzünemmen, mitt ernstlicher einhälliger vermanung, das sy all geflissen vnd trüwlich daruff sähen vnd tringen wölltind, das man by Christlicher angenommner leer vnd religion, by der Statt fryheit, gerächtikeit, landen vnd lüthen, blyben möchte, ouch nüzid so vil inen ye müglich inen liessind vfftrucken, daz vneerlich vnd verwyßlich gemeiner Statt sin könde.

Botten vß der Statt den friden zü machen gesändt.

Wie nun dise botten mitt ermältem befälch in das läger kummen, ward vnuerzogenlich radt gehallten, vnd die sach mitt dem friden gägen den 5 orten, welche sich schon vormals ettlicher articklen mercken lassen, die ouch schon angetragen warend, durch die so häfftig vff den friden trungend, an die hand genommen. Vnd diewyl die 5 ort vnder anderen fürgeschlagnen articklen, ouch die Burgrächtsbrieff, vffgericht mitt denen die vsset der Eydgnoschafft sind, als mitt dem Lantgraffen zü Hessen, mitt den Stetten, Straßburg vnd Constantz, vnd mitt den

Ob man wöllte di Burgrächt[illegible]

beſaſſ hen uſ gäben?

Orten vnd Stetten innet der Eydgnoſchafft, angenommen, heruß zů gäben fordertend. Diewyl ſy imm erſten Cappler zug, den Ferdinandiſchen pundt ouch hattend můſſen heruß gäben, ward hieuor vil vnd allerley geradtſchlagt. Ettliche vermeintend das wäre einer Statt Zürych vneerlich vnd gantz vffheblich oder verwyßlich. Vnd dorumm ſöllte man diſen artickel vßthůn, vnd ee lib vnd läben verlieren. Dann ye die Burgrächt, die man eerlich vffgericht vnd das man zů eeren fürſten Stetten vnd orten geſchworen hätte, gar nitt wider die pündt wère. Welchs ouch mitt dem rächten erhallten möchte. Wenn man dann in diſem artickel dappffer wère, wurdent die 5 ort nitt alles laſſen von deß wägen zerrüttet werden, wurdint ouch vff ein nüws nitt ſchlahen. Dann ſy des kriegs èben alles můd wèrind, alls die Zürycher. Dargägen ward vil geſchruwen vnd gekämpfft, vnd in ſumma geredt, Man wöllte eben ein friden haben. Man habe nieman gefraget, do man die Burgrächt angenommen. Die Burgrächt vnd frömden fürſten vnd herren ouch Stett gangind ſy nüt an. Die anderen Burger Stett in der Eydgnoſchafft zůhind inen ietzund vff vilfaltige manung ſo trüwlich zů, das ſy ire Burgrächten faſt vil nützind oder inen vil nachfragen könnind. Die 5 ort habind wälſch vnd frömd volck vff inen, die zů rouben vnd brennen, wyb vnd kind zů ſchènden, geneigt ſyend, die möchte man öber ſy, nun daz die 5 ort iren abwurdint, ſchicken. Da wöllind ſy deren gfaaren nitt me erwarten. Sy habind zů diſer ſach lib vnd läben, gůt vnd blůt, gnůg geſetzt. Wöllend weder von der Schwaben noch anderer Stetten wägen, vnd noch vil minder von deß Lantgrafen wägen, der wyt von inen ſye, vnd nitt hälffen könne ſich vnd die iren verbrennen laſſen etc. Das vnd der glychen ward ſo hitzig von meerteyls geredt, das nüt me wyters von anderen hierzů zereden noch radten was.

Ob man annemmen wölle die pündt dem Bůchſtaben nach zů hallten.

Der houptman Aeſcher hielt ouch ein frag, diewyl die 5 ort vnder andern articklen ouch das inſonders begärtend, das man die pünt fürohin dem bůchſtaben nach hallten ſöllte, ob man daryn gan wölte? Daruff riedt M. Vlrych Kammlj, Lieben herren vnd gůten fründ, diſer artickel wil eben wyt langen. Dann wir habend hin vnd har, eben vil biderben lüthen zůgeſagt, vnd ſind in krafft des vffgerichten Landtfridens köuff, vnd allerley ſachen beſchähen, welche alle die 5 ort hernach mitt diſem artickel vnderſtan möchtend vmm zů keren. Dorum diſer ſach vnſer eeren halben, wol nach zůtrachten iſt. Vnd nach ettlich gegäbnen räten, riet Jörg Müller rottmeiſter vnd Seckelmeiſter der Wynlüthen zur Meyſen Zürych, Mich bedunckt das aller notwendigiſt ſin, das wir imm friden entlich daruff ſähind vnd handlind, das alles das bißhar gemachet iſt mitt biderben lüthen, nach vermög des vffgerichten

Jörg Müller.

Landtfridens, in krefften blyben sölle. Doch so öberein wir das an den 5 orten nitt gehaben möchtind, bedüchte mich das richtigist sin, daz wir inen das rächt fürschlügind, glich wie sy vns lang ouch das rächt fürgeschlagen habend.

Artickel von Zürycheren gestellt.

Zů letst ward geradten vnd einhällig angenommen, das der houptman vnd ettliche fürnemme benampste personen ouch artickel söltend stellen, die man den 5 orten fürhielte. Wie aber die selben gestellt, wurdent sy fürgetragen vnd vorgeläsen, den houptlüthen, Fennern, rädten, burgern, rottmeistern vnd allen verordneten gwalthabern, imm gantzen heer, denen allen ermäldte artickel gefielend. Dann sy tragenlich vnd der Statt Zürych vnnachteilig warend. Daruff fraget der houptman einen ab dem Zürychsee von Meylen, So ferr aber die 5 ort dise vnsere gestellte mittel nitt annemmen wöltend, vnd ee in dem krieg fürfaren, so radt du, wie wir vns dann hallten wöllind. Antwortet der selb, Ee ich dann die sach wölte zerschlahen vnd widerum zum krieg kummen lassen, will ich ire fürgeschlagne mittel, mitt millterung so vil an inen zů erwerben müglich, vnd vorbehallt vnsers gloubens vnd vnser fryheiten, annemmen. M. Vlrych kammlj riedt, er wölte den Botten die zů den 5 orten ryten wurdent, gwallt gäben, ye nach gestalltsamme der sachen, vnd nach eeren zů handlen. Jörg Müller riedt, Es beduret mich, das so vil miner herren der rädten vnd Burgern hie zů gägen sind, die fast wol wüssend, was wir den biderben lüthen, in dem Turgöw, in Doggenburg, vnd vil anderen mee, welche ich alle gemeint wil haben, versprochen vnd zůgesagt habend. Dorumm wil ich den artickel der von vns gestellt ist, daz die all söllind imm friden begriffen sin, vnd daz man sy sölle blyben lassen, wie sy der Landtsfrid zů Cappel gemacht gesetzt vnd gefryet hat, keins wägs von handen lassen. Dann söllend wir hie wychen, bedunckt mich wir habind die biderben lüth vff den fleisch banck gäben. Wie sömlichs geredt, fiel Hans Wirtz Schaffner zů Wädischwyl, in diser sach fast gewirbig vnrüwig vnd hässtig, dem Müller in sin red, vnd sprach, Worumm habend aber min herren den lüthen hin vnd har so vil verheissen, worum habend sy nitt ouch die lüth vff dem land darumm gefraget? Als daruff der Müller antworten wolt, fiel Vlrych Schwytzer mässerschmid, vnd Burger Zürych mitt siner red yn, vnd schrey, Habend dann ir vff dem Land nitt heyter minen herren in der Statt zůgesagt, was da anträffe das heilig göttlich wort, da wöllind ir zů inen setzen öwer lib vnd gůt? Vnd alls hieruff vil vnd allerley geredt geschriben ward hüb man an meeren.

Der Züryscher artickel widerumm zů nüty gemacht.

Des Müllers radt aber was in vilen so gar bitter, daß do Hanns Vssery Schuldheyß Zürych, die vmfrag hielt, redt, Welchem gefallt,

wie Jörg Müller geradten hat, das die biderben lüth verradten syend, vnd vff den fleischbanck gäben, der hebe sin hand vff. Daruff Müller sprach, das hab ich nitt also geredt noch geradten. Andere aber fielend yn, mitt iren reden, vnd ward gescheiden. Vil rümptend Müllern, daz er die sach fry herus gesagt hat. Die andern schuldtend inn, als der sömlicher red wol geschwigen hätte.

Beschluß den friden anzůnemmen.

Entlich ward abgeradten vnd ermeret, das ernampte Botten, deren namen hernach volgen werdent in der formm des Lantfridens, gwallt haben söltend, nach gestallt der sach, vnd nach Eeren, den friden mitt den 5 orten zů machen.

Von dem vßschliessen vß dem friden.

Vnd als vil vnder anderen radtschlegen insonders von dem artikel geradten ward, das man alle die so den Zürychern zůzogen werend, vnd vff ir anhallten die prouiand den 5 orten abgeschlagen hättend, imm friden begryffen sölte, ward dargägen von 5 orten eines vßschlusses begärt.

Vtznach Doggenburg Rapperschwyl.

Dann die zuo Vtznach, Wesen vnd imm Gastal, ouch die Doggenburger ein besonderen verstand mitt inen den 5 orten schon hättend. Die von Rapperschwyl giengend ouch die von Zürych gar nüt an,

Bremgarten Mellingen Frye ämpter.

Bremgarten, Mellingen vnd die Fryenämpter imm Wagenthaal, hättend sich zů iren finden, denen von Bern geschlagen, vnd hieltend die vff in der Statt Bremgarten, das sy, die 5 ort, nitt wüssen möchtend, ob inen der frid angenäm oder nitt.

Was mitt denen von Bremgarten Mellingen vnd den Fryen ämpteren von Zürychern imm Friden gehandlet worden.

Daruff ward man rätig M. Rodolff Stollen hinab zů schicken gen Bremgarten, zů den Frydmptern vnd Mellingern, mitt befälch das sy söltind Botten hinuff schicken, friden zů begären, darzů wölte man inen mitt allen trüwen beholffen sin. Als aber M. Stoll hinab kam, lagend die Berner noch in der Statt Bremgarten, nüteßminder thet er sin wärbung, erstlich an die Stett Bremgarten vnd Mellingen, demnach an die Fryen ämpter, deren gwallthaber houptlüth vnd fendrych versamleth warend, vff der obern Stuben by dem Spittal. Dise wurdent gar übel zů friden, des fürtrags M. Stollen, vermeintend Zürych bedächt wenig, daz sy inen lib vnd gůt zůgesagt hätte. Daruff M. Stoll inen antwortet. Lieben fründ, min herren habend nitt nun zů üch gesetzt, sunder ouch verloren lib vnd gůt, vnd als eeren lüth, alles das gethan vnd geleistet das sy verheyssen habend vnd vermögen. Jetzund aber so sy nitt me, leyder, vermögend, wöllend sy aber vnd fürohin vffs trüwlichist nach irem vermögen hallten, vnd mitt üch, als mitt inen selbs das best vnd sy mögend handlen. Wöllend üch vnd beiden Stetten Bremgarten vnd Mellingen, als zů einem gůten friden verhälffen, als sy einen immer erlangen mögend. Dorum schickend üwere Botten mitt mir sol üch alle trüw bewisen werden. Vnd hie wurdent die Frydmpter vnder inen selbs so zwyträchtig, daz Hans

Mutschli Schulthepß zů Bremgarten, der mitt M. Stollen hinuff in daz huß gangen was, genampten M. Stollen, der mee mitt inen reden wolt, hinab fürt, daz nitt ettwan vnfůg mitt imm getriben wurde.

Die von Bremgarten aber, Mellingen vnd die Fryen ämpter hattend deren von Bern radt wie sy sich hallten söltend? Daruff sy inen ir hilff zůsagtend. Hierumm vilgemälte Bremgarter Mellinger vnd Frye ämpter antwortent. Sy danckettind iren herren von Zürych. So aber Bern by inen sampt iren mitthafften lägind, köntend sy sich iren nitt entschlahen, hofftend aber sy wurdint sy schirmen, vnd so wyter ettwas von einem friden gehandlet wurde, keins wägs versumen. Sömliche antwort bracht M. Stoll widerumm hindersich. Vnd ward von vilen geredt, So man versůcht was man vermögen, sye man so vil me entschuldiget, so es den armen lüthen hernach fälen söllte.

Radt by denen von Bern gesůcht.

484. Wie der frid zwüschen den 5 orten vnd Zürych gemachet ward.

Vorermäldte verordnete vom gantzen heerzůg der Zürycher Botten, rittend vff Donstag, was Othmari der 16 Nouembris över den Horger Berg vnd Sylbrugg, an den platz vnd vff ein matten, inen von den 5 orten bestimpt, hieß Teynicken vff der Zuger grund vnder Baarrburg nitt wyt von Barr schier amm anstooß des Zürychgebietz in gegäbnem geleyt.

Vnd kamend dahin ouch von den 5 orten die fürnämpsten hernach imm fr den benampset, ouch gesandt von irem gantzen heerzůg. Dise redtend mitt vnd gägen anderen von des fridens Articklen, beschlussend ouch entlich den friden, in form wys vnd maß, alß hernach von wort zů wort volget.

*) 485. Landtsfrid.

In dem namen der hochloblichen heiligen Göttlichen dryfaltikeit Got des Vatters Suns vnd heiligen Geists amen Wir die houptlüt panerherren kriegs rät vnd gantz gemeinden der nachbenempten fünff orten des alten pundts der loblichen Eidtgnoschafft Namlich von Lucern von

*) Fremde Handschrift.

Bry von Schwytz von Vnderwalden ob vnd nidtem Kernwald vnd Zug mitt dem vsseren ampt, so darzů ghört, an einem, vnd wir houptman panerher rotmeister vnd gantz gmeinden von der Statt Zürich sampt allen empteren so vns in sunderbarer eigenschafft zůgetan vnd verwandt sind gemeinlich vnd sunderlich, deß anderen teils, veriehend

[illegible]

vnd tůnd kund hieran offenlich vnd wissentlich bekennende, Nach dem sich leider ettlich jar vnd zit dahar zůgetragen ettwas nüwerung durch welihe zwüschen vns zů beiden teilen erwachsen jrtung spän zwytracht vnd vneinikeit von welicher wegen wir jn offen vecht vyendschafft vnd tödtlichen krieg kommen, Einander abgesagt, vnd mitt vnseren offnen paneren gegeneinander zů feld gelegen, vnd ouch tätliche handlung, daruß groß blůtuergiessen totschleg roub brand vnd ander übel, so sich von kriegen begeben, gefolget sind, So aber wir gesehen das vns zů beiden teilen semlicher zangg zwytracht vneinikeit vnd kriegs übung fürer zů gebruchen gantz vnlidenlich. Deßhalb wir durch Götlich hilf vnd gnad semlich kriegs übung hin ze legen, einander vergleitet, ze

plats da der frid gemacht.

samen kommen, vnd mitteinander red gehalten, Namlich vff dem hof zů Deinikon, vnder dem breitholtz, hie disenthalb der Sil, vff vnser lieben eidgnossen von Zug ertrich, vff fryem veld an welichem end von wegen der fünf orten erschinen sind diß nachbenampten personen Nem-

Der 5 orten in disem krieg fürnemme personen.

lich die gestrengen frommen vesten fürsichtigen ersamen vnd wisen von Lucern Hans golder jetz schultheiß vnd houptman, Hanns Hug altschultheiß, her Niclaus von Meggen panerher; Heinrich fleckenstein schützen houptman, von Bri, Jacob troger jetz landammann vnd houptman Hans Brüger panerher, her Josue von Beroldingen ritter altlandammann, vnd Hans Dietlj altlandammann, von Schwytz Gylg rychmůt jetz landammann vnd houptman, Jeronimus schorn panerher. Vlrich vff der mur vogt zů Btznach, vnd Jacob an der rütj altlandvogt ze Baden, von Vnderwalden Marquart Zellger ammann nidt dem wald vnd houptman, Niclaus wirtz panerher, Hans Zumstein alt Landamman Heinrich wirtz altlandamman ob dem wald, von Zug Osuald Toß jetz ammann vnd houptmann Wolfgang Cholj panerher, Götschy zbag von Bar angender vogt jns rintäl, Cristan Jten von Ägri, Vlrich stoub

Der Zürycher fürnemme personen.

altvogt zů Sangänß, vnd ander fromm erenlüt von den fünf orten verordneten, vnd von Zürich sind erschinen die frommen fürsichtigen Ersamen wysen Hans äscher oberster houptman Meister ülrich kamblj, M. Hans Hab, Meister Hans Felix mantz, peter füßlj, Jacob meiß von wegen der Statt, Jörg Zollinger, Claus landolt, vogt steyger von Meilan, Herman klauß von pfäffikon vß der gräffschafft kiburg, vnd pür füter ab dem Horger berg, von der Landschafft Zürich, von vns obgemelten partyen mitt beuelch vnd vollem gwalt verfasset, nämlich

span zwytracht vneinickeit kriegs empörung vnd alles das so sich daruß gefolget darin geben, allein zwüschen vns beiden partyen vnd denen so jn disem friden vergriffen, gütlich ze mittlen, die hin ze legen abweg ze tün, vnd zü befriden, Welches also durch hilf vnd gnad des allmechtigen beschehen, vnd sölicher zangg zwytracht vneinikeit kriegs empörung vnd was sich darinn biß vff dise stund zwüschen vns obgemelten partyen begeben hat, durch nachvolgend mittel vnd artikel gütlich vnd früntlich hingelegt vnd ab weg getan, jn mässen als hernach stat Dem ist also,

Der gloub und religion.

Zum ersten So söllen vnd wellen wir von Zürich, vnser getrüwen lieben eidgnossen von den fünf orten deßglich jr lieb mitburger vnd landtlüt von Wallis vnd all jr mitthafften sy syngind geistlich oder weltlich by jrem wären vngezwyfleten Christenlichen glouben jetz vnd hie nach jn jren eignen Stetten Landen gebieten vnd herlikeiten, gentzlich vngearguiert vngedisputiert belyben lassen, all böß fünd vßzüg gfärd vnd arglist vermitten vnd hindan gesetzt, Hinwiderumb so wellen wir von den fünf orten vnser eidgnossen von Zürich vnd jr eigen mittverwandten by jrem glouben ouch belyben lassen.

Vorbehallt in disem friden.

Wir von den fünf orten behalten vns in disem friden vor, alle die vns sampt vnd sunders mitt burg vnd Landtrecht oder in ander weg verwandt sind ouch die so vns hilf rät bystand vnd züzug bewisen vnd getan, also das die hierinn luter mitt vns begriffen vnd verfasset sin söllend, Hinwiderum so behalten wir von Zürich vns vor Das die so vns hilf rät bystand vnd züzug getan vor vnd jn disem krieg Es syge jn abschlag der profiand, oder jn ander weg, Das die ouch jn disem friden begriffen sin söllend,

Vßgeschlossne vß dem friden.

Wyter so behalten wir von den fünf orten vns vor, vnd dingend luter vß Die vß den fryen empteren jm Ergöw Bremngarten vnd Mellingen, So sich denen von Bern anhengig gemacht, jnen zü zogen, vnd vns ze überzühen fürschub getan, Deßglychen sy die Berner noch vffenthaltend, Deßhalb jnen der friden villicht nit annemlich sin, zü dem vnser notturfft zü vßfürung des kriegs gegen Berneren well erforderen. Das man da selbs durchzug gehalten mög, Deßhalb wir sy jetzmals jn disem friden nit vergryffen lassen, Derglych behalten wir vns ouch luter vor die von Rapperschwyl Toggenburger Gastaler vnd die von Wesen so vnser eidgnossen von Zürich nützit an gand noch verwandt sind, Das die jn disem friden ouch vßgeschlossen vnd nit begriffen sin söllend, Doch das nach gnaden in zimlikeit mitt jnen gehandlet, mitt straf oder mitt recht,

Wie es sölle der gmein…

Zum andren söllen wir von beden teilen Einander by allen vnseren fryheiten herlikeiten vnd gerechtikeiten, So wir jn den gmeinen herschaff-

nen vogtbo-
en halb ge-
hallten wer-
den.

ten vnd vogtyen hand, von allermenglichem vngehindret gentzlich belyben lassen, Es ist ouch luter zwüschen vns zů beiden teilen abgeredt vnd beschlossen, ob jn den selben gemeinen herschafften, Ettlich kilchhörinen gemeinden oder herlikeiten, wie die genempt möchtind werden, Die den nüwen glouben angenommen vnd noch da by blyben weltind, Das sy es wol tůn mögend, ob aber ettlich der selben, so den nüwen glouben angenommen, vnd wider dar von zstan begerten, vnd den alten waren Christenlichen glouben wider annemmen weltind, Das sy desselbigen fry vrloub von menglichem vngehindret, gůt fůg macht vnd gwalt haben söllend, Deßglichen ob ettwar jn gemelten herschafften wėre so den alten glouben noch nit verlougnet, Es were heimlich oder offenlich, Das die selben ouch vngeuėcht vnd vngehasset by jrem allten glouben belyben söllend, ob ouch die selben Es were an eim oder mer enden, die siben sacrament das ampt der heiligen mėsß, vnd ander ordnung der Christenlichen kilchen Ceremonien wider vfrichten vnd haben welten, das sy das ouch tůn söllend vnd mögend, vnd dasselb als wol halten, als der ander teil die predicanten, Sy söllend ouch die kilchen gůter vnd was den pfründen zůghört nach marchzal mitt dem priester teilen, vnd das übrig den predicanten geuolgen, Es sol ouch kein teil den anderen von des gloubens wegen weder schmützen noch schmähen, vnd wer darüber tůn wurde, das der selb ye von dem vogt daselbs darumb gestrafft werden sol, je nach gstallt der sachen,

3
Die pünt
an einanderen hallten.

Zum dritten so söllen vnd wellen wir von Zürich vnser geschwornen pundt vnd brief, vnd alles das so von vnseren frommen vorderen an vns gewachsen vnd von alter har kommen gentzlich, on alles arguieren an vnseren eidgnossen von den fünf orten getrüwlich halten, vnd sy da belyben lassen, wie vnser vorderen ouch getan, Hinwiderumm so wellen ouch wir, von den fünf orten die geschwornen pündt vnd brief an vnseren eidgnossen von Zürich ouch trüwlich halten wie von althar har kommen ist, Deßglychen so söllen vnd wellen wir von Zürich vns hinfür dheiner herschafft so vns nützid angand, vnd da wir kein regierung habend, gar nützid annemmen, noch beladen Wie die pündt vßwysend vnd heiter lutrung gebend,

Frömbder
herrschafften nüt annemmen.

4
Die
Burgrächt
heruß gäben.

Zům fierden so söllen vnd wellend wir von Zürich vns der nüw vffgerichten burgrechten so wir mitt jemand jn vnser eidgnoschafft oder vßlendischen herren oder stetten gemacht müssigen, vnd söllend die vnsers teils, hin tod vnd abgetan werden Nach lut vnser geschwornen pündten, Die wyl sy die selben geschwornen pündt semlich burgrecht nit erlyden, wo wir anders Eidgnossen sin wellend. Darumm so söllend vnd wellend wir die selben burgrecht brief mitsampt dem vorufgerichten landsfriden vnd dem bybrief dar-

über gemacht, so ouch hiemitt tod vnd absin vnd nüdt mee gelten söllend, den fünf orten von stund an vnd vnuerzogenlich zů jren handen hinus geben, hinwiderum so sollend wir von den fünf orten den vorufgerichten landsfriden ouch ab tůn vnd zů nüdt machen,

Der verig Landtsfriden abgethan.

Züm fünften so söllen vnd wellen wir von Zürich vnseren getrüwen lieben eidgnossen von den fünf orten den teil so wir der iij m kronen so gemelt vnser Eidtgnossen von den fünf orten vns sampt vnseren mitthafften, vermög des landtfridens domalen abgeredt, an vnseren kosten geben empfangen, wider vßhin geben vnd sy darum gütlich bezalen, Es söllend ouch alle die so jn disem friden vergriffen so sölichs gelt der iij m kronen empfangen, so vil jnen deß worden, das ouch widergeben, vnd vnser lieb eidgnossen von den fünf orten, ouch gütlich darum vernügen,

5 Den empfangnen kosten hinus widergäben.

So dann vnser lieb eidgnossen von Schwytz, Jacoben schlosser mitt recht richten lassen, für welichen jnen ze geben gesprochen C. cronen die kind darus ze erziehen, welliche summa die von Schwytz ouch wider haben wellen, vnd aber vnser eidgnossen von Zürich vermeint, das es an den kinden ein allmůsen, ouch das sy dess nüdt empfangen haben, ist zwüschen vns abgeredt vnd beschlossen, das semlich C cronen durch den abbt von Wettingen so billich allmůsen geben, vsß des selben gotßhuß güteren jn dryen wuchen den nechsten, vnseren eidgnossen von Schwytz zů iren handen widerum gezellt vnd bezalt werden söllen,

Die 100 kronen H. Jacob keyssers kinden worden, wider gäben.

(Der appt zů Wettingen H. Jörg müller, was euangelisch.)

So dann wir von den fünf orten vns beklagend das vns in ettlichen kilchen vnd Gotshüseren die bilder vnd ander gezierd, zerstört zerbrochen vnd verbrennt, Deßglychen vnser Eidgnossen von Zug biderben lüten als zů Blygenstörf jr hüser verbrennt syend, da wir vnseren Eidgnossen von Zürich angemůtet vnd vermeint das sy semlichen schaden abtragen vnd ersetzen söltend, Daruf aber vnser Eidgnossen von Zürich geantwurt das sy an den selben sachen vnd handlungen kein schuld, sy noch die jren semlichs ouch nit getan darumb sy vnbillich bezalen söltind, das, daran sy nitt schuld hettind, wo sich aber erfinden, das sy oder die jren von Zürich semlich schaden zůgefügt, darum wellind sy gütlich antwurt geben, darby man sy jetz belyben lassen hůt,

Wir von Zürich söllen vnd wellen aber vnseren eidgnossen von Zug die dry kilchen Namlich Ruhen Mentzingen vnd Schönbrunnen so durch vnser zůtůn geschleitzt darinn zerbrochen zerstört vnd verbrennt, widerumb zů Eren, vnd den schaden widerlegen vnd erstatten jn zimlikeit, so wir aber das nit tůn wellen der mässen das vnser eidgnossen von Zug benügen haben, was sich dann die öberigen iiij ort erkennend oder sprechend, demselben wir zů beiden teilen geleben vnd vns dess benü-

Die kylchen amm Zugerberg söllend Zürycher wider vffrichten.

sy gegeneinander so jn glichem wèrd ablösen sölle, vnd vmb die übrigen So wir fünf ort nit haben ist den houptlüten von den fünf orten gwalt geben jedem ein zimliche rantzung je nach gelegenheit vnd gestalt der sach vf züleggen, Doch söllend jnen denen von Zürich die jren alle bym läben ledig gelassen werden,

Ablösung durch Ranzon.

Die wil wir beid partyen vns nun diser vorgeschribnen artickken vereint, die zwüschen vns abgeredt beschlossen vnd von beiden teilen mitt güten trüwen ze halten angenommen, So sol nun hiemitt alle vècht vyentschafft zwytracht vnd haß vnd aller vnwill So sich durch wort oder werk, jnn vnd vor disem krieg erhaben vnd begeben zwüschen vns zü beiden teilen hin tod vnd ab sin, Einander jn böser vnd arger meinung nit mèr fürziehen noch gedenken Sunder aller dingen verzigen, vnd numhinfür, ob got wil jn ewig zit einander für güt fründ vnd getrüw lieb eidgnossen haben, vnd einander mitt feilem kouff vnd sunst in all ander weg, als getrüw lieb eidgnossen fry sicher vnd vngeuècht durcheinander handlen vnd wandlen nach jedes gelegenheit vnd notturfft,

Alle sach und verwyssen vffgehept.

Vnd damitt diser bericht vnd friden zwüschen vns zü beiden teilen jetz vnd hienach standvest vnd krefftig belyben vnd aneinander getrüwlich gehalten werden, Sind diser brief ij glychwysend gemacht vnd jedem teil einer geben Mitt der frommen fürsichtigen wysen vnser lieben eidgnossen von Zug Statt secret jnsigel jn namen der fünf orten vnd hans äschers von Zürich obersten houptmans jnsigel jn namen vnd von wegen der Statt vnd Landschafft Zürich jetzmal jngedruckt besiglet mitt dem lutren anhang das die vffgerichten artikel one alles arguieren zü der zyt so das kommlich beschehen jn brieflich vrkund gestellt, vnd dann von vns gemelten orten vnd der Landtschafft Zürich gemeinlich besiglet werden söllend jn krafft diß briefs Geben vnd beschlossen vff Sant Othmars des helgen Abbts tag jm jar nach Christus gebürt gezelt xv c. xxx vnd darnach jm ersten jar.

*) Nach verläsnem obermeltem brieff vnd beschloßnem handel knüwet mencklich nider vnd bättet. Daruff sprachend die Botten einandern früntlich widerumm an alls getrüwe liebe Eydgnossen, gnadetend ein anderen, vnd verreyt yetwedere parth, an sin gewarsamme.

*) Bullingers Handschrift.

gen lassen, Es mogen ouch vnser eidgnossen von Zürich die so mitt jnen an berg zogen vnd in sölichem ouch schuld haben möchten, wol Darum besůchen ob es jnen gefellig ist,

Der kriegs kosten.

Item, vnd vmb den jetzgegenwirtigen kosten in welchem sich vnser eidgnossen von den fünf orten beklagen wir von Zürich sy vnbillicher wyß gefůrt vnd verursachet haben, wellichen wir von Zürich, jun ansehen was vns ouch darus erwachsen, an vnser eidgnossen von den fünf orten begert, das sy vns den gůtlich nachlassen, Da aber die gemelten fünf ort vermeinend, wir jnen den abtragen söllen, ist jetzmaln zwüschen vns abgeredt vnd beschlossen, Das der handel jetzigen kosten berůrend an stan, vnd jn růwen belyben, biß zů vßtrag des kriegs So wir von den fünf orten gegen denen von bern noch vorhanden habend, Wenn der selb zů end bracht, vnd alle handlung ze samen kompt, söllend wir vns dann vmb disen kosten zů vertragen gůtlich versůchen, So aber wir vns vm sölichen kosten gůtlich nit vereinen möchtend, das dann der handel zů recht gesetzt nach lut vnd sag vnser geschwornen pündten,

6 Einanderen mitt rächt sůchen, nach luth der pündten.

Zum sechsden So ist zwüschen vns beiden teilen in disem friden luter ab geredt vnd beschlossen das nunhinfür wo ein teil an dem anderen Es were eins oder mer ort oder besunder geistlich oder weltlich personen ettwas zůsprüchen aneinandren hätten, oder jn künfftigem gewünnen Das der selb ansprächig teil sich des rechten benůgen lassen, vnd ouch sin ansprāch mitt recht fürnemmen vnd verfertigen nach lut vnd sag vnser geschwornen pündten vnd briefen, Wo aber jemand dem anderen des rechtens nit gestendig sin welte, alßdann söllend die übrigen ort der eidgnoschafft dem rechts begerenden zum rechten verholfen, mitt lyb vnd gůt nach allem jrem vermögen, wie das die pündt vermögend vnd vnser frommen altforderen ouch gebrucht habend.

Zum rächten hälffen.

7 Entwerts vor dem krieg vnd häfft widerkeren vnd vfftůn.

Zum sibenden so wellend wir zů beiden teilen Das menglichem dem das sin vor disem krieg vnd empörung, entwerdt vnd nidergeworfen, widerum ersetzt vnd vergolten werde, Deßglichen das so einem jeden von dem anderen teile nidergeworfen vnd verhefft, dasselb wider gelangen, vnd die hefft vfgetan werden, wo aber die gůter oder hab verendret das semlichs sunst nach billikeit ersetzt werde,

8 Von gefangnen.

Zum achtenden von wegen der gefangnen, bittend vnd begerend wir von Zürich an vnser getrüw lieb eidgnossen von den fünf orten, Das sy vmb mērung gůter vnd getrüwer früntschafft willen, vns die vnseren, So sy hinder jnen gefangen haben fry vnengolten ledig vnd zů handen kommen lassen, So wellen wir alles das sy verzert vnd sunst kosten vff sy ggangen gůtlich abtragen etc. Ist hieruf zwischen vns zů beiden teilen abgeredt vnd beschlossen, diewil vnser eidgnossen von Zürich ouch etlich von den fünf orten gefangen haben, Das man

sy gegeneinander so in glichem wèrd ablösen sölle, vnd vmb die übrigen so wir fünf ort nit haben ist den houptlüten von den fünf orten gwalt geben jedem ein zimliche rantzung je nach gelegenheit vnd gestalt der sach vf zůleggen, Doch söllend inen denen von Zürich die iren alle bym lában ledig gelassen werden,

Ablösung durch Ranzon.

Die wil wir beid partyen vns nun diser vorgeschribnen artickler vereint, die zwüschen vns abgeredt beschlossen vnd von beiden teilen mitt gůten trüwen ze halten angenommen, so sol nun hiemitt alle vêcht vyentschafft zwytracht nyd haß vnd aller vnwill so sich durch wort oder werk, inn vnd vor disem krieg erhaben vnd begeben zwüschen vns zů beiden teilen hin tod vnd ab sin, Einander in böser vnd arger meinung nit mêr fürziehen noch gedenken sunder aller dingen verzigen, vnd nunhinfür, ob got wil in ewig zit einander für gůt fründ vnd getrüw lieb eidgnossen haben, vnd einander mitt feilem kouff vnd sunst in all ander weg, als getrüw lieb eidgnossen fry sicher vnd vngeuêcht durcheinander handlen vnd wandlen nach jedes gelegenheit vnd notturfft,

Alle sacht und verwyssen nidgelegt.

Vnd damitt diser bericht vnd friden zwüschen vns zů beiden teilen jetz vnd hienach standvest vnd krefftig belyben vnd aneinander getrüwlich gehalten werden, sind diser brief ij glychwysend gemacht vnd jedem teil einer geben Mitt der frommen fürsichtigen wysen vnser lieben eidgnossen von Zug Statt secret insigel in namen der fünf orten vnd hans äschers von Zürich obersten houptmans insigel in namen vnd von wegen der Statt vnd Landschafft Zürich jetzmal ingedruckt besiglet mitt dem luteren anhang das dis vffgerichten artikel vns alles arguieren zů der zyt so das kommlich beschehen in brieflich vrkund gestellt, vnd dann von vns gemelten orten vnd der Landtschafft Zürich gemeinlich besiglet werden söllend in krafft diß briefs Geben vnd beschlossen vff Sant Othmars des helgen Abbts tag im jar nach Christus gebürt gezelt xv c xxx vnd darnach im ersten jar.

*) Nach verläßnem obermeltem brieff vnd beschloßnem handel knüwet mencklich nider vnd bättet. Daruff sprachend die Botten einanderen früntlich widerumm an alls getrüwe liebe Eydgnossen, gnadetend ein anderen, vnd verreyt yetwedere parth, an sin gewarsamme.

---

*) Bullingers Handschrift.

486. Wie die paner von Zürych widerumm heym zog. Vnd was kostens der Statt in disem krieg sye vffgeloussen.

Grosser kummer vnd widerwillen der Statt Zürych.

Nach disen geschächnen dingen, begab es sich das des 17 tags Novembris, was Frytag, alles heerläger der Zürychern vffbrach, vnd zog die paner sampt den fendlinen Zürych yn, inn die Statt, mitt wenig pomp, sunder trurig vnd mitt leyd. Alle die dem göttlichen wort vnd den Eeren der Statt Zürych hold warend, klagtend sich der geschächnen sachen vnd ellenden fridens übel vnd warend seer bekümmert. Vil aber hiergägen richtetend sich tratzlich vff, sagtend der Tüffel hätte den Zwyngli vnd vil siner Schryern hingefürt. Mench biderman habe schwygen müssen vnd habe nitt reden dörffen, ietzund aber dörffe ein biderman ouch reden. Sy habind wol gedacht, die lydenlosen pfaffen wurdent also das Schiff verfüren. Vnd fürohin müsse es ein anders werden. Man sähe denocht ietzund wol, wer den rächten glouben habe, vnd wemm Gott bygestanden sye. Ettlich woltend wetten man wurde kurtzlich zů Zürych widerumm Mäß hallten. Ettliche die sich glychßnet hattend, alls werend sy getrüwe fründ Christi vnd sines Euangelij xin, woltend des nitt namen me haben, stalltend sich wider die pfaffen (alls sy die nampten) vnd redtend grusammer wider den Zwynglj vnd sinen anhang, dann die offen sind gewäsen warend.

Es was ein pur zů Dallwyl hieß Claus Landolt, dem ward von sinem Eewyb ein Sun in allem friden. Da fandt er vnder allen Zürychern nitt so vil lüthen, dann das er die 5 houplüth der 5 orten zů gfatteren bad, die befälhents houptman Hansen Aeschern daß ers in aller iren namen hůbe. Sömlichs gefiel vilen fast wol; dann es zů liebe vnd friden diente. Vilen aber mißfiel es vß der massen übel: vermeintend es were frylich kein wunder, das doch so gar wenig fals vorhanden xin vnd inen alles mißlungen, diewyl die lüth also gsinnet, alls sy es ietzund mitt worten vnd wercken erzeigind, vnd man deßhalb heymlich vnd offenlich mitt vffrächten lüthen nitt baß versorget gesin.

Von kosten vffgeloussen in disem krieg.

In disem krieg ist seer grosser kost vffgeloffen. Vnd ist mir nitt wol müglich den ordenlich vnd allenklich zů erzellen. Doch wil ich so vil anzeichnen, alls mir zů wüssen ist. Vnd kumpt in dise rächnung für das erst das Geschütz mitt sampt aller der artalary vnd rüstung so darmitt verloren worden, welches alles grosses gůts wärt xin

Demnach kumpt in dise rächnung der kost, nitt den alle vnd yede Burger sampt iren zünfften gehept. Dann mencklich vff sin Seckel ge-

krieget, ob er glich ettwas hilff von finer zunfft gehept hat. So hat die Landtschafft vnd deren alle vnd yede Aempter vnd dörffer: ouch alle Stett vnd Fläcken der Statt Zürych zügehörig vff iren kosten krieget.

Wyter ist groß der Schad, den man erlitten hat in der plünderung des klosters Cappell, des Fryen ampts, vnd Horgen amm Zürych See.

Die Statt aber hat alein von des frides wägen, den 5 orten bezallt, vnd für ire houptlüth fennrych rädt geschütz büchsenmeister, fhürlüth, botten, weybel, zügmeister, vnd amptlüth, vß der Statt seckel bezallt, daruß gespyst vnd erhallten, hin vnd har vßgäben.

An kernen 3037 mütt 3½ fierteyl.

Den pfistern an gällt 2153 Pfd 13 ß 5 h

Vmm kernen wyter gäben 10096 Pfd 19 ß 2 h

Allerley gällts imm krieg 3090 Pfd 5 ß 4 d

Vßgäben wirten vnd verzert 3621 Pfd 15 ß 1 d

Ob 1500 Pfd verritten vnd verzert die radtsbotten hin vnd har imm krieg vnd daruff geschickt, ouch ettwas zü nächst vor dem krieg.

M. Hans Hab vnd M. Blaß habend zü Mellingen verzert 66 Pfd 16 ß 5 d

Zü Bremgarten in Hansen Muttschlis des Schuldheyssen huß verzert 167 Pfd 17 ß 6 d

Daoben imm Gastal verzert 61 Pfd 10 ß

So hat M. Jann vß Hessen der Büchsenmeister verzert vnd ist imm geschänckt 158 Pfd.

Zü vffrüstung der zeychnen vnd den houptlüthen 791 Pfd 2 ß 6 d.

Trummenschlahern vnd Spillüthen deren 21 gewesen 216 Pfd 2 ß 6 d.

Den wächtern by den Thoren vnd vff den thürnen in der Statt 329 Pfd 12 ß 6 h

Den poosten 1603 Pfd 8 ß 8 d.

Einem von Lucern vmm ein Löufferbüchs der Statt Zürych, die er zü Cappell vff der wälstat dem Radegger löuffer abgezogen vnd wider gäben hat 37 Pfd 7 ß 6 h.

Vmm roß vnd wagen imm krieg verloren, vnd biderben lüthen bezallt 2092 Pfd 10 ß 6 h.

Den fhür vnd wagen lüthen durch den gantzen krieg gäben 2114 Pfd 1 ß 6 h.

Verschmidet verseilet versattlet durch disen krieg 643 Pfd 12 ß 4 h

Wagneren, binderen, vnd anderen handtwerchs lüthen gäben 459 Pfd 12 ß 4 d.

Den Schäreren in der Statt die wunden zü artznen 800 Pfd.

Denen vff dem Land allenthalben 477 Pfd 19 ß.

Denen Zug von wägen 6 gesellen 16 Pfd.

Von wägen der todten vff der walstatt zů begraben 191 Pfd 10 ß zerung Spys vnd lhon. Was ein böser gestanck.

Den 5 orten für die 1000 kronen die sy imm ersten krieg empfangen vnd letzund widerumm heruß gäben müssen 2875 Pfd

Item an dem kosten den 5 orten für das erste zyt 2875 Pfd.

Dann nach dem krieg ward ein tag gen Baden angesähen, vff welchem man von wägen des kriegs kosten handlete. Dahin wurdent gesandt Johans Edlibach vnd M. Vlrych kammlj, die vermeintend von wägen irer herren vnd oberen den 5 orten gar nüt schuldig sin. Dieswyl vnd sy gwalltiklich överzogen, sich gwallts habind erweerren müssen. Dagägen die 5 ort fürtrügend, sy aber wärend genotzwängt durch das abschlahen der proviand. Also ward abermals gemittlet das der Statt Zürych vffgelegt ward 2500 kronen zů erlegen. Dorumm sy zů andern zylen wyter erlegt 2875 Pfd. Vnd widerumm 1437 Pfd 10 ß. Daruch schancktend die 5 ort denen von Zürych widerumm 50 kronen, by dem man gespüren söllte daz sy gůt trüw Eydgnossen sin wölltind.

Von der kylchen wägen zů Menzingen Rüthen vnd Schönbrunnen 200 Pfd.

Dem Landtschryber von Schwytz an sin zerung vnd das er den Lantfriden geschriben hat 98 Pfd 10 ß.

Sömliche Tittel alle bringend in Summa, wenn der mütt kernen allein für 4 Pfd gerächnet wirt. Er was aber do thürer.

53052 Pfd 6 ß 3 h.

Was sich nun wyter erloffen habe mitt Bernn vnd andern die in disen krieg kummen sind, wil ich fürohin vffs kürtzist ouch erzellen. Allein můß ich das hie ouch anzeigen, das es der Statt Zürych vff vilfalltigen ettlicher iaren erlittnen von des Euangelij wägen grossen kosten, dahin kamm, Das sy iren Seckelmeister vnd m. Stollen gen Basel vnd Straßburg schickt ettlich gällt vff die Statt zů entlhächnen. Aber da wolt nieman nüt thůn. Allein der künig vß Franckrych erlegt domalen zwey frid gällt.

Der Statt Zürych nodt an deren yederman verzwyfflet.

487. Wie die von Bernn, von Bremgarten abzugen, und die Bremgarter Mellinger vnd Fryämpter gar wol vertröst habend.

Alls nun der krieg ein zyt gewäret, das vngewitter sich yngelassen, vnd man ein grossen kosten erlitten vnd doch in dem allem gar nüt eerlichs vßgericht hat, was grosser vnwill ouch in der Bernern läger, vnd lüffend die knächt zů huffen von den panneren vnd zeichnen, vermein-

Der vnwillen des Gemeinen mans vnder

tend man were da in grossem kosten vnd vergäbens lang gnůg gelägen. Worumm man sy imm anfang, do man es wol gemögen, vnd yederman lustig was, nitt habe angefürt? vnd wenn man sy gnůg hinumm gefürt geschleickt *) vnd gemůdet habe? Da halff ouch kein gebott noch verbott. Diewyl man dann ouch vernamm das die Zürycher über ein, ein friden haben woltend, vnd imm selben handletend, wurdent die houptlüth vnd rädt by der paner Bern zů Bremgarten, des 14 Nouemb. rätig, mitt vorwüssen irer herzen vnd oberen mitt der paner morndes vffzůbrächen vnd abzůziehen, vff iren grund gen Lentzburg.

den Berneren.

Hiemitt ward ouch abgeradten die päß vnd anstöß zů besetzen, vnd beiden Stetten Bremgarten vnd Mellingen, ein zůsatz zů gäben, damitt ouch die Fryen ämpter ein trost hättind. Deßhalben wurdent by 800 geordnet von Berneren, deren ein teyl zů Bremgarten blyben, der ander teyl gen Mellingen in zůsatz ziehen söllte. Vnd zů Bremgarten liessend sy ouch blyben ires geschützes 4 stuck vff rederen, sampt aller rüstung darzů gehörig, vnd ettlichen haggen. Vnd was zů Bremgarten zum houptman über den zůsatz gesetzt Ludwig von Dießbach, zů Mellingen Hanns Frisching. Desse sich die 2 Stett wol frowtend, embuttend sich dappffer gägen dem find zů stellen, vnd den zůsätzern alle trüw vnd lieb ze bewysen, alein das sy möchtind by iren religion, wyb vnd kinden, huß vnd heyn, vnd by iren fryheiten vnd loblichem harkummen, mitt eeren blyben. Daruff die von Bernn den biderben lüthen schutz vnd schirmm rettung vnd alles gůts zů sagtend.

Ein zůsatz gen Bremgarten vnd Mellingen von Berneren geordnet.

Also amm 15 tag Nouembris, brachend die von Bern vff mitt irem paner gschütz vnd volck, Es zugend ouch hinwäg Basel, Solenthurn, Schaffhusen, Biel, vnd Mülhusen, vnd die Berner zugend in tryen huffen vff Lentzburg vnd Aarow zů. Der ein teyl aber der Bernischen zůsätzern zoch gen Mellingen, der ander bleyb zů Bremgarten, vnd hůbend sich an rüsten, so ettwas von 5 orten käme, das man gefasset wäre. Die paner aber von Bern bleib zů Aarow ligen.

Die Berner paner zůcht von Bremgarten.

488. Wie die 5 ort vff die von Bern gezogen sind. Vnd was sich zů Rapperschwyl diser zyt zůtragen habe.

Nach dem gemachten friden mitt den Zürychern, vnd gegäbnem bescheid, was die von Schwytz, vnd in der March, mitt den Rapperschwylern durch ein zůsatz fürnemmen söltend, ist zum ersten die paner

Die 5 ort zühend vf wider die von Bernn.

*) geschleppt.

Zug, Sittenmal die 5 ort einhällig sich entschlossen hattend, mitt aller macht vff die von Bernn zů ziehen, von Zug vß der Statt vffgebrochen, vnd vor dannen vff Sinz zů över der Rüß zogen. Vnd grad des selben tags, was Frytag den 17 Nouembris, schlissend ouch die 5 ort ir läger zů ywyl, vnd zugend mitt iren panern den Wallissern vnd Wälschen ouch vff Sins. Da bleib man över nacht. Vnd ward der zůg geschetzt 12000 starck, fast wol gerüst mitt lüthen, geschütz vnd allem daz zů dem krieg nodtwendig ist. Die Wälschen warend in dem vorzug. Den 18 tag, was Sampstag, zugend sy wyter gen Mury, Bünzen Boßwyl, vnd daumm, lägertend sich vnd blybend da över nacht: damitt sich aller zůg dister bas versammlete. Dadannen brachend sy vff amm Sontag vnd zugend biß gen Bülißacher, wolgestellt in ire ordnungen, in willen vff die Berner, wo sy die beträtten möchtend, anzůgryffen.

Die Rapperschwyler söllend iren predicanten den 5 orten herus gäben.

Vnd alls hieuor gemeldet, das die 5 ort, ettwas befolhen, mitt den Rapperschwylern, die sy zů keinem friden kommen wöllen lassen, zů handlen, ist insonders ouch das eins gewesen, das sy an die Statt Rapperschwyl geschriben, sy sölle inen, den 5 orten, H. Josen Kylchmeyern, ein gebornen Lucerner, der aber domals pfarrer vnd predicant zů Rapperschwyl was, Dahin von den Zürychern verordnet, wol verwaret züschicken, mitt imm nach gebür zů handlen.

Rapperschwyl rüfft Zürych an vmm hilff.

Sömliche geschrifft ward H. Josen angezeigt, mitt vertröstung man wölle inn nitt heruß gäben. Vnd wie sich die sachen schickind, nitt verkürtzen. Mitthinzů ward erckendt ein Bottschafft gen Zürych zů senden, vnd da ein ersammen radt anrüffen vmm bericht, wie sy iren sachen thůn söllind, vnd vmm hilff. Daruff ward inen Zürych geantwortet, mann hätte nodtgetrångt ein friden gemacht mitt den 5 orten, welche gar nitt gestatten wöllen, das Rapperschwil in den friden yngeschlossen wurde, das doch die Zürycher gern gesähen. Daruff inen den Zürychern nitt gepüren wöllte, över angenommen friden, denen zů Rapperschwil einiche hilff zů bewisen. Was sy aber nochmaln vermöchtend, das wölltind sy gern thůn, das best zů iren sachen reden, vnd nachmaln inen zum friden hälffen. Deren antwort sy die Botten fast bekümmert.

Ein grosser vffloufff zů Rapperschwyl.

In disen dingen allen warend ouch die Bäpstischen vnd 5 örtischen deren noch vil zů Rapperschwyl was, heymlich bericht, wie alle sachen gestalltet, vnd was sy thůn söltend. Dorumm alls ein radt besamlet was, der gesandten Bottschafft gen Zürych antwort zů verhören, vnd zů radtschlagen, wie sy ire sachen anschicken wöltend, wuttschend ylentz vff die Bäpstischen, mitt irem harnisch vnd geweer, in willen sich an den Euangelischen iren mittburgern, zů rächen, vnd insonders den pre-

dicanten H. Josen zů handen deren 5 orten zů handthaben. So war es in dem radt schon ouch gemacht, daz man inn sölte in sinem huß verwaren, biß vff wytern bescheid. In disem allem ward er gewarnet, vnd hulffend imm ettliche glöubige vertruwte hinab in die Statt, in die haab *). Da hielt, one gefärt, ein fischer von Stäfa, in einem schifflj, der empfieng inn daryn in yl, vnd fürt in gůtwillig flux in das Zürychgepiet, an sin gwarsamme. Dorumm alls Jos Schappart Sattler vnd Matthys Schärer in sin huß, vß dem radt gesandt, inn zů verwaren, in yl, kamend, was der predicant schon dahin vnd enwäg. Welchs die Bäpstischen fast übel verdroß.

H. Jos Kylchmeyer entrünt von Rapperschwyl.

Bald lüffend beid parthyen wider einandren mitt gewerter hand, vnd ward ein seer grosser vfflouff. Die Euangelischen hattend inn, das thoor, amm halß genampt. Deren was minder. Dann iren vil vß schräcken schon von inen gefallen warend. Es lüffend inen aber zů die vß den höffen, grad vor der Statt gelägen. Die Bäpstischen aber hůbend inn das thoor am See, vnd an der Bruggen: vnd stiessend vß vast vngeschickte wüste wort. In dem warend ettliche Rapperschwyler, die hieltend sich vnparthyesch, warend beiden parthen nitt gar vnangenäm, die selben hůbend an ir bests vnd sy kondtend, scheyden, vnd die groß vffrůr stillen.

Die Burger louffend widereinanderen.

Die Euangelischen begärtend von iren mittburgern anders nüt, dann das man nach vermög des vorigen Meers vnd Eydts, allt vnd nüw testament predigen liesse, vnd von den 3 oder 5 orten kein zůsatz hinyn in die Statt näme. Daruff die Bäpstler antwortent, wenn dann sy die puren, die inen zů nächst vor den thooren vß den höffen zůgelouffen wärind, widerumm hinuß vß der Statt thätind, vnd sy heim in ire hüser giengind, wölltind sy alls dann ouch abziehen, mitt inen alls iren mittburgern zů friden sin, vnd daz vorig meer, hallten, vnd keinen zůsatz hinyn nemmen.

Wie die vffrůr gestillt.

Hieruff versahend sich die Euangelischen keins argen me, alls es aber vff dem abend ward, deß selben 18 Nouembris, amm Sampstag, trucktend die zůsätzer der Schwytern vß der March, vmmsteckt mitt Dannästen, über die Bruggen hinyn, mitt gewerter hand. vnd ward inen daz thoor in yl geoffnet, vnd in die Statt yngelassen. Da was nüt anders dann fröud by den Bäpstlern, trummen, pfyffen, schiessen, vnd fröud lüthen. Doch zerbrach oder zerspiellt inen in dem übermässigen fröudlüthen, die groß glogg.

Es kumpt ein zůsatz von Schwytern gen Rapperschwyl.

In dem thaatend sich vil der burgern in höchster yl vß der Statt, alls die sich ires libs vnd läbens entsaassend. Deren kamend ettliche

Vil burger werdend flüchtig vß

*) Landungsplatz, kleiner Hafen.

Rapperschwyl.

hernach widerumm in die Statt Rapperschwyl, wurdent aber schwarlich vnd vmm groß gůt gestraafft. Ettliche zugend also hinus, daß sy hernach nimmer widerumm in die Statt zů whonen kamend, alls mitt namen.

Jacob Stappffer Schuldheiß ein eerlicher fürnemmer redlicher mann.
Claus Züger. Heinj Müller.
Hans Vlman genampt Bräni Schlosser.
Heiny Suter. Heiny Gläry.
Heiny Weybel. Anders Fingerj.
Hartman von Wyl Goldschmid.
Conradt Hagar. Sebastian Ziegler.
Hanns Bräni Kandtengiesser.
14 Hanns Haffengiesser. Berchtold Schmid.

Dise all thaatend sich gen Zürych, vnd hernach satzt sich ein yeder hußhäblich wie vnd wo er mocht. Doch blibend sy meerteyls zů Zürych. Schuldheyß Stappffer starb nitt vnlang hienach zů Zürych.

Die anderen Euangelischen burger gefangen.

Welche aber in der yl den zůsätzern nitt entwychen mochtend, wurdent in iren hüsern överfallen, angriffen, vnd in die gefängnus gefürt, mitt grosser vngestümikeit vnd vil wůls*) vnd geschreys. Vnder disen was ein fast kunstlicher bůchsen Schmid, Meister Johann Wolgemůt von Cölln, welcher insunders günstig was dem göttlichen wort.

M. Johann wolgmůt von Cölln zů Rapperschwyl getödt.

Diser hat sich in dem ynfal der zůsätzern, diewyl er imm entsaas, in sin huß, so vil müglich, verbolwerckt, vnd ettliche siner geladnen bůchsen hin vnd har in sinem huß vnder die beyen oder fenster gelegt. Alls nun die widerwerttigen zů sinem huß kummen, vnd inn ouch woltend fäncklich annemmen, stallt er sich zů weer, hůb an vnder sy abschiessen. Da was einer der hieß Jacob Grüter vnd stůnd in friden mitt vorgemeldtem M. Jannen wolgemůt, vnd trang aber fürnemlich vnd für ander vff Wolgemůten. Dorum er ouch sinen für ander faaret, vnd schooß in zů todt. Deß ward des glouffs für das huß ye länger ye me vnd der zorn ye stränger. Er aber wart sich vil vnd lang dappfferlich. Zů letst wurdent ettliche stuck vff rederen für daz huß gefürt, vnd er ouch gefäncklich ergriffen. Da er zwaren grimmig geschleifft, övel geroufft, gerissen vnd geschlagen, nach ettwas tagen, mitt dem Schwert vom läben zum todt gericht ward. Er was aber in sinem vßfürren vnd todt dappffer vnd standthafftig by dem heiligen Euangelio.

H. Jos kylchmeyer kamm gen Zürych.

Vorgemälter predicant aber H. Jos kylchmeyer, kamm gen Zürych, kart 19 Nouemb., was Sontag Elisabethe, für rädt vnd burger,

*) Wildes Treiben.

erzallt allen handel, wie es imm zů Rapperschwyl ergangen, vnd wie er kuum entrunnen wêre. Vnd begårt diewyl er vmm alls das sin kummen, das imm vnd den sinen ein Ersammer radt vnderschlouff gåben wöllte. Hierumm den pflågeren des Allmůsens befolhen ward, imm fürsåhung zů thůn. Vnd nitt vnlang hienach, ward er an herren Commenthürs seligen statt, predicant zů Küßnach amm Zürychsee vnd nach ettlichen iaren berůfft gen Bernn, in die Statt, da er predicant worden, vnd in gůtem allter seliklich abgestorben ist.

Aber vff Sontag den 19 Nouemb. ist das Bapsthumm zů Rapperschwyl widerumm vffgericht, vnd habend da widerumm angehept Måß hallten. Die priester so sich zum Euangelio gethan vnd darby wöllen verharren, die habend sy verstooßen: ouch ettlich burger bezwungen die götzen die sy verbrånt hattend widerumm andere zů machen vnd vffzůrichten. Ettliche die nitt fast rych warend habend sy getürnt oder in gefångnuß gelegt, vnder welchen was Johans Adlischwyler Schůmacher ein allter Rapperschwyler, den enthieltend sy ob 14 tagen in gar schwerrer gefångnus, dorumm daz er ouch håfftig vff Christi des euangeliums vnd der Zürycher syten gewêsen was.

Vnd nach disen dingen allen schicktend sy erst ettliche vß irem radt von huß zů huß, die Euangelischen, welche sy Luterische vnd Zwinglische bůcher namptend, zů sůchen vnd vff das radthuß zů fertigen, mitt entlichem Sententz by welchem fürohin me sömliche bůcher funden wurdint, den wölle man straffen an sinem lib vnd gůt, ane alle gnad. Vnd so vil hat sich diser zyt zů Rapperschwyl in sömlichen löuffen zůgetragen.

Zů Rapperschwyl die Euangelischen bůcher verbotten.

---

489. Wie der Berner zůsåtzer abgemandt, abzugend, die von Bremgarten vnd ander verlassen, vnd was wyter in disen sachen gehandlet worden.

Demnach die Berner by der paner zů Aarow vernamend, daz die 5 panern der 5 orten mitt all ir macht vnd hilff, vff sy zugend, vnd das volck von tag zů tag von iren der Berner paner heym geloffen, vnd sy nach notturfft nitt me wol gefasset warend, schribend sy von der paner den houptlüthen der zůsåtzern zů Bremgarten vnd Mellingen, das sy söltind, one verzug, vß beiden Stetten, der paner gen Aarow zůziehen.

Die zůsåtzer werdent abgeforderen.

Sömlichen befelch offnetend ermellte houptlüth den Stetten, welche deß fast übel erschrackend, besonders das sy ouch vernommen, wie die

5 ort mitt aller ir macht vff Mury zů kummen wurdint, begártend vffs früntlichist, mitt dem abzug nitt ze ylen, noch sy verkürtzen, vnd dem grimmigen find in den rachen zestooffen. Sy wöllind noch der nacht, ein bottschafft zů der paner gen Aarow schicken, vnd erwérben, das man sy, ob Gott will, nitt also vnder den finden verlasse. Der houptman vnd gwallthaber der zůsázern hattend selbs ein beduren an disem abforderen, vnd hieltend mitt dem abzug still, biß die Botten widerumm von Aarow kámend.

Also schicktend die Bremgarter iren Schuldheyssen Johansen Muttschli, Hansen Widerkeren zů genampt von Mellingen den Spittelmeister, Jacoben Funcken des radts, hinüber gen Aarow zů der Berner paner. Die vermantend vnd baatend die houptlüth vnd Rádt vffs aller höchst, daz man sy in disen gefaren nitt wöllte gestáken lassen, da es doch inen antráffe, nitt nun ir gůt, sunder ir Seel lib vnd blůt. Sy wöllind ermássen, daz ire herren von Zürych, sy by güter zyt wol betrachtet, vnd sy in iren friden wöllen vffnemmen, daruor sy, die Berner, gesin, vnd daruff inen schutz vnd schirmm vnd alles gůts zůgesagt. Dorumm sy alls arme getrángte lüth, sy, alls ir gnedig herren, irer zůsag vermanind, vnd vmm Gottes willen bittind, daz sy inen die zůsátzer (die ouch gůtwillig syend zů blyben), blyben lassind zů schutz vnd schirmm, biß sy ouch mögind zů einem eerlichen friden kummen. Insonderheit aber wöllind sy das ansáhen das sy die Statt Bremgarten, mitt dem abschlahen der prouiand, in den vnwillen gágen den 5 orten gebracht, welche inen ettlich mal alle gnad angebotten habind, wenn sy inen die prouiand volgen lassind. Das sy aber zů gefallen vnd vß geheyß vnd tröwen beider Stetten Zürych vnd Bernn, nitt gethan, vnd also allen vngunst vff sich geladen habind. Mitt vil der glichen anderen worten mer.

Abschlegige der Berner antwort.

Daruff ward inen vom houptman geantwortet, Was sy da thátend, daz thátend sy nitt gern, ia mitt grossem schmertzen. Mögind vnd könnind diser zyt nitt anders thůn. Dann die höchste nodt tránge sy, daz diewyl ir selbs volck merteyls zerloffen sy inen selbs schwarlich mögind zů hilff kummen. Dorumm sye es kein anders, dann daz der zůsatz zů der paner müsse.

Der Bremgarter botten begártend bescheid, wie sy sich doch hallten söltind, man söllte inen ein trüwen radt gáben. Diewyl doch sy trüw an inen gesin, vnd nochmal ir bests zů thůn biß in todt vrbüttig syend.

Sagt der houptman, die sachen ständent, leyder, der gstallt, daz man inen nüzid wüste noch könde radten. Sy söllind rácht inen selbs radten vnd iren sachen thůn, wie sy mögind, doch der Statt Bern irer ráchtung an der Statt Bremgarten vorbehallten. Antwortet der Schuld-

Hanns

heyß Müttschli, Verzyhend mir gnëdigen herren, bin ich nitt minen reden nitt so geschickt, alls ich sölicht solt. Vnsere predicanten habend vns geprediget Der prophet Jeremias habe gesprochen, Verflücht sy der mensch der sin hoffnung setzt vff einen fleischinen armm. Der spruch ist hütt zum tag an vns von Bremgarten trüwlich erfüllt, die wir so grosses vertruwen vff üch vnser herren gesetzt habend. Wie söllend wir aber ëwere gerächtikeit an vns vorbehallten oder erhallten, die wir weder vns, noch daz vnser meer erhallten mögend? Müssend es Gott befälhen.

Mutt schli Schuldheys zů Bremgarten.

Verflücht der sich vff menschen verlaßt.

Vnd gliche abschlegige antwort, das sy die Berner, nitt me zů hälffen noch zů radten wüßtend, ward ouch denen von Mellingen vnd den Fryenämpteren, die ouch vmm hilff vnd trost anrüfftend, gegäben.

Wie sömlicher iamer aber vßbrach, stünd M. Frantz kolb der predicant zur paner von Bern zů Aarow, in der kylchen, an der kantzel, vnd schrey kläglich Mordio, mordio, des grossen iamers, das man so vil frommer eerlicher lüthen, die vil bessers verdienet habend, so gar ellendiklich verlast, vnd redt in diser predig dermassen, daz imm geradten ward, vß dem Läger heym, von dannen, zů faren. Das er ouch theet. Serwet*) ettliche zyt von kummer, vnd ist hernach öber ettwas zyts, zů Bern seliklich abgescheiden.

M. Frantzen kolben Predig zů Aarow.

In dem aber die Botten deren von Bremgarten zů Aarow warend, vnd die zůsätzer zů Bremgarten vernommen, daz die 5 ort mitt all ir macht, vff Mury kämind ouch das geschrey was, sy wurdint für Bremgarten sich lägern, den paß da zů offnen, hübend sy an sich Sampstags frü rüsten in die gägen weer. Es warend vor der Statt ettliche gebüw vnd hüser, alls die Cappel, zum Crütz genampt, item ein Schmitten darnäben, welche sy beide zerstortind, damitt sich die find darinn nitt enthallten möchtind. Der Wälißmüller, sunst genampt Jacob wyssenbach, hat ein Müli an der Rüß vnd an der Lantstraaß, ein Schürr, Darren vnd Stampff, die selben radtschlagtend sy zů verbrennen. Alls aber der Wälißmüller häfftig anrüfft daz man inn nitt verbrante, enthielt er sin huß, Müli, Schür vnd Darren, so lang vff, biß die Botten von Aarow kamend, doch ward imm der Stampff geschänt vnd zerstört.

Die zůsetzer rüstend sich in die gegen werr, zů Bremgarten.

Der Bremgarter Botten zeigtend an, wie sy gar nüt erlangt noch geschaffet habind, vnd der zůsatz hinwäg müsse. Deß nitt nun öbel bekümbert wurdent die Burger zů Bremgarten, sunder ouch vil la meerteyl der zůsätzern selbs, der houptman, vnd was fürnemmer lüthen warend. Die Burger klagtend sich fast öbel, daz man sy grad in dem,

Die Berner zühend zů Bremgarten vnd Mellingen ab vff Aarow.

*) Kränkelt.

durch den abzug verliesse, alls ietzund der find, imm anzug (anders man nitt wust) wider sy were. Die züsätzer entschuldigetend sich, das sy deß kein Schuld trügind: vnd gern blyben vnd ir bests thün wölltind, wenn sy nitt by Eer vnd Eyd vnd by dem höchsten, in yl, abgemanet wurdint.

Sy rustend sich ouch zü stund, vnd zugend mitt irem geschütz zum obern thoor vß nach mittag, schlügend nitt sich gägen Rordorff, zugend över die Bruggen zü Mellingen, vff Lentzburg. Im abzug müßtend sy von ettlichen burgern böse wort hörren. Vnd was ein grosse verwirrung, vnd ein ellend verwyssen, an allen orten.

Mitthinzü vnd die Berner abzugend hieltend die Bremgarter radt, wie sy nun me thün wölltind, diewyl der find zü Mury läg, vnd zü besorgen, vff sy ziehen wurde. Vnd wurdent rätig, an zwey ort ire botten züschicken. Dann erstlich erwalltend sy Wernheren Schodeler allt Schultheyssen, vnd Jacoben Hoffman, welche beid den 5 orten angenäm warend. Die schicktend sy vff Mury vmm gleit vnd friden, an die 5 ort zü wërben. Aber daz gleit ward inen wol nit abgeschlagen, doch von keinem friden woltend sy hören sagen.

Die von Bremgarten schickend Botten vmm friden.

Den anderen Botten Jacob Funcken schickt man gen Zürych, vmm hilff vnd radt anzürüffen, mitt gruntlichem bericht, den er vor einem Ersammen radt Zürych thün solt, wie es inen von Bremgarten, mitt iren herren von Bern ergangen, vnd wie sy inen entlich geantwortet, Sy wüssind inen weder zü radten noch zü hälffen, dorumm mögind sy von Bremgarten, nach irem gütduncken handlen, vnd friden, oder thün wie sy mögind. Söliche Bottschafft richtet Jacob Funck Zürych vß, vor rädten vnd Burgern, vff Sampstag zü abend. Daruff ward imm antwort, Zürych wölle inen hälffen vnd radten, was sy immer mögind, vnd sye einem Ersamen radt ir vnfal leyd. Habind ir ersamme radtsbottschafft, geordnet, zü den 5 orten, vmm friden vnd Sicherung, daz nüt thaatlichs mitt der Statt fürgenommen werde, ze werben. Vnd warend das die Botten, M. Rodolff Stoll, M. Heinrych Werdmüller houptman. J. Hans Felix Mantz, petter Füßli, Melchior Meyer Metzger. Dise 5 man sölltind tag vnd nacht ryten, vnd nitt vnderlassen, biß sy den last ab Bremgarten abgewendt, vnd inen ouch ein friden erworben hättind. Es warend ouch die Botten zur stund vff, wandtend an allen flyß, vnd rittend für die houptlüth der 5 orten, gen mury, mochtend aber da noch nüt fruchtbars schaffen.

Schickend gen Zürych vmm radt.

Zürych hilfft.

490. Wie die Schidbotten den 5 orten den friden von den Berneren antrugend. Vnd ouch denen von Bremgarten ein frid gemachet, vnd was sich daselbs erloffen habe.

In dem die 5 ort, vff die Berner in das Argöw zugend, hattend die nachernempten Schidherren sich zů den Bernern gen Aarow gethan, vnd warend inen angelägen, daz sy ein Eerlichen friden mitt den 5 orten annämend. In dem selben wölltend sy handlen, mitt allen trüwen, vnd sy die Berner söltend inen trüwen. Also ward inen gewilliget, den 5 orten entgägen zů ryten, vnd mitt wüssenhaffter sach, imm friden zů handlen gwallt haben. Deß rittend die Schidherren, hernach in dem friden benampt, den 5 orten entgägen, vnd kamend zů inen zů Bülißacker, da sy die houptlüth rädt vnd gwallthaber vermantend, vnd batend, vil vnd lang, ouch mitt höchstem ernst vnd flyß, die 5 ort wöltind nienan den Berneren ziehen vff iren grund, noch sy thaatlich angryffen. Dann sunst schaden, leydts vnd blůtuergiessens, leyder, me dann gůt, in der Eydgnoschafft gestifft sye. Nach langem bewilligetend die 5 ort den Schidherren.

Die Berner bewilligend imm friden zů handlen.

Deßhalben zugend die 5 ort nitt richtig in die graffschafft Lentzburg, den Bernern zůgehörig, sunder sy zugend vff irem grund, vff die Hegglinger höhe, lägertend sich gen Hegglingen, vnd wo sy daumm mochtend. Die wälschen fendlj lägerentend sich gen Dotlicken. Da Hegglingen vnd Dotliken beide hörend in die Fryen Ämptern, den 6 oder 7 orten ietzund gemein.

Die 5 ort vff die Hägglinger höhe.

In disem läger lagend die 5 ort biß vff Mittwuchen vor Catharinä, was der 22 Nouembris, vff welchem tag der friden zwüschen Bern vnd den 5 orten angenommen ward.

Mittler zyt ward nüt besonders gehandlet, onet das Hanns Hug allt schuldheyß, zů Lucern vnd houptman des fendlis, zů imm namm vff 400 mann, vnd zoch gen Mellingen, warff inen die thoor ab, straafft sy ruch. Sy kamend ouch hernach gar vmm das Euangelium, wie volgen wirt.

Mellingen yngenommen.

Vnd ettlich der Wälschen, brachend vß zů rouben, hinab gägen dem Eygen, vnd hinus für Häntschiken, gägen dem Bülberg. Deren wurdent ettliche ergrättscht*) in dem Eygen, vnd von Argöwern getüscht**). By Häntschiken wurdent ouch ettliche vmmgebracht vnd

Der 5 orten vnd Bernern Schärmütz.

*) erwischt. **) geschlagen.

gefangen. Domals ward ouch Jost Blättilj von Bry ältuogt, vmgebracht, die gefangnen vff Lentzburg gefürt. Sömlichs beschach 21 Nouembris.

Hieuor des 19 Nouembris hieltend die gesandten von Zürych an den 5 orten von wägen der Bremgartern, so vil vnd ernstlich an, daz sy anhůbend losen von einem friden. So hattend die Bremgarter ouch hinus gesandt gen Hägglingen, ire Botten Johansen Hedinger der zyt Schuldheyssen, Wernher Schodeler allt Schuldheyß, Jacob Hoffman. Vnd alls Schodeler gůt Bäpstisch vnd 5 örtisch was, hat er vil gunsts by den 5 orten, verhieß ouch vil zů verhälffen, das das Bapstthumm in Bremgarten widerumm můste vffgericht werden. Welchs doch der meerteyl Burgern vnd rädten befälch vnd will nitt was. Der Schuldheyß Hedinger sölchs ouch nitt verhieß.

Wernher Schodeler.

Zů letst wurdent durch hilff der Botten von Zürych artickel gestellt, vff nachuolgende formm. Diewyl sich die Statt Bremgarten übersähen, gägen den 5 orten, vnd sich von dem merenteyl der orten abgeworffen, zů dem mindern, vnd den 5 orten prouiand abgeschlagen, feylen kouff vorgehallten, vnd sich den Berneren anhängig gemacht, so söllind sy, zů rächter Bůß, bezalen 1000 gulden. Darnach nimmer meer keinen Schuldheyssen eigens gwallts wellen vnd Setzen, sunder einen den 8 orten vff die Jar rächnung zů Baden presentieren, in welcher gewallt es stan sol, inn anzůnemmen, oder zů bestäten oder ein anderen ze forderen. Sy söllind ouch einen Schlüssel vnd gwallt zů einem irer Thürnen in it Statt, dem vogt in den Fryen Aemptern zůstellen, daz er nach sinem gefallen, sine gefangnen darinn verwaren möge. Vnd Schuldtheiß Mütschlin sölle für sin person alein bezalen den 5 orten 1000 guldin. Dorumm daz er sich füruß an die von Zürych gehenckt, vnd an der näwerung, ouch abschlag der prouiand, die höchste Schuld trag. In disem friden söllind die pfaffen oder predicanten nitt yngeschlossen, sunder vßgeschlossen sin, vnd namlich der allt Dechan H. Heinrych Bullinger, sampt sinem Sun M. Heinrychen Bullinger predicanten zů Bremgarten, vnd herren Geruasio Schulern pfarreren zů Bremgarten. Vorab aber söllтend sy die Statt Bremgarten den 5 orten vffgäben, das sy ir offen schloß vnd paß were, in disem krieg, wider die Berner.

Die artickel des Bremgarter Frydens.

Sömliche artickel namend die Botten von Bremgarten hindersich an ein gantze gmeind zů bringen. Vnd ward ouch ein gmeind vff Montag den 20 Nouembris berůfft vnd gehallten. Die zwen predicanten M. Geruasius Schůler vnd m. Heinrych Bullinger, liessend durch Jacoben Funcken, den Rädten vnd Burgern, deren 40 imm grossen radt sitzend, fürtragen, das sy bereit werend ire leer die sy zů Bremgarten

Die predicanten zů Bremgarten embietend sich zů antworten.

gelert, alle die zyt vnd sy da gesin vnd geprediget habind, mitt dem wort Gottes ze verantworten. Ettliche Burger heyssend sy wychen vff ir gewarsamme. Das sy aber nitt thůn, vnd sôliche schuld inen zum verwyssen began, noch die kylch verlassen wôllind, sunder trüwlich zů iren setzen.

Aber der Radt vnd die fiertzig liessend iren predicanten, durch Hansen Zinggen Buwmeister vnd Jacoben Funcken, anzeigen, Es můste diser zyt die Statt Bremgarten ein friden annemmen, vß dem die predicanten vßgeschlossen werend. Darüber werde by den 5 orten gar kein verantworten vzid hälffen. Dartzů môgind vnd kônnind sy zů Bremgarten die predicanten vor den 5 orten vnd vor gwallt nitt me schirmen. Sy wôllind sy aber ouch nitt verkürtzen, vnd heyssind sy, von stund an, von Bremgarten, gen Zürich ziehen, an ir gewarsamme. Das inen vnuerwyßlich vnd vnschädlich sin sôlle. Man habe Rodolffen Goman imm radt die Schlüssel zum obern thoor gäben, der sôlle die predicanten vnd den allten Dechan vßlassen. Es werde ouch Schultheyß Müttschli, der ouch nitt sicher sye, hinnber gen Zürych faren: biß die sachen besser werdint. Da sy ouch gůter hoffnung syend, die predicanten můssind bald, von Zürych, widerumm gen Bremgarten, zum predigen berůfft werden. Dann die 5 ort inen des gloubens, den zů verlassen, nitt gedacht habind.

Die predicanten werdend vom radt gen Zürych geschickt.

Hieruff giengend vor ermälte personen zů dem obern thoor hinus von Bremgarten gen Zürych, enthieltend sich da selbs. Vnd ward hernach m. Heinrych Bullinger Zürych pfarrer zů dem grossen münster, an stat M. Vlrych Zwynglis seligen. M. Geruasius ward pfarrer in der Rychsstatt Memmingen, vnd do das Interim ynbrach, zoch er von dannen vnd ward zů Lentzburg zum pfarrer angenommen. Da er hernach imm iar 1563 imm Nouemb seliklich abgestorben ist.

Die Bremgarter aber namend vorermällte artickel zum friden an, vnd wurdent hieruff von den 5 orten gesicheret. Der frid aber ward erst hernach des 24 tags Nouemb. zů Bremgarten vffgericht vnd beschlossen, alls der 5 orten houptlüth den Beschluß des Berner fridens thatend, ouch mitt anderen fridetend.

491. Vil Burger von Bremgarten wychend gen Zürych. Die 5 ort züchend ab vnd heim. Vnd von einem vfflouff zů Zürych.

Als hieuor Schuldheyß Muttschli von Bremgarten vß geheyß eines vil burger

von Bremgarten wychend gen Zürych.

radts gen Zürych gewichen was, vnd ouch nach zügesagtem friden von 5 orten, geredt ward, welche inen selbs bewüst, das sy ettwas wider die 5 ort geredt, die söllind iren nitt warten. Dann sy willens gen Bremgarten zü ziehen. Also brachend der Burgern ob den 50 vnd zü den 60 vff, vnd wychend ouch gen Zürych, der meinung all da zü verharren, biß die panern der 5 orten durch zogen werend. Der radt aber beschreib sy widerum, schickt Botten vnd manet sy heym. Dann sy wol versicheret warend, daz inen nüt beschähen sölte. Also zugend sy all, biß an ettlich wenig, widerumm heym gen Bremgarten.

Vnd wie der frid zü Hegglingen mitt den Bernern gägen den 5 orten abgeret vnd beider syts durch vnderhandlung der Schidherren angenommen was, brachend noch des selben tags, was Mittwuchen, alle 5 ort mitt iren panern vff, vnd zugend heym. Die von Lucern vnd vnderwalden, sampt den Wälschen fendlinen vnd Wallissern, zugend den nächsten vff Lucern. Da ouch die Lucerner ein zytlj in einem Schweyß warend, ee dann sy die Wälschen mitt fügen von inen widerumm hin yn in Italiam bringen mochtend: Das mancher eeren man sprach, das müst inen wol ein witzgung sin, daz sy nitt bald me Wälsch oder ein frömbd volck wölltend vff sich laden vnd in daz land fürren.

Die 3 paner gen Bremgarten.

Die 3 paneren Vry Schwytz vnd Zug, zugend noch des selben tags gen Bremgarten, da blibend sy över nacht, beleidigetend die burger nitt, namend inen ouch nüt. Was sy aber in der predicanten hüser fundent, insonders wyn, daz alles was prys. Vnd erleyd der allt Dechan H. Heinrych Bullinger ein grossen schaden. In M. Heinrychen sines Suns huß warend kummen Jacob an der Rüty, der vogt vff der mur, der vogt Güppffer vnd by 25 Schwytern, die habend imm (vß Gottes gnädiger schickung vnd deß sich zü verwundern ist) das huß vor allen andern, die daryn fallen woltend, geschirmpt, daz imm kein schad beschach, onet das er vmm allen wyn kamm, des ob 17 Soum was.

Schwyter zühend vff Zürych.

Alls aber am Donstag frü die panern widerumm zü Bremgarten vffbrachend heym zü ziehen, schlügend sich ettlich Schwyter vß den höfen vnd der march zamen ob 100, vermeintend den näheren durch Zürych heym zü ziehen, vnd kamend spaadt an die Syl. Daruor aber warend vff der nacht gägem Albis 2 oder dry schütz beschähen, diewyl dann ouch von ettlichen in der Statt, denen man övel truwet, des abentz vil zamen louffens was, erhüb sich ein argwhon, es were neißwas böser prattick vorhanden, vnd man wöllte biderben lüthen in der Statt, die wol amm Euangelio warend, noch ein vnlidenlichere klammeren*) anlegen. Dorumm gab es vff der nacht, ein vfflouff, in der Statt. Der Burgern ein grosse anzaal lüffend für daz Radthuß, mitt

Ein vfflouff Zürych.

*) Fessel.

gweer vnd harnisch, ein gůter teyl aber lůff hinus durch den Rennwäg zů dem Rennwäger thoor.

Deß versamlet man in yl rädt vnd Burger, zů radtschlagen wie man den vffrůr gestillete. Vnd ward abgeradten, das man sôllte zů den Burgern schicken, Herren Diethelmen Rôysten allt burgermeister, M. Rodolffen Binder, m. Hansen Ochßner, vnd m. Christen Meyer, ein gmeind zů berichten, das da kein gefar wêre, vnd das sy die Schwyter alein in einem fürzug werend. Diewyl man dann ein friden mitt inen angenommen, sôlle man den friden mitt inen hallten, vnd nüt vnfrüntlichs mitt inen fürnemmen. Dann sômlichs gemeiner Statt zů grossem schaden reichen wurde. Man hätte ouch kein fůg noch glimpff sômlichs vffrůrens. Darwider schrůwend ettlich vß der gmeind, Ob man dann die in der Statt sähen můßte, die der iren blůt noch an iren Schůhen vnd kleydern trůgend, vnd wol alls bald der iren kleyder vnd gweer? Doch ward das volck gestillet, mitt dem, daz man sy vor der Statt wôllte blyben lassen in den hüsern an der Syl. Man schickt ouch Hansen Aeschern houptman zů den Schwytern vomm Radt hinus, sy dauß zů berichten, worumm sy nitt wurdint in die Statt hinyn gelassen, vnd daz sômlichs imm besten beschähe. Vnd diewyl in diser vnrůw allerley selzamer kräffner reden, ouch wider die Oberkeit fielend vnd vßgestossen, wurdent ettliche Burger hernach gefäncklich angenommen vnd gestraafft.

Vnd wiewol sich Zürych fleiß den friden trůwlich zů hallten, was doch kein vffhôren des tratzens, vff der 5 orten syten, mitt dannesten vffstecken, vnd mitt Sprüchen Rymen vnd schmächlichen reden. Insonders schicktend ettliche vß den 5 orten wägen gen Horgen, vmm Saltz. Vnd warend aber die wägen vnd roß, eben die, so sy zů Cappel gewunnen hattend, ia sy warend bedeckt mitt den blachen an denen noch die Zürych schillt gmalet stůndent. Der glichen beschach täglich noch vil me, vnd noch grôbers vnd vnlidigers hie nitt nodt zů erzellen.

Zürycher tratzet.

492. Der Berner Frid mitt den 5 orten angenommen durch mittlung der Schidherren.

Demnach aber die panern der 5 orten von Bremgarten heym zogen, vnd in irem ynziehen, vnd daheym vil pomp, pracht vnd triumph rümen vnd frôuden geüpt vnd für vnd für tribend, blibend der 5 orten houptlüth vnd fürnemste zů Bremgarten ligen, allerley geschäfften noch überig zů vollenden, insonders aber den angenomnen Berner friden zů

Hägglingen des 22 Nouemb. ietzund vff zů richten vnd verbrieffen. Also begab es sich, das ermälter frid vff Nachuolgende formm Fritags vor Catharinae waz der 24 Nouemb. also verbrieffet ward.

493. Der Bernner frid.

Schidherren.

Wir der Nachbenanten vnser gnedigisten gnedigen fürsten vnd herren, mitt volmächtigem gewallt vßgesandte rädt vnd anwäldt, namlich des durchlüchtigisten aller Christenlichisten fürsten vnd herren Francisci königs zů Franckrych, Johannes de Langnach bischoff Lauar. des genampten königs radt, Ludwig Dangeranth herr zů partegel vnd gmälts königs fürschnyder. Lampertus Magreth herr zů Villequej, vnd houptman Ambrosy Eigen. Vnd von wägen des durchlüchtgen hochgebornen fürsten vnd herren, herren Carolj hertzogen zů Saffoy. petrus Lamperth herr zum Crütz. Anthony Buscher fürschnyder gemälts hertzogen. Von wägen des durchlüchtigen hochgebornen fürsten vnd herren, herren Ernsten Margraffen zů Baden vnd Hochberg, herren zů Rötelu, Conradt Dieterych von Balsamheym Landtuogt zů Rötelen. Oßwald Gůt der rächten Doctor vnd Cantzler. Adelberg von Bärenfelß vnd Apollinarius Höcklj. Vnd von wägen der hochgebornen fürstin vnd frowen frow Johanna von Hochberg, hertzogin zů Langenwyleu vnd gräfin zů Nüwenburg, petter mollier. vnd Hanns Wunderlich küngliicher Maiestat in Franckrych dolmätsch vnd vogt zů Jyllis amptman. Vß der Eydgnoschafft aber von Glaris Fridlj Dolder allt vogt in Fryen Emptern imm Argöw, Hanns Vogel allt vogt zů windegg vnd Jacob Meyer. Von Fryburg Vlman Dochterman, walther Heyd vnd Wolffgang Heyd. Von Appenzell Vlrych ysenhůt, vnd Conradt Brüllißower, thůnd kundt vnd beckennend aller mencklichem mitt disem brieff,

Anlas vnd krieg.

Als sich leyder ettlich iar vnd zyt har zwüschen den Strengen frommen vesten fürsichtigen Ersammen vnd wysen, Schuldheyssen Landtammen klein vnd grossen räten vnd gantzen gemeinden diser nachbenampten 5 orten der loblichen Eydgnoschafft, namlich von Lucern Vry Schwytz, Vnderwalden ob vnd nidt dem kernwald, vnd Zug mitt dem vssern ampt das darzů gehört, an einem: vnd den Edlen Strengen vesten fürsichtigen Ersammen vnd wysen Schuldheyssen klein vnd großen räthen, die man nempt die zweyhundert der Statt Bernn imm andern teyl, ettwas nüwerung zůgetragen, Durch welche zwüschen beiden teyllen, irrung spänn zwytracht vnd vneinikeit erwachsen: von welcher wägen sy in offne fecht findschafft vnd thaatlichen krieg kummen; einande-

ren abgesagt, vnd mitt iren offnen paneren gägen anderen zů feld zogen, vnd ouch thaatliche handlung todtschlag roub brand vnd ander übel so sich dann von kriegen begäbend, geuolget sind.

Vnd alls vnser gnedigiste vnd gnedige fürsten vnd herren sölichen zangs zwytracht vneinikeit vnd kriegs übung verstanden, die inen in güten thrüwen vnd von hertzen leyd sind, habend sy vns all sampt vnd sunderlich, mitt vollmächtigem gwallt, alls obstat, abgefertiget, vns in sömlichen spännen zů bemüyen zů bearbeiten vnd zů slyssen, damitt der selb gütlich hingelegt vnd hinwäg gethan, vff das wyter Christenlich blůtuergiessung verhergung vnd verderbung Landen vnd lüthen, hinfüran vermitten vnd erspart werde.

Vnd alls wir deß von beiden teylen nach vil vnd manigfalltiger gehapter müy vnd arbeit, durch hilff vnd gnad des allmächtigen Gottes, volg vnd bewilligung erfunden, habend wir vff verhörung irer sinn vnd fürschleg. vff irer beider teyl verwilligung vnd annemmung, zů hinlegen irer Spänn vnd irrung, ouch des kriegs darus geuolget, zwüschen inen abgereth vnd bethädinget, das die 5 obgemelten ort vnd die von Bern, mitt einandren vertragen sin söllend, in aller maaß vnd gestallt wie die V ort mitt der Statt Zürych sampt iren mitthafften hieuor ein friden vnd Bericht gemacht, mitt ettlichen anhangenden vnd zůgethanen articklen, namlich

Zum ersten ist abgeredt, das vnsere günstige herren von Bernn söllend vnd wöllend vnsere günstige herren vnd getruwe liebe Eydgnossen von den 5 orten, deßglichen ouch ire liebe mittburger vnd Landtlüth zů Wallis, vnd alle ire mitthällffer, sy syend geistlich oder wälltlich, by irem waren vngezwyffleten Christenlichen glouben, ietzt vnd hinnach, in iren eignen Stetten Landen Gebieten vnd Herrlikeiten, gäntzlich vngearguiert vnd vndisputiert blyben lassen, all böß fünd vßzüg gefärd vnd arglist vermitten vnd hindan gesetzt. Herwiderumm so söllend vnd wöllend die vorbemelten 5 ort, gedachte von Bernn by irem glouben ouch blyben lassen.

Yede partt die ander lassen bim glouben blyben.

Gemälte 5 ort behaltend inen in disem friden luter beuor alle die so inen sampt oder sunders mitt Burg oder Lanträcht oder in andere wäg verwandt sind. Ouch die inen hilff radt bystand vnd zůzug gethan habend; also das sy hierinn luter mitt inen begriffen vnd verfasset sin söllend. Hinwiderumm so behalltend gedachte von Bern inen vor die, so inen hilff radt bystand vnd zůzug gethan, vor vnd in disem krieg, es sye im abschlag der prouiand, oder in andere wäg, daß die in disem friden ouch begriffen sin söllend. Wyter so behalltend wir von den 5 orten vor, vnd dingend luter vß, die vß den Fryen Aemptern imm Argöw, Bremgarten, vnd Mellingen, nach zymlikeit zů straaffen. Deß-

Wer in den friden yn oder vßgeschlossen sye.

glichen behalltend wir ouch luther vor, die von Rapperschwyl Doggenburg, das Gastal vnd Wesen, so die Berner nüt angandt, noch inen verwandt sind, das die in disem friden ouch vßgeschlossen vnd nitt vergriffen sin söllend. Doch das in gnaden vnd mitt zimlikeit mitt inen gehandlet, mitt der straaff oder mitt rächt.

Von den Vogthyen.

Zum anderen so söllend wir zů beiden teylen einanderen by allen vnseren fryheiten herrlikeiten vnd grächtikeiten so wir in den gmeinen herrschafften vnd vogthyen habend, von mencklichem vnuerhinderet, gäntzlich blyben lassen.

Es ist ouch luther zwüschen vns zů beiden teylen abgereth vnd beschlossen, Ob in den selben gemeinen herrschafften ettliche kylchhörinen gemeinden oder herrlikeiten, wie die genempt möchtend werden, die den nüwen glouben hättend angenommen, vnd wider daruon zů stan begärtend, vnd den waren allten Christenlichen glouben, wider annemmen wöltend, das sy des selbigen fry vrloub, von mencklichem vnuerhinderet, gůt füg, macht vnd gwallt haben söllend. Deßglich ob ettwar in gemällten herrschafften were, so den allten glouben noch nitt verlougnet hätte, es were heymlich oder offenlich, das die selben ouch vngefehet vnd vngehasset by irem allten glouben blyben söllend. Ob ouch die selben, es were an einem oder me enden, die Siben Sacrament, das Ampt der heyligen Mäß, vnd andere ordnungen der heiligen Christenlichen Kylchen Ceremonien, widerumm vffrichten vnd haben wöllend, das die ouch das thůn söllend vnd mögend: vnd das selb alls wol behallten, alls der ander teyl die predicanten. Sy söllend ouch die kylchen güter, vnd was den pfründen zůgehört, nach marchzaal, mitt den priestern teylen, vnd daz öberig den predicanten gefolgen. Es sol ouch kein teyl den anderen von des gloubens wägen, weder schmützen noch schmähen. Vnd wer darüber thůn wirt, das der selbig ye, von dem vogt daselbs, gestraafft werde, nach gestallt der sach.

Von des gloubens wäge schänden.

Die pündt hallten.

Zum dritten so söllend vnd wöllend die von Bernn die geschwornen pündt vnd brieff, vnd alles das so von iren frommen forderen an sy gewachsen vnd von allter har kummen, gäntzlich one alle gefhärdt, an den 5 orten trüwlich hallten, vnd sy daby blyben lassen, wie ir frommen fordern ouch gethan. Hinwiderumm so söllend ouch die 5 ort die geschwornen pündt vnd brieff an denen von Bernn ouch trüwlich hallten, wie von allter har kummen ist. Deß glychen so söllend vnd wöllend die von Bernn hinfüro ouch keiner herrschafft, so sy nüt angadt, vnd da sy kein regierung habend, sich gar nüt annemmen noch beladen, wie die pündt vßwysend, vnd heyter lüterung gäbend.

Frömbder herrschafften sich nüt beladen.

Die Burgrächt abthůn

Zum vierten so söllend vnd wöllend die von Bernn der nüw vffgerichten burgrächten so sy mitt iemand in einer Eydgnoschafft oder

vßlendischen herren oder Stetten gemacht, sich müssigen: vnd söllend die ires teyls hin todt vnd abgethan werden, nach luth irer geschwornen pündten: diewyl die selben sömliche burgrächt nitt erlyden, wo sy anders Eydgnossen sin wöllend. Dorum so söllend vnd wöllend sy die selben Burgrächt brieff, mitt sampt dem vor vffgerichten Landtfriden, vnd dem Bybrieff darüber gemacht, die hiemitt todt vnd absin vnd nüt me gällten söllend, den 5 orten von stund an vnd vnuerzogenlich, zů iren handen vßhin gäben. Hin widerum so söllend die von den 5 orten den voruffgerichten Landtfriden ouch abthůn vnd zů nüty machen.

vnd herus gäben.

Zum fünfften ist abgeredt, daz die von Bernn söllind den 5 orten, den teyl, so sy der 2500 kronen so gemälte von den 5 orten inen sampt iren mitthafften, vermög des Lantfridens domals abgeret, an iren kosten empfangen, wider hinuß gäben, vnd sy dorumm gütlich bezalen. Es söllend ouch alle die in disem friden vergriffen so sömlich gällt der 2500 kronen empfangen, so vil inen des worden, daz ouch wider gäben, vnd die von den 5 orten dorumm gäntzlich vernůgen.

Den empfangnen kosten wider heruß gäben.

Die genampten von Bernn söllend ouch den 5 orten für das kloster vnd kylchen zů Mury, Merischwanden, Barr, Chaam, Steinhusen vnd Beinwyl, so durch gemällte von Bernn vnd ire mithafften geschleitzt, darzů die Bilder vnd zierden zerbrochen, zerstört, vnd verbrennt, Derglychen für den Schaden vnd brunst, so die iren, deren von Zug biderben lüthen zů Blikenstorff an iren hüsern gethan, erstatten dry tusend Sunnenkronen, gäben bezalen vnd vßrichten. Vnd ietzt alls bald 1500 kronen angäben, vnd die andern 1500 kronen vff Maria liechtmäß nächst künfftig. Vnd söllend ouch sömlich gällt antworten gen Zug, one allen der 5 orten kosten vnd schaden, ouch one wytern vffzug.

Kosten erlegen deß das zerstört ist.

Blikenstorff.

Item vmm den ietz gägenwürtigen kosten, in welchem sich die 5 ort beklagend, daryn sie die von Bernn vnbillicher wys gefürt vnd verursachet habend, deßhalb ist abgeredt vnd beschlossen, das vmm sömlichen kosten, so sich gütlich ze vertragen versüchen söllend, vnd das diß in Monats frist hienach beschähen sol. So aber sy sich vmm sömlichen kosten gütlich vereinigen nitt möchtind, daz dann der handel zů rächt gesetzt wurde, nach luth vnd sag der acht allten pündten.

Der kriegs kosten.

Zum Sächsten ist zwüschend vns beiden teylen in disem friden luter abgeredt vnd beschlossen, das nun hinfür wo ein teyl an den anderen, es were eins oder me orten, oder besonder geistlich oder wälltlich personen, ettwas zů sprächen an einandren hättind oder in künfftigem gwünnen möchtend, Das der ansprächig teyl sich des rächten benügen lasse, vnd ouch sin ansprach mitt rächt fürnemmen vnd verfertigen nach luth vnd sag vnser geschwornen pundtbrieffen. Wo aber ieman dem andern des rächten nitt geständig sin wölte, alls dann söllend

Ein andern by den pündten blyben lassen vnd schirmen.

die vberigen ort, dem rächts begärenden, zum rächten verhälffen, mitt lib vnd gůt, nach allem irem vermögen, wie das die pündt vermögend, vnd vnser frommen alltfordern ouch gebrucht habend.

Verbott vnd häfft vffthůn.

Zum Sibenden so söllend wir zů beiden teylen verschaffen daz mencklichem, dem das sin vor disem krieg vnd embörung entweert vnd nider geworffen, widerumm ersetzt vnd vergulten werde. Deßglichen das so einem yeden teyl von dem andern nidergeworffen vnd verhefft. Das selb wider ze langen vnd die häfft widerumm vffgethan werden. Wo aber die gůter oder haab verenderet, das sömlichs nach billikeit ersetzt werde.

Der zug vber den Brünig.

Zum achten, alls dann von wägen des zugs über den Brünig der 3000 kronen, so denen von Vnderwalden dahär zů gäben gesprochen, ettwas irrung gehalten haben, wie die Schidlüth mitt sampt den anwällten von den 4 orten, vns von gedachter von Vnderwalden, so vil vermächtiget vnd abgeredt, also das die von Bern gedachten von Vnderwalden, alle die Brieff vnd Abscheid so sömlichs spans halb vffgericht, zů vnser der Schidlüten handen hinus antworten söllend, die zerryssen vnd abthůn. Dargägen die von Vnderwalden irer ansprach halben der 3000 kronen fallen lassen vnd die absin söllend.

Berner söllend brieff vnd abscheid den Vnderwaldneren vßhin gen.

Knutwyl.

Zum nünden so söllend die Berner, die von Knutwyl, so mitt inen zů reysen schuldig, vnd aber in der Lucerner hochen gerichtenn gesässen, ouch den selbigen von Lucern zůgezogen, inen hilff vnd bystand bewisen, sömlichs zugs halben vngefeecht vnd vngestraafft blyben lassen.

Haßle vnd Grindelwald.

Zum zähenden so ist ouch abgeredt das gedachte von Bernn, die von Haßle vnd Grindelwald, die sy von dem iren vertriben habend, widerum heym zů huß vnd dem iren, one alle entgälltnuß kummen lassen.

Gefangnen.

Zum einlifften söllend die gefangnen zů beiden teylen one alle engälltnus fry vßgelassen werden. Doch das ein ietlicher sin zerung vnd artzlhon, abtragen sol.

Diewyl nun wir die houptlüth panerherren kriegs rädt vnd gantz gemeinden der 5 obgemelten Orten. Vnd wir der houptman, Lütinampt panerherr vnd Rädt der Statt Bernn für vns vnd alle vnsere mitthafften vnd verwandten, ouch vß volmächtigem gwallt vnd befälch vnser Herren vnd Obern, alle die vorgeschribnen Artickel vnd gůtliche vnderhandlung, obgeschribner vnser günstigen lieben herren vnd Eydgnossen der Schidlüthen, mitt gůtem wüssen vnd willen, mitt vnd gägen anderen vff vnd angenommen, so gereden vnd versprächen wir, by vnseren Eeren vnd gůten trüwen, Diß alles, so vil einen yeden gägen dem anderen bindt, stādt, vest angenommen, vnd vnzerbrochen zů hall-

ten, darwider niemer ze thůn, noch schaffen darwider gethan werden, durch vns selbs, die vnsern, oder yemants anders.

Vnd daruff so sol nun hiemitt alle fecht, fygendschafft, zwytracht, nyd, haß vnd aller vnwill, so sich durch wort oder werck in vnd vor disem krieg erhaben vnd begåben zwüschen vns zů beiden teylen frid hyn todt vnd ab sin, einanderen in böser vnd arger meynung, nimmer mee fürziehen noch gedåncken, sunder aller dingen verzyhen, vnnd (ob Gott will) in eewikeit, einandern für gůt fründ, vnd getrüw lieb Eydgnossen haben. Vnd einanderen mitt feylem kouff vnd in all ander wåg, alls getrüw lieb Eydgnossen hallten, fry sicher vnd vngefecht durch einandern handlen vnd wandlen, nach eines yeden gelågenheit vnd notturfft.

Vnd damitt diser bericht vnd friden zwüschen vns zů beiden teylen ietzt vnd hernach, standtfest, krefftig blyben, vnd an einanderen getrüwlich gehallten werde, sind diser brieffen zwen, glich wysende gemacht, vnd iedem teyl einen gåben, mitt der frommen fürsichtigen wysen vnser lieben Eydgnossen von . . . *) Secret ynsigel in namen der 5 orten. Vnd von wågen . . . . **) Geben vnd beschlossen vff den 24 tag des winthermonats imm jar nach Christi geburt gezellt 1531 jar.

Nach dem vnd die paner zů Bern ynzogen was, erhůb sich vil vnwillens vnd verwyssens, vnd was eerliebend was, klagt sich übel ab dem Ellenden krieg vnd noch vil ellenderm friden. Vnd nach ettlichen iaren kamm so vil an tag, vnd ward die sach so vil gerodtt***), das der Schuldheyß der imm krieg houptman gewåsen, gen Fryburg weych, vnd gen Bernn nitt me kamm. Anthonj Bischoff aber, der imm krieg fürnemm gewåsen was, mitt dem Schwert zů Bernn gerichtet ward.

Grosser vnwill zů Bern.

494. Wie Zürych vnd Bern ouch Basel vnd andere Stett den 5 orten můßtend den kriegs kosten erlegen.

Wie hieuor in dem Friden von 5 orten angedingt ist, den kriegs kosten nach gůtlichem oder rächtlichem Spruch, zů erlegen, also hat es sich zů tagen hernach begåben, das die Statt Zürych vnd Bern an die 5 ort langen lassen, sy des kostens zů erlegen ze erlassen, diewyl sy die Stett von inen den 5 orten überzogen, sich gwallts müssen werren.

Die Stett begårend daz man den kosten nachlasse.

Daruff der 5 orten Botten mitt langer erzellung fürgetragen, anfåncklich wie inen wider alles rächt bieten vnd geschworne pündt, gwallt

Die 5 ort heüschend den Kosten 20000. Δ

*) Lücke. **) Ebenso. ***) angeregt.

beschähen, vnd man sy von irem Christenlichen glouben, von iren vogthyen, von iren fryheyten, grächtikeiten, vnd allten harkummen wöllen trängen, vnd darzů inen die prouiand vnd feylen kouff habe abgeschlagen, Dardurch sy vnd ir säch, ouch an der nutzung, so dadannen kumpt, vnd ire naarung sye, item grosse thüwre vnd mangel, an Saltz, kernen, wyn, vnd anderer notturfft, deren der armm gmein mensch nodtwendig vnd dürfftig, erlitten. Derhalben sy vß grossem mangel vnd vnlidenlicher hungers nodt, zů kriegklicher embörung gröߟlich verursachet worden, das es in irem erlyden nitt me xin, vnd das thůn müssen, das sy gethan habind. Vermeinend also billich vnd rächt sin, das inen die beid Stett an iren erlittnen kosten erlegind zwenzig tusend kronen.

Zürych spert sich des grossen kostens. Sömliche erforderung beduuret die Stett, insonders Zürych. Diewyl sy verttröst die anspraach des kostens, wurde ringer vffgehept, so sy willigetend, das die von Vry die bißhar an der vogthy der Fryen ämptern imm Argöw oder wagentaal kein teyl gehept, ouch daryn yngelassen wurdint. Desse sich die von Zürych gütlich begäben. — ye nach langem ward von der dry orten Botten Glaris Fryburg vnd Appenzell, getädinget vnd gesprochen, das yedes ort 2500 kronen den 5 orten an iren erlittnen kosten erlegen söllte. Welches ouch beschach: alls von Zürych hieuor ouch gemäldet worden.

Was mitt den Basleren gehandlet. Die von Basel hattend nitt anders vermeint, dann sy söltend in den Berner friden ouch yngeschlossen sin. Doch schicktend sy ouch ire Botten H. Bernharten Meyern, vnd H. Joder Brandten, welche hienach beid Burgermeister wurdent, gen Bremgarten, da, alls hieuor gemäldet ist, der 5 orten houptlüth alles was zum friden dienet 24 Nouemb. abredtend vnd beschlussend. Da sy erst vernamend, das es die 5 ort nitt also verstan, noch rächnen woltend, das der Berner frid ouch der Statt Basel frid sin söllte. Vnd fürend sy, die houptlüth der 5 orten die Botten von Basel ruch an. Doch wie H. Bernhart Meyer, inen von dem tagen har, da er vil bott by inen gewäsen, wol beckandt was, ward imm zůgelassen fridens mittel oder articel zů stellen. Vnd entlich ward ouch von 5 orten mitt der Statt Basel ein frid angenommen, vff die formm, wie er gemachet was mitt Zürych vnd Bern, so vil die gmeine geschäffte, one die vogthyen belangt. Darnäben můstend sy wider herus gäben das gällt, daz sy von dem vorigen Cappler krieg empfangen hattend, vnd darzů an kriegs kosten 1000 kronen.

Solenthurn. Solenthurner wurdent verrächnet imm friden mitt der Statt Bern, nach irer gelägenheit. Vnd ward inen vffgelegt an kriegs kosten zů gäben 800 kronen. Doch so sy iren predicanten vrloubtind, der was domaln m. philipp Grotz bürtig von Zug, ein wolgelerter man, so söll-

tend sy des kostens aller dingen ledig sin. Vnd nach ettlichem zyt hernach, ward er geurloubet. Vnd ward ein vsslouff zů Solenthurn. In welchem vsslouff vil eerlicher burger alls Seckelmeister Starch, venner Hugi, Hans Heinrych Winkli allter vogt zů Dornach, vnd vil ander me, zů der Statt hinus kamend. Darinn ward fast von Botten anderer orten gescheiden. Doch geriet es zů letst da hin, das die Euangelischen das vsser behůbind,*) vnd die Statt sich gar der Euangelischen religion entschlůg. Ettliche burger vnd mitt namen die Roggenbachen widersagtend der Statt, vnd was ein langwiriger spaan: damitt man zů tagen vil vmmgieng. Vnd ward doch entlich widerumm gericht, das die vsträttnen burger wenig daran gewunnend, alls dann an der Euangelischen syten gern beschicht vnd meerteyls gewhon ist.

Ein vsslouff zů Solenthurn.

Die Statt Schaffhusen must den 5 orten ouch an kosten gåben 1000 kronen: ettlich sagend nun 70 gl. Sangallen erleit 600 kronen. Wie es inen wyter ergangen, wirt hernach volgen. Die von Milhusen bezalltend 400 kronen. Vnd dise 3 Stett gabend ouch widerumm herus, was sy kosten imm ersten Cappler krieg, empfangen hattend, von den 5 orten.

Schaffhusen. Santgallen. Millhusen.

495. Wie die zů Vtznach Wesen vnd imm Gastaal, item die in den Fryen ämpteren imm Argow von 5 orten gestrafft worden.

Alls sich vormals die imm Gastal, zů Vtznach vnd Wesen, an deren von Schwytz gnedige straaff ergåben, alls die der Schwytern gwaltigen überzugs nitt erwarten wöllen, schicktend ire botten die von Schwytz, nach volendetem krieg, in das Gastal, vnd namend inen ire Landtpaner, fendlj, hochgericht, brieff vnd fryheiten. Darůber strafftend sy einen yeden nach dem sy vermeint er verdient haben, vnd er ouch rych oder hablich was. Sömlich gällt namptend ettliche den Schelmen guldin. Darzů můstend sy in einem berichts brieff beckennen, das sy an iren herren von Schwytz, ir eer, eyd, vnd glüpte überfaren habind. Ettliche wurdent von huß vnd heyn, in das Ellend, vertriben. Es wurdent Måß altår vnd götzen wider vffgericht. Vnd diewyl die zů Glaris imm Land, denen das Gasttal ouch zůgehörig, zwyträchtig vnder inen selbs warend, ward den Schwyzern nie nüt yngeredt. Es hattend ouch die von Zürych ettlich haggen vnd bulffer, hinuff in daz Gastal gelihen. Die fundent die Schwyter, namends ouch über allen

Schelmen guldin.

Deren von Zürych haggen imm Gastal.

*) sich draußen ansiedelten.

friden zů iren handen, vnd teyltend die půt mitt den Glarnern. Vnd alls man die von Glarnern forderet, sprachend sy, Wenns die von Schwytz gåbend, wöltend sys ouch gåben.

Der Fryen åmpteren straaff.

Die biderben lüth in den Fryen Aempteren, in dem Argöw, über das sy vorhin in beiden durchzügen den 5 orten vmm daz ire warend kummen, wurdent sy erst von des gloubens vnd von abschlahen der prouiant wågen, gar ruuch gehallten, von den 5 orten. Hanns zubler müller zů Wolen, houptman der Fryåmpteren, ward gestraafft vmm 200 gl. Ettliche andere vmm 60, oder 50 oder 40 oder 30. Nieman ward verschonet, yederman nach sinem vermögen ruch gestrafft. Måssen åller*) vnd Götzen můstend sy widerumm vffrichten. Die predicanten wurdent inen vertriben, die kamend meerteyls gen Zürych. Inen den armen lüthen beschach ouch vil leids vnd tratzes.

**) 496. Von wyter Straff der Fryen Aemptern, geschriben vß dem vrbar der selben Landtuogty.

Es sye mencklichem zů wüssen, kundt vnd offenbar, als dann die empter im Ergöw sich nach der kriegklichen enbörung an die fünff Orten Lucern, Vry, Schwytz, Vnderwalden vnd Zug, vff vnd ergåben hand, vnnd man sy ouch im fryden gågen denen zweyen Stetten Zürych vnd Bern, sampt iren mitthafften ze straffen vorbehalten, ist den benempten Emptern vnder andern articklen, zů straff von wågen ir übertråttung vffgeleit, namlich vnd also, Das ein ieder Landtuogt so von den Siben Orten, namlich von Zürych, Lucern, Vry, Schwytz, Vnderwalden, Zug vnd Glaris in Ergöw Landtuogt ist, der selbig Landtuogt mag ye zů zyten in disen nachbenempten Emptern einen vnderuogt vß der selben gmeind nemmen der im gefellig ist, es sye zů Hitzkylch, ze Boßwyl, zů Hermetschwyl, Wolen, Sarmistorff, Vylmeringen, Totticken, Hågklingen vnd Niderwyl, darin söllend die selbigen amptlüt dem Landtuogt nüt zů reden haben 2c.

Aber die amptlüt zů Meyenberg, Mury vnd Bettwyl sol man by iren alten fryheiten vnd gerechtigkeiten, wie sy von alter har an ein lobliche Eydtgnoschafft kommen sind, beliben lassen, Wann sy by irem alten glouben vnd alten harkommen ouch bestanden vnd beliben sind.

Dergliche ob ein Landtuogt bedüchte, das ein gricht nit nach nod-

*) Meßaltåre. **) Fremde Handschrift.

turfft vnnd den eeren gezimpt, mitt fürsprechen besetzt vnd versorgt were, so mag er andere fürsprechen, die in geschickt vnd togenlich darzů beduncken, zů dem gricht verordnen, vnd denen ein eydt geben, nach irem besten verstand Rechts zů sprechen.

Vnnd so ein Landtuogt bedächte, wenn er zů gricht sässe, oder das er sunst by dem gricht sässe, wenn man richten würde, vmm was sachen das wäre, da er vermeinte die vrteil, so von den fürsprechen ertheilt würde, nitt togenlich, billich oder recht finde, so mag der selbig Landtuogt, so dann zů gägen ist, ouch ein vrteyl geben vnnd fellen by sinem eyde, allein durch deß blossen rechtens willen, die inn billich vnnd recht bedunckt. Vnnd wie dann ein Landtuogt sich erkent, vnd sprechen wirt, daby sol es beliben, es were dann sach das ettwan wer die werend vermeinten sölicher, oder anderer vrteilen, so inen beschehen vnd ergangen, beschwerd zů finde, der mag sin sach, klag vnnd anspruch apellieren vnnd zühen für mine herren der Eydtgnossen botten vnnd Rathes anwällt gen Baden vff die Jar rechnung, wie das von alter har kommen ist, träwlich vnd one alle geferd, vnnd ist diß erkantnus beschehen imm 1531 Jar.

497. Ein abgeschrifft wie man die von Meyenberg gefryet hatt von des Fenlis wägen in Ergöw.

Wir von Stett vnnd Lannden der fünff Orten loblicher Eydtgnoschafft gesanten Rathes anwällten, namlich von Lucern vogt Steffen am Lenn, von Vry Jacob Troger der zyt Landtamman von Schwytz petter Radtshelder, alt Landtuogt in den gmeinen fryen Aemptern in Ergöw, von Vnderwalden Heinrych zum Wyssenbach ouch alter vogt in gemelten Aemptern, von Zug Götschy Zhag, mitt sampt Cůnraden Nussboumer des Raths Zug, vnnd diser zyt Lanndtuogt inn den gmeinen fryen Aemptern der Herrschafft Ergöw, bekennend vnnd thůnd kundt aller mengklichem offenbarlich in krafft des gägenwürtigen brieffs, das wir vff hüt sinen dato von befelch vnd volmechtigem gwalt vnnser aller herren vnnd Obern by ein andern versamlet gewäsen sind, von andern nodtürfftigen vnnd anligenden geschäfften, so dann ietz allenthalben vor handen schwäbend. Vnnd insonderheit als dann mengklichem wol zů wässen ist, wie vnnsere herren vnd Obern von den Fünff Orten, mitt vnsern getrüwen lieben Eydtgnossen von Zürych sampt andern iren anhengern, vnnd mittuerwandten leider in einen tödtlichen krieg kommen

sind im tusend fünffhundert vnnd ein vnnd tryssigosten jare, vnnd aber sölichs alles durch die hilff, vnnd gnad des allmächtigen, eewigen Gottes, welichem ewigklich lob, eer, vnnd danck darumb geseit sye, widerumb in einen bestand vnnd fryden kommen sind, vnnd also vnnser herren vnnd Obern von den fünff Orten inen in sömlichem vffgerichten fryden mitt sunderheit vorbehallten vnnd vffgeschlossen habend die gmeinen fryen Aempter in Ergöw Bremgarten vnnd Mellingen die selbigen zů straffen, vmb das sy so gwalltenklich vnnd fräfenlich über alle verbott vnnd billigkeit, vnangesehen ir Eyd vnnd eeren, wider den meerentheil irer herren vnd Obern gezogen, vnnd sich vnderstanden die selbigen zů vergwaltigen, vmb lyb, eer vnnd gůt zů bringen, vnnd sich in sömlichen ietz genempten Aemptern gar niemantz abgesündert, der meertheil iren herren vnnd Obern trüw, warheit, hilff vnd bystand zů bewysen. Dann die frommen, eersamen, biderben lüt von Meyenberg, vnnd die in das selb Ampt gehörend, die selbigen vnnsern Herren vnnd Obern von den fünff Orten, als dem meerentheil irer herren vnnd Obern, nach irem alten harkommen, vnd vermog iren geschwornen Eyden hilff, trost vnd zůzug mitt lyb vnd gůt gethan hand, Sömlichs alles angesehen, habend wir die vorgemelten der fünff Orten Rathes anwält, vß volmechtigem gwalt vnd gheiß gmeiner vnnser Herren vnnd Obern zů straff der vndern Aemptern im Ergöw vffgeleit, namlich denen von Hitzkylch, Boswyl, Hermetschwyl, Wolen, Vylmeringen, Totticken, Heglingen, Niderwyl, Thägery, Bůbliken vnd allen denen, so in die gemeinen, fryen Aempter in Ergöw gehörend, Namlich nach dem vnnd sy nach loblicher fryheit vnd alter harkomenheit erworben hattend, vnd inen nachgelassen ward, das sy in gemelten Aempteren, wann sy mitt iren herren vnd Obern in einen krieg ziehen söltend, das sy ein eigen zeichen panner, oder fennly hattend, vnnd ir eigen fennrych erwellen mochten, der inen gmeinlich, oder dem meerentheil vnder inen gefellig was, vnder dem selbigen zeichen panner oder fennly sy dann in das feld ziehen soltend 2c. Der selbigen fryheit sy nun fürhin in die eewigkeit von wägen ir abfals vnnd übertrettung ir eyd vnnd eeren beroubet, vnnd für ein gmeine straaff abgekündet vnnd enthept sin söllend, Wann wir die selbigen ir panner oder fennly, als zů handen vnnser herren vnnd Obern den fünff Orten genommen vnnd behallten haben, vnnd wann nun hinfür die vorgeschribnen Aempter alle gmeinlich, oder sunderlich, wann sich das über kurtz oder lang begeben wurde, das sy reisen, oder in einen krieg ziehen weltend, oder müstend, so söllend sy dann alle gmeinlich vnnd sunderlich ziehen vnnd reysen vnder dem zeichen, panner oder Fennly von Meyenberg, das innen vnnsere herren vnnd Obern von den fünff Orten, zů einer ewigen gedecht-

nus vnnd fründtschafft, das sy an inen so trüw vnd bestandhafft gsin sind, gefryet vnnd vffgericht, vnnd zů iren handen vnnd gwält übergäben habend, vnnd fryen vnnd bestätigen den vorgemelten von Meyenberg vnnd dennen, so in das selbig Ampt gen Meyenberg gehörend sölliche fryheit vnnd gerechtigkeit, vß gewallt vnd machtes volkomenheit vnnser Herren vnd Obern, der vorgenempten fünff Orten, das sy nunhinfür söllich panner oder fennly mitt einem dapfern, eerlichen biderman vß irem Ampt besetzen mögend, der sy tugenlich, geschickt vnnd recht darzů bedunckt, der maassen das sy nach irem besten verstand vertruwend, das söllichs inen, vnnd vorab iren herren vnnd oberen, denen sy dann mitt eyds pflichten verbunden sind, lob, nutz vnd eer sin möge, mitt welichem zeichen sy die vorgemelten von Meyenberg mitt sampt den vndern Aemptern, wie vorgeschriben stat, zů den siben Orten Zürych, Lucern, Vry, Schwytz, Vnderwalden, Zug vnnd Glaris, wo die gemeinlich, oder der meertheil vnder inen im veld mitt iren offen zeichen by ein andern sind zůhen, ir lyb vnnd gůt thrüwlich zů inen setzen, sy by recht vnnd billigkeit, ouch by iren landen, lüten vnnd güter schützen vnd schirmen, nach irem besten vermögen, trüwlich vnnd vngefarlich 2c. Vnnd des alles zů einem waren, vesten vrkundt, so hatt man denen von Meyenberg disen brieff besiglet gäben in der fünff Orten namen, mitt der Statt vnnd Ampts Zug anhangenden insigel. der geben ist Zug vff Donstag nach der zweyen heiligen zwölffbotten tag Sancti Philippi vnnd Jacobi Anno Domini 1533.

*) Vnd das fendli das die fryenämpter in disem krieg gefürt, vnd ein Schuppiffer von Tottiken getragen hat, legtend sy zů behallten, hinder Hansen Hedinger Schultheyssen zů Bremgarten: wie aber die houptlüth der 5 orten des selben bericht wurdent, namend sy das fendlj hinder dem Schuldheyssen hin vnd fürtend es mitt inen hinwäg.

Der Fryen ämpter Fendly von 5 orten genommen.

498. Von einem tag gehallten zů Zug zwüschen den 5 orten vnd Zürych, vnd was nüwerung da fürgenommen.

Des anderen Decembris, was Sampstag deß 1531 iars, grad vff vollendetem krieg, ward gehallten ein Tagleistung zů Zug in der Statt, zwüschen den 5 orten, vnd denen von Zürych: vnd daruff von allerley änderung vnd nüwerung anzůg von den 5 orten gethan; nach luth des Abscheyds hernach volgend, vnd verzeichnet mitt dem zeychen A **)

*) Bullingers Handschrift. **) Findet sich in der Chronik nicht.

Vnd ward doch alles veranlasset vff den tag gen Baden, welcher angeschlagen ward vff den andern tag nächstkünfftig Luciae.

philipp Brunn'er absetzen.

Vnd namlich so söllte man siner regierung still stellen philippen Brunner von Glaris, Landtuogt imm Thurgöw. Dorumm er wider die 5 ort filfaltig gehandlet. Deß wöllind sy inn da schlächt nitt lyden, vnd söllind die von Glaris ein andern darthün.

Zurzach mäß gehallten.

Die von Zürych klagtend, das der Vogt von Klingnow mitt pracht vnd eignem gwallt gen Zurzach gefaren, vnd da habe fräfenlich lassen Mäß singen. Welchs sy bedunckt dem friden nitt gemäß sin. Daruff die 5 ort vermeint, diewyl der Landtsfrid yederman lasse zů dem sinen kummen, habe er ouch die Chorherren, die von Zurzach vertriben worden, wider yngesetzt.

Vogt Kretz in das Ryntaal.

Die von Zürych begärtend ouch das die von Vnderwalden ein andern vogt an vogt Kretzen statt vnwillen ze vermyden satztend in daz Rhyntaal — die 5 ort aber vermeintend es wurde sich nieman vogt Kretzen beschwėren: mitt dem man reden wurde, das er sich dem friden gmäß hielte.

Keysserstůl.

So die von Keysserstůl in yl vff den krieg, nitt mögen ein altar vffrichten, habind sy doch ein tisch geziert, vffgestellt, der sye inen by nacht, für daz Siechenhuß getragen vnd gestellt. Da sy der 5 orten meinung, daz man den thätern nachfrage, vnd sy straaffe. Also sölle man straffen die predicanten von Zurzach vnd zů Tägerfälden. Dann sy an beid orten die heilig Mäß alls kätzerisch geschulten.

predicanten Zurzach vnd Tägerfälden.

Zů Wettingen imm dorff die Mäß wider vffrichten.

Zů Wettingen imm dorff habind ettliche gesellen der Mäß begärt. Dargägen andere gesagt, sy wöllind der gugelfhůr *) nüt. Richte man sy vff, wöllind sy die wider dannen werffen. Da begärend die 5 ort, das man mitt ernst die Schmütz vnd Schmachwort vnd was zů vnfrid vnd vnwillen dienen möge, abstelle vnd straaffe.

Appt von Wettingen vnd Conuent.

Es sölle der appt zů Wettingen h. Jörg Müller, was er mitt den sinen gen Zürych genommen vnd geflöchnet, widerumm gen Wettingen thůn, vnd da wie von allterhar hußhaben. Item daz man die Bäpstischen Münch des Conuents ouch in daz kloster kummen, vnd da iren gotsdienst öben lasse. Das man ouch den Appt von Rynow zů den sinen kummen lasse.

Rynow.

So begärind die Edel lüth in dem Thurgöw, daz man inen widerumm zů dem iren, von dem sy ein zyt lang geträngt, verhälffe. Dorumm sölle man mitt empfälch vnd volkomnem gwallt, zů Baden erschynen.

Die Edellüth imm Turgöw restituieren.

Vnd alls man vff den tag gen Baden von allen orten kamm, hattend ettlich vß den 5 orten, vß den Schnůren, daran die Sigel an

*) Lärmende Posse.

Burgrächts brieffen gehanget, zů Seckelschnůren gemacht, spiegletend die hofflich zů tratz: vnd tribend grossen můtwillen. Der vnd anderer grosser vntraglicher übermůt, beduret den Botten von Zürych h. Dietz helmen Röysten Burgermeistern, so beschwarlich, daz er zů end dises tags in ein schwärr langwirig läger kamm.

Der tag zů Baden vff Luciae.

Vnd des 7 Decembris, ward der houptman von Lucern, gen wyl, dem appt von Sant Gallen, vffgefürt. Dahin kamm der meerteyl des turgöwschen Adels, zů den 5 orten, vnd Gottloptend sy vmm den Syg, wider die von Zürych. Vnd was Gaudeamus omnes.

Der houptman gen S. Gallen vffgefürt.

499. Wie die Landschafft der Statt Zürych zů Meylen amm Zürychsee sich vereiniget ettliche artickel der Statt für zů bringen.

Amm End des monats Nouembris, rouch den gmeinden hin vnd har, der Landtschafft Zürych, insonders amm Zürych see, der verlurst vff. Ward mancherley geredt, vnd wie es dänn in sömlichen sachen vnd verlursten gadt, die schuld vff disen vnd yhänen getrochen. Vnd diewyl viler lüthen gemůte fast vnrůwig vnd vngeduldig warend, vil ouch sich zů rächen gedachtend, ward vnrůwgen lüthen anlaß gäben, die vnrůwgen noch vnrůwiger zů machen.

Vnwill der Landtschafft Zürych.

Was nun einem yeden gar nach nitt rächt lag, wolt er ietzund zů rächt legen, vnd was widerdriesses ettlichen widerfaren, deß woltend sy sich ietzund ergetzen, sich rächen, vnd widerum beschönen. Vnd hie gedachtend ouch ettliche ire sachen vnd eigne gesůch in disem rumor fürzůbringen, vnd iren ständel zů feymen *). Dorum thaatend sich ettliche heymlicher wys vß der Statt zů denen vff dem Land, vnd ettliche vnrůwige ab der Lantschafft zů ires glichen in die Statt hůbend an zamen schryben, zamen tragen, practizieren, articulieren, vnd radtschlagen was sy fürnemmen wölltend. Hieruon ward ein Spruch vffgeschriben also luthend,

Ich acht den für ein klůgen man,
Der in frömbdden häffen kochen kan,
Vnd imm selbs darus richten an.
Lůg aber für dich, vnd betracht
Vnd hab doch der Graßmuggen acht,

*) den Schmutz, Unrath oben abschäumen.

Was iren vom Gugger werd zů lhon,
Wenn sy den hat vßbrůtet schon,
Mitt sorg vnd angst gespyst erneert,
Wirt sy zů letst vonn imm zerzert.

Die zamenkumnus zů Meylen.

Also begab es sich, daß durch flyssig ettlicher berůffung, meerteyls ab der gantzen Landtschafft der Statt Zürych, botten gen Meylan an Zürychsee kamen. Da dann allerley fürgebracht, vnd mancherley zů den sachen geredt ward. Doch warend bescheidne lüth, die da rietend, man sollte nüt, dann bittlicher wys, an ein Ersammen radt der Statt Zürych ire gnedigen herren, langen lassen. Da möchte man nun wol articulieren, vnd in articklen das gmein anligen der Lantschafft fründtlich vnd gütlich fürbringen. Vnd diser meinung ward geuolget. Vnd griet also vil anders dann ettlicher böser lüthen fürnemmen gewësen was.

Articel gestellt.

Deßhalben wurdent ettliche artickel gestellt, vnd lüth geordnet, die sy für Rädt vnd Burger trůgend, mitt ernstlicher pitt, ein Ersammer radt ire gnedige herren, wölltind inen gehällen vnd willfaren in gestellten articklen.

Hieruff ward vmm tag geworben, vnd vff fürlassen eines Burgermeisters, wurdent die Artickel räten vnd Burgern fürgebracht. Die artickel sind die, so grad hieruff vnd hernach in der Verkommnus der Statt Landts Zürych, gemäldet werdent. Doch wurdent die artickel ettwas glimpfflicher vnd in einer gůten ordnung, geschrifftlich, wie sy ouch einem Ersammen radt gefellig vnd lydig, von h. Wernhern Bygelen Stattschrybern gefasset, vnd gestellt, wie volget.

---

500. Die Verkomnuß zwüschen der Statt vnd Landtschafft Zürych.

---

*). Wir burgermeister vnd rät, vnd der groß rät so man nempt die zweyhundert der Statt Zürich Enbieten allen vnd jetlichen vnseren lieben getrüwen ober vnd vnder Vögten Schuldheyssen amptlüten burgern vnd gemeinden vnser Statt vnd Landschafft Zürich vnseren grůts vnd günstigen geneigten willen zů vor vnd da by zůuernemmen Als dann wir vß verhengnus Gottes des allmechtigen vnd zů sunderer sträf vnserer sünden jn eim schwären verderblichen krieg vnd schädliche enbörung gegen vnseren eidgnossen von den fünf orten gewachsen, zů welicher enbörung, ettlich hochmůtig mutwillig vffrürisch

Der krieg.

---

*) Fremde Handschrift.

lüt geistlichs vnd weltlichs stands personen, von Statt vnd land, Denen der vorig friden zů Capel vfgericht, nienen recht gelegen (als man vermeinen wil) nit kleine vrsach geben, das vnser biderben lüt ab der Landschafft zů grosser bschwärd angenommen, vnd vns sy in jrem anligen vnd beschwërden zů vernemmen, vnd jnen gnedig verhör allein bittlicher vnd keiner andren wys gstallt noch meinung ze geben, zum trungelichesten vnd flyssigesten angesůcht, Das da wir zů hertzen gfürt vnd erwegen das jn friden vnd růw alle rych wachsend, aber mit vnrůw vnd mißhëll zů grundtlichem verderben gericht werdend, vnd das Got der almechtig der ein Got des fridens ist zů keiner zit bequämlicher dann zů der zit des fridens geeret werden mag, vnd also vff sölich jr flyssig bitt, jnen tag für vns gesetzt, sy jn jrem anligen vnd schrifftlichem vns fürgelegten fürtrag gůtiklich vnd nach aller notturfft verhört, vnd vß gůter bewegung Got vorab zů ëren, vnd demnach zů handthabung sines heiligen worts vnd Christenlicher begründter Euangelischer lër vnd warheit, deren wir vns vmb sines heligen namens willen vnderfangen, ouch zů erhaltung burgerlicher einikeit trüw vnd früntschafft damitt von Statt vnd land nunhinfür jn gůtem vnd bestendigen friden regieren, vnd Derglychen verderblich vfrůren embörungen vnd künfftig krieg verhůten mogind Vmb gmeiner vnser Statt vnd Lands wolstands lob nutz vnd Eren, ouch merer frid vnd růwen willen, gemelter vnser biderben lüten fürbringen mitt ernst erwëgen vnd vns diser nachgemelten meinungen puncten vnd artiklen mit jnen gůtlich verglycht vereinbart, ouch jnen die gůnstiklich zů vnd nachgelassen, vnd einander da by styf zehandthaben ze schützen vnd ze schirmen zůgseit vnd bewilget haben, jn form vnd gstallt wie das hienacher von artikel zů artikel heyter stat gelüteret,

Frid.

Verkomnus vnd vereinigung.

Namlich vnd des ersten das wir weder bischoffen äbbten prelaten noch anderen frömbden pfaffen Fürsten vnd herren so nit jn vnser Statt vnd landschafft gesessen, vnd vns nützid zůversprechen stand, dar von zwytracht krieg vnd span entstan möchtend, kein schirm vnd burgerschafft mër zůsagen, ouch kein krieg mër anfahen söllend noch wellind aone einer Landtschafft wissen vnd willen, doch hierinn vorbehalten die predicanten vnd priester so das Gotswort jn Statt vnd land Christenlich tugentlich vnd nach vermög der gschrifft verkündend, Deßglychen ob ouch ettwa ein biderbman so mitt gwalt wider recht belestiget vnd vns vmb schutz vnd schirm zum rechten anrůffen wurde, Das wir das lut vnser Statt fryheit vnd altharkommens wol tůn vnd eim jeden der hinder vns gsessen Er sye priester oder ley der sich wol vnd vnufrůrisch haltet zů burgerlichem schirmsrechten wol

Frömbder fürsten vnd pfaffen müssig gan.

handthaben mögend, Dann vns sunst diser artikel an gemelten vnseren fryheiten burger an ze nemmen vnuergriffen sin sol,

Wie man den Radt besetzen sölle.

Züm andren als dann ein lobliche Statt von Zürich von jewelten har mitt cc deß grossen râts vnd mitt fünfzigen des kleinen râts Erlich vnd wol gregiert hat, Das dann wir nochmalen mitt grossen vnd kleinen râten, wie von altemhar ouch mit Statt vnd Lands kinden von altem stammen vnd geschlechten so es an vernunfft Er vnd güt vermögend so wyt man die geschickt vnd tougenlich finden mag regieren vnd man ouch die selben für ander an das regiment ze fürderen sich beflyssen, vnd vnseren rât nunhinfür

Heymlich rât.

nach vnsern geschwornen briefen besetzen, Deßglychen der heimlichen râten, ouch har verlouffnen pfaffen, vffrürigen schryeren vnd schwaben abstan, vnd die pfaffen sich der weltlichen sachen, weder jn Statt noch land gantz vnd gar nützit beladen sunder das Gots wort züchtiklich vnd Christenlich darzü sy geordnet sind verkünden, vnd ob

Was gros vnd Schwerr dem Land …erbringen.

wir mit ettwas articklen oder grossen ehafften beschwërungen, gegen jemands beladen, das wir gedëchtind jn vnserem erlyden, ouch Statt vnd land nit tragenlich sin, das wir vnseren biderben lüt vff dem land darumb berâdtsamen vnd es jnen anzeigen söllend, Doch jn besatzung des regiments da von der artikel da oben meldung tüt vorbehalten, ob ein biderbman so vß dem bezirk der Eidgnoschafft bürtig, by einer zunfft were, der sich erlich vnd

Ein ydgnossen mag man wol nemmen.

wol gehalten vnd jn der wâl für den geschiktisten vnd verfänglichesten by den enden erkosen vnd angesehen wurd das der lut des geschwornen briefs nit vßgeschlagen, sunder jetzgemeltem geschwornen brief getrülich vnd erberlich gelebt werden söll Dann es vnser eidgnossen sunst als ob man sy nit für biderb lüt achtete, zü beschwërd vnd vngunst annemmen möchtend.

Zum dritten vnd als dann die biderben lüt jm dritten artikel Ettlich

Schryer.

frömd vnd heimsch schryer vnd vffrürig lüt Es syend pfaffen ald leyen jm rât oder dar nebend, die bißhar villicht vß nyd vnd hassß, ald vff iren nutz vnd vorteil, vogtyen Clöster ald pfründen, geschruwen, vnd Statt vnd Lands nutz vnd Er öbel bedacht, vnd vns ouch ein erliche landschafft vmb lyb ër vnd güt bracht, die syend in Statt ald vff dem land rych ald arm, jeden in sinem stand, abzüsetzen begerend, vnd aber jnn nechst vorganden nemlich dem andren artikel erlütret vnd versehen, das man sich der har verlouffnen pfaffen Schwâben vnd anderen vfrürigen schrygeren müssigen ouch sölich vnrüwen muglichs flyßes ab

…escheyden.

ze stellen vnd züuerhüten, nunhinfür vnderstan welle, vnd dann mang biderman bißhar villicht vß gütem yfer geraten vnd geredt das er vermeint Got gefellig, ouch Statt vnd land erlich sin dem es aber jetz zü

vngůtem vſgehept werden möchte, da meinend wir das ſy recht ein mittlyden vnd benůgen des vergangnen halb haben, vnd die ſach jn gůtikeit vſheben ſöltend, so doch alle ding als wir achtend jm beſten beſchehen, vnd wir nit wiſſen möchtend wer ſöliche ſchryger, oder mitt wem ſy doch alſo, Es ſye in Statt oder land beſchwärt werind, wüßtind ſy aber üns jemands an zů zeigen ſo an ünſerem vnfal ſchuld, vnd villicht das ſich nit gezimpt gehandlet, ouch vff vfrůr vnd vnrůw bißhar getrungen hette, wann wir deß von jnen bericht vnd üns die angezeigt werdind, wellend wir als dann aber darinn handlen das ſich der billikeit nach gebürt vnd frommen oberen zů ſtat,

Von predicanten.

Zum fierden wellend wir vnd ſind vrbütig Runhinfür jn ünſer Statt predicanten anzenemmen, die fridſam ſygind vnd vff frid vnd růw ſtellind, wir werdend ouch den predicanten die lüt alſo gottloß, böß-willig vnd mitt anderen Erverletzlichen ſchmächungen, anzůziehen vnd ze ſchelten nit geſtatten, sunder alles flyſſes darob vnd daran ſin, das ſy das Gotswort vnd die warheit Chriſtenlich, tugentlich, vnd früntlich, lut beder teſtamenten, alts vnd nüws verkündend, die laſter mitt der gſchrifft ſträffind, doch ſich keiner weltlichen ſachen die weltlich regiment vnd oberkeit zů ſtand jn Statt noch vff dem land jm rät oder dar nebend nit beladind, sunder üns nach dem üns Chriſtenlich loblich ouch Statt vnd Land nutzlich dunkt, regieren laſſind, wir ſind ouch nit deß willens die biderben lüt mitt keinem pfaffen ze überſetzen, der einer gmeind nit angenäm ſye, sunder wenn ſich einer vngeſchiktlichen, ſinem ſtand vnd wäſen nit gemäß haltet das ein gmeind vermeint ſölichs vſß Ehafften begründten billichen vrſachen jnen vnlidenlich vnd ſin lër, wäſen vnd wandel der gſchrifft Chriſtenlicher zucht vnd erberkeit vngemäß ſin, sol die ſelb gmeind, ſölichs üns als einer oberkeit fürbringen, wirt er dann ſträfwirdig funden, mag jnn ein erſamer rät Es ſye dann der klein oder groß, für die ouch ſin miſſhandlung vnd verklagen bracht werden ſol, wol enderen vnd abſetzen, oder jnn ſunſt ſträffen Nach dem ein rät billich Göttlich vnd recht dunckt, aber vnſer predicanten halb jn ünſer Statt wellend wir ünſer hand offen behalten, die zů den ziten ſo wir andere ünſere empter pflegend zůuerſehen, ze ſetzen vnd ze entſetzen, nach dem üns jeder zit geſchickt vnd füglich dunkt, vnd die notturfft das erfordert, Dann wir die warheit Chriſtenliche Zucht vnd erberkeit, alles ünſers vermogens ze handthaben vnd nützid dar von fallen ze laſſen, gentzlich geſinnet ſind, Doch dem Chorgricht der Ehendlen *) halb, vnd was die berůren mag vnuergriffen,

---

*) Eheſtreitigkeiten.

pfaffen fürdern.

Zum fünften als die unseren sich erklagt, wenn einer ze rechten Das der nit hab mögen tag erwerben und die pfaffen allweg gefürdert ouch schier all tag die burger gehalten, und damitt die biderben lüt hindersich gesetzt und zü kosten gebracht, die aber von altem har gar redlich von einem kleinen rát gefergget worden, da söllend sy unsere Burgermeister und der klein rát flyssen, die biderben lüt mitt verhör und tag ze geben züm fründtlichisten ze fürderen und jnen zimlich billich und usstrágenlich recht, züm trüwlichisten ergan ze lassen, und damitt biderblüt, ouch der gmein nutz zü Statt und land destbas gefürdert und gehandthabet, die grossen rát, nit also wie bisshar all tag umb ein habdank gehalten, sunder allein gross Ehafft sachen so statt und land antreffend, als wenn man burgermeister ämpter und vogtyen besetzt; und dergluch Ehafftinen vor jnen fürtragen und gehandlet werden, doch nüdtdester minder je zü ziten, Eim burgermeister sin hand offen sin sol, die burger und grossen rát ze haben und ze berüffen Nach dem die Ehaffte schwáre notturfft Eins jeden handels erforderen, und jnn nutz und not bedunken wil,

vil die Burger hallten.

Die lüth fertigen und inen rächt ergan lassen.

Wenn man die Burger haben sölle?

Züm sechsden sind wir nie darwider, sonder allweg des stiffen gmüts gewesen und noch, unsere biderben lüt am Zürich see desglichen von allen empteren ab der Landtschafft, by jren alten fryheiten und gerechtigkeiten und by brief und siglen, so sy dann allenthalben hand, und by iren hofrödlen beliben ze lassen, und sy daran in keinen wëg züverhindren, so ser sy uns und gmein unser Statt dargegen ouch by unseren oberkeiten, herlikeiten fryheiten gerechtikeiten und güten gewonheiten beliben lassind, und sich jrem früntlichen erbaren erbieten nach, gegen uns bewysend, uns ouch gehörig und gehorsam syend, als frommen biderben lüten zü stat, und wir jnen wol vertruwend,

yederman by sinen fryheiten blyben lassen.

Wie ouch die biderben lüt jm sibenden artikel uns fürschlahend das sy wol vermeindt, das wir sy mitt besseren und anschlegigeren houptlüten versehen hetten, uns ouch dar by zü ermessen gebend, die wil dann ettlich unerwundt und unverletzt von den unseren geflohen und gewichen, wie wol inen das anstande, dar zü sagen wir das dise houptlüt beid güter meinung, und namlich houptman göldli, als ein betagter wolberichter verständiger man, der dise ding vor met gesehen, und sich ettwo wol und erlich gehalten desglychen den vogt von kiburg so bisshar für ein tapferen Erlichen wol verstendigen man von menglichem geachtet worden, uss güten trüwen verordnet da wir gentzlichen achtend, so es Gottes will ouch fal und glück dar by; sy mitt jnen nach notturfft versehen gewesen werind, wie dann vor ziten jm schwabenkrieg, ouch ettlich zü houptlüten genommen worden, die vor nit vil kriegs gesehen, und denocht glüklich und wol gangen Desshalb wer unser frünt-

Von den houptlüthen.

lich ansinnen, an die biderben lüt, das sy recht die sach Got vnd dem vnfal, ouch vnseren sünden zůmessen, vnd hierinn das best tůn, für dis mal ein benügen han vnd bedenken welten, das es vns leider als übel kôme als jnen, vns ouch jn hohen trůwen leid, wir werind ouch gentzlich deß sinns so sich der fal wyter zů tragen, das Got lang verhůten welle, die sach nach vnserem besten vermogen zůuersehen, die gemelten houptlüt hettind sich ouch erbotten ir lib vnd gůt nit zůuerendren sunder menglichem, der sy vnerlich behandlet, zůbesetzen vermeinen welt, Ein stand ze tůn vnd ze lyden was sich ein recht darumm erkennen möcht, daran sy jr lib vnd gůt binden, vnd jn keinen weg wychen wellind, wir hand ouch vff sy, besunder vff den einen vil nachgangs vnd flisses gehept ob wir sy tráslich ergryffen, aber bishar nützit gruntlichs finden gemögen, als wir ouch fürer der sach eigentlich nachfragen vnd keinen flyß sparen werdend, wüßtind sy aber vns neißwar an zů zeigen oder dar ze stellen, der ettwas vntrůws vnerlichs vnd das sy neißwas gehandlet, das sy mitt êren nitt verantwurten von jnen gesehen hette, so welten wir dermas darinn handlen das sy spüren vnd gryffen möchten, vns sölichs leyd vnd zům höchsten mißfellig sin, vnd jnen daran gar nützid durztůn noch schenken, Deß die biderben lüt vns sicherlich vertruwen söllend.

Vnd als die biderben lüt zů beschluß die wil ettlich vfrůrigen schrygeren der vordrig Capel friden nit gefallen wellen, vnd so dann diser frid ouch nit gehalten werden sölte, vns vnd jnen die sunst jetz lyb vnd gůt verkrieget, dasselb zů grossem vnstatten, gegen den eidgnossen reichen, die sich villicht vnserer sachen, nit vil mer beladen wurdind, jnsehen ze tůn begerend, damitt der friden gehalten, vnd dise vnrůwigen lüt geschweigt werdind Mit gar trostlicher vnd Christenlicher erbietung vom Gotswort vnd vnserem waren begrünten Christenlichen glouben, nit ze wychen sunder alles das jnen Got verlihen, trülich zů vns vnd einer frommen Statt Zürich, vnd besunder denen so sy jn gůtem schutz schirm vnd frid begerend zů erhalten, ze setzen, vnd die selben vor den vfrůrischen pfaffen vnd schrygeren, helfen ze schützen vnd ze schirmen, als wyt jnen lib lâben Er vnd gůt gereichen mag, das nemmen wir zů fründtlichem vnd gantz geneigten gfallen von jnen an, der hoffnung sy sölichem vngeweygert nachkommen, vnd dest bas acht da vssen vff sölich vnrůwig lüt haben, vnd vns die anzeigen werdind, die wissen mogen nach jrem verdienen ze stráffen, dar gegen vnd hinwiderum, sind wir ouch des geneigten erbietens gegen jnen sy bym Gotswort lut vnd vermog alts vnd nüws testaments, vnd aller erbar vnd

Den fryden trüwlich hallten.

Erbietung der Landtschafft.

Erbietung der Statt.

billikeit ze schützen vnd ze schirmen, vnd lib vnd gůt zů jnen ze setzen, als getrüwen vnd frommen oberen zůstat, ouch allen müglichen flyß für ze wenden damitt sölich schryer vnd vnrüwig lüt getempt, abgestelt vnd geschweigt, ouch der friden vestenklich gehalten, damitt zangg vnd vnfrid fürhin verhütet, das Götlich wort ouch Christenliche zucht vnd erbarkeit styf erhalten darneben ouch frid rüw vnd einikeit gepflantzet vnd Statt vnd land jn gůtem wolbeständigen Götlichen friden, ouch vffgandem glückli chem stand wirden vnd wäsen sälikl ich geregiert werden möge dar zů vns der vrsacher vnser herr beholfen sin vnd sin gnad dar zů verlyhen welle amen,

Die Schryer sůchen vnd abstellen.

Als aber die biderben lüt ab der landtschafft nach verhörung diser artiklen, vermeindt das vns die schryger vnd vfrürischen, das dann jnen wüssend vnd erkennt, vnd nit von nöten were, das sy vns die anzeigtind So möchtend wir der houptlüten halb ouch wol ermessen wie sy sich gehalten, vnd wie erlich sy gehandlet hettind, Deßhalb sy vns sölichs heimgesetzt haben weltind darinn der notturfft vnd gebür nach jnsehung ze tůn als jnen ouch zwifflete wir Statt vnd Lands lob nutz vnd Er betrachten vnd als frommen oberen zů stat darinn handlen wurden, also haben wir sy früntlich heimgewisen vnd vertröst das wir angends Morn über den handel der Schrygeren halb sitzen, deßglichen ouch der houptlüten halb alles das handlen wellind das wir gedenken mögind zů frid rüwen vnd abstellung aller vnrüwen, ouch zů sträf des bösen dienstlich sin, vnd daran kein flyß müy noch arbeit sparen, Deß sy vns zům höchsten vnd jn aller vndertänikeit gedanket Mit hoher erbietung, sölichs in dienstlicher ghorsamkeit allzit willig vmb vns zůuerdienen,

Was man vor den zünfften erschauuen*) sölle.

Es weißt jeder zunftmeister sinen zunftbrůderen wol an zů zeigen wie dann der vordrig Capel krieg ettlichen schrygeren vnd vfrürischen gmüten allweg nit recht ligen wellen, dardurch wir jn groß lyden angst vnd not kommen, derglychen vns aber, wo diser friden nit gehalten werden sölt lychtlich begegnen möcht, zů dem weder wir noch vnsere biderben lüt ab der landschafft sölichen vfrüreren vnd schrygeren wyteren gstand geben wellend, das deßhalb jederman gedenke sich aller vfrüriger hitziger vffstössiger vnd anlässiger worten vnd werken die zů zertrennung dises fridens vnd gemeiner rüw, vrsach geben möchtend, ze müssen vnd ze müssigen, ouch jederman sin kind vnd gsind wyse vff rüw ze trachten, vnd jnen das vns gfallt ouch gfallen zlassen, daby ouch vnser eidgnossen von den fünf orten mitt keinerley zůreden schmächungen oder lestrungen an ze ziehen zůuerachten oder zů beleidigen

*) anzeigen.

weder mit worten noch werken, Dann wer sölichs överfaren, den wellend wir an sinem lib vnd gůt je nach dem einer verschuldt dermaß so hertiklich sträffen das menglich sehen vnd spüren müß das wir ab sölicher vnrůwiger lüten fräflem vfrürigem schrygen schmechen vnd schelten hoch beschwerd vnd treffenlichs mißfallen tragend vnd wir je gern rüw hettind, darnach wüss sich menglich zů richten vnd vnser schwere vngnad zůuerhůten.

Gehandlet jn Nouember 1531

vnd vor allen zünfften gelesen an Sunntag 10 Decemb.

Die obgemällt verkomnus aber ward zůgesagt vnd vffgericht vor rädten vnd Burgeren amm Sampstag nach vnser frowen Empfängnus tag was der 9 tag Decembris imm 1531 iar. ward ouch vff das Land allen vögten ꝛc. zůgeschickt.

---

501. Was mitt den predicanten in der Statt hieruff gehandlet worden, vnd was sy zů antwort gäben habind.

> Die predicanten der Statt für Rädt vnd Burger gefordert.

Vff ernampten tag alls die Botten der Lantschafft fürgenommen vnd früntlich von rädten vnd burgern, nach verhör der Verkomnuß, abgefertiget warend, wurdent ouch die predicanten der Statt hinyn gelassen vnd für die rädt vnd Burger gestellt. Die predicanten in der Statt warend domaln, M. Eraßmus Schmid predicant vnd herr Hans Schmid hälffer in der lütpriestery zů dem Grossenmünster. H. Heinrych Engellhart Doctor, pfarrer zů dem Frowenmünster vnd H. Rodolff Dumysen predicant. M. Leo Judae pfarrer zů S. petter, vnd herr Niclaus Zender hälffer. Mitt disen ward ouch berůfft vnd hinyn gestellt M. Heinrych Bullinger von Bremgarten.

> M. Heinrych Bullinger zum pfarrer Zürych angenommen.

Zů disen sprach H. Heinrych Walder Burgermeister Lieben herren, min herren Rädt vnd burger habend üch berůfft vß zweyen vrsachen, die erst, das sy üch anzeigind das sy hätt einhällig zů irem pfarrer oder Lütpriester zum Grossen münster, an M. Vlrych Zwynglis seligen statt, erwellt habend, Heinrychen Bullinger von Bremgarten vnd wünschend imm vil glücks. Die ander, das man üch wirt da vorläsen, den 4 artickel vß der verkomnus, da min herren von dem nüwen predicanten, vnd von üch allen wöllend gehept haben, daz ir sömlichem allenklichen geläbind. Dann sy sömlichs mitt der gantzen Landtschafft ietzt beschlossen, vnd vffgericht habend. Sind ouch gesinnet, mitt Gottshilff, entlich darby zů blyben.

Bullinger vffgestellt zů predigen.

Vorermelter Heinrych Bullinger was hieuor des 20 Nouembris von Bremgarten da er predicant gewesen, gen Zürych, alls hieuor erzellt, kummen. Vnd ward durch begären viler burgern vnd mitt bitt vnd geheyß der predicanten in der Statt, zum grossen Münster vffgestellt, das er da sin erste predig thet, des 23 Nouembris. Er prediget ouch hernach vff volgenden Sontag, vß befälch der oberkeit, vnd der predicanten, vnd theit ouch hernach ettliche predigen me, ee dann er erwellt wurde.

Fürschlag den Rädten vnd Burgeren beschähen.

Also wie man an dem Gestifft zů dem grossen Münster mitt radt der predicanten der Statt vnd der pflägeren, radtschlaget, vmm einen anderen pfarrer an M. Vlrych Zwynglis seligen statt, ward ein fürschlag gemacht, darinn ward benampset H. Caspar Großman, der was ein geborner Zürycher vnd burger, aber domaln predicant zů Bernn, dahin er nach gehaltner disputation zů Bern gesandt was, von Zürych. Mitt dem schlůg man ouch für H. Hansen Schmiden, nitt den, der in der Lütpriestery whonet, sunder einen der ein Capplon zů dem Münster gewesen, vnd ouch ein Zürycher, domaln predicant zů Dellikon vnd darnach pfarrer zů Muur am Gryffensee was, den krieg mitt der paner zogen, vnd imm fäld geprediget ouch darummi vil ansähens hat. Zů disen satzt man ouch obgemelten Heinrychen Bullingern.

Vß was vrsachen Bullinger Zürych zum Lütpriester angenommen.

Es ward aber vnder den rädten vnd Burgern angenommen vnd erwöllt (alls der fürschlag von dem gestifft herab vff vorgemelten 9 Decemb. für rädt vnd Burger, gschrifftlich fürgebracht was) Heinrych Bullinger, fürnemlich vß nachuolgenden vrsachen. Er was wol beckandt vil der rädten, dorumm das er zůuor in das Sibend iar, zů Cappell schůlmeister gewesen, ouch da geprediget, vnd dannen von einem Ersammen radt Zürych, denen von Bremgarten (danen er bürtig) zum predicanten erloupt vnd gäben was. Demnach alls die Schidtag, vor dem krieg, zů Bremgarten, gehallten wurdent, prediget er vil vnd meerteyls da selbs vor allen der Eydgnoschafft Botten, die er ernstlich zum friden vnd einikeit vermanet, vnd so sy durch krieg an einandern kummen wurdent, erzallt er inen was grossen schadens vnd vnuergäßlicher widerwertikeit darus entston wurde. Darby alle mal die Botten von Zürych ouch warend. Die Appenzeller hattend ouch ire botten von denen sy bericht wie Bullinger predigite, abgefertiget, die biß gen Rickenbach kummen vmm in gen Appenzell zů predigen zů werben. Da aber der krieg ynfiel, man vßzog, vnd die 2 botten wider hindersich rittend. Item genampter Bullinger hat in dem krieg zů Bremgarten für vnd für vor dem kriegsuolck geprediget, das er der Burgerschafft Zürych ouch von der predigen wägen die er ietzund in der Statt gethan, lieb vnd angenemm worden was. Alls er ouch gen Zürych kummen,

ward er bald durch botten vnd brieff, von der Statt Bern gefordert zů irem predicanten. Vnd alls h. Johan Oecolampadius doctor, der Statt Basel predicant, seliklichen abgestorben waz, ouch in disem monat, ward er von der Statt Basel mitt brieff vnd botten, an h. Oecolampadij seligen statt zum predicanten berůfft. Wie das aber anzeigt ward h. Burgermeister Röysten, durch h. Heinrychen Vtinger Chorherren, ward durch m. Hansen Ochßner obristen meister J. Vlrych Trinckler, h. Felix fryen propst vnd h. Hein. Vtinger, Bullingern anzeigt, das er denen von Bern vnd Basel dancken, vnd vff die Statt Zürych, deren geschworner er wère, warten sölte. Vß denen vnd anderen vrsachen, so vor rådten vnd Burgern fürtragen ward Bullinger erwöllt.

Aber vff den fürtrag h. Burgermeisters dancket Bullinger, beschwaret sich ettwas des vorgelåßnen artickels. Da imm den dienst anzůnemmen one erlüterung des vorgelåßnen artickels, nitt müglich. Doch begårtend sy die predicanten all sich des vilgemelten artickels zů bedencken. Daz ward, inen gütlich nachgelassen. Vnd vff volgenden mittwuchen 13 Decemb. gabend sy vor rådten vnd Burgern dise antwort

---

502. Vnser der predicanten vff fürgetragnen artickel antwurt, ggåbenn vff den xiij tag Decembris 1531.

Das ist die geschrift wie sy vff den selben tag von Bullingern geschriben ist.

Die ward muntlich geredt durch H. Bullinger, vnd ouch gschrifftlich also yngelegt

Herr Burgermeister, Ersamme fromme fürsichtige wyse, gnädig lieb herren. Wiewol yemandts nitt vnbillich beduncken möchte, daz wir an wytere ynred, üweren gepotten vnd verpotten gehorsam wèrind: hoffend wir doch wenn üwer wysheyt vnser eerlich vnd göttlich vrsachen verstanden, werde sy allß ein christliche oberkeyt, ghein vnwillen ab vnser ynred empfahen. Dann diß vff üwer anbringen vnser früntlich antwurt ist.

Das so ir begårend, daz wir daz göttlich wort fridlich vnd mitt züchten prediginb, könnend wir wol erckennend, daz wir imm selben üch billicher ghorsammend. Diewyl aber vnnd ouch ein eewiger Stryt ist zwüschend gůtem vnd bösem, zwüschend der warheyt vnd dem valschen, so hat daz göttlich wort ouch sinen vnfriden oder sin růhe. Dann Christus spricht, Jr sind daz saltz der erden. Wenn nun daz saltz nitt råß ist, so wirt es hinuß geworffen, vnd mitt den füßen trätten. Vnd wie wol ouch Paulus sinen Timotheon bittet, daz er die warheyt mitt

aller langmütigheit fürtrage: so heyst er doch Titum die widerwertigen ouch beschällten. Dorum wir nun hinfür alleß daz sänfft fürtragen wellend, daz mitt sanftmüt soll fürgetragen werden: herwiderumb ouch der rühe zügäben, daz der rühe ist ꝛc.

Dahin ouch daz gehört, daz wir die laster söllind mitt gschrifften straffen: dem wir hie so gar nitt ze wider sind, daz wir ouch gott danckind, daz ir vnß sölichs befälhend. Das beschwaret vnnß aber nitt vnbillich, daz grad daruff stat, wir söllend niemands Gottloß oder ouch bößwillig, oder mitt anderen eerenuerletzlichen namen nemmen. Vnd ist das eine vnserer vrsachen, Dann so ir vnß grad erst erloupt habend, die laster mitt der gschrifft straffen. Vnd aber die selb gschrifft sy mitt den selben namen nempt vnd strafft. Wie könnend oder söllend wir sy dann nitt nemmen? so wir anders söllend mit der gschrifft straffen? Die ander. Nun gebrucht doch die gschrifft vil rühere wort: alß Isaie 1 Dieben vnd Blütig, item Joan: 8. 10. Acto: 13 Düfelßkind, betrieger mörder dieben Philip: 3. hund, fygend gots etc. So wir nun eerenuerletzlich namen ann Cantzlen nitt gebruchen gedörend, so gedörend wir doch nitt fry daz heruß sagen, daz aber inn der geschrifft statt. Des üch zü bewilligen wir aber alß wenig gewallt habend, alß Petrus, do imm der Radt zümütet, Er söllte des blüts Jesu nitt me gedencken, damitt es nitt ettwan ob inen erlüteret wurde: daruff Petrus sprach. Vrteylend ir selbs ob es billich sye daz wir üch mee ghorsamm syend dann gott. ꝛc., Dorumb g, h, wir wellend vnß gernn aller bescheydenheyt flyssenn, ouch die laster vnd lasterhafften mitt gheinen anderen dann gschrifftgemässen namen straaffen. Das wir aber daz nitt reden gedörind daz gott vnß reden heyst, vnnd vußgetruckt inn offner Biblj stat, das könnend vnd mögend wir mitt gheinen fügen. Vnd bittend üch v, g, h, vmb gotswillen, ir wellind vnß nitt wyter trängen, sunder by der Biblj der Schelltworten vnd anderer dingen halben, lassen blyben: thünd wir aber ze vil dran, so wellend wir doch gernn üwer straaff vnderworffen sin.

Das wir vnß ouch nitt söllind wälltlichs regiments beladenn: wellend wir gern thün: so ferr daz vnß das nitt verspeert werde zepredgen, daz vomm wälltlichem regiment begrünt ist inn heyliger geschrifft. Da sind nun alle bücher Mosis, der historien, vnd prophetenn der dingen die das wälltlich regiment anträffend voll (sind.) Da man ouch sicht daz Samuel, helias, Anani, Jehu, Micheas, vnd Jeremias, der oberghеyt vß gotswort mancherley leeren vnd straaffen ggäben hand.

Dorumb in summa sind wir aller dingen wol ze fryden, alein daz ir v, g, h, vnß fry vnuerbunden, vnuerzylet *), vnd vnuerduncklet mitt

*) ohne uns Schranken zu setzen.

menschens gůtduncken, nůw vnd allt testament befelhind. ze predgen. So wellind wir es nitt nach vnseren anfáchtungen, sunder nach der art der liebe des gloubens vnd nach dem wort gotts vnsers besten flysses, wie es hórt, predigen. Dann Gotswort will vnd soll nitt gebunden sin. Sunder waz man darinn findt es sye waz es welle, oder wen es ioch antráffe, soll fry geredt werden. Das wir hie nitt gwallt habend der Bibly ůtzid zů verthádingen. Wir habend ůch ouch nitt darfür, daz ir vnß sólichs zůmůtind. Vnd bittend ůch vmb der ewigen warheyt willen, ir wellind betrachten daz gott zů vnß redt, Hiere: 26, Alle wort die ich dir empfilch ze sagen, lůg daz du nitt ein wórtly daruon thůgist ꝛc. Vnd daz ůwer eer, vor gott vnd der wellt ein grossenn anstooß lyden wurde, wenn man erst nach viler trůbseligheyt, ouch daz von ůch reden gedórfte, das ir wol die gschrifft háttind befolhen ze predgen, aber doch mitt gedingen *). Dorumb wir ůch by gott dem herren ermanind vnd bittind, alein vmb daz vmbedingt wort Gotts. Vnnd daz ir vnser anbringen daz imm aller besten beschähen ist, imm besten wellind vffnemmen. Dero Summ wir hie angezeychnet habend, vnd sy ůch ůberantwurtent.

Artickel by denen die predicanten der Statt Zůrych blyben wellend.

Erstlich sind wir vrpúttig, daz wir vnß alles frydenß vnd gemeyner růw ouch wolstands ůwers regiments, so vil wir immer mitt gott vermógind, wellend beflyssenn.

Die Laster vnd ůbelthaten, es tráffe an den obren gwallt, oder den gemeynen man, es tráffe an den Raadt, die gerychte, welltlich regiment oder geistlichs, werdent wir nach erforderung deß lasters vnd der lasterhafften, ye nach gstallt der sachenn, ietzt sánfft, yetzt ruch, vnangesáhen máncklich, mitt wortenn die der gschrifft vnd dem laster gemáß sind, herfúr ziehenn straaffen vnd beschellten. Dann daz wort gotts will vngebundenn sin: vnd můß man Gott mee dann den menschen ghorsammen.

Wir wellend ouch mitt aller zucht vnd bescheydenheyt daz wort Gots vnd die warheyt predgen vnd verkůnden inn krafft vnd vermóg allts vnd nůws testaments, vnd nach luth vnd ynhallt deß Eyds den wir ůch vnsernn herren imm Synodo geschworen habend.

Der Eyd lutet also.

Das ich daz heylig euangelium vnd wort gotts, darzuo ich berůfft bin trůwlichen vnd nach rechtem Christenlichen verstand ouch nach vermóg allts vnd nůws euangelischen testaments luth miner herren von Zůrych vorußgangnen Mandats leeren vnd predgen, vnd darunder ghein dogma vnd leer die zwyfflig vnd noch nitt vff der pan vnd erhallten

*) Bedingungen.

sye, nitt ynimischen, sy sye dann zuo vor gemeiner ordenlicher versamlung, so járlich ij mol gehallten wirt, anzeygt vnd von der selbigen erhallten.

Darzuo soll vnd will ich einem burgermeister vnd radt ouch den burgernn, alls miner ordenlichen oberghеyt trúw vnd hold sin, gemeyner Statt vnd Lands Zürych nutz vnd frommen fürdern: jro schaden warnen vnnd wenden so verr ich vermag. ouch iren vnd iren nachgesetzten vógten vnd amplúten, gepotten vnd verpotten, in zymlichen billichen sachen, gehorsamm vnd gewártig sin, trúwlich vnd one alle gferd.

Der herr Stattschryber gab vnß volgende antwurt vff den Selbenn tag. vff die xj stund.

Mine herren Burgermeister vnd beyd Rádt sind dess willens üch allt vnd núw testament góttlichs wort vnd gschrifft (wie ir begárt) fry vnuerbunden vnd vnbedinget ze lassen. Güter hoffnung ir werdint üch aller bescheydenheyt gebruchen, vnnd es fürren wie es hórt, vertruwend ouch gentzlich üwer bescheydenheyt, ir werdent vff fryd vnd rúw stellen. ꝛc.

Die predicanten danckend.

Die predicanten befalhend h. Stattschribern einem ersammen radt zů dancken, mitt erbieten, das sy mitt anrůffen Gottes, sich aller bescheidenheit vnd alles fridens beflyssen wóltend vnd ir ampt vßrichten mitt Gottes hilff, das es diente zů meerung des gloubens vnd besserung des lábens.

Stryt vnd anhallten imm Radt.

Dise handlung aber hat imm radt vnd in Burgern lang gewáret, von den 7 an, biß zů den 11, das sunst nút darzwúschen fürgenommen. Dann ettliche die nitt gar gerácht vnd gsund imm waren euangelischen glouben warend, hattend fast vil vnd lang daruff trungend, daz man sóllte by dem Bůchstaben der verkomnuß blyben, vnd den predicanten nút wyters me erlouben. Dargágen ward gar ernstlich geredt, Man wüsse gruntlich wol, daz wo man vnderstande die predicanten in disem artickel zů binden oder verstricken, daz sy ee den dienst vffgáben, (wie dann der Núw angenommen ouch geredt) dann den artickel also annemmen wóllind. So sye ir anforderen vnd begáren alein by der Biblj, daz ist by alltem vnd núwem testam., zů blyben, inen gar nitt abzůschlahen. Vnd mitt disem einigen stuck namlich by der Byblj zů blyben, ward das meer behouptet, vnd die antwort, wie hieuor gemáldet, gáben.

503. Wie ettliche der rädten vnd Burgern Zürych entsetzt, vnd was mitt den houptlüthen gehandlet worden.

Demnach aber ein Ersammer Radt der Lantschafft, alls vorgehört, verheyssen hat die Schryer vnd vnrüwigen zů sůchen, zů straaffen vnd des radts zů entsetzen, geschach diser tagen grad vff die angenommen verkomnuß, das man sich vnder den rädten vnd burgern beriedt, einen nach dem andern vßzůstellen, vnd dann frag vmm einen yeden zů hallten, Ob er mitt sinen rädten vnd reden, vor, vnd in dem krieg, sich dermaassen erzeigt, daz man inn billich für einen vnrůwigen Schryer hallte? Vnd alls dise ordnung mitt dem vßstellen, also wie gemäldet, gebrucht ward, wurdent dise nachuolgende, funden vnd alls vnrůwige schryer erckendt, M. Johanns Jäckli domals vogt zů Grüningen

Die Schryer werdent vß dem Radt gestoossen.

Conradt Gul Schůmacher der Burgern.

Adam Sprüngli Tůchschärer.

Vlrych Schwab vnd Vlrych Hartman der Burgern. M. Jäckli ward der vogthy Grüningen entsetzt, vnd ein anderer zwölffer an sin statt gesetzt. Doch ward er widerumm in die Burger genommen imm 1536 iar, vnd in kleinen radt gesetzt imm iar 1554. Starb selicklich imm 1564 iar. Für die andern ouch wurdent domals gesetzt andere zwölffer. Vnd was domaln die sag, das dise sach nitt fürnemlich vff dise ernampte, sunder vil me vff grössere höupter angesähen were, namlich den M. Rodolff Binder vnd m. Johans Ochßner obriste meister vnd den herren von Kyburg houptman Lauatarn vnd ettliche andere me zů entsetzen. Es fallt aber die prattick, vnd starb der bald hernach. der sy angericht.

Wie dann ouch hieuor die Constaffel, zum Rüden genempt, ettwas was geminderet, durch die Rädt vnd Burger, das sy fürohin nitt me solltend imm kleinen vnd grossen radt sitzen haben, so vil personen wie von allter har, vnd der Geschworen brieff vermocht. Welches vilen gar vnlidig gewäsen was, dann sy spottlicher wys hören můßtend, dem Rüden were sin halsband abgenommen, also ward ermällter Rüd oder Constaffel, widerumm, in disen löuffen vnd in diser enderung, zů irer allter fryheit vnd ordnung, luth des geschwornen brieffs, zůgelassen vnd darin bestät. Alls dann ouch hieuor in der schwerren thüwre, mitt müllern vnd pfistern ettwas nüwerung fürgenommen was, vnd ein Mälwaag in der Statt vffgericht, welche den Müllern vntraglich vnd vnlidenlich was, ward die sëlb ietzund ouch abgethon vnd gar daz wägen vnderlassen. Doch hat man behallten den bruch, den pfisteren das brot zů wägen. Da die verordneten von radt herumm mitt der waag

Die Constaffel wider gesterckt.

Müller vnd pfister.

zů der pfistern hüsern gand ettlich maal in der wuchen. Die gestraafften müller vnd pfister kamend ouch widerumm zů gnaden.

Was vor dem krieg vffgericht wirt darnach wider nidergelegt.

Welche dann ye vermeintend sy werend vor vnder dem strängen regiment geträngt vnd überlanget, die langtend ietzund widerumm an, vnd wurbend vmm millterung, vnd erlangtents meerteyls. Was dann an pfrůnden gericht, vnd in ander wäg wider die prelaten vffgericht was, fiel diser ellenden zyt alles widerumm vmm. vnd ward also lüthen die sich übel klagt hattend, grosse liberung. *)

Ein Nachgang vff die houptlüth gemacht.

Alls dann ouch der beiden houptlüthen Jörgen Göldlins vnd Hansen Rodolffen Lauatars, in der verkomnuß gedacht, vnd sy beid der vnthrüw von vilen nitt nun verdacht, sunder häfftig anklaget vnd geschulten wurdent, macht ein ersammer radt ein heymlichen nachgang über ermälte beide houptlüth, vnd verhortend allerley kundtschafft, deren so vil iren halben klagtend. Demnach man gnůgsam verhört, vnd alles vffgeschriben, vnd für radt getragen ward, ist inen beiden ein rächts tag für rädt vnd burger erckendt vnd gäben worden vff mitt wuchen vor Thomae was der 20 Decembris.

Junckher Jörgen Göldlins handel.

Jörgen Göldlin wurdent ettliche artickel fürgehallten der Cappeller schlacht halben, die er eerlich verantwortet, ouch vilfalltige kundtschafft stallt, sin fürgäben zů erwysen vnd waar zů machen. Daruff er von Rädten vnd Burgern, von allen denen zůredungen, die wider inn filfalltig vßgangen warend, mitt rächt ledig erckent ward. Daß er by allen Eeren vnd imm Radt bleib. Dann ein ersammer radt, wäder in dem Nachgang, noch vor rächt, weder finden noch spüren mögen, das er einiche vntrüw oder verrätery, wie inn ettlich vnbillich verschreytend, begangen hätte. Vnd ich der dises schrib, hab offt von herren Lauatarn gehört, daz er geredt, er hätte in allem krieg nie kein stuck an imm gemerckt, daz er nun ein argwhon einicher vntrüw hätte söllen wider imm haben.

Es was ein Burger Zürych, Heinj Suter genampt, knächt vff der Schůmachern stuben, der schallt inn offentlich einen verräter. Deß berächtet inn obgemelter houptman Göldlin, vnd ward Suter mitt rächt darzů gehallten, das er houptman Göldlin, můst in allen dryen pfarrkylchen ein offnen widerrůff thůn. Das ouch offenlich beschach.

Noch nütiß minder wůchs daz mißtruwen viler vnd der vffsatz vff inn, so häfftig, das er sin Burgrächt Zürych vffgab, vnd zog gen Constantz, da er selicklich abgestorben ist.

Houptman Lauatars handel.

Spaadt gezogen.

Dem herren zů Kyburg Hansen Rodolffen Lauatarn, dem andern houptman ward vilerley fürgehallten, vnd namlich, das er spaadt mitt der paner vßzogen, deßhalben daz er sich noch nitt gerüst habe. Daruff

*) Erleichterung.

antwort er, das er lieber Ee zogen vnd den Sturm lassen angan, rádt vnd Burger aber habend die sach verhinderet, wie Burgermeister vnd rádt selbs wüssind. Zů dem habe er by einer stund vor dem Radthuß gewartet, ee dann daz gschütz vff die straaß wöllte. Sye also zytlich gerüstet xin, die aber mitt imm ziehen söllen, syend nitt gerüst xin. Wie ouch die gantz Statt wol gesáhen, wie sich das volck so kumm samlen wöllen, vnd ouch der vßzug so klein xin.

rüst vnd zogen.

Wyter ward imm anzeigt, es were ein sag alls ob er nitt wáre by der Schlacht zů Cappell, sunder flüchtig in der mülj zů Gattiken gelágen. Daruff begárt er daz man verhören söllte pettern Füßli Schützen houptman, Bernharten Vtinger, vnd pauli Haller, alle dry burger Zürych. Dann er zů disen kummen sye, vff dem Berg, ob Hengst, daoben sy vor imm ab der Schlacht kumen, vnd mitt denen erst sye er kummen in die Mülj gen Gattiken, in der nacht.

In der Mülj zů Gattiken xin.

Er begárt ouch das man imm verhören wöllte kundtschafft, wie er sich vff der waldstat, an der schlacht gehallten hátte, ob er glich on wunden darnon kummen, daz er sich doch wie einem biderman zů stadt, gehallten.

Wie sich Lauatar an der schlacht gehallten.

Felix Steiner, Hans Ziegler, Melchior kümberli vnd Schwartzhans Leeman, habend zůget, das sich der houptman Lauatar dapfferlich vff der waldstatt gewert, da beliben an dem fyend stan imm stryt, biß paner vnd fendli hinwág xin. H. Eulogius Kerr pfarrer zů Kylchberg vnd Jörg Gulen knácht, sagtend Lauatar wére wyt vor inen ia zů forderist daner amm fyend gestanden, habe mitt dem spyes gágen den finden gefochten, vnd syend sy beid abgewichen mitt anderm volck, daz er in irem abwychen noch imm stryt gestanden bliben sye. H. Heinrych pfyffer pfarrer zů Maschwanden sagt, das er nach der Schlacht, abents vnd morgens vff dem Albis, alls dem houptman fast nachgefraget ward, gesagt habe, Man dörffe gar kein hoffnung sines lábensme zů haben, dann er vnd andere die by imm H. pfyffern gestanden, inn, den houptman, zů forderist amm find vnd vnder den finden vmbgáben dermassen gesáhen in eim gfácht stan, daz es imm nitt müglich sye, mitt dem lában darnon zů kummen. Hanns Schmid der Statt Zürych diener vnd överrüter, sagt, das er mitt Hansen des herren von Kyburgs Rytknácht ettlich mal amm Huser holtz, alls die flucht gágen der allmend gieng, vff vnd nider geritten vnd gelůgt, ob sy den herren houptman yenen sáhend, nach langem sye er, sampt ettlichen, die by imm xin, in sinem harnisch vnd mitt sinem Spyes dahar kummen: vnd habind da imm vff ein roß geholffen. Da er vff Hángst geritten sye; alls aber daz dorff schon vol finden, mitt bannersten, habe er nábend vß gágen dem berg gan lassen, vnd sye in daz höltzli vnd den berg vff entrunnen.

Jacob Amman den Lauatarn by dem kragen erwüscht.

Ettlich habend vermeint es sye dem Schuldheyssen Sultzeren zů Winterthur beschähen, der dem Lauatar gar anglych gewesen, das man einen für den andern angesähen.

Alls dann wyter geredt, Jacob Amman von Erlibach vnd Rütsch Gugels von Erlibach habind gesagt, er Jacob Amman, habe houptman Lauatarn, in der flucht nitt wyt vomm gatter, vsset dem graben, by dem kragen erwüst vnd gesagt, das dich Gotz wunden, alls böszwichts schänd, worumm flüchstu, Gestand, bisz mannlich, vnd hallt das volck zamen, habe er Lauatar imm geantwortet, Gang du vnd heisz daz volck gestan, so wil ich ouch gestan. — Antwortet Lauatar, So der Amann neiszwarn also erwüscht, mag er anzeigen wer der sye. Dann ich mitt kundtschafft erwysen wil, daz mir der glychen nie begegnet. Doch, bin ich zur zyt der Schlacht in der müli zů Gattiken xin, wie hat mich dann der Aman von Erlibach in der flucht vffgehallten? Ich begär aber daz man mir eeren lüth die by mir xin, alls ich ab der schlacht kummen, verhöre, Hanns Reinhart Burger Zürych, wernlj wysz, välti vnd petter wippff, vnd vly wintsch sagtend einhällig, daz in der flucht ab der waldstatt, houptman Lauatarn sömlichs von nieman widerfaren sye, noch yemandts der glychen mitt imm geredt habe. Dann sy mitt Lauatarn ab der waldstatt kummen, zů nächst zů dem Huser hölzli. Heinj Gůt von Ottenbach sagt, das wie der houptman Lauatar ab der waldstat över den graben wöllen, sye er in graben kummen, da der Gůt vorhin darüber, flux imm heruss gehulffen, vnd syend 3 der finden vff sy geylt, da der houptman sin spyes vff dem port des grabens nidergelassen gägen den finden gesagt habe, Wolhar, habind sich ouch andere Zürycher da zů weer gestollt, daz obgedachte find fürgeloffen syend. Er aber Heini gůt, sampt ettlichen andern mee, die er nitt bekandt, syend mitt dem houptman kummen bisz zum Huser hölzli, zů den rossen: habe aber nie nieman gehört oder gesähen, der inn den houptman obgemelter wysz angefallen habe.

Nitt vomm Albis an die find ziehen.

Item wie imm fürgehallten Es were ein klag, er der houptman hätte nitt wöllen ab dem Albis hinab an die find ziehen, vnd hätte den zug geschwellt. Antwortet er, er zůgete an alle die, da in der stuben, vnd by dem radt xin, alls man gemeeret für Birmenstorff gen Bremgarten zů den Bernern zů ziehen, daz es imm widerig, So wüssind all min herren was sy geschriben, vnd vns geheyssen habend.

Nüt gethan alls amm Berg geschlagen.

Item alls geredt, der houptman habe nüt darzů gethan, alls man amm Berg geschlagen. Antwortet er, dem anschlag, wie er gemacht vnd abgeredt worden, sye nie geläpt, könne vnd sölle er daz ander lüth versumpt, nüt entgällten.

Ab der Nabern gen Bremgarten zogen.

Item imm ward fürgehallten, Er söllte nitt ab der Nabern gen Bremgarten gezogen sin. Antwortet er, Was da beschähen ist mitt radt aller rottmeistern, vnd ouch mitt bewilligung öwer vnser herren beschähen, wie dorumm noch ettliche brieff vor handen sin.

Hierüber ward dem houptman ouch das fürnemlich fürgehallten, er wêre also ab der Aabern abzogen, daz er die vff dem Hirtzel verschetzt, houptman Zollingern nüt wüssen lassen, darus entstanden, das sy sich erklagt, man habe sy vff den fleyschbanck gäben. Vnd do man schon imm dem houptman, befälch gäben 1000 mann an die Silbruggen, oder an Hirtzel zů schicken sye es durch den houptman verliederlichet, vnd nitt vßgericht. Hieruff gab der houptman dise antwort, dem houptman Zollinger vff dem Hirtzel habe er zů embotten, by gůter zyt, er Jörg Zollinger sölle sine sachen darnach richten, dann die paner werde ab der Aabren abziehen müssen. Dann der gmein man bräche vff, wider der obern willen. Was imm num wyter angelägen, sölle er radt sůchen by dem radt in der Statt. Sömlichs habe er ouch hinyn in die Statt an min herren geschriben. Begäre das man die verhöre, die er geschickt, namlich Melchior Schlosser den kuttler, vnd Ludwig Hartman den Thůchschärer. Item aber ein missiff durch petter wirt zů Cappell. Welche alle deſſe beckantlich.

Dem Zollinger vom abzug nüt anzeigt.

Als mir aber befolhen des Werdmüllers fendlj mitt 1000 knechten an die Silbruggen zů schicken, berůfft ich houptman Werdmüllers amptlüth, diewyl er selbs nitt vor handen was, vnd hieß sy sich zum zug rüsten, Sagtend sy, one den houptman woltend sy gar nienan hin ziehen. Vnd alls ich an houptman von Grüningen begärt, daz ouch er zuge, wideret er sich deß vß vrsachen. Ich schickt ouch gen Mellingen von Zuffiken, vnd gebod, daz die 200 knächt die da vnder M. Blassen lagend, diewyl da kein gefaar wêre, vnd man iren da nüt bedörffte, heruff kämend, daz sy ouch an die Silbruggen zugend. In disen dingen warend die Schidlüth vor handen, daz ich hinyn zů den Bernern gen Bremgarten müßt, dorumm ich disen handel zů verfertigen houptman Göldlj befalch: welcher sin bests gethan, alls ich vernamm, da ich wider von Bremgarten ins läger gen Zuffiken kam, hat aber die groß vngehorsamme funden, die ich zů vor ouch erfaren hatt. Es sind ouch noch brieff vor handen von öch vnsern gnedigen herren geschriben an vns gen Zuffiken, darinn man vns erlassen der 1000 knächten an den Hirtzel zů schicken.

Vber das alles ward dem houptman wyt fürgehallten das die klag ouch wider inn were, daz er buchig vnd nitt gespräch gesin. Daruff er vermeint vff sömlichen empfangnen schaden, könte er nitt fast frölich sin. Zů dem, was er geradten vnd geredt, imm bald von ettlichen vernütet verspitzlet vnd verkert, vnd sye by vilen gifft vnd gall xin, was er geradten geredt vnd gethan habe. Da er alle zyt aber gern sin bests gethan, daz züge er an alle frommen.

Der houptman buchig*) vnd nitt gespräch.

*) niedergeschlagen.

Vrteyl gäben dem houptman Lavatar.

Nach verhörung alles dises handels, vnd vilfalltiger geschworner kundtschafft, vnd nachgangs, ward mitt rächt von rädten vnd burgern erkent, daz sich houptman Lavatar eerlich vnd wol in aller siner houptmanschafft gehallten, vnd kein schuld an der verwarlosung vnd vnfal des kriegs habe. Ward deßhalb widerum yngesetzt vogt zů Kyburg zů sin. Vff der selben vogthy bleib er noch ettlich jar. Vnd alls er in die Statt kamm, ward er in Radt genommen, ward bald Buwmeister der Statt, dennach ouch Seckelmeister, vnd alls man zallt 1544 ward er vor wyenechten an herren Diethelm Röysten seligen statt, Burgermeister, regiert glücklich eerlich vnd fridlich in das 13 iar, verschied selikklich (alls er zum 13 mal Burgermeister gewöllt vnd gesetzt was) des 10 Januarij, imm iar Christi 1557, vnd ward in der kylchen zum grossen münster Zürych by H. Röysten seligen vergraben.

---

504. Was zwüschen dem appt von Santgallen, den Stetten Sangallen vnd Zürych, ouch den Gottshußlüthen vnd Toggenburgern gesprochen vnd gehandlet worden.

Der appt von Santgallen yngesetzt.

Vff ergangnen krieg, vnd das die 5 ort anhübend das Bapsthumm allenthalben wo sy mochtend, vnd da es abgethan was, widerumm vffrichten äppt münchen vnd pfaffen widerumm ynsetzen, warb ouch der appt von Santgallen h. Diethelmm Blaurer an die 5 ort vmm hilff. Vnd alls Zürych Lucern Schwytz vnd Glaris des klosters Schirmherren sind, entschlussend sich die 3 ort den appt widerumm ynzůsetzen, vnd Stattlich vffzefüren, ouch die Statt Santgallen darzů ze hallten, das sy dem appt restituierte, vnd imm zůgefügten schadens, in der kylchen vnd amm kloster, ouch anderen gütern, schadloß machte. Zürych wolt anfangs darzů keine botten gäben, noch hälffen den widerumm ynsetzen, der hieuor durch ir hilff vnd radt, entsetzt was. Die Statt Sangallen aber, die iren selbs hierinn übel entsaas, schickt ein bottschafft gen Zürych, zů bitten, das ein ersammer radt, ioch vmm iren willen namlich der Statt Sangallen zů gůt, ire bottschafft wölte zů den botten der 3 orten vnd zů gedachter ynsetzung senden. Dann sy hierdurch verhoffend zů vil besserer richtung zů kummen. Derhalben den Santgallern zů gůtem, wurdent von Zürych ouch zwen botten gesandt, M. Radolff Stoll vnd m. Caspar Nasal, zů hälffen den appt ynsetzen. Vnd alls die Zürych botten mitt den andern botten yritttend zů Santgallen, ward den Zürychern fast übel geredt, von denen, die nitt wußtend warumb das beschach, vnd das sy von Santgallen erbätten, ouch

da rittend. Aber es ward von den 4 orten angesähen ein tag zů wyl imm hoff vff mittwuchen nach Reminiscere, den appt vnd die Statt zů vertragen nach luth des abscheids verzeichnet D. iiij.

Alls man nun zů Wyl zamen kummen, ouch die Statt Bern vnd daz Land Apptzell ire Schidbotten ouch zů der 4 orten botten gesandt hattend, ward zwüschen der Statt Sangallen vnd dem appt durch die 6 obgemällte orth, ein sömlicher vertrag gemacht,

Vertrag zwüschen dem appt vnd der Statt Santgallen.

Der kouff den die Statt Santgallen mitt den zwey orten Zürych vnd Glaris, vmm daz kloster gethan, dorumm ouch brieff vffgericht, sol gantz vnd gar krafftloß todt vnd ab heissen vnd sin: vnd der kouffbrieff vmm die 11000 gl. wysend, sol angentz heruß gäben werden, vnd hiemitt dem appt vnd sinem Conuent, alle fryheit gerächtikeit vnd eigenthumm widerumm zůgestellt sin, also daz er widerumm da inn sinem Gotshuß sicher whonen vnd wandlen möge, ouch darinn sinen glouben mitt mäßhallten singen vnd läsen hallten, wie von allterhar, von der Statt Sangallen vngesumpt. Herwiderumm sol der h. von Santgallen sampt sinem Conuent die Statt Santgallen by irem glouben vnd allen iren fryheiten vnd gerächtikeiten glichermaassen ouch vnuerhinderet blyben lassen.

Vnd für den yngriff den die Statt dem kloster an gütern gethan, ouch für allez daz, das sy darinn zerschlagen vnd darus verenderet habend, was namens daz haben möchte, vnd gäntzlich für alle ansprach, sol die Statt Santgallen dem appt vnd Conuent bezalen 10000 guldin, namlich 1000 guldin in 2 tagen den nächsten, vnd ein tusend guldin vff Barptholomej, nächst künfftig: vnd vmm die überig summ der 8000 gl., söllend sy daz Gotshuß nach hablicher notturfft versorgen, vnd mitt 400 gl. järlich verzinsen. Doch mögend sy die Summ mitt 8000 gl. ablösen, oder ye 100 gl. mitt 2000 gl. Es söllend ouch die von Santgallen vmm die 3000 gl. die sy in obgemällten kouff vßgäben habend, gar nüt, von nieman vberal fordern: es sol ouch der appt nienan darumm anlangen.

Also gab die Statt S. gallen 13000 gl.

Welche altarstein noch vorhanden, ouch was kylchen zierd nitt zerbrochen, deßglych die Bücher vnd zytglogg*), sol dem Gotshuß ouch widerumm von dem radt vnd den Burgern Santgallen zůgestellt werden, in dem gällt vnd wërd, wie es die Burger erkoufft. Was aber noch in der oberkeit gwallt were, sol fry widerumm herus gäben werden.

Vmm die zwo kylchen S. Jacob vnd S. Lienhart die von der Statt zerschleitzt, vnd aber der appt sagt es sye sin eigenthumm, Die Statt daz widerspricht, sol ein rächt wallten. Vnd sunst in allwäg sölle

*) Thurmuhr.

yede parthy by iren fryheiten vnd gerächtikeiten blyben, alle findschafft absin, vnd sy nun me güt fründ sin.

Diser zyt sücht ouch der Appt wäg vnd Stäg wie er die predicanten möcht allenthalben ab den pfarren der Gottshußlüthen, die doch imm Lantfriden begriffen warend, stossen. Dann er wandt für, er achte der Landtfrid bunde inn nitt. Dann er were ein Landtfürst siner Landen, vnd den eignossen mitt püntnuß zügethan, habe sin eigne regierung, wie ein ander ort der Eydgnoschafft

Zürych verlürt an der appty 400 kronen.

Vff disem tag forderetend ouch die von Zürych an appt 400 kronen welche sy dem Houptman Fryen gelihen, er aber sy in des Gotshuß bruch verwänt habe. Dorumm sy ein verschribung habind. Der appt aber antwortet. Er lasse sin, das die von Zürych sömlich gällt vßgelihen. Das söllind sy aber an sinen, des fryen eerben ynziehen. Dann fry dem kloster sunst übel hußgehapt, vnd sölich gällt filicht imm krieg verbrucht, oder in ander wäg verthan habe. Imm dem appt ouch nitt zü wüssen, wo er vilgemällt gällt ann daz klosters nutz verwänt. Dorumm werde er gar nieman nüt gäben.

Nach obermälltem tag, vff dem der appt vermeint die predicanten abzüstellen in sinen pfarren der Gotshuß lüthen, zü denen aber die von Zürych ständent, vnd vermeintend die Gottshuß lüth by dem Lantsfriden zü behallten, ward dises 1532 iars ein ander Tagleistung gen Roschach den 8 allten orten vff Zinstag nach Margarethe angesetzt. Da ward von Zürych vnd den Gotshuß lüthen geklagt, vnd von denen dem appt geantwortet. Doch zü letst durch die anderen ort ein Sömliche richtung gemacht.

Rychtung des appts vnd der Gottshuß-lüthen.

Diewyl der herr von Santgallen sich erbotten hat, daz er nieman wölle zum glouben zwyngen, vnd das sine vnderthanen vssert siner regierenden herrlichkeiten landen vnd gerichten, sinen halben vnuerhinderet, wol mögind zü den predigen gan, wohin sy wöllend, darby lassend wirs gütlich blyben. Doch mitt der erlütherung, das der herr von Santgallen sine vnderthanen mitt frommen eerlichen priestern, so den vnderthanen mäßhaben vnd predigen, versähen sölle. Vnd so aber ettliche personen einen predicanten zü haben vnd vffzüstellen vermeintend, das mögend sy wol thün, doch in irem eignen kosten, vnd das doran der h. von Santgallen gar nüt vß sinen pfründen vnd gütern gäbe, noch zü gäben schuldig sye. Vnd die predicanten so vffgestellt werdend, söllend an hundert pfund pfening verträsten, wider den Lantsfriden nitt zü predigen. Vnd soll dise richtung stan, die zwei nächsten iar: vnd so die verschinnen, sol der her von Santgallen by allen sinen rächten brieffen siglen vnd fryheiten blyben. Vermeint aber neißwar hierinn verkürtzt sin, mag wyter darinn gütlich oder rächtlich gehandlet werden.

Wyter erhůb sich ein spann zwüschend der Statt Zürych vnd dem appt, von wägen ettwas gällts, daz verthan was vnd aber der appt forderet, vnd von wägen der obgemällten vertrostung der predicanten, welche die von Zürych vermeintend vngebürlich sin, ouch daz verthan gällt von der Statt S. Gallen erlegt was dem appt nitt schuldig zů sind. Deß legtend sich die 9 ort Bern, Vry, Vnderwalden, Zug, Basel, Fryburg, Solenthurn, Schaffhusen, vnd Apptzell yn, zů tagen, vnd machtend ein sömliche richtung, wie hernach volgt.

Rychtung zwüschen Zürych vnd dem Appt S. Gallen.

Des ersten söllend die predicanten vnder den Gottshuß lüthen nitt schuldig sin trostunz zů gäben, sunder deren erlassen werden vnd sin. Doch wölche wider den Lantsfriden redtind oder handletind mitt predigen, die mag der herr von Santgallen nach luth des Lantfridens straaffen.

Demnach belangend die 6000 gl. houptgůt so die Statt Sangallen abgelöst, vnd das gällt verbrucht vnd verthan ist: da ist vnser lüterung daz vnser Eydg. von Zürych dem herren von Santgallen vmm vnd dafür gäben söllend 4000 gl., namlich den halben teyl vff künfftige liechtmeß, vnd den andern halben teyl vff den selben tag über ein iar, one zins. Wo aber inen gefelliger die selben zů verzinsen, mögend sy den herren von Santgallen hierumm nach hablicher notturfft versorgen, vnd zynsen so lang es inen geliept.

Zürych můß 4000 gl. geben dem appt.

Vnd von wägen der 3 verfallner zinsen, söllend die von Zürych 2 zyns, vnd der appt den dritten zyns bezalen. Vnd sy hiemitt gäntzlich geschlicht vnd gericht sin. Aber nach verlouffnem zyl der 2 iaren obgemäldet, handlet der appt dermassen daz an meerteyls orten vnder den Gottshußlüthen, die predicanten můstend abwychen.

Vnd alls sich dann ouch hieuor die Graffschafft Doggenburg von dem Gottshuß Santgallen abkoufft, vnd sich gar gelediget vnd gefryet hat, darüber sy ein kouffbrieff erlangt, ouch bestätigung vnd heytere zůsag, von den 5 orten, gegäben, alls sy von Zürychern, wie obgehört, abzůgend, das inen der kouff vnuerenderet blyben söllte, ist vilermelter kouff ouch aberckendt, vnd die brieff herus zůgäben gesprochen, durch die Schidlüth oder Thädingslüth, vff einem tag zů Rapperschwyl. Da ouch andere artickel me vffgericht wurdent, luth des vertrags brieffs der anhept, Wie diß nachbenempten von Zürych Hanns Edlibach allt Landtuogt imm Thurgöw, vnd Hanns Hab vogt imm Rhyntaal, von Lucern Mauritius von Mettenwyl ꝛc. des datum stadt, Donstag nach S. Margrethen tag, alls man zallt von vnsers lieben herren Jesu Christi geburt 1538 iar. Item es ward ouch noch ein anderer Vertrag die Gerichte belangend, gemachet, zwüschend der Graffschafft vnd dem Appt, luth eines brieffs, desse anfang also luth, Wir die nachbenempten Jo-

Rychtung zwüschen dem appt vnd Doggenburgern.

seph amm Berg Landtammen, Gylg Rychmút allt Landtammann, Caspar Stalder Statthalter, pauli kerngerter panermeister ꝛc. Das datum stadt des 27 tags des monats Februarij, imm iar nach Christi geburt zallt 1540. In summa, den Doggenburgern ward vomm appt von tag zútag yngriffen, vnd an vilen dingen abgebrochen. Vnd ward deßhalb von menchem biderman geredt, so man sich hätte eines sömlichen trangs versähen, wöllte man anders vnd bas in das Spyl gesähen haben.

(Fronte capillata post est occasio calua.)

Es hielt sich ouch der appt gar vnfrüntlich mitt den sinen. Dann die pannyten so vor dem krieg, des vßlouffs halben, von wyl kummen vnd vilen lüthen widerig warend, die namm er widerumm hinyn vnd macht iren ettliche zú Amptlüthen, vnd beschach denen, so dem Euangelio günstig vnd anhängig warend, gar vil widerdriesses tratzes vnd leydts.

Sarganser land.

So warend die von den 5 orten so sträng, gägen den predicanten des Euangeliums imm Sarganser Land, daz sy nitt blyben mochtend, vnd wurdent also die gmeinden irer predicanten beroupt.

505. Wie die von Bremgarten Mellingen und die Fryeämpter gar vmm daz Euangelium kummen syend, vnd was vff ettwelichen tagen der Eydg. hierumn gehandlet worden.

Die fryen ämpter imm Argöw kummend vmm daz Euangelium.

Wie die Fryenämpter in dem Argöw, alls vor gehört, vß dem Friden vßgeschlossen warend, woltend ire predicanten vß radt eerlicher lüthen des fyndts der 5 orten nitt erwarten, vnd thaatend sich all gen Zürych. Von dannen dorfftend sy ouch gar nitt widerumm zú iren kylchen, an ire dienst kummen. Dann sömlichs die 5 ort keins wägs geduldem woltend. Anfangs aber sind alle predicanten abzogen, alls die 5 ort mitt iren panern durch die Empter hinab zugend gen Heggligen. In welchem zug nitt alein die Wälschen, sunder ouch die Tütschen sich mercken lassen, wo sy die predicanten noch funden, wie sy gewöllen mitt inen hußhaben. Also aber ward die predig des heiligen Euangeliums vß allen Aemptern, da es vor gewesen was, genommen, mitt grossem leyd viler glöubiger lüthen, deren ettliche anderschwo hin zugend.

Bremgarten.

Die von Bremgarten vnd Mellingen verhofftend vff den krieg by dem Euangelio ze blyben. Doch warend ettliche Burger zú Bremgarten, die dem Euangelio ouch vorhin mißgünstig gesin warend, die

selben handletend heymlich gägen 5 orten, man sölte inen daruor sin, das keine predicanten me zů inen gelassen wurdent.

Wie sich nun fürohin dise sach zůtragen habe, vnd was darinn gehandlet wil ich kurtz vß ettlichen Abscheiden hernach verzeichnen.

Vß dem Abscheid des gehaltnen tags zů Baden Sampstags vor Sant Thomans tag 1531.

Jeder Bott weist ouch zů sagen, wie vnser Eydg. von Zürych vnd Bernn gebätten, denen von Bremgarten vnd Mellingen, ire predicanten wider zů lassen. Daruff aber wir die 5 ort vermeint, das wir die selben imm Friden zů straaffen luther vßgedingt: Dorumm wöllend die selben predicanten wider dar, söllend sy billich der straaff erwarten, wie der gmein man. Ob aber die von Bremgarten vnd Mellingen ander predicanten begärtend, lassend sy geschähen, wie das der Landtsfrid zůgäbe.

Vß dem Abscheid des gehalltnen tags zů Baden vff Mentag nach der heiligen 3 königen tag. 1532.

Bremgarten vnd Mellingen predicanten zůgelassen.

Es wüssend die beid botten von Zürych, wie dann der 5 orten Botten anzogen, wie das ire Herren vnd Obern gen Bremgarten vnd Mellingen geschriben, wo sy mangelhafft gelerter predicanten wöllind sy inen die schicken. Da der 5 orten Botten vermeinend daz sye dem friden nitt geläpt. Dann vff den vorigen tag zů Baden vnd vff die zůlassung der 5 orten, das die 2 Stett möchtend andere predicanten nemmen vnd vffstellen, hat sömlichs Zürych den Stetten embotten oder zůgeschriben, mitt erbietung inen hierinn behulffen vnd beradten zůsin.

Der 5 orten Botten aber wurdent vff disem anderen tag zů Baden rätig, imm heym ryten, für die gmeinden beider Stetten zů keren, vnd da fürzůkummen, daz sy keine predicanten me weder begärtind oder annämind. Vnd thatend sömlichs vnwüssend brider Stetten Zürych vnd Bern. Vnd erstlich kamend gedachte radtsbotten der 5 orten, in dem abryten von dem tag zů Baden, gen Mellingen. Da vff ir begären inen ein gmeind gehallten ward: vor deren sy fast ruch, mitt allerley tröwens handletend, wo sy inen nitt in annemmen des Bapsthums, welchen sy den waren allten vngezwyffleten christenen glouben namptend, wilfaretend. Daruff das arm volck erschreckt, sich gägen den 5 orten verschreib, wie hernach volgt,

Die 5 ort farend gen Mellingen.

Copy einer verschribung der Statt Mellingen gägen den 5 orten.

Wir Schuldheyß klein vnd groß rädt vnd ein gantze gmeind zů

Mellingen, thůnd kundt offentlich hiemitt, Alls der Strengen Erenuesten frommen fürsichtigen ersammen vnd wysen, vnser gnedig herren vnd obern, die radtsbotten von den 5 orten by vns erschinnen, habend wir vff ir erkundigung vnd anfordern, an vns gethan, mitt einhälligem meer, vns verbunden vnd inen zůgesagt, alles das trüwlich vnd fest zů hallten, so vormals ouch vnder vns daz meer worden ist, vnd durch vnser Bottschafft gedachten vnseren gnedigen herren, in vnserm namen, zůgesagt vnd versprochen hand: namlich daz wir die allte Christenliche Ordnung, wie sy von vnsern vorelltern gebrucht vnd vff vns kummen ist, widerumm annemmen, vnd deren vns öben vnd gebruchen wöllend, nach vnserm besten vermögen. Zů vrkundt gäbend wir disern brieff, mitt vnser Statt Secret ynsigel verwaret. Sontags nach dem 20 tag jmm iar nach Christi geburt gezellt 1532.

Die 5 ort farend gen Bremgarten.

Hieruff sind ermällte Radtsbotten fort gefaren vnd gen Bremgarten kummen, da man inen ouch ein gmeind versamlot, vnd sy verhört. Da sy nitt minder honlich*), sunder vil me rüher dann zů Mellingen geredt, ouch gewöllen das die das Euangelium zů haben begärind, sich besonders, ouch die daz Bapsthumm annemmen wöllind, ouch besunders sich stellind. Also sind die beid Schuldheyssen Hans Mutschlj vnd Hans Hedinger sampt ettlichen andern redlichen Burgern mee, vff Christi syten gestanden; aber vil der meerer vnd grösser teyl, habend sich zum Bapst gestellt, vnd daruff sich verschriben wie volgt,

Copy einer verschribung der Statt Bremgarten gägen den 5 orten.

Alls dann vnser gnädig herren von den 5 orten, namlich Lucern, Vry, Schwytz, Vnderwalden vnd Zug, hüttigs tags ir ersamm radtsbottschafft vor minen herren Statthallter radt vnd gantzer gmeind diser Statt Bremgarten gehept, vnd inen alda fürgehallten, wie sy vermeinend, das min herren vnd ein gmeind zů Bremgarten, in ettwas fürnemmen stan söllend, mitt predicanten vnd anderen dingen an die hand zů nemmen, das aber irem zůsagen, alls sy vff nächst ergangne empörung, in gnaden vffgenommen sind, gethan, nitt erlyden mög, ouch dem selbigen gantz zů wider, vnd inen zum höchsten missfellig sye. Dann min herren inen nitt liebs vnd gefallens bewisend, alls sy aber zů thůn, zůgesagt, in dem sy sich inen vffgabend, mitt ermanung sömlichs vnsers zůsagen, vnd was daran wyter gelägen, zů betrachten, vnd inen hierüber, Ob wir ioch disern vnsern friden, an inen hallten wöllind? Deß sy sich zů vns versähind.

Vff sömlichen fürtrag habend inen min herren vnd ein gantze gmeind dise antwort gäben, das sy, was sy inen zůgesagt, vnd alls iren fri-

*) unwillig.

den angenommen, hallten vnd erstatten, besonders was inen gefellig lieb vnd dienst sye, vnd wider ir gefallens nút thůn wöllind, sunders daran sin vnd sich flyssen, das dem gelápt, vnd núzid darwider gehandlet werde.

Vnd sidmalen sy heyter verstandint das predicanten vffstellen, irem willen vnd gefallen gantz widerig, so wöllind sy sich der selben gántzlich entziehen, vnd begáben fúrohin núzid me, alls ouch bißhar nitt beschåhen, zů fragen: sunder sich alles deß so wider ire herren von den 5 orten ist zů můssigen, vnd sich ires gefallens, alls obstat, zůflyssen. Ouch daran sin das die göttlichen dienst von tag zů tag geuffnet werdint, getrůwlich vnd vngefarlich

Vnd habend deß zů vrkundt in disem irem abscheid mitt irer Statt fúrgetrucktem Secret ynsigel verwaret vnd inen vff ir begár öberantwortet. Actum vff Mentag nach dem 20 tag imm 1532 iar.

Vnd wiewol vil vff des Bapsts Syten gestanden, darzů vß forcht bewegt, liessend sy sich doch hernach mercken, daz sy von dem Euangelio nitt wychen wöltend. Vnd alls sömlichs den 5 orten kundt gethan, schribend sy an die rádt zů Bremgarten. Welchs ettlich gůthertzig Heinrychen Bullingern Zúrych anzeigtend, fúrzůbringen. Das ouch beschach in gstallt wie volgt.

Bullinger tragt der Bremgarter klag dem radt Zúrych fúr.

Herr burgermeister Ersamm fromm wyß gnádig vnd lieb herrenn Es hatt sich in kurtzem begáben daz die v ort gen Bremgartten geschriben, wie yro ettlich fleysch essind, vnd sich der Allten brůchen nitt gebruchind. söllind sy fúrohin Bychten zum Sacrament gon vnd andere brůch thůn, wo daz nitt söllind sy der Straff erwarten Hieruff hat ein Schuldheyß vnd radt gebotten die ding ze hallten, vnd so eß yemands ze schwerr sin wellte, möge er wol ir statt rumen. Sölichs gepott ist nun den biderbenn lúten eben schwerr, daz sy one zwyfell all gemeinklich zuo üch vnsern g, h, denen sy wol vertruwend, kámind, vmb hilff anzerůffen, wo sy nitt inn sömlicher gfaar stůndint, daz sy deß an lyb vnd gůt engellten mügtend. Das hab ich vß besonderbarer trůw, allß ein geporner Bremgarter, vnd by denen ich geleert hab, vnd mir vil gůts beschåhen ist, ze hertzen gefaaßt, vnd hie fúr üch, alein vß trůwen, vnd niemands anderen, anregen, kůmen, Vwer wyßheyt ze bitten, daz ir ietzdan wellind yndenck sin aller der trůw, die üch ein Statt Bremgarten erwisen hatt, vnd inen, allß Christliche oberherren, daruor sin, daz sy wider ir gewůßne nitt getrengt werdint von gott, daz zů thůn, daz sy wůssend wider Gott sin. Oder so sy daz nitt thůn mitt wyb vnd kind inß ellend verwysen werden.

Wernherr Schodeler was Schuldheyß worden.

Gnádigen herren sind yndenck wie ir mine herren von Zúrych vor allen Eydgnossen daran gewásen, daz sy sich imm 1415 iar imm Aprel-

len ann ein Eydg. ergåben habend, doch daz man sy ein frye Rych statt by iro brieffen vnd fryheyten blyben lasse Das ouch ein Statt Zůrych imm Ougsten deß selben iars, ein eewigen pundt zuo Bremgarten, vnd sy zů Zůrych geschworen einandren by iro fryheyten ze behallten. Deßglich daz Bremgarten so trůwlich inn dem allten Zůrychkrieg gefaaren hatt an ůch minen herren. So ist es nitt von nöten ze melden was liebe wir ůch, inn disem letsten vnfal, biß ins end, erzeygt hand. V. wyßheyt ist nitt vnbericht der grossen zůsag vnß imm abschlahen der prouent, gethon. Deß alleß lassend ietzt die byderben lůt geniessenn, vnd sind inen daruor daz sy nitt zuo dem gezwungen werdint daz wider gott ist.

Oder wer kann oder sol ouch yemands zuo dem gloubenn zwyngen? Wir habend sy nie zum Nachtmol gezwungen. Worumb wellend sy dann vnß zum fleysch vnd blůt zwingen? Wol ist daz waar, daz man inen verbotten hatt zů den Messen ze gon: Doch vff den anlaß hin, daz sy die euangelischen damitt tratzetend. Dorumb ein ersammer Radt ze vergoumen grössernn vnradt, inen die meß, doch nitt anders, dann mitt einer gelltstraff, abgestrickt hatt. Jetztdan aber so der glouben soll fry vnd vngezwungen sin, allß imm Landsfryden vergriffen. So ir mine herrenn von Zůrych vnd Bernn niemands zwyngind zů ůwerm gloubenn. worumb wellend dann die v ort vnß zwyngen zů iro glouben? Jr habend an Bremgarten ouch ůwernn teyll, wellend ir den lassen ze grund gon? Gnådige herrenn sind ermanet die biderben lůt ze redten, allß die ůwernn, dann sy sind die ůwernn. Vnd versůndent ůch nitt ann den armen lůten, daz ůch ze letst gott verlasse, wie ir die ůwernn verlassend. Vnd lassend ůch hiemitt vmb gots willen erbåtten sin.

Antwurt so von Wernherenn Bygel Stattschrybernn ggåbenn.

Mine herren habend dero von Bremgarten handel hoch ze hertzen gesetzt, daz ir såhen můssend, daz ůwer pitt nitt vergåbenß, dann sy allen můglichen flyß ernstlich anwenden werdent. Vnd ist ietzund vff Donstag kůnfftig gen Aarow ein tag beschryben. Dahyn Zůrych Bernn vnd Basel kummen werdent: wellend sich mine herren mitt Bernn beradten, vnd trůwlich imm handel werbenn. ꝛc.

Gestellte geschrifft hab ich imm hornung des 1532 iars geschriben, vnd also mundtlich geredt vnd geschrifftlich vor

Dises hab ich Heinrych Bullinger fůrgebracht den Burgermeistern vnd rådten Zůrych in dem Monat Februario Anno domini 1532. Vnd wust aber nitt daz die von Bremgarten vorhin vmb. Hylary den v orten brieff vnd Sigel gåben hattend, daz sy wölltend zum Båpstischen glouben stan. Sölichs wůstend ouch die

zwey ort Zürych vnd Bern nitt. Hernach ward es inen von den v orten fry heruß gesagt: wie die History anzeigt.

Von diser vnd anderen sachen wägen ward von dem radt zů Zürych ein tag gen Aarow beschriben denen von Bern, Basel vnd Schaffhusen, vnd ward zum Botten genommen M. Rodolff Stoll, vnd ward imm nachuolgende Instruction Donstag nach Mittfasten gestellt vnd gäben, so vil antraff Bremgarten vnd mellingen.

Wiewol der nüwgemacht friden heyter vßtruckt das wir zů beiden teylen einandern beliben lassen söllend, by allen vnsern fryheiten vnd herrlikeiten, so wir in gemeinen vogthyen vnd herrschafften habend: vnd die von Bremgarten ouch ein gemeine herrschafft, vnd alein der prouiand vnd straff, vnd nitt des gloubens halb, imm friden vßgesetzt sind: vnderstand doch die 5 ort sy des gloubens halb zů beherschen. Vnd habend vergangner tagen inen ein Mandat zůgeschickt, daz sy alle gmeinlich Bychten, vnd nach irer wys zum Sacrament gan, sich allenclich dem allten glouben (wie sy inn nemmend) verglychen, oder vß der Statt ziehen söllend. Das vns gäntzlich wider den friden, den Biderben lüthen an iren Conscientzen verletzlich, vnd vns an vnser grächtikeit abbrüchlich beduncken wil. Das sol vnser Bott, vnsern Eydgnossen von Bernn zum träffenlichisten vnd ernstlichisten fürhallten, vnd sich mitt inen beradtschlagen, wie imm doch zů thůnd: damitt die Biderben lüth daselbs, wie ander gemein vnderthanen bim friden, göttlichs worts halben geschirmpt, vnd nitt also ellendicklich, wider ire conscientzen, von dem iren vertriben werdint: Diewyl doch vnser Eydgnossen luth eins Abscheidts zů Baden, einmol verwilliget, sy by dem friden blyben zů lassen.

Vnd vff den 3 Aprilis ward von beiden Stetten Zürych vnd Bern abgeradten einhällig das man den 5 orten ernstlich söllte schryben vnd vermanen, die von Bremgarten vnd Mellingen by dem friden blyben zů lassen. Das ouch mitt allem ernst beschach.

radt Zürych vngelegt. Ward mir vom h. Stattschryber Vogel wider heruß gäben. Dorum ichs hieryn gesetzt hab. 1564 iar.

Ein tag zů Aarow.

Zürych will Bremgarten hälffen.

Es wirt den 5 orten geschriben.

Vß einem Abscheid eins gehalltnen tags zů Baden mentags nach Quasi modo 1532.

Alls vnser lieb Eydg. von den beiden Stetten Zürych vnd Bern, diser verschiner tagen vnsern herren vnd obern von den 5 orten, träffenlich vnd ernstlich geschriben von wägen deren von Bremgarten vnd Mellingen, da sy vermeinend daz vnser herren vnd obern, mitt iren Mandat, dem Landtsfriden nitt gmäß gehandlet, mitt begär dauon abzůstan, vnd die denen das Göttlich wort gefellig wëre, dorumm nitt ze vertryben.

Antwort der 5 orten wider Zürych vnd Bern.

Sömlich ir Schriben ermällt vnser herren zum höchsten bedurt, das sy genempt söllend werden, alls die wider den Lantsfriden gehandlet. Daran inen ouch vngütlich beschähe. Dann sy die syend, welche den landsfriden, vnd was der Büchstaben vermag, trüwlich zů hallten gsinnet syend. Diewyl aber die genampten von Bremgarten Mellingen vnd die in den Fryen Ämptern, imm friden luther vorbehallten, die zů straaffen nach irem willen: da habind die von Bremgarten vnd Mellingen ir Bottschafft zů iren herren geschickt, sich ergäben, vnd mitt vßgetruckten worten erbotten vnd zůgesagt, das sy sich nun hinfür den 5 orten imm glouben, mitt den heiligen 7 Sacramenten vnd ceremonien der Christenlichen kylchen, glichförmig machen vnd hallten wöllind. Vnd alls man sömlichs verstanden, habe mancher Eeren man das best zů iren sachen geredt. Dann der gmein man gar över sy erzürnt, da sy aber mitt keinem artickel me gnaden haben mögen erlangen, dann mitt disem erbieten. Daruff ire Herren vnd Obern inen ire Straaff gnädicklich gesetzt vnd gehallten. Dann sy sunst mitt inen hättind mögen handlen nach irem willen vnd gefallen. Dorumm sy nützid wider den friden gehandlet. Sye ouch ir pitt vnd begär sömliche brieff iren herren vnd obern, ouch denen von Bremgarten vnd Mellingen ze schriben, abzůstan. Darzů sye deren von Bremgarten vnd Mellingen Fryheitz brieff schier in 30 iaren nie geoffnet, erläsen noch geschworen, welche zůgäbind das sy der meerteyl orten gewärtig vnd gehorsamm sin söllind. Dorumm von nöten, das wir nach nächstem tag, denen zů Baden Bremgarten vnd Mellingen, ire Fryheit eroffnind vnd schwerren lassind: wie dann von allterhar gebrucht, damitt sömlichs allten vnd iungen ernüweret vnd yngedenck werde.

Zürych vnd Bern antwort vff der 5 orten fürtrag.

Daruff vnser lieben Eydgnossen beider Stetten gesandte von mund antwortend, vnd vnser Eydgnossen von Bern botten ire Instruction verläsen lassen. Vnd was doch alles im grund dise meinung, Ja wir habind die von Bremgarten Mellingen vnd Fryeämpter imm friden vorbehallten an zytlichem gůt zů straaffen, welches ouch beschähen sye, vermeinend aber nitt, das wir iemandts zwingen söllind, so vil die Seel vnd conscientz antrifft. Dann der artickel imm Friden die gemeinen vogthyen berürend, vermöge das nieman imm glouben sölle bezwungen werden. Darzů ouch angedingt, das yedes ort by siner frytheit rächtung vnd allten harkummen blyben sölle: das an dem end ouch nitt beschähen: Dann zů Mellingen syend die thoor nider gebrochen, darzů dörffind die Bremgarter vnd Mellinger ir Schuldheyssen ampt nitt me besetzen. Vnd da die 5 ort denen von Bremgarten ein thurn genommen, dem Vogt in den Fryen Aemptern zů dienen, sye der Statt fryheit geminderet. Zů dem alls die beid Stett Zürych vnd Bern vff

den ersten tag zů Baden, grad vff den krieg, für die predicanten zů Bremgarten gebätten, habind wir die 5 ort inen geantwort, So sy dar wöllind, söllind sy der Straaff erwarten, wöllind sy aber ander anstellen, lassind sy das beschähen. Dorumm sy vermeinend, das nieman dadannen sölle vertriben werden, sunder an obgemelter straaff die 5 ort vernügig sin, vnd sy fürohin wyter nitt straaffen. Dann wo es hierby nitt möchte blyben, so wöllend vnser Eydg. von Bern vns des rächten sin, vor den Schidlüthen. Bättend aber vns zum höchsten, daz man sy daby blyben lasse.

Bern büt den 5 orten daz rächt an.

Vff das wir inen wyter geantwort, wir habind Bremgarten Mellingen vnd die Frye ämpter imm friden luther vorbehallten zů straaffen. Dann wo das nitt, so hättend vnser Eydg. von Zürych botten vns nüt dörffen nach zů ryten gen Mury, vnd für sy zů bitten, inen daz best ze thůn. Demnach alls die von Bremgarten ir bottschafft zů vnsern Eydgnossen von Bern geschickt, vnd vmm radt gebätten wie sy sich hallten söllind? Sy inen geantwortet, Wie sy mögind. Dann sy iren zůsatz dannen abmanen werdent. Do syend sy zů vns kummen, vnd sich an vns ergäben, vnd das, wie obstat, zů hallten zůgesagt. Vnd habend aber vnser herren vnd obern inen gar nüzid zůgemůtet, vnd aber vff ir erbieten, in zimliche straaff vffgeleit. Darby wir sy ouch lassend blyben, ia wenn sy vns das halltend, das sy vns zůgesagt habend. Das wir aber söltend vff dem ersten tag zů Baden inen einen predicanten vffzůstellen nachgelassen haben, hatt nitt die gestallt. Dann die Bremgarter habend vns vorhin vnangemůtet zůgesagt, keinen predicanten vffzůstellen, sunder vns imm glouben glychförmig zů hallten. Da wir ouch zů inen geritten, vnd ein wüssen wöllen von inen haben, Ob sy ir zůsagen vns gethan hallten wöllind? Dann wo nitt, werdent vnser herren ire hand widerumm mitt der Straaff offen behallten. Daruff sy vns brieff vnd Sigel gäben, ir zůsagen trüwlich an vns zů hallten. Wie man daz in den Coppyen sähen mag. Des thurns halb zů Bremgarten habe es die gestallt, diewyl kein gefängnuß in den Aemptern sye, damitt ein yeder Vogt die gfangnen nitt an die ort, da er säßhafft, füren müsse, diewyl es ettwan vmm klein sachen zů thůn, so soll ein Vogt ein Schlüssel zum thurn vnd gwallt haben, wenn er ein gfangnen hat, daryn zů legen, welchs irer fryheit nitt abbruchig sye. Vnd vermeinend vnser herren vnd obren, daz die von Bremgarten vnd Mellingen, inen hallten söllend, wie ouch ein ort dem andern hallt. Des Rächtsbott halben deren von Bernn, könnind sy iren Eydg. des rächten nitt absin, doch schlahend wir inen diser zyt noch keinen Rychter für.

Der 5 orten wider antwort.

Wefichs dienor alles haaß.

Dise handlung ward noch wyter von beiden Stetten zů tagen an-

zogen, alls vff der Jar rächnung zů Baden Montags vor Vitj, vnd widerumm vff einen tag zů Baden Zinstags nach Mariae Magdalenae 1532. vnd ersaas doch entlich. Dann der radt vnd Schuldheyß zů Bremgarten machtend in ir Statt Mandata selbs, dem Euangelio zů wider, vnd woltend iren mittburgern gar nüt des Euangeliums zůlassen. Dorumm die Stett ires fürnemmens abstůndent. Vnd begab sich dises iars das Hanns Mutschlj allt Schultheyß, ein gar frommer eerlicher wolgeachter man, desse forderen ouch Schuldheyssen zů Bremgarten gewesen, von der Euangelischen religion nitt abstan ouch nienan zur Mäß gan wolt, sunder ouch wäg sůcht gen Zürych zů ziehen. In dem selben ward er tötlich kranck. Do schickt der Schuldtheyß vnd radt zů imm alls er in sinem todtbett lag, vnd wëder bychten noch sich verrichten lassen wolt, vnd ließ imm vß der Statt bieten. Daruff er antwort, Man söllte imm nun noch ein kleine wyl lassen, so wöllte er sy in ir Statt gern vngesumpt lassen, befalch sinem volck, das so bald er verscheiden, sölltend sy inn gen Oberwyl (da man domalen noch daz Euangelium prediget) fürren, vnd begraben. Beschickt ouch zů sinem end ettliche eeren burger, vermanet sy by dem Euangelio in welchem alein der rächt gloub, vnd die war selikeit gelert, in Christo Jesu, vffrächt vnd biß in daz end bestädig zů blyben. Vnd verschied seliklich in Christo, vnd ward begraben zů Oberwyl, wie er begärt hat. Ein Můter, whonhafft bim Sun zů Bremgarten, des allten Schuldheysen eelich wyb, ein Herportin von Welisow (die lange zyt in Bremgarten geläpt, ein tugendryche frow was, vnd nun me fast allt, die ouch hat iederman da gůts gethan) was dem euangelio anhängig vnd fast günstig. Dorumb ward inen gebotten, zů der Mëß zů gan, oder aber angendts daruon vnd zum thoor hin vuß. Deß zog sy vß ir huß vnd hein trostlich vmm Christi willen dahin, mitt grossem leyd viler eeren burgern, welche ein mißfaal hattend ab sömlicher růhe vnd vndanckbarkeit deß Schuldheyssen vnd radts. Sy aber kamm gen Basel zů irer dochter, die j. Marxen Russingern, der amm Zugerberg vmmkummen was, vermächlet gewäsen: ist ouch da selicklich verscheiden, in dem waren Euangelischen glouben.

Der radt zů Bremgarten verbört alle sach selbs. Hansen Muttschli allt Schuldheyssen wirt von Bremgarten gebotten.

506. Von einem Mandat zů Zürych vßgangen, vnd wie sich ein nüwer span zůtrůg zwüschen Zürych vnd den 5 orten.

*) Nach vollendetem krieg vnd vffgerichtem friden zwüschen Zürych vnd den 5 orten, thaatend sich vil in der Statt Zürych herfür die gern hättend geläpt nach irem mütwillen, vnd hättend deßhalb gern güte Satzungen, vßgangen von zucht eerbarkeit vnd Stille, zů boden gericht. Ettliche hättend gern den Bapsts oder der Römischen kylchen glouben, widerumm yngepflantzt, oder hättend ioch gern gehept das sy den selben öben mögen. Vnd was ein burger Zürych petter füßli, der in vergangnem krieg gwalltig vnd Büchsen houptman gewesen, der für vff Ostern hinyn gen Einsidlen, bichtet da, vnd ließ sich verrichten mitt dem Sacrament, aller dingen vff Bäpstischen sitten.

Zürych vil yngeb orsamme.

Sömlichs vnd anders das wider das Euangelium von ettlichen vnuerholen geredt ward, brach vß, die predicanten schrüwend an Cantzlen darwider, der gmein man in Statt vnd Land ward vnrüwig, vnd ward vil von disen dingen geredt; besonders alls von vilen allenthalben vil verwettet ward, in kurtzem wurde man Zürych widerumm Meß halten vnd den glouben der Römischen kylchen vffnen.

*) Wir Burgermeyster vnnd Rath, vnnd der groß Rath, so man nempt die zweyhundert der Statt Zürich, Empietend allen vnd yeden vnseren Burgeren, vnderthanen, hynder vnd Landtsässen, Amptlüten, zůgehörigen, vnd verwandten, allenthalben inn vnser Statt, Landen, herrschafften, gerichten, vnd gebietten wonhafft vnd gesässen, was stands oder namens die sind, vnsern grůß, geneygten willen vnd alles gůts zůuor. Vnd thůnd ůch sampt vnd sonders zůuernemmen. Wiewol wir vornaher vß grund bewärdter heyliger gschrifft, ouch vß gantz Christenlichem yfer, den mißbruch der Bäpstischen Mäß vnd Sacraments, wie die bißhar by der Römischen Kilchen, nit zů kleyner schmeelerung vnd verkleynung deß bitteren lydens vnd sterbens Jesu Christi, der allein das opffer für die sünd, vnd vnser seligmacher ist, brucht worden, abgethan, vnd an statt der selben den begründten waaren bruch des Nachtmals des Herren, nach der wyß vnd form, wie Christus der Herr vnd sine geliebten jünger, ouch die Christenlichen gemeinden, inn anfang der kilchen söllichs geleert vnd gebrucht, zů erbreyterung sines lobs, meerung Christenlicher liebe, vnd besserung vnsers armen sündtlichen läbens yngesetzt, vnd inn vnser Statt vnd Landen der maß zehalten ernstlich gebotten, lut vnd

Die Oberkeit thut darzů.

Alls nun dise ding ouch in rådten anzogen wurdent, ward allerley darzů geredt, vnd insonders das es der Statt Zürych vneerlich were, das sy wyt vnd breit dermassen verschreit wåre vnd wurde, samm sy von dem waren Euangelischen glouben abträtten, vnd täglich ståg

vermög der gschrifften vnd offnen Mandaten so diser dingen. Des glychen des kilchgangs, widersprechen gottsworts, wider die Götzen, Mässen, Altar, von Fyrtagen, kilchengůteren, gottslestern, spilen, zůtrincken, zeeren, zerhowenen kleyder, vnd anderer vnmaassen halb, im Tusent Fünffhundert vnd dryssigesten jar nächstuerruckt von vns vßgangen vnd gar eygentlich imm truck verfaßt sind. Die wir hiemit alle ernüwert vnd bekrefftiget haben. Ouch denen by den bůßen darinn bestimpt, styff, one einich ablassung gelept vnd nachkommen werden wöllent. Vnd so wir vns aber vmb Christenlicher verschonung willen über die, so sich inn dem Sacrament der dancksagung vnd Christenlicher gmeynsammi von vns absünderent, vnd nach Bäpstischer wyß anderßwo zum Sacrament gond, noch bißhär keiner vsserlichen straff erlütert, dardurch villicht ettlich jnen fürgenommen anderstwo vnd annderer gstalt, dann Christus das yngesetzt, vnd sine jünger geleert hand, zum Sacrament zegan, vnd das nach Bäpstischer wyß zeniessen: Daruß mit der zyt, wo das gestattet wurde, vil vnrüwen, spaltung vnd absünderung der gmůdten vnd Burgerlicher fründtschafften größlich zůersorgen. Söllichem vnd grösserem vnradt vor zesin, so gepiettend wir hiemit vast ernstlich, vnd wöllent vmb der Eeren gottes, ouch gemeiner Statt vnd Lands růw vnd einigkeit willen, das sich mencklich der vnseren, des Sacraments der dancksagung vnd Nachtmals Christi, nach Christenlicher vnd vnserer ordnung, wie es die göttlich heylig gschrifft leert vnd vermag, vnd es ouch inn vnser Statt vnd Land gemeinlich imm bruch ist vnd gehalten wirt, gebruche: Vnd niemand anderstwohin noch anderer gstalt dann yetz gemeldet ist, weder inn Statt noch Land, noch vssertshalb zum Sacrament gange, oder das nach Bäpstischer ordnung empfahe, sonder sich yederman dises mißbruchs entzühe, vnd im Christenliche einigkeyt lieber dann sinen eygnen won sin lasse. Dann so yemands söllichs übersähen, sich inn empfahung des Sacraments von vns sünderen, vnd also die Christenen gemeinden verachten wurde, den wöllent wir ouch als ein abgeteylt vngehorsamm glid, das Christi, ouch vnsers lybs vnd gemeynd zesin nit begert, halten, jn nit by oder vnder vns geduldenn, wandlen noch wonen lassen, sonder von Statt vnd Land verwy-

vnd wäg sůchte, wie sy kommlich gar widerumm ann das Bapsthumm kummen möchte. Vnd warend ettliche die weltend pettern Füßlj straaffen, daz er wider die waren euangelischen leer, gen Einsidlen gefaren

---

sen, vnd vns sinen entschlahen. Damit wöllent wir aber niemand zů dem Nachtmal des Herren zwingen, dann so wyt das wir sy nach lut vnserer vorigen ordnungen, weder zů gericht, Rath, noch einichen anderen ämptern, eeren oder Christenlichen verwaltungen bruchen, sonder sy vff bessere vnderwysung vnd besserung, diewyl sy sich mitt dem Bäpstischen Sacrament nit absünderent, sonnder still vnd růwig sind, vnd vff kein prattick, trennung, vnrůw, rottierung oder conspiration stellind, ouch vnser Christenlich ansehen vnd ordnung nit schäntzlend noch verachtend, Christenlich vnd früntlich geduldeu. Wo sy aber vnrůwig sin, vnd zů widertrybung oder hinderung dises oder anderer vnserer Christenlicher Mandaten vnd ordnungen trachten vnd practicieren, wurden wir sy, zů verhůttung grösserer vffrůr, practick vnd vnrůwen, als vngehorsam Rotter vnd betrüber gemeiner einigkeyt, an lyb vnd gůt straffen, oder gar verwysen, ye nach gestalt der sachen, vnnd nach dem jr verschulden erfordert, darnach wiß sich mencklich zehalten. Vnd diewyl wir vns dann inn allen vnseren bißhar vßgangnen satzungen, gebotten, Reformation, Christenlich ansehungen vnd verbesserungen vff die warheyt begründter heyliger gschrifft ye vnd allweg gegründt vnd vertröst, vnd nützid anders dann allein göttlich eer vnd lob, ouch gemeiner gerechtigkeyt vnd erberkeyt vffwachsen gesůcht: Darneben vns ouch allweg erbotten vnd noch, ob vns yemands mit begründter heyliger geschrifft alts vnd news Testaments eins besseren berichten, wir dem selben gern volgen wellend, das vff vnser vilfaltig ansůchen noch nie beschehen ist. So ermanend wir üch alle sampt, vnd yeden inn sonders der zůsagungen, die jr vns allwegen by göttlichem wort zeblyben gethan, zůsampt der gehorsame mit deren jr vns von göttlicher vnd zytlicher pflichten wegen gebunden sind, by göttlichem wort styff vnd handueßt zeblyben, vnd vff vns als ewer oberkeyt, ob vns yemands (das wir doch nit achtend) mit gewalt daruon vnderstůnde zendten, mit allen thrüwen zesähen. Das jr ouch nützid ze nachteyl, verletzung vnd abbruch Euangelischer warheyt, oder zů vffnung vnd widerbringung des vnbegründten Bapsthůmbs reden, raten, oder inn keinen weg fürnemen wöllend. Dann wir mit göttlicher gnad vnuerhindert der trübsal vnd vnfaals, so Gott villicht vnserer sünden halb über vns

waß, die andern hieltend imm für *) vnd vermeintend man könde inn mitt keinen fügen straffen, diewyl es noch nie verbotten. Die andern dargägen vermeintend es were verbotten, vnd gab vil kämpffens vnd grossen span. Zů letst ward ermeeret daz Füßli vngestraafft vßgieng, doch darnäben erckandt ward, daz man ein heiter mandat, durch den truck vßgan lassen söllte, damitt dem vnd andern mänglen begegnet wurde. Vnd wurdent ettliche darzů vß den rädten vnd burgern geordnet, die radtschlagen söllten, von einer komlichen vnd rächten formm, in welcher man das Mandat vßgan liesse. Vnd ward die formm gestellt ouch vor rädten vnd burgern angenommen, wie sy hieuor zů anfang dises capittells gesetzt ist. Wir Burgermeister vnd radt, vnd der groß radt ꝛc.

Das Mandat wirt gemacht.

Doch ist zů wüssen daz man grad angäntz vß dem radt allen vögten vff dem Land zůschreib sy ze verwarnen, gägem volck mitt ernst zů handlen, daz niemandts den erdachten reden, alls ob man Zürych bald widerumm wurde das Bapsthumm annemmen, glouben gäbe. Das schryben luth also,

Burgermeister vnd radt der Statt Zürych, dem frommen vnd wysen vnserem insonders lieben getruwen Burger vnd vogt zů N. vnsern früntlichen grůß geneigten willen, mitt erbietung alles gůts zů uor. Frommer vnd wyser insonders lieber getruwer Burger vnd Vogt, vns langt allerley schwerrer reden an, so von vns, by dir vnd anderschwo in vnseren gerichten vnd gebieten vßgan, vnd namlich sol ein gmeine sach vnd offner Lümbd sin, daz wir widerumm die Bäpstischen Meß angenommen, die halltind, oder zů hallten lassen, gesinnet syind. Darus nun so ferr dem also were, vns billicher wys wenig eeren lobs vnd pryses zůgezellt wurde werden. Diewyl aber sömlich vnd der glychen reden, über vns vnd die vnsern, so der sachen zigen, falschlich

verhengt, des styffen synnes vnnd gemůts sind, das wir by erkannter waarheyt, vnd was vß grund der selben vffgericht, abgethan, vnd angesehen ist, oder fürer angesehen werden mag, trostlich belyben, vnd inn vnser Statt vnd Land weder die Mäß, Bäpstische Sacrament, noch ützid das vß gottes wort nit grund oder handtueste hat, wissen noch getulden, sonder Gott vnd der waarheyt, gstand, lob, eer, vnd pryß inn die eewigkeyt geben. Der vns hierzů krafft vnd macht verlyhen, vnd inn sinem göttlichen schutz vnd schirm allzyt bestendig erhalten wölle. Geben Zürich vnd inn truck verfergket vff Mittwuch nach der heyligen Dryfaltigkeyt tag. Anno ꝛc. M. D. XXXII.

Stattschryber Zürich.

*) vertheidigten ihn.

mitt der vnwarheit erdacht, vnd alls wir nitt anders verstan mögend, ettwan von vnrůwigen nütsöllenden lüthen, so vil lieber nüw vnrůwen zwytracht, vnd in summa verkleinerung göttlicher vnd vnser Eeren, zů vfferwecken geneigt, hergeflossen, So thůnd wir dich hiemitt gůter meinung berichten das nüt an disen dingen, sunders erlogne märe vnd fablen sind, mitt ernst geflißner begär, vnsere fromme vnderthanen in diner Amtsuerwaltung whonende, allenthalben in iren pfarkylchen an offnen kantzlen angäntz deß ouch zů verständigen. Vnd namlich vff die ermällten reden, ietzt vnd hinfür keinen glouben zů setzen, sunder ob du ald sy yenerth vff die Schwazlüth vnd deren vßspreiter möchtind kummen, vns die selben, vnuerzogenlich, anzůzeigen. Dann wir ye mitt hilff vnd gnad vnsers einigen heylands, sinem ewigen einigen wort, wie wir das mitt vnsern biderben lüthen, vor iaren allenthalben angenommen, belyben, vnd darzů vnser Eer Lib und Gůt setzen werdent. Deß vnd keines andern sol man sich gägen vns hallten vnd versähen. Datum Frytags vor Jubilate. Anno 1532.

Sömlich schriben vnd demnach ouch daz Mandat ward in allen kylchen der Statt vnd Landts Zürych verckündt, bracht ouch grosse rüw vnder dem gemeinen man. Vnd die dem Euangelio günstig warend schicktend das getruckt Mandat hin vnd har, wyt vnd breit. Derselben zyt ward zů Regenspurg in Peyern ein grosser Rychstag, in gägenwirtikeit Carolj 5 vnd aller fürsten des rychs, gehallten. Da begab es sich das neißwar by nacht vil gedacht Zürychisch mandat vffschlüg, vnd by tag ein groß zůlouffen zum mandat ward, ye daz man in der gantzen Statt daruon redt. Sömlichs verdroß die Bäpstler all, vnd insonders die fast übel, die von Zürychern vßgeschriben vnd vßgossen hattend, sy můßtend vnd wurdent widerumm Mäß hallten. Dann man in gemältem Mandat das widerspyl sach. Vnd ward denen von Zürych von allen Euangelischen widerumm wol geredt, vnd inen vil gůts gewünscht. Herwiderum verhatztend vil der Bäpstlern die 5 ort, daz sy sömliche schmach nitt erligen söltend lassen.

Das Mandat schrygt luth.

Rychstag zů Regenspurg.

Alls dann ouch der Bapst wol verwändt was, daz die Zürycher vff ire erlittne verlurst imm krieg, wider wurdent keren in die Schooß der můter der Römischen kylchen, schickt er ein Legaten Ennium Verulanum Philonardum, der imm 1513 iar ouch Zürych zum Blawen faan gelägen, vnd den applaß feyl gehept hat, herus gen Lucern, der ward träffenlich das man imm erloupte gen Zürych zů kummen, vnd da sin whonung, wie vormals ouch beschähen, zů haben. Er ließ sich ouch mercken daz er wöllte die vßständen söld, harlangend noch von dem Bapstzug, imm 1521 iar beschähen, der Statt Zürych zů wägen ze bringen. Jörg Berger Seckelmeister Zürych, der in ernamptem

Der Bapst schickt ein Legaten in die Eydnosschafft.

Ennius Verulanus.

Bapsts zug houptman rin, reidt zů dem Eanio herůber gen Lucern. Vnd wie vil gůts der Bäpstisch bott sich gägen der Statt Zürych embod, wolt man imm denocht keinen platz vffthůn, noch sinen glatten worten losen. Welchs inn vffs höchst beduret, vnd sich deß fast erclagt. Vnd warend aber Zürych nütisterminder gwalltige vnd vngwalltige lüth, welche den Legaten nitt vngern gehept hättend.

507. Von einer predig die M. Leo Jude Zürych offenlich thet, vnd die Oberkeit vebel beschalckt.

Das nun vil vngeschickts geredt ward offenlich wider die warheit, vnd ettlich gwalltig sich mercken liessend, alls ob die erschlagen worden, darnach gestellt vnd deßhalb iren lhon empfangen hättend, dargägen den 5 orten vil gestündent vnd sy hoch rümptend, vnd darzů das Euangelium an vilen orten abnamm vnd vndertruckt ward, darzů nieman nüt thet, ward M. Löw Jude pfarrer zů S. petter dermassen erhitziget vnd bewegt, daz er vff den Tag Johannis Baptistan, alls er Zürych zů dem grossen münster des abend predig thet, nachuolgende wort redt,

1532.

M. Löwen predig.

Jr radts herren zů Zürych, ir oberen die Gott mitt sinem namen nempt, do üch Gott gestraafft vnd vermanet, das ir üch widerumm zů imm kartind, vnd üwer läben bessertind, habend ir inn noch me erzürnt, in dem, das ir so ein fule schantliche vnerbere rachtung (ich darff nitt sprächen friden) gemachet habend. Dann ir Gott sin warheit glouben vnd wort gefelsch habend, in dem ir in den Friden setzen lassen der Bäpstisch gloub sye der war gloub, der er aber nitt ist, vnd niemer wirt, dann er ist falsch vnchristenlich verzwyfflet, vomm Tüffel vnd von menschen erdacht.

Vber das habend ir die Eyd, burgrächtsbrieff vnd Sigel, so ir mitt frommen fürsten vnd Stetten gemachet vnd vffgericht hinus gäben, sind also an inen brüchig vnd trüwloß worden. So doch üch alls wol vnd billich zimpte, mitt andern herren vnd Stetten pündtnussen ald Burgrächt zů machen, alls den Eydgnossen mitt dem könig vß Franckrych. Wie habend ir aber darinn der Statt Zürych lob eer vnd nutz, ouch fryheyten bedacht vnd geschirmpt? Wiewol ich mich der zytlichen dingen vnd schaden nitt besonders beladen: mir, alls einem verkünder des worts gotts, ist vil me angelägen die Eer gotts vnd üwer Seel selikeit. Vnd bekümmert mich doch hienäben ouch üwer Schad schmach vnd schand, alls einen Burger, der ich ouch kind hie hab, vnd ist mir ouch träffenlich

schwerr angelägen, das ein Statt Zürych zů spott vnd zů schand in aller wällt sol werden.

Vilen frommen biderben lüthen in den gemeinen herrschafften vnd vogthyen, habend ir lib eer vnd gůt, schutz vnd schirmm zůgesagt, denen aber eben schlächtlich gehallten wirt. Vnd üwer ettliche Botten die ir zů tagen schickend, hälffend ire brůder zů pröpsten machen, vnd andere hälffend ouch daz Bapsthumm vffnen, die aber üwere burger sind, vnd üwere ordnung wider das Bapsthumm geschworen habend.

Ettliche rytend mitt, ettliche sitzend darby, wenn man die Biderben lüth, vnd die diener des göttlichen worts straafft, vnd hälffend sömliche also selbs den glouben, den sy veryähend, durchächten. Vnd wölle Gott, das ir nitt ouch ein teyl an dem gällt der straaffen oder Bůssen näminb.

Es ist aber nitt gnůg das ir nitt darby sitzend vnd mittstimmend, sunder diewyl ir hirten sind der härd Gotts, sind ir schuldig üwere schäffli die üch Gott vertruwt, vor den wolffen vnd allem schaden zů vergoumen, vnd nitt gestatten das sy weder an eer lib oder gůt, vnd noch vil minder an der Seel vnd göttlicher warheit, geschediget werdint. Dann daz ist nitt ein trüwer hirt, der von sinen schaaffen flücht, wenn der wolff in sy fallt, sunder er sol sy retten vnd schirmen, ouch mitt verlurst sins libs vnd läbens. Vbel stadts vmm die schaaff, wenns der hirt mitt den wolffen hat, vnd mitt inen dermassen eins ist das er inen hilfft ouch würgen, oder zum wenigisten zůlůgt, vnd inen nitt wert.

Nun sind ir ye die hirten des volcks. Vnd sitzend aber in rüwen vnd lassend allenthalben die biderben lüth plagen vnd trängen. Ir sähend durch die finger, vnd thůnd kein ernstlich ynsähen, wie die frommen biderben lüth mögind geschützt vnd geschirmpt werden.

Wenn die armen lüth vff die Tag kummend, empfahend sy von ettlichen Botten wenig trosts, dörffend wol alls bald angeschnertzt werden. Wenn aber die kummend die sy verklagend, die sind dann üwer getrüw lieb Eydgnossen. Ir heyssendts gar herrlich Gott wilkumm sin, ir schänckend inen den wyn, neigend üch vor inen biß vff die erden. Heist aber das nitt personen angesähen? Ach Gott wenn wil üch doch der trang, das geschrey, die klag, vnd der groß iomer der Armen zů hertzen gan?

Diewyl ir nun des volcks hirten sind, vnd aber schlaaffend, wil ye mir (der ich ein hund bin) nitt gezimmen zů schwygen. Ich můß bellen vnd den schaden mellten. Danäben weiß ich wol vnd bin sy vngezwyfflet, das vil vnder üch minen herren, ouch vnder den Botten, vil sind, die sömlichs nitt thůnd, ia denen es von hertzen leyd ist.

Die selben wil ich hie entschuldiget vnd vngeschuldten haben. Ich red alein von denen, die sômlichs thûnd, vnd schuld an denen dingen tragend.

Vnd was habend ir me gethan? Ir habend ouch fromm biderb lúth, die von eeren hie vnd gût allt Zúrycher sind, die ouch amm wort Gottes vnd der Statt allwäg trúwlich gefaren vnd gehandlet habend, vß dem raadt gestoossen. Vnd dorumm das sy úch in úwer sachen redent, Schryer genempt: vnd dargägen habend ir lúth, die ir vormaln von eeren gestoossen, ettlich vmm eebruch, ettlich vmm ander úbel thaaten an gût vnd eeren gestraafft, ietzt eerlich gemachet vnd geuffnet, ettlich an daz gericht, die andern in radt gesetzt.

Vber das alles habend ir noch me, vnd ouch das gethan, alls die so vornaher úber Eer vnd Eyd hinwäg gelouffen, vnd lange zyt in Statt vnd land nitt gedôren kummen, ouch die einer Statt Zúrych, dem gôttlichen wort, vnd eeren burgern, schandtlich zûgeredt, die habend ir wider hinyn gelassen.

Die Eesatzungen, die billich vnd rächt sind, vnd von úch selbs erckendt, die habend ir mitt verletzung biderber gmeinden gebrochen, alls zû Birmenstorff, zû Búbicken vnd in der Statt me dann einist.

Nun lûgend das ir das Spyl rächt mischlind. Dann mich beduncken wil, ir thûgind imm glich wie die falschen Bockspyler, die vff der karten bôglj machend, vnd ye einer dem andern kan abheben. Aber Gott der allmächtig stadt hinder dem Tisch, vnd sicht úch in das Spyl. Den habend vor ougen, vor dem schämend úch: oder aber er wirt úch noch rûher straaffen.

Vnd das alles hab ich mûssen úch zur besserung sagen, geträngt durch das byspil des heiligen Johannis des Tôuffers, welcher ouch Herodi sinen praesten vnd grosse Sûnd fúrgehallten vnd inn gestraafft hat, ob er glich wol dorumm lyden mûst.

---

508. Wie ein radt Zúrych durch die predig erzúrnt worden, vnd was zwúschen dem Radt vnd dem predicanten gehandlet sye.

Was von gemälter predig M. Lôwen geradten worden.

Ettliche der Rädten so die predig gehôrt, wurdent wûtend, vnd klagtend allenthalben. Des gstûndent ettliche M. Lôwen, die anderen sagtend es wêre denocht zû vil. Ettliche sagtend, Sômlichs wêre keinswägs zû dulden. In disem allem ward ein Summ der predig fúr radt getragen. Da warend ettliche gwalltige, die wisend es fúr die Burger,

alls straaffwirdig. Die selben trungend ouch häfftig daruff vor den Burgern, daz man sölte den vnrůwigen vffrůrigen pfaffen, dem nüt gefiele noch rächt läge, damitt min herren vmgiengend, der Statt vnd des Landts verwysen. Andere hiergägen sagtend man hätte denocht ellend gnůg gehandlet, die achtetend ouch So man inn sölte verwysen, wurde es vnrůw bringen, nitt nun by dem gemeinen Man in Statt vnd Land, sunder wurde ouch der Statt ein bösen namen machen. Dann man sagen wurde, die von Zürych wöllind gar zum Bapstumm trätten, dorumm hebind sy an verschicken die diener vnd prediger des h. Euangeliums. Dise rietend man sölte inn vnd andere predicanten in der Statt berůffen, vnd inen anzeigen, das es wol ellend gnůg im krieg ergangen, doch habe man leyder nitt baas gemögen. Dorum habe M. Löw zů vil an die sach gethan, vnd daz min herren weder von imm noch andern predigern, sömlich predigen fürohin me lyden wöllind. Dann sölte derglychen me beschähen, wurdent die thäter miner herren höchste vngnad vnd träffenlichiste straaff zů erwarten haben. Hiemitt wurdent ouch ettliche artickel gestellt wider die predicanten, inen die selben beschältens wys vor zů läsen.

Klag des radts wider die predicanten.

Also wurdent des 27 tags Juny alle predicanten der Statt mitt M. Löwen für rädt vnd Burger gestellt. Denen wurdent vorermällte Artickel durch Burckarten wirtzen vnderschrybern vor geläsen. Deren Summa was. Die predicanten trůgend nitt kleine Schuld des grossen Schadens der einer Statt Zürych zůgefügt. Dann do vormalen ein gůter eerlicher frid vffgericht worden, sye der ettlichen nitt rächt gelägen, vnd habind vff krieg gestifft vnd ein andern friden wöllen haben. Jetzund so min herren genötet vnd zwungen worden ein andern friden, da sy lieber ein bessern gewöllen, anzůnemmen, schrygind die prediger gar vffrůrig ouch wider den selben. Vnd wöllind sy nöten zů hälffen vnd retten, da sy selbs wol wüssind, das es inen nitt müglich, ia das sy genötet eintwäders ein nüwen kriez anzůheben, daz inen aber weder müglich noch gelägen sye, oder sich rächt zů dulden, biß es ettwan durch die gnad Gottes besser werde. Man ziehe sy ouch, alls ob sy nitt trüw vnd redlich syend am wort Gottes. Da doch inen, die so vil von wägen des wort Gottes gelitten, gar vngůtlich beschähe. Vnd wöllind sömlich můtwillig vffrůrig predigen nitt me lyden: mitt vil andern worten me.

Heinrych Bullinger ouch verklagt.

Vnd diewyl hieuor ein tagleistung zů Baden gewesen, zugend die Botten M. Johann Hab vnd M. Rodolff Stoll der 5 orten geschrifft herfür, die sy wider Heinrychen Bullingern gedachten botten gäben, einem ersammen radt fürzůbringen. Sömliche klag, wie es ouch der radt geordnet hat, gabend sy ouch dem Bullinger predicanten, deß in-

gwüßlich sye imm nie in sinen Sinn kummen einiche vffrür, wider die Oberkeit, vnd die er sine Herren sin erckenne, zů erwecken. Sy selbs wüssind gruntlich wol, das es übel gnůg gangen sye imm krieg vnd noch gange mitt armen lüthen. Da er sy alls sin gnedig Herren vff das träffenlichist bat, allenthalben das best zů thůn. Darzů er ouch gern so vil im Gott gnad gäbe hälffen wölle.

Bullinger antwortet.

Vff ermäldte M. Löwen verantwortung, hůb ouch Bullinger an gmeinlich das ze verantworten, das vff die predicanten die Schuld des kriegs vnd verlursts getrochen*) worden. Vnd für sin person wüsse mencklich das er Zürych nitt prediget noch ye zum krieg gehetzt habe. Er züge an die Botten, so vff den Schidtagen, vor dem krieg zů Bremgarten gesin, das sy min Herren berichtind, ob er nitt für vnd für wider den krieg, vff friden geprediget habe. vnd imm grund der warheit, so habe ein ersamme oberkeit allerley von Zürych vßgan lassen vrsachen dises kriegs, vnd worumm vnd wie die proviand abgeschlagen sye. In welchem allem, sy die predicanten, durch eins ersammen radts Zügnuß oder erlüterung, gnugsam entschuldiget syend, das sy die predicanten, weder am krieg noch an der proviand vßschlachung noch an der Statt vnfal schuld tragind. Gedachter Bullinger antwortet ouch nach der länge vff andere artickel, die inen, den predicanten, vorgeläsen warend. vnd sindmal aber vnder anderm von der oberkeit gemäldet was, man wölte ir der predicanten vffrürig predigen nitt me dulden, zeigt er an was vffrürig oder nitt vffrürig were: mitt trungenlicher pitt das ein ersammer radt zun anderen sinen Sünden, nitt erst die groß Sünd ouch hinzů thůn wölle, das er den predigern gebieten wölle, sanffte ding zů predigen. Da erzellt wurdent vor radt die wort des propheten Isais 30 cap. Es ist ein widerspänig volck, lugenhaffte kinder, die des Herren gsatz nitt hörren wöllend. Sy gebörend zů den propheten sagen, Ir sollend nitt sähen, vnd den wächteren, Sagend vns nüt rachts, sunder sagend vns glatt ding v. s. Vnd so aber vnser gnedig Herren vns nütißminder vnderstan werdint, den mund zu verbinden, vnd heyssen mitt der geschrifft widerigen gedingen predigen, wurdint wir me gehorsamme Gott, dann inen leisten, vnd ee darob erwarten, was vns Gott zů lyden gäbe. Doch hoffend wir zů Gott, vnd zů inen vnsern gnedigen Herren, dorumm wir sy ouch vff das aller demütigist bittind, das sy mitt aller bescheidenheit vnd doch vnuerbunden, werdint lassen nüw vnd allt testament predigen, wie vns dann ouch vff den krieg vergünstiget vnd zůgelassen worden.

Nit me dulden das vffrürig predigen.

Den Zädel aber der Bullingern grad ietzund überantwortet, daruff die 5 ort alls vff ein fridbrüchigen zů Baden gägen beiden Botten

*) gedreht.

klagt, die klag vnsern Herren für zů bringen, vnd Bullingern nach verdienen zů straffen, vnd imm sömlich fräuven vffrürig predigen zů werren, verantwortet er vffs kürtzist ouch. Da imm von einem Ersamen radt befolhen wardt, die antwort zů fassen, vnd den beiden Botten M. Johan Haben, vnd M. Heinrych Raanen, welche vff den künftigen tag gen Baden, der da sollte gehallten werden, zů gäben, damitt sy die selb den 5 orten överantwortend. Vnd was dieselb eben dise nachuolgend antwort,

Bullingers antwort vff der 5 orten klag.

Das ich vffrüriger worten in minen predigen gezigen wirt, bezeug ich mich vff die ganz gmeind zum großen münster, deren ich fürgestellt bin zů predigen, das mir vngůtlich beschicht. Dann wie wol ich am vffrüren blůtvergiessen vnd kriegen sye; Hörend für vnd für die, da bericht vß miner leer, genommen vs dem wort Gottes, von dem iomer sagen könnend, der över ein Eydg: gan wirt, von wägen des vffrüren vnd kriegens, so wir vns nitt enderent.

Ich bin nitt ab, das ich die bößwichten geschulten hab, die geschworen lieb vnd leid mitt der Stadt Zürych zů lyden, eer vnd trüw an iren zů halten sich ouch alls gůte Zürycher rümend, vnd aber sich vnsers vnfals fröwend. Vnd hab nitt den frömbden, sunder den heymschen, den schuldigen, nitt vnschuldigen also geprediget.

Das Gott etwan die sinen straaffe, vnd bösen vngläubigen lüthen glück vnd sig gäbe, hab ich vß der epistel des seligen Apostels petri gelert: vnd ist deßhalb nitt min sunder Gotts leer vnd wort. Sömlichs ist ouch ougenschynlich war worden an Konig Ludwigen zů Hungeren. Dann wer wil dorumm reden, der Türgg habe den rächtern vnd bessern glauben, dorumm er den könig Ludwigen zů todt geschlagen, vnd die Christen geflüchtiget hat?

Das ich dann ein christliche Statt Zürych gehetzt habe vff zů sin, oder geredt, Gott werde sy ietzund stercken vnd iren Sig gäben, dorumm söllind sy nun dran ziehen, die sind werdint kaadtkäfer sin: ist mir falsch vffgetrochen durch mißgünstige vnwarhaffte vnruwige lüth. Das ist wol war, das ich geredt, wo man sich nitt bessere, werde man mitt einandren zů grund gan. Gottes hand sye zů schlahen vßgestreckt, vnd alle starcken der wält syend vor sinen ougen wie kaadtkäfer vnd rägenwürmm.

Von der mäß.

Aber die Meß, hab ich gar nitt gerümpt, bitte ouch Gott das er mich nimmer den Tag erläben lasse, daß ich sy rüme, als ob sy von Gott, apostolisch, vnd me dann 1500 iärig sye, in deren der war natürlich wäsenlich lib vnsers Herren Jesu Christi für die Sünd der todten vnd läbenden, von dem priester vnd vnder der gstallt brots vnd wyns vffgeoppffert werde. Dann sömlichs der ynsatzung oder Lyden

vnsers Herren Christi, ia der gantzen heiligen biblischen geschrifft nitt gemäß, aber fast zů wider vnd abbrüchlich ist.

Summa Summarum.

So dann der war Christlich gloub, vff das war wort Gottes, in beiden testamenten den aller elltisten vnd gewüssisten geschrifften begriffen vnd gegründet ist. Vnser gnedig Herren von Zürych vns predicanten all geeydet, alein nüw vnd allt testament zů predigen. Vnd aber darinn von der Meß nüt, aber wol vil daß iren widerig ist vnd abbrüchlich geläsen wirt, so hoff ich zů Gott vnd siner warheit ich habe gar nüt in disem artickel, vnd ouch sunst nüt wider die geschrifft, wider eer vnd eyd, wider billichs vnd rächts, ouch gar nüzind wider den Landtsfriden geprediget, das ich straaffwürdig worden. Dann vnser gloub, der nitt vff menschen gůtduncken, sunder vff dem waren wort Gottes stadt, imm Landsfriden vorbedingt oder vorbehalten ist. Vnd wenn aber glich wol das selb ouch nitt beschähen, denocht ist Gottes wort vnd warheit fry vnd vnuerbunden, vnd sol vnd můß gepredigt werden, wenn glich wol die gantz wällt darwider wëre, vnd es vffs höchst verbutte.

Herr Rodolff Dummysen.

Nach vollendeter red Heinrychen Bullingers, stůnd ouch herfür H. Rodolff Dummysen predicant zů dem frowenmünster, vnd redt, Gnädigen Herren, wir begärend, das man vns das nitt verbiete oder verstricke, das vns gott geheyssen hat thůn, namlich das wort Gottes predigen. Das träffe dann an Oberkeit, oder Mäß, so sol der mensch Gottes wort hören vnd imm ghorsammen, vnd es nitt vnderstan zů beherrschen vnd bucken nach sinem gefallen. Oder aber darby wirt wenig sägens Gottes sin.

Hiemitt wurdent die predicanten vßgestellt vnd saaßend rädt vnd burger fast lang ob dem handel. Dann alle handlung wäret von den 6, bis zů den einen, nach mittag. vnd was ein stränger stryt vnder den rädten vnd Burgern. Wie aber das geschrey vßgangen, man werde die predicanten vrlouben, oder in gefängnus fürren u. s. f. was ein grosse wällt vff die Bruggen, für das radthuß, vnd darumm, vß der Statt vnd vß den wachten heryn kummen. Die stůndent da vnd wartetend vff das end. Doch was der Gatter alle zyt beschlossen, daß man nieman vß noch yn ließ. Die imm radt achtetend ouch der vile der Burgern, vm das radthuß, vnd was ein ernsthafft handel.

Antwort den Prädicanten gäben.

Zů letst kamend heruß beide Burgermeister H. Walder vnd Röyst, beide Seckelmeister Berger vnd Edlibach, die Obriste meister M. Binder, Ochßner, Kammlj, M. Hans Hab vnd der Stattschreiber, namend für sich die predicanten all, vnd sagtend inen, die erlouffnen sachen hättend min Herren imm besten berůwen lassen vnd vffgehept. Wölltend vns nitt gfarlicher wyß verbinden, oder von beiden testamenten

abwysen: wir söltend die warheit fry predigen, nach vermög vnsers Eydts imm Synodo gethan. Wenn es sich aber begäbe, das den predigern ettwas angelägen, gägen der Oberkeit, söllind sy kummen, vnd die fryheit haben, wann sy ankloppffend an die radtstub, vnd ettwas fürzůbringen habind, söllind sy one vffzug, für gelassen werden. Vnd wenn dann nitt stattlich in den dingen gehandlet werde, mögind sy an den Cantzlen der maassen handlen, wie sy meinend daß geschrifft gemäß, vnd dienen zů der eer gottes, zů frid vnd rům, vnd zů der menschen Heyl. Des warend die predicanten wol zů friden, danktend Gott vnd iren Herren, mitt pitt inen nüt für vbel, vnd sy in gnaden befolhen zů haben.

509. Was des Mandats halben zwüschen Zürych vnd den 5 orten vil vnd lang gehandlet, vnd entlich die sach gütlich vertragen ward.

Im Ryntal von 5 orten ein mandat vffgericht.

Alls vor gehört wie der Appt zů Santgallen vnder sinen Gottshußlüthen ein Satzung vffgericht, das die predicanten ein trostung thůn söllind v. s. f. also habend die 5 ort ouch ein Mandat imm Rhyntal gemacht, das die predicanten vertrösten söllind, gůter hoffnung sy damitt abzůtryben. Des klagtend sich die Eeren lüth, begärtend hilff vnd radt zů Zürych.

Dorumm alls dises iars vff Verena ein gmeiner Eydgnossischer tag zů Baden angesetzt ward, batend die von Zürych ernstlich die 5 ort wöltind ir Mandat vffheben. Dann der Landtfrid vermöge, wer wider inn handle, sölle von Vögten gestraafft werden. Vnd alls die 5 ort nitt daruon stan wöltend, zeigtend der Zürychern Botten den 5 orten an, wo sy nitt gütlich von irem fürnemmen stan, wöllind inen ire Herren sömlichs one rächt nitt nachlassen. Dargägen die 5 ort geredt, Ir Eydgnossen von Zürych habend ouch vergangner zyt ein Mandat vßgan lassen, darinn ein Artickel stande, daß die Mäß nitt die kleinst verschmelerung des lydens vnd sterbens Christi sye. da die 5 ort vermeinend, das sömlichs iren glouben vnd den Landtfriden schwerlich berüre, dorumm zumm ernstlichsten begärt, söllichen artickel vß gedachtem Mandat zů thůn, vnd ouch die vbrigen ort früntlich ankert, das sy die von Zürych, wo sy es sunst nitt thůn wölltend, deß zů wysen.

Klag der 5 orten über das mandat.

Sölich sachen wurdent vff einen andern tag vffgeschoben, namlich gen Baden des 6 Octob. Zinstags vor Dionysij.

In diser sach gemittlet.

Vff gedachten tag vermeintend beide parthyen by iren Mandaten zů bleyben, vnd zeigtend darumm an ire gründ. Aber die andern ort

der Eydgnoschafft, legtend sich yn, vnd stelltend das mittel, das sy zů beiden teylen sömlich ir vßgangne Mandaten vffheben, hin vnd abthůn söltend, vnd so das nitt zů erheben, das zů beiden syten, sy by iren vßgangnen Mandaten blyben, vnd die von Zürych sich fürohin sömlicher Mandaten müssigen.

Sömlichs ward widerumm hindersich in die abscheid genommen.

Vß einem Abscheid des gehaltenen tags zů Baden Mentags vor Thoma 1532.

Andre mittel gestelt.

Imm Schwerren span vnser lieben Eydg. von Zürych vnd der 5 orten, habend wir übrige ort nachuolgend mittel funden. Diewyl gedacht vnser Eydg. von Zürych sölich Mandat in iren Landen vßgan lassen, vnd vnser Eydg. von den 5 orten darinn nitt gemeldet. Vnd da gägen sy ouch ein Mandat imm Rhyntaal vßgan lassen, das ouch wol erspart wère, das da von frid růw vnd wolfart wägen gemeiner Eydgnoschafft sömliche beide Mandat bestan vnd blyben. Vnd wen Zürych nun hinfür me wil lassen Mandaten vßgan, sol sy die baß besähen, damitt sömlich spann vermitten blybend. Vnd alls wir sömlich mittel inen anzeigt vnd gebätten sömliche iren Herren vnd oberen zů bringen, habend vns die 5 ort geantwort, diewyl das rächt nitt daran gehänckt sye, dörffend sy das an ire Herren vnd obern nitt bringen, sunder begärind das sy an iren Eydg. von Zürych Botten erfarind, ob sy doch nitt meer gwallt habind, das rächt zů versprächen. Ob sy dann den gwallt nitt habind, das iren einer vnder den Botten hinuff gen Zürych ryte, vnd ein entliche antwort bringe, Ob die von Zürych von des Mandats wägen inen des rächten sin wollind, nach luth vnd sag der pündten, oder nitt? Dann wo sy inen des rächten nitt sin wöltend, wurdent sy angendts heim ryten, vnd das iren Herzen vnd oberen anzeigen. Was dann darus volgen, möge ein yeder selbs wol ermässen. Vnd alls wir sömlichs den gesandten von Zürych angezeigt, ist vnder inen einer angäntz heimgeritten, sine Herren zů berichten, vnd ist demnach mitt sömlicher antwort abgefertiget, das nachmalen ir pitt sye, sy gütlich by dem Mandat blyben zů lassen. In ansähen der gůten gründen, die sy num offt angezeigt. Sy nämind ouch an die gestellten mittel der Eydgnossen, das beide Mandat söllind blyben. Wo aber das ye nitt gesin möge, so könnend vnd wöllend ir Herren vnd obern inen des rächten nitt absin.

Die 5 ort tringend vff das rächt und tröwend krieg.

Bapsts Legat hetzt vff krieg.

Das aber die 5 ort so häfftig vff das rächt nach luth der pündten trungend was die gröste vrsach das Ennius der Bäpstisch Legat, nach dem Zürych sin gar nüt wolt, vff vnfrid vnd krieg stifftet, wie er kondt. Domalen sagt er zů hilff an gällt vnd kriegsuolck. So

ward allenthalben von Bischoffen vnd geistlichen allerley geschriben, vnd wurdent die 5 ort vff gewisen dise sach mitt einem schnellen krieg vßzůmachen. Dann der zweyspällttig glouben wurde in die harr kein gůt thůn. Dorumm sölle man by gůten zyten vnd angebottner kommlichkeit, das vnkrut vßiätten.

Die von Zürych erhieltend ouch vil vnd allerley warnungen dorum hattend sy ouch radt, klagtend an ettlichen orten vnd enden ire gefaar, in deren sy stůndent, vnd weß sy alle stund erwarten můßtend: aber da was weder radt noch hilff.

Zürich in gfaar vnd one trost vnd hilff.

So ward allerley geradten von besonders vertruwten lüthen. Dann ettlich vermeintend gfarlich sin vmm den glouben rächten nach luth der pündten. Dorumm sölte man an die anderen Eydg. werben, zů verhälffen, das man da nitt vnbillich geträngt wurde. Andere vermeintend, das rächt möchte geüpt werden, also das man den glouben daryn nüt ziehen müsse. Daruon volgend hernach zwen radtschleg: *)

*) Diese zwei Rathschläge finden sich in Bullingers Autographon, am Schlusse des Bandes von fremder Hand noch angefügt. Der leichtern Uebersicht wegen werden sie hier eingerückt.

Antwurt so man denn Schidlüten des mandats halb geben möchte.

Der erst Radtschlag.

Es beschweret vns nitt wenig das vnser lieb eidgnossen von den 5 orten, vns eintweders zů den höchsten schanden, oder zů vnsaglichen kosten, zwingen, fürgenommen. Damitt daß sy vns so hoch vnd tür vnsers mandats halben, ze end des meyens im 1532 iar vßgangen anzůhend, samm wir damitt trüwloß vnd friedbrüchig worden, vnd deßhalb obgenant mandat abtůn oder widerrůffen söllend, das doch mitt vnseren höchsten schanden beschehe, Oder zů dem Rechten (deß vßgang vnd kosten niemann ergründen) nach lutt der pündten kommind, one zwifel daß sy meinend Wir habint jnen iren glouben in vffgerichten landsfryden, für den alten waren glouben gegëben, vnd schmähind inne aber jetz dan mit obnemptem vßgetrucktem mandat.

Insunders so wir darinn die meß nitt ein kleine schmelerung vnd verkleinerung deß bitteren lydens vnd sterbens Jesu Christi, der allein das opfer für die sünden vnd säligmacher ist, genempt vnd vßgeschryben habend, welches artickels wir nitt absind, ouch Christum Jesum nochmals unseren einigen, heiland, mittler, priester, ouch das einig ewig sünden oppfer bekennend vnd veräherend: verhoffend aber wir habind hiemitt den vffgerichten Landsfriden gar nitt gebrochen, Noch vnser lieb Eydtgnossen von den

Zürych zum Rächten gemant.

Vnd imm 1533 iar nitt vnlang nach vorerzellten sachen, schribend die 5 ort denen von Zürych ein Brieff, also luthend, diewyl ir vnser getrüw lieb Eydg: von Zürych habend ein mandat lassen vßgan, darinn

---

5 orten, der màs angetastet, daß sy sich deß beladen vnd so hoch-lich annemmen, sunder irer zůmůtung gůtlich abstan, vnd sich vnser volgenden verantwortung vernůgen lassind.

Der artikel des landsfrydens den glouben betràffend vermag nitt anders, dann das wir vnser lieb Eydgnossen von den 5 orten sóltind vnd wellind by irem alten, waren, vngezwyfleten Christenlichen glouben blyben lassen. Die wil si nun denselben glouben habend in den zwólf articklen, wie man die sálben vns all von iugend an geleert, vnd wir den ouch habend vnd haltend, darumm wir nitt willens sind, iemands daruon ze triben, ia vormahlen allweg erbotten, vnseren glouben mitt der heiligen geschrifft alts vnd nůws Testaments erduren zů lassen, darumm wir ouch in disem vffgerichten landtsfryden nitt des fůrnàmens gsin einichen glouben gůt oder bós ze gàben (dann deß gloubens warheit nitt von menschen har hanget) sunder vmb frid vnd růw willen, die wil sich deß gloubens halb span zůgetragen, sólichs gern nachgelassen, sy vnser lieb eidtgnossen by irem glouben vngedisputiert vnd vngearguiert, vnd in sunderheit bi irem waren alten vngezwifletem Christenlichem glouben ze bliben lassen, mitt luterem vorbehalt, daß wir glycher maaß by vnserem glouben irenthalb vnangefochten blyben sóllend, Wenn nun vnser lieb eidgnossen der 5 orten, mitt form vnd anmàssung obangezeigts artikels die meinung vor inen gehept, wir inen iren glouben damitt gůt machen, wie sy den selben mitt allenn vmstànden vnd zůsàzen vor inen habent, vnd vns also ze fassen fůrgenommen hettind, mag menklich verstan wie wir so gar verforteilt, vnd woll des vorbehaltens vnsers gloubens nůzid bedórffen, ja ouch im halben vorbehalten verfortailet wèrind, deß wir vns doch gegen inen, so einen luteren frommen vfrechten bestàndigen friden zemachen vnd ze halten vns fůrgeben, ouch vnser gmůt nie anders gsin, genzlich nitt versehen kónnind.

Deßglichen mag ein ieder schlecht verstàndiger wol abnemmen, wenn der anzug vnser lieben eidtgnossen von den 5 orten des Mandats halben, das wir allein den vnsern zůgeschryben, sy aber damitt geschmůtzt vnd geschmàcht vermeinend, fůr ansàchlich vnd recht-mäßig zůgelassen werden sólte, wie schlàchtlich wir gefrydet wèrind, ia wie gar wir an vnserem vorbehalt vnsers gloubens nitt habend sin

ir vnsern waren Christenlichen glouben einen vnwaren, vnbegründten Bäpstischen glouben, ouch die heilig Meß ein verschmelerung vnd verkleinerung des Lydens Christi genampt vnd geschulten: welches vnsers

köndind noch möchtind dann so wir in vnseren landen, gerichten, vnd gebieten, gegen vnd mitt den vnseren, nach erheischung vnsers gloubens ze handlen vnderstan wurdent, es wëre mitt mandaten missiven gebotten vnd verbotten, mitt warnen vnd straffen gegen vnseren vögten vntervögten, predicanten oder anderen so uns pflichtig sind, vnd aber semlich vnser verwaltung von zwyspalts wägen deß gloubens, zwüschend Inen vnd vns, vnser lieb eidgnossen der 5 orten sich annemmen vnd beladen, samm sy (wie gemëlt) gschmützt wërind, vnd vns dem nach für frydbrüchig anzichten, vnd belestigen wöltend, wie dann jetzt enden mit dem mandat beschicht, so wurde es zwar darzü kommen (wöltind wir anders noch irem verstand den fryd halten) das wir der bekantnus vnsers gloubens, vnd aller verwaltung desselben, gegen den vnsern gantz vnd gar still, oder abstan müßtind. Vnd an dem vorbehalt, so der Landtfryd vns nit weniger dann inen bestimmpt, vnd zügibt, nit habet syn, noch by gedachtem fryden diser sach halb gehandhabt werden möchtind.

So ist niemands verborgen, dann das vnser lieb Eydtgnossen, von den 5 orten styff vff dem verharrend, namlich niemand wider einig ceremonien, oder ander brüch von der Römischen kylchen herlangend, ze handlen oder ze reden vngestrafft nit zülassend, oder gestattend, sunder an lyb, an güt, oder sunst in ander wëg büssend, wie vast ioch dasselbig vnserem glouben zügägen, vnd zü wider ist, darob wir glycher maaß nit weniger, dann sy vns ze beschwëren hätind. Ja wo sömlichs mit vßgetrucktem vorbehaltt deß frydens inen nitt zügelassen, vnd so wir sy vnbilliger wyß trängtend, wen wir inen ire mandat an die iren gethan zerechtfertigen vnderstündind, hoffind wir sy lassind vns, ouch by vnserem glouben, vnd offtgemeltem mandat daruß erwachsen, vngrechtfertigtt blyben, wie sy dann begërend, ouch by irem vngearguiert, vnd vngedisputiert zü blyben.

Dann wir ye kein anders vnsers gloubens halb bekennen könnend, dann das wir der mäßhalben, in vylgedachtem mandat bekennt hand. Dann wo wir anders vorenthieltind, hetind wir sy vnbylliger fräfenlicher wyß abgethan. Die wyl aber vnser gloub vff alt vnd nüw Testament, vff die xii artickel vnsers waaren Christenlichen gloubens gegründt, darinn die mäß keinen grund, sunder hernach durch menschen güt dänken, vnd züsätz in ein ander formm vnd gstalt, dann sy vnser heyland Christus Jesus geord-

bekennend, wider den eins vffgerichten Landtfriden gehandlet. Dann der Küng heyter gesehen, das ir vns by vnserem glouben iezt vnd hin=nach, vngeengstet vnd vngeschmächet blyben lassen söllend. Welchs

ner, vffgericht, ouch vil mercher schantlich reden Gottes vnd vn=serer eeren zenachtheyl, von vnser mentschen vnd widerwärtigen allenthalben vßgiengend, in sunders wie wir über erkannte war=heyt widerumm meß zu haben vnderstündind, darob aber ein grosser Vnwill, ouch vnder den vnseren entstünde, sind wir zu sunlichem mandat vß göttlichem yfer, frommem fürnemmen, vnd geschrifftlichem grund, vns zu versprechen bewegt zu bekennen, was vnser gloub hierinn, vnd doch sölichs alles niemands zu ab=bruch synes fürnemmens vyl minder ze schmach, tratz oder ver=achtung, sunder vß gütter berichter Christenlicher gwüsse, de=rumm wir es ouch trucken lassen, das wir vns vnsers gloubens nit beschämend, den ouch menglichs anschouwen gethörend lassen. allwëgen mitt dem erbieten, ob iemandts mitt götlicher heyliger gschrifft, einanders vnd bessers vns berichten möge, wellend wir allweg mitt danckbarkeit der warheit wychen darumm iezund vn=ser Eidgnossen von den 5 orten, vns vnser vßschryben, vnd be=kantnuß vnsers gloubens, nit der gstalt wëgen söllend, sunder wir sy damit gemeyndt, dan wir inen ouch nit vor syn wellend, noch sind, iren glouben ze bekennen, dorvon zu predigen schryben vnd reden.

So aber in vnserem jüngst vßgangnen Mandat oder anderen vnseren gebotten oder verbotten gegen den vnseren gethan, sich be=finden wurde, das wir vnser lieb Eydgnossen von den 5 orten anzogen, gemeint, verachtet oder bärlich gschmützt, oder vns lassen merken, sy in iren landen vnd Oberkeyten, von irem glouben ze=tringen, vnrůw vnder den iren zemachen, oder nit zegetulden das sy mit den iren ettwas, das vnserem glouben ze gëgen fürnemind, oder handletind, oder das wir sömlich mandat oder gebot gemeinen iren vnd vnseren herrschafften öberschickt, zehalten oder vffzenem=men angemůtet oder gebotten hëtind, welichs sich doch nit minder dann wir vns deß Rhyntalischen mandats halber zebeklagen hand in welchen den Euangelischen predikanten die trostung ist zůge=muttet, die aber im Landsfryden nit ist angedinget, ia das pre=digen fry gelassen ist, wie menklich bericht.

Es ist ouch klar vnd heyter by allen, die deß frydens geniet=tet, das wir von den Orten, vnd Oberkeyten, so vsserthalb gmei=ner vnser herrschafften in gemelten Landtsfryden khummen, vnd

aber ir nitt gethan, sunder darwider gehandlet, vnd ein offen Mandat imm truck (vnsern glouben zů schmähen) vßgan lassen. Deßhalb so manend wir üch, nach luth der pündten, vnd des nüwen vffgerichten

---

verfasset sind, nit mögend noch söllend, vmm verwaltung deß gloubens, der gstalt, wie in gmeynen herrschaften zůgelassen angefochten werden, oder aber die artickel vns zů beyden theylen vßgedingt, wurdend ytel vnd vergäblich deß gloubens halb gestellt syn, vnd wurdend wir also vnder dem schyn deß rechten, vnd Frydens, von vnseren Fryheiten vnd vnserem glouben getrungen. *ist recht.*

Wir habend aber in obbenempten Fryden. Vnser gschworen Pündt heytter vorbehalten, in welichen von vnsren frumen vorderen, vnser statt Fryheiten, grechtigkeyten, vnd alt loblich herkumen, das wir mit den Vnseren, mit gebürlicher rächtmäßiger Verwaltung vnd regierung zehanden mëchtig, vnd gwaltig, vßzylet vnd verwehret, das vns iez dann nit vnbyllich befrömbdet, das vnser lieb Eydgnossen, von den 5 Orten vnangsähen deß selben vns erst (samm wir beherrscht wërind) vßzylen vnd anmäßen wöltend, inn was gstalt wir mit vnd gëgen den vnseren in eignen Landen gerichten vnd gebietten zehandlen vnd zefaaren hetind, das wir inen doch vngern zůmůtten wöltind darnäben ouch nit verhalten, das wo es fürhin ie also syn müßte, das wenn wir nach vnser statt Fryheit vnd nach vermögen göttlichs worts ze eeren gottes, vnd zů erhaltung vnserer eeren, lob vnd nutzes, statutten oder mandaten machtind, vnd vffrichtind, darnëbent aber alwegen erwarten müßtind, wo wir mit dem recht bott, nach luth der pündten dorvon getryben, wöltind das die pündt schon vß vnd ab wërind, die doch anfencklich zehandthaben vnser aller fryheiten, angesehen sind vnd geschworen.

Vnd das rëcht nach luth der pündten ist ouch die kleinst vrsach gewäsen, dorumm wir vnseren glouben in dem Landtsfryden, so ernstlich vorbehalten, vnd den nit gwellen weder mit den pündten, noch mit dem fryden anbynden, verthëdigen oder belestigen, damit wir hernach nit etwan (wie vns dann schon iez dan begegnet) vm in rechten müßtind, dann der gloub nitt wie zytliche güetter vnd ansprachen mit dem wältlichen rechten erjagt, noch menschlichem Vrtheyl dorumm vßzůsprächen übergëben soll werden. So gar wytt ist es das wir vnsers gloubens Vßspruch vff zween zů gsatzten, oder einen Obman setzten kummen könnind oder wollind, mögend wol ermëssen das das recht, die mäß betrëffend, vnd vm

Landtfridens, gen Einsidlen, zum rächten, mitt begär, das ir keins wägs vß blybind, sunder üch bewysind alls frommen Eydgnossen züstadt vnd die pündt vermögend.

---

deren wyllen angehept, one berürung deß gloubens nit enden möchte noch wurde.

Hierumm, wyl wir kein anders vor vns habend, dann das wir vnser lieben Eydgnossen von den 5 orten, wie vorgemelt vngsumpt, vngearguirt, vnd vngedisputiert, by irem glouben lassen wellend, so will zwar hèrwyderumm alle bylligkeit erforderen, das sy vns luth desselben Landtfrydens by vnsrem glouben, vnd by verwaltung desselben, gegen den vnseren nach vnserem wyllen vnd gfallen, wie ir inen sömlichs in iren eygnen Oberkeyten, vnd landtschafften, zů lassend vnd gunnend, glycher wyß vnd maaß vnangezogen lassind angsehen, das wir vnseren glouben vff heylige göttliche gschrift gründend, vnd den mit götlicher gschrift verhoffend zů bewären, vnd erhalten. So sy aber by den iren vngearguiert vnd vngedisputiert belyben, lassind ouch vns by dem vnseren vngerèchtet, vnd vssertbalb gotts wort vnd gschrifft vnersůcht blyben, dann wir sunst niemands nie abgschlagen, vnd noch nit eines besseren mit der gschrift zů berichten lassen, sind dorzwüschent stracks vnd vnverruckts wyllens mitt Gotts hilff by vnsrem Christenlichen glouben zeblyben, den by, vnd gegen den vnseren ze fürderen, bekenen, vnd nützit deß verenderen oder minderen. Sunder gůter vertruwter hoffnung vnser lieb Eidtgnossen werdind vns, vff sömlich vnser rèchtmäßig darthůn, vnd vff die lutter wolgegründt vorbehaltung vnsers gloubens zůfryden syn vnd irer vermeyntter beschwèrdt, so sy ab vnserem mandat nemmen wellend samm wir iren darinn gedacht, oder vmm irentwyllen es habind lassen vßgan, sich selbs vnd vns rüwig machen, vnd das thůn das vff ir anfencklich erbieten, zů fryd vnd einikeit reychen mag, dann wir sy gern für vnser lieb Eidtgnossen erkennen, aber weder sy, noch niemands vff erden, für herren vnsers gloubens haben wellend.

Wo aber sömlichs, vff vnser so vylfaltigs erbietten, nit geschèhe, vnd wir in mit sölichem oder der glychen ingriffen vnd ansprachen der gstaltt fürer söltind veriert, vnd belestiget, vnd mit so vergriffnen, vnd verdèchtlichen vmstenden, von luterem, vnd hälem vermögen vnsers vorbehaltens getrungen werden. Ee wir dann ouch das vnser, mit inen verrèchten, von ennot*) in vnrůw sitzen, vnd von vnseren Fryheiten getrengt vnd von vnserem glouben an-

---

*) unnöthiger Weise.

Vff sömliche Manung ordnetend die von Zürych ire Bottschafften M. Conradten Aeschern vnd M. Rodolffen Stollen, den ernempten vnd gesetzten rächtstag zů besůchen. Vnd ward inen M. Johan Hab zum fürsprächen zůgäben. Vnd ward der erst rächtstag gehallten 16 Mar-

Zürich besucht das Rächt.

---

ders dann mit der gschrifft abgewyst, wychen vnd also in schand, schmaach, vnd schaden, vor Gott vnd aller wält kummen. Ee wöltind wir ein fant, wie vnser vorderen vor cxxx joren iedermann lassen das syn schaffen, vnd wir für vns selbs handlen, vnd mit den vnseren hußhalten, oder wo vns das ouch gweert, wëz sůchen dardurch wir zů růwen kumen, vnd by vnserem glouben vnd fryheitten blyben mögind, gůter hoffnung der allmächtig ewig Gott vmm deßwillen wir das alles lydend vnd thůnd, werde vns nit verlassen, vnd vns in sinen heyligen schirm nemmen. So feer wir aber by vnsrem glouben vngrechtfertiget vnd by vnseren fryheitten vnersůcht blyben, wie wir vnser Eidgnossen gern blyben lassend, wellend wir fürhin thůn, was den byderben gebürt. Bittend ouch man welle vns hieby růwig vnd zefryden lassen.

Der ander rhattschlag deß rächtens halb vmm des Züricher Mandats.

Das wirt in summa der Punkt vnd grund, der 5 orten klag syn, dem man imm rächten spricht Status quaestionis. Das sy meynen vnd daruff tringen wellend, wir habend iren glouben gschmëht, vnd gschulten, welches wir nit söltend gethan haben, vnd es sye wider den Landtsfryden. ꝛc. Dargëgen sagend wir neyn. wir habend allein vnseren glouben vor den vnseren bekennt vnd inen anzeygt, vß was grunds wir die mäß abgethon, vnd sy darmit nienen gmeynt, ouch iren glouben in keynen wëg gschmëcht. Sunder was wir gethon, das habend wir in krafft deß Landtfrydens, vnd nammlich deß Artickels. Der do heyter wyßt, das wir by vnserem glouben blyben, wenn wir den nit dörfftind bekenen oder vßschryben. Sagend sy nein, es hat ůch in krafft deß Landtfrydens nit gezympt, vnd ir habend es in krafft deß selbigen nit thůn söllen noch mögen. Darzů sagend wir neyn es werde sich mit keynem Bůchstaben im Landsfriden erfynden das wir iren glouben nit anrüren söllen, deß bezychend wir vns vff den Landsfriden, fyndt sich mit eynem wort oder Bůchstaben das vns im Landsfryden verbotten jren glouben anzerüren, so haben wir billich vnrecht, wir sygend aber gar nit gestendig das es vns verbotten syge, vff söllich vernynen gehört dann eyn bewären im

zij: vnd warend die zůgesatzten von klegeren Jacob Troger Lantammen zů Vry, vnd Vlrych vff der Mur von Schwytz. Von den antwortern warend H. Diethelm Röyst Burger. Meister Zürych, vnd M. Vlrych kammly obrister meister.

Rechten dann sy sind Cleger, vnd söllend billich fürbringen vnd waar machen, das der antwurter jm Recht verneynnt, da lyt dann der punt vnd alle macht an, wye oder womit sy jr Klag mit dem Landsfryden waar machen wöllend, (ob gottwill nyemer mee) wenn nun der Cleger syn Clag nit by bringt ob nitt dann der antwurter billich ledig erkennth werden sölle, das gib öch (ich?) eym halbsynnigen zeurtheylen.

Verbůt aber der Landtsfryden mit eym wort das wir vnsern glouben nit bekennen noch vß schryben, oder jren glouben nit anrůren söllen; so haben wir vnrecht vnd sollend billich das dannen thůn, das wider den Landsfryden vnd dar jnn abgestrickt oder verbotten ist, Ich meyn vnd acht aber, das keyn bůchstab jm Landsfryden der söllichs abstricken oder verbyeten, syge, wöllend wir aber jnen Recht geben vnd selbs sagen vnd bekennen wir soltend jren glouben nit angerůrt haben vnd der Landsfryden verbůte es, so acht ich wol sy sygennt nit so träg sy nemmends gern von vns an, vnd syge dem nach dem obman nit schwär zů erkennen, das wir vnrecht vnd dises mandats keynen fůg gehept habind, wenn er aber fynndt das wir macht hannd by vnserm glouben zů belyben, vnd dargegen nit fynndt von den 5 orten jm Rechten darbracht oder waar gemacht sin das wir jren glouben nit anzůchen sollen, so vermeynne jch das er vff eyn verneynndte Clag, die jm Rechten nit erwisen ist, vnd nyenert mee erwisen werden mag bald gevrtheylt habe;

Ob sy für zyechen, der artickel wyse, das wir sy by jrem glouben belyben lassen söllend, u. s. w. ist bald veranntwurtet, dann wir jnen in jren glouben gar nút tragend, thůnd jnen daran keynen jntrag, wéder mit worten noch wärcken, stůnde aber dar jnn wir söltend sy by jrem glouben vngeschmächt vnd vnangezogen lan, das were eyn anders, wye wol von vns dennocht damit nit abgestrickt were vnsern glouben zů bekennen and vßzeschryben.

Dringend sy dann vff den artickel, es soll keyn theyl den andern von deß gloubens wegen schmähen v s. w da wyst man denn aber wol was verstannds derselb artickel hat, das derselb alleyn die gemeynen vnderthanen vnd nit die ordt selbs byndet, allß er sich dann mit der straaff selbs vßleyt vnd werdent also jnn allem

Zürich den 5 orten brieff vnd Sigel gäben das sy den rächten glouben habind.

Der 2 rächtstag ward aberimal gehallten zů den Einsidlen 22 vnd 23 Aprillis. Vff dem meldetend die 5 ort, Zürych hätte inen Brieff vnd Sigel gäben, das sy hättind den waren allten glouben. Zürych antwortet, das wurde sich nimmer erfinden. Dann imm friden standt nitt, Wir von Zürych beckennend vns deß v. s. f. sunder wir lassind üch by üwerm glouben blyben, den ir nennend allt. wenn wir inn üch darfür gehept, hättend wir vnsern nüt bedörffen vor zů behallten. Daran werdent wir setzen vnser lib vnd gůt.

Alls sich nun die sach ruch anließ vnd zum rächten gesetzt, namen die zůgesatzten die sach an die hand, vnd machtend nachuolgenden gütlichen Bericht.

Bericht der Statt Zürych vnd der 5 orten des Zürychischen Mandats halben.

*) Strengen fromen vesten fürsichtigen vnd wysen, sonders lieben

---

fryden nit eyn wort fyunden da mit jr Clag beuestnet oder waar gemacht werden mag, das wir darwider oder ettwas gethan habend das wir aber jnn Crafft deß Landsfrydens nit gethan haben solten.

Vß dem meyn ich syge nun kundtlich das nit von nöten sin werde, die mäß gůt oder bös ze machen vff oder ab zů erkennen, ouch nit zů erlüteren ob sy ein Schmelerung oder erbreyterung deß lydens Cristi, oder sich vyl mit der heyligen geschrifft zůbenügen, ob das mandat Cristenlich oder vnneristenlich syge, Sonder allein ob wir dem fryden gelept oder nit gelept habind, oder ob der landsfryden vns verbütte söllich oder derglychen Mandaten vnd thrück vßgan zelassenn, daruff wirt das Recht rüwen, mögend sy dann jm Rechten durch den Landsfryden oder annders erwysen, das vns alls eyner frygen oberkeyth nit gezympt gebott vnd verbott jnn denen oder anderen sachen die vns zymlich billich Eerlich vnd götlich bedunnckend on jren willen vnd erlouben vßgan zelassen, oder das vns der Landsfryden söllichs abstrickt, so stand wir billich näbent sich vnd gebend jnen gwunnen wo nit lassennt sy vns billich by demselben belyben das sy vns nit zů verbynten habend glych wye ouch sy nit gestattend jnen ettwas zůverbüten das jnen aber fry vnd vnverbotten were.

Beharrend jr vff diser meynung so hab ich deß Rechtens keyn sorg, vnd ob schon der ob man eyn heyd were, land jr üch aber näbend vß jnn vyl disputierens vnd arguierens füren so lůgend wo ir lenndent, dann ye vnd ye wer vyl gefragt hat, der ist vyl jrrs gangen u. s. w.

---

*) fremde Handschrift.

behalten, vnd weder die noch andere so vorher jnn die gemainden vnd kilchhörinen geschickt, verkündt vnd verläsen Syen, Wyter nit verkünden noch verläsen lassen.

Jm Dritten so sol das obgemelt Mandat wie das von vnsern Herren vnd lieben aidtgnossen von Zürych vßgangen ist, vnsern Herren vnd lieben aidtgnossen den fünf orten an jrem alten christenlichen glouben vnnachtailig sin, vnd jnen kain schaden gepären noch pringen weder jetz noch hiernach,

Jm Vierden so sölle ouch jedertail den andern bi sinem glouben beliben lassen, jnlut des Artickels jm landtsfriden luter vnd haiter begriffen,

Jm Fünften So söllen dise mittel artickel ouch alle handlung vnd rechtsöbung wie sich die vntzhar zů tragen vnd begäben hat, baiden tailen gegen den jren vnd Mengklichem kain schad vffhebung noch verwyssung an jren Eren fryhaiten ouch Statt vnd landtrechten vnd alten harkommen sin, Sonder jedertail darby vnverhindert beliben, Es sollen ouch dise mittel artickel den pünden vnd dem nüw vfgerichten landtsfriden vnvergriffenlich vnd vnabprüchlich sin, Bj welichen pünden vnd dem landtsfriden baid parthyen eanandern beliben lassen, also das Sy denen nach vermög des buchstabens geläben vnd nachkomen, wie frommen aidtgnossen zů stat, vnd gepürt, vnd damit sond *) Sy vm disen span gar vnd gantz miteinandern geaint betragen gericht vnd geschlicht, vnd aller vnwill ob der zwüschen jnen entstanden wär tod vnd abgerissen vnd sin,

Gnedig vnd günstig Herren vnd getrüw lieb aidtgnossen, dwyl dann dickgemelt vßgangen Mandat, nunmer bi vilen vngezwyflet zů Klag gestellt ist, dermassen, das nit nachgsinnet wirt, üch vnser Herren vnd lieb aidtgnossen die fünf ort der üweren glouben jendert, daruß zů verachten. dartzů jr die beid parthyen vnser getrüw lieb aidtgnossen wol gedenken mögen, das alle mißguner vnd vnfründ einer loblichen aidtgnoßschafft an solchen vnd dergly̆chen spänden nit wenig sonder groß fröüd empfachen, vß was vrsach geben wir üch als den wysen zů erkenen, Zů dem üwer vnderthanen sich dadurch ouch zů vngehorsame wider üch begäben, vnd zangg vnd vnruw daruß entston möcht v. s. w., Wellen jr von obgemerckter vnser pitt vnd aller geuarlichait wegen so daruff stat üch zum tail vnd vast wenig hiemit anzeygt, ernstlich vnd mit flyß betrachten, vnd dise vnser obgeschriben mittel artickel antzůwenden nit für schwär achten noch vßschlachen sonder üch vmb vnser ouch vnser der zwaj gesandten Ratsbotten Herren vnd gemainer aidtsgnßschafft willen darhin gütlich begäben, vnd vns üch also berichten vnd vertragen lassen, Sind wir Zwyfels on, es

*) sollen.

werde üch vnd gemeiner eidtgnoßschafft zů nutz vnd hail dienen, vnd vil frid ruw vnd ainigkait bringen, Wann aber jr jetzmal sölche articel anzůnemen nit gewalt zů haben vermainten, So wellend doch die zum trüwlichsten an üwer Herren vnd obern bringen, vnd vff nechsten rechttag den wir üch so jr des begeren, vnverzogenlich zů setzen vnd zů halten vrbütig sind, üch gegen vns üwer Herren antwurt entschliessen, Wo dann wir für vnser selbs personen vnd vnser der gesandten botten Herren, vnd obern das vmb üch verdienen könind, welten wir das mit gantzem willen gern tůn.

---

*) 510. Wie ermälte rychtung vilen lüthen vebel gefiel vnd was hierumm zwüschen einem Ersamen radt Zürych vnd den predicanten gehandlet worden.

Demnach aber vorgestellter bericht vor den gmeinden vnd rädten der Stetten vnd Ländern beider teylen fürgebracht, ward er angenommen. Doch nitt on vilfaltigs widersprächen beider parthyen. Vilen lüthen aber gefiel er wol, vnd warend fast wol zum friden, das sy hierdurch warend des kriegs abkummen. Dann man sich entlich eins kriegs versahen hat.

Vnd zů disen tagen, Zinstag nach dem Meytag was Zürych versamlet ein gantz Synodus aller pfarreren vnd predicanten vß der Statt vnd von dem gantzen land. Es was ouch herruff von Straßburg kummen H. Martin Bucer predicant der Statt Straßburg, vnd fůrt mitt imm ein wolgeachten gelerten doctorn, von Venedig, Barptolomeum fontanumm. Vnd wie er begärt also ließ man sy beid sitzen imm Synodo.

Martinus Bucerus.

In disen Synodum wurdent geordnet von den rädten Zürych: H. Heinrych walder Burgermeister, M. Johans hab, M. Jacob Werdmüller, M. Conradt Aescher, vnd noch 4 von Burgern sampt dem Stattschreiber Bygel, die trugend dem Synodo für nachuolgende meynung.

Es habe sich zwüschen der Statt Zürych vnd den 5 orten erhept, wie den dienern der kylchen allenthalben, wol zů wüssen, ein schwerrer span vnd grosser mißhäll, herlangend von dem Mandat, das im vergangnen 32 iar vßgangen sye. von dessen wägen ein oberkeit Zürych, nach vil müy arbeit kostens vnd mittlens, in ein rächt nach luth vnd

Der rädten vnd Burgeren für bringen dem Synodo gethan, von wägen des ergangnen Berichts.

*) Bullingers Handschrift.

ſag der pündten, zů dem Einſidlen ſich mitt den 5 orten verlaſſen můſſen. Danáben aber ſyend die 5. ort, ſo gar grimmig vnd verhetzt geweſen, ſo ſye ſo vil tröwens, rüſtens, vnd zůſages ettlicher Herren yngefallen, vnd habind trüwe Chriſtliche Stett vnd perſonen ſo vil warnungen gethan, das man ſich keinns anderen, dann eines gwüſſen vnd ſchnellen överfalls vnd kriegs beſorgen můſſen. Diewyl vns aber der vorig krieg nitt alls wol erſchoſſen, vnd die 5 ort den Sig, der Herren hilff vnd zůſag, ouch den faal in händen habind, dargägen die Stett der euangeliſchen vnder inen zerrtrent, einandern vnfrüntlich vnd vnbehulffen, ia weder gerüſt zů kriegen ſeyend, noch ein hertz oder willen zů kriegen habind: vnd över das alles erſt ouch zů beſorgen, das vns Gott noch wyter vmm vnſers verruchten wäſens willen ſtraaffen möchte, das wir zů vollen vmm das Euangeliumm, ja vm eer lib vnd gůt, vnd vmm Statt vnd Land kummen mögen, da ſo habind ſy in aller beſter meinung, ettliche mittel, durch die zůgeſetzten gemachet, angenommen, alls vnder den zwey argen, des minder. Dann die articfel der mittler inen ſelbs ouch nitt aller dingen gefallind, vnd lyden möchtind, ſy wärind beſſer. Vnd hiemitt lieſſend ſy vorerzellte mittel vorläſen. Daruff begärtend ſy das die predicanten inen wöllind hälffen, gedachte mittel begůtigen an den kantzlen, vor den gmeinden: diewyl doch vnſer gloub vorbehallten, vnd die Artickel ouch ein lidenlichen verſtand haben mögind. Vnd wöllind das dorum thůn, das hierum kein gezängg, vnruw, ſpaan, vffrůr vnd gröſſer övel volge. Das wöllind ſy zů gůtem erkennen, vnd trüwlich an Gottswort faren, gůter Hoffnung vß friden vnd tugentliche werde vil gůts volgen.

Der Synodus beradt ſich.

Vff diſen für trag ſtůndent die Herren von rädten vnd Burgern vß, vnd beriet ſich ein Synodus: vnd ward rätig für rädt vnd burger zů ſenden die predicanten der Statt, denen ſölltend zůgäben werden die 7 Decani, von der Lantſchafft, es ſöllte ouch mitt inen gan H. Martinus Bucerus von Straßburg, zů hälffen vnd zů den ſachen das beſt radten vnd reden. Vnd ward Heinrychen Bullingern befolhen in namen deß gantzen Synodi nach uolgende meinung Rädten vnd Burgern vff ir anbringen, antworts wys, für zůtragen.

Fromm veſt Erſamm fürſichtig vnd wys Herr Burgermeiſter vnd gnedig lieb Herren, So wir von öch vnſern gnedigen Herren vnrüwen möchtend dorumm verdacht werden, das wir für rädt vnd burger zů kummen vnd verhört zů werden begärt, vnd nitt one alle fürwort öwer vnſer Herren fürbringen, geſter vor dem Synodo gethan, angenommen habend, bezügend wir doch in der warheit das vns nützid widrigers iſt, alls die wir ouch wol erckennen könnend das nüt me verwirrung vnd ſchaden gepären mochte, dann vffrůr, diewyl wir aber

diener der kylchen vnd götlichs worts, trüwe Burger vnd günstige sind, die sach aber, so vns fürgebracht worden, eben schwer ist, die kylchen, ia vnser Seel vnd heyl antrifft, habend wir nitt vnderlassen können, alles vnsers anligens vns mitt üch, vnsern gnedigen Herren zů vnderreden, begärend ir wöllind vns gnedig hören.

Die Berichts artickel die vnch üch allerdingen nitt gefallen mögend, sind der massen, das wir sorgend vns mitt der zyt me vnrüwen anrichten, vnd üch vnsern Herren nitt loblich sin werdind. Ir sind ein zyt har aller redliche vnd beständikeit bysþyl gewesen, by den gläubigen. Dorumm beduret vns ietzund seer fast übel dise üwere grosse schwecke vnd blödikeit, dardurch beschähen, das ir disen bericht angenommen habend, der in vil wäg zů schälltem ist. Vnsern halben hatt es gar kein nodt, wir woltend gern das best zum sachen reden, vnd die artickel wol vnd besser vßlegen. Aber es wirt nitt an vnserm begůtigen vnd vßlegen ligen, sunder an dem, wie es die widerparth verstande. Darzů ist der Bůchstab an imm selbs, so klar wider vns, das wir nitt wüssend wie man inn fůgklich vnd anders vßlegen möge, dann er luth. So ir gedacht hättind, das üwer gloub den 5 orten so gar widerig, wöltind ir das Mandat nitt also lassen vßgan. Was ist das anders, dann die 5 ort höher halten, dann Gott vnd vnsern waren glouben? Ebmlichs ist by vns nitt ein ringerer faal, dann petrus gethan.

Petri faal.

Wie das geredt, ward ein rumor vnder den Burgern, vnd hůbend ettlich der rädten an Bullingern räß zůreden, Es wäre nieman die meinung, man hätte sich des gloubens nitt verlougnet. Wir wölltind aber anrichten das bösers werde hin nach volgen, vnd vffrůr werden. M. Batt Bachoffen zunftmeister zum kämmel vnd Juncker Lůpold Grebel der Burgern vom Rüden schrüwend mann sölte vns doch vßreden lassen. Bullinger sprach, Gnedigen Herren, wir begärend gar keiner vnrůw, sunder begärend üch anzůzeigen, wie man den sachen komlich thůn, vnd vffrůr des gmeinen Mans fürkummen möge. Verhörend vns doch gůtlich.

Ein rumor im radt.

Vnd als es widerumm gestillt ward, das der Burgermeister redt, losend lieben Herren, vnd sagend ir wyter üwer anligen, sprach Bullinger. Vnser aller anligen ist das für nemlich, das es vns ein grosser kumer ist, das ir vnser gnedig Herren, in der sach die den glouben vnd wort Gottes antrifft, vnd ein kylchen handlung ist, üch so gar vertůfft habend, das ir selbs ein mißfal darab tragend. So aber nun me die sach überhin vnd beschähen ist, bezügend vnd protestierend wir vns vor üch vnsern gnedigen Herren, das wir dardurch in vnserm dienst der kylchen, nitt wöllend verstrickt sin. Sunder wie wir den Eyd üch vnsern gnedigen Herren imm Synodo gethan, nüw vnd alte

Protestation der predicanten.

testament zů predigen, also wöllend wir mitt aller bescheidenheit, vnangesähen dise Berichts artickel, fürohin, wie bißhar, fürfaren, vnd von der Mäß vnd anderem reden, wie Gottswort vnd alle gebürlikeit, vermag. Ob aber üch vnser gnedig Herren beduncken wöllte, das wir damitt üwer Statt vnd Land verderben vnd in krieg richten wöllind, so ist vns vil des lieber, das ir vns imm namen Gottes dahin ziehen lassind, wo hin ein yeder mag. Dann wir ye mitt gůtem gewüßne, vns imm predigen nitt könnend, durch sömliche artickel binden lassen.

Vnd aber des begůtigen halben offt gemelter artícklen, wöllend wir gern, so vil vns müglich vnd gebürlich vnser bests thůn. Doch wirt vil me gelägen sin an üch vnsern gnedigen Herren, das Ir die Ir baas begůtigen mögend üwer bests ouch thůgind. Vnd wir hoffend wenn ir nachuolgende stuck an die hand nämend, werde sich die sach selbs begůtigen. Darby werde man ouch sähen, das ir die Artikel ercklerent mögend vnd gedörend, vnd das ir trüwlich wöllend faren amm wort Gottes vnd der kylchen.

Zum ersten wirt nodtwendig sin, das ir vnser gnëdig Herren allem üwerm volck, in Statt vnd land, heyter dargäbind vnd erlüterind, das in diser richtung vnserer warer Christenlicher gloub gar nieman geschwecht sye, sunder in sinen krefften bestande, vnd alle vnd yede üwere Mandata in irem wäsen vngeschwecht vnd vnabgethan blybind.

Zum andern, das ir mitt üwern vögten vnd amptlüthen ernstlich handlind, damitt sy ernst erzeigind, das alle vnd yede Mandaten baß, dann bißhar, gehallten vnd geschirmpt werdint: vnd man ein schynbare besserung sähe.

Zum Dritten, das ir vnser gnedig Herren üch fürohin in einer sach die den glouben vnd kylchen antrifft, nitt me also vertüffind, sunder vil me gedänckind, das sömliche sachen nitt söllend gericht werden nach gůtduncken der menschen, sunder nach dem wort Gottes.

Zum vierten das ir allenthalben in den gmeinen Herrschafften oder vogthyen, den armen geträngten lüthen, von wägen des wort Gottes, trüwlich, vnd so vil üch immer müglich, radtind vnd hälffind, das sy nitt werdint geträngt von dem wort Gottes. Hiemitt hoffend wir die sach die sunst an ire selbs gfarlich gnůg werde an ire selbs minder schädlich.

Wir bittend üch vnser Herren, vmm Gottswillen, ir wöllind dise antwort eins gantzen Synodj, in gnaden von vns vffnemmen, dann wirs von Hertzen gůt meinend, vnd wölltend gern fürdern, so ferr wir möchtend, üwer eer vnd üwern wolstand. Wir bittend ouch ir wöllind trüw vnd beständig sin amm wort Gottes. Vnd zum beschluß bittend wir Gott durch vnsern Herren Jesum Christumm, das er üch vnser

Herren, in der warheit vnd wolstand gnedicklich erhallte, vnd sich vnser aller erbarme.

Martin Bucer.

Hieruff hůb an der predicannt zů Straßburg Martinus Bucerus, früntlich mitt dem radt zů reden, vnd inn ze vermanen beständig by der warheit zů blyben. Vnd alls sich die red wyt hinus zog, sach er wol, das man siner langen red vnwillig was, dorumb beschloß er, vnd sprach, gnädig Herren von Zürych, ir habend vil gnaden von Gott, vnd habend me gethan vnd gelitten, dann diser zyt einich volck in der Christenheit, dorumm behalltend öwer gůt lob, vnd sind bestendig by Christo der öch erhallten wirt.

Hierüber ward fast lang geradtschlagt vnder den rädten vnd burgern, vnd gägen den 12 kamend beid Burgermeister vnd die Obristen meister, in die klein radtstuben, zů vorbenampten predicanten, vnd gabend inen nachuolgende Antwort, Diser zyt habend wir, das Gott im Himmel weist, anders nitt mögen noch können thůn, dann wie wir, mitt dem bericht gethan habend. Vnd was wir da gethan, das habend wir imm aller besten gethan. Vnd so wir yenen genůgen, hättend wir noch me gethan. Vnd das wir die Artickel angenommen, habend wir sy warlich dorumm angenommen, das wir möchtind by der warheit, by dem Gottswort, vnd by friden vnd ruwen blyben, vnd alle die vnsern vor grösserm lyden, wie wir schuldig sind vergoumen. Vnd beduret deßhalb min Herren vffs allerhöchst, das sy in vwern reden wol gespürt habend, das ir inen öbel truwend, ia eins absals vertruwend, der inen doch, von gnaden Gottes, in ir Hertz nie kumen ist, Wir sind des styffen vnuerruckten sinns vnd hertzes, by angenommer vnd erkanter warheit, mitt der hilff Gottes, biß in vnser end zů verharren, vnd daruon nimmer mee wychen. Befählend öch, das ir das wort Gottes trüwlich vnd mitt aller bescheidenheit, nach vermög beider Testamenten, vnd öwers eydts, fry verkündint, vnd darinn öberal nieman, wo es die notturfft erhöüscht, verschonind. Dann wöllend wir der articklen halb, die ir vns zů letst da fürgehallten, vns flyssen, das sy ouch trüwlich, vnd so vil vns müglich ist, vßgericht werdint. Bittend nochmals ir wöllind in disen sachen helffen, das man möge by frid vnd růwen blyben: ir wöllind ouch betrachten, was grossen gůtem das vnder einem volck bringt, wann die Oberkeit vnd die predicanten zamen stimmend, vnd hälffend einandren, das ein volck rächt geleitet werde. Sömlichs wöllend öch vnser Herren vertruwen.

Die predicanten danktend hoch vmm die früntlich antwort, mitt erbietung, diewyl vnser gnedig Herren des Christlichen fürnemmens wärend, wölltend sy zů dem gůten werck nach irem besten vermögen

hälffen, vnd Gott bitten, vne vffhören, das er ein Statt vnd Land Zürych, in sinen gnaden vnd schutz vnd schirm erhallten wölte.

1564. Fiat!

Martij 20.

Anhang

einiger Abscheide und Auszüge aus solchen, von fremder Hand geschrieben, von Bullinger aber seinem Autographon noch beigefügt.

Abscheyd der 5 ortten, vnnseren getrüwen lieben Eydtgnoßen von Zürich gëben zů Zug deß anderen tags Decemb: Im 1531 Jar.

Edellüth im Turgöuw.

Sind inngedennck was mit üch gredt, wie die Edellüth imm Turgoüw begërend das man inen wyderumm zů dem dem iren davon sy ein zyttlang getrenngt, zůuerhelfen, hatt man sy vff den tag gën Baden bschryben, sy zů verhören was ir anlygen sye, vnnd dannethin handlen nach gepür, da sol man mit befälch erschynen.

Item man hatt ouch einen tag verrumpt gen Baden imm Ergöüw, nammlich vff den anderen tag nach S. Lucyen tag, nachts daselbs ann der Herberig zůsyn.

Philipp Brunner von Glaris.

So dann habend üch die 5. ortt anzeygt, Nach dem vnnd der Landtvogt imm Turgöüw wyder sy gehandlet, anders dan er inen nach eydtspflicht .... deßhalb sy imm do nitt lyden, sunder vnser Eydtgnoßen von Glaris annfechten, das sy einanderen darthůyind

Die 12 absetzen.

Darzů die zwölff so nüwlich imm Turgöü wider den altten bruch zů regieren vffgesetzt, das die abgethon, vnnd hinfhür noch alttem harkhummen doselbs gehandlet werden, inen das nit zů argem, sunder achten das es dem fryden gmäß. Habend deßhalb die 5 ortt dem Landtvogt geschryben, aller regierung still zestan, vnnd sich dheyner sachen beladen, biß vff wytteren bscheyd syner herren vnd Oberen der syben ortten, darumm soll man vff den Tag zů Baden ouch befälch vnd anntwurt brinngen, was man darinn handlen welle.

Der Apt von Wettingen wyder heym zůhen.

Item der 5 ortten meynung, das der Apt von Wettingen wyderumm heymm, vnd imm das gotshuß ziehe, mit aller hab, so er dodannen gfürt, wyderumm mit imm dahin füre, so werde er vnser vnnd

vnsers vogts halber woll zů rüwen, vnnd der fryd eerlich ann inen erstattet, vnnd die schlüßel, so der vogt allein dorumm hynder sich genummen, das nit iederman do handlen möcht, nach synem gfallen, diewyl sunst yederman hinwëg wër, imm güttlich wyder gën vnnd hußhaben laßen.

So dann die botten, vnser lieben Eydtgnon. von Zürich, sich erbotten den vffgerichten fryden trülich haltten, dorab die 5. ortt ein gantz wollgfallen emmpfangen, doch habend sich bemëldte von Zürich erklagt, wie der vogt von Klingnouw mit pracht vnnd eygnem gwalt gon Zurzach gfaaren vnd da fräfenlich mäß haben leßen, vnnd gsungen welches ettwas wider den gemachten Fryden syn möchte, mit pitt, vor sölichem zů syn, vnnd zů vor darumm mheeren laßen. ect. Daruff die 5 ortt dise antwurt gëben, das inen begëgnet nach dem vnnd der Fryden vermag, das iederman zů dem synen khummen vnd inn den gmeynen vogthyen, menngklich so die mäß, vnnd anders der glychen haben wellen, daz von menngklichem vngefecht haben mög, doruff syend die Chorherren, so von Zurzach vertryben, vyllicht vß forcht ein gsellschaft zů inen gnummen, vnnd vermög deß frydens mäß ghan, vnnd die wyl dann der fryd kein mheering zůgëbe, so achtend wir nit das sy vnrecht than, sunder man soll sy güttigklich darby blyben laßen.

Zu Zurzach mäß gehallten

So dann gemelt vnser Eydtgnon. von Zürich anzogen vnnd vermeynt, derwyl die verwalltung der vogthy imm Rhyntaal ann vnser Eydtgnon. von Vnderwalden zůstandt. welt sy für gůtt annsëhen, das sy ein anderen eeren man vnnd nitt den vogt Kretzen vmm mheerer rüwen wyllen thůn wölltend dach so laßend sy es vngehynderet zů was darinn gehandlet. vermeynend die 5. ortt, das sich deß vogt Kretzen niemand beschwären, sunder ob er schon dahin gethon, beschëch das niemand zů leyd noch zů vngůtt, sunder wërde ernnstlich mitt imm gehandlet werden, das er sich dem fryden gmäß vnnd glych haltte vnnd handle.

Der vogt Kretz imm Ryntaal

Als dann gemëlt von Zürich gebätten, der iren halb imm Fryen ammpt, denen ein rantzung vffgleytt, vnnd die anngentz zůgëben geheyßen, welches inn irem vermögen nit sye, vnnd begërt das man inen das zyl strecke biß zů der whyenëcht, hatt man inn abscheyd gnummen, vnd achten, die botten von den 5. ortten, das inen darinn güttlich soll gewylfaret werden.

Ranzon der fryen empteren.

So dann vnser lieb Eydtgnon. von Zürich annbracht, wie sy zů Cappel 2 löüffer mit ir statt büchsen verloren, do sy vermeynend das die selben löüffer büchsen ettwan noch vorhanden, mit pitt wo die funden, das manns inen wydergëben so wellend sys inn ander wëg verglychen denen so sy hettind, wellend die 5. ortt nach frag haben, vnnd

Löüffer-büchsen.

ob sy die erfrogen, wellend sy verhölffen, das sy inen wider werden söllend

Item vnnd von wägen deß Fläcklis von Chaam so gemältt vnser Eydtgnoßen von Zürich gfangen ghan, vnnd den vff das selbig ledig glaßen, das sy vermeyntt das er den wycher lösen söltt. rc. doruff zeigt Aman Dooß von Zug ann, das er annfanngs deß frydens den Beren vß dem fryen ammpt ledig glaßen, mit dem anhang das der den Fläckli lösen söltt, welches der selb Bär gelëpt, vnnd sy inen daruff der Fläckli ouch ledig worden, do sy die 5. ortt verhoffend, vnnd woll achtend vnser Eydtgnon. von Zürich söllends ouch güttigklich darby blyben laßen,

Fläckli von Chaam.

Vnnd von wëgen deß Commpthürs von Hytzkilch do, vnser Eydtgnon. von Zürich vff syn anrüffen vermeyntt, das man imm ein Commpetentz schöpfen vnnd gëben, so wölt er dann das gotzhuß verlaßen. hatt man anngnummen heymmzübringen, vnnd nëchst zü Baden darumm antwurtt gëben

Commpthür zü Hytzkilch.

Es habend dann Herr Apt von Rynouw, der glychen Herr Hans Schnewlj vnnd h. Heynrich Schnyder, so do deß Conuents zü wettingen sind, vnnd sich deß altten gloubens ghaltten, vnnd so man nun befrydet das yeder by synem glouben vngefecht blyben, das man sy ouch nun heymm, vnnd wyder zü dem iren khummen laße. Soll man ouch zü Baden anntwurt gëben.

Der Äbbtischen Münch gon Wettingen laßen.

Es ist ouch dem vogt von Klingnouw zügschryben, das er vomm Custor von Zurzach, den er inn gfenncknuß hatt, trostung nemmen vnnd inn daruff ledig laßen soll, biß vff den nechsten anngsetzten tag gen Baden, vnnd vff wytteren bscheyd myner herren.

Custer von Zurzach.

Item so habend dann die von Keyserstül, noch gemachtem fryden, die mäß vnnd Christenlichen Ceremonien, wyder anngnummen, wie sy das vermög deß frydens güt füg ghept, vnnd sy so schnëll nit altter vffrichten mögen, einen tisch deßhalb hynin than, vnnd den zymlich gezieret, do ist neyßwar zügfaaren, vnnd den tisch by nacht vnnd nädel vß der kylchen für das sychenhuß getragen, do vermeynend wir von den 5. ortten, das die getätter vermög deß frydens, dorumm gestrafft werden söllend. Vnnd soll man ouch zü Baden anntwurt gëben.

Keyserstül die mäß wyder angnummen.

So dan vnns 5. ortten begëgnet, wie der predickannt von Zurzach so üppig, vffblasen gepredigett, die mäß sy die gröst khätzery so vff erden khummen, weliches stracks wyder den fryden gehandlet, darumm soll man ouch zü Baden, ernnstlich handlen, damit inn den dingen noch vermög deß frydens mitt der straff gehandlet werd.

Predickannten von Zurzach uffblasen. H. Heinrich Buchter.

Es sind ouch die 5. ort deß ernnstlichen früntlichen wyllens, die schmütz schmaach vnnd Eer verletzlichen wortt vnnd wërck, vnnd alles das vnfryd vnwyll, vnnd vneynigkeit brinngen möcht vnnd gebären

Schmachwort abstellen.

zum besten vnder inen abgestellen, mitt gantz früntlichem begëren, das vnser lieb Eydtgnon. von Zürich, sammpt anderen iren mitt verwanndten sömlichen ouch thůn wellen.

Jarmerckt zů Baden

Getrüwen lieben Eydtgnon. von vnnd inn getrüwer gütter meynung, hand die 5. ortt den Jarmërckt zů Baden, zů S. Othmars tag vndergschlagen, wider anngsehen zů haltten, nammlich vff donnstag, nach S. Lucyentag, wellend wir gütter meynung nit verhaltten.

Hans Kernj von Steinhusen.

Es ist ouch vor vnns erschynen Hans Ernj von Steynhusen, von wegen synes tochtermans, vnns anzeygt wie gemëlt syn tochterman ettwas gegen üch vnseren lieben Eydtgnon. von Zürich verdacht, als ob er ettwas wider üch verhandlet, imm deßhalb das syn verhefft vnnd genummen. Enntschuldige sich deßhalb vnnd vermeyntt so ir wüßend was er gehandlet, ir wurdind imm gnädig syn, bitt vnns imm hilfflich zů syn ꝛc. Lang deßhalb ann gemelt vnser lieb Eidtgnon. von Zürich, vmm mheerer früntschafft wyllen, das ir imm das syn gütlich wyderumm wellind volgen laßen, vnnd hierinn thůn nach vnserem gütten vertruwen des wellend wir haben zů nerdienen, vnnd wie woll wir vnns dheins abschlags versehend, so begerend wir doch anngends vonumm ein anntwurt gen Zug zů schicken.

Predicant von Tägerfeldt

Es hatt ouch der Lanndtvogt von Baden vnns zůgschryben. das vff donnstag vergangnen der predikannt zů Tägerfëlden wider annheymsch worden vnnd geprediget habe, welcher hinder einer mäß stande, der sye ein kätzer, deßglichen syend an vierzig gütter gsellen zů Wettingen die der Mäß begerind, sind aber ettlich darnëbend so do sagend offentlich, sy wellend das gouggelwerch wyder vß der kylchen wërffen. ꝛc.

Mäs gouggelwerch.

Sömlichs wellind wir üch imm besten anzeygen, wie vnns sömlichs zů erlyden, vnnd wie gmäß das dem fryden syn, mit begër die Botten so gon Baden khummend inn befelch gëben wërd, hierinn zů handlen nach gebür vnnd vermög deß Landtfrydens.

Lieber Herr Houptman sind inngedennck zů erfaaren, wër für die Landtschaft den fryden besyglen soll wie das abgredt, vnnd das das dem schryber von Schwytz zewüßen gethon, die brieff darnach zů stellen wüße.

Vff ergangnen krieg vnnd vffgerichten Landtsfryden, ward vnder den Züricheren vnnd 5. Oerttischen lanng tisputiert vnnd allerley, ouch allenthalben von disem krieg geredt. die 5. ortt rümptend sich nit nun deß sigs, sunder das sy mee ann ir hand gebracht, dann ire vorderen ye gehept.

1. Züricher furnemmen was einen glouben zů pflantzen, vnnd den	1. So ist ein zwyspälttiger gloub angricht näbent das Euangelium

zwytracht imm glouben hinzůnemmen, damit allenthalben das Euang. einhellig were geprediget.	das Bapstumm gestellt, vnnd gesterckt, als das ann ettlichen ortten, das Euangelium ist abgethon, vnnd das Bapstum vffgericht.
2. Das die 5. ortt getrennt, vnnd nit mee einhellig möchtind 5. stimmen machen die stett zůvbermheeren, diewyl sy parttyisch handletind inn hendlen gemeyner Eidtgnoschaft	2. Die 5. ortt sind zůsammenghefft. Zürich, Bernn vnnd die Burgerstett getrännt worden. die 5. ort behalttend ir stimmen, vnd machend daz meer inn gmeynen hendlen.
3. Das das gmein volck über die Olygarchen gericht wurde, damit sy enntsetzt, vnnd der gmeyn man die sachen zů handen neme.	3. Die Landtschaft ist gricht über die rhätt, hatt die sach zů handen genummen zů fryden. die Olygarchen sind gsterckt.
4. Das die fürnemmen redlj fürer, Pensiöner Olygarchen, vnnd von denen alle vnrůw khon abgethon vnd gstrafft wurdind.	4. Die Olygarchen hand allen gwalt gfaßet durch den krieg. Der Züricher fürnemme personen sind erschlagen, enntsetzt oder inngethon.
5. Menncklichem thattlich anzůzeygen das die 5. ort nit mechtig inn der Eydtg: werind zethůn was sy wölttind, vnnd gwaltt herren mitt den 5. stimmen der gmeynen vogthyen werind, vnd für vnnd für herrschen solttind.	5. Die 5. ort hand mit der thatt all Eydtgnon. in iren gfelligen fryden gfaßet, hand inn den gmeynen vogthyen ghandlet nach irem gfallen.
6. Das aller übermüttiger gwaltt vnnd Tyranny abgethon, vnnd ein tapfer eerbar regiment gsetzt wurde, gmeyner fryd vnnd wollstand inn der Eidtgnoschafft.	6. Alle Tyranny, aller müttwyll ist vfgericht vnnd gesterckt alle erbarckeyt zerrütt vnd ein müttwyllig Regyment anngericht zů verderbung der Eydtgnoschafft.

Also sinnd deß herren rhadtschleg wunderbar. er handlet alles recht vnnd wol. imm syee Eer vnnd lob. Amen.

Vß dem abscheyd deß gehalttnen Tags zů Baden imm Ergöüw anngfanngen vff mentag nach Paulj bekherung. Anno. xxxij.

Vnnd als vnser lieb Eydtgnon., von den 5. ortten ann vnser lieb Eydtgnoßen von Zürich vnnd Bernn den reyßkhosten erforderet, ob sy mit inen deß gütlichen verkhummen, das inen das allerliepst, oder mit

Von dem reyßkhoste

inen ein rechtstag bestimmen, wie der vßgangen abscheyd wyßt, vnnd der Landtfryd vermöge, dann ir herren vnnd Oberen sölichen khosten, vß allerley vrsachen nitt nochlaßen khönnend, daruff der bemëltten vnser lieben Eydtgnon. von Zürych vnnd Bernn botten sy wie vormalln tugenlich, vnnd vff das ernnstlichist, mit den früntlichisten worten gebëtten, das sy die 5. ortt, von fryd, rüw liebe, vnnd eynigkeit wyllen inen sölichen khosten güttlichen nachlaßen vnnd gen inen vffhaben, das werde fruchtbare trüw, liebe, vnnd fründtschaft gebären, vnnd bringen. Vnnd wo darzů ire herren vnnd Oberen sölichs vm sy die 5. ortt mit lyb vnnd gůtt khönnind verdienen, vnnd beschulden, werdend sy deß wyllig vnnd gneygt syn, wie sy dan vormalln offt mit einanderen lieb vnnd leyd erlitten vnnd getrüwlich lyb vnnd gůtt an ein Eydtgnoschaft gsetzt, das sy das fürhin mitt hilff deß almechtigen gotts thůn wellind. daruff bemëltt vnser Eydtgnon. der 5. ortten botten geanntwurttet, das sy die früntlich pitt so vff nechsten tag beschächen, getrülich ann ire herren vnnd oberen gebracht, die aber keins wëgs von sölichem khosten stan khönnind noch wellind. deßhalb sye nochmalln ir f.üntlich begër ann vnser lieb Eydtgnon. von Zürich vnnd Bernn botten, sich zů enntschließen ob sy befälch, vnnd gwalt habind mitinen sömlichs khostens halb güttlichen zeuberkhummen, das inen das allerliepst sige. Doruff vnser Eydtgnon. der beyden Stetten Zürich vnnd Bernn botten redtent, diewyl vnser lieb Eydtgnon. von den 5. ortten von ir pitt wegen von sölichem kosten nit stan, Habend sy befelch zů loßen vnnd güttlichen hierinn zehandlen, vff das vnser lieb Eidtgnon. der 5. orten botten inn langem erzelt, annfennclich wie inen wider alles recht bietten, vnnd ire geschworne pündt, von irem Christenlichen glouben, Fryheitten, vogthyen, grechtikeytten vnnd alttem harkhummen wellen trinngen, vnnd darzů inen die profandt vnnd feylen khöuff abgschlagen, dadurch sy sammpt irem vych, vnnd der nutzung so dannen khummpt deß sy sich erneeren, große thürj vnd manngel an Saltz, khernen wyn, vnnd anderem, so der gmeyn armm mensch nottürfftig gewësen erlitten, deßhalben sy vß hungers nott, zů krieglicher empörung gröblichen verursachet, dann sölichs inn irem erlyden nitt mee gsyn sige, deßhalben inen byllicher wyß sömlicher khost erleytt vnnd vergëltten werde. Vnnd als wir der dryen Ortten, nammlich Glarus Fryburg Appenzell rhattsbotten sölichen handel gehört vnnd verstanden, habend wir sy vß befëlch vnserer herren vnnd Oberen sy zů beyden sytten tugenlichen, vnnd vff das ernnstlichist ankeert vnnd gebetten, namlich sy vnser lieben Eydtgnon. von den 5. ortten botten, diewyl ir herren vnnd Oberen von keins gůts noch gëlts wyllen vßzogen noch krieget; sunder allein das sy by iren gschwornen pündten fryheitten,

vogthyen, grechtikeytten vnnd alttem harkhummen blyben mögind, do inen der almächtig gott gnad vnnd syg verlyhen. Deß halben sy deß khostens, nit vff den hindersten pfennig ligen, sunder inen der beyder Ortten Zürich vnnd Bernn trüw vnnd fründtschaft lieber syn laßend, dann ein wenig böß gälts. Hinwyderumm gemält vnser lieb Eidtgnon. von Zürich vnnd Bernn, das sy vor fryd, rüwen, vnnd zů wollfart gmeyner loblicher Eidtgnoschaft sich einer summ gälts ouch nit wideren sperren noch hinderstellig machen. Wo dann wir gägen beyden theylen hierinn ettwas gůts vnnd fruchtbars reden vnnd handlen mögend, wellend wir allen flyß vnnd ernnst anwenden vnnd ankeren, damit sömlicher handel güttlichen hin vnnd abweg thon werde. Vnnd als daruff wir beyd Parthyen eine nach der anderen für vnns genummen, habend bemältter 5. ortten botten für sölichen khosten ann die beyd Stett erforderet xxM. kronen. Vnnd als wir sölichs bemältter beyder Stetten Zürich vnnd Bernn gsandten fürgehaltten, habend sy ann sölichem erfordren ein groß beduren ghept, vnnd vermeynt, das inen sömlicher großer khost vnbillich gehöüschen, dann ire herren vnnd Oberen alle artickel woll zůueranntwurtten wüßtind die sy aber yetz inn der güttligkeit ouch nit von nötten, vnderlaßen vnnd das sy nit sunder befelch zů biettten gehept, vnnd aber vff vnser ansynnen vnnd vff hindersich brinngen ann ire Herren vnnd. Oberen. iiijM. kronen gebotten, der zůuersicht ire Herren vnnd Oberen werdend sömlichs von vnser der schidlütten wegen nit abziechen, vnnd als wir sölich ir bott gedachten vnseren Eidtgnon. von den 5. ortten fürgehaltten, Habend sy vermeynt, das sölich gebott spottlich, vnnd vnachtbarlich sige, Vnnd wytter begärt mit der Stetten Zürich vnnd Bernn gsandten Züreden, sich wytterer befälch zů enntschließen. Als aber wir keyn theyl weder vff noch abzeschlachen nach vyl gehapter müy vnnd arbeytt, nit vermögen, so habend wir inen zů beydentheylen vff das tugenlichist mit hochem errnst gebotten, das sy sölichen handel vff das trülichist an ire Herren vnnd Oberen brinngen söllend. Vnnd sunderlichen vnser lieb getrüw Eydtgnoßen von den 5. ortten, do man inn dem fryden zwüschent inen gehandlet, das menger frummer Eeren man der iren gredt, wolan wurdend wir eins, der anderen articklen deß khostens halb wurde gůt befunden. darzů als khurtzlich vnser lieb Eydtg: von den 4. Ortten, sin deß botten von Glaris herren für vnser lieb Eydtgnon. von Vrj, von der vogthy wägen inn den fryen emmpteren gebätten, habend syne Herren inen gwyllfaaret, doch mit der erlütterung, das wir sy von den 5. ortten, disen khosten von ir pitt wägen güttlichen bedencken, daß er sy ietz ouch ermannt wellend haben, vnnd das sy zů beyden theylen ermeßen, obgemelt vrsachen, vnnd vff nächsten gehalttnen tag zů Baden,

20000. Kronen.

Die von Uri die vogt der Fryen emptere

so syn wirt vff mittwuchen nach der altten faßnacht ire botten mit vollmechtigem gwalt abfertigen damit diser Handel gütlichen vnnd inn der früntschaft hin vnnd abwëg gethon, vnnd das rëcht nit gebrucht werden müße, wo dann vnser herren vnnd Oberen sömlichs vmm sy zů beyden theylen khönnend beschulden vnnd verdienen, wellind sy wyllig vnnd gneygt syn, wie yeder bott woll wytter dannen, oder darvon sagen khan.

Vß dem abscheyd deß gehalttnen Tags zů Baden imm Ergöüw anngfanngen vff dounstag nach der altten Faßnacht. Anno. xxxxij.

Zürich gibt 500 kronen.

Vnnd als diser tag mheerer theyls von vnser der 5. ortten erlittnen khostens anngsetzt ist, weyßt ieder bott zůsagen, wie vff die früntlich schydigung vnd pitt, so vnser lieb Eidtgnon., von den 3. ortten, nammlich Glaris Fryburg vnnd Appenzell rhattsbotten, so sy mit allem flyß vnnd errnst hierinn gethon, deß wir inen hochen dannck sagend, sich vnser lieb Eidtgnon. von Zürich mit vnns den 5. ortten sölichs khostens halb vertragen, also das sy vnns darfür gëben vnnd vßrichten söllend iij.M. sunnen kronen, vnnd vnns deren bezalen. nammlich. M. kronen vff nechst khummende pfingsten, vnnd die übrigen. xv.c. kronen von Pfingsten über ein jar. aber vff Pfingsten, vnnd die leggen vnnd anntwurtten hinder vnseren Landtvogt zů Baden. vnnd habend sy darby enntbotten, vnnd angezeygt, das ire herren vnnd Oberen deß gmütts vnnd wyllens sygind die pündt vnnd den Landtsfryden trülichen zůhaltten, vnnd alles zůthůn das zů frid, wollfart, einer Eydtgnoschaft diene, vnnd ob vnns ettwas von falschen zungen der iren oder anderer von inen für tragen wurde, inen die annzůzeygen, wellend sy sich alwëgen veranntwurtten, vnnd darinn handlen, das wir gspüren vnnd sëhen das wortt vnnd wërck by einanderen syn müßend.

Abscheyd miner gnedigen Herren der vier Ortten. Zürich, Lutzern Vrj Schwytz, vnd Glaris. Rhatsbotten Zů Wyl imm Hoff gemacht, Vff mittwuchen nach dem Suntag Reminiscere inn der fasten. Anno xxxji.

Vertrag zwüschen dem Apt und der Statt S. Gallen.

Jeder bott weyßt zůsagen, nach dem wir allher gen Wyl, khummen, vnnd vff vnser herren befëlch zwüschent vnseren herren von S. Gallen, ouch syner gnaden Conuent, vnnd vnseren Eydtgnon. von S. Gallen die dann beyder sytt mitt gwaltt vor vnns erschynen sind, irer spänen halb zůhandlen vnderstanden, das wir nach beder parthyen verwylligung mit hilff vnser Eydtgnon. von Bernn vnnd Appenzell Rhatts-

botten, die den von iren herren ouch dahin gsenndt warend, des sy mitt vnns der vier Ortten botten die Partthyen güttlich züuereynigen müglichen flyß vnnd ernnst ankeeren söltind gegen beyden theylen so vyl müy vnnd arbeit annglegt, dardurch wir sy one eynichen güttlichen oder rechtlichen spruch mit offner wüssenthafter thading, vnnd mit irem wyllen bericht vereynt, vnnd betragen haben inn maaß wie hernach geschryben stadt.

Deß ersten das der khouff, wie vnser Eydtgnon. von S. Gallen den mit den zwöy ortten betroffen, vnnd ettliche zytt biß vff disen hüttigen tag innghept gnutzet, vnnd gnoßen habend, mit sammpt dem khouffbrieff der darumm vffgricht gantz vnnd gar krafftloß tod vnnd ab heyßen vnnd syn, ouch der selbig khouffbrieff, vnnd die verschrybung vmm die einlifftusend guldin wysende, so die von S. Gallen von deß khouffs wegen zů deß gotzhuß handen vßhin geben hettend, von vnns Eydtgnon. vnnütz gmacht, vnnd die sygel dorab gethon werden, welliches glych zů stett von vnns beschechen ist. Deßhalben sy die von S. Gallen von sömlichem khouff stan vnnd vnserem herren von S. Gallen, vnnd syner g. Conuent, ir gotzhus vnnd eygenthumb, mitt aller fryheit vnnd grechtikeitt wie sy die von altterhar gehept wyderumm zů handen stellen, vnnd darzů alls zů dem iren khummen loßen, also das sy all da sicher whonen vnnd wandlen, vnd inn dem Gotzhuß iren glouben halten, måß haben, singen, låßen, vnnd den gotsdienst nach irem gfallen vollbrinngen mögen wie von altterhar, von inen vnseren Eydtgnon. von S. Gallen vngesumpt, wie sy sich dann deß annfangs der gütlikeit begeben habend. dargegen so soll vnser h. von S. Gallen, vnnd s. g. Conuent die von S. Gallen von irem glouben, allen iren fryheytten vnnd grechtikeytten glycher maßen ouch vnuerhinderet blyben laßen.

Der kouff krafftloß.

Die München blyben laßen by irem glouben.

Amm anderen, söllend vnser Eydtgnon. von S. Gallen den gedachten vnserem herren von S. Gallen vnnd syner gnaden Conuent, vmm vnnd für den inngryff den sy inen imm gotz hus, vnnd an deßen gütteren gethon, ouch vmm alles daz sy darinn, zerschlagen, zerbrochen, zerschleitzt, daruß verenderet, oder ennteeret habend, vnnd vmm alle fordrung vnnd ansprach, wie vnser herr von S. Gallen vnnd s. g. Conuent, die von solichs inngriffs wägen zů inen gehept, oder inn khünftig zytt gehaben, gewünnen, oder überkhummen khönden oder möchtend, inn oder vßwendig, dem rechten geystlichen oder welttlichen, inn dheyn wyß zehen tusend guldin, ie fünfzehen schilling pfennig gütter Constentzer müntz vnnd wärung für ein guldin. Namlich tusend guldin inn zwöy tagen dennechsten, vnnd tusend guldin vff S. Bartholomeus tag nechst künftig on allen iren schaden vßrichten vnnd geben.

S. Gallen gibt dem Apt. 10000. guldin.

im xxviij. jar, inngenummen, vnnd emmpfanngen hatt, vnnd begërt imm deß gëlts wytter zewartten.

Jeder bott weyßt zů sagen, das Houptman Tägen von Schwytz selig by siner verwalttung gemeltter houptmanschaft zů Wyl lutt eines zedels iedem ortt xij. gl. minder eines orts schuldig ist.

Jeder bott weyßt zů sagen wie vnser Eydtgnon. von Zürich botten vß befälch irer herren, der sechs Conuentherren von S. Gallen halb den ein Competentz nammlich iedem alle jar x. guldin zůgeben geschaffet ist an vnseren Herren von S. Gallen begërt inen sölche Competëntz ierlich volgen zůlaßen, vnnd das vßstendig vßzůrichten. daruff vnser herr von S. Gallen geanntwurttet hatt, es bedure inn das vnsere Eydtgnon. von Zürich, sich der glüpt losen bůben beladen vnnd annemend, dann hettend sy eer vnnd eyd ann irem nattürlichen herren gehaltten, bedorffte es deß nitt, aber sy syend dardurch vyllicht deßt lychtferttiger worden, achten woll vnser herren die vier Ortt wurdind übel furgůt haben, wenn er inen so vyl gëbe, diewyl sy dem Gotzhuß sunst mee verstolen, vnnd verthon, dann sy innhin bracht hettind, vnnd möchtend ander Conuentherren ouch dist Lychtferttiger werden.

Lüg eins.

Am anderen als sy die Botten von Zürich an min herren begert iiij. kronen die Houptman Fry von Zürych von iren herren emmpfanngen lutt einer verschrybung, vnnd bekhanntnuß, vnnd sölche da inn deß gotshus nutz hie vnnd anderschwo verwenndt, gemëltten iren herren wyder zegëben. ꝛc. hatt genantter herr geanntwurttet, er laße syn, das vnsere Eidtgnoßen von Zürich soliche summ gëlts dem houptman mögen gelyhen haben, darumm so vor des beschëhen sye, so mögind sy sine erben deßhalben annsůchen dann er dem gotzhuß übel huß ghept, vnnd vyllicht wie die anderen inn krieg wyder inn, vnnd annder Eydtgnon., oder anderschwo gebrucht, wie man dann woll funde das nit vyl inn deß gotshuß nutz verwendt wëre.

Houptman Fry vmm 400 kronen.

Am dritten, der Pfrůnd zů Regenspurg halben, als die botten erscheynt das dem predickantten da selb vom Eegricht Zürich vij. gl. gëlts gesprochen, darumm er noch nit versorget, vnnd by lx. guldinen, ann der pfrůnd huß verbuwen, das nitt vßgricht syge, vnnd dem nach begërt haben die vij. gl. gelts zů versorgen vnnd das gelt so verbuwen ist vßzůrichten. Antwurt, gerürtter Herr, von S. Gallen. Er habe gedachte pfrůnd zů lyhen, Vnnd aber weder zynß noch zehenden alda. Nun syend vorhin priester vff den Pfrůnden gsëßen die huß gehept, das sy das huß hettind mögen buwen, vnnd inn eeren haltten vermeynt, der so die besëße solt das ouch thůn, vnnd er by der vßgleytten gültt, vnnd dem buw nützit schuldig syn. mitt mee wortten, so die botten woll khönnen sagen.

Pfrůnd Regenspurg.

Wytter als sy von eines herren von Bären wegen, mit vnserem herren gredt, das J. Vlrich Schenck mitt imm zů rechten habe, vnnd im vorgemeltten herren als synen schwager zů berichtigen, vermeyn er, er sölte inn vor der vier ortten botten beklagen, dann das imm ein vngmeyn recht wer. Antwurt der Herr, das der handel zwüschen bemeltten parthyen so vnschimmpflich sye, dardurch er acht das er nit darby sytzen wurde, sunst ouch vyllicht nit darby sin, diewyl die sach synen schwager berürte. Er habe aber eerlich gschworen rhätt, vor denen verhoffte er, das die sach vßgmacht, vnnd er von synen Fryheytten welche innhieltend, das er inn sachen die das gotzhuß berürtten sytzen möcht, nitt getrungen werden sölte.

Jeder bott weyßt zů sagen. das J. Hans Cůradt Aeschers halb, der vß befälch vnserer Eidtgnon. von Zürich ettliche wuchen die houptmanschafft verwaltten hatt, abgeredt ist, das imm von vnseren hrn., vnnd hrn. Apt dorfür gelonet vnnd gében werden sölle, so vyl ein houptman noch gstalt syner bsoldung iede wuchen hatt, vnnd die zeerung inn deß gottshuß dienst vnd nammen vßgében imm ouch verfolgen sol.

Jeder bott weyßt zů sagen, das Hansen Eschers wyland Landtschryber zů S. Gallen syner vßstenden bsoldung halb, von vnns mitt hrn. Apt so vyll gütlich gehandlet habend, das er imme dem Aescher, darfür vnnd für all syn forderung, vnnd annsprach, so er zů s. g. oder zů der Cantzly hette vnnd haben möcht. xxx. guldin. geben soll vnnd wil.

Demnach hatt Herr Apt, mit vnns gredt, nach dem die graffschaft Togkenburg, s. g. zůstande, vnnd aber derhalben vntzhar nit vyl gehandlet von wégen vnser Eydtgnon. von Schwytz, mit inen zůhandlen, weliche handlung, als er vermeyne gen Baden khummen, vnd nun die inn der graffschaft vngschicktlich faaren, vnnd handlen, also das zů besorgen sye einanderen vmm lyb vnnd läben zebringen, möchte man sagen, warumm thůt der Herr nitt darzů. deßhalb wöltte er syn vnnd synes gotshußes grechtikeyt sůchen, darumm zeygete er vnns das imm besten an, damit ob etwar klag ab imm füren wöltte, das wir sölichs wüßtind, vnnd ob er hilff notturftig syn wurde, imm behulffen werind wie jetz, mit meer wortten, vnnd früntlichem erbietten.

Der Apt will ann Toggenburg.

Wytter klagt er sich ob den rechnungen die inn vnser gegenwyrttikeit gében. Nammlich das das gröst vßgében wyder inn, vnnd syn Conuent beschéhen, ouch groß Summen inn krieg, den posten, vnd anderen gében, das alles wider im diennt hatt, damit er nitt zů syner besytzung khummen möcht, weliches er nit wüßte nachzůzůchen, dann es imm vnd dem gotshus beschwerlich wer. Vnnd als er das inn abscheyd zenemmen begért hatt, habend wir imm darinn gwyllfaret.

Jeder bott weyßt zů sagen, das wir mit den Ammptlüthen ernst-

lich geredt habend, das sy die vßstenden fräfel, vnnd das so noch verfiele, redlich innziehen damit vnseren herren ir theyl, vff Johannis nechst verlanngen, vnnd werden möge.

Vmm alles das so vnser herr von S. Gallen fürgwenndt hatt, begërt er fürderlichen anntwurt.

Vff Zynstag nach S. Margretten tag imm 1532. von der acht Ortten Botten zů Roschach gehandlet.

Vff den lanngwyrigen span, vnnd handel, enntzwüschent vnserem gnedigen hrn. dem Apt, deß gotshuß S. Gallen eines, vnnd syner gnaden gotshußlütten, sammpt vnseren lieben Eydtgnon. von Zürich anders theyls. darumm dann wir die gsanndten annwäldten. von vnseren herren vnnd Oberen, vßgesandt, mittel vnnd wëg zůsůchen, vnnd vnns müy vnnd arbeyt nüt laßen zebeduren damit die sach abgethon möchte werden, vnnd nach dem wir vnser Eydtgnon. von Zürich imm nammen der gotshuslütten verstanden, vnnd sy lutter vermeyntt das die so deß begërttend, möchtind predicantten vffstellen, vnnd haben, nach vermög deß Landtfrydens, dargëgen aber vnser gnëdiger herr von S. Gallen, vermeynt, das der Landtfryd so vyl zůgëbe, das iederman by synen fryheitten, Herrligkeytten vnnd alltenharkhummnen gwonnheytten blyben söllind, vnnd diewyl er doch ein fryer fürst sye, land vnnd lütt syn eygen gůtt, dos er do gwalt möge haben, inn synen herrligkeytten vnnd Oberkeytten möge regieren nach synem gfallen, doch so habe syn gnad, nie anders begërt dann söliche pfarren, vnnd die byderben lüth, mit frummen eerlichen priesteren zůversëhen, die inen ouch das gotswort verkhunden, vnnd sy früntlich vnnd Christenlich vnderwysen, vnnd leeren wurdend.

Der Apt will die predicanten imm Gotzhus abwysen.

Vnnd so wir die gsanndten radts annwälltten, beyder parthyen vylfalltige klag, anntwurt, red vnnd wyderred gnůgsamlich verstanden, vmm kürtze wyllen zeschryben vermitten vnnd vßgeloßen, daruff habend wir vnns, diser nachgeschrybnen Articklen, sy zůvertragen gemittlet vnnd erlütteret, vff hyndersich brinngen, beyder parthyen annemens vnnd gfallens.

Vertrag zwüschent dem Apt vnd Gotzhus lüthen.

Nammlich vnnd deß ersten, betrëffende, sie rechnungen, der ammptlutten halben, so do beschëhen sind, das die selbigen imm nammen gottes vffgehaben, vnnd darby blyben sölle yetz vnnd hinnach doch vnnd also, das vnser gnediger Herr von S. Gallen, sich so vyl erbotten, niemants zum glouben zezwingen, vnnd das syne vnderthonen vßerthalb synen regierenden herrligkeytten, landen vnnd gerichten mö-

gind zů der predig gon, war sy wellend, darby wir es gůttlich blyben laßend, doch mitt solicher erlütterung, das unser gnediger Herr von S. Gallen, syne underthonen mit frummen eerlichen priesteren so inen meß haben, vnnd predigen nach Christenlicher ordnung versehen sölle. Vnnd ob aber ettlich personen begeretind, einen predickantten zůhaben, vnd vffzůstellen, das söllte inen ouch vergundt werden, doch mitt der heytteren erlütterung, das sy dieselben predickanten, vß irem eygnen gůt besolden vnnd verlönen söllend, also das die vnserem gnedigen herren von S. Gallen vnnd syner gnaden gotzhuß, ann allen synen pfarren, pfründen, Herrligkeytten, zähenden, zynsen, nutzungen vnnd grechtikeytten, on allen schaden nachteyl, vnnd inngriff beschähen sölle, die selbigen predickantten, sollend ouch die måßpriester zů iren zytten laßen fürfaren vngesumpt. 2c.

Der Apt soll vnd můß keine predikannten versölden.

Darzů sollend ouch die predickantten, ee vnnd eb sy vffgstelt werdend vnserem gnedigen herren von S. Gallen, oder synen ammptlüthen, ein trostung vmm hundert pfund pfennig geben, also das sy wider den nüw gemachten Landtsfryden, nit predigen söllend, vnnd ob sy aber so vngschicklich handlen, vnnd predigen wurdend, das man dann die selben wytter, vnnd mee nach irem beschulden, vnnd verdienen straffen mögend noch innhaltt deß Landtfrydens.

Trostung.

Vnnd söllend also soliche mittel, vnnd vertrag beston, vnnd blyben die nechsten zwöy iar, also das vnserem gnedigen herren von S. Gallen, vnd syner gnaden gotzhuß, diser vertrag, vßerthalb disen articklen, ann allen anderen iren geystlichen vnnd weltlichen, fryheitten, Herrligkeytten, briefen, siglen, zynsen, zähenden, landen, lütten, gerichten vnnd gebietten, nutzungen, grechtikeytten, vnnd altten harkhummenheitten, vnnergriffenlich, vnnd one nachteyl, heyßen vnnd syn soll.

Vnnd wenn dan die zwöy jar verschynend, das dann vnser gnediger herr von S. Gallen, wyderumm by allen synen fryheitten, grechtikeytten, briefen siglen, vngeschwecht blyben sölle, also das diser vertrag, den selben vnabbrüchlich, vnd one schaden syn sölle, ob aber dann ettwas wytter beschwärdt zehaben vermeyntte, das dann der handel aber mit hilff byderber lüthen früntlich oder rechtlich vertragen werden söltte.

Vnnd söllend beyd parthyen vff ietz nechst kunftig Tagleystung ze Baden imm Ergöüw enntliche vnnd vnuerzogne anntwurt gëben, ob sy sömliche fürgschlagne mittel vnnd artickel annemen wölttind oder nit, ob sys dann also annemen, vnnd zůsagen wurdend, so blypt es daby wo das nit, so söllend sy dann zů beyden sytten, mitt vollem gwalt erschynen, sich do eines gmeynen schrybens zůuereynen.

Vnnd so sy der gůttlickeit nit vertragen werdend, darumm habend

wir inen von befëlch vnserer herren vnnd Oberen, einen rëchtlichen tag bestimmpt, vnnd anngsetzt, nammlich vff Sunntag nechst nach S. Laurentzen tag, gën Rapperschwyl, nachts ann der herberig zů syn, vnnd söllend also beyd parthyen yede mit zwöyen zůgsatzten, vnnd weß sy imm rechten vertruwend zegenießen erschynen.

Vnnd soll dann ob sy nit gůtlich vertragen möchtind werden, niemand hierinn nützit verthädiget syn, sunder so sy inn das rëcht khummend, mögend sy vmm alle Artickel, deren sy sich beschwärt klagend, das rëcht geben vnnd nemmen.

Vnnd ob sy inn iren vrtheylen stößig wurdend, als dann sollend die vier zůgsetzten richter, sich eines obmans vereynen, nach vermög der pündten, vnnd so aber die zůgesatzten, sich deß Obmans nit möchtind vereynen, das sy dann vnuerzogenlich der sachen nach vermög der Pündten erlichtrung sůchen sollend, damit der Obman gsetzt werde.

Vnnd der predicannten halb, sollend die selbigen also blyben biß zů vßtrag deß handels, inn der formm vnnd gstalt wie dann der abscheyd, so hie vor vnseren herren vnnd Oberen, zů Baden vßganngen lütterung darumm gibt.

Bericht der Statt Zürich vnnd deß Apts zů S. Gallen.

Vnnd als sich ein spann haltten ist zwüschent Herren Apt deß Gotzhuses S. Gallen deß einen, vnnd vnseren getrüwen lieben Eidtgnon. von Zürich anders theyls, darumm dann gedachts herren Apts von S. Gallen Houptman vff disem tag erschinen vnnd ann vnser lieb Eydtgnon. von Zürich begert synen gnedigen herren by synen fryheitten grëchtikeytten blyben zůlaßen, oder aber luth ires erbiettens deß rechten syend noch vermög nechst vßgangnen abscheyds. ꝛc. Vff das gemëltten vnser lieben Eidtgnon. von Zürich gsandten geanntwurttet. Sy hättend sich vom herren Apt eyner beßeren anntwurt versehen, diewyl er aber also beharren, so wellend sy imm deß rechten syn, aber nit noch der pündten sag, dann er kein pundt zů inen habe. Sy wellind imm aber deß rechten syn, vor vnns der zëhen ortten botten.

Zürich bütt dem Apt von S. Gallen rächt.

Vnnd als wir doruff der ix. ortten. Nammlich. Bernn, Vrj Vnderwalden Zug, Basel, Fryburg Appenzell, Solothurnn, Schaffhusen, gsandten vnser lieben Eydtgnon. von den beyden Ortten, Lutzernn vnnd Schwytz Rhatsbotten ouch verstanden, die vermeynend das der fryden zůgebe, das sy nach luth der pündten imm deß rëchten syn sollend. So habend wir obgemelt beyd parthyen zum trungenlichisten anckeert, vnd gebëtten, vnns zůuergoumen inn der gůtlickeit Artickel zů stellen loßen, die sy demnach beyder sydt ann ire herren vnnd Oberen brinngen söllend, gůtter hoffnung diewyl sy sich der anderen spennigen ar

ticklen güttigklich vereynnt, sy werdind die vnch annemen. als aber Herren Apts von S. Gallen houptman keins wegs hierinn bewylligen wellen, habend wir der ix. ortten botten vnns synen vermechtiget, vnnd doruff tiß nachuolgend Articklel zwüschent inen inn der fründtschaft vnnd güttigkeit abgeredt, vnnd gstelt wie hernach volgend.

Namlich deß ersten der Predickantten halb, so by vnnd vnder synen gotzhußlutten syn werdend, das die selben kein trostung zügeben schuldig, sunder deren erlaßen syn söllind, weliche aber wider den Lanndtsfryden reden, oder predigen, die selben sölle vnnd möge ein Herr von S. Gallen noch luth deß Landtfrydens wol straffen.

Züm anderen, die 6000 guldin houptgüts, so die statt S. Gallen abgelößt, vnnd das geltt verbrucht vnnd verthon ist, da ist vnser lütherung, das vnser Eidtgnon. von Zürich gedachtem herren Apt von S. Gallen, vmm vnnd dar für geben söllend, viertusend guldin, vnnd sy deren zalen. Nammlich den halben theyl vff vnser lieben Frouwen tag, der Liechtmeß nächst, vnnd den anderen halben theyl von der selben vnser lieben Frouwen Tag über ein jar, one zynß, wo inen aber gfelliger syn die zü verzynßen, mögend vnnd söllend sy die verzynßen vnnd herren Apt, nach notturfft darumm versycheren, vnnd verschryben.

Schydmittel zwüschent Zürich vnnd dem Apt von S. Gallen. Predicantten. Zürych soll dem Apt gen 4000 gl.

Vnnd von wëgen der dryen verfallnen zynßen, das vnsere Eydtgnon. von Zürich zween zynß, vnnd der herr von S. Gallen den dritten zynß vßrichten sölle vnnd bezalen.

Zyns.

Vnnd söllend obbemëlt Parthyen sölich genantte fründtliche Artickel zum trülichesten ann ire herren vnnd oberen brinngen, vnnd betten, die wyl sy doch sich der anderen güttigklich vertragen, das sy die ouch also früntlich annemmen wellind, vnnd zü beyden sytten betrachten, wo sy also inn ein rechtferttigung khummen, was fryd rüw oder eynikeit inen vnnd vnns allen dar von enntspringen oder erwachsen möchte, darumm söllind sy das alles eygentlich bedenken, vnnd ermëßen, vnnd das yede parthy vff S. Matheus tag vnseren Eydgnoßen von Zug ir anntwurt züschryben, die werdend dann hinwyderumm yede parthy der anderen anntwurt ouch berichten, wie die botten woll wytter dar von wüßend zü sagen.

Vß dem Abscheyd deß gehalttnen Tags zü Baden imm Ergöüw anngfangen vff mittwuchen noch S. Verenen tag. Anno 1532.

Vnnd als vnser Eydtgnon. von Zürich gsandten, anzogen von wëgen deß mandats, so der Predickantten halb imm Rhyntaal vffgericht, do ire herren vnnd oberen vermeynttend, das söllichs vnnottwendig, dann der Lanndtsfryd vermöge, wër darwyder rede oder predige, das der selbig von vnseren vogten gstrafft sölle werden. deßhalben nochma-

Von den Predicanten imm Ryntaal vnd Zürich.

len ir trunngenlich pitt ann ir lieb Eydtgnon. von den 5. ortten sige, das sy also güttlichen von solichem mandat standind, ouch vnns die übrigen ortt gebètten, das wir sy glicher gestaltt bitten wellind, wo aber sy güttlichen darvon nit abston, so wellend ir herren vnd Oberen inen das one rècht nit nachlaßen. Vff das vnser lieb Eydtgnon. der 5. ortten gsandten geanntwurttet. Als sy nechsten abscheyd sölichs mandats halb ann ire herren bracht, sige der selben irer herren anntwurt, das sy sölich mandat von fryd, rüw vnnd eynigkeit wyllen gmeyner vnser vnderthonen ouch vnßer habend laßen vßgan, dann sich biß har zügetragen, dos frömbd vßlendisch predickantten inn vnser vogthyen khummen, den armen gmeynen man gègen einander verwyrt, der Landtsfryden verletzt, vnnd demnach vß dem Land glouffen, damit kein rècht über sy ergan mögen, deßhalben ire herren vermeynind, dos sy sölicher trostung vnnd mandat glimmpf, eer füg vnnd recht habind, dann dos allein zü fryd, rüw einikeit, vnnd zü ennthalttung deß Landtfrydens diene, dann sy ouch glichs als woll vff die mäß priester, als vff die predickantten zü tröstten, wysen, dorumm sy vnser lieben Eydtgnon. von Zürich bittind von solchem irem fürnemmen abzeston, vnnd sy by dem vßgangnen mandatten früntlichen blyben zelaßen, wo aber dos güttlichen nit syn möge, so wellind sy inen deß rechten luth der pündten gestendig syn. Es habend ouch vnsere Eydtgnon. von Zürich verschyner zytt, ein mandat vßgon laßen, darinn ein artickel stande, das die Mäß nit ein kleyne verschmelerung deß Lydens vnnd deß thods Christi sige, do vnser hrn. vnnd oberen vermeynend, das sölichs vnserem glouben vnnd dem Landtsfryden schwèrlichen berüre, vnnd zum errnstlichisten begert solichen arttickel vß gedachtem mandat zùthün vnnd vnns die übrigen ort zum fruntlichisten annkheert, vnser Eydtgnon. von Zürich wo sy dos sunst nit thün wolttind deß zü wysen.

Der Handel mit dem pfaffen von Lungkhofen.

Dorzü als khurzuergangner zytt, ein müttwylliger handel mit dem mäßpriester zü Lunngkhofen gebrucht, khönnen sy ouch nit vermeynen, des vnser Eidtgnon. von Zurich die iren gestrafft, dann der selbig priester sich beklage, dos imm syn genummen gelt, vnnd ander enntweert güt noch nit wyder keert, dann ein predickant ietz deß selben harnist feyl biette, wie dann inen der priester von Lungkhofen woll annzeygen khan. Vff das gedacht vnser Eydtgnon. von Zürich gsandten wytter redtend diewyl vnser lieb Eydtgnon. der 5. ortten, von irer anngsechner trostung vnd mandat nit abston, sunder deß rechten erwartten, das sy iren herren anzeygen wellind vermeynend ouch sy das wir mit vnserem Lanndtvogt imm Rhyntal verschaffen, das er mit der trostung, biß zü vßtrag der sachen still ston sölle, vnnd von wegen irs mandats, habend sy allein von der iren wegen vßgan laßen, dann ettlich der iren

vermeynt, das sy noch luth deß Lanndtfrydens, ouch woll mäß haben möchtind, dardurch sich schier ein große empörung erhept, darumm es also beschechen vnnd vermeynend, dos sy deß rëcht vnnd gwalt habind, dann es vnseren Eydtgnoßen von den 5. ortten, noch niemand anderen zů schmaach, oder verdrieß geschehen sye ouch nit wyder den Lanndtfryden, dann der selbig vermöge, das yeder theyl by sinem glouben blyben sölle, sy wellind aber das iren herren vnd Oberen anzeygen.

Berürend den Lungkhofischen handel, habend ire herren, der sach eygentlich nachfrag gehept, vnnd sye inen der vndervogt enntwychen, vnnd kein secher ankummen mögen, habend aber deß vnder vogts gůt alles zů iren handen gnummen, vnd die gmeynd, vmm ij.c. guldin gstrafft. Vnnd als wir der übrigen ortten bötten sölich beyder theylen klag vnnd annligen verstanden, vnnd nützit fruchtbarers hierinn zehanndlen wüßend, so habend wir die sach inn vnseren abscheydt gnummen, vnnd soll ieder bott das trülich ann syne herren vnnd oberen brinngen vnnd zů rhattschlagen, was man mit inen zů beyden sytten handlen vnd fürnemmen welle, vnnd vnsere Eydtgnon. von den 5. ortten früntlich gebetten dos sy mit dem Landtvogt imm Rhyntaal verschaffen, das er sölicher trostung halb biß vff nechsten tag still ston welle, doruff sy vnns geanntwurt, das sy deß nit gwalt habind, achtend ouch ire Herren vnnd Oberen werdind es genntzlich by iren anntwurtten blyben laßen. Diewyl nun der Handel vyl vff imm ertragen, vnnd nit wytt erlyden wil, so habend wir der sach zů gůtt ein anderen Tag deßhalb anngsetzt vnnd bestimmpt, namlich acht tag noch S. Michels tag ist der 6. Octobris, das dann yedes ortt syn bottschafft zů Baden imm Ergöüw nachts ann der Herberig haben sölle, wie yeder bott wytter vnd lenger darvon sagen khan.

Vßzug vß dem Abscheyd deß gehalttnen tags zů Baden imm Ergöüw vff zynstag vor S. Dionysius tag. Anno. 1532.

Vnnd als dann der Tag meertheyls anngsetzt ist, von wegen beyder Mandatten. Namlich das ein das vnser lieb Eidtgnon. von Zürich allenthalben inn ir Landtschafft vßgan hand loßen, vnnd das ander. So vnser Eydtgnon. von den 5. ortten imm Rhyntaal ouch habind laßen vßgon. da yeder theyl vermeynt, dos sölichs wider den Landtsfryd sige. Vff das vnser lieb Eydtgnon. von Zürich gsandten anzeigt, diewyl ire herren vnnd oberen ein frye Statt, vnnd sölichs Mandatt allein inn ir eigne Landtschafft, do sy zů gebietten vnnd zů verbietten habend vßgan laßen, Ouch vnser Eydtgnon. von den 5. ortten nienen darinn benammset werdend vnnd ouch die gschwornen pündt, vnnd der Lanndt-

fryden vermöge, das yede Statt vnnd Land by iren grechtikeytten, fryheitten, vnnd altten brüchen solle blyben. vnnd ie ein ort das ander darby handhaben, vnnd schirmen sölle, darumm sy getruwend by irem Mandat zů blyben, vnnd das zů wyderrüffen nit schuldig syn, dann sunst inen ann ir fryheitten, vnnd grechtikeytten innbruch vnnd nüwerung beschechen Aber das Mandat das vnsere lieben Eydtgnon. imm Rhyntaal habend laßen vßgon, die trostung der predickantten, sye wider den fryden, dann der selbig lutter vermöge, wer dar wider rede, oder predige, der solle darumm gestrafft werden, darumm sölich mandat vnbyllich vßgangen sye, mit beger wir die übrigen ortt wollen gemelt vnser lieb Eydtgnon., von den 5. ortten von sölichem Mandat zůstan güttlichen anwysen. rc. vff das gemeltten vnser lieben Eidtgnon. von den 5. ortten gsandten geanntwurttet, das ire herren vnnd Oberen sy von iren fryheitten vnnd grechtikeitten zetrenngen noch innbruch dorin zethůn nit begerind, sunder sy noch vermög der pündten, darby handthaben vnnd schirmen. Es stünde aber inn einem Mandat das die Mäß nit ein kleyne verschmelerung deß lydens Christi sige. rc. doran sy geschultten, vnnd woll genempt, dann sy ann die Mäß gloubend, dorumm sy getrüwind das vnsere Eydtgnon. von Zürich söllich Artickel vß dem mandat thůn söllind, sunst redtend sy inn das Mandat nützit. Wo aber das güttlich nit gsyn möchte wellend ire herren, das one recht nit nach laßen. Vnnd von wegen irs mandats imm Rhyntaal sige das selbig von fryd, rüw, vnnd eynigkeit wegen anngsehen, wyse ouch vff die mäßpriester, als woll als vff die predickantten, dorumm sy vermeynend das sölich manndat dem Lanndtsfryden gemäß vnnd nit darwyder sye. Zů dem als denn vergangner zytt vnser Eydtgnon. von Zürich lütt den müttwyllen mit dem meßpriester zů Lungkhofen anngfanngen, vnd darnach imm Sylwald, vnnd ietzdan zů letst aber ettlich getröüwt vnserer Eydtgnoßen von Zug lütt nachts zů Baar zů überfallen, die sy eben lichtigklich strafften, daruß nun nützit güts geuolgen möge, mit früntlicher pitt sy dahin zůwysen, das sy die thätter noch gstalt der sachen straffind. vff sölichs vnser lieb Eydtgnon. von Zürich gesandten, geanntwurtt ire herren habind die im Lungkhofischen handel inn gmeyn vmm ijc. guldin gstrafft, vnnd darzů inen die Houptsächer vorbehaltten, vnnd die imm Sylwald lygend zween inn hertter gfenncknuß, die einer schwären straff erwarttet sygind. Vnnd die so gen Baar syn solltend, hand sy all gfanngen vßgenummen eynen, der sye inen enntrunnen. Vnnd sy penlichen gefragt, aber nützit von inen erffaren mögen, dann das einer gseytt so syn schwäher zů Baar habe, sy wellind gen Baar, vnnd by synem schwäher ein suppen esse, vnnd demnach ein abentrunck zů Zug thůn. Vnnd als wir

der übrigen Ortten botten sölich ir span inn langen wortten verstanden, ouch vnns vnserer herren befelch enntschlossen, vnnd demnach mengerley mittel vnd weg zwüschent inen gsücht, vnnd doch nützit erlüpfen mögen, habend wir zü letst die nach benempten mittel gsücht, vnnd inen die zü beyden sytten, vffs trülichist mitt ernst, an ire herren vnnd Oberen zebringen in den abscheyd geben, damit sy deren eins also gütigklich annemen, damit rechtfertigung khost müy vnnd arbeyt, so dann entspringen, vermitten blybe, dos wellend wir sy vff das höchst gebetten haben. Nammlich deß ersten, das sy zü beyden theylen, sölich ir vßgangnen Mandatten vffheben hin vnnd abthün. wo aber sölichs by vnseren Eydtgnon. von Zürich nit erfunden werden möchte, als ir botten besorgtend dann sy die sach erst ann ire Landtschaft brinngen müßtind, daruß vyl vnrüwen erwachsen möchte, darum sy diß mittel nit heymbringen dörfftind., ouch vß vrsachen, das sölich ir mandat wytt hin vnnd har verkhoufft werind darumm es inen vnmüglich syn möcht. das dann sy zü beyden sytten, by solichen iren vßgangnen mandaten blyben, vnnd vnsere Eydtgnon. von Zürich hinfhür sich sölcher mandatten müßigen, die eygentlich vnnd das besichtigen, damit soliche vnrüw vermitten blybe, ouch ire vffrürigen lütt anderst, vnd dermaßen straffen, das ander doran gedennckend vnnd sich dar vor hüttind. wo aber deren mittlen dwäders anngnummen wurde, so soll das ieder bott getrülich ann syne herren vnnd Oberen brinngen, was man wyttter mit beyden vnnd yetwäderem theyl innsunders handlen vnnd reden welle, vnnd vff nechsten tag darumm anntwurt geben, wie yeder Bott wytter züsagen weyßt.

Vß dem Abscheyd deß gehalttnen Tags zü Baden imm Ergöüw anngefanngen vff mentag vor S. Thommans tag Anno. 1532.

Vnnd als zü annfang deß tags, wir der syben Ortten botten, den span, der sich haltten ist zwüschen vnseren lieben Eidtgnon. von den 5. ortten einer, vnnd vnseren lieben Eidtgnon. von Zürich vergangner zytt imm truck habend loßen vßgan für die hand genummen, nach vermög deß Abscheyds zü Frouwenfeld vßgganngen, vnnd erstlich vnser Eydtgnon. von Zürich gesandten verhortt, die anzeygt, das ir herren, vnnd Oberen vermeynind, das sy, als ein frye Statt vnnd ein Ort der Eydtgnoschafft söliche vnnd andere mandaten inn iren eignen Landen vßgan zü laßen die wyl sy doch vnser Eydtgnon. von den 5. ortten, noch dir iren nit darinn gemäldet, ouch inen nit zü trotz leyd oder schmaach beschechen sye. Deßhalben sye ir flyßige pitt, das wir yetz gemelt vnser Eydtgnon. von den 5. ortten nach der lenge anngeygt,

vnnd ann sy begert vnns zů vergunnen ettliche früntliche mittel zů sůchen, das der artickel inn vßgangnem mandat, das die Mäß nit ein kleyne verschmelerung deß lydens vnnd deß thods Christi sige. 2c. vß vnnd dannen gethon werde, dann ir glouben gröblich damit geschultten, ouch der Landtfryden das eben nit erlyden mag. Vnnd als wir zum dickenn maal wytter vnnd gnůgsam sy verhört, vnnd vns keyner müy noch arbeyt nie gspart, so habend wir diß nachfolgend mittel erfunden, diewyl gedachte vnsere Eydtgnon. von Zürych sölich mandatt inn iren Landen vßgon laßen vnnd vnser Eydtgnon. von den 5. ortten: nitt darinn gemeldet, vnnd dargegen sy ouch ein Mandat imm Rhyntaal vßgan habind loßen, das ouch woll erspart were; dos da von fryden rüwen, vnnd zů wollfart gmeyner Eydtgnoschafft söliche beyde vßgangne mandat bestån vnnd blyben, vnnd wann nun fürhin gedachte vnser Eydtgnon. von Zürich mandatten wellind laßen vsögan söllend sy die baß besehen, damit niemand darinn gschmecht werde, vnnd söliche spån, verhütt blybind. Vnnd als wir inen sömliche mittel anngezeygt, vnnd mit höchstem flyß gebetten die an ire herren zůbrinngen. doruff vnsere Eidtgnon. von den 5. ortten geanntwurttet, sy wellind sömlichs ann ire herren brinngen. Ja wenn das lutter daran ghenkt werde, ob ire herren gmeynlich oder der mheerentheyl sölichs nit annemmen, das dan angends vnser Eydtgnoßen von Zürich, wenn sy von iren herren zum rechten gemanndt, gewerttig syend, vnd wir die übrigen ort. sy darzů zewysen pflichtig syn, vnnd daruff wir vnser herren befölch enntschloßen, vnnd darinn vnglychen gwalt gehept, vnnd gemeltt vnser Eidtgnon. von den 5. ortten nachmalln vff das Höchst gebätten sölich mittel getrülich ann ire herren zebrinngen, gůtter hoffnung sy werdind das annemen, wo aber das by inen nit erfunden mochte werden, so wellend wir den handel wytter ann vnsere herren vnnd Oberen ouch langen laßen, damitt vff nechsten tag yeder bott mitt volckhummner anntwurt erschyne. 2c. doruff sy vnns geanntwurttet, die wyl das recht nit doran ghenckt sye, bedörffind sy das nit ann ire herren brinngen, sunder begerend das wir nochmalln ann vnserer Eydtgnon. von Zürich erfaarind, ob sy wytter gwalt habind, inen deß rechten zů syn oder nitt. vnnd ob sy den gwalt nit habend, möge vnder inen einer heym rytten, vnnd ein enndtliche anntwurt bringen, ob sy inen deß rechten luth der pündten syn wellind, oder nitt, dann wo sy inen deß rechten nit syn wölttind, wurdend sy anngends heym ritten, vnnd das iren herren vnnd oberen anzeygen. 2c. Vnnd als wir solche anntwurt vnser Eydtgnon. von Zürich anzeygtend, ist vnder inen angentz einer heym geritten, vnd des syne herren trülichen bericht, vnnd demnach mit diser anntwurt von synen herren abgferttiget, das nochmalln

ir trungenlich vnnd ernstliche pitt sye, sy by solchen mandatt güttlichen blyben zelaßen inn annsehen, die vrsachen, so daoben vyl vnnd lang erzelt sind. dann ire herren vnser der Schydortten fürgschlagen mittel, das beyde mandatten belyben, güttigklich annemen. Wo aber das nit gsyn möge, so khönnend vnnd wellend ire herren vnnd Oberen inen deß rechten nit ab, sunder gstendig syn, vnnd alles das darthůn, so sy getrůwend imm rechten zů genießen. Vnnd als wir nun der Schydortten sölich ir anntwurt verstanden, so habend wir demnach gemeltt vnser Eydtgnon. von den 5. ortten, vff das höchst ankheert, die wyl sy gehört das vnser Eydtgnoßen von Zürich inen deß rechten gstendig syn wellend, das dann sy annsehind wie sölich mandat vßgangen, vnnd das sy von frid růwen, vnnd zů wollfart gmeyner Eydtgnoschafft ouch vnseren herren vnnd Oberen zů dienst, vnnd gfallen, vnnd sy soliches rechtens güttigklich erlaßen, damit wytter vnwyll rechtens vnd khost vermitten blybe, das werden vnsere herren vnnd oberen vmm sy früntlich verdienen, vnnd soll ieder bott das ann syne herren bringen, ob sölliche mittel nit angenummen. dos dann sy rhattschlahen, was wytter hierinn zůmittlen, vnnd zůhandlen sye, dann vnser Eydtgnoßen von den 5. ortten sich lutter enntschloßen, wo der handel denn nitt güttigklich hingeleytt werde, das dann vnsere Eydtgnon. von Zürich, vff dem selben tag zů gsatzten schryber vnnd anderem was darzů hört mit inen bestimmen vnnd ansetzen söllend wye yeder bott wytter dar von sagen khan.



